Gottlieb Emanuel von Hallers
des souverainen Raths des Freystaats Bern und Landvogts zu Nyon

Bibliothek der Schweizer-Geschichte

und aller Theile, so dahin Bezug haben.

Systematisch-Chronologisch geordnet.

Erster Theil.

Bern, in der Hallerschen Buchhandlung 1785.

Gedruckt bey Rudolph Albrecht Haller.

Vorrede.

Hier liefere ich den ersten Band des von mir ganz umgearbeiteten critischen Verzeichnisses der Schriften, welche die Schweiz betreffen. Es wird leicht zu bemerken seyn, daß diese Auflage an Ordnung, Richtigkeit und Vollständigkeit der vorigen weit vorzuziehen sey. Freylich wird noch manches fehlen, hin und wieder auch Irrthümer, Nachläßigkeiten, Wiederholungen, zu Schulden kommen. Ungemein angenehm werden mir also freundschaftliche Bemerkungen und Beyträge seyn, welche ich als einen Anhang des lezten Bandes liefern werde.

Nebst Benutzung des größern Theils der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz, der Handschriften in der Königl. zu Paris, meiner eigenen Sammlung, habe ich auch von vielen Kennern der Geschichte mehr oder weniger Beyträge erhalten. Unter diesen thun sich weit vor andern hervor, Herr General von Zurlauben zu Zug, und Herr Seckelmeister von Balthasar zu Lucern, welche meine ganze Arbeit

vor dem Druck durchgesehen und verbessert haben. Die übrigen sind folgende, in alphabetischer Ordnung:

Herr Johann Jacob d'Annone, Professor der Rechte zu Basel.

Herr Isaac Bardin sel. der Vater, ehemals Buchhändler zu Genf.

Herr Carl Victor von Bonstetten, des großen Raths zu Bern.

Herr Hieronymus Boyve, Staatsrath und Canzler zu Neufchatel.

Herr Johann Jacob Breitinger sel., Chorherr und Professor zu Zürich.

Herr Daniel Bruckner sel., Raths-Substitut und des großen Raths zu Basel.

Herr Anton Friedrich Büsching, Consistorialrath zu Berlin.

Herr August Johann Burtorf sel., Pfarrer zu Basel.

Herr Moriz Anton Cappeler sel., Doctor und des großen Raths zu Lucern.

Herr Carl Carlini, Bibliothekar zu Mayland.

Herr Clodius sel., Bibliothekar zu Dresden.

Herr Johann Jacob Cramer sel., Chorherr und Professor zu Zürich.

Herr Droz, Parlaments-Rath zu Besançon.

Herr Erhard Dürsteler sel., Pfarrer zu Zürich.
Herr Samuel Engel sel., alt-Landvogt von Tscherliz und des großen Raths zu Bern.
Herr Johann Conrad Faesi, Pfarrer zu Flaach, Cantons Zürich.
Herr Hieronimus Falkeisen, Pfarrer am Wayfenhause zu Basel.
Herr Augustin Feuerstein, Conventual zu Einsiedlen.
Herr Uriel Freudenberger sel., Pfarrer zu Ligerz, Cantons Bern.
Herr Johann Conrad Füßlin sel., Cammerer und Pfarrer zu Veltheim, Cantons Zürich.
Herr Heinrich Füßlin, Professor und des großen Raths zu Zürich.
Herr Johann Rudolph Gruner sel., Dekan und Pfarrer zu Burgdorf, Cantons Bern.
Herr Gottlieb Sigmund Gruner sel., Landschreiber zu Landshut, Cantons Bern.
Herr Herrmann, Cantor zu Solothurn.
Herr Marianus Herzog, Conventual zu Einsiedlen.
Herr Caspar Heß, Verwalter des Stifts zu Zürich.
Herr Hofrath Heyne, zu Göttingen.
Herr Salomon Hirzel, des Raths zu Zürich.
Herr Huber sel., Pfarrer zu St. Gallen.
Herr Jayet sel., Diaconus zu Nyon.

Herr Pius Kolb sel., Conventual zu St. Gallen.
Herr Bernhard von Lenzburg, Bischof von Lausanne, und Abt zu Hauterive.
Herr Heinrich Ludwig Lehmann, Schullehrer zu Büren, im Canton Bern.
Herr Johannes Leu sel., des Raths zu Zürich.
Herr Moriz Hohenbaum van der Meer, zu Rheinau, Secretarius der Benedictiner-Congregation in der Schweiz.
Herr Johannes Müller, von Schafhausen, gewesener Professor zu Cassel, jezt zu Genf sich aufhaltend.
Herr Müller, Doct. Med. zu Zoffingen.
Herr Seb. Müller, Canzley-Director zu Muri.
Herr Pestaluz sel., bey der Traube zu Zürich, und dessen Herr Sohn.
Herr Abram Henri Petitpierre, Französischer Pfarrer zu Basel.
Herr Peter von Planta, gewesener Vicarius im Veltlin.
Herr Moriz Ribbele, Archivarius zu St. Blasien im Schwarzwalde.
Herr Chatelain Rigaud, zu Genf.
Herr Rudolf von Salis sel., Herr zu Haldenstein.
Herr Ulisses von Salis, französischer Minister in Bündten, und dessen Herr Sohn zu Chur.
Herr Archivarius Schalch sel., zu Schafhausen.

Herr Rathsherr und Bauherr Scheuchzer, und dessen Bruder Herr Amtmann Scheuchzer zu Zürich.

Herr Heinrich Schinz, des Raths und Obmann gemeiner Aemter zu Zürich.

Herr David Christoph Schobinger, des Raths zu St. Gallen.

Herr Jean Senebier, Bibliothecarius zu Genf.

Herr Johann Jacob Simler, Inspector Alumnorum zu Zürich.

Herr Johann Jacob Tschudi sel., Pfarrer und Cammerer zu Glaris.

Herr Beat Phil. Vicat sel., Prof. Juris zu Lausanne.

Herr Gabriel Walser sel., Pfarrer zu Vernegg, im Reinthal.

Herr Alexander Ludwig von Wattenwyl sel., alt-Landvogt von Nidau und des großen Raths zu Bern.

Herr Pfarrer Wegelin sel., zu St. Gallen.

Herr Erhard Wegmann sel., zu Zürich.

Herr alt-Meyer Wildermet zu Biel.

Herr Hofrath Will, zu Altdorf.

Einzelner Beyträge zu geschweigen.

Andere Nachrichten habe ich aus Journalen, bewährten Bücher-Verzeichnissen und andern Quellen genommen, die ich getreu angezeigt habe.

So ist dieses Werk entstanden, in welchem ich

gewiß wenige Vorgänger habe, und welches mir nebst vielen Ausgaben, bey dreißig Jahre Arbeit gekostet. Bey seltenen und unbekannten Büchern bin ich umständlicher gewesen, bey neuern und gemeinern kürzer. Nebst meinem Urtheil zeige ich noch so weit mir möglich, die Urtheile anderer Gelehrten an. Die Bücher, so ich nicht selbst gesehen habe, sind mit einem Sternchen bezeichnet, doch mag solches hin und wieder übersehen worden seyn.

Gerne hätte ich etwas besseres geliefert, aber in meiner Lage, von großen Bibliotheken entfernt, mit Pflichts-Arbeiten beladen, kränklichen Leibes, konnte ich es nicht.

Die übrigen Bände werden von Jahr zu Jahr nachfolgen, da das ganze Werk bereits geendet ist.

Mit diesem Werke gedenke ich meine gelehrte Laufbahn zu schliessen. Man hat von mir nichts weiters zu erwarten, als Ausbesserungen und Fortsezung dieser Helvetischen-Historischen-Bibliothek, und des Schweizerischen Münz- und Medaillen-Cabinets. Doch werde ich auch andern Gelehrten zu ihren vorhabenden Arbeiten, meine Sammlungen sehr gern mittheilen, die ich selbst zu benuzen, ohnehin nicht hoffen darf.

Zu drucken angefangen, den 26sten August 1784. und geendiget in der Mitte Februars 1785.

Ein-

Eintheilung.

Erster Haupt-Abschnitt.

Topographische-Geschichte.

Erster Abschnitt.

Landkarten und Plane.

a. Einleitung Nro. 1-9.

b. Altes Helvetien und dessen besondere Theile 10-66.

c. Mittleres Alter 67-75.

d. Neuere Zeiten.

1. Allgemeine 76-215.

2. Miscellan-Karten 216-223.

3. Plane und Aussichten 224-235.

4. Flüsse 236-276.

5. Seen 277-340.

6. Die 13 Cantone 341-514.

7. Uebrige verbündete Orte 515-637.

8. Die gemeinschaftliche Landvogteyen 638-668.

Zweyter Abschnitt.

Topographische und Geographische Beschreibungen.

a. Allgemeine 669 = 760. a.

b. Die 13 Cantone 761 = 852.

c. Die übrigen verbündeten Orte 853 = 899.

d. Die gemeinschaftliche Landvogteyen 900 = 915.

Dritter Abschnitt.

Reisebeschreibungen, in chronologischer Ordnung 916, 1034. b.

Zweyter Haupt-Abschnitt.

Natur-Geschichte.

Einleitung 1035. 1036.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Abhandlungen über die Naturgeschichte Helvetiens.

Art. 1. Helvetien überhaupt 1037-1058.
— 2. Dessen besondere Theile 1059-1061.
— 3. Gesellschaften und deren Schriften, auch andere ökonomische und physicalische Sammlungen. 1062-1081.
— 4. Naturalien-Cabinette 1082-1089.
— 5. Briefe 1090-1091.
— 6. Landwirthschaft 1092-1122.

Zweyter Abschnitt.

Abhandlungen über einzelne Gegenstände der Natur-Geschichte der Schweiz.

Art. 1. Vom Climat, von der Luft und meteorologische Beobachtungen 1123-1159.
— 2. Allerley Natur-Begebenheiten, Meteoren, Ueberschwemmungen, Erdbeben, Bergfälle.

a. Insgemein 1160 = 1167.
b. Insbesondere 1168 = 1292.

Art. 3. Krankheiten und Mittel dawider.
a. Ueberhaupt 1294 = 1341.
b. Einige einzelne Fälle 1342 = 1355.
c. Einheimische Mittel 1356 = 1368.
d. Vieh = Seuchen 1369 = 1372.

— 4. Seen, Flüsse, Berge, Eisgebirge.
a. Seen 1373 = 1419.
b. Flüsse 1420 = 1428.
c. Berge 1429 = 1471.
d. Eisgebirge 1472 = 1498.

— 5. Merkwürdige Quellen und Gesundheitsbäder.
a. Ueberhaupt 1499 = 1509.
b. Insbesondere, in alphabetischer Ordnung 1510 = 1664.

— 6. Kräuter = Wissenschaft 1665 = 1738.

— 7. Thierreich 1739 = 1764.

— 8. Mineralreich.
a. Ueberhaupt. 1766 = 1781.
b. Insbesondere 1782 = 1832.

Erster Abschnitt.

Landkarten und Plans.

a. Einleitung.

1. „Verzeichniß derjenigen Landkarten, welche „über Helvetien und dessen verschiedene Theile bis„her verfertiget worden sind. Verfaßt, von G. E. „Haller, 1766." In D. Ant. Fried. Büschings Magazin zur Hist. und Geogr. 1771. T. V. 241–298. Auch einige Exemplar besonders abgedruckt auf 58 S. Steht auch fast ganz in Hagers Büchersaal III. 167–213. Dieses Verzeichniß, so mangelhaft es noch war, ist dennoch von den Gelehrten gütig aufgenommen worden. Hier erscheint es in etwas veränderter Gestalt und sehr vermehrt. Ich hätte gewünscht, es aufs genaueste chronologisch einrichten zu können, diß war mir aber nicht möglich, weil ich viele Karten, so ich zu Paris und anderwärts gesehen, jezt nicht vor mir liegen habe, um deren Alter zu bestimmen, und sie gegen einander zu vergleichen.

S. Allgem. deutsche Bibl. XVII. P. I. 11.

2. „*Atlas Helveticus*, oder Verzeichniß einer voll„ständigen Sammlung aller über die Schweiz und „ihre verschiedenen Theile in Kupferstich und Holz„schnitt herausgekommenen geographischen Kar„ten in systematischer Ordnung. — In D. Büschings „Magazin T. XIV. 1780. 153–196." Vollständig ist wohl diese Sammlung nicht, aber doch sehr reich, und mit

vieler Genauigkeit beschrieben. Es ist die Sammlung des Hrn. **Leonhard von Leonhard Ziegler** zu Zürich. Das wesentliche habe ich meiner Arbeit beygefügt, und solche damit sehr bereichert.

S. Allgem. deutsche Bibl. T. XLV. 28. 29.

3. „ **Nachricht von den herausgekommenen** *General-* **und** *Special-* **geographischen-Karten von der** „ **Schweiz.**" Mss. bey Hrn. Rathsherrn Leu.

4. „ **Gedanken zu Verbesserung der Eidgenößischen und vornemlich der Zürcherschen Landkarten,** „ **von Johann Heinrich Waser 1775.**" Mss. bey Hrn. Rathsherrn Leu.

5. „ **Gemeiner löblichen Eidgenossenschaft Beschreibung, darinn auch die Gelegenheit des ganzen** „ **Europa vorgestellt wird 1548.**" Ist die Sammlung der **Stumpfischen** Karten, ohne Text.

6. * „ *Atlas novus Reipublicæ Helvetiæ* 1761." in 20 Karten. Sollte es nicht der **Walserische** seyn?

7. * „ *L'Atlas soulagé de son gros fardeau ou nouvelles* „ *Cartes Geographiques qui contiennent la France & la* „ *Suisse* 31 Cartes, 4to."

8. **Gabriel Walser**, Pfarrer zu Bernegg, hat sowohl von der Löbl. Eidgenossenschaft überhaupt, als auch von jedem Canton besonders, einen neuen Atlas bey den **Homannischen Erben** auf 20 Blättern 1770. in Fol. stechen lassen.

S. Fäsi Erdbeschreib. Einleit. P. I. 4.

9. Sammlungen von Schweizerischen Landkarten, Prospecten u. d. gl. hat es in der Schweiz sehr beträchtliche. Die vorzüglichsten so ich kenne, sind zu **Zürich** bey Hrn. Rathsherrn **Leu** und Hrn. **Leonhard Ziegler**. Zu **Bern** auf der öffentlichen Bibliothek und bey Hrn. Stiftschaffner **Joh. Fried. Ryhiner**. Zu Basel, bey Hrn. Pfarrer **Falkeisen** und Hrn. **J. Rud. Frey** des großen Raths und Rechenrath, und auf dortiger öffentlichen Bibliothek. So besaß

auch laut *Winckelmann Descr. du Cab. de Stosch* 585. der Freyherr von Stosch eine sehr große Sammlung von 244 Stücken, die jezt auf der Kaiserl. Bibl. zu Wien ist. (Nicolai Reise IV. 832.) Andere große Sammlungen habe ich zu Paris im Cabinet des Estampes des Königs und beym Hrn. *Danville* gesehen.

b. Altes Helvetien, und dessen besondere Theile.

Zur Erläuterung des alten Helvetiens dienen auch alle Landkarten des alten Galliens, deren eine große Menge vorhanden ist. Ich will nur einige anführen.

10. Im *Ptolomæus Ulm* 1482. sind 32 von Johann Schnizer von Armsheim in Holz gestochene und illuminirte Karten.

Auf der Tabula Galliæ Belgicæ findet man auch einen Theil der Schweiz, mit sehr verdorbenen Namen, als Lacus Genebre, Churie u. s. w.

Im *Ptolomæus* so *Laurentius Phrisius* A°. 1522. in Fol. zu Straßburg herausgegeben hat, steht eine *Tabula Heremi Helveticorum*, worinn überhaupt der ganze Bezirk den der Ptolomæus, Heremus Helvetiorum nannte, abgebildet ist. Altorf, der Hauptort des Cantons Uri, ist ausgelassen. Hingegen Seedorf und nahe dabey S. Lazarus bezeichnet, welches die Commenthurey dieses Namens ist, so schon seit sehr langer Zeit erloschen ist. Diese Karte ist übrigens mit einer in schönem Latein verfaßten Beschreibung Helvetiens versehen. Sie fängt an: Helvetia regio aspera & montuosa ex cujus rupibus Rhenus oritur fluvius. Hæc homines gignit utriusque sexus validos corporibus & forma venustos, statura protervi & tanquam gigantes robustos, gens illa bellicosissima est & quamvis Marti multum debeat, simplex tamen est, benevola & advenis multum benigna.

In *Serveti* oder *Mich. Villanovani* Ausgabe des *Ptolomæus Lugd.* 1535. ist Tab. 43. die Schweiz abgebildet.

11. In *Solini Polyhistor Basil.* 1538. in Fol. p. 61. wie auch in andern Ausgaben.

12. „Gilg Tschudis Karte, begreifend das Aergäu, Uechtland, Raurach und einen Theil der „*Franche-Comté*, das Sundgäu und das Alpgäu." Ein Handriß in der Bibl. des Stifts St. Gallen, wo noch andere Landkarten dieses großen Manns in Handrissen aufbewahrt werden. Als:

13. „Karte von dem, was zwischen dem Po, Rhein, „Etsch und der *Saone* liegt, so den größten Theil „Helvetiens enthält."

14. „Der Strich Landes zwischen dem Genfersee, *Besançon*, *Dijon*, der *Saone* und *Autun*."

15. „Karte, so da stosset gegen Osten an Mailand „und den Rheinstrom, gegen Westen an die *Saone* „und *Rhone*, gegen Süden an *Marseille* und *Antibes*, gegen Norden an Straßburg und *Langres*, „worinnen ganz Helvetien begriffen." Anderer zu geschweigen.

S. Tschudi Verz. Nro. 43. 45. 47. 48. 55.

16. „Kurz verzeichnete Vorstellung des alten Helvetier Landes mit ihren Anstössen, nach *Julii Cæsaris* „Beschreibung." Ein Holzschnitt. Scheint eine neue Auflage von Stumpfs Karte zu seyn.

17. „Die vierte Landtafel haltet in sich die alt „*Helvetiam Julii Cæsaris* mit ihren Anstössen." In Stumpfs Chronick 1548. T. I. 260. 1586. T. I. 220. 1606. T. I. 286. Man muß hier so wenig als in andern Stumpfischen Karten, Genauheit weder in der Lage der Oerter noch in der Richtigkeit der Namen suchen. Die leztern sind doch noch weit schlechter als die ersten.

18. „*Antonii Salamanca mappa Helvetiæ Jodoco d*„*Meggen Lucernati prætorianorum præfecto dicata. Ro*„*mæ* 1555." Diese zierlich gestochene Landkarte befindet

sich in dem bereits angezogenen Königl. Cabinet. Die Lagen der Oerter sind schlecht. Die Namen aus der alten Geographie genommen. Agaunum zu St. Maurizen, Bromagum bey Oron, Preneſtica zu Büren, u. s. f.

Eine andere Auflage ist zu Venedig 1556. bey *Ferdinand Bertelli* herausgekommen.

S. Leu *Lex.* XVI. 22. *Simler Valeſia.*

19. * „ Landtafeln. Hierinn findest du L. Leser „ schöner recht und wohlgemachter Landtafeln *XII*, „ namlich eine allgemeine Europá, demnach etliche „ besondere, und der allgemeinen Eidgenosschaft „ Landschaften abgetheilte Tafeln, als des Turgöws, Zürichgöws, Argöws, Wisispurgergöws, „ der Lepontier, Rhetier, Walliser und Rauracer. Gedruckt zu Zürich bey Christ. Froschower." A°. 1562. In der Raymund Kraftischen Sammlung Nro. 230. 241. Diese sind nichts anders als die gleich angezeigten Stumpfischen Karten.

20. * „ *Helvetiæ antiquæ Tabula Dom. Zenoi* 1566."

21. „ *Helvetiæ ſeu Suiciæ quæ multis confœderatorum* „ *terra dicitur, primæ germanorum provinciæ, Galliæ Italiæque contiguæ, Chorographia vera & elegans. Joannes & Lucas a Deutecum fecerunt.*"

Diese nicht unfeine Karte befindet sich in *Cornelii a Judæis* oder *van Jode* zu Antwerpen 1593. herausgegebenen *Speculo Orbis terrarum.* Die Namen der Oerter sind aus dem Alterthum hergenommen, und durch die neuere beygesetzte Namen erläutert.

S. *Le Long Fontette* I. 1960.

22. „ *Helvetia* in *Ger. Mercator Atlas minor cura Jodoci Hondii. Amſtelod.* 1609. in 4. obl.

23. „ *Helvetiæ conterminarumque terrarum antiquæ* „ *Deſcriptio. Auctore Phil. Cluverio, Nicolao Geilkerkio* „ *ſculp.* In *Cluvers german. antiqua* L. B. 1616. in 4to." Diese Karte ist sehr leer, und zeigt wenige Oerter, aber auch

mit desto mehrerer Gründlichkeit. Die Lagen sind schlecht. Man hat sie auch ohne *Geilkerkii* Namen.

24. In *Petri Bertii Tabulis geographicis* 1616. 8. Nro. 91. Schweiz und Wallis.

25. In *Merulæ Gallia Cisalpina*, wo der größte Theil des alten Helvetiens abgebildet wird.

26. „ *Galliæ antiquæ Descriptio Geographica, Aut. Nic.* „ *Sanson* 1627. 4 Blätter. Dito 1641. in Fol." Er hat auch die Auslegung dieser Karte gegeben, die in des *d'Ablancourt Comment. de Cesar* 1649. in 4to. stehet.

S. *Le Long Fontette* I. 116.

27. „ *Nova Helvetiæ Tabula* in *Jo. Janßon atlas minor.* „ *Amstelod.* 1651. in 4to. obl."

28. „ *Gallia vetus in Partes* 2. *Regiones* 4. *Provin-* „ *cias* 17. *& Populos* 100. *incirca distincta & in iis Pro-* „ *vinciarum Metropoles primariæque provinciarum Urbes* „ *descriptæ. Aut. Nic. Sanson*, Paris 1658. in Fol."

29. *Helvetia antiqua.* In **Müllers neuausgefertigten kleinen Atlas**, von 163 Karten. Frankf. 1702. in 8vo. T. II. p. 243.

30. „ Nro. 61. *Carte ancienne de la Suisse avec des* „ *Remarques abregées sur les divers evénemens & Revo-* „ *lutions qui y sont arrivées & particuliérement celles qui* „ *ont donné lieu à leur liberté.* In *Zacharie Chatelain* „ *Atlas historique avec des Dissertations historiques par* „ *M. Guedeville* 1708. T. I. P. II." Sehr fehlerhaft, mit sechs Vignettes, so die Geschichte der Stiftung des Bunds vorstellen.

31. „ *Tabula Geographica Provinciæ Sequanorum, sub* „ *Imperio Romano, a Julio Cæsare ad M. Aurelium An-* „ *toninum; quæ sub Constantino dicta fuit Maxima* „ *Sequanorum* 1713. in Fol. 1716. in Fol." Diese sehr seltene Karte ist vom Jesuit *Pierre Joseph Dunod*, so im Jahr 1725. zu Besançon gestorben. Sie ist auch nach dessen

wunderlichen Grillen eingerichtet, welche er in seinen Werken wegen der Ville d'Antre geäussert hatte.

S. *Le Long-Fontette* I. Nro. 56. IV. Nro. 56. *

32. „ *Carte de l'ancienne Gaule, ou les chemins des* „ *romains sont tracés selon l'itineraire d'Antonin, qui* „ *marque les endroits, par ou ils passoient en France, par* „ *H. Gauthier*, in desselben *Traité de la Construction des* „ *chemins 2e Edition Paris* 1714. 8."

33. „ *Gallia utraque transalpina nimirum & cisal-* „ *pina — cum Itinerar. Militar. Imperii Romani, Auct.* „ *J. Bapt. Nolin, Paris* 1714."

34. „ *Sequanorum provinciæ maximæ Delineatio, Lon-* „ *gin delineavit & Dubercelle sculpsit.* In *Dunod Histoire* „ *des Sequanois* T. I. Enthält die ganze Schweiz und deren Anstösse. Sie ist ziemlich gut: aber warum stehn die Städte Bern und Freyburg in derselben, da sie doch lange nach der Erlöschung dieser Provinz sind erbauet worden. *Gannodurum* ist nach Costniz versezt.

35. „ *Carte pour l'Histoire ancienne de l'Helvetie par* „ *Mr. Loys de Bochat, Lausanne* 1749. 4 Blätter. In „ desselben *Mem. crit. sur l'histoire ancienne de la Suisse* „ T. III." Sie ist sauber gestochen. *Bochat* und *Loys de Cheseaux* haben gemeinsam daran gearbeitet. Lezterer hat aber den wichtigeren Theil daran. Des *de l'Isle* Karte von der Schweiz ist zum Grund gelegt, darinn aber verschiedenes auf eine andere Weise vorgestellt. Der Theil nemlich der Waadt der zwischen dem Genfersee und dem Neuburgersee liegt, ist hier schmäler, und Genf 15 Minuten weiter westwärts gesezt. Die Namen sind alle neu, weil er sie alle alt glaubt, und aus dem Celtischen herleitet, aber die römischen Strassen sind bezeichnet.

S. *Le Long Fontette* I. Nro. 57.

36. „ *Gallia antiqua ex ævi Romani Monumentis eruta* „ *Auctore d'Anville* 1760. in Fol." Gehört zu seiner *Notice des Gaules* und ist die beste, so man hat. Sie ist

in 17 Provinzen abgetheilt, und zeigt die römischen Strassen an.

S. *Le Long Fontette* I. Nro. 39.

37. In J. G. Gatterers Erdbeschreibung kommt auch eine Karte vom alten Helvetien vor. Ohne Namen.

38. „ *La Franche-Comté ancienne & moderne avec des* „ *Cartes par Joseph Romain Joly, Capucin. Paris,* „ 1779. 12." In der 2ten Karte wird Helvetien und Sequanien unter den Römern abgebildet.

S. *France litter. Supl.* P. I. 108. *Journal Encyclop.* 1779. Août 524.

39. „ Das Argow die siebende Landtafel, in „ Stumpfs Chronick."

40. In *P. Bertii Tabulis Geograph.* 1616. 8. Nro. 93. Das Aergäu oder Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Glaris.

41. „ Das Aergäu mit dem mittägigen Theil des „ Zürichgows vom *Gerard Mercator*, in dessen *Atlante* „ 1609. in *Blæu & Janssons Theatro* 1640. I. 64." in *Mercators Atlante minori cura Jodoci Hondii, Amstelod.* 1631. ap. *Jo. Jansson* 263. in *Append. Atlantis Mercatoris & Hondii* 1641. in *Mercatoris & Hondii Atlante* ap. *Jo. Jansson* 1636. und 1651. in *Theatro Blæviano* 1644. im *Atlas novus* 1641. und im *Atlante absolutissimo* 1658. Ist auch vom *Schenk* und *Valk* nachgestochen.

42. „ *Ambrones in Helvetiis. Basse partie du Pays d'Ar-* „ *gaw en Suisse. Partie de l'Eveché de Constance. Partie* „ *septentrionale du Canton de Berne &c. Par le Sr. Sanson* „ 1660. *à Paris, chez P. Mariette. Somer sculp.*"

43. * „ *Les Suisses, les Alliés des Suisses & leurs sujets.* „ *Partie de Souabe, par Nicolas Sanson d'Abbeville* 1667. „ *Cordier sc.*"

44. Das Aergäu in *Del. de la Suisse* 1714. I. 134. 1730. II. 177. 1778. in 4to. T. I.

45. * „ *Sequani, Latobrigi, Partie septentrionale de* „ *l'Eveché de Bâle & Partie de l'Eveché de Constance &c.*

„ *par N. Sanson* 1660. *Lalleman sculpsit.*" Eine von 1689. und eine von 1731. *Lalleman sculpsit.*

46. „ Landtafel von der Lepontier Gelegenheit, „ um die höchsten Alpes beyderseits wohnhaft. In „ Stumpfs Chronick."

47. „ Die zwölfte Tafel begreift die Landschaft der „ Rauracer jezt Basler Gelegenheit. In Stumpfs „ Chronick."

48. „ *Rauraci. Partie meridionale de l'Eveché de Basle* „ *& les Cantons de Basle & de Soleure, les quatres Villes* „ *forestieres &c. Par le Sr. Sanson d'Abbeville* 1660. *Chez* „ *Mariette. Somer sculpsit.*" Auch von 1689. *à Paris, & chez le Sr. Robert*, 1739. der des *Mariette* Namen und die Jahrszahl ausgeschliffen hat.

S. *Le Long Fontette* I. 1023.

49. „ Gilg Tschudis Karte grenzet gegen Osten an „ den Jannfluß, gegen Westen an Hüffingen, Für„ stenberg, Ravenspurg, Menzigen und Attinghau„ sen, gegen Süden an das Sernftthal und Tamils in „ Bündten, gegen Norden an Leutkirch, Schüssen„ ried und Meßkirch." Enthält hauptsächlich das alte Allamanische Thurgeu. Ein Handriß. In der Bibl. der Abtey St. Gallen.

S. Tschudi Verz. Nro. 45.

50. „ Das Turgow. Die fünfte Landtafel. In „ Stumpfs Chronick."

51. „ Die achte Landtafel begreift das Wifelspur„ gergow als Uechtland und die Wadt. In Stumpfs „ Chronick."

52. „ Das Wifelsburger Göw in *Munster Cosmogr.* „ 1550. Höhe 5 Z. 6 Lin. Breite 5 Z. 9½ L. Ein Holzschnitt."

53. In *P. Bertii Tabulis Geographicis* 1616. in 8vo. Nro. 92. Das Wiflisburger Geu.

54. „ Das Wiflisburger Gow in *Mercator. & Hondii* „ *Atlas minor* 1609."

55. „ Das Wiflisburger Gow in *Janſon Atlas mi-* „ *nor* 1651.

56. „ *Das Wiflispurgergöw Gerardo Mercatore auctore* „ *Guil. Blæu excudit.*" In *Blæu & Janſon Theatro* 1640. I. 65. im *Theatro Blæviano* 1644. im *Atlas novus* 1641. im *Atlante abſolutiſſimo* 1658. auch in *Mercators Atlante minore* 1631. 255. in *Gerard Mercatoris & Joh. Hondii Atlante* 1636. in *Append. ad eund.* 1641. In *État & del. de la Suiſſe* 1714. Auch von Schenk und Valk nachgeſtochen. Dieſe Karte iſt ſehr ſchlecht. Uebrigens könnte wohl in der Anzeige der Atlanten, einige Irrung wegen dieſer verſchiedenen Karten vorgegangen ſeyn.

57. „ *Verbigenus pagus in Helvetiis. Partie du Wif-* „ *lisburgergow en Suiſſe & dans l'Eveché de Lauſanne.* „ *Partie du Canton de Berne, le Comté de Neufchatel,* „ *les Baillages de Murat, de Granſon &c. Par le Sr. San-* „ *ſon d'Abbeville* 1661. *à Paris chez P. Mariette. N.* „ *Lalleman & Somer ſculp.*"

58. „ *Verbigenus pagus — Canton de Berne, le Canton* „ *de Fribourg, le Baillage d'Orbe &c. Par le Sr. Sanſon* „ *d'Abbeville* 1690. *N. Lalleman & Somer ſculpſit.*" Iſt ſehr ſchlecht.

59. * „ *Eveché de Geneve par Nicolas Sanſon. Paris,* „ *in Fol.*"

S. *Le Long & Fontette* I. 1065.

60. „ *Das Wiflisburgergow ou le Territoire d'Aven-* „ *che.*" In *Delices de la Suiſſe* 1714. II. 260. 1730. II. 343. 1778. in 4to. T. I.

61. „ *Tugeni in Helvetiis. Le Zuggow en Suiſſe, de* „ *l'Eveché de Conſtance, les Cantons de Lucerne, Uri en* „ *Partie; Schwitz, Unterwald, Zug & Glaris. Par le* „ *Sr. Sanſon d'Abbeville*, 1684. *à Paris, chez P. Mariette.* „ *J. Liebaux ſculpſit.*"

62. „ Das Zürichgow. Die sechste Landtafel. In „ Stumpfs Chronick."

63. In *P. Bertii Tabulis Geographicis* 1616. 8vo. Nro. 94. Das Zürichgeu.

64. *Zurichgau.* Ohne Titel, durch *Gerardum Mercatorem* in dessen *Atlante* 1609. und bey *Janßon* 1651. In *Ger. Mercatoris & Jo. Hondii Atlante ap. Jo. Janßonium* 1636. In *Mercatoris Atlante minore cura Jod. Hondii Amstelod.* 1631. 4to. bey *Jo. Janßon.* Im *Theatro Blæviano* 1644. im *Atlas novus* 1641. Die gleiche ist durch Schenk und Valk nachgestochen.

S. *Hubner Mus. Geogr.* 153.

65. „ Zürichgów & *Basileensis Provincia Amstelod. „ ap. Jo. Janßon. A. van der Broek fecit."* In *Janßon & Blæu novo Theatro* 1644. in deren *Atlante novo* 1641. und im *Atlante absolutissimo T. IV.* 1658. In *État & del. de la Suisse* 1714. T. IV. wo der Name *Blæu* ausgekrazt, und dagegen eingesezt worden *Jo. Janßonius exc.* Auch von Schenk und Valk nachgestochen.

66. „ *Tigurini sive Tigurinus Pagus in Helvetiis. Le „ Zurichgow en Suisse & dans l'Eveché de Constance, où „ sont les Cantons de Zurich, Schaffhouse & Appenzell, „ l'Abbaye & Ville de St. Gall, Comté de Toggenbourg; „ le Comté de Rapperswyl & les Baillages de Turgow, „ Rhintal, Uznach, Gastal &c. Par le Sr. Sanson d'Abbeville; Geogr. Ord. du Roi* 1689. und 1696." Alle Karten des *Sanson* sind verschiedentlich nachgestochen worden. Sie werden sich auch vermuthlich in des *Franc. de Seine* italiänischem Nachdruck der Sansonischen Karten *Romæ* 1690. in Fol. befinden.

S. *Hubner Mus. Geogr.* 151. *Le Long Fontette* I. 1965.

c. Mittleres Alter.

67. *Nicolas Sanſon* hat in verſchiedenen Jahren obige acht Blätter von der Schweiz herausgegeben, ſo meiſtens mit dem Namen der Völker bezeichnet ſind, welche ſolche bewohnten, eigentlich aber zur Geſchichte des mittlern Alters gehören, und die Kirchſprengel der Biſtümer Baſel, Coſtnitz, Lauſanne und Genf, zugleich aber auch die ganze Schweiz vorſtellen.

68. Herr **Alexander Ludwig von Wattenwyl**, des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Nidau, wollte uns eine **Landkarte der Schweiz im mittleren Alter** liefern, die in mehr als einer Abſicht merkwürdig geweſen wäre. Sie iſt vom Herrn **Victor Franz Effinger von Wildegg** ſehr niedlich gezeichnet. Erſter iſt aber leider geſtorben.

69. „ *Carte de l'ancien Royaume de Bourgogne* in „ *Mille Abregé Chronol. de l'Hiſtoire de Bourgogne* 1771. „ in 8vo. T. I." Sie iſt vom Abbé *de Courtepée*, aber gar unrichtig entworfen.

S. *Le Long Fontette* IV. 419. *

70. „ *Regnum Sueviæ unde inclyta Habsburgenſis propago generis nobilitatem refert, habuit ab oriente Licum „ fluvium cum Altmanno, ab occidente Burgundiam, ab „ arctο Hercyniam ſilvam, ab auſtro rhætos italicos; in „ quo tractu auſtriades poſſident Sueviæ Landvogtiam, „ Advocatiam Turicenſem, lacum Bodmanicum, marchionatum Hochbergenſem & Burgovienſem cum comitatibus Hochbergenſi, Kyburgenſi, Laufenburgenſi & Brigantino.* Eine Landkarte in *Wolfgangi Lazii Typis „ chorographicis provinciarum Auſtriæ* 1561. *Viennæ* " Einem äuſſerſt ſeltenen Werk, wovon der Text allein in *Duellii biga libr. rarior.* 1730. in Fol. wieder abgedruckt iſt.

S. *Vogel Germ. Auſtr.* I. 10-12. 62.

71. In *Wolfgang Kilian Genealogia Auſtriaca* befindet ſich eine Karte, worauf das Erbtheil des Hauſes Habſpurg im Elſaß, im Brisgeu, und in der Schweiz vorgeſtellt iſt.

72. In Johann Jacob Fugger Spiegel der Ehren des Erzhauſes Oeſterreich von Sigmund von Birken zu Nürnberg 1668. in Fol. herausgegeben, ſteht L. I. C. V. p. 36. eine Karte *Territorium Habsburgenſe*. Sie iſt klein, unrichtig, und dehnt die Habsburgiſche Beſitzungen, ſo wie alle ſeine Nachfolger, allzuweit aus.

73. „ *Imp. Cæſari Carolo VI. — Chorographiam hanc* „ *exhibentem primarum regionum Habsburgicarum ſitum* „ *dicat provincia Brisgoia Auſtr.* 1718. *J. B. Homannus* „ *edidit.* "

S. Zager II. 133.

74. „ *Pagi & extantiores quidam comitatus veteris* „ *Alamanniæ & Burgundiæ transjuranæ qui Auguſtæ* „ *genti Habsburgicæ vel univerſi parebant vel in quibus* „ *gens illa jus ſuum exercebat, ex medii ævi chartis* „ *regiis & pagenſibus deſcripti à Fr. Joſ. Weis J. V. C.* „ *Neob. Gottfried à Steinberg ſculpſit Viennæ.* In *Mar-* „ *quard Herrgott Genealogia Diplomatica gentis Habs-* „ *burgicæ* T. I." Eine große Karte, worauf faſt die ganze Schweiz ſich befindet, die Namen ſind aus den Urkunden des mittlern Alters genommen, die Lagen überhaupt gut, aber auch viel Oerter ausgelaſſen, und andere hineingeſezt, ſo dem Haus Oeſterreich oder Habsburg niemals ſind unterworfen geweſen.

75. In *Chatelains* Atlas T. III. befindet ſich eine Karte von Uri, Schweiz, und Unterwalden von den mittlern Zeiten.

S. *Klefeker curæ Geogr.* Hamb. Magazin T. 23 P. I. 20.

d. Neuere Zeiten.

I. Allgemeine Karten.

76. In *Conrad Turſt Libro de ſitu Confœderatorum* MſS. in 4to.

77. „ *Helvetia Ægidio Tſchudio Autore.*" Im Cabinet du Roi zu Paris. Sie iſt klein, und eines ſo großen Manns unwürdig, doch beſſer als die von **Münſter**, welcher auch die gegenwärtige herausgegeben hat. Befindet ſich in *Europæ — deſcriptio — Coloniæ ex officina Jani Buſſenmacher* 1594. 1596. und 1597. und in *Rawen Coſmogr.* 1597. 1600. und 1624. in *Ortelii Atlante* 1595.

78. „ *Nova Rhætiæ atque totius Helvetiæ Deſcriptio per* „ *Ægid. Tſchudium Glaronenſem.* **Baſel, bey Michel** „ **Iſengrin Erben** 1560." Vier große Blätter, nebſt einem dazu geleimten Rand, auf welchem die Wappen der Oerter, auch eine Anzeige von **Conrad Wolfhardt** auf Lateiniſch und Deutſch. Dieſe höchſt ſeltene Karte iſt auf der öffentlichen Bibliothek zu Baſel. *Le Long Fontette* I. 1961. führt noch Ausgaben von 1598. und 1603. an, beyde zu **Antwerpen** beym *Ortelio.* Sie war eigentlich gewidmet der Abhandlung *de priſca ac alpina Rhætia* angefügt zu werden, und man hat auch würklich des **Conrad Wolfhardt** oder *Lycoſthenes* Auslegung und Regiſter über dieſelbe, 1560. in 4to. welche ſich bey gemeldeter Abhandlung befindet.

S. *Leu Lex.* XVIII. 343. 344. Zauber 91. und Zuſäze 52. Staats- und Reiſe-Geographie X. 69.

79. „ *Helvetia Ægidio Tſchudio Auctore. Johann Buſ-* „ *ſenmacher excudit.* In *Matthis Quaden* **geographi-** „ **ſchem Handbuch.** Cöln, 1600. in Folio."

80. „ *Ægidii Tſchudii Helvetiæ & Italiæ pars occiden-* „ *talis.*" Ein Handriß, im Kloſter St. Gallen.

81. * „ *Jo. Stumpf Mappa Helvetiæ.* MſS." Soll ſich in den Händen Herrn Pfarrer **Zubers** in Berg befunden haben.

S. *Ull Catal.*

82. „ Entwerfung der jeztlebenden Hochlöblich „ und höchstbeglückten Eidgenossenschaft. " Ein Holzstich. Scheint eine Stumpfische oder Münsterische Karte zu seyn.

83. „ Die dreyzehende Tafel haltet inn, eine Verzeichnung der löblichen Eidgenossenschaft und ihrer „ Zugewandten, samt dem Alpgebirg und nächsten „ Anstössen. " In Stumpfens Chronick.

84. *Andreas Thevet* muß auch eine Landkarte der Schweiz verfertiget haben, denn ich finde in *Josiæ Vinsleri poem.* Mss. T. I. pag. 267. ad 1580. ein Epigramma auf dieselbe.

85. * Christoph Maurer hat die ganze Schweiz in Grund gelegt und mit Farben gemahlt, und den Ursprung der Eidgenossenschaft beygefügt. Auf einem großen Bogen in 6 Feldern. In der Bürger-Bibliothek zu Zürich.

86. „ Die Eidgenossenschaft oder das Schweizerland mit den anstossenden Ländern, Schwarzwald, Bodensee, Elsaß und Brißgöw, in Sebast. „ Münster *Cosmographie* im Holzstich auf zwey gewohnten „ Papierbogen Größe. " Sehr schlecht und unvollständig, und soll nach Haubers Meinung in dem Versuch der Geschichte der Landkarten, wie auch Staats- und Reise-Geographie X. 69. die erste Karte seyn, so von diesem Land herausgekommen ist.

S. *Goldast Cent. Epist.* Nro. 39.

87. * „ *Helvetia per Paul. de Forlanis. Veronens. Venet.* 1567. " In der Raymund Kraftischen Sammlung Nro. 226.

88. „ *Circulus sive liga Sueviæ vulgo* Schwäbischer „ Kreis. *David Seltzlin describ.* 1572. " Enthält vieles von der Schweiz, besonders die östliche Seite von Zürich bis nach Chur.

89. „ *Helvetia* in *Peter Heyns Spieghel der Werelt Antw.* „ 1577. längl. 4to. " Nach *Abr. Ortelio* verkürzt.

S. Hummel Bibl. III. 558-564.

90. * „ *Adelbert Sauracher* Karte von der Schweiz „ 1584. bey Jſingrin zu Baſel. "

S. Hauber l. c. Zuſätze 59. Staats- und Reiſe-Geographie X. 71. *Gregorius* 462. *Zedler* XXXIV. 421.

91. * „ *Franciæ, Auſtraſiæ & Helvetiæ geographica „ hiſtoricaque Tabulis æneis exhibita Deſcriptio. Authore „ J. Metello Sequano.*" *Colon.* 1594. in Fol.

S. *Cleſs Elenchus* pag. 303. *Bibl. Benteſiana Hiſtor.* pag. 8. *Catal. de S. Philippe* T. I. p. 131. Nro. 1660.

92. * „ *Helvetia geographice & hiſtorice delineata in „ tab. æneis.*" Fol. *Colon. Ubior.* 1595.

S. *Sch. Anon. à Varea orb. terr.* I. 490. *Hyde Bibl. Bodleiana* 328.

93. * „ *Conr. Leonis Italia, Hiſpania, Francia, „ Auſtraſia*, HELVETIA, *tabulis æneis inciſæ. Col. Agripp. „ 1598.* in Fol. "

S. *Bibl. Nic. Heinſii* P. 292. Nro. 295. *Georgi* Bücher-*Lex.* II. 262. und *à Varea* l. c. I. 490. ſezen 1595. und laſſen den Namen des Verfaſſers aus. *Bibl. Thuana* 1704. II. 98. ſo das Jahr 1594. hat.

94. „ *Helvetia.* Ein Holzſchnitt in klein 4to. Alt und „ ſchlecht. " Bey Herrn Rathsherrn Leu.

95. „ *Nova Deſcriptio Helvetiæ, Alſatiæ & finitima- „ rum regionum.*" Dieſe ohne Namen des Verfaſſers, noch der Jahrzahl, herausgegebene Landkarte, iſt ſehr elend, und ſcheint aus dem 16ten Jahrhundert zu ſeyn. Sie befindet ſich in dem koſtbaren Cabinet des Eſtampes du Roi zu Paris.

96. „ Abriß des Schweizerlands und Gelegenheit „ der grawen Bünd. S. l. & a. " Iſt von keinem Werth, ſie befindet ſich im Cab. du Roi zu Paris, und auf der Bibliothek zu Baſel. Oben iſt Mittag, unten Mitternacht, links Oſt, rechts Weſt.

97. *Helvetia* in *Bertii* geographiſche Tabellen Frankf. 1612. und folgende Ausgaben, in 8vo. obl.

98. „ *Helvetia cum finitimis regionibus confœderatis „ per Gerardum Mercatorem* 1630. *excudit Guil. Blæu.*"

Wie

Wie auch in *Mercators Atlante minori cura Jod. Hondii* 1631. *ap. Jo. Janſon* 1651. in 4to. und im großen *Atlante* des *Mercatoris* und *Hondii* 1636. bey *Jo. Janſon.* Iſt nicht viel werth.

S. Staats- und Reiſe-Geographie X. 70. *Le Long Fontette* I. 1962. führt Ausgaben von 1609. 1613. und 1619. an.

99. * „ *Nova Helvetiæ Deſcriptio cum finitimis Italiæ,* „ *Galliæ & Germaniæ Partibus ad intelligendas hiſtorias* „ *Helveticas accommodata per Joh. Heinricum Suizerum* „ *Tigurinum.*" Ein ſehr ſauberer Handriß, in gewohnter Landkarten-Größe, war ſchon 1625. fertig, als in welchem Jahr *Joſias Waſer* ihn kaufte.

100. „ *Carte de la Suiſſe, de la Rhetie, ou des Gri-* „ *ſons, de la Valteline, du Valay, & autres Seigneuries* „ *voiſines, exactement dreſſée ſur les lieux par Gaſpar* „ *Baudouin, Ingenieur & Capitaine d'Artillerie du Roi* „ *d'Eſpagne à l'État de Milan* 1625. *à Paris chez Michel* „ *Tavernier.*" Die Lagen und die Namen der Oerter ſind Fehlervoll.

S. *Gregor.* Ged. von Landk. 463. ſezt das Jahr 1639.

101. *Dan. Eremita* hat eine Landkarte von der Schweiz verſprochen.

S. Deſſen *Opuſcula varia* 427. Haubers Verſuch einer Geſchichte der Landkarten. Zuſäze 59.

102. *La Suiſſe* in *Taſſin Cartes générales — de la haute & baſſe Allemagne. Paris* 1633. in 8vo. obl.

103. In (Spanheim) *Mercure Suiſſe* 1634. in 8vo. klein und ſchlecht. Gleiche in *Simler Republ. des Suiſſes, Geneve* 1639. in 8vo.

104. „ *Helvetia cum finitimis regionibus confœderatis.* „ *Deſcribebat Gerard Mercator & excudebat Guilielmus* „ *Blæu.*" Im *Theatro Blæviano* 1644. im *Atlante novo* 1641. S. l. & a. und in *État & delices de la Suiſſe* 1714. T. IV. Die Namen der Oerter ſind deutſch, aber voller Fehler, ſowohl als die Lage der Oerter ſelbſt.

105. „ *Nova Helvetiæ Tabula. Amſtelod. ex Officina* „ *Judoci Hondii* S. l. & a." Die Namen der Oerter ſind zwar lateiniſch, aber fehlerhaft, die Lagen ſind gut. Am Rand ſieht man Abbildungen der Städte, und der damaligen Schweizeriſchen Kleidertracht.

S. *Leu Lex.* X. 284.

106. „ *Carte générale des treze Cantons de Suiſſe*, „ *Valay, ligues griſe, maiſon Dieu & Valteline.* In *Ni-* „ *colas Taſſin Deſcr. de la Suiſſe* 1635. Die Karte mag noch angehen, aber die Namen der Oerter ſind erſtaunlich verunſtaltet.

S. *Le Long Fontette* I. 1963. 2117.

107. „ *Die Eydtgnoſchaft Pündten und Wallis. Hel-* „ *vetia cum confiniis* 1637." Dieſe iſt allzuſehr mit Namen überhäuft. Sie befindet ſich in *Merians Topogr. Helvetiæ* 1642. und 1654. in *Godefridi Archontologia Coſmica* 1637. 1695. Im *Theatro Europæo* 1734. T. XX. Sie wird wohl diejenige ſeyn, die Herr Fäſi in ſeiner Erdbeſchreibung T. I. 3. dem Mathäus Merian zuſchreibt.

S. *Scheuch. It. alp.* 1705. 173. *Sandrart* II. 254. *Zedler Lex.* X. 635. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. Haubers Verſuch einer Geſch. der Landkarten 91. 92. & Zuſäze 59. da er dreyer Ausgaben gedenkt von 1665. in zwey Median-Bogen, von 1637. klein, und von 1657. in zwey großen Bogen.

108. *„ *Carte Suiſſe, par Jean Boiſſeau*, 1643."

109. „ Die Eidgenoſſenſchaft mit ihren Grenzen." In *Simleri Republica Helvetiorum* 1645. eine kleine, von Hans Conrad Gyger gezeichnete und von Conrad Meyer geſtochene Karte.

110. Eine in *Trophæis Sacris Valeſiæ & Helvetiæ catholicis* 1645. in 4to. Auf dem Titel. Klein.

111. *Les Suiſſes par Nicolas Sanſon, Paris* 1648. 1661. *R. Cordier ſc.* 1667. *Amſtelod. Jo. Blæu* 1663. in Fol. Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen, auf 2 Bogen.

S. *Le Long Fontette* I. 1964.

112. * „ *Langlois les 13 Cantons des Suisses 1654.*" Spreng soll sie besessen haben.

113. „ *Helvetiæ Rhætiæ & Valesiæ cæterorumque con-*
„ *fœderatorum ut & finitimorum populorum tabula geo-*
„ *graphica & hydrographica nova & exacta, Opera &*
„ *studio Joh. Conradi Gygeri Helveto Tigurini delineata*
„ *& a Conrado Meyero in æs incisa 1657.*" Die Wappen sämtlicher Eidgenößischer Oerter sind am Rand, übrigens ist die Karte nicht schlecht, und sie hat an einigen Orten vor der Scheuchzerischen den Vorzug. Das Original ist in der Stadtkanzley zu Zürich. Erneuert 1683. oder vielmehr 1684. denn er erhielt erst den 24sten Merz 1684. die Erlaubniß, sie in Druck zu geben.

Die gleiche Karte, nur sind alle Jahrszahlen ausgekrazt, und unter der Aufschrift steht: *Zug zu finden bey Johann Jost Hiltensperger.* Sonst ist sie gleich. Auch eben so, nur mit der Jahrszahl 1770.

114. „ *Helvetiæ, Rhetiæ & Valesiæ cum omnibus fini-*
„ *timis regionibus tabula vulgo* Schweizerland. *Amste-*
„ *lod. ap. Joannem Janßonium.* In *Janßon & Blæu*
„ *Atlante absolutissimo. 1658. T. IV.*" Peter Schenk hat sie zu Amsterdam nachgestochen.

S. Hauber in Versuch der Gesch. der Landkarten S. 91. sagt, sie sey die erste da die Cantons unterscheidet seyen.

115. In der 1660. herausgekommenen *Practica Helvetica* mit vorsezlich verkehrten Namen, als: Achruzz Zurzach, Wägrut Thurgeû, Nedab Baden, Graemvilgen Vilmergen, Rava Arau, Palporwisch Rapperswyl, Celrun Lucern u. s. w.

116. „ *La Suisse par Placide du Val. Paris 1664.* und
„ *1686.*" Die Oerter sind sparsam eingebracht, und ihre Namen sehr fehlerhaft. Die Wappen der Cantone und verbündeten Oerter sind beygefügt. *Somer* und *Laleman* haben sie gestochen. Kleiner und schlechter in *du Val* allgemeiner Weltbeschr. Nürnb. 1679. 12mo. und in andern Auflagen.

S. *Beyer memor. Libr. rarior.* 168.

117. „ *Carte générale des treze Cantons de Suisse,* „ *Vallay, ligues grise, Maison Dieu & Valtoline. à Paris* „ *sur le quai de l'Horloge aux trois etoiles* 1668." Scheint ein Nachstich der *Tassin*schen Karte zu seyn. Ist übrigens schlecht.

118. „ Europäische geographische Spielkarte. „ Nürnberg 1678. in 12mo." In derselben macht Helvetien das Carreau Zwey aus.

119. „ *Exactissima Helvetiæ, Rhætiæ, Valesiæ cæterorumque confœderatorum ut & finitimorum populorum* „ *regionum tabula, ex conatibus Nicolai Visscher. Amst.* „ *Bat.* S. a." *Mogeboom* hat sie gestochen, und *Visscher* den vier evangelischen Ständen der Eidgenossenschaft zugeeignet. Sie ist größtentheils aus der Gygerischen genommen, hat die beste Anlage wegen der Ketten der Gebirge, ist aber sonst sehr unvollkommen. Auf einigen Exemplarien stehet: *Nunc apud Schenck jun. Niclaus Visscher* erhielt vom Canton Zürich den 27sten May 1682. ein Geschenk von 24 Thalern.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 299.

120. „ *Helvetiæ, Rhætiæ & Valesiæ nova tabula geo-* „ *graphica.* 1685. *autor Jo. Caspar Steiner, Tigurinus.*" Sehr schlecht und klein. Leu glaubt in seinem *Lexico* XVII. 587. sie sey 1680. herausgekommen. Der Verfasser war des Pfarrers von Dynhard Johann Caspar Steiners Sohn, und nahm zu Zug den Römisch-Catholischen Glauben an. Herr Falkeisen hat eine von 1679.

121. Die Schweizer. *Suisse.* In *Alloin Manesson Mallet* Erdbeschreibung 1683. 1684. 1686. 1719. Fig. L. Die 13 Schweizerischen Eidgenossenschaften. Ebendaselbst Fig. LI.

122. „ *L'Helvetia, ô paëse de Suizzeri con li stati che* „ *sono a medesimi collegati e soggetti, divisa ne suoi* „ *tredeci Cantoni, & altre Jurisdittioni da Giacomo Can-* „ *telli da Viga, Suddito, Geografo del Seren.mo Duca* „ *di Modena &c. e data in luce da Gio. Giacomo Rossi.* „ 1686. Vielleicht auch in des *Domenico de Rossi mercurio*

„ *geografico Rom.* 1692. Fol." In des Herrn Danville Sammlung.

S. *Ull Catal. Scheuch. B. H. H. Mſſ. Ott Bibl. Helv. Le Long Fontette* I. 1966.

123. Die Eidgenoſſenſchaft mit dero Grenzen. In Wagners *Mercurio Helvetico* 1688. 1701. aus der Gygeriſchen durch Johannes Meyer gezogen. Sehr klein.

124. In David Funks großen helvetiſchen Bund in 12. die ich niemals geſehen habe.

125. In *Audiffret Geographie* 1691. T. II. Fehlerhaft.

126. „ *La Suiſſe diviſée en ſes treize Cantons, ſes „ Alliés, & ſes ſujets par le Sr. Sanſon, Paris chez H. „ Jaillot,* 1693. In *Sanſon & Jaillot Atlas nouveau,* „ 1692. in Fol. Auf 2 zuſammengeſetzten Blättern." Auf andern Exemplarien ſteht noch *préſenté à Monſeigneur le Duc de Bourgogne par H. Jaillot.* Iſt mit den Wappen aller Orte geziert, und mit einem alphabetiſchen Verzeichniß der auf der Karte ſich befindenden Oerter begleitet. Sie ſoll auch von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen, und die erſte ſeyn, die in Cantons abgetheilt iſt.

S. Staats- und Reiſe-Geogr. X. 71. *Gregorius* 462. *Le Long Fontette* I. 1964. führt Ausgaben von Paris von 1648. 1661. 1667. und eine Amſterdamiſche bey *Jo. Blæu* von 1663. an.

127. In *Jo. Luyts Introd. in Geographiam cum Sanſonii Mappis* 1692.

128. In *de la Croix Geographie* 1693. T. I.

129. „ *Helvetia, Rhætia, Valeſia.* Das Schweizer- „ land ein von Gott geſegneter Freyheits- und Frie- „ densſiz und der Mitverpündten Vaterland. *Labore „ & Studio Henrici Ludovici Muoſs Patrit. & p. t. „ Præfecti Xenod. Civitatis Tugienſis* 1698. *Jo. G. Bo- „ denehr ſculpſ. Aug. Vind.*" Die Karte ſelbſt hat viel Richtigkeiten und verſchiedene Vorzüge in Bezeichnung der Oerter wo Geſundheitsbäder ſind gefunden, oder Schlachten geliefert worden, wie auch in der Lage der Rhätiſchen und

anderer Berge. Am Rande stehen ziemlich große Abbildungen der vorzüglichsten Städte in der Schweiz, und einiger Abteyen. Die Abbildung einer Eidgenößischen Session, der Landsgemeind zu Zug, der Schlachten bey Morgarten und Sempach. In der Karte selbst sind Verse über einen jeden Canton, welche auf dessen Standsfarben zielen, und selbige mit Blumen vergleichen, so sagt er von Bern:

Animoni ist ein Blumen
Die den großen Herren g'fallt
Thuet gantz rothlecht herfürkommen
Mizt ein schwarzen Boden halt.
Schwarz und roth thuen Bern verehren
Thut zu großen Herrn g'hören.

Man hat noch eben diese Karte, aber ohne die am Rand beygefügte Abbildungen, welche sie viel größer gemacht hatten. Von Löbl. Stand Zürich erhielt Muos für 260 Exemplar ein Geschenk von 60 Reichsthalern.

130. „ Karte von Lothringen, *Franche-Comté*, „ Elsaß, Schweizerland und Würtenberg." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Stellt die ganze Schweiz vor.

131. In Johann Georg Schreibers kleinen *Atlas Selectus.*

S. *Zedler* XXXV. 1156.

132. In Johann Christoph Hurters *Geographica Descriptione Provinciarum Sueviæ*, Augspurg bey Hans Georg Bodenehr in lang 4to. auf den Tafeln 21. 22. 23. 25. 26. 27. Namen und Lagen sind meistentheils sehr schlecht, besonders im Berner und Lucerner Gebiet, in den freyen Aemtern ꝛc. Johann Stridbeck Jun. hat sie gestochen.

133. „ *Helvetiorum Reipublicæ Cantones* 13. *ut & fœ-* „ *derata Rhætia quique iis socii ac subditi, adjunctis una* „ *Comitatibus Vallesiæ & Neocomi, per G. Valk.*

134. „ *Helvetia divisa in tredecim Cantones sive Regio-* „ *nes Bernam nempe, Friburgum, Solodurum, Basileam,* „ *Schafhusiam, Tigurum & Lucernam cum fœderatis Re-* „ *gionibus, nimirum Comitatu Neoburgensi, Urbe Biala,*

„ *Resp. Genevensi, Abbatia S. Gallensi & Valesia. Cu-*
„ *rantibus Gerardo & Leonardo Valk.*"

135. „ *Les Suisses, per Federicum de Witt, Amster-*
„ *dam.*" *Covens* und *Mortier* sollen dieselbe nachgestochen haben.

S. *Hubner Mus. Geogr.* 152. *Le Long Fontette* I. 1967. *Zedler* LVII. 1602.

136. „ *Novissima & accuratissima Helvetiæ, Rhætiæ*
„ *& Valesiæ & partis Sabaudiæ tabula. Ex officina Je-*
„ *rem. Wolfii, Aug. Vindel.*" Bey dem Herrn Rathsherrn Leu.

137. „ *Novissima & accuratissima Helvetiæ, Rhætiæ,*
„ *Valesiæ, & partis Sabaudiæ tabula, ex officina Justi*
„ *Danckerts, Amstelodami.*" *R.* und *J. Ottens* haben diese nicht gar gute Karte zu Amsterdam neu aufgelegt, und des Dankerts Namen ausgeschliffen.

S. *Hubner Mus. Geogr.* 152. Gottschling Hist. der Landkarten 82. Gregorius 461.

138. „ Die ganze Eidgenosschaft mit dero zugewandten Orten, mit der Umschrift: *Si unita fat*
„ *munita.*" Befindet sich auf einem von Joh. Georg Seiler Kupferstecher in Schafhausen, im Jahr 1718. herausgegebenen Eidgenößischen Staatskalender in Kupfer gestochen, in groß Landkarten Format, mit den Wappen aller damals regierenden Standshäupter.

139. *Tileman Stella* soll auch eine Landkarte von der Schweiz verfertiget haben.

S. Gregorii Gedanken von Landkarten 462.

140. „ *Les Suisses leurs alliés, avec les sujets des Suis-*
„ *ses & des alliés, selon les Mémoires de Simler, de Gyger*
„ *& de plusieurs autres Auteurs, par le Sr. Tillemon,*
„ *à Paris, chez J. B. Nolin.*" Ohne Jahrszahl, und auch eine von 1746. Sie ist von der Vischerischen abgestochen. Seuter und Homann haben sie nachgeahmt.

S. *Hubner Mus. Geogr.* 152. welcher die ältere Ausgabe anführt.

141. Zwey Blatt von Octav-Größe, Nro. 27. und 28. bezeichnet, auf der Karte betittelt: Deutschland zu bequemen Gebrauch in 32 geographischen Tabellen vorgestellt. Augspurg, bey Hans Georg Bodenehr.

142. In Müllers neuen Atlas von 163 Landkarten 1702. in 8vo. auf 4 Blättern, und noch eine auf einem Blatt.

143. „*Les Suisses, leurs alliés & leurs sujets par le Sr. Jaillot, à Paris* 1702." Vier Blätter, und wiederum 1717. vier Blätter. Sie ist schlecht, und die Namen sind ungemein verunstaltet, so daß man sie fast nicht erkennen kann. Jede Karte hat einen eigenen ihrer Länge nach beygefügten Tittel.

1°. Partie septentrionale des Cantons de Berne & de Fribourg, les Cantons de Lucerne, de Soleurre, de Basle, la Seigneurie de l'Evesché de Basle, le Comté de Baden, les Baillages de Bremgarten, de Mellingen, de Granson, de Morat, les Gouvernemens libres, le Comté de Neufchatel, par le Sr. Jaillot &c.

2°. Partie meridionale des Cantons de Berne & de Fribourg, le Valais, la Seigneurie de Geneve, les Baillages d'Orbe & de Schwarzenbourg, par le Sr. Jaillot &c.

3°. Le Canton de Ury, les Ligues grises, & la Maison Dieu, la Valteline, le Comté de Chiavenne & de Bormio dans les Grisons, les trois Baillages de Bellinzone, les quatre Gouvernemens en Italie de Lugano, Locarno, Mendrisio & Valmadia, les sources des Rivieres du Rhein, du Rhone, du Tesin, de Russ, de l'Aar, de l'Inn & de l'Adda, ou sont aussi remarqués les Passages des Grisons dans le Duché de Milan, par le Sr. Jaillot &c.

4°. Les Cantons de Schafhouse, de Zurich, de Schwytz, de Zug, de Unterwald, de Glaris, d'Appenzel, les dix Droitures, l'Abbé & la Ville de St. Gall, le Thurgow, les Comtés de Rapperswyl, de Tockenbourg, de Werdenberg, de Sargans, les Baillages de Utznach, de Gasteren, de Rheinthal, la Baronie d'Altsax &c. par le Sr. Jaillot &c.

Da in der ersten Auflage das Wappen der Krone Frankreich ob den Eidsgenößischen Wappen steht, so ist im Eidsgenößischen Abscheid vom 4ten Novembr. 1703. Art. 16. eine sorgfältige Unterdrückung derselben veranstaltet worden. *Jaillot* hat aber diesen Fehler in der neuen Ausgabe verbessert.

144. Eine in einem Bogen zusammengezogene verkürzte Karte, ist zum Dienst des Herzogs von Burgund gemacht worden, und befindet sich auf der Bibliothek zu Basel. Sie hat zum Tittel: *La Suisse divisée en ses treze Cantons, ses alliés & ses sujets. Présenté à Mr. le Duc de Bourgogne, par H. Jaillot.* Oben darüber *Nova Helvetiæ tabula ad usum Ser. Burgundiæ Ducis.* Sie ist eine Verkürzung der *Sanson* und *Jaillotischen* Karte de 1693. und vermuthlich die oben angeführte. *Covens* und *Mortier* haben sie nachgestochen.

S. auch von dieser Karte, und dem in Ansehung des Laufs der Venoge begangenen Fehler *Nouv. Bibl. Germ.* XVI. 436. seq. *Gregorius* 461.

145. „ *Les 13 Cantons des Suisses, leurs alliés & leurs* „ *sujets par N. de Fer.* 1703. *C. Inselin sculpſ.*" In des *de Fer.* in 4to. obl. herausgegebenen *Atlas curieux* Nro. 71. Sehr schlecht, und von noch wenigerem Werth als die folgende vom *de Fer.*

146. „ *Tirolis Helvetia & Rhætia* in *Henr. Scherer Geo-* „ *graphia politica Monachii* 1703. in 4to.

147. „ *J. J. P. Epitome geographicarum tabularum.* „ *Hannov. & Wolfenbüttel*, 1705. in 8vo." Die Karten sind von Dankert gestochen. Nro. 10. stellt Helvetien vor.

S. Zager Büchersaal II. 76.

148. Im *Theatre de Mars — Amst. chez Pierre Schenk & Adrian Brackmann*, 1706. in 4to. Nro. 28. 29. 30. 33. 34. 35. 36. 40. 41. sollen sich Schweizerische Karten befinden.

149. * „ *New map of Swizerland, divided into it's* „ *several Cantons, that of Neufchatel being particularly* „ *described. Engraved by Hermann Moll* 1707.

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. Ej. *Hodeg. polit.* Mſſ.

150. In *Zacharie Chatelain Atlas historique avec des Diss. hist. par M. Gueudeville* 1708. T. I. P. II. Nro. 62. *Carte générale des* 13. *Cantons Suisses & des différens États de leur dependance, ainsi que la pluspart des États qui leur sont voisins & alliés.* Die Namen sind ungeheuer verunstaltet, und die Lagen schlecht. Am Rand befindet sich ein Register über die Karte.

151. „ *Nova Helvetiæ tabula geographica à Jo. Jacobo* „ *Scheuchzero* 1712. 4 Blätter. 1765. neu aufgelegt." Johann Heinrich Huber und Emanuel Schalch haben sie gestochen, und Johann Melchior Füßlin hat die Zierrathen, welche meistens Stücke aus der Naturgeschichte vorstellen, gezeichnet. Peter Schenk hat sie zu Amsterdam neu und mit besserm Geschmack gestochen, aber mit den gleichen Fehlern herausgegeben. Den hin und wieder eingerückten lateinischen Anmerkungen hat er eine holländische Uebersezung beygefügt. Dieser Nachstich enthält auch 4 aber etwas kleinere Blätter, auch hat sie *Jean Covens* und *Corneille Mortier* nachgestochen, und Tobias Meyer 1751. verkürzt nachgeahmt. Sie steht auch in vier von *R.* und *J. Wetstein* und *Guill. Smith* besorgten Tafeln, in den *État & Delices de la Suisse* 1730. T. II. 1. 61. IV. 1. 167. 1778. in 4to. T. I. II. Ueberhaupt ist sie auf eigene fleißige Untersuchungen und Beobachtungen gegründet, doch hat sie hin und wieder, besonders in Ansehung der Cantone Bern und Basel, überhäufte Fehler. Er war aber gesinnt, sie weit verbessert herauszugeben. Sie zeigt wie alle Karten, die eingebildete Vereinigung des Genfer- und Neuburgersees an, welche doch nur in dem kleinen Bach Nozon besteht, der bey Romainmotier entspringt, zu Pompaple sich theilt, und mit einem Ast in die Venoge und in den Genfersee und mit dem andern in die Orbe und den See von Neufchatel geht. Er irrt sehr oft im Bergland Lac de Joux und dessen Seen, und überhaupt in dem französisch redenden Theile Helvetiens. Er hat auch ein besonders Register über dieselbe auf 132 Seiten in Octavo oblongo verfertigt, vermöge dessen sich überall 3863

Schweizerische und 380 angrenzende Oerter auf derselben befinden.

S. Büschings Erdbeschr. IV. 222. *Schelhorn amæn. Eccl.* II. 1025. *Le Long Bibl.* 647. *Lenglet Meth.* III. 34. welche beyde glauben, sie bestehe aus sechs Blättern. *Hubner Muſ. Geogr.* 150. *Scheuchz. It. alp.* T. IV. 628. 629. Hauber l. c. 92. Staats- und Reise-Geographie X. 70. umständlich.

152. Es soll bald nach dem Krieg von 1712. eine Karte zu Bern verfertigt worden seyn, welche aber gleich unterdrückt worden, weil die Grenzen der eroberten Länder unrichtig waren.

153. *Helvetia* in *Laſor a Varea orbe terrarum ſcriptorum calamo illuſtrato, Patav.* 1713. Fol. T. I. pag. 489. Sehr schlecht.

154. „*La Suiſſe ſuivant les nouvelles Obſervations de* „ *Meſſieurs de l'Academie Royale des Sciences &c. Aug-* „ *mentée de nouveau, à Leide chez Pierre van der Aa.* „ In den *Delices de la Suiſſe* 1714. T. I. und in *Scheuchz.* „ *Itin. Alp.* T. I. p. 3." Die gleiche ist mit eben den Fehlern und Unvollkommenheiten von *R.* und *J. Wetſtein* und *Guill. Smith* 1730. nachgestochen, und den *État & Delices de la Suiſſe* T. I. einverleibt, so wie auch der Ausgabe von 1778. in 4to. Steht auch in *Abr. du Bois* oder vielmehr *Ruchat Geographie moderne* 1746. T. I. 223. ist aus der Scheuchzerischen genommen.

155. „*Carte de Suiſſe ou ſont les Cantons de Zurich,* „ *Berne, Lucerne, Uri, Schwitz, Unterwald, Zug, Gla-* „ *ris, Basle, Fribourg, Soleurre, Schafhouſe & Appen-* „ *zell; les alliés qui ſont la Ville de Bienne, l'Abbé &* „ *la Ville de St. Gall, les 3. Ligues des Griſons, Griſe,* „ *de Cadée & des dix Droitures, le Païs de Valais, l'Eve-* „ *ché de Basle, Mulhouſen, Neufchatel & Geneve.* „ *Dreſſée ſur les Mémoires de M. Merveilleux Conſ. Secr.* „ *interpréte de S. M. T. C. aux Griſons. Par Guillaume* „ *de l'Isle, premier Geographe du Roi, de l'Acad. Royale* „ *des Sciences 1715.*" *Phil. Buache* sein Schwiegersohn

hat sie A°. 1745. und 1759. neu herausgegeben. Sie ist aus der Scheuchzerischen zusammengezogen, und eine von den besten Karten des Schweizerlands. *Joh. Covens* und *Cornel. Mortier* haben sie auch nachgestochen, so auch *R.* und *J. Ottens.*

S. *Le Long & Fontette* I. 1969.

156. „*Les Suisses, leurs sujets & leurs alliés par N.* „*de Fer. Paris* 1715." *P. Starkmann* hat diese sowohl in Ansehung der Lage als der Namen der Oerter schlechte Karte gestochen, sie unterscheidet sich aber durch die beygefügte Bestimmung der Länge und Breite der Lage einiger Städte.

So bestimmt er:	Longit.	Latitud.
Zürich, . . .	26. 10.	47. 18.
Bern, . . .	25. 20.	47. 5.
Lucern, . . .	25. 55.	46. 50.
Genf, . . .	24. —	46. 20.
Neuenburg, . . .	24. 40.	47. 10.

und so ferner.

S. Gregorius 462.

Diese nemliche Karte ist ferners von seinem Tochtermann *Dant* in Paris mit allen Fehlern herausgegeben worden.

Ferners wurde sie vom *Denos* im Jahr 1760. herausgegeben, und obschon es stehet corrigée & augmentée, so bleibt sie doch die nemliche.

A°. 1770. gab sie *Denos* wiederum ohne Veränderungen heraus. Diese Karte ist auf der öffentlichen Bibliothek zu Basel, ohne Jahrszahl, sonst den andern gleich.

157. Eine in *Chamereau Geographie pratique* 1715. in 4.

158. In **Homanns methodischen Atlas** 1719. in Fol. ist Nro. 12. eine Karte von der Schweiz, nur mit den Anfangsbuchstaben der Abtheilungen und Oerter.

159. „*Potentissimæ Helvetiorum Reipublicæ Cantones* „*tredecim cum fœderatis & subjectis Provinciis exhibiti* „*a Jo. Baptista Homanno, Norimbergæ.*" Und oben der Länge der Karte nach: *Tabula ad Geographiam Hübne-*

rianam recentissime recognita, nec minus passim aucta & religionum simul distinctione illustrata per Homannianos Hæredes 1732. Sie ist des schlechten Werks, dem sie zur Erläuterung dienen soll, sehr würdig, und noch schlechter als die Funkische.

S. Sehr umständlich Staats- und Reise-Geographie I. 682. wo eine andere ähnliche Karte von Joh. Bapt. Homann angezeigt ist. Gregorius l. c. 462.

160. Herr Rathsherr Leu hat noch ältere Ausgaben, davon die älteste, was den Stich betrift, sehr schön ist. Eine derselben steht Nro. 42. in dem 1716. von Homann bey Ernst Adelbauer in Nürnberg herausgegebenen großen Atlas. Beyde sind von der im Jahr 1732. herausgekommenen, verschieden. Die Worte Tabula ad Geographiam Hübnerianam stehen nicht darauf.

161. „ *Helvetia cum subditis & sociis Helvet. in* „ *usum temporis nostri. Christ. Weigel excudente Nori-* „ *bergæ. Michael Kauffer sculpsit.* S. l. & a. In *Simler* „ *Respubl. Helv.* von Leu 1722. und 1735."

162. „ *Exactissima Helvetiæ, Rhætiæ, Valesiæ cætero-* „ *rumque confœderatorum ut & finitimorum populorum* „ *regionum tabula. Edita primum per Nicolaum Visscher,* „ *Amsterd. Postea vero per Davidem Funk copioso in-* „ *dice aucta & noviter excusa Norimbergæ, Joann. Bapt.* „ *Homann sculps.* S. a." Ist besser als die Homannische von 1732. und ziemlich gut. Funk hat sie nach Visschern nachgestochen, aber das Urbild nicht erreicht. Ist auch von *Peter Schenk* Jun. nachgestochen. Der Nachstich ist auf der Bibliothek zu Basel. Das alphabetische Register befindet sich auf dem Rücken der Karte.

S. Staats- und Reise-Geographie X. 71. Gregorius 461. Gottschling 82.

163. „ *Nova totius Helvetiæ tabula exhibens ejus XIII.* „ *Pagos Cantones dictos, una cum Sociorum ditionibus* „ *atque communium subditorum provinciis. Adornata &* „ *æri incisa a Benedicto Roth, Bernensi* 1730." Roth

war ein Bernerischer Bauer von Affoltern gebürtig, er hat in dieser seltenen Karte die Lagen und Namen der Oerter sehr wohl bestimmt, aber in den Grenzen ist er sehr nachläßig, weßwegen auch seine Arbeit von einer hohen Obrigkeit soll verboten worden seyn. Doch habe ich gefunden, daß er von derselben den 1ten Jul. 1730. sechs Thaler für diese Arbeit erhalten hat.

164. Im *Entretien politique des treize Cantons.* Schlecht und zu klein.

165. Karte der 13 Schweizer-Cantons, deren Bundsgenossen und Unterthanen. Im Zeitvertreib der Bäder zu Baden 1739. in 8vo. welche so elend ist, daß sogar Bern ist ausgelassen worden.

166. „ *Novissima Helvetiorum fœderatorum tabula*, „ in *Carl Ludw. de Launay* unterrichtenden Hofmeister. „ Augsp. 1738. in 4to. und im 10ten Theil der Staats- „ und Reise-Geographie 1762." Klein, und unvollständig.

167. „ *Nuova Carta dei 13 Cantoni degli Suizzeri* „ *insieme coi loro alleati e sudditi.*" Im *stato presente di tutti paësi del Sg. Salmon*, *Venezia* 1742. in 8vo. T. VII.

168. „Die 13 Cantons und Bundsverwandten 10. „ der freyen Schweizer Republik erneuert entworfen, „ *Elias Bäck a H.* sc. & exc. *Aug. Vind.*"

169. Im allgemeinen Zeitungs-Handbuch von Joh. Andr. Erdmann 1748. Augspurg, in 4to.

170. *Helvetiæ confœderatorum amplissimæ provinciæ descriptio.* In Rothen *Memorabilia Europæ* 1749. 12. p. 704. Ich habe von 17 Auflagen nur diese gesehen.

171. Eine sehr große Landkarte der 5. Löbl. Kathol. Orten, und dem Zürichgebiet, und angrenzenden Bernergebiet. Eine Handzeichnung, illuminirt, und mit großer Mühe verfertiget von Hauptmann Heinrich Freitag, Mahler von Zürich.

172. „ *Helvetia fœderata cum ea. region. T. Majer* „ *del. Georg Christoph Kilian* exc. *Aug. Vindel.*" Ist sehr klein und schlecht.

173. „ *Helvetia tredecim ſtatibus liberis quos Cantones* „ *vocant compoſita. Una cum fœderatis & ſubjectis Pro-* „ *vinciis & probatiſſimis ſubſidiis geographice delineata* „ *per Dom. Tobiam Mayerum, Profeſſorem Matth. Göttin-* „ *genſem. Luci publicæ tradita ab Homannianis Hæredibus.* „ *Norimbergæ*, 1751." und oben *la Suiſſe diviſée en ſes treze Cantons, ſes alliés & ſes ſujets.* Iſt eine von den beſten Karten dieſes Lands, in der Lage der Berge aber, iſt ſie ſehr fehlerhaft.

174. „ *A new accurate map of Switzerland with his* „ *allies and ſubjects compoſed from the moſt approv'd* „ *maps and regulated by aſtron. Obſervations by Ema-* „ *nuel Bowen.*" Klein, unten der Plan von Genf.

175. In *Em. Bowens Geography, Lond.* 1744-1747. Fol. 2 Vol. Iſt vielleicht die gleiche.

176. In des *Joſeph Vaiſſette Geographie hiſtorique* 1755. ſo *Robert* A°. 1748. verfertiget hat. Sie iſt recht elend. Nicht nur iſt ſie zu klein, ſondern auch voller Fehler. Zwiſchen Nidau und Biel vereinigt er die Orbe und die Aar, da es doch die Aar und die Zihl iſt. Anderer häufiger Fehler, ſowohl in Anſehung der Lage, als der Namen der Oerter zu geſchweigen.

177. In *Jean Palairet Atlas méthodique* von 1755. Nro. 35. und 36.

178. „ *Carte de la Republique des Suiſſes ou ſont diſtin-* „ *gués les* 13 *Cantons & ceux de leurs alliés, par le Sr.* „ *Robert de Vaugondy, Geogr. du Roi*, 1756. 1762." In deſſen verſchiedenen Atlanten. Iſt ſowohl in Anſehung der Lage, als der Namen der Oerter höchſt fehlerhaft und verachtungswürdig.

179. „ *Carte générale de la Republique des Suiſſes* „ *par Boudet* 1756." Sollte es die vom *Robert de Vaugondy* ſeyn?

S. Julien Catal. de Cartes Geograph. 1763. p. 31. Nro. 646. P. II. Sect. 8. p. 109. Nro. 61.

180. „ *Helvetia ab antiquo pars imperii romano ger-*
„ *manici sed per pacem Westphalicam* 1648. *sui juris facta,*
„ *comprehendit status imperiales quosdam certi juris, ut*
„ *Episcopatum Basileensem inter socios, alios dubii juris*
„ *ut Episc. Cur. alios titulares tantum ut Abb. St. Galli,*
„ *Ifeffers, Stein, St. Johann, Einsidel &c. quorum in*
„ *gratiam mappa hæc designata exhibetur.*" In *Johann Michael Franz* **Abriß des Reichs-Atlas. Leipzig**, in 4to. 1758. 78 S. Nro. 20. und in ebendesselben **Abbildung des Erdbodens. Nürnberg**, 1757. und 1764. in 4to.

S. *Formey Lettres sur les Sciences* T. I. 9-16. **Gött. gel. Anz.** 1757. 977. 1758. 1059.

181. „ *Nova totius Helvetiæ cum suis subditis ac sociis*
„ *tabula Geogr. studio manu ac sumtibus Matth. Seuter,*
„ *S. M. C. Geogr. Aug. S.* a. *Tob. Conr. Lotter sculps.*" Diese kleine Karte ist kaum für Kinder gut genug, die Nebensachen allein sind aus Scheuchzern genommen, und das übrige aus den schlechtesten Quellen.

S. Hauber l. c. 92. **Staats- und Reise-Geographie** X. 70.

182. Gleiche, in gewohnter Landkarten-Größe. Ist auch nicht viel werth. Hat den Namen *T. C. Lotter* nicht. In einigen Exemplarien stehen unten die Worte: Anjezo in Verlag bey *Jo. Mich. Probst*, Chalc. in Augsp.

183. „ *Novissima & accuratissima Helvetiæ, Rhætiæ,*
„ *Valesiæ, & partis Sabaudiæ Tabula, apud Tobiam*
„ *Conradum Lotter; Chalcographum, Augustæ Vindelico-*
„ *rum.* S. a." Die gerühmte Richtigkeit dieser Karte, findet sich nur auf dem Tittel derselben. Sie ist nichts als des *Dankerts* oben angeführte Karte.

184. „ *Potentissimæ Helvetiorum reipublicæ cantones*
„ *tredecim.* In *Tob. Conr. Lotter Atlas Geogr. portatilis*
„ *Tob. Lobeck del. & exc. Aug. Vindel.* in 24."

185. „ *A new map of Switzerland. Carte de Suisse ou*
„ *sont les treize Cantons, leurs alliés & leurs sujets, dressée,*
„ *rectifiée*

„ *rectifiée & augmentée sur les meilleurs Auteurs, sur plu-*
„ *sieurs cartes manuscrites & observations faites sur les*
„ *lieux par Abraham Rouvier*, 1760." *John Roque* hat deren Herausgabe besorget, und *T. Kitchin* hat sie gar sauber gestochen. Die Namen sind öfters sehr falsch, und auch die Lagen der Oerter nicht allemal gar richtig. Die gleiche Karte ist auch A°. 1767. herausgegeben worden, und befindet sich in Herrn Falkeisens Sammlung.

186. „ *Nieuwe Kaart van Zwitserland te Amsterdam*
„ *by Isaak Tirion.* In dessen *tegenwoordigen Staat van*
„ *Switzerland* 1760." Ist in den Namen äusserst fehlerhaft, sonst ziemlich gut.

187. *La Suisse divisée en ses* 13 *Cantons & ses alliés, dressée par Mr. Rizzi Zannoni, à Paris, chez Lattré* 1762. Am Rand die Wappen der 13 Cantone, Bündten und Genf. In *Zannoni Atlas moderne* 1762. Sie ist schlecht.

188. „ *La Suisse suivant les nouvelles Observations de*
„ *l'Acad. Royale des Sciences &c. Augmentées de nouveau,*
„ *à Basle Emanuel Thourneisen. M. B. Wachsmut sculps.*
„ 1764. In *État & Delices de la Suisse* 1764. & 1776. T. I." Sehr schlecht.

189. „ *Carte des* 13 *Cantons Suisses, leurs alliés &*
„ *leurs sujets, à Paris chez Bourgoin* 1766." Ist sehr schlecht, sowohl in Ansehung der Lage als der Namen der Oerter. Man hat sie auch ohne Jahrzahl.

190. „ *La Suisse divisée en ses treize Cantons & ses*
„ *alliés, par Mr. Bonne, à Paris chez Lattré* 1767. und
„ zu Venedig in *P. Santini Atlas* 1778." Ziemlich groß, voll Fehler und nicht der wenigsten Aufmerksamkeit würdig.

191. In der *Cosmographie universelle, par Mr. Philippe* 1768. in Fol. steht Nro. 40. *Les Cantons Suisses, les Ligues des Grisons, leurs alliés & leurs sujets.* 1768. *Moithey del. J. E. J. Vallet sculp.* Auf dem Rand die Wapen der Cantons.

S. Zager III. 795.

192. **Republic Schweiz, in der kurzen Erläuterung der Geographie für die Realschule zu Berlin.** 1768. Nro. 19.

193. „ *Carte de la Suisse, par François Grasset Libraire* „ *à Lausanne* 1769. *Aldring sc. E. Dussy scripsit.*" Ist nach dem *Rouvier* vom *Robert de Vaugondy* besorget, doch etwas, aber sehr wenig verbessert. Die Zierrathen sind vom *Arrivet.*

194. Aus der grossen Karte von Frankreich so *Cassini de Thury* aufnimt, gehören folgende Stücke hieher:

Fol. 58. Nro. 148. Die Grenzen gegen Genf.
— 50. — 147. Die Grenzen gegen den Mont Jura und Jfferten.
— 60. — 146. Die Grenzen gegen Neuenburg.
— 49. — 145. Die Grenzen gegen das Bistum Basel.
— 146. Die Grenzen gegen den Canton Basel.

195. „ *Géographie antique & moderne ou manuscript* „ *des XIII. Cantons Suisses, leurs sujets & leurs alliés* „ *comme ils sont aujourd'hui, avec les routes au travers* „ *d'iceux par les alpes dans la province Romaine en* „ *Italie, examiné & corrigé sur divers auteurs par Sa-* „ *muel Loup.*" Jn grossem Format. Eine mühsame und doch nicht gar zuverläßige Arbeit, so noch dazu mit vielen Schreibfehlern befleckt ist. Auch sind die Muthmassungen aus der alten Geographie weder richtig noch zahlreich genug. Die Lagen verschiedener Oerter sind auch falsch angegeben. *Loup* bote diese Karte A°. 1770. dem Kriegsrath zu Bern an.

196. „ *Les Suisses, leurs sujets & leurs alliés, à* „ *Paris, chez Denos* 1770. *P. Starkmann sc.*" Ist nur des *de Fer* 1715. herausgegebene Karte, neu aufgestochen.

197. „ *A map of Switzerland comprehending the* „ *thirtheen Cantons with their allies and their subjects* „ *by In. Roberts.*" Aus der Gygerischen abgezeichnet und sehr schlecht, sowohl in den Namen als der Lage der Oerter.

198. In der von *Joh. Lambert Kolleffel* ausgegebenen Karte von dem Schwäbischen Kreis, *impensis Joh. Andr. Pfeffel*, bei den homannischen Erben auf acht Bogen, steht fast die ganze Schweiz.

199. * „ *La plus nouvelle, la plus exacte & la plus* „ *grande Carte de l'Empire d'Allemagne, diviſé en le* „ *Royaume de Boheme, & les X. Cercles & le Rhin,* „ *avec la Suiſſe toute entiere. Le tout dreſſé ſur les lieux,* „ *& rectifié ſur les nouvelles obſervations de Mrs. de* „ *l'Academie Royale des Sciences & celles des plus* „ *habiles Géographes. Leide, en forme d'Atlas.*"

200. „ *La Suiſſe, à Lyon chez Ve. Daudet & Jou-* „ *bert* 1771." Auch nicht sonderbar, und wie es scheint nach dem *Bonne*.

201. „ *L'heureux païs uni des* 13 *Cantons Suiſſes &* „ *leurs alliés, les Griſons, la principauté de Neuchâtel,* „ *la république de Genève, & le Païs de Vaux; &c. fai-* „ *ſant partie du grand nouveau Atlas d'Allemagne dont* „ *les feuilles* 66. 67. 68. 75. 76 *&* 77. *& leurs ſupple-* „ *mens forment ce nouvel Atlas de Suiſſe, par J. W.* „ *Jæger. Francfort ſur le Mein.* 1775." Sechs ganze und drei halbe Blätter, in sehr großem Format. Ist die weitläuftigste von allen Schweizer-Karten, aber bey weitem nicht richtig.

202. Karte von der Schweiz auf dem Titulblatt der Briefe des Hrn. Andreä aus der Schweiz geschrieben 1766. in 4to. Hat wenig zu bedeuten.

203. Karte von der Schweiz aus *de l'Isle Atlas des Enfans.* Im Atlas für die Jugend nach Büschings Lehrart. Augspurg 1776. Nro. 108. und *la bonne méthode d'enſeigner la géographie* in 8vo. obl. Es kommen auf derselben keine Namen, sondern nur Zahlen, Buchstaben und Zeichen vor.

S. Hager III. 621.

204. „ *Switzerland divided into its Cantons with his „ allies, by T. Bowen.* Im *Gentleman Magazine* 1776. „ Mars 144." Sehr schlecht.

205. J. C. Gatterer neu Helvetien in 4to. Zu seiner Erdbeschreibung.

206. Der mühsame und kühne Versuch des Herrn Generals Franz Ludwig Pfyffer, eine lange Kette von Schweizergebürgen, nicht blos nach der Natur geometrisch abzumessen und zu zeichnen, sondern sogar aus Wachs in erhabener Arbeit, mit allen Höhen, Thälern, Flüßen, Seen, Wäldern, Städten, Dörfern und Gebäuden, dem forschenden Auge so kenntlich, als richtig darzustellen, hat so vortreflich und bewundernswürdig gelungen, daß derselbe auch der einzige seiner Art in ganz Europa seyn wird. Vom Werke selbst ist eine Probe von hundert Quadratmeilen, von B. A. Dunkers Meisterhand 1777. gezeichnet, in Kupfer gestochen in den *Tableaux Topographiques, Pittoresques & Historiques de la Suisse*, Nro. 212. und 215. Die erste ist nur ein Umriß mit den Namen, die zweyte eine völlige Zeichnung ohne Namen. Erstere hat keinen Titel, leztere hat den Titel: *Plan perspectif d'une grande partie des Cantons de Lucerne, d Uri, de Schweitz, d'Unterwalden, de Zoug & de Glaris, avec la frontiere de celui de Berne. Gravé par Née & Masquelier.* Die Arbeit des Hrn. General Pfyfers ist sechsmal größer als die Abzeichnung. Diese leztere ist 276 Linien lang, zu 88 Klafter auf jeder Linie. Nun macht die schweizerische Meile 2376 Klafter, so daß 27 Linien eine Meile vorstellen. Der Hauptriß von Osten gegen Westen gemessen, giebt eine Perspectiv von 100 Quadratmeilen.

S. noch Meisters kleine Reisen 64–67.

207. „ *Carte de la république des Suisses, leurs sujets „ & alliés, par J. E. Hauman, à Paris chez Mondhare „ 1777.*" In allen Absichten, in der Lage und den Namen der Oerter, im Stich u. s. w. sehr fehlerhaft.

208. „ *Nouvelle Carte de la Suiſſe, dreſſée ſur les* „ *mémoires les plus corrects & aſſujettie aux obſervations* „ *aſtronomiques, à Londres chez W. Faden*, 1778." Ein Bogen im größten Format. Aus den franzöſiſchen Karten, mit vielen Fehlern in den Namen und ſonſt. Die Namen aus der alten Geographie ſind auch beygefügt.

S. Büſchings Nachr. 1780. 296.

209. „ *Carte générale de la Suiſſe, par Clermont* „ *géographe.* 1781." In den *Tabl. topogr. de la Suiſſe*, T. I. Hat nichts vorzügliches.

210. „ *Carte générale de la Suiſſe, par un voyageur* „ *François en* 1781. *La route de l'auteur eſt marquée en* „ *rouge. Ecrit par Beauvais.*" In den *Lettres ſur la Suiſſe par un voyageur François.* 1783. 8vo. T. I. Nicht viel beſſer als das Werk ſelbſt, zu deſſen Erläuterung ſie dienen ſoll. Doch ſind die Anzeigen der gelieferten Schlachten u. d. gl. nicht unangenehm.

211. In **Jakob Frieder. Klemm neuen Atlas für die Jugend. Tübingen** 1782. 8vo. Nro. 5. Helvetien, ſehr unvollſtändig.

212. Hr. **Haas** zu Baſel verſpricht auch eine **Landkarte von der Schweiz.**

S. *Itiner. de Bâle* 26.

213. Hr. von **Mechel** arbeitet an einer general Landkarte von der Schweiz.

214. *Blaſius Hueber* arbeitet wirklich an einem *Atlante* **der vorderöſterreichiſchen Lande** in 8 Platten, wovon zwey fertig ſind. Hier wird auch vieles von der Schweiz vorkommen.

S. *de Luca Journal* 1782. I. 135.

215. Hieher dienen auch die Landkarten von den an Helvetien grenzenden Ländern, als Sundgäu, Elſaß, Brisgäu, Schwaben, Tyrol, Venedig, Mayland, Savoyen, *Franche-Comté*, welche aber allzuweitläufig wäre anzuführen. Einiger beſonders wichtigen habe ich bereits gedacht.

2. Miscellan = Karten.

216. „ *Helvetiæ Marianæ Stationes cœli reginæ cultu* „ *& gratiis celebres. S. l. & a.* " In des großen Geographen Hrn. *Danville* Sammlung. Vermuthlich in *Henr. Scherer Atlas marianus Monach.* 1702. in 4to.

217. „ *Tabula prov. Helv. F. F. Minorum S. P. Franciſci Capucinorum, accedit Arbor Seraph. omnium ante* „ *& poſt divis. M. R. R. P. P. Provincialium. Carl* „ *Störklin ſc. Tugii.* "

218. „ **Satyriſch = allegoriſche Karte von der** „ **Schweiz.** " Ein Handriß.

219. „ *Carte minéralogique de la Suiſſe, par Philippe* „ *Buache, pour ſervir aux recherches & pour un mé-* „ *moire de Mr. Guettard en* 1752. " In den *Mémoires de l'Acad. des Sciences de Paris ad* 1752. Iſt weder richtig noch zuverläßig, ſondern auf falſche Hypotheſen gebauet.

220. „ *Carte de la Franche-Comté & du païs entre la* „ *Franche-Comté & l'Alſace, ou ſe trouvent Lure, Befort* „ *& Montbeillard.* 1770. Tab. 89. *Carte de l'Alſace &* „ *de la Suiſſe ou ſe trouvent Mullhauſen, Bâle* 1769. „ Tab. 91. In *Guettard Atlas minéralog. de France,* „ *gravées par Dupain Triel ing. geogr. du roi.*

221. *Jaques Barthelemi Michéli du Cret* hat zu Augſpurg eine Kupfertafel mit einem beygefügten gedruckten Bogen mit folgendem Titel ſtechen laſſen: „ *Proſpect geo-* „ *métrique des montagnes neigées dites Gletſcher, telles* „ *qu'on les découvre depuis le château d'Aarbourg dans* „ *les territoires des Griſons, du Canton d'Uri & de* „ *l'Oberland du Canton de Berne. Fait au château d'Aar-* „ *bourg en Janvier* 1755. *Gravé par Tob. Conr. Lotter* „ *à Augsbourg.*

222. „ *Mémoire pour l'explication du Proſpect &c. du* „ 10e. *Oct.* 1754. *revû & corrigé le* 2e. *Juin* 1755. "

Auf dieser stellt er die ganze Reihe der Alpen zwischen dem Crispalt und dem Sanetsch, hiemit eine Strecke von fast fünf und zwanzig deutschen Meilen, vor, so wie er sie aus dem Schloß Aarburg seinem Gefängnis sehen konnte. Er bestimmt die Höhen verschiedener dieser Berge, nach Klaftern zu sechs französischen Schuhen. Der Gotthard ist nach seiner Meinung 2750. und das Schreckhorn 2724. Klafter über das mittelländische Meer erhaben. Es ist aber gewiß, daß Micheli einen grossen Theil der auf diesem Plan vorgestellten Berge falsch benennet, und daß selbst seine Höhenmaße unrichtig sind. Er starb nach ausgestandenen seltsamen Schicksalen zu Zoffingen, den 29ten Merz 1766.

S. Götting. gel. Anzeig. 1755. 916. Hannöv. Magazin T. II. 1764. 1128. Jena gel. Zeit. 1766. 600.

223. „ *Die Eisgebürge des Schweitzerlandes mit allen* „ *dabey vorkommenden Mineralien, in ihrem Zusamen-* „ *hang vorgestellt von G. S. Gruner; gezeichnet und* „ *gegraben in Paris von A. Zingg, geschrieben von* „ *Drouet.*" Diese in zwey Blättern bestehende sehr schön gestochene Karte, enthält nur Berge und die Lagen der vornehmsten Oerter die sich in denselben befinden. Es werden 428 Eis- und Schneeberge bey ihren Namen genennt. Die Bemerkung der Mineralien, giebt dieser Karte einen neuen Vorzug. Sie gehört zu **Gruners Werk von den schweizerischen Eisgebürgen.** Steht auch in dessen Reisen durch Helvetien und verstümmelt in Herrlibergers Topogr. helvet. Gebürge 1774. So große Ehre diese Karte dem unermüdeten Fleiße des sel. Gruner macht, so muß man doch gestehen, daß dieselbe sehr unvollkommen sey, oft große und wichtige Berge entweder in einer ganz falschen Lage angebe oder gar auslasse, und daß die angeführten Anzeigen von Mineralien oft nur auf unzuverläßigen Nachrichten beruhen. So sind z. B. die Eisgebürge zwischen Lauterbrunn und dem Sanenlande meistens falsch angezeigt.

3. Plane und Aussichten.

224. Die Vorstellungen der schweizerischen Schlachten lasse ich hier aus. Sie schicken sich füglicher zur politischen Geschichte. Alle Außichten, Plane und dergleichen, so von der Schweiz vorhanden sind, zu erzehlen, brauchte einen eigenen Band. Man hat in der Schweiz sehr beträchtliche Sammlungen derselben, besonders zu Zürich und Basel. Eine der wichtigern so Hr. **Ziegler** zu Zürich gemacht hat, ist beschrieben. Das Verzeichnis hat zum Titel: **Sammlung von Landschaften und Prospecten des ganzen Schweizerlands und seiner verschiedenen Provinzen.** 1777. in 4to. 44 S. Sie besteht aus 2000 Stücken und 80. besondern Werken, aus welchen ein Theil dieser Sammlung genommen ist. Noch sind die Handrisse und Zeichnungen ausgelassen, so wie auch die Landkarten.

225. „**Von den vorhandenen Schweizerprospecten.** In **Meusels Miscellaneen artistischen Innhalts.** „ P. I. 13–29." Diese Nachrichten haben den Hr. **Wilhelm Gottlieb Becker** zum Verfasser. Sie sind sehr gründlich, und handeln von den Zinggischen, Aberlinischen, Dunkerischen und Wagnerischen Arbeiten, auch von den Tabl. Topogr. de la Suisse.

226. * „ *Jo. Janssonii Theatrum exhibens celebriores „ Galliæ & Helvetiæ Urbes. Amstelod.*"

S. *Bibl. Bentesiana* Histor. p. 4. *Le Long Fontette* 21110.

227. „**Unterschiedliche rare Prospecten von Gebürg und Wasserfällen in dem Schweizerland, „ nach deren Situation gezeichnet von Felix Meyer „ in Winterthur, und in Kupfer gebracht von Joh. „ Georg Seiler in Schaffhausen.**" Es sind 7 Stück, die sehr merkwürdige Aussichten vorstellen.

228. Man hat auch noch viel andere dergleichen Sammlungen von Prospecten, von unbekannten und andern, als **Bullinger, Joh. Melchior Füßlin, L. Nöthinger,**

Jeremias Wolff, Georg Christoph Kilian, C. Meyer von Knonau, von 1757, in 36 Stücken, die sehr schön sind.

229. „ *Theatrum der vornehmsten Städte und Oerther* „ *in der Schweiz. Augsburg. Joh. Stridbeck jun. fecit &* „ *excudit* in 4to. obl. 22 Kupfertafeln." Sind saubere Abbildungen der beträchtlichsten Städte und Flecken, mit einer kurzen Auslegung.

230. Johann Ludwig Aberli ein berühmter Mahler von Winterthur gebürtig, aber zu Bern sich aufhaltend, hat verschiedene Schweizergegenden herausgegeben, die vortreflich gezeichnet und meisterhaft illuminirt sind. Es sind Aussichten von Bern, Thun, Nidau, Vivis, Brienz, Oberhaslee, Grindelwaldische Eisgebirge, Staubbach u. s. f. Sie sind theils von Pfenningern, theils von C. G. Guttenberg, theils vom Aberli selbst geäzt.

S. Allgem. deutsche Bibl. Anhang zum 13 bis 24sten Theil II. 1225. zum 25 bis 36sten 805. 806. LIV. 608. Augsp. Kunstzeit. 1770. 175. 176. Schweizer Journal 1770. Jan. X. -- XII. Meusel Miscell. XIV. 113. XVII. 300. 301. Neue Bibl. der schönen Wiss. XXVIII. 339. 340.

231. „ *Collection de quelques vues dessinées en Suisse* „ *d'après nature. Berne chez Aberli & Rieter* 1782. in „ langl. 4to. 19 S. und 10 Kupfer." Vom Bieler- und Neuenburgersee, und von den Gegenden um den Lac de Joux. Auch die Beschreibung der Aberlinschen aus diesem Anlaß im Jahr 1774. gemachten Reise, alles sehr artig.

232. „ Ueber Aberli's schweizerische Landschaften. „ In den Oberrhein. Mannichfaltigk. Basel. T. II. „ P. II. 329 -- 332. 337 -- 340." Von Herrn Jakob Samuel Wyttenbach, eine sehr interessante Erklärung der Landschaft la ville de Berne du coté du nord.

233. „ Merkwürdige Prospecte aus den Schwei- „ zer-Gebürgen und derselben Beschreibung. Bern „ bey Abr. Wagner 1776." Es ist bey der ersten Aus-

gabe geblieben, von der zweyten sind nur zwo Tafeln herausgekommen. Herr Jak. Sam. Wyttenbach hat die überaus merkwürdige Beschreibung verfertiget. Die Zeichnungen sind sehr schön und richtig. Die Vorrede meines sel. Vaters verdient auch gelesen zu werden. Sie giebt von der Wichtigkeit des Wagnerischen Unternehmens und von der Richtigkeit seiner Zeichnungen Rechenschaft. Man hat von diesem Werk zwey Auflagen, eine in groß Folio mit sehr schön illuminirten Kupfern, und eine in klein Folio ohne Illumination. Der Text zu den zehn Kupfern hält in der kleinen Auflage 30 S. in Folio, und beschreibt nicht nur lehrreich und deutlich diese Kupfer, sondern liefert noch eine sehr merkwürdige Beschreibung der vom Herr Wyttenbach im Jahr 1776. unternommenen Reise in die Eisgebirge, umständlich redet er auch vom Thunersee und der umliegenden Gegend, von den Alböcken einer besondern Art Fische im Thunersee, vom Staubbach und dessen Messung, er fand ihn 900 Schuh hoch. Doch diese Reisebeschreibung ist allzureizend um nicht ganz gelesen zu werden. Sie ist sehr verbessert unter dem Tittel: **Reisen durch die merkwürdigsten Alpen des Schweizerlandes, zu Bern** 1783. in 8vo. auf 91 S. ohne 28 S. Vorberichte herausgekommen.

S. Göttinq. gel. Anz. 1776. 1253. 1254. 1777. 534. 535. 1124 - 1128. *Journ. Helv.* 1776. Sept. 103 - 107. 1777. Dec. 26 - 31. Jena gel. Zeit 1777. 9. 10. Beckmann Bibl. VII. 606-608. Deutsch. Merkur 1779. Horn. 172. 173. Gatterer XI. 115. Meusels Miscell. artistisch. Innhalts P. I. Halle gel. Zeit. 1778. 81 - 83. Allg. deutsche Bibl. Anh. 25 - 36. 809.

234. „ *Tableaux Topographiques pittoresques, physiques, historiques, moraux, politiques, anecdotiques & litteraires de la Suisse. Paris* 1777 - 1780. in Fol." 216 Kupferplatten, und der Text allein *Paris* in 4to. T. I. 1780. 282 S. für des Herrn *Besson Discours* und 560 S. für das übrige. T. II. 1781. 848 S. und 262 S. Urkunden. Die Kupfer verdienen nur der Zierlichkeit des Grabstichels wegen, einige Achtung. Viel Zeichnungen sind ohne Ge-

schmack aufgenommen worden, und oft irrig, so daß man viele Gegenden nicht erkennen würde. Verschiedenes ist würklich falsch, vieles nicht interessant genug. Einige historische Gemählde, Münztafeln und Landkarten sind merkwürdig, besonders die Pfyfferische, von diesen rede ich aber anderwerts. Von dem weit wichtigern und sehr interessanten Text, kann ich nur eine kurze Anzeige geben. Im ersten Theile der Ausgabe in 4to. kommt zuerst des Herr *Besson Discours sur l'histoire naturelle de la Suisse.* Dieser ist vortreflich, sehr lehrreich, und meistens richtig, nur daß die Namen hin und wieder verdorben sind. Er hat die Schweiz mit vieler Einsicht selbst bereiset, und hat insbesonders vorzügliche mineralogische Beobachtungen gesammelt; die Theorie der Erde und insonderheit unserer Alpen war sein Hauptendzweck. Seine Reise geht über Genf ins Wallis, Gotthard, Altorf, Lucern, Solothurn, Bern, Grindelwald- und Lauterbrunnen-Gletscher; Engelberg, Unterwalden, Schweiz, Einsidlen, Glaris, Bündten, St. Gallen, Zürich, Schafhausen, Basel. Sollte auch von G. Höpfner übersezt, und von ihm wie auch von Herr Jakob Sam. Wyttenbach vermehrt und verbessert zu Bern herauskommen, welches aber wie es scheint unterlassen wird.

Auf diese wichtige Abhandlung folget die ebenfalls sehr merkwürdige Arbeit des Herrn General von Zurlauben. Die Lage der Schweiz, deren Berge, Eisgebirge, Flüsse, Seen, Mineralwasser, Wasserfälle, Climat, ökonomischer Zustand, Pflanzen- Thier- und Mineralreich, Sprache, Population, Religionszustand, Bistümer und andere Stiftungen, Sitten der katholischen und reformirten Geistlichkeit, u. s. w. dies alles wird sehr gut und so beschrieben, daß man alles mit Nuzen und Vergnügen lesen wird.

Mit eben diesen Vorzügen werden im 2ten Band beschrieben, die Regierungsform und Geschichte eines jeden Cantons, und anderer Theile der Schweiz, das Jus publicum, die Tagssazungen, die Eintheilung der Einwohner,

die gemeinen Vogteyen, das Münzwesen, die gemeinen Einkünfte, das Kriegswesen, die Straßen, Posten, ꝛc. die Verbindungen der Schweiz mit dem Reich, mit Frankreich, Oesterreich, dem Pabst, Spanien, England, Neapolis, Savoyen, Preußen, Venedig und Holland, und die fremde Kriegsdienste. Den Beschluß dieses Bands, macht eine Sammlung wichtiger und meistens unbekannter Urkunden, und einige kleine Abhandlungen, als:

Nro. 57. *Mémoire de Mr. de Beaufobre fur les poftes a occuper par un corps des troupes du Canton pour empêcher celles d'Autriche de traverfer leur territoire & de paffer fur les terres de France en Août* 1743.

Nro. 58. *Obfervations fur la Valteline & fur les terres que l'Abbaye de St. Denis poffedoit dans ce païs fous l'Empire de Charlemagne & de fes fucceffeurs, par Mr. le Baron de Zurlauben.* Auf 44 S.

Nro. 63. *Obferv. fur la Suiffe, par Addiffon.*

S. Götting. gel. Anz. 1776. 1039. 1040. 1777. 575. 656. *Journ. Helv.* 1776. Dec. 58-70. 1777. Janv. 68-73. 1782. Jul. 80-94. Aug. 66-74. Beckmann VIII. 438-440. XII. 202-207. *Journ. des ſçavans.* 1780. Août 1583-1612. *Journ. Encyclop.* 1780. Octob. 254-269. Allg. Verz. 1780. 687-688. Gotha gel. Zeit. 1781. 741-744. 1782. 814. Leipz. Magazin 1782. P. I. Magazin des Buchhandels 1781. 872. 873.

235. Auch findet man viel topographiſche Nachrichten und Proſpecte: in *Georg Braun & Franc. Hogenberg Theatro Urbium.* Cölln 1572-1593. 5 T. in groß Folio. In *Bucelini Germania Topo chrono ſtemmatographica.* In *Franc. Agoſtino della Chieſa corona reale di Savoia Cuneo* 1655-1657. in 4to. 2 Vol. T. I. 75-93. 119-144. T. II. 1-30. 149-196. In Carl Chriſtoph Schramms Schauplaz der merkwürdigſten Brücken in Europa, Leipzig 1735. in Fol.

4. Flüsse.

236. „ *Albulæ fluvii prima stamina & progressus.* „ *Lugd. Bat. exc. Petrus van der Aa.* In *Scheuchzer* „ *itin. alp.* 1723. T. III. 450."

237. * „ *Arolæ fluxus ad Brugam. a me J. J. Scheuch-* „ *zero.*" Mss.

S. *Sch. Hodeg. polit.*

238. „ Grundriß des Aarenflusses von Bern nach „ Schinznacht." Mss.

239. „ Lauff des Birsflusses von seinem Ursprung „ an bis an seinen Ausfluß in den Rhein. Eman. „ Büchel *del.* D. Herrliberger *exc.*" In Herrlibergers *Topogr.* 19te Ausgabe, mit August Johann Buxtorfs Auslegung.

240. „ *Danubii fluminis — pars superior. — &* „ *regiones adjacentes in qua — Helvetia — per Nic.* „ *Vischer Amst.*" Gleiche *a J. B. Homanno* 1718.

S. *Klefeker* 65. Hager Büchersaal II. 126.

241. „ *Oeni* (der Inn) *Stamina & Progressus deli-* „ *neati* A°. 1707." *L. B. v. d. Aa.* In *Scheuchzer Itin. alp.* 1723. T. III. 450.

242. „ *Limagi fluvii Tigurum inter & Baden delinea-* „ *tio pyxidis magneticæ subsidio a Jo. Jacobo Scheuchzero* „ 1711." Ein Handriß.

243. „ *Mairæ ortus & progressus Lugd. Bat. Exc.* „ *Petrus van der Aa.* In *Scheuchzer Itin. alp.* 1723. „ T. III." Vom *Covens* und *Mortier* nachgestochen.

244. „ Karte des Laufs der Reuß, von Valentin „ Friederich 1616." Ein Handriß 3 Stücke.

245. „ Die Reuß und der Tesin. In *Scheuchzer* „ *Itin. alp.* 1705. 270. 1723. II. 260." In den *Delices de la Suisse.* 1714. II. 305. 1730. II. 420.

246. „ *Urſæ fluvii primi fontes delineati a Jo. Jacobo* „ *Scheuchzer.*" In deſſen Naturhiſtorie 1708. T. III. 1746. T. I. p. 92. unten ſteht *Joh. Lud. Ziegler Scaphuſianus ſculp.*

247. „ *Sources de la Reuß & Carte d'une partie du* „ *Canton d'Uri.* In *Scheuchzer Itin. alpina* 1708. 262. „ 1723. T. II. und in *État & del. de la Suiſſe* 1714. II. 317. „ 1730. II. 420. 1778. in 4to. T. I. " Iſt ſchöner und beſſer von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

248. „ Karte von dem Lauf der Reuß von Roth „ nach Hagenau, ſamt umliegenden Orten." Mſſ.

249. „ *Sources du haut & du bas Rhin.*" In Merians Topogr. In *Godefridi archontol. coſmica.* Im *Theatro Europæo.* In *Scheuchzer Itin. alp.* 1707. 437. 1723. T. II. In *État & délices de la Suiſſe* 1714. I. 57. 1730. I. 62. 1778. in 4to. T. I. und anderswo mehr.

250. „ *Totius fluminis Rheni deſcriptio.* Nürnberg „ bey Jakob Sandrart." Zwey Blätter, mit den Abbildungen vieler Städte, dem Rheinfall bey Laufen und einem kleinen Kärtlein mit dem Titel: Urſprung des hinteren und vorderen Rheins.

251. „ *Le Cours du Rhin par Guill. Samſon, Paris* „ 1652. in zwey Blättern. *Amſtelod. Guill. Blæu* 1663." in Folio.

S. *Le Long Fontette* I. 1979.

252. „ *Le Cours du Rhin par Pierre du Val, Paris* „ 1679. " in Folio.

S. *Le Long Fontette* 1980.

253. „ *Le Cours du Rhin par Gio. Giacomo de Roſſi.*" In zwey Blättern 1689. in Folio.

S. *Le Long Fontette* I. 1982.

254. „ *Le Cours du Rhin par des Granges* in zwey Blättern 1689. in Folio.

S. *Le Long Fontette* I. 1984.

255. „ *Le Cours du Rhin par Giacomo Cantelli*, in zwey Blättern. *Roma* 1689. in Folio.

S. *Le Long Fontette* I. 1983.

256. „ *Le Cours du Rhin par Vincent Coronelli, Ve-*
„ *netia* 1690." In Folio.

S. *Le Long Fontette* I. 1986.

257. *Le Cours du Rhin par Jean Bapt. Nolin, Paris*
„ 1690." In Folio.

S. *Le Long Fontette* 1985.

258. „ *Les environs des ſources du Rhin.* Auf der
„ Karte *la partie occidentale de l'Allemagne avec les païs*
„ *adjacents le long du Rhin & des rivieres qui s'y ren-*
„ *dent, tirée ſur les mémoires de Cantell & de pluſieurs*
„ *autres, corrigée & augmentée par Mr. le Prieur de*
„ *Meufmarché — par J. Bapt. Mollin.*

259. „ *Le Cours du Rhin par Nicolas de Fer*, in drey Blättern. *Paris* 1691. & 1702.

S. *Le Long Fontette* 1987.

260. „ *Le Cours du Rhin par Nicolas Samſon. Paris*
„ *Jaillot* 1696. & 1709."

S. *Le Long Fontette* 1988.

261. „ *Le Cours du Rhin par Frederic de Witt.*
„ *Amſt.* Folio."

S. *Le Long Fontette* I. 1989.

262. „ *Le Cours du Rhin par Guill. de l'Isle.*" Drey Blätter. *Paris* 1704. Von Baſel nach Bonn. Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

S. *Le Long Fontette* 746.

263. „ *Le Cours du Rhin par Henri Sengre* in zwey Blättern und *Paris Jaillot* 1705. in ſechs Blättern von Schaffhauſen hinweg.

S. *Le Long Fontette* I. 1981.

264. „ *Rheni poſterioris & Mueſæ prima ſtamina &*
„ *progreſſus juxta obſervationes omni cura factas in itinere*

„ *alpino a Jo. Jacobo Scheuchzero.* In deſſelben *Itin.* „ *alp.* 1723. T. III." Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

265. „ *Rheni, Rhodani, Ticini, Urſæ prima ſtamina* „ *in ſummis alpibus Helveticis delineata a Johanne Jacobo* „ *Scheuchzero.* In deſſelben *Itiner. alpinis* 1723. T. II." Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

266. „ *Der ganze Rheinſtrom von ſeinem Urſprung* „ *an bis an ſeinen Ausfluß, nebſt denen daran liegenden* „ *Ländern und Städten, entworfen von J. L. K.*" Zwey länglichte Blätter, ſchlecht. Im Rheiniſchen *Antiquario* 1739. wo noch verſchiedene Kupfer vorkommen, ſo dieſen Fluß betreffen.

267. „ *Le Cours du Rhin par le Sieur le Rouge* in zwey Blätter. *Paris* 1745.

S. *Le Long Fontette* I. 747.

268. Durch gleichen von Baſel bis nach Philipsburg 1745. 5 Bogen.

S. ib. 748.

269. „ *Environs du Rhin par Buna*" in 6 Blättern 1762.

S. *Le Long Fontette* I. 1990.

270. „ *Der Rhein die Maas und Moſel — durch F. L.* „ *Güſſefeld, Nürnb. bey den Homanniſchen Erben* 1783." Enthält den Lauf des Rheins von Feldkirch bis Arnheim, und in einer Beykarte den Urſprung des Rheins nach ſeinen drey Hauptquellen bis Feldkirch.

S. Fabri Magazin I. 233 - 235.

271. „ Lauf des Rheins von Thuſis bis Razüns." Mſſ.

272. Auch hat man noch folgende, durch Homann eine von drey und eine von einem Bogen, durch *Vaick* vom Anfang bis zum Ausfluß, durch Johann Friederich Oettinger bey Seutern auf ſechs Bogen. Von der Quelle hinweg.

273. „ *Carte géographique de la riviere du Rhone &* „ *de celles qui y entrent & leur origine.*" Mſſ. aus dem 16ten Jahrhundert.

S. *Catal. Manuſcript. Bibl. reg. Paris.* IV. p. 535. Nro. 8797.

274. „ *Rhodani progreſſus per Valleſiam juxta obſer-* „ *vationes proprias factas in Itinere alpino a Joanne* „ *Jacobo Scheuchzero. Lugd. Bat. ſumpt. Petri van der* „ *Aa.*" In *Scheuchzer Itin alp.* 1723. T. III. Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

275. *François Gamaliel* von *Roverea*, hat auch einen ſehr genauen Plan von dieſem Fluß aufgenommen, der aber nicht geſtochen iſt.

276. Die Quelle des Rhodans iſt abgebildet in Scheuchzer Naturgeſch. III. 98. und in der Sulzeriſchen Ausgabe II. 152. in deſſen *Itin. alp.* 1723. II. 279. In den *Delices de la Suiſſe* 1714. I. 59. 1730. I. 63.

5. Seen.

277. In der *Deſcription de la nouvelle ville d'Henripolis Lyon* 1626. in 8vo. iſt unter anderm eine Karte, die einen Theil der Seen von Neuenburg, Murten und Biel vorſtellt. Die Lage der Oerter iſt gut, die Namen aber gerabbrechet. *C. Savary* und *B. Gautier* haben dieſe Karte geſtochen.

278. „ Karte der Gegend um den Bielerſee bis „ zum Neuenburgerſee." Ein Handriß.

279. „ Der Bodenſee in Münſters Cosmographie „ 1628. 1630."

280. * „ Bodenſee von Joh. Georg Schinbain „ oder *Tibianus* 1578. David Seltzel *ſculpſ.*"

S. Haubers Zuſäze zu Schwäb. Kart. 120-122.

281. „ Der Bodensee und das Thurgäu. *David Seltzlin describebat.* 1572. zu *Ortelii Atlante.*"

282. „ Landkarte des Bodensees im *Theatro Euro-* „ *pæo* V. 1274. und in Merians Topographie."

283. „ Der Bodensee durch Joh. Ernest von Alt- „ mannshausen D. H. delin. Wolf. Kilian sculpf. 1647."

284. „ *Lacus potamici cum adjacentibus Urbibus,* „ *Oppidis, Pagis, Castris, Villis, obiter adumbrata de-* „ *signatio* 1667." In *Gabr. Bucelini Constantia rhenana* 1667. in 4to.

285. „ *Lacus Acronianus sive Bodamicus* der Boden- „ see. *Auth. A. A. S. T.* 1675. *N. Hautt sculpf.*" Diese Karte ist sehr selten.

S. Zaubers Zusäze zu Schwäb. Karten 122. wo er den Kupferstecher *Hanff* nennt.

286. „ Der Bodensee. Im Rheinischen *Antiquario* „ 1739. 1776." Klein und schlecht.

287. Der Bodensee, zu Rothens *Memorab. Europæ.* Klein und schlecht.

288. „ *Lacus Bodamicus vel Acronius cum regionibus* „ *circumjacentibus recens delineatus a Matthæo Seuttero.* „ *Aug. Vindel.*" Auf diesen Karten muß man den Grund- riß des Thurgäus suchen.

289. „ Karte des Bodensees, von Isaac Som „ von Lindau gezeichnet und von Paul Küffner zu „ Nürnberg gestochen. In *Matth. Seutter de Læzen* „ *Diss. de Jure navali — Civitatis Lindaugiæ in mari* „ *Suevico seu Lacu Bodamico. Erlang.* 1764. in 4to."

290. „ *Lacus Acroniani terræque adjacentis tabula* „ *geographica jam olim regnante Leopoldo magno C. A.* „ *a David Nic. Hauttio Typogr. Const. æri diligentissime* „ *incisa, nunc vero elapsum post sæculum denuo edita &* „ *— Josepho II. P. P. ex Gallia per Constantiam re-* „ *deunti — consecrata ab — Antonio Labhart Hauttii*

„ *pronepote & Conſtantienſ. Typogr.* A°. 1777. unten „ *David Nicol. Hautt ſculpſ.* 1675." Völlig die gleiche Tafel wie obige Hauttiſche, nur ein neuer Tittel.

291. „ *Environs du Lac de Chiavenne.*" Mſſ. Bey Hr. Danville.

292. „ *Pauli Jovii* Karte des Comerſees und der „ umliegenden Gegend." Er gedenkt derſelben in ſeiner Beſchreibung dieſes Sees, als von ihm ſelbſt entworfen. *Abr. Ortelius* hat ſie ſeinem *Atlanti* eingerückt 1570. in lang 4to. Nro. 35. Der Handriß war in den Händen des ſo ruhmwürdigen Herrn Grafen von Firmian zu Mayland.

S. auch *Scotti Itinerar. Italiæ* P. I.

293. „ *Larius Lacus* in *Peter Heyns Spieghel der Werelt.* „ *Antw.* 1577. längl. 4to. nach *Abr. Ortelio* verkürzt."

S. Hummel Bibl. III. 558. ſq.

294. Eine in *Merulæ Coſmographia* 1636. ap. *Guill. Blæu.*

295. Eine durch *Giovann. Bonanomo. Comi* 1646. in 12mo. Ich weiß nicht ob es eine Abzeichnung oder eine Beſchreibung ſey.

S. *Gryph de Scr. Sec.* XVII. 439. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1544.

296. Zeichnungen dieſes Sees findet man auch durch *Angelo Milaneſe.*

S. *Argelati* II. 930.

297. „ Der Egeri-See nebſt dem Schlachtfeld „ bey Morgarten, von Hr. von Landwing." Mſſ. Soll ſehr ſchön und ſehr genau ſeyn.

S. *Tabl. topogr.* I. 71.

298. „ Der Genferſee in Münſters Cosmographie „ 1628. 1630."

299. „ *Lacus Lemannus.* In *Mercatoris & Hondii Atlas minor* 1609. p. 286."

300. „ *Vero Diſſegno del Lago di Genevra con i luoghi*

„ che 'l circondanno P. Dominico Alphane perugino in-
„ ventore." Grob und schlecht, er schreibt Gule für Cully, Vive für Vevay.

301. * „ Lucas Bertelli Disegno del Lago di Ginevra
„ con i luoghi che 'l circondanno."

S. Leu III. 296.

302. „ Lacus Lemanni vicinorumque locorum nova
„ & accurata Descriptio. Autore J. Baptista Urintio.
„ 1607. Joh. le Clerc exc. 1619. H. Picart sculps." Auf dem Königl. Cabinet zu Paris.

303. „ Chorographica tabula lacus Lemanni locorum-
„ que circumjacentium. Autore Jac. G. Genevensi." In einem der holländischen Atlasse. Ist vom *Goulart*, vielleicht des *Jodoci Hondii* unten vorkommende Karte.

304. „ Lacus Lemanni locorumque circumjacentium
„ accuratissima Descriptio Autore Jacobo Goulartio Ge-
„ nevensi. 1607." *Paris le Clerc* 1619. *Amst. Guil. Blæu in Fol. Amst. ap. Jo. Janssonium* S. l. & a. In *Jansson & Blæu novo Atlante absolutissimo* 1658. T. IV. 1630. In *Blæus Atlante*, in *Hondii Atlante*, in *Blæu & Jansson Theatro* 1640. II. 52. Auch von *Schenk* und *Valk* nachgestochen. Die Gegend um Geneve ist gut daraus zu sehen.

S. *Huhner Mus. Geogr.* 164. *Le Long Fontette* I. 1976. *Journ. Helv.* 1740. Juin 551.

305. „ *Jodoci Hondii Lacus Lemanni vicinorumque*
„ *locorum nova & accurata Descriptio.*" Im Königl. Cabinet zu Paris. Könnte wohl *Goularts* Karte seyn.

306. „ *Le Comté de Bourgogne.* In *Gerard Mercator*
„ *Atlas sumptibus & typis Jodoci Hondii Amst.* 1619." Ist vielmehr eine Karte des Genfer- und Neuenburgersees und anstossenden Landschaft.

307. Der Genfersee. In *Tassin Cartes de la France* 1633. in 8vo. und in desselben *Plans & profils des villes de France* 1636. in 8vo.

308. „ *Vero Disſegno del lago di Geneva con li luoghi* „ *che'l circondanno — Gio. Giacomo de Roſſi. Petrus* „ *de Cavalleriis incid.*" Iſt verkehrt gedruckt, die Schweizerſeite kommt nach der Karte auf die Savoyſche und dieſe auf jene.

309. „ *Ducatus Chablaſius & Lacus Lemannus cum* „ *regionibus adjacentibus, Th. Borgonius inv. Jo. de Bræn* „ *ſc. Jo. Blæu excud.* Im *Théatre de Piemont & de* „ *Savoye* T. II." Dieſe Karte iſt von *Ottens* nachgeſtochen. S. a.

310. Karte des Genferſees vom Gubernator Wyß von Bonmont 1700. Ein Handriß.

311. Ein anderer viel größerer Handriß vom gleichen Jahr.

312. „ *Ducatus Chablaſius & Lacus Lemannus cum* „ *regionibus adjacentibus.* Von *Schenk* und *Valk.*" Bey Hr. Danville.

313. Eine andere Karte in ſehr kleinem Format, ohne Jahrzahl; im Königl. Cabinet zu Paris.

314. „ *Le Lac Leman.* In den *État & Delices de* „ *la Suiſſe.*" 1714. IV. 748. 1730. IV. 306. 1778. T. II.

315. „ *Carte du Lac de Geneve & des pays circonvoi-* „ *ſins ou ſe trouvent les frontieres de France, de Savoye* „ *& de Suiſſe avec le territoire de la république de* „ *Geneve, le tout dreſſé ſur pluſieurs Cartes Mſſ. & en* „ *particulier ſur celle de M. J. C. Fatio Ingenieur, Mem-* „ *bre de la S. R. de Londres & de M. Iſaac Gamaliel* „ *de Roverea, Ingenieur de LL. EE. de Berne, par* „ *Antoine Chopy. — gravé à Lyon par Daudet* 1730." Sie befindet ſich auch in der neueſten Ausgabe der Sponiſchen Genfergeſchichte, muß aber nach den neuen Genferiſchen Vergleichen mit Frankreich und mit Savoyen verbeſſert werden: *Fatio* hat ſchon 1699. die Ufer des Sees und den Lauf des Rhodans gezeichnet. *Chopy* ward

für diese Karte mit dem Burgerrecht zu Genf belohnt. *Philippe Buache* hat sie A°. 1740. verkürzt und durch den *Micheli du Cret* verbessert herausgegeben, auch den Plan der Stadt Genf beygefügt, welchen der Graf von *Lautrec* ihm soll eingehändigt haben. Es soll auch noch eine Ausgabe von 1765. vorhanden seyn.

S. Büschings Erdbeschr. IV. 645. *Micheli Supl.* 13. *Spon hist. de Geneve* IV. 15. Zaubers Zusäze zur Landkartenhistorie. 59. *Le Long Fontette* I. 1977.

316. Hieher ist auch die oben angezogene Karte des *Jean Phil. Loys de Cheseaux* zu rechnen, welche den *Mémoires sur l'ancienne Suisse* des Hrn. von *Bochat* beygefügt ist.

S. *Journ. Helv.* 1752. Mars 243. sq.

317. „ *Le Lac de Geneve, avec le Bailliage de Gex* „ *en France, & ceux de Ternier & Gaillard en Savoye;* „ *levé par M. Grenier, Commissaire de la République* „ *de Geneve, Londres, Rocque* 1760. in Fol."

S. *Le Long Fontette* I. 1978.

318. „ *Carta degli Stati di S. M. il Re di Sardegna* „ *contenente il Piemonte, la Savoia &c. presa dalla Carta* „ *originale del Borgonio con molte aggiunte e migliora-* „ *menti de Andrea Dury* 1765." Stellt den ganzen Genfersee und umliegende Gegend, auch das Genfergebiet vor.

319. „ *Novissima Lausonii sive Lemanni Lacus cum* „ *regionibus circumjacentibus chorographica Representatio,* „ *inter quas integra Genevensis Respublica Ducatusque* „ *Cablensis exhibentur, ut & Vaudi, Helvetiæ, Sabau-* „ *diæ & Galliæ limites accurate ostenduntur. Ex novissi-* „ *mis quot quot sunt mappis specialibus composita, præ-* „ *cipue ex prototypo illo, quem D. A. Chopy antea* „ *designavit, novisque statui recentissimo correctior red-* „ *dita, & ad LL. Stereographica projectionis revocata,* „ *per J. A. B. Rizzi Zannoni, Patavinum Math. &*

„ *Cosmographiæ Prof. excudentibus Homannianis Hæredibus C. P. S. C. M.* 1766." und oben *Carte du Lac de Geneve & des pays circonvoisins, avec le Territoire de la République de Geneve & du plan de la dite ville.* Ist eine sehr gute und brauchbare Karte. An einigen Fehlern an den Namen, muß man sich nicht stossen, und in Ansehung der Gebirge könnte sie richtiger seyn.

S. Gatterer hist. Bibl. XI. 238-240. von Paul Andreas Hatterfeld recensirt.

320. „ *A new map of the lake and territory of Geneva and the Countries adjacent by J. Kitchin geogr.*" Ist des *Keate account of Geneva* beygefügt, und dem Vergleich mit dem König von Sardinien gemäß verbessert. Ueberhaupt scheint sie sehr gut zu seyn.

321. Der Genfersee zu Füßlins Erdbeschreibung.

322. „ *Carte du Lac de Geneve & des Montagnes adjacentes. In de Saussure hist. nat. des environs de Geneve.*" Aus des *Borgonio* Karte von Savoy gezogen, nur ist die Lage der Berge verbessert.

323. Hr. *Mallet* und Hr. *M. A. Pictet* arbeiten mit vielem Fleiß an einer neuen Karte des Genfersees.

S. *de Saussure Voyages* T. I. preface.

324. Man findet sehr merkwürdige Bemerkungen über die Karten des Genfersees, in *Oeuvres d'Abauzit Amst.* 1773. in 8vo. T. II. 47. sq.

325. * „ *Jo. Petri de Verda Luganensis lacus mappa.*"
S. *Scheuchz. Hodeg. polit. Leu* XVIII. 488.

326. „ *Carta Corografica del Lago di Lugano co suoi confini.*" S. l. & a. In Architettura di Andrea Palladio Venez. 1740. p. 21. Ist diejenige so *Georg Fossati* verfertigt hat.

S. *Bod. & Breit. Catal.* Mff.

327. *Bernardinus Alunnus* soll eine Karte des *Lago Verbano* gezeichnet haben.

328. * „ *Angelino Sereno e J. J. Solario mappa Ver.* „ *bani lacus* 1699." Sollte des *Macanei Descr. Lacus Verbani* dieser Ausgabe beygefügt werden.

329. * *Foffati Carta Corografica del Lago maggiore.* S. *Leu* VII 203.

330. „ **Grundriß von dem Murtensee** in 4to." und in **David Herrlibergers Topographie der Eidsgenoßschaft**. *Viffaula* hat diese Karte gezeichnet, und **Herrliberger** 1755. gestochen. Die umliegenden Oerter werden genau benennt, auch das Schlachtfeld bey Murten vom 22sten Juny 1476. nebst dem Beinhaus bezeichnet.

331. „ *Lacuum Sarnenfis Etwilani & Lugerani Delineatio Autore J. J. Scheuchzero.*"
S. *Scheuchz. Hodeg. polit.* Mff.

332. „ *Der Urnersee.* In *Scheuchzers Stoicheio Oro-* „ *& Oreographia* 1716."

333. „ **Abbildung der vier Waldstädten-See.** „ In **Cysats Beschreibung** dieses Sees 1661. in 4to." Man hat sie vor wenig Jahren wieder aufgelegt. **Cysat** hat sie entworfen und **Beutler** Aº. 1645. grob gestochen, und scheint für die damaligen Zeiten gut zu seyn. Sie ist aus zweyen Gesichtspunkten zusamengesezt, der erste auf dem Rigiberg, der andere auf dem Seelisberg und Bauwen. Gleich nach ihrer Beendigung ist sie dem Verfasser unwissend nachgestochen und herausgegeben worden, worüber sich derselbe in der den 15ten Wintermonat gegebenen Vorrede bitter beklaget. Er zielt auf diejenige, die **Merian** in seiner **Topographie** liefert.

334. Eine andere in den *État & Delices de la Suiffe* 1714. II. 276. 1730. II. 367. 1778. in 4to. T. I.

335. „ **Karte des Waldstätten-Sees**, ohne Titel. „ *Maurit. Ant. Cappeler delin. Tob. Conr. Lotter fculpf.* „ *Aug. Vind.*" In *Cappellerii Pilati Montis hiftoria Baſil.* 1767. in 4to. Ist nicht ganz vorgestellt, der Theil aber der es ist, scheint sehr genau aufgenommen zu seyn.

336. Auch soll der Geograph Homann eine Karte dieses Sees verfertiget haben, woran ich aber zweifle.

337. Die beste Abbildung des Waldstätterses aber, findet man auf der oben angezogenen Pfyfferischen Karte.

338. „ Conrad Gygers Grundriß von dem obern „ Zürichsee und den Marchen des Frauenwinkels. " Mss. In der Stadt-Canzley zu Zürich.

339. Eine Karte des Zürichsees befindet sich in Hans Erhard Eschers Beschreibung dieses Sees. Zürich 1692. in 8vo. Sie ist aus der Geigerischen gezogen, von Johann Jakob Geiger gezeichnet und durch Johann Meyer 1692. aber sehr schlecht gestochen worden.

340. Der Zürichsee in Herrlibergers Topographie.

6. Die dreyzehn Cantone.

a. Zürich.

341. „ Eigentliche Verzeichnuß der Städten, „ Grafschaften und Herrschaften, welche in der „ Stadt Zürich Gebiet und Landschaft gehörig sind. „ Durch Josen Murer Burger zu Zürich A°. 1566. „ gerissen. " Wiederum aufgelegt im Bodmerischen Laden 1670. und zum drittenmal 1759. im Orellischen Buchladen. Alles zu Zürich. Es ist ein Holzstich auf 6 Blättern, dem verschiedene historische Anmerkungen beygefügt sind. Die Stöcke werden noch in der Stadt-Canzley zu Zürich aufbehalten. Rechts oben ist ein Lobspruch von Zürich, unten eine Beschreibung des Zürichgäu. Links unten von dem Alter, Aufnehmen und Regiment der Stadt Zürich. Diese Karte hat das besondere, daß alle Wappen der darauf gezeichneten Burgstäle beygefügt, ja sogar die Kirchenthürne nach ihrer würklichen Bauart vorgestellt sind.

342. Eben dieser **Maurer** hat auch die Stadt Zürich gezeichnet, **Ludwig Frey** genannt **Carle** Formschneider hat sie in Holz gestochen 1576. und ist mit einem neuen Titel 1670. auch A°. 1766. vom Hauptmann **Hofmeister** wieder herausgegeben worden. Sie ist sehr groß, umständlich und genau.

S. Gregorii Gedanken von Landkarten 462. Fäsi I. 227. *Leu* VII. 329. XII. 574.

343. * „ **Bericht über die Landtafel der Landschaft** „ **Zürich, wie selbige mit Vertheilung in Quartier,** „ **Loos- und Wartzeichen Fortification, Schiff-** „ **brücken und fremdem Volk zu defendieren. 1626.**" Mſſ. in der Unterschreiber-Canzley zu Zürich. **Johann Haller**, Johann Jakobs Sohn, Wolfgangs Enkel, ward 1619. den 14ten Septemb. aus Befehl des Stands Zürich ausgesendet, die Grenzen des Zürichgebiets aufzuzeichnen. Er verfertigte darüber eine Karte und vorstehende Auslegung derselben.

S. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mſſ.

344. „ **Landkarte des Cantons Zürich** in *Blæu &* „ *Janſſon Atlante* 1640." I. Nro. 63.

345. „ *Nova Deſcriptio Ditionis Tigurinæ Joh. Con-* „ *radus Gyger P. delineavit, Joh. Georgius Gygerus* „ *F. in æs incidi curavit per Johannem Meyerum Ao.* „ 1685. 1732. und zu **Zug** 1754." sechs kleine Bogen. Am Rand sind die Abbildungen der Landvogteyen und der Kleidertracht zu Zürich. Rechts unten ist die Herrschaft Sax und Forsteck in einer besondern Einfassung.

Hr. Rathsherr **Leu** besitzt die von **Conrad Geigern** verfertigte Originalzeichnung, sie ist dem kleinen Rath zu Zürich zugeeignet, dessen sämtliche Wappen abgebildet sind, wie auch die Wappen der Vogteyen, Aemter, Edelsize, Burgställe, Dörfer, ꝛc. im Zürichgebiet, welches im Stich mehrentheils ausgelassen ist.

346. Von ungeheurer Größe ist diejenige Karte so dieser

Geiger verfertiget hat und seit 1677. auf der Bibliothek zu Zürich aufbehalten wird. Er hat den größten Theil seines Lebens auf die Verfertigung derselben angewendet, auch etwas vollständiges und richtiges zum Stand gebracht. Der Sohn Joh. Georg hatte auch vielen Antheil an der Karte. Die Grenzbeschreibung ist überaus künstlich aufgetragen. Alle Orte samt den Stegen und Wegen, Quellen und Hügeln sind sehr genau bezeichnet. Es befindet sich noch auf der gleichen Bibliothek eine zerstückte in die militarische Quartiere eingetheilte Copie. Der hohe Stand Zürich belohnte den Verfasser mit der lebenslänglichen Verwaltung der Schaffnerey in dem Cappelerhofe.

S. Büsching Erdbeschreib. IV. 262. *Leu Lex.* VIII. 262. *Scheuchzer Catal. Script. Helv.* Mſſ. Ej. *Bib. hiſt. Helv.* Mſſ. Füßlin Mahler I. 91. *Addiſon* Reiſe 393. Escher Zürichſee 25. *Sandrart Acad.* P. II. L. 3. p. 254. Säst I. 227.

347. * Johann Conrad Gygers March-Beschreibung über den Bezirk und Umkreis des ganzen Zürichgebiets, so weit namlich dasselbe an andere Herrschaften und Regierungen anstoßt. 1664. Mſſ. In der Stadt-Canzley und auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich.

S. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. *Zedler Lex.* X. 635.

348. * „ Geographiſche oder grundrichtige Ver„ zeichniß der ſchönen *Situation* der Stadt Zürich, „ ihres Sees und derselbigen Landschaft, so um und „ an der See gelegen, mit allen Städten, Flecken, „ wie auch der allernächſt angrenzenden Oerteren, „ *Johannes Mejerus Chalcographus ſculpſ. Ex Joh. Conr.* „ *Gygeri p. m. Tabula delineavit Joh. Jacobus Gygerus* „ *nepos* 1691." Auf der Bibl. zu Göttingen. Ist klein.

349. „ Zürichgebiet 1698. *J. Heinrich Streulin inv.* „ *J. G. Seiller ſculpſit.*" Nebst vielen Versen. Wie schlecht diese Karte seyn müße, kann man daraus schliessen, daß sie einen Löwenkopf vorstellt. Dennoch hat sie A°. 1766.

Hr. Johann Hofmeister zu Zürich neu und verbessert stechen lassen, und ihr den Titel gegeben: *Territorium der Republic Zürich samt den Angrenzungen.* Andere nennen den Verfasser Streule oder Sträuwlin.

S. *Leu Lex.* XVII. 684.

350. „ *Tabula Topographica Parochiarum Synodo* „ *Tigurinæ obstrictarum. Opera E. D.* (*Erhardi Durste-* „ *ler*) 1702." Sehr klein, und wegen den seitherigen vielfältigen Aenderungen in den Capitlen und Errichtungen neuer Pfarreyen jezt fast unbrauchbar.

351. Auch steht eine Karte dieses Gebiets in den *Delices de la Suisse* 1714. I. 63. 1730. II. 1. 1778. T. I.

352. „ *Nova & accurata Agri Tigurini cum Confiniis* „ *Tabula geographica ex Cel. Scheuchzeri & Gygeri Ob-* „ *servationibus constructa a J. Heinrich Freytag Chalco-* „ *grapho. In Bluntschli memorabilibus Tigurinis* 1742." Sie ist die erste welche jede der innern und äußeren Vogteyen des Cantons unterscheidet.

S. Fäsi I. 228. Gatterer III, 317. 318.

353. „ *Delineatio* aller Quartiere der Stadt und „ Landschaft Zürich, von Joh. Heinrich Freytag." Ist die gleiche Karte, nach den Quartieren illuminirt. Der neue Titel ist aufgepappt.

354. „ *Tabula Topographica Parochiarum Synodo* „ *Tigurinæ obstrictarum Opera Jo. Heinr. Freytag.*"

355. „ *Delineatio Pagi Tigurini ex Observationibus* „ *recentissimis & accuratissimis. Accedit seorsim in Ta-* „ *bella Dominium Sax & Forsteck. Sculpsit & excudit* „ *Matth. Seutter. S. C. M. Geogr. Aug. Vindel. Tob.* „ *Conr. Lotter sculpsit.*" Ist mit einigen wichtigen Fehlern befleckt.

S. Fäsi I. 228.

356. „ *Canton Zurich sive illustris Helvetiorum Res-* „ *publica Tigurina cum subditis suis & Confinibus*

„ *recenter delineata a Gabriele Walsero V. D. M. eden-*
„ *tibus Homannianis Heredibus Norimbergæ* 1765." Ein ziemlich großer Bogen. Ist eine sehr gute Karte, nach einer ganz neuen Zeichnung, aber doch nicht recht vollständig, noch aller Orten richtig, und wäre noch einiger Verbesserung fähig.

S. Fäsi Erdbeschr. I. 228. Gatterer allgem. hist. Bibl. T. III. 316-319. Hager Büchersaal I. 555.

357. „ *Tabula geographica Parochiarum Synodo Ti-*
„ *gurinæ obstrictarum. Exacte geograph. Tabell aller*
„ *Pfarrpfrunden der Stadt Zürich. Cura Joh. Hofmei-*
„ *steri Bibliop. Tobias Lobeck sculpsf. Aug. Vindel.*" Im geistlichen Pfrundenbüchlein der Stadt und Landschaft Zürich. 1768. in 8vo. Zu klein für einen so großen District.

358. „ Neue und exacte geographische Tabelle
„ von dem Stadt Zürich Gebiet, nach derselben
„ inneren und äußeren habenden Vogteyen einge-
„ richtet. *Cura Joh. Hofmeisteri. Tobias Lobeck del. &*
„ *sc. Aug. Vindel.*" Im weltlichen Pfrundenbüchlein der Stadt und Landschaft Zürich. 1768. in 8vo.

359. „ *Canton Zürich sive illustris Helvetiorum Res-*
„ *publica Tigurina cum subditis suis & Confinibus.*" Klein. Gehört zu Füßlins Erdbeschreibung. Diese, wie alle andere zu diesem Werk gewiedmete Karten, hat der Kupferstecher Müller zu Schaffhausen, aus den Walserischen verkürzt.

360. Auf der Bibliothek zu Göttingen ist eine Landkarte in halber Größe, ohne Namen des Verfassers, ziemlich sauber gezeichnet, mit Farben illuminirt, oben die Stadt Zürich in einer feinen Cartousche getuscht, und unten ein dreyfacher Meilenstab nebst dem Wappen von Zürich.

361. * „ Grundriß der Vogtey Birmenstorf und
„ Ober-Urdorf." Mss.

362. * „ Gröninger Amt von Hr. Hauptmann „ Lavater.“

S. *Sch. Hodeg. polit. Bod. & Breit.* l. c.

363. * „ *Jac. Schäpp Mappa Pagi & Dioceſis Hor-* „ *genſis.*“ Mſſ.

364. * „ Grundriß der Obervogtey Horgen.“ Mſſ.

365. * „ Das Obere-Amt der Grafſchaft Kyburg.“ Ein Handriß. Beym Herrn Rathsherrn Leu.

366. * „ Die Obervogtey Neu-Amt.“ Ein Handriß. Bey Herrn Rathsherrn Leu.

367. „ Die Gegend des Dorfs Nieder-Cunneren „ (im Knonauer Amt gelegen) *Freytag ſc.* In der „ Beſchreibung der Antiquitäten zu Nieder-Cunne-„ ren. 1741. in 4to.“

368. * „ Grundriß der Herrſchaft Ober- und „ Nieder-Neuforn, nebſt Zugehörd.“ Mſſ. In der Rechen-Canzley zu Zürich.

369. * „ Grundriß der Herrſchaft Ramſen und „ alt Hemmiſchhoffiſchen Gerichten wie auch des „ Dörflinger Banns.“ Mſſ. im Zürcheriſchen Archiv.

370. * „ *Jac. Schäpp — Mappa Urbis & agri Litho-* „ *polis ejuſque Cœnobii & feudorum huc pertinentium.* „ Mſſ. Arch. Tig.“

S. *Gruner Catal. Scr. Helv.*

371. * „ Die Gegend um Ramſen bey Stein am Rhein.“ Ein Handriß. Bey Herrn Rathsherrn Leu.

372. „ *Rudera caſtri Sellenburen in pago Zurichgowe* „ *cum adjacente vicinia.*“ In *Gerbert Hiſt. nigræ ſilvæ.* I. 228. Ein artiges Kärtlein.

373. * „ *Felicis Vogler tabula præfecturæ Vadisvillanæ* „ *occaſione belli Toggici.*“

S. *Bodmer & Breit.* Mſſ.

374. * „ Grundriß der Herrſchaft Wellenberg.“ Mſſ. In der Rechen-Canzley zu Zürich.

375. * „ Johann Heinrich Vogel Grundriß der „ Stadt Zürich samt dero Fortificationswerk. 1705. "

S. *Bodmer* l. c. Mſſ.

376. „ *Repréſentation des Châteaux ou Baillages du* „ *louable Canton de Zuric, deſſinés d'après Nature &* „ *gravés par David Herrliberger. Zuric* 1740. in 4to. „ obl. 18 Kupfer. Die Auslegungen ſind nebſt dem Titel auf deutſch und franzöſiſch, liefern eine kleine Geſchichte jeder Vogtey und das Verzeichnis der Landvögte. Dieſes nimmt 30 S. Druck ein. Dieſem ſind 1741. die äußeren Amthäuſer oder Kloſtervogteyen auf ſieben Tafeln, aber ohne Auslegung nachgefolget.

b. Bern.

377. *Obſervation ſur les Cartes du Canton de Berne.* In der *Nouv. Bibl. Germ.* XVIII. 436 – 438. Widerlegt die angenommene Meinung, daß mittelſt der Venoge, des Noſon und der Orbe, der Genfer- und der Neuenburgerſee mit einander vereinigt ſeyen.

378. * „ Marchbuch, darinnen der Plan und „ Grundriß der hohen Landmarchen der mächtigen „ Republik und Stand von Bern, wie ſelbige in „ ihrem Grund und *Limiten* liegen, und an alle „ benachbarte Herrſchaften anſtoſſen, aus Befehl der „ hohen Obrigkeit verfertiget durch Samuel Bod- „ mer und Emanuel Ott, *Geometriæ Studioſos.* 1705 – „ 1712. "

S. *Scheuch. It. alp.* T. III. 1706. 413. *Leu Lex.* IV. 167.

379. „ *Inclitæ Bernatum Urbis, cum omni Ditionis* „ *ſuæ Agro & Provinciis Delineatio Chorographica ſecun-* „ *dum cujuſque loci juſtiorem longitudinem & latitudi-* „ *nem Cœli, Authore Thoma Schepſio Bris. Doctore Me-* „ *dico. Bernæ Nuitonum pingebant & exæſis typis æneis*

„ *exſculpebant Martinus Krumm Bernenſis & Johannes* „ *Martin Daventrienſis, ambo pictores, adjuvante Adel-* „ *bergo Sauracker cive Baſilienſi. Excudebatur vero cura* „ *Bernhardi Jobini Gratia Privilegioque Cæſarea Anno* „ 1578." Dieſes iſt unſtreitig die ſäuberſte, größte, genaueſte, aber auch ſeltenſte Karte des Bernergebiets. Sie iſt mit den Wappen der Landvogteyen und andern artigen Zierrathen umgeben und beſteht aus 18 Blättern. Auch iſt eine lateiniſche und franzöſiſche Auslegung beygefügt. Albrecht Meyer ließ ſie 1672. wieder neu auflegen, aber auch dieſe Auflage iſt ſelten, und eine neue iſt nicht zu hoffen, da die Kupfertafeln ſind vermünzt worden. Schöpf ſtarb zu Bern den 31ſten Auguſtmonat 1577. an der Peſt. Von ſeinem Commentario über dieſe Karte rede ich unten.

S. Staats- und Reiſe-Geographie X. 72. wo der Verfaſſer irrig *Scepſius* genennt wird. *Leu Lex.* XVI. 459. wo eine große und eine kleine Karte angezeigt wird, leztere aber kommt mir zweifelhaft vor, wenn es nicht die Pleppiſche iſt. Die große Landtafel des Bernergebiets, ſo Joh. Jacob Schwarzenbach Alt-Landvogt zu Gryffenſee auf die Bürger-Bibliothek zu Zürich geſchenkt hat, wird wohl die Schöpfiſche ſeyn. S. Leu von der Bürger-Bibliothek.

380. „ *Nova & compendioſa inclytæ Urbis & Agri* „ *Bernenſis Deſcriptio geographica. Autore Joſepho Plepp* „ *Bernenſi* 1638." Am Rand befinden ſich die Wappen der Landvogteyen. Die Karte ſelbſt iſt aus der Schöpfiſchen gezogen und ſelten. Sie iſt völlig falſch orientirt.

S. *Leu Lex.* XIV. 597. Staats- und Reiſe-Geographie X. 72. *Zedler* XXVIII. 792.

381. „ *Nova Ditionis Bernenſis Tabula geographica* „ *Urſi effigie delineata F. L. Boizot ſculpſ.*" Iſt vom Joh. Jak. Störklin und ſehr ſchlecht. Eine andere hat den Namen des Verfaſſers, und weicht von der *Boizoti*ſchen Auflage verſchiedentlich ab.

382. „ *Inclytæ Urbis & Ditionis Bernenſis cum locis* „ *finitimis Tabula geographica, & hydrographica noviter* „ *correcta*

„ correcta. Autore Alberto Zollinger, Helv. Bernate. V. „ D. M. in Campulo 1684. F. L. Boizot ſculpſ." Eine andere mit Verbeſſerungen F. L. Boizot ſculpſ. 1694. und erneuert 1734. bey Thurneiſens ſel. Wittwe und Erben zu Baſel.

Er war laut der Anzeige auf dieſer kleinern Karte, geſonnen, eine weit größere zu verfertigen, ſie war aber kaum angefangen als er ſtarb. Dieſe kleine Karte erweckt eben keine unmäßige Begierde nach der großen.

383. * „ Pierre van der Aa Carte du Canton de „ Berne." 1 Feuille.

S. Lenglet III. 34. wird wohl diejenige ſeyn, ſo ſich in den Delices de la Suiſſe befindet.

384. Es ſoll auch N. Schellhammer von Bern eine Landkarte von dieſem Canton verfertigt haben, ſo aber nicht geſtochen worden. Herr Hofmeiſter Tſcharner von Königsfelden ſoll ſie beſeſſen haben.

385. Friederich Zollinger Burger und Beck zu Bern, ein feiner verſtändiger Mann, und guter Mathematicus, hat um das Jahr 1730. drey ſaubere Landkarten des Bernergebiets verfertiget, er ertränkte ſich ſelbſt den 21ſten Chriſtmonat 1735.

S. Gruner chron. ad 1735. Ej. miſeri Bern. Mſſ.

386. * „ Vuillomet Karte des Berngebiets Mſſ." Er war von Wiſlisburg gebürtig.

387. „ Mappa geographica illuſtris Helvetiorum Rei„ publicæ Bernenſis cum adjacentibus Pagorum & Dy„ naſtiarum Confiniis accurate delineata a Matth. Seut„ tero geogr. Cæſar. in Auguſta Vindel. Tob. Conr. Lot„ ter ſculpſ. A. C. Seutter delin." Sie iſt auch ziemlich ſchlecht.

388. „ Canton Bern ſive illuſtris Helvetiorum Reſpu„ blica Bernenſis cum ſubditis ſuis & Confinibus recenter „ delineata — a Gabriele Walſero, edentibus Homannia„ nis Heredibus. Norimbergæ, 1766. Seb. Dorn ſc. Sie

ist so ziemlich gut, doch macht sie den übrigen Karten dieses Cantons den Vorzug nicht streitig. Es ist die Zollingerische Karte von Grunern verbessert und von Walsern vergrössert. Ist es des Verfassers oder Kupferstechers Fehler, daß so viel Namen der Oerter falsch geschrieben sind? In Gatterers allg. hist. Bibl. XI. 236-238. hat Paul Andreas Katterfeld diese Karte recensirt. Er irret aber wenn er glaubt, die Karte habe irrigerweise Villeneuve und Noville von einander gesöndert, denn es sind würklich zwey ganz verschiedene Oerter. Das erstere ist ein Städtchen, das leztere ein Pfarrdorf.

S. Walser Geogr. 82.

389. „ *Canton Bern sive illustris Helvetiorum Respu-* „ *blica Bernensis cum subditis suis & Confinibus.*" Zu Füßlins Erdbeschreibung. In halber Größe.

390. Herr Alexander von Wattenwyl, ein Bernerischer Edelmann von sehr seltenen Gaben und großer Geschicklichkeit, hatte auf Begehren der Regierung zu Bern eine sehr umständliche Karte des Cantons Bern und der umliegenden Gegenden unternommen, welche nach den von mir gesehenen Proben zu schliessen, ein wahres Meisterstück geworden wäre. Sehr Schade ist es, daß diese vortrefliche Arbeit aus verschiedenen Ursachen ist abgebrochen, und nichts davon zum Stand gebracht worden. Sie hatte der Regierung schon über neun tausend Reichsthaler und dem Herr von Wattenwyl über sechs Jahr Arbeit gekostet.

391. * „ *Abrah. de Crousaz* Grundriß von allen „ Päßen des Bernergebiets. Mss." Er starb 1710. im 80sten Jahr seines Alters.

S. *Leu Lex.* VI. 34.

392. „ Karte der Grenzen zwischen Frankreich „ und dem Berngebiet, von Herr *Gubernator* Wyß „ von *Bonmont* 1700." Ein Handriß.

393. „ *Carte topographique de la grande route de* „ *Berne à Geneve avec la juste distance d'une ville à*

„ *l'autre & les places ou les pierres milliaires ſont poſées*
„ *diſtantes de* 1800 *Toiſes meſuré par ordre de l'Illuſtre*
„ *Chambre des péages & gravé par Pierre Bel Ingenieur*
„ *de LL. EE. de Berne, publiée le* 1*er Février* 1783.“
In länglicht Folio.

Zu erſt eine Generalkarte dieſer Straße, dann fünfzehn Specialkarten. Nicht ſchön geſtochen, aber richtig und im genaueſten *Detail*.

Er arbeitet jezo an einer ähnlichen von Bern nach Schafhauſen.

394. „ *Sam. Bodmer Mappa Argoviæ Bernenſis.*“ Mſſ. ſehr groß, genau und umſtändlich.

S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1706. 412.

395. „ **Karte des Amts Königsfelden und Eigen,**“ ein zwiſchen 1656. und 1662. gemachter Handriß.

396. „ **Karte des Amts Königsfelden ſamt um-**
„ **liegender Gegend, von Samuel Bodmer** 1795.“ Ein ungeheur großer Handriß.

397. „ **Die Pfarr Trub, von Johann Rudolf**
„ **Gruner.**“ Ein Handriß.

398. „ *Carte Chorographique de la partie occidentale*
„ *de l'Oberland ou le Comté de Gruyeres diviſé en quatre*
„ *Balliages ou Gouvernements, aſſavoir Gruyeres, Sa-*
„ *nen, Oberſibenthal & Niderſibenthal, ou ſe trouve le*
„ *Gouvernement d'Aigle & le Baillage de Vevay, avec*
„ *les Frontieres de la République de Valais & les Pays*
„ *circonvoiſins. Obſervé ſur les lieux & dreſſé ſur le*
„ *Manuſcrit de Samuel Loup, de Rougemont. A Londres*
„ 1754. *R. Benning ſculpſ.*“ *Loup* war aus dem Saanengebiet gebürtig, er durchſtrich einigemal dieſe Gegenden und bemerkte die Lage der Oerter; dennoch iſt ſeine Arbeit eben nicht zum beſten gerathen, ungeachtet ſie auch nicht ganz verwerflich iſt. Die Namen ſind nicht wenig verdorben und verunſtaltet. Sie iſt ſehr gut in Entwerfung

des Theils des Genfersees, wo derselbe den Rhodan empfängt. Die Karte war schon 1748. gezeichnet und 1749. gestochen, wurde aber nicht abgedruckt, ob es ihm schon im gleichen Jahr vom hohen Kriegsrath zu Bern erlaubt wurde. A°. 1758. erhielt er eine Belohnung für diese Arbeit. Gleiche vom *Clermont* nach einer zweyten Ausgabe von 1766. verkürzt 1778. *Perrier* sculpſ. *Beauvais* scripſ. In den *Tabl. topogr. de la Suiſſe* Nro. 113.

399. „ **Emanuel Schmalz Karte des Amts Erlach** „ 1783." Zwey Blätter Mſſ. sehr genau, doch nicht völlig geometrisch aufgenommen.

400. „ **Das Welschland** (Païs de Vaud) **in Münſters Cosmographie** 513." nebſt dem sehr wunderlich und falsch abgebildeten Genfersee.

401. „ *Carte de la Suiſſe Romande qui comprend le* „ *Païs de Vaud & le Gouvernement d'Aigle dependant* „ *du Canton de Berne, diviſés en leurs Baillages ou l'on* „ *a diſtingué ceux qui appartiennent au Canton de Fri-* „ *bourg & ceux qui ſont poſſedés en commun par ces* „ *deux républiques, ainſi que les états & païs adjacents,* „ *levée géometriquement par le Sr. H. Mallet.* 1781." Vier große Blätter. Eine vortrefliche Karte, welche alle andere weit hinter sich zurück läßt. Sie ist unter dem Schuz und Unterstüzung der Bernerischen Regierung aufgenommen worden. Einige Fehler sind dem Kupferstecher beyzumeſſen, als die Auslaſſung des Namens Nans bey einem Dörfchen am Murtensee. Noch andere werden etwann in einer neuen Auflage verbeſſert werden können.

S. *Journ. Helv.* 1779. Sept. 63. 64.

402. „ **F. L. von Dießbach Grundriß des Amts** „ **Aelen.**" Ein Handriß.

403. „ *Iſaac Gamaliel de Roverea Carte des quatre* „ *Mandemens d'Aigle.* Mſſ." ungeheur groß. Eine zehnjährige mit tauſend Thalern würdig belohnte Arbeit.

404. * „ *Abraham de Crousaz* **Karte von dem Amt** „ *Lausanne. Mss.*" Sollte es nicht die folgende seyn.

405. „ *Carte du Ballivage de Lausanne, avec les* „ *villages, les villes, les temples, les chasteaux, les mou-* „ *lins, granges & maisons escartées, les forests, les* „ *ruisseaux, chemins, bornes & confins des lieux limi-* „ *trophes* 1678. *G. le Clerc.*" In sehr großem Format, aber aus verschiedenen kleinen Stücken zusammen gesezt, und mit vielen unnüzen Zierrathen versehen. 3½ Schuh lang, fast 5 Schuh breit. Sie ist in einem sehr großen Detail abgefasset, denn 2 Zoll 2 Linien machen hier nur tausend Schritte aus. Sie bestimmt vorzüglich die Grenzen der Jurisdiction de Lausanne, und scheint zum Behuf dieser Stadt allein gemacht zu seyn. Sie ist auch von der äußersten Seltenheit, und ich habe sie nur einmal zu sehen bekommen. Die Stadt Lausanne und dortiges Schloß sind gesöndert auf derselbigen abgebildet. Uebrigens scheint sie sehr genau und richtig zu seyn.

406. „ *Carte topographique des grands chemins dès* „ *Moudon à Lausanne & dès Moudon à Vevay & de* „ *Lausanne à Vevay.*" Ein sehr großer Handriß, so zugleich diese Gegend vorstellt. Hr. Ryhiner besizt ihn.

407. Oben gedachter *Vuillomet* hat auch eine **Karte des Amts Wiflisburg** verfertigt, so sich bey dem Herrn Alt-Landvogt **Berseth** von Wiflisburg befinden soll.

408. **Johann Adam Rüdiger** hat Aº. 1729. eine **Karte der Aemter Murten und Wiflisburg** verfertigt.

409. Herr **Fäsi**, der in der **Erdbeschreibung Helvetiens** T. I. 520. die Karten von dem Canton Bern sehr kurz anführt, irrt sich sehr, wenn er glaubt, **Scheuchzers** Karte stelle den Canton Bern fast am richtigsten vor, da dieser würklich der schlechteste Theil dieser Landkarte ist. Auch *Loups* Karte ist nicht mit dem großen Fleiß und

besonderer Zuverläßigkeit ausgearbeitet, wie Herr Läß glaubt.

410. Hr. **Grimm** wollte die Stadt Bern, deren schönste Gebäude, Schlößer, Gebirge, Prospecte, ꝛc. in Kupfer stechen, und mit Anmerkungen begleiten, eine Probe hievon sind das Münster, Insel, Spithal, Kornmagazin ꝛc.

S. Zürich-Blättli 1740. Nro. 50.

c. Lucern.

411. „ *Mappa topographica Lucernenſis Territorii „ confecta à Joh. Henrico Wägmanno Cive & Geometra „ Lucernenſi.* Mſſ. " Hängt auf dem Rathhaus zu Lucern, und befindet sich auch auf der Bürgerbibliothek zu Zürich und bey den Capucinern zu Lucern. Scheuchzer hat sie 1706. abgezeichnet, und mit einem Register aller Oerter, und den Wappen der Schlößer und Städte versehen.

S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1706. 359. 397. Büschings Erdbesch. IV. 343.

412. „ **Karte des Cantons Lucern**, " ein großer und schöner Handriß mit historischen Anmerkungen.

413. „ *Urbis & Ditionis Lucernenſis Delineatio.* " Auch ein großer und schöner Handriß, mit ähnlichen Anmerkungen.

414. Eine andere große **Landkarte des Lucernergebiets** hängt in der Canzley zu Lucern, sie ist viel richtiger als die Wegmannische, und verdient wegen der genauen Anzeige der Burgen und Schlößer nebst beygefügten Wappenschilden eine besondere Aufmerksamkeit. Man liest darauf *Mathias Reyz* fecit A°. 1691. Mein bewährter Freund Hr. **von Balthasar** besitzt davon eine ins kleinere gezogene Abzeichnung mit Oelfarben, mit dem Titel: **Eigentliche Grund und Abzeichnung der Landschaft des hochloblichen Cantons Lucern** 1733. Die Walserische

ist von dieser lezten abgezogen, und wäre er genau dabey geblieben, so würde er sich mehrere Ehre gemacht, und eine anständige Belohnung erhalten haben.

415. „ **Die Gegend um Lucern.** " Ist auf hiesiger Bibliothek und der Bibliothek zu Basel, schlecht, klein, und begreift das Lucerner, Berner, Unterwaldner, Zuger, u. s. f. Gebiet. Scheint ein Stück der **Hurterischen** Karte von Schwaben zu seyn.

416. „ *Lucern Republic und Catholisches Vorort, ligt* „ *mitten in denen schweitzerischen Cantons oder Eydt-* „ *gnossen, under der Polushöhe von 47 Graden; gezeich-* „ *net nach der neuesten Observation Ao. 1752. durch* „ *Franciscus Ignatius Faßbind, mit Erlaubniß seiner* „ *Oberen.* " Ein großer, genauer und schöner Handriß.

417. „ *Canton inter Catholicos primaria sive illustris* „ *Helvetiorum Respublica Lucernensis, cum subditis suis* „ *& Confinibus recenter & accurate delineata per Ga-* „ *brielem Walserum V. D. M. & æri incisa cura & sum-* „ *tibus Albrechti Caroli Seutteri S. C. M. Geograph.* „ *Aug. Vind.* " Diese Karte ist so schlecht gerathen, daß eine hohe Obrigkeit des Löbl. Stands Lucern sie gar nicht als eine Karte ihres Gebiets hat erkennen wollen.

S. Gatterer XI. 240. 241. von **Paul Andreas Katterfeld** recensirt.

418. Sie ist A°. 1763. viel säuberer und richtiger abgedruckt worden, wie dann auch der Abriß der Herrschaft Griesenberg im Thurgäu samt den halben Gerichten Hächikofen und Hüseren unten beygefügt ist. Sie hat den Titel: *Canton Lucern, sive illustris Helvetiorum Respublica Lucernensis cum subditis suis & confinibus denuo correcta a Gab. Walsero, edentibus Homannianis Heredibus* 1763. doch ist sie noch mit Fehlern angehäuft. Auch ist es etwas besonders, daß die Illumination nach den vier Capitlen, in welche die Lucernerische Geistlichkeit eingetheilt wird, ist eingerichtet worden.

419. „ *Canton Lucern sive illustris Helvetiorum Res-*
„ *publica Lucernensis.*" Zu Füßlins Erdbeschreibung.

420. „ *Geographische Tabelle der beyden Entlibucher*
„ *Aemter Schupfheim und Eschlismatt im Canton Lucern.*
„ *Carte de la partie supérieure de l'Entlibuch.*" Ist vom Hr. Joseph Xaveri Schnyder, damaligen Pfarrer zu Schüpfen, im Jahr 1780. von Jos Clausner zu Zug gestochen. Sie ist in die Pfarreyen abgetheilt und bezeichnet alles im genauesten Detail, sogar alle Höfe, Sennthümer, Berge, Schlößer, ꝛc. werden genennt, die Grenzsteine, Mineralien, Bäder, ꝛc. werden angezeigt. Alles scheint sehr genau zu seyn. Etwas weniger Schattirung hätte die Karte dem Auge angenehmer gemacht. Der Verfasser ward den 2ten May 1750. zu Lucern gebohren, und 1776. Pfarrer zu Schüpfen; starb aber leider schon den 8ten July 1784.

421. „ *Carte der Lucernerischen Landvogtey Entli-*
„ *buch, in ihre Pfarreyen eingetheilt* 1780. *Clausner*
„ *sculpsit. in Zug.* 8vo." Ein artiger Auszug der vorigen Karte.

422. * „ Martin Martini eigentliche und kunstli-
„ che Abcontrafactur der Lobl. Stadt Lucern. 1597."
S. *Scheuchz. Bib. Helv.* Mss. *Ott Bibl.* Mss.

423. Uebrigens liefern die Karten dieses Kantons zugleich die besten Karten der obern Freyen-Aemter, so wie die untern am besten auf den Karten vom Zürichgebiet verzeichnet sind. S. Büsching l. c. 487.

Herr Fäsi der dieser Karten T. II. seiner Helvetischen Erdbeschr. S. 3. 4. 5. umständlich gedenkt, hätte wohl können die Achtung für mich haben, anzuzeigen, daß er aus meinem bey der Herausgabe seiner Arbeit noch nicht abgedruckt gewesenen fünften Versuche die Nachrichten gezogen habe, so ich ihm selbst mitgetheilt. Diese Anzeige ist um desto wichtiger für mich, da sie den Verdacht eines Plagiats von mir ablehnen muß. Diesem hätte er mit einem Worte vorkommen können. Den größten Theil

meiner Nachrichten verdanke ich dem Herrn Seckelmeister von Balthasar.

424. „ Plan oder Grundriß der Wasserleitung „ oder Dünklen, durch welche das Brunnenwasser „ in die L. Stadt Lucern geführt wird. Alles mit „ sonderem Fleiß nach hiesigem Stabschu nach dem „ verjüngten Maßstab gezeichnet, durch Franz Jo„ seph Schärer 1765." Dieser junge und in der Meß- und Zeichnungskunst ziemlich erfahrne Mann, sonst ein Zimmermann seines Handwerks, hat in drey großen Karten einen recht künstlichen und genauen Abriß der ganzen Wasserleitung der Stadtbrünnen, vom Ursprung der Quellen an, bis in und durch die Stadt, als welche ebenfalls ganz in Plan gelegt worden, verfertiget und derselben zugleich eine eigene Beschreibung zum Dienst der Stadtbrunnenmeister beygefügt. Die Zahl der öffentlichen und Privat-Brünnen der Stadt Lucern belauft sich auf 108. und die Zahl der Dünkel, dardurch dieselbe anhero geleitet werden müßen, 9047. Dieser Mann ist von seiner Obrigkeit, als welcher er diese Abzeichnung doppelt dargeboten, gebührend belohnt und einer dieser Abrisse in die Canzley, der andere aber dem Stadtbauherrn zur Verwahrung übergeben worden.

d. Uri.

425. „ Das ganze Urnerland mit dem diesem „ Canton allein zugehörigen Livinerthal." Auf dem Rathhaus zu Altorf. Ist mehr nach des Mahlers Phantasie als der Natur gezeichnet.

S. Schmutz Reisebeschreibung MSS. *Scheuchzer Itin. alp.* 1705. 209.

426. „ *Pagus Helvetiæ Urienſis cum ſubditis ſuis in* „ *Valle Lepontina, accuratiſſima Delineatio cura &* „ *ſumptibus Matthæi Seutteri S. C. M. Geogr. Aug. Vind.*

„ *Gabriel Walser delineavit, Tob. Conr. Lotter sculpſ.*" Iſt nicht ſo richtig als die vorige, und nichts als ein Nachſtich der Scheuchzeriſchen Karte. Viel wichtige Oerter ſind ausgelaſſen, andere beſonders im Livinerthal unrecht geſezt.

S. *Leu Lex.* XVIII. 761. Fäſi II. 128.

427. Da dieſe Karte in der erſten Ausgabe ſchlecht und fehlerhaft ausgefallen iſt, ſo hat **Walſer** A°. 1768. eine neue herausgegeben, welche in verſchiedenen Stücken beſſer iſt; mit dem Titel: *Canton Uri ſive Pagus Helvetiæ Urienſis cum ſubditis ſuis in Valle Lepontina, recenter delineatus per Gabrielem Walſerum V. D. M. edentibus Homannianis Hered. Norimbergæ* 1768. *Seb. Dorn ſculpſit.*

428. „ *Canton Uri.*" **Zu Füßlins Erdbeſchreibung.**

429. * „ *Lepontinæ vallis Mappa.* Mſſ." **In den Händen der Herren Erben des J. J. Scheuchzers.**

S. *Sch. Anon. Helv.*

430. * „ *Carol. Leontii Pündtener Mappa vallis Le-* „ *pontinæ.* Mſſ."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. *Leu Lex.* XIV. 682.

431. „ **Grundriß des ganzen Livinerthals.**" **Ein Handriß.**

432. Hr. Schinz verſpricht auch zu ſeinen **Beyträgen** eine **Karte vom Livinerthal** zu liefern.

e. Schweiz.

433. „ *Pagus Helvetiæ Suitenſis cum adjacentibus* „ *terrarum tractibus, in lucem editus per Matth. Seutter* „ *S. C. M. Geogr. Aug. Vindel. Gabriel Walſer delinea-* „ *vit, Tob. Conrad. Lotter ſculpſit.*" Sie iſt aus der Scheuchzeriſchen gezogen. Da nun in dieſer nur die

Hauptflecken und Pfarrdörfer angezeigt sind, so mußte nothwendig in einer weitern Ausdehnung ein großer Zwischenraum erfolgen. Dieser sollte billig auf einer vorgegebenen neuen Karte mit den vielen kleinen Dörfern und der Anzeige der zerstreuten Häuser, welche sehr zahlreich sind, angefüllt werden; allein dieses würde dem Verfasser Zeit und Mühe gekostet haben, und es war ihm weit leichter, ungeheure Berge an deren Stelle zu sezen und diesem Canton eine weit häßlichere Gestalt zu geben, als ihm die mildthätige Natur gegönnt hat. So redet Herr Fäsi in seiner Erdbeschr. II. 226.

434. „ *Canton Schweitz sive Pagus Helvetiæ Suitensis* „ *cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem Wal-* „ *serum, edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* „ 1767."

435. „ *Canton Schweiz* — zu Füßlins Erdbeschreibung.

436. Auf dem Rathssaal zu Schweiz befindet sich ein Grundriß von dem Hauptflecken Schweiz und der umliegenden Gegend, vom Hauptmann Niderost im Jahr 1746. verfertiget, und mit merkwürdigen politischen Berechnungen begleitet.

S. Meisters kleine Reisen 30. 31.

f. Unterwalden.

437. „ Karte des Cantons Unterwalden." In Merians Topographie.

438. Canton Unterwalden in Wagners *Mercurio Helv.* 1688. 12.

439. „ Canton Unterwalden in der Beschr. des Herzogthum Savoyen ꝛc. 1698. 1752." und andern Ausgaben.

440. „ **Das Land Unterwalden.** *Georg. Christ.* „ *Kilian exc. Augspurg.*" Ist klein, mit historischen Anmerkungen.

441. *Das Landt Unterwalden. Augspurg. Joh. Stridbeck fec.* In *Gabr. Bodenehr Theatro der vornehmsten Städte und Oerter in der Schweiz.*

442. Eine kleine abgesonderte Karte auf **Muoßens Schweizerkarte**, oben im Ecken.

443. „ *Le Canton d'Unterwald en Suisse.* In *Scheuch-* „ *zer Itin. alp.* 1723. T. III."

444. In den *Delices de la Suisse* 1714. T. II. 327. 1730. T. II. 1764. T. II. 1776. T. II. 1778. T. I. welche völlig einander ähnlich sind.

445. „ *Canton Unterwalden, sive Pagus Helvetiæ* „ *Subsylvanus cum adjacentibus terrarum tractibus re-* „ *center delineatus per Gabrielem Walserum, edentibus* „ *Homannianis Heredibus* 1767." Ist auf einem ziemlich großen Maasstab genommen. Der Theil ob dem Wald und der unter dem Wald ist jeder mit besonderen Farben gezeichnet. Sollte es nicht ein Irrthum seyn, wenn auf der Karte der ganze Pilatussee zum Canton Unterwalden unter dem Wald gerechnet worden ist?

446. „ *Canton Unterwalden* — zu **Füßlins Erdbe-** „ **schreibung.**"

447. „ **Karte des Klosters Engelberg samt darzu** „ **gehörigen und angrenzenden Landschaften.** Mss." Ein Handriß Hr. Landschreiber **Gottlieb Sigmund Gruners.** Ist umständlich und genau. Er ist auf hiesiger Bibliothek.

448. Eine andere befindet sich in dem Kloster selbst.
S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1702. 25.

449. Eine andere auf dem Rathhaus zu Altorf im Canton Uri, welche die Grenzscheidungen zwischen diesem Canton, und dem Kloster entwirft.
S. *Scheuch. Anon.* Schmuz Reisebeschreibung.

450. Eine andere auf dem Rathhaus zu Stanz im Canton Unterwalden, welche die Grenzscheidungen zwischen diesem Canton und dem Kloster bestimmt.

S. Schmutz Reisebeschreibung.

451. Ebenfalls wird dieses Kloster samt dessen Gebiet auf den Landkarten vom Canton Uri vorgestellt.

S. Büschings Erdbeschr. IV. 509.

g. Zug.

452. „Gilg Tschudis Kärtlein des Zugergebiets." Ein Handriß in der Bibliothek des Stifts St. Gallen.

453. „*Canton Zug, sive Pagus Helvetiæ Tugiensis* „*cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem Wal-* „*serum V. D. M. edentibus Homann. hered. Norimbergæ* „1768." Ist die erste Specialkarte dieses Cantons so in Kupfer gestochen ist.

454. „*Canton Zug* — zu Füßlins Erdbeschreibung."

455. Johann Franz Fidel von Landwing hat in den Jahren 1770. und 1771. eine topographische Karte der Stadt und Amt Zug mit den außeren Aemtern, geometrisch aufgenommen. Sie soll ungemein richtig und schön seyn, und wird in der Canzley zu Zug aufbehalten. Er ist zu Zug 1714. gebohren, ward Oberstlieutenant in Frankreich, des Raths zu Zug, Landshauptmann der freyen Aemter, und starb 1782.

S. *Tabl. topogr.* I. 71.

h. Glarus.

456. „*Jo. Jac. Scheuchzer Mappa Glaronensis Ter-* „*ritorii.*" In seiner Beschr. der Naturgeschichte des Schweizerlands T. III. p. 4. in der Sulzerischen Aus-

gabe T. II. 56. wie auch in seinen *Itin. alp.* 1705. 178. in den *Delices de la Suisse* 1714. II. 339. 1730. II. 466. 1778. T. I. Ist klein und unvollständig.

S. Büschings Erdbeschr. IV. 384.

457. „ Joh. Heinrich Tschudi Karte des Lands „ Glaris." Diese Karte ist nur ein Handriß, sie soll sehr genau und die Berge und Alpen richtig bemerkt seyn. Sollte es nicht die folgende seyn?

S. Fäsi Erdbeschr. II. 391.

458. „ Eigentlicher Abriß des Glarnerlands, wo„ rinn zugleich die Situation der Alpen mit derse„ ben Benennung, als auch der übrigen Berge, „ Thäler, Seen und Flüssen, nach dem Landrodel „ abgezeichnet, durch Joh. Heinrich Tschudi 1713. „ Joh. Rud. Holzhalb *sc.* Zürich 1774." In Trümpis neuer Glarner-Chronik 1774. in 8vo. der einige Verbesserungen gemacht hat.

S. Allg. deutsche Bibl. XXIX. 247.

459. „ *Pagus Helvetiæ Glaronensis, cum Satrapia* „ *Werdenberg, recenter delineatus per Gabrielem Wal-* „ *serum V. D. M. cura & sumptibus Matthæi Seutteri* „ *S. C. M. Geogr. Aug. Vindel. Tob. Conr. Lotter sc.*" Diese Karte bedarf vieler Verbesserung.

S. Fäsi II. 391.

460. „ *Canton Glarus, sive Pagus Helvetiæ Glaro-* „ *nensis cum Satrapia Werdenberg, recenter delineatus* „ *per Gabrielem Walserum V. D. M. edentibus Homan-* „ *nianis Heredibus. Norimbergæ* 1768." Ist merklich besser als die erste Ausgabe.

461. „ *Canton Glarus* — zu Füßlins Erdbeschreibung."

462. „ *Verzeichnuß der Glarner-Alpen, nach deren* „ *Situation oder Gelegenheit, zusamt der Bestossung nach* „ *dem neuen Alprodel.* S. a." Joh. Heinrich Tschudi hat sie gezeichnet und J. A. Riediger gestochen. Es sind

88 Alpen abgebildet, welche zusamen 11455 Stöß und 4300 Schaafe ernähren können. Einen jeden Stoß rechnet man zwey Rinder, oder 7 Schaafe, oder eine Kuhe, und ein Pferd für 4 Stöß. Sie befindet sich auch in des Verfassers Glarner-Chronik.

463. Man findet auch eine Karte in *Scheuch. It. alp.* 1710. 532. mit der Aufschrift: *Delineatio Alpium Glaronenſium paſcuorumque alpinorum juxta Obſervationes proprias factas in Itinere alpino a Henrico Tſchudio, edita a Joh. Jac. Scheuchzero.* Auch vom *Covens* und *Mortier* nachgestochen. Sie ist weit größer als die Tschudische vom Riediger.

i. Basel.

464. „ *Baſileæ inclitæque Rauracorum Urbis ac* „ *ejuſdem circumviciniæ agri ſitus exactiſſima Delineatio,* „ *Auth. Seb. Munſter.* In *Corn. de Judæis Speculo Orb.* „ *terrarum. Antw. apud Hered. Gerard de Judæis* 1593. „ in Folio." In Stumpfs Chronik. In Wurstiſens Basel-Chronik. In Münsters Cosmographie.

S. Gregorius 462.

465. „ *Baſileenſis Territorii deſcriptio nova auctore* „ *Seb. Munſter.*" In *Ortelii Atlante* ½ Bogen in Folio.

466. „ *Territorii Baſilienſis nova Deſcriptio. Joannes* „ *Janſſonius excudit, Petrus Kærius cælavit.*" In *Janſſon* neuen *Atlas* 1638. In *Janſſon & Blæu novo Atlante abſolutiſſ.* 1658. T. IV. In *Blæu Atlas novus* 1641. und in *Ger. Mercator. & Jod. Hond Atlante ap. Jo. Janſſon.* 1636. Gerard Valk und Peter Schenk haben nachgehends Janßons Namen auskrazen und die ihrigen dafür hinsezen lassen.

S. Gregorius 463.

467. * „ *Basileense Territorium per Blæuw.*"

S. *Covens & Mort. Catal.* Wird wohl die *Janssonische* Karte seyn.

468. * „ Eigentliche Grundlegung der bekannten „ Landschaften, als der Rauracer oder Basler Gele„ genheit, des Sundgeüws, der Landschaft des „ oberen und unteren Elsaß und des Breißgeüw, „ von Daniel Speckel von Straßburg vergrössert, „ mit kurzem Bericht der ernannten Landen Be„ schaffenheiten, und was sich bis jezigen Zeiten an „ einem und dem anderen Orth schriftwürdiges zu„ getragen, von Johann Murer von Zürich 1639." Die Urschrift der Auslegung besizen die Herren Gebrüder Scheuchzer, die Karte aber die Bürger-Bibliothek zu Zürich, wohin sie von Johann Murers Sohn Abraham Murer ist geschenckt worden.

S. *Bod. & Breit. Catal.*

469. „ *Territorium Basileense cum adjacentibus.*" In dem Verzeichnis der Karten so Herr Spreng der Basler Bibliothek verkauft hat, wird diese Karte dem *de l'Isle* zugeschrieben, und Schazkarte genennt, sie ist aber nichts als des *Nic. Vischers* seine, so in dessen *Atlante minori* steht. Und ich kann gegen alle, selbst gegen den Hrn. Büsching versichern, daß *de l'Isle* keine eigene Karte vom Baselgebiet verfertigt habe, da sein Erb und Schwiegersohn der bekannte Geograph *Philippe Buache* mir solches mündlich betheurt hat.

470. „ Karte über das Baselgebiet vom Lohnherr „ Georg Frid. Meyer gezeichnet." Ehmal in den Händen Hrn. Rathssubstitut Bruckners, nun bey Hr. Pfr. Falkeisen. Meyer war ein geschickter Feldmesser, daher war ihm anbefohlen eine Landkarte über das ganze Baselgebiet zu verfertigen, er hat aber solche nicht zu Stande gebracht, sondern ist zu End des vorigen Jahrhunderts gestorben.

471. „ *Territorium Basileense cum finitimis regionibus,* „ *Tabula geograph. Authore Christophoro Brunner* 1729." Sie ist eine von den besten dieses Löbl. Cantons. Die Abbildungen der in demselben sich befindenden Landvogteyen, macht sie noch angenehmer, und ihre Seltenheit schäzbarer.

472. „ **Basel.** *Territorium* **mit dem Rheinlauf von** „ **Rheinfelden bis Hüningen, samt den** *Defensional-* „ **Anstalten von** 1743." Ein Handriß.

473. „ *Pagi Basileensis qui pars est reipublicæ Helve-* „ *vetiorum cum adjacentibus terrarum tractibus nova,* „ *eaque accurata Mappa geographica, concinnata operâ* „ *& studio Matthæi Seuteri, geographi Cæsarei. Aug.* „ *Vindel. Tob. Conr. Lotter sculpsit.*" Sie ist mit mehrerer Ausdehnung nach der **Brunnerischen** gestochen. Sonst nicht sehr gut.

S. **Büschings Erdbeschr. IV. 396.**

474. „ *Canton Basel. Daniel Bruckner Auctor. Ema-* „ *nuel Büchel delineavit. Gravé à Bâle par P. L. Auvray,* „ *Parisien, sous les soins de Mr. de Mechel* 1766." In gewohnter Größe. Diese Karte vereinigt das nüzliche mit dem angenehmen. Sie ist sehr schön gestochen, und so richtig als man nur eine Karte wünschen kann. Wer konnte auch etwas bessers in diesem Stück liefern, als Herr **Bruckner**! Nur ist sie von Norden gegen Süden gestochen. Aus den verschiedenen Particularkarten, so er seinen Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel eingerückt hat, ist diese Generalkarte entstanden, die aller Aufmerksamkeit würdig ist.

475. „ *Canton Basel, sive Pagus Helvetiæ Basileensis* „ *cum Confinibus recenter delineatus à Gabriele Walsero* „ *edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1767." Geht der **Bruckner**ischen weit nach.

476. „ *Canton Basel* — zu **Füßlins Erdbeschreibung.**"

477. „ *Carte des Environs de Bâle & de Porentruy.* „ Im *Atlas minéralogique de France, par Guettard & „ Dupain Triel.*"

478. „ *Prodromus tentaminis typometrici majoris,* „ *Rempublicam Basileensem, secundum Aug. Gottl.* „ *Preuschenii nec non Guillielmi Haasii Systema typome-* „ *tricum, describens. Basileæ* 1776." Ein großes Quartblatt. Sie ist nicht so sehr ihrer Richtigkeit wegen, als vielmehr wegen der Erfindung Landkarten wie Bücher zu sezen und zu drucken, merkwürdig, wovon sie ein Probstück ausmacht.

S. Büsching woch. Nachr. 1776. 353-357. 384. 1777. 33-36. Gatterer XI. 39. Beckmann VIII. 596-602. *Journ. Helv.* 1778. Avril 33.

479. „ *Carte du Canton de Bâle, reduite d'après* „ *celle de Daniel Bruckner de Bâle & assujettie aux Ob-* „ *servations astronomiques par le Sr. Clermont* 1778. „ *Gravé par Perrier. Bourgoin scripsit.*" In den *Tableaux topogr. de la Suisse.* Nro. 87.

480. „ *Der Stadt Basel Bann mit den underen Vog-* „ *teyen, Münchenstein, Richen, klein Hüningen.*"

481. „ *Amt Liestal.*"

482. „ *Amt Waldenburg.*"

483. „ *Amt Farnsburg.*"

484. „ *Amt Homburg.*" Diese fünf recht schöne Karten gehören zu dem so beliebten Bruckneriſchen Werk. Sie sind alle vom Herrn Bruckner aufgenommen worden, der geschickte Emanuel Büchel hat sie gezeichnet, *Chovin* die zwey erste, und Johann Rudolf Holzhalb die drey leztere gestochen.

485. * „ Georg Frid. Meyer Landkarte über das „ Bruderholz. 1653."

S. *Leu Lex.* XIII. 128.

486. * „ Georg Frid. Meyer Landkarte über das „ Liestaler Amt. "

487. * „ Georg Frid. Meyer Landkarte über den „ Muttenzer-Bann. 1678. "

488. * „ Jacob Meyer Karte über die Basler „ neue Welt. 1657. " Er starb den 24sten May 1678. im 64sten Jahr seines Alters, und war auch Lohnherr.

S. Merkw. von Basel P. II. 139.

489. „ *Grundriss der Gegend am Rhein bey und un-* „ *terhalb Basel.* 1737. " Sie ist aus Anlaß des bekannten Lachsfangstreits von Emanuel Büchel gezeichnet, und von David Redinger grob gestochen worden.

490. * „ *Matth. Merian descr. Urbis Basileensis de-* „ *picta & sculpta.* 1616. "

S. *Leu Lex.* XIII. 57.

k. Freiburg.

491. „ *Inclyti Cantonis Friburgensis tabula, Authore* „ *Francisco Petro von der Weid, Senatore & Commis-* „ *sario generale Friburgi. Anno Domini* 1668. " Sie scheint genau und richtig zu seyn. Man hat ungegründet an ihrem Daseyn zweifeln wollen, sie ist aber auf hiesiger Bibliothek.

492. „ *Canton Freiburg, sive Pagus Helvetiæ Fribur-* „ *gensis cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem* „ *Walserum edentibus Homannianis Heredibus. Norim-* „ *bergæ* 1767. *Seb. Dorn sculpsf.* " Die Namen der Oerter könnten beßer geschrieben seyn. Einige Oerter sind falsch gesezt. Münchenwyler und Mernans gehören allerdings unmittelbar zum Berngebiet, anderer Fehler zu geschweigen. Es scheint nicht, das des von der Weids Karte sey zum Grund gelegt worden.

493. Es soll auch ein Herr Müller von Freiburg eine kleine, aber nicht sehr genaue Karte dieses Cantons herausgegeben haben.

494. „ *Carte de Fribourg, par Charles Castellaz* „ *de Montagny, Major.* 1775." Ein Handriß, beym Herrn Bischof von Lausanne. Sehr gut und genau, aber der Maßstab ist zu klein, und die Karte ist allzusehr mit Namen angefüllt.

495. „ *Canton Freiburg* — zu Füßlins Erdbeschrei- „ bung."

496. „ Eine Karte vom Canton Freiburg hat *N.* „ *Willomet* von Petterlingen ohngefehr um 1750. ver- „ fertiget." Herr Landvogt May zu Oron besitzt sie im Handriß.

497. „ Martin Martini Contrafaktur der Stadt „ Freyburg 1608."

S. *Leu Lex.* XII. 527.

1. Solothurn.

498. „ Grundlage des Cantons Solothurn, in „ seine eilf Vogteyen abgetheilt und entworfen, „ durch *D.* Mariz Grimm. Mff." Scheint nicht sehr richtig zu seyn, wenigstens nicht in den Namen der Oerter.

S. *Bodmer Cat.* Mff. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mff.

499. „ *Canton Solothurn, sive Pagus Helvetiæ Solo-* „ *durensis cum Confinibus recenter delineatus per Gabrie-* „ *lem Walserum V. D. M. edentibus Homannianis Here-* „ *dibus. Norimbergæ* 1766." Ist die erste Karte, so von diesem Canton ist bekannt gemacht worden. Sie ist zwar überhaupt ziemlich brauchbar, doch mit vielen Fehlern befleckt. Der Leiganaßuß, so sich von Lengnau her in die Aar ergiesset, ist nichts als ein kleiner Moosbach, so Leu-

genen heisset. Er dient zur Landmarch zwischen dem Bistum Basel und dem Canton Bern, wegen des Gerichts Lengnau.

500. „ *Canton Solothurn* — zu Füßlins Erdbeschreibung."

501. * „ *Jac. Schäpp Mappa Ditionis Solodurensis & Episc. Basiliensis seu novæ factæ admodum spatiosæ Viæ per has Ditiones.* 1731."

S. *Sch. B. H. H. Mff.*

502. „ Die Paßwangerstraße von Falkenstein bis „ Mimlisweil und Paßwang im Solothurnergebiet. „ Mff." Auf der Bibliothek zu Basel und anderswo in verschiedenen Particular-Händen.

m. Schafhausen.

503. Caspar Gwerb schenkte der Bürger-Bibliothek zu Zürich, im Jahr 1687. eine von Hand gezeichnete und ausgemahlte Landkarte des Schafhausergebiets. (Leu von der Bürger-Bibliothek zu Zürich.)

Die hiesige Bibliothek besizt gleichfalls eine solche, welche gut zu seyn scheint.

504. „ *Dieses ist das völlige Schaffhausergebieth sampt „ seinen Confinen, wie auch der gantze Bezirck der — „ Landgrafftschaft Kleggaw* — unten *Benjamin Kenkel „ fecit Viennæ.*" Hat viel Fehler. Sie soll von *N.* Schalch seyn, so schwere Streitigkeiten seinem Vaterlande zugezogen hatte.

S. Schwäb. Merkwürd. I. 600 - 602.

505. „ Schaffhausergebiet, samt den Grenzen „ und umliegenden Orten, in Grund gelegt durch „ Heinrich Peyer und gestochen von F. Meyer von „ Winterthur. 1685." 4 Blätter, und eine neue Ausgabe von Albertin, Ingenieur zu Zürich besorget. 1747. in 4 Blättern. Sie ist sehr umständlich und richtig.

und bezeichnet alle Straßen und Wälder. Ist auch ohne Namen nachgestochen worden.

S. Büschings Erdbeschreib. IV. 426.

506. Homanns Erben haben die Peyersche Karte A°. 1753. unter dem Titel: *Territorium Reipublicæ liberæ Helveticæ Scaphusiensis, ex mensuratione olim Peyeriana* nachgestochen und in ein Blatt zusamen gezogen, von welcher Matth. Seuter sie durch Tobias Conrad Lotter unter dem Titel: *Ditionis Pagi Scaphusiani, qui confœderatæ Helvetiorum Reipublicæ Pars est, Descriptio geographica nova, studio adornata a Matth. Seuttero, geogr. Cæsareo, Aug. Vindel.* aber mit schlechtem Erfolg hat nachstechen lassen.

S. Büschings Erdbeschreib. IV. 426. *Leu* XVI. 248.

507. „ *Territorium Reipublicæ liberæ Helveticæ Sca-*
„ *phusiensis.*" Zu Füßlins Erdbeschreibung.

508. „ *Carte du Canton de Schafhausen, reduite*
„ *d'après celle — de Henri Peyer — & assujettie aux*
„ *nouvelles observations astronomiques, par le Sr. Cler-*
„ *mont* 1780. *Gravée par Perrier.* In den *Tabl. topogr.*
„ *de la Suisse* Nro. 211."

n. Appenzell.

509. „ Canton Appenzell in Bischoffbergers Ap-
„ penzeller-Chronik. 1682. in 8vo." Die Namen der Oerter sind nur mit ihren Anfangsbuchstaben gezeichnet.

510. „ Das Land Appenzell der inneren und
„ äußeren Rooden, mit allem Fleiß gezeichnet von
„ Gabriel Walser *V. D. M.*" Diese kleine Karte gehört zu seiner Appenzeller-Chronik.

511. „ *Pagus Helvetiæ Abbatiscellanus cum Commu-*
„ *nitatibus interioribus & exterioribus ac adjacente*
„ *Valle rhenana, accurate delineatus per Gabrielem Wal-*

„ *ſerum V. D. M. æri inciſa cura & ſumptibus Matth.*
„ *Seutteri. Aug. Vindel. G. Eichler jun. del. Tob. Conr.*
„ *Lotter ſculpſ. Aug. Vind.*" Sie ſoll von einem Augenzeuge genau ſeyn, denn dies Land iſt ſonſt in den Schweizerkarten ſchlecht gezeichnet, zugleich iſt auch noch das Rheinthal darzu gefügt, ſonderbar die Krümmung und Lauf des Rheins von Saluz an, bis zu ſeinem Einfluß in den Bodenſee.

S. Monatl. Nachricht. von Zürich 1754. Merz 33. 34.

512. „ *Canton Appenzell, ſive Pagus Helvetiæ Abbatiſcellanus, cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem Walſerum V. D. M. edentibus Homannianis* „ *Heredibus. Norimbergæ 1768.*"

513. „ *Canton Appenzell* — zu Füßlins Erdbeſchreibung."

514. Auf dem Rathhaus zu Herisau iſt eine topogr. Tabelle Appenzells außer Roden.

S. Schmuz Reiſe 1745.

7. Die übrigen verbündeten Orte.

a. Bisturm Baſel.

515. „ *Epiſcopatus Baſileenſis charta geographica* „ *cum Confinibus adjacentium. MS.*" Beym Herrn Venner Neuhaus ſel. zu Biel. Iſt von deſſen Vater Doctor Joh. Rud. Neuhaus ſchlecht gezeichnet, aber ziemlich richtig.

516. „ Philipp, Jacob und Hieronymus von „ Dano Grundriß des Fürſten- und Bistums Baſel 1766." Ein Handriß auf dem Schloß zu Bruntrut, iſt voll Fehler und nicht geometriſch aufgenommen.

517. „ *Carte de l'Evêché de Bâle, par Mr. Bajol de* „ *Delemont.*" Ein Handriß, in gewöhnlicher Landkartengröße. Beym Hr. Pfarrer Falkeisen. Soll was das jezige Bistum betrift, sehr richtig seyn. Die neue Grenzen gegen Frankreich stehen noch nicht darauf.

518. * „ *Mappa Vallis Monasterienſis Occasione motuum non ita pridem inter Rempublicam Bernenſem & Epiſcopum Baſileenſem in Cauſa Privilegiorum Vallis nominatæ Civitatis Jure Bernenſibus junctæ, agitatorum, exhibita à Samuel Bodmero.*"

S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1706. 412. 413.

519. „ Topographiſche und ſcenographiſche Karte „ des Münſter- und St. Immerthals, und beſon„ ders der dortigen Päße, von Emanuel Groß „ 1711." Ein Handriß, sehr groß. Der Verfasser ward 1681. gebohren, kam 1710. in den großen Rath zu Bern, bekleidete nach und nach die Landvogteyen Lauis, Laupen, Mendris und Tscherliz, und zwar Lauis zweymal und starb 1742.

520. Uriel Freudenberger Pfarrer zu Ligerz, soll auch eine sehr schöne Landkarte des Münsterthals und Erguels im Handriß beſeſſen haben.

521. Von der Stadt und Landschaft Biel hat die dortige ökonomische Gesellschaft eine Karte versprochen. Siehe auch *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

b. Bündten.

522. Im *Ptolomæo* der italiänischen Ueberſezung des *Girolamo Ruſcelli Venet.* 1561. in 4to. Tab. 6. ist eine Karte von Rhätien, Vindelicien und Noricum.

523. „ *Comitatus Tirolis quondam Meraniæ ducatus* „ *cujus matrimonii acceſſione bis ſplendida Habsburgen-* „ *ſis propago locupletata fuit, habet ab occid. Engadia-* „ *nos.* In *Lazii typi chorogr. provinc. Auſt.* 1561. Fol."

524. „ *Rhætiæ alpeſtris deſcriptio in qua hodie Com.* „ *Tirolenſis ex Tab. Wolf. Lazii quam Jo. Major Vien-* „ *nenſis edidit.* In *Coppenii Dietſch theatr. orbis terra-* „ *rum. Antw.* 1574. in Fol."

525. „ *Rhætiæ & Lepontiorum Euganorum ac Oro-* „ *biorum agri deſcriptio.* In *Cluverii Ital. ant. L. B.* „ 1624. in Fol."

526. In **Gulers Rhätien** 1616. in Folio, ſind folgende hieher gehörige Landkarten anzumerken, ſo von **Math. Zirzgartner** geſtochen ſind.

1. *Rætiæ veteris exteræ & hodiernæ una cum Regionibus ei quondam adnumeratis & finitimarum regionum limitibus Tabula generalis. Leon. Scherer ſc.*
2. *Rætiæ veteris & exteræ pars orientalis qua Comitatus Tyrolis cum Regionibus finitimis continetur.*
3. *Rætiæ veteris & exteræ pars meridionalis, quâ Comitatus Clavenæ atque Vallistellina vulgo Veltlein &c. continetur.*
4. *Rætiæ veteris & exteræ pars occidentalis quâ Lepontii (Gens per antiqua Cis - ac transalpina) continentur.*
5. *Rætiæ veteris & exteræ pars ſeptentrionalis quâ Rhucantii, Sarunetes, Riguſci, Brigantini atque Caſtrorum ræticorum Populi &c. continentur.*

Den neuen Namen ſind auch, ſo viel möglich, die Namen aus den ältern oder römiſchen Zeiten beygefügt worden. Die Karten ſind für die damaligen Zeiten ziemlich gut.

527. In *P. Bertii Tabulis Geograph.* 1616. in 8vo. Nro. 121. eine **Karte von Rhätien.**

528. Eine in *Valdor triomphes de Louis XIII.* 1649. in Folio.

529. In *Speners Notitia Germ. antiquæ.* Eine Karte von Rhätien nach dem älteren und mittleren Alter.

530. *Rhætia, Vindelicia & Noricum* in Müllers kleinem Atlas von 163 Karten. 1702. in 8vo.

531. *Vindelicia, Rhætia & Noricum.* In *Cellarii Notitia Orbis antiqui* 1731. in 4to. T. I. ad p. 412.

532. In *Kæhler Notitia Orbis antiqui* durch Christoff Weigel. Nro. 11.

533. In Köhlers Einleitung zu der alten und mittleren Geographie 1765. T. III. Nro. 1. eine Karte von Rhätien, Vindelicien und Noricum.

534. „ *Schema Rhætiæ, Vindeliciæ & Norici, ævo* „ *romanorum.* In *Josephi Reschii Annal. eccles. Sabionensis* „ *nunc Brixinensis ad initium Seculi V.* 1755. T. I. Nro. 7.

535. „ *Antica carta della Valtellina. Marc Anton.* „ *dal Ref.*" In *Quadrio Mem. sulla Valtellina.* Auf dieser Karte kommen viel Nationen vor, als Anauni, Jocunatei, Vitungi, Venostes, val Jurva, Breuni, Triumpilini, Vindoligi, Rugusci, Tullingi, Bechuni, u. s. f. nebst einigen wenigen einzelnen Orten, worunter die Campi Canini.

536. Rhätia, die zehend Landtafel — In Stumpfens Chronik.

537. * „ *Rhætiæ alpestris Descriptio in qua hodie* „ *Tirolis Comitatus ex Tabulis Wolfg. Lazii, quam Jo.* „ *Major Viennensis edidit, apud Ortelium in Theatro* „ 1595." Vielleicht die gleiche mit Nro. 524.

S. *Ott.* l. c. *Bodmer & Breit.* l. c.

538. *Daniel Eremita* hat eine Karte Rhätiens zu liefern versprochen.

S. Ej. *Opuscul. varia* 427. Zauber Zusäze zu seinem Versuch einer Landkarten-Historie 59.

539. „ *Carte du païs des Grisons avec ses Confins,* „ *où les principaux passages & chemins d'un lieu à l'autre,* „ *sont marqués avec un trait jaune, par de Caus Inge-*

„ *nieur du Roi.* 1625. Mſſ." Dieſe habe ich ſowohl auf Pergament als auf Papier, bey dem bekannten Landkartenhändler Herrn *Jaillot* den Sohn zu Paris geſehen.

540. „ *Carte des païs reconquis & reſtitués par le* „ *Roi aux trois Ligues ſous Mr. de Cœuvres, en* 1625. „ *&* 1626." 2 Tables. Dieſe überaus ſeltene und ſehr gute Karte, befindet ſich mit einer Auslegung, in den *Pratiques du Sr. Fabre ſur l'ordre & regle de fortifier, garder, attaquer & defendre les places. Paris* 1629. in Fol. 203 - 205. Es ſind in derſelben alle Schlöſſer und Feſtungen ſamt deren Schickſal in dieſen Jahren, wie auch die gelieferte Schlachten genau bemerkt. Sie befindet ſich auch verkürzt auf einen halben Bogen in Holzſtich, in der Basliſchen Bibliothek, unter dem Titel:

541. „ **Abriß der Landſchaft Veltlin, vom fran-** „ **zöſiſchen** *General Marquis di Covure* **den Spaniſchen** „ **wieder abgenommen worden.**" S. l. & a.

542. „ *Alpinæ ſ. fœderatæ Rhætiæ ſubditarumque ei* „ *terrarum nova Deſcriptio* 1630. *Authoribus Fortunato* „ *Sprecher a Berneck & Phil. Cluverio, Amſtel. in Offic.* „ *Jo. Janſſonii. C. Viſcher excudebat.* Ebendieſelbe aber verbeſſert, von *Jodoco Hondio Amſtel.*, im Königl. Cabinet zu Paris. Die gleiche in *Janſſon* neuen Atlas 1638, in *Janſſon & Blæu Atlante novo abſolutiſſimo* 1658. T. IV. in *Blæu Theatro Orbis terrarum* 1644. in *Blæu Atlas novus* 1641. und in *Mercatoris* und *Hondii Atlante ap. Janſſon* 1636. *&* 1657. *Everardus Symonis Hamersveldt ſculpſit.* Die gleiche *Nicol. Geilkerkius ſculpſit & excudit.* Verſchieden von deren ſo *Janſſon* hat, mit einer Vorrede des Cluvers von Cleven, 1618. 12. Cal. Febr. im Königl. Cabinet zu Paris. Wird vermuthlich zu der *Rhætia, dat iſt Landt van de Griſons en de Væltelyn. Amſt.* 1621. in 4to. gehören. Auch von Schenk und Valk nachgeſtochen. *Everardus Symonis Hamersveldt ſculpſit.*

S. Hauber Verſuch 95. Gregorius 463. *Hubner muſ.* 153.

543. „ Steiner Landkarte von Rhätia 1680."

544. „ *Rhætiæ & Valtelinæ designatio.*" Unten rechts ist eine kleine Karte eingefasset, mit dem Titel: *Helvetia, Venetia & Mediolanum.*

545. *Nicolaus Zaffius* berichtet (1707.), daß er eine *Tab. geograph. Rhætiæ* mit einem viel vollkommneren Verzeichniß der Oerter, Flüsse und Bäche, als bisher zu finden, wie auch politischer Abtheilung verfertigt habe, welche er aber durch genauere Beobachtung der Lage und Entfernung der Oerter, besser ausarbeiten werde. Dieses Fragment befindet sich bey dem Hr. Baumeister *Zaff* zu Chur und ist sehr brauchbar.

S. *Rahniana* Mss. Nro. 113. p. 443. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mss. Ej. *Bibl. Hist. Helv.* Mss.

546. Der durch die Masnerischen Händel bekannte *Merveilleux*, hat eine Karte von Bündten in Mss. hinterlassen.

S. *Sch. B. H. H.* Mss. *Bod. & Breit.* l. c. *Leu* XIII. 78. 79.

547. „ *Carte des Grisons & des Communautés qui* „ *composent leurs Ligues, les États de St. Gall, Neu-* „ *châtel, & quelques autres États alliés des Suisses.*" In *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.. Hier werden auf einem Bogen verschiedene kleine Karten, jede mit einer besondern Einfassung geliefert. Die hieher gehörige heisset: *Carte des trois Ligues des Grisons.*

548. „ *Rhætia fœderata cum subditis ei Terris. Amst.* „ *Joann. Simen. Nouvelle Carte du païs des Grisons avec* „ *ses Dependances, la Valteline, le Comté de Chiavenne* „ *& Bormio. Amsterd. 1711. Jo. van Lugtenborg del.* „ *& sculps.*" Die Nachricht welche *Ant. Piceninus* in einem Brief an Scheuchzern 1711. 27sten October von dieser Karte giebt, verdient hier wörtlich eingerückt zu werden: *Simen* ille qui nuperrime Mappam edidit, est, ni fallor, Ilantinus, Chiliarchæ Schmid nunc apud Batavos assecla, ex vetustissima quadam alia Mappa est constructa,

doloſe autem Autor in præfati Schmidii gratiam, commodam in Italia viam nonniſi per Splugam ac Vallem Diſertinenſem deſignavit, imo prædicta loca ſatis amœna deſignavit nulla per Vallem ſupra Saxenſem monſtrata Via, erravit circa ſitum Caſaciæ & montis Sett pluribuſque aliis in locis.

S. *Scheuchz. nov. Litt. Helv.* 1711. 42. *Leu Lex.* XVII. 134.

549. „ *Nouvelle Carte du païs des Griſons avec ſes* „ *Dependances, la Valteline, les Comtés de Chiavenne* „ *& Bormio, dreſſée ſur les Obſervations du Ph. Cluvere* „ *& les corrections du Colonel Schmid de Grueneck. à la* „ *Haye chez Pierre Hudſon.*" Oben *Rhætia fœderata cum ſubditis ei terris. Amſtelod. David Mortier* A°. 1716. Unten *Johannes van Lugtenburg Geograph. del. & ſculp.* Sprecher und Cluver haben ſie zuerſt in Grund gelegt, der Oberſt Chriſtoff Schmid ſie verbeſſert und herausgegeben; ſie iſt ſehr ſelten. Schmid ſtarb A°. 1730. zu Maſtricht mit der Würde eines General-Majors. *R. Ottens* hat ſie 1724. friſch auflegen laſſen, unten ſteht *Johannes van Lugtenburg geſneden en door Jacob Keyzer gecorrigeert.*

S. *Leu Lex.* XVI. 399. *Hubner Muſ. geogr.* 153. Büſching Erdbeſchreib. IV. 531.

550. „ *Rhætia fœderata cum Confinibus & ſubditis* „ *ſuis, Valletelina, Comitatu Clavennenſi & Bormienſi,* „ *recenter & accuratiſſime delineata a Gabriele Walſero* „ *V. D. M. Abbatiſcellano, nunc æri inciſa cura &* „ *ſumptibus Matth. Seutteri S. C. M. Geogr. Aug. Vind.* „ *Andreas Silbereiſen ſculpſit.*" Iſt die beſte, bedarf aber noch einer guten Verbeſſerung. Sie ſteht auch in Scheuchzers Naturgeſch. des Schweizerlands T. II. 258. der Sulzeriſchen Ausgabe.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 531.

551. „ *Rhætia fœderata cum Confiniis & ſubditis* „ *ſuis, Valletelina, Comitatu Clavennenſi & Bormienſi,* „ *denuo correcta per Gabrielem Walſerum V. D. M.*

„ *edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1768." Ist etwas verbessert.

552. *Jo. Math. Hase* hat eine schöne und sehr genaue Karte von Bündten hinterlassen.

553. „ Bündten — zu Füßlins Erdbeschreibung."

554. Auch ist Bündten in folgender Karte sehr wohl vorgestellt.

„ *Tyrolis, sub felici Regimine Mariæ Theresiæ, Rom.* „ *Imp. Aug. topographice delineata, a Petro Anich &* „ *Blasio Hüber, Colonis Oberperfussianis, curante Ignatio* „ *Weinhart, Prof. Math. in Univers. Oenipontana, æri* „ *incisa a Joan. Ern. Mansfeld* 1774." 21 Bogen Landkarten-Format.

S. *De Luca Journal* 1782. I. 132 - 136.

555. „ Pündtner-Grenzen." Ist klein und schlecht, begreift einen Theil des Zürich-Schweiz-Glarner-St. Galler-Gebiets. Gehört vielleicht zu Hurters schwäbischen Atlas.

556. „ *Prætigoiæ sive Rhætigoiæ & Meyenfeldensis* „ *Ditionis, circa Oppidum Curiam situs vera Descriptio* „ *cum finitimis terris & diversis aliquot conflictibus, qui-* „ *bus Rhætii hostes suos probe multarunt fustibus cum* „ *illis congressi Anno* 1622. Wahrhafte Verzeichnuß „ deß Prättigöws, der Herrschaft Meyenfeld vnd „ Gelegenheit vmb Chur, sampt den Schlachten vnd „ Scharmützeln so geschehen zwüschend den Pretti- „ güweren vnd ihren Feynden, auch Einnemmung „ der Stätten Chur, Meyenfeld nebent etlichen „ Schantzen, Päßen, vnd andern Orten dieses „ 1622. Jahrs, unten auf der Seite steht, *H. C. Gyger* „ *desig.*" Steht auch im 2ten Theil des *Theatri Europæi.* Eine völlig militarische, mit Vorstellungen von Schlachten übersäete, artig gestochene, und sehr seltene Landkarte. Die Auslegung ist zu Gunsten der Rhätier.

557. In Joh. Georg Schlehen Beschreibung der Landschaft unterhalb St. Lucis Steyg 1616. in Fol. stehen einige unzuverläßige Landkarten dieser Gegend.

558. „ Eigentliche Verzeichnis des Paßes von der „ Steig bis gehn Chur in Pündten, welches sich die „ Kayserl. *impatroni*rt. 1629." Im Theatro Europæo. Im Königl. Cabinet zu Paris.

559. „ St. Lutzis Steig in Pündten sambt allen „ demolierten und neuwen Schantzen. In Merians „ Topogr. von der Schweiz."

560. * „ *Gaud. Fascia dissegno de Confini de contado* „ *di Como, Stado di Milano con la Valtellina e Cont.* „ *di Chiavenna de Sigr. Grisoni.* Mſſ."

S. *Bodmer & Breit. Catal.* Mſſ.

561. „ *Mappa della Linea é dei termini di confine* „ *tirata fra lo Stato di Milano e Dominio Rheto.* „ 1764. *Prospetto de confini fra lo Stato di Milano e* „ *Dominio Rheto con il terriere di sotto della Valletel-* „ *lina.*" Diese zwey Grenzscheidungskarten sind eine Folge des anderwärts anzuführenden Tractats zwischen der Kayserin Königin als Herzogin von Mayland und der Rhätischen Republick. Sie sind beyde auf eine Karte vereinigt, und zwar sehr sauber und deutlich gestochen. Die Namen des Zeichners und des Kupferstechers sind nicht gemeldet.

562. * „ *Carta geografica overo Descrizione della* „ *Valtellina da Giovanni Leone Rinaldi incisa da Cesare* „ *Bassano. Milano a 2. di Novembre* 1620." *Rinaldi* war zu Chur gebohren, und soll ein vollkommener Ingenieur und Geograph gewesen seyn, und auch als ein solcher in den Bündtnerischen Unruhen gedient haben.

S. *Quadrio* l. c. III. 488.

563. „ *Vallistellina cum vicinis Regionib. Bormio,* „ *Clavenna, & partibus Rhætiæ a Johanne Ardeisero in* „ *gratiam Nob. Johannis Guleri fidelissime delineata &* „ *nunc formis æneis a Johanne Henrico Glasero excusa.*

„ *Basileæ* 1625." Sie ist selten, und scheint für die damalige Zeiten gut zu seyn. Es ist auf zwey Blättern eine lateinische und deutsche Erläuterung derselben beygefügt worden. Ardüser war ein Bündner und Ingenieur zu Zürich. Die Karte sollte des Gulers Veltlein beygefügt werden, ich habe sie aber noch bey keinem Exemplar angetroffen.

S. Guler Veltlein. *Scheuchz. Bibl. Helv.* 33. Hauber Versuch einer Hist. der Landkarten. 93.

564. „ *Carte & Description générale de la Valteline,* „ *chez Melch. Tavernier.*" Bey Hr. *Danville.*

565. * „ *Il vero disegno della Valtelina e val Chia-* „ *venna con suoi confini.* Wahrhafte Beschreibung „ des Veltliner-Thals samt der angrentzenden Graf- „ schaft *Chiavenna* sunst *Cleve* genannt, *Petrus Iselburg excudit.*" Auf einem halben Bogen.

566. „ *Description du païs de la Valetolinne. Paris,* „ *Jean Boisseau.* 1649." Diese Landkarte habe ich bey *Simon Vanel de Milsonneau* zu Paris gesehen. Hr. Ryhiner hat sie auch.

567. „ *Carta della Valtellina. Marc. Ant. Dal Re F.* „ In des *Quadrio Mem. sulla Valtellina* 1755. fq." Ist das jezige Veltlin mit den Grenzbestimmungen. Es soll aber dieselbe besonders wegen des *Laghetto di Chiavenna* irrig seyn, so daß die Regierung zu Mayland deswegen diese Karte habe unterdrücken und zernichten lassen. Ich besize sie aber bey meinem Exemplar des *Quadrischen* Werks als eine besondere Seltenheit.

568. Der junge Herr von Salis, ein Sohn des Hrn. Ministers, hat eine recht gute Reisekarte vom Veltlin gezeichnet. Eine Copie hat Hr. Ziegler zu Zürich.

569. „ Grafschaft Cleven in Graubündten." Ein Handriß.

570. Der untere Theil des Veltlins in *Quadrio Tratt. delle Acque di Masino.* 1745. in 8vo.

571.

571. Hans Conrad Schmierl verfertigte A°. 1637. eine Karte der Grafschaft Worms. Sie ist neulich nachgestochen worden.

S. Samler 1783. 439.

572. „ Aufriß und Zeichnung des *Codera*-Thals „ zur Grafschaft Cleven gehörig, des Pregells und „ Ober-Engadin." Ein Handriß.

c. Bistum Costanz.

573. „ *Galliæ christianæ germaniæ primæ provinciæ „ Moguntinensis pars Meridionalis, continens Dioceses „ Argentoratensem, Constantiensem, & partem Spiren- „ sis, descripta a J. B. Nolin Geographo. Leparmantier „ sculpsit.* In der *Gallia christiana* 1731. in Folio T. V." Enthält hauptsächlich nur die Oerter, wo Stifte und Klöster waren oder sind, und bemerkt den deutschen und lateinischen Namen jeden Orts, auch welchen Ordens das daselbst befindliche Kloster gewesen sey. Große Richtigkeit in der Lage der Oerter muß man hier nicht suchen.

574. „ *Diœcesis Constantiensis delineatio geographica. „ J. B. Sauter Præc. Aug. Div. del. J. R. Holzhalb sc. „ Zurich* 1779. in 8vo." In dem *Catal. pers. eccles. & locorum Dioc. Const.* 1779. Zu klein für einen so großen Umfang. Die Grenzen eines jeden Decanats sind bestimmt.

575. „ *Ruralis Capituli Augiæ divitis Dioc. Constan- „ tiensis delineatio geographica.* 1778." Eben daselbst, von eben denselben. Die andern Kärtgen in gemeldetem Werk gehören nicht hieher.

d. Stift St. Gallen.

576. * „ *Joh. Conrad Gyger Tabula Ditionis St. Gal- „ lensis Abbatis exactissima.*" Scheuchzer soll die Ur-

zeichnung besessen haben, und eine Abzeichnung soll A°. 1712. aus dem Kloster St. Gallen, wo sie befindlich ware, verlohren gegangen seyn.

S. *Bod. & Breit. Catal.* MSS.

577. * „ Gabriel Hecht, *Conventual* zu St. Gallen, neue und exacte Beschreibung der Abt-St. Gallischen Landschaft, und der Clöstern St. Gallen und St. Johann im Thurthal. 1691." Diese Landkarte soll sich auf dem Rathhaus zu Zürich befinden.

S. *Ott Bibl. Helv.* MSS. *Bodmer & Breit. Cat.* MSS. *Scheuch. Bibl. Hist. Helv.* MSS.

578. „ *Carte topographique de la Ville & Abbaye de St. Gall & de leurs Territoires.*" Ein Handriß, sehr groß.

579. „ *Carte des États de l'Abbé de St. Gall. État de la Ville de St. Gall.* Beyde in *Chatelain & Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

580. * „ Eigentlicher Entwurf der Aebtisch St. Gallischen Landschaft, wie auch gröstentheils der Landgrafschaft Thurgöw, item ein Theil Zürichgebiets, Appenzellerlands und Toggenburgs, samt den Anstößen des Bodensees, entworfen von Johann Nötzlin von Zürich 1714. MSS." Bey dem Herrn Buchdrucker Hortin zu Bern.

581. * „ *Die zwey erste zugewandte Ort der Eidgnoßschaft, nemlich der fürstliche Abt von St. Gallen und die Stadt St. Gallen, samt dem Toggenburg und denen angrenzenden Orten Appenzell, Thurgäu und Rheinthal, neu gezeichnet von Gabriel Walser reform. Pfarrer zu Berneck im Rheinthal, im Verlag der Homannischen Erben in Nurnberg.* 1768."

582. „ St. Gallen Fürst und Stadt, zu Füßlins Erdbeschreibung."

583. * „ *Eman. Groß* Karte vom Toggenburg. MSS."

584. „ Die Landschaft Toggenburg, gezeichnet „ von *Joh. Jacob Scheuchzer* 1710. *Joh. Heinr. Huber* „ *Tigurin. sculpsit.*" Sie scheint gut zu seyn, und beschreibt sehr genau den Lauf der Thur mit allen ihren Wendungen vom ersten Ursprung an, nebst allen anliegenden Dörfern. In dem Königl. Französischen Kupferkabinet und auf der Bibliothek zu Bern, habe ich einen Abdruck derselben auf weissem Atlas gesehen. Sie befindet sich auch in *Scheuchzers Itin. alp.* 1710. wo sie von einer von S. 551. bis 583. sich erstreckenden Beschreibung dieses Landes begleitet ist. Sie ist von *J. Covens* und *C. Mortier* zu Amsterdam nachgestochen worden.

S. Büschings Erdbesch. IV. 519. *Scheuchz. Itin. alp.* IV. 627. *Schelhorn amæn. eccles.* II. 955.

585. „ Landschaft Toggenburg, nach dessen Ge„ richten eingetheilt und gezeichnet." Ein Handriß von Hr. Pfarrer Walser.

586. Auch hat Joh. Jak. Büler eine andere, zwar kleine, aber richtige Karte von diesem Land, auf einem halben Bogen gezeichnet, welche aber nicht in Kupfer gestochen ist.

S. Büschings Erdbeschr. 1782. T. IV. 582.

587. Man hat auch verschiedene nach den Gerichten eingerichtete Handrisse, von der Landschaft Toggenburg.

S. Fäsi Erdbeschr. III. 639.

e. Genf.

588. *Pierre Violier* hat, wie ich aus dessen Brief an Scheuchzern vom 18ten Herbstmonat 1711. gesehen, an einer Karte *de la banlieue de Geneve & de ses Dependances* gearbeitet.

S. *Scheuchz. Bibl. Helv. Zedler* XLVIII. 1676.

589. „ *Vue du païs autour de Geneve. Lyon chez* „ *Thom. Amaulry.*" Bey Hr. *Danville.*

590. „ *A plan of Geneva with the adjacent parts.* „ *Pet. Martel del.* 1743. *Joh. Maurer ſculpſit.*" Auf der Bibliothek zu Baſel. Sehr fehlerhaft. In einer Ecke iſt der Plan des alten Genfs, in der andern der Plan wie ſich die Stadt A°. 1715. befunden hat. Unten ſteht des *Greniers* gleich nachfolgende Karte.

591. „ *A Plan of Geneve and the environs, by John* „ *Rocque. London* 1760." Dieſe Karte liefert uns den Plan des jezigen Genfs umſtändlich, ſamt deſſen Feſtungswerken und umliegenden Landſchaft. Auch findet man auf derſelben den Plan des alten Genfs, einen anderen wie es A°. 1715. ausgeſehen, und zu unterſt eine kleine Karte mit folgendem Titel:

Carte du Balliage de Gex en France, & des Balliages de Ternier & Galliard en Savoye, avec ce qui eſt de la Dependance de Geneve. Levé par Mr. Grenier, Commiſſaire de la République. Welche allerdings merkwürdig iſt. Man hat gleiche Karte von 1766.

592. „ *Carte des Environs de Geneve, comprenant le* „ *Territoire de cette République & les frontières de* „ *France, de Savoye & de Suiſſe, entre leſquelles elle* „ *eſt ſituée. Dreſſée par Henri Mallet Citoyen De* „ *Geneve* 1776. *gravé par Guill. de la Haye.*" Iſt die umſtändlichſte, ſchönſte und richtigſte Karte dieſer Gegenden.

S. *Eſprit des Journaux* 1778. Mars 410.

593. * „ *Genevæ urbis tabula geographica.*"

S. *Montfaucon Bib. Biblioth.* III. *in Vaticano* Nro. 3645.

594. „ *Plan de Geneve telle que Guillaume de Mar-* „ *coſſay Évêque de Geneve en fit tracer l'enceinte en* „ 1370." Auf der Bibliothek zu Genf.

595. „ *Vue de la Ville de Geneve, que le Roi prit* „ *cette Année sous sa Protection.* 1579. "

S. *Le Long Fontette* IV.

596. „ *Plan de Geneve* 1595. " Auf der Bibliothek zu Genf, der Name des Kupferstechers ist nicht genennt.

597. „ *La Citta di Genevra, per Cæsar Capranica.* „ *Romæ* 1597. " Im Königl. Cabinet zu Paris. Eine rauhe und ungehobelte Arbeit.

598. „ *Delineatio Genevæ ab ea tantum parte per* „ *quam Sabaudi scalis admotis in illam irruperunt die* „ *Decembris* 12. *vel* 24. *ex Kalendario novo Anno* 1602. „ *a qua tamen irruptione fortiter ac generose D. O. M.* „ *favente repulsi sunt. Typi autem hujus Explicatio* „ *manifesta sit ex infra scriptis.* " Nebst einer lateinischen, und einer gar sehr nach dem holländischen schmeckenden deutschen Auslegung.

599. „ *Plan de Geneve, & Représentation de l'Escalade entreprise sur Geneve par les Savoyards & sa* „ *belle Délivrance en cette Année, 22e. Decembre* 1602. "

S. *Le Long Fontette* IV.

600. „ *L'ancienne & importante Ville de Geneve,* „ *représentée au naturel en l'aspect meridional avec le* „ *païsage circonvoisin* 1640. *Paris J. Poinssart.* " Die gleiche aber schlechter gestochen. *Chez F. Dapointe à Paris.* Die gleiche *Paris chez H. Jalliot* 1696. mit einer ziemlich ausgedehnten Auslegung. Die gleiche mit einer umständlichen und guten Auslegung, *Paris chez Nic. Birey Enlumineur du Roy* 1662. Befinden sich alle auf dem Königl. Bilderkabinet zu Paris und stellen die Escalade vor. Man hat aber auch noch viele andere von Hand gerissene Plane, die ich nicht alle anführen mag.

601. * „ *Plan de Geneve, par Pierre Chouet.* 1655. " Von *Capranicæ*, dem Vaticanischen, und diesem Plan, weiß ich nicht, ob sie die Stadt Genf allein oder auch die

See vorstellen: Des *Capranica* Plan habe ich zwar gesehen, ich erinnere mich aber nicht mehr daran.

602. * „ *Frid. de Witt Plan de Geneve.*"
S. Lenglet Meth. III. 34.

603. *Geneve ancienne. Plan de Geneve moderne. État de Geneve & ses Environs.* Alle drey in *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

604. „ *Vue du païs autour de Geneve, à Utrecht* „ *chez François Halma.*"

605. „ *Plan de la Ville de Geneve, par Nicolas Chal-* „ *mandrier, Graveur.* 1770. *Paris, chez le Sr. Desnos.*" Ist ziemlich groß, sauber und richtig. Scheint übrigens vom *Rocque*, jedoch mit einigen Abänderungen abgestochen zu seyn. Das ganze Gebiet der Stadt, die Stadt, die Festungswerke, so wie sie jezt sind, und wie sie im Jahr 1715. waren, das alte Genf zur Zeit der Helvetier, und des *Grenier* Karte sind hier zu finden.
S. Avantcoureur 1770. 211.

606. „ *Plan de la Ville de Geneve, corrigé sur les* „ *lieux en* 1777. *par C. B. Glot. Se vend à Geneve chez* „ *le Sr. Hardy.*" Mit den 3 Nebenstücken, wie beym *Rocque*.

f. Müllhausen.

607. „ *États de Mullhausen.*" In *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

g. Neuenburg.

608. Sehr gute Nachrichten von den Landkarten dieses Lands, findet man in der Beschreibung von Neuenburg. Berlin 1783. 8vo. 449. 477-486.

609. „ *Carte géographique de la Souveraineté de* „ *Neufchatel & Vallangin en Suisse, par le Sr. David* „ *François de Merveilleux* 1694. *Liebaux sc.*" 2 Blatt ord. Folio. Rechts unten der Prospect der Stadt Neuenburg. Oefters findet man an der Karte angeheftet, die Wappen der Grafen von 1213. bis 1694. Gleiche ohne Namen, in 2 Bogen, mit veränderten Wappen, da das Preußische dazu gekommen.

Zu Berlin 1707. von Heinrich Jacob Otto. 2 Blatt an einander, H. 18 Z. 9½ L. Br. 29 Z. 5½ Lin. Diese ist aus verschiedenen Ursachen selten zu finden. Auch hat man davon eine Auflage ohne Jahrszahl und etwas von jener verschieden.

S. Moehsen Verz. einer Sammlung von Bildnissen auf Aerzte 1771. in 4to. P. I. 161. Büsching woch. Nachrich. 1783. 140.

Die gleiche aber mit einigen wenigen Aenderungen und einigen historischen Anmerkungen, durch des vorigen Neffen gleichen Namens 1708. dem Graf von Metternich zugeeignet. 2 Bogen. Ein Nachstich ist A°. 1756. von *H. F. Bourgeois* von *Bonvillard* gemacht und dem Marschall Keith zugeeignet worden, dessen Wappen man beygefügt, alle andere aber ausgelassen hat. Der Stich ist sehr grob. Die gleiche, aber in klein 4to. H. 4 Z. 10½ Lin., welche einem Berlinischen Calender einverleibt war und nicht unbrauchbar ist. Sie ist auf Schreibpapier abgedruckt, illuminirt, und von der Sauerbreyischen größeren Kalenderkarte, auch noch außer der Größe unterschieden.

S. Büsching woch. Nachr. 1783. 140.

Größer ist sie für einen Berlinischen Kalender von Sauerbrey gestochen. Höhe 7 Z. 8 Lin. Breite 12 Z. wahrscheinlich nach Otto's Arbeit. Die Ausführung ist mittelmäßig. Eine andere, aus des *Merveilleux* Arbeit gezogene, steht in der *Description des montagnes de Neuchâtel.* 1766. in 8vo.

610. Hr. *Danville* hat auch noch eine kleine ungesto-

chene Karte vom *Merveilleux*, die von der kleinen gestochenen etwas abweicht.

611. „ *Souveraineté de Neuchâtel & de Valangin,* „ *par Mr. de Fer.* 1699. *C. Inselin sculpſ.*" In *de Fer Atlas curieux* 1700. in 4to. obl. Nro. 11. Eben dieser *de Fer* soll diese Karte auch 1707. herausgegeben haben.

S. *Leu Lex.* XIV. 83. *Nov. litt. german.* 1708. 273.

612. * „ *Herm. Moll a new map of Newchatel.* 1707."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ.

613. In *Chatelain & Gueudeville Atlas hiſtor.* T. I. P. II. Nro. 32. *États du Comté de Neufchatel & de Valengin*, unten in der Mitte der Karte, *Des différens états du Roi de Pruſſe & ceux des autres Princes de la maiſon de Brandebourg.* Nro. 64. *Carte du Comté de Neufchatel & de Bienne* und Nro. 65. *Carte génealogique des prétendans à la Souveraineté de Neuchâtel*, da am Rand eine kleine Karte dieſes Fürſtenthums beygefügt iſt.

614. * „ *Emanuel Groß* Karte von der *Souveraineté* „ Neuenburg, dem König von Preußen *præſentiert.* „ Mſſ." Soll sehr umständlich seyn.

S. *Sch. It. alp.* 1709. 481. *Leu* IX. 251.

615. „ *Carte de la Souveraineté de Neuchâtel & Va-* „ *langin, dreſſée ſur les Mémoires du Sr. D. F. de Mer-* „ *veilleux, rectifiée par les Obſervations de l'Academie* „ *Royale des Sciences par Guillaume de l'Isle, dediée* „ *à la venerable Claſſe & Compagnie des Paſteurs du* „ *Comté de Neuchâtel, par de Merveilleux D. M. Gravé* „ *par Liebaux le fils.* 1720." Man hat sie auch ohne Jahrzahl, sonst gleich. Höhe 17 Z. 7 Lin. Br. 22 Z. 11 Lin. Ist auch von *Jean Covens* und *Corneille Mortier* zu Amsterdam nachgestochen worden. Die gleiche durch *Phil. Buache* herausgegeben 1745. Beyde haben verschiedene merkwürdige, jedoch heute nicht mehr ganz richtige historische Anmerkungen. Wappen und Prospect sind ausgelassen. Die gleiche von Albrecht Carl Seutter schlecht nachge-

stochen. Auch hat er die historischen Anmerkungen fast alle ausgelassen.

616. Einen anderen und verbesserten Nachstich haben die Homannischen Erben im Jahr 1778. herausgegeben, der aber noch vieler Verbesserungen bedarf.

617. Ein anderer durch den *Sr. Clermont* 1779. *gravé par Perrier, écrit par Beauvais.* In den *Tabl. topogr. de la Suisse* Nro. 171. Höhe 11 Z. 6 L. Br. 15 Z. 10 L. Ist sehr fein und schön gestochen, nach der de l'Islischen von 1720. jedoch mit einigen Aenderungen und ohne die historischen Anmerkungen.

618. „ *Neufchatel oder souveraines Fürstenthum Neu-*
„ *enburg in Schweizerischen Bund nebst der Grafschaft*
„ *Valangin, verlegt von Georg Chr. Kilian in Augsp.*"
Klein, in der Größe eines halben Bogen, Höhe 5 Z. 9 L. Breite 7 Z. 9½ Lin. Ziemlich schlecht, etwann um 1708. oder später gestochen.

619. „ *Carte de la Principauté de Neufchatel & Val-*
„ *lengin, publiée d'après les Cartes de MM. de Mer-*
„ *veilleux, de l'Isle & Clermont, avec de nouvelles*
„ *corrections* 1783." In der Beschr. von Neuenburg. Berlin 1783. 8vo. gut und mit vielem detail, Höhe 11 Z. 3 Lin. Br. 15 Z. 3 Lin. nach *Clermonts* seiner, aber verbessert. Glasbach hat sie gestochen.

S. Büsching woch. Nachr. 1783. 192.

620. „ *Principatus Neocomensis seu Neufchatel ad*
„ *Borussiæ regem.*" Ist auf Seuters Karte vom Königreich Preußen gesöndert gestochen.

621. „ *Abr. Bosset chorographie de la Baronie de*
„ *Gorgier & de Veaumarcu.*" Ist vielleicht keine Karte, sondern eine Beschreibung dieser Landschaften.

S. *Bodmer & Breit. Catal.* Mss.

h. Wallis.

622. * „ Johann Stumpf Karte der Landschaft „ Ober- und Unter-Wallis, samt ihren Anstößen „ und zugehörigen Vogteyen. Mſſ. 1544." Ehmals in den Händen des Herrn Pfarrer Hubers zum Berg, nunmehro aber bey Herrn Pfarrer Locher zu Sittendorf. Auch befindet sich eine von diesem Verfasser in seiner Schweizerchronik.

S. *Scheuchz. Bib. hist. Helv.* Mſſ. *Füßlin Catal.* Mſſ. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ.

623. „ Das Walliser Land. In Münsters Cos- „ mographie 1578. p. 475.

624. „ *Valesia.* S. l. & a." 2 Tafeln. Holzschnitt. In der Bibliothek zu Basel.

625. „ *Valesiæ provinciæ montanæ Italiam, Galliam* „ *ac Germaniam discernentis non minus vera quam elegans* „ *Chorographia. Autore Joanne Schalbeter.*" Diese Landkarte befindet sich in *Cornelii de Judæis* A°. 1593. zu Antwerpen herausgegebenem *Speculo Orbis Terrarum.*

626. „ *Carte du païs du Valais ou Wallisserland,* „ *dressée selon les Mémoires de J. S. par P. du Val* „ *d'Abbeville Geogr. du Roy.*" In *Blæu & Janſſon absolutissimo Atlante.* T. IV. 1658. und in *Blæu Theatro Orbis Terrarum.* 1644. Der *J. S.* wird wohl Johann Stumpf seyn. Schenk und Valk haben sie nachgestochen.

S. *Huhner Muſ. Geogr.* 153. Büschings Erdbeschr. IV. 606. Gregorius 463.

627. „ *Lombardiæ alpestris pars occidentalis cum Va-* „ *lesia.*" In *Jo. Janſſon Atlas minor* 1651. in 4to. obl. p. 213.

628. *Carte du Valais.* Ist dem Freystaat Wallis vom Secretario *a Lambien* 1682. zugeeignet und A°. 1709. zu *Lyon* durch *Ogier* gestochen. Sie ist sehr selten, und ziemlich gut. Herr Rathsherr Leu besitzt dieselbe.

629. *F. de Witt* hat auch auf seiner Karte von Piemont und Savoyen, einen großen Strich des Walliserlands, sehr wohl und richtig gezeichnet, mit rechter Benennung der Oerter.

S. Staats- und Reise-Geographie X. 71.

630. *Comté du Valais.* In *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64. Schlecht und mit nicht sehr richtigen historischen Anmerkungen.

631. „ *Valesia superior ac inferior. Wallis. — le Va-*
„ *lais. geographice repræsentata cura & studio Gabrielis*
„ *Walseri, sumptibus Homannianorum Heredum. No-*
„ *rimbergæ* 1768. Scheint nicht von den richtigsten zu seyn.

632. „ *Die Landschaft Wallis.* Zu Füßlins Erdbe-
„ schreibung."

633. Scheuchzer hat auch eine Walliserkarte ver-sprochen.

S. *Ej.* Beschr. der Naturgesch. des Schweizerlands 1707. ad 17 Aug.

634. Man hatte auch gemeint, der bekannte Geogra-phus *de l'Isle* habe eine Karte von diesem Land verfertigt, es hat sich aber bey genauerem Nachfragen, nichts der-gleichen erfunden.

635. „ *Dise Carten ist nur von Thal Antremont oder*
„ *sogenanten S. Bernards Berg in der Republ. Wallis*
„ *gelegen. Schweitzerbezirck an Italia angrenzent.*" S. l. & a. In der Bibliothek zu Basel.

636. „ Geometrische Zeichnung des gähen, kunst-
„ lichen, meistens in Felsen gehauenen Wägs über
„ die Gemmi herab in Leuker- oder Wallißer-Bad,
„ verfertiget durch Herrn *Samuel Bodmer Ingenieur*
„ und Stuck-Lieut. des Hochmächtigen Canton
„ Bern 1701. und gestochen von *Jo. Melchior Füßlin*
„ 1707." In Scheuchzers Beschr. der Naturgesch. des Schweizerlands T. III. ad p. 138. 139. in der Sul-zerischen Ausgabe T. II. 190. in ebendesselben *Itin. alp.*

T. II. 316. und in den *Delices de la Suisse* 1714. IV. 720. 1730. IV. 188. 1764. IV. Der ganze Weg von der Daube bis zu den Bädern besteht in 10110 Schuhen, die senkelrechte Höhe aber bey 1600 Schuh. Diese Vorstellung aber ist schlecht, und stellt weder die Gegend noch die Straße getreu vor; besser ist die, welche sich in Natterers Beschreibung des Leukerbades befindet, obschon auch diese nicht außerordentlich ist.

S. *Scheuch. Itin. alp.* 1706. 413.

637. „ *Prospect* des Leugger-Bads von Brupacher einem Berner gestochen. S. a." In der Baslischen Bibliothek. Stellt auch die umliegende Gegend geographisch vor.

8. Die gemeine Vogteyen.

638. „ Die Grafschaft Baden, das Amt Eigen „ und Königsfelden, samt dem unteren Theil des „ freyen Amts, in Grund gelegt durch Joh. Adam „ Rüdiger 1717." Ein Handriß auf dem Rathhaus zu Zürich. Sehr groß und detailliert.

639. „ *Plan de la Comté de Baden, par J. A. Rüdiger* 1718." Ein Handriß von fast gewohnter Landkarten-Größe. Enthält nichts als die Grafschaft Baden und ist für die damalige Zeiten gut.

640. „ Die Grafschaft Baden samt dem unteren „ Theil des freyen Amts, wie solches A°. 1712. durch „ eine gerade Linien von Ober-Lunkhofen bis naher „ Faarwangen ist ausgemarchet worden. Das Amt „ Königsfelden, jedes mit seinen gehörigen March„ steinen verzeichnet und in Grund gelegt, durch „ Johann Adam Rüdiger *Ingenieur*, *Anno* 1720." Ein sehr großer aus neun Blättern bestehender Handriß, in des Hr. Ryhiners Händen.

641. „ Geometrischer Grundriß aller Marcken „ der Gerichtsherligkeit des Gottshaus Wettingen, „ auß bewehrten *Documentis* deß Archivs ausgezogen „ und aufgesezt Aº. 1657. von *Udalrico II.* Abbate „ XXXIV. Aº. 1693. *Ex Joh. Conr. Gygeri Tig. Tabula „ majore delineavit & hanc in formam traduxit F. Eu- „ genius Speth. Johann Meyer Chalcographus sculpsit.*" Diese Karte ist von größerer Form. Sie ist auf des Abts Ulrich Meyer Veranstaltung verfasset und herausgegeben worden.

642. F. Joseph *M. Maristellanus* hat diese Karte verkürzt, und Aº. 1694. herausgegeben. *M.* ist gewiß der bekannte Meglinger von Lucern.

S. *Balth. Luc. Litt. Bodm. & Breit. Catal.*

643. Eine andere von Hand gezeichnete Karte, habe ich zu Basel auf der öffentlichen Bibliothek gesehen.

644. „ * *Jac. Schäpp mappa pagi Würelingen & „ περιχωρα in Comitatu Badensi.* MS."

S. *Gruner Catal. Scr. Helv.*

645. „ Der untere Theil des freyen Amts, wie „ selbiger Aº. 1712. durch eine gerade Linie von „ Ober-Lunkhofen nach Faarwangen von dem obe- „ ren freyen Amt ausgemarchet worden. In Grund „ gelegt von Joh. Adam Rüdiger 1714. und 1727." Zwey Handrisse. Lezterer ist in der Rechen-Canzley zu Zürich. Rüdiger war aus dem Würtembergischen gebürtig, erwarb sich aber ein Bürgerrecht zu Kersaz im Canton Bern, leistete demselben in der Feldmesserey viel Dienste, und starb am Bareuthischen Hofe im Jahr 1757.

S. *Leu Lex.* XV. 522.

646. * „ Abzeichnung der Marchlinien durch die „ freyen Aemter, von Oberstlieut. Werdmüller." Ein Handriß.

647. „ *Die Landvogtey Rheinthal*, samt Beschreibung. Ein Handriß von Gabriel Walser.

648. Freyherrschaft Sax nebst dem angrenzenden „ Amt Gambs 1652." Ist klein, scheint aber gut zu

seyn. Ward im Jahr 1774. bey Anlaß einer Grenzstreitigkeit neu in Kupfer gestochen.

649 „ Grundriß der Herrschaften Sax, Forsteck, „ Werdenberg und Gambs ꝛc. Ein Handriß.

650. „ Landkarte der Grafschaft Sargans und „ der Herrschaft Meyenfeld, in welcher die Schan„ zen bey St. Lucis-Steig, bey der Tardisbrücke, „ bey der Bischoffbrücke u. s w vorgestellt werden." Scheint aus Merians Topographie oder aus dem 2ten Theil des *Theatri Europæi* genommen zu seyn. Eben diese Karte in kleinerem Format sauber gestochen.

651. Die Gegend in welcher das Pfeffersbad ligt, vom Joseph Olepp gezeichnet und von Math. Merian gestochen. Ist in *Guil. Fabricii Hildani Consilio de conservanda valetudine. Frf. ad M.* 1629. in 4to. anzutreffen.

652. „ Grundriß der Pfäfferischen Gerichten und „ des *Calviser*-Thals." Ein Handriß.

653. * „ Joh. Murer eigentliche Grundlegung „ der Landgrafschaft Thurgöuw, samt eines ziem„ lichen Antheils der angräntzenden Herrschaften." Murer hat diese Arbeit mit Beyhülfe des Hans Caspar Hubers und Johann Conrad Gygers, ziemlich vollkommen verfertigt. Das Original befindet sich auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich, wohin es der Verfasser selbst A°. 1671. geschenkt hat. Er war Pfarrer zu Rickenbach und Dechant.

S. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mss. *Bod. & Breit. Catal.* Mss. *Leu* XII 575.

654. „ Generalkarte der Grafschaft Thurgeuw, „ samt allen darinn gelegenen Städten, Flecken, „ Schlößer, Klöster, Dörfer und Höf, wie auch „ eines jeden Gerichts und Herrschafts oder Frey„ sizes Bezirk, mit sonderbaren Farben von einan„ der unterschieden, verfertiget durch J. A. Rüdiger „ 1733." Ein Handriß, der ungemein sauber, in gewohnter Landkartengröße, und mit vieler Richtigkeit ausgefertiget ist.

655. „ *Carte générale de la Comté de Thourgovie,* „ *dans laquelle ſont marqués les Dependances & Limites* „ *de toutes les Juriſdictions, Seigneuries, Abbayes &* „ *Cloitres comme elle a été dreſſée par Daniel Teucher* „ *de Frauenfeld en* 1742." Ein ſehr großer Handriß, mit ſehr großem Maasſtab und vielem Detail, liefert die Zahl der Häuſer jeden Orts, die Marchen der Herrſchaften, deren Wappen, das Kloſter Rheinau und deßen Gebiet ſind in einem kleinen Viereck abgebildet. Alles ſcheint genau und richtig zu ſeyn.

656. Die beyden **Nötzlin** von Zürich, Vater und Sohn, haben die vollſtändigſte und richtigſte Abbildung von dieſer Landſchaft, für die regierende Stände verfertigt. Das Original wird auf der Oberamtsſtube zu Frauenfeld aufbewahrt, eine Abzeichnung aber in der Rechen-Canzley zu Zürich. Der jüngere **Nötzlin** hat aus ſelbiger eine kleinere ausgearbeitet, welche Hr. **Fäſi** dem zweyten Theil ſeiner **Geſchichte der Landgrafſchaft Thurgäu** beyfügen wollte.

S. Fäſi Erdbeſchr. III. 146. *Walſer Geogr.* 277.

657. „ *Nova Landgraviatus Thurgoviæ chorographica* „ *tabula ubi Scaphuſienſis, Abbatiſquecellanæ Reſpublicæ* „ *ſpecialiter deſignatæ proponuntur, nec non Abbatia* „ *Sancti Galli, Epiſcopatus Conſtantienſis, Toggenbur-* „ *genſiſque Comitatus cum omnibus inſertis & contiguis* „ *Comitatibus, Dominiis & Confinibus, omnia ex pro-* „ *batiſſimis ſubſidiis accuratiſſime & juxta limites deli-* „ *neata per Joh. Ant. Rizzi Zannoni Prof. Math. &* „ *Geograph. Patavinum, luci publicæ tradita ab Homan-* „ *nianis Heredibus. Norimbergæ* 1766. und oben *la Tur-* „ *govie avec le Lac de Conſtance & des pays circonvoi-* „ *ſins.*" Die Karte iſt gut und brauchbar, aber die verſchiedenen Beſitzungen ſind falſch abgetheilt. Beſonders ſind die Grenzen des Gebiets der Abtey St. Gallen, zu ſehr zum Vortheil derſelben beſtimmt. Sie iſt auch die erſte Karte, die von dieſer Landgrafſchaft iſt bekannt gemacht worden.

658. „ *Die Landgrafschaft Thurgäu. David Herrli-*
„ *berger exc.* 1767. *Gegraben von J. C. Sturm.*" Die verschiedenen Gerichte und Herrschaften sind hier durch Farben und Punkte unterschieden.

659. Uebrigens findet man die beste Abbildung des Thurgäus auf der **Seuterischen Karte vom Bodensee.**
S. Büschings Erdbeschr. IV. 445.

660. „ **Karte vom Städtlein Dießenhofen und**
„ **umliegenden Gegenden.**" Ein kleiner Kupferstich bey Herrn Rathsherrn **Leu.**

661. „ *Delineatio geographica confinium Monasterii*
„ *Rhenovienfis.*" Eine Handzeichnung in Folio zu **Hr. van der Meer** *Historia Rhenovienfi.*

662. * „ *Parte Alpestre dello Stato di Milano nel*
„ *Confini degli Suizzeri con il Lago maggiore, di Lugano*
„ *e di Como;* in *Blæuw Atlante* und bey *Mortier,*
„ *Schenk & Valk.*"
S. *Hubner Muf. Geogr.* 165. *Klefeker* 41.

663. „ **Grundriß wegen den Marchen der vier**
„ **änetbürgischen Vogteyen gegen Mayland,** in 12.
„ Stücken." Ein Handriß, in der Unterschreiber-Canzley zu Zürich.

664. Hr. Schinz verspricht zu seinen **Beyträgen, Karte von der Revier und der Herrschaft Bellenz.**

665. **Karte von Lauis und Mendris,** so äußerst genau und grundrißmäßig seyn soll.

666. **Karte von Luggaris.**

667. **Karte von Meynthal.**
S. Schinz p. 382.

668. „ *Veduta del Borgo di Lugano — a Georgio*
„ *Foffati Architetto — vici Murcoti — Venezia.*" Ein sehr großer, ungemein schöner und seltener Kupferstich, stellt auch die umliegende Gegend vor, und ist mit einer italiänischen Beschreibung versehen.

Zweiter Abschnitt.

Topographische und geographische Beschreibungen.

a. Allgemeine.

669. „ *Alberti de Bonstetten Superioris Germaniæ „ Confœderationis Urbium terrarumque situs, hominum „ morumque brevis Descriptio, ut & insignis loci Here- „ mitarum S. Marie Virginis.* Mſſ. in 4to." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Colbertischen Sammlung, und nach **Gottfrieds von Ramingen** Anzeige (*Wurstis. Rhapsod.* 14.) auch zu Augspurg, aber mit der Jahrzahl 1489. Der hier angezeigte Titel ist von **Ramingens** Anzeige entlehnt, dann die artige und des Drucks würdige Handschrift, von welcher hier die Rede ist, hat keinen Titel. Die Urschrift liegt, wie gemeldet, auf der Königl. Bibliothek zu Paris Nro. 4789. Sie hat zwar keine Seitenzahl, es sind aber deren 122. Die Anfangsbuchstaben sind mit schönen Farben gemalt. Meine eigenhändige sorgfältige Abschrift, so sich nunmehr auf hiesiger öffentlichen Bibliothek befindet, hält 47. sehr eng geschriebene Seiten in 4to. und von dieser sind andere genommen worden. In meiner Handschrift habe ich alle Verkürzungen genau beybehalten, und die Seiten der Urschrift am Rand angemerkt. Der bekannte Dechant von Einsidlen hat gegenwärtige Arbeit dem König Ludwig dem XI. zugeschrieben, sie ist vom XIX. Kal. Aug. A°. 1481. Die Beschreibung Helvetiens ist in 20 Capitel abgetheilt, und meistentheils

topographisch, mit Bemerkung der Sitten und Lebensart eines jeden Cantons, worinn viel merkwürdiges ist. Ich will einige Stellen einrücken, von dem was er über Bern sagt.

Berna Vrbs diues opum edificiis pulcherrimis adornata existit & noua structura amplissimis stratis gaudet a laterib⁹. quoq; testudines habentes sub quib⁹. sicco pede deambulare homines valent, pallacia grandia in ea sunt. . . . . Non antiqua est, paulo plus tricentis Annis etatem habens. Non popularis in se Berna q⁹q⁹. pluribus & credo viginti quatuor comitatūs & baronatibus habundat, ex quib⁹. se circa viginti millia armatorū bellis adducere jactitāt. . . Hic aura lenis imberq. serotinus, perflant venti ex latio favonē & montes, colles pratūque multū ex hac vidētur Bernensi specula. Multe domus habentes ortos, qui fonte sūt irrigui, hec oculis iocunda. . . Populus nō supbus, grassa vtens lingua, expeditiores autē omes fere gallicam sapiūt & ornate fari solent.

Auf eine ähnliche Art beschreibt er die übrigen Cantone, Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glaris. In den folgenden Capiteln erzehlt er den Anlaß des Bunds, dessen Fortgang, die von den Helvetiern gelieferte Schlachten, ihre Tapferkeit, Gestalt, Lebensart, die von ihnen verstörten Schlösser, verjagte Edelleute, die noch lebende ansehnliche Geschlechter, etliche ansehnliche Städte Helvetiens. S. 63. der Urschrift, folgt das Leben und Martertod des H. Meinrads, und die Geschichte des Klosters Einsidlen in 10 Capiteln. Diese ist zwar auch merkwürdig, doch aber nicht so beträchtlich, weil wir viel bessere Arbeiten haben, und er eben die Erzählungen macht, deren Wahrheit hin und wieder in Zweifel gezogen wird.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. I. P. I. 270. *Ossinger Bibl. Augustiniana* 983. *Gandolfus de* 200. *celeb. Ord. S. Augustini scriptor.* 1704. 306. *Zedler* IV. 682. 683. Schweizerisch Museum 1783. Decemb. 544-552.

670. * „ *Conradi Turſt Tigurini liber de ſitu confœderatorum ſ. Deſcriptio Helvetiæ cum adjuncta tabula topographica. Codex membranaceus latinus in Bibl. Vindobonenſi.* in 4to. *Hiſt. prof.* 742." Gesner in Bibl. nennt ihn mit Recht *Turſt*, und giebt ihm den Beynamen Eques & Cæſareæ Majeſtatis Medicus. A°. 1489. Sonnabend vor St. Laurenzentag iſt dieſer Türſt zum Stadtarzt zu Zürich ernennt worden.

S. *Lambecii Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. c. VIII. p. 976. & *editio Kollarii* II. 911. *Bibl. hiſt. Struv. Buder.* 1303. *Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helv.* 141. *à Vareâ* I. 490. *Hottinger Bibl. Tig.* der ihn Fürſt nennt.

671. „ *Deſcriptio de ſitu Helvetiæ & vicinis Gentibus, per — Henricum Glareanum Helvetium. — Idem de quatuor Helvetiorum pagis. Ejuſdem pro juſtiſſimo Helvetiorum fœdere panegyricon, cum Commentariis Oſualdi Myconii Lucernani. Ad Maximilianum Auguſtum Henrici Glareani panegyricon. Baſileæ* 1519. in 4to. 71 S. Dieſe Ausgabe iſt auch im *Theſauro Hiſt. Helv.* auf 30 S. in Fol. wiederholt, die Anhänge und Verbeſſerungen der Ausgabe von 1554. ſind beſonders abgedruckt, und halten 6 S. Die erſte Ausgabe iſt die ſeltenſte, ſie iſt zu Baſel A°. 1515. erſchienen. Oswald Geishäusler, gemeinlich *Myconius* genannt, machte kurz darauf eine Auslegung der Glareaniſchen Arbeit, ohne welche man leztere nicht wohl hätte verſtehen können. A°. 1554. wurde beydes wieder zu Baſel mit folgendem Titel in 8vo. auf 93 S. aufgelegt: *Helvetiæ deſcriptio cum IIII. Helvetiorum pagis ac XIII. Vrbium panegyrico & Oſualdi Molitoris Lucerini Commentario.* Auch ſind die Vorſtellungen der Hauptorte eines jeden der 13 Cantone in Holzſtich beygefügt. Aber Glarean veränderte viele Stellen des *Myconii* und löſchte einige aus, beſonders in den geographiſchen Sachen, welche Glarean nach dem Tſchudi und vorzüglich deſſen Rhätien einrichtete, wie auch in den Religionsſachen.

Die in einem Bücher-Catal. angezeigte Bernerische Ausgabe von 1580. ist zuverläßig irrig.

Diese Arbeit befindet sich auch in *Freher Scr. rer. germ.* T. II. In *Schardii Scriptor.* 1574. T. I. 598-637. 1673. 315. sq. In *Delitiis pætar. germanor.* 1612. T. III. 1285. sq. **Glareans** eigene Handschrift wird auf der Bibliothek zu Basel aufbehalten. **Loriti** von seinem Vaterland *Glareanus* genannt, hat seine Arbeit theils geographisch theils panegyrisch entworfen. Er beschreibt die Grenzen des heutigen Helvetiens nach den vier Winden, die Natur des Lands, seine Namen, die Brünnen und Seen, die Sitten des Volks, die vier Pagos des Cesars u. s. f. Er geht hierauf von Canton zu Canton, und sagt von jedem was er lobenswürdiges von ihm weiß. Darinn betriegt er aber sich und andere, wenn er glaubt, er sey der erste der die Schweiz und deren Geschichte beschrieben habe, da bereits verschiedene auch gedruckte Schriftsteller zu seiner Zeit vorhanden waren. Er bringt auch viel Fabeln vom Alterthum Zürichs und Solothurns an, und ist der erste der Zürich Tigurum hat nennen dörfen. **Glarean** hat auch noch die Schlacht bey Näffels in einem Heldengedichte besungen, welches aber niemals ist gedruckt worden. **Myconii** oder **Molitors**, wie er sonst sich genennt, Auslegungen, sind historisch und philologisch, und bringen viel merkwürdiges an, vom Ursprung der Bünde, Sitten und Lebensart der Eidsgenoßen ꝛc. Er wurde vom Löbl. Stand Zürich wegen gethaner Zuschrift seines Werks mit zehn Goldsgulden beschenkt. Dieses Werk ward auch in musikalische Noten gebracht. Der Titel ist: *Quinque uocibus Cantiones elegantissimæ in Gratiam & Laudem tredecim Vrbium Heluetiæ cum duobus insuper eximiis Oppidis ejusdem Ditionis, supra panegyricon D. Glareani pætæ laureati compositæ. Autore Manfredo Barbarino Coregiensi Lupo. Cantus. Ex Officina Hier. Curionis impensis Henrici Petri*, 1558. in 8vo. 102 S. Von der

Musik kann ich, als ein derselben Unkündiger, nicht urtheilen.

S. Helvet. Biblioth. I. 131-134. *Mercure Suisse.* 1734. Mai 45. Leipz. gel. Zeit. 1737. 375. *Journal Helv.* 1759. Mars 280. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss. Ej. *Bib. hist. Helv.* Mss. *Zeiler* III. 158. *Rahn Biol. Helv.* 237. *Schœpflin Alsatia* I. 37. 49. 110. 629. *Glareani Ep. ad Tschudium* 1553. *Bibl. Thuana* 1704. T. II. 1363. da eine Ausgabe in Folio angegeben wird.

672. „ *Caspar Frey de generali situ Helvetiorum* " in dem 14ten Band der Hottingerischen Handschriften auf der Stifts-Bibliothek zu Zürich Mss. in Fol. 2 S. Der Verfasser war gebürtig von Baden, ward 1515. Burger zu Zürich. 1518. Stadtschreiber und 1526. des Raths allda. Die Schrift ist keiner Achtung würdig, und enthält nichts als die Entfernung einer jeden Stadt von Basel, von Costanz, von den Alpen ꝛc.

S. *Leu Lex.* VII. 328. *Rahn Biol. helv.* 201. *Ull Cat. Scr. helv.*

673. * „ Gilg Tschudis historische Anzeig vieler alten Schlösser und derselben Besizer in der Schweiz, „ aus *Brenwaldi Thuricensis Chronicon* abgezogen. Mss."

674. „ Die 13 Ort Löbl. Eydtgnoßschaft des „ alten Pundts hoher Teutscher Nation mit gar „ lustigen und schönen Figuren abcontrafetet. — „ Basel 1573. bey Cristoffel Sichem, Formschneider. „ In Folio 14 S. " Dieser elenden Schrift thue ich nur deswegen Meldung, damit man nicht etwas bessers vermuthe.

S. Hafner Soloth. Schauplaz. II. 6. *Rahn Biol. Helv.* 641. *Leu Lex.* XVII. 100.

675. „ Cosmographey. Oder Beschreibung aller „ Länder, Herrschaften vnd fürnembsten Stetten, „ des gantzen Erdbodens, — durch Sebastian Münster: — Jezt aber — bis in das 1578. Jar, gemehret. — Basel 1578. in Folio 1414 S. mit vielen

„ Holzstichen und Landkarten." Die Schweizerischen Sachen sind sehr zerstreut.

S. 130 - 133 Genf. 471 - 611. von Helvetien und dessen Theilen. 732 - 763. von Rhätien fast ganz aus dem Tschudi. Anderer zerstreuten Stellen nicht zu gedenken. Doch hat er gehäßige Anmerkungen über die Engadiner in der ersten Ausgabe beygefügt, welche ihm viel Verdruß zugezogen, wovon man umständlich *a Porta Hist. reform. Rhætiæ* T. I. p. 241. sq. nachsehen kann.

Dieses alles ist ziemlich umständlich und verdient, wenn man schon etwas bessers hat, dennoch gelesen zu werden. Uebrigens ist dieses Werk nicht wichtig genug für uns, daß ich mich mit umständlicher Erzehlung aller der häufigen Ausgaben desselben aufhalten möchte, man findet von denselben weitläuftige Nachrichten in **Hagers geographischem Büchersaal** T. I. 79 - 140. und im *Thesauro Bibliothecali* T. III. P. II. Nro. 33. Art. 161. Doch muß ich einige anführen. Die erste deutsche Ausgabe ist von 1544. Sie ist sehr selten, die lezte von 1628. durch **Wolfgang Meyer** fortgesezt. Die Ausgabe von 1553. soll nach der *Biblioth. Saltheniana* Nro. 680. die beste und seltenste, und nicht verstümmelt seyn. **Hugo von Amerongen** hat das Werk ins lateinische übersezt 1550. & 1559. aber sehr verstümmelt. *François de Belle Foreſt* ins französische, und zwar sehr vermehrt 1575. Auch hat man eine italiänische Uebersezung zu Basel 1558. in Fol. und Cölln 1575. wie auch eine Böhmische durch *Joh. de Puchow. Pragæ* 1554. Fol. (*Balbini Bohemia docta* III. 187. 194.) und eine Englische durch *Richardum Eden.* (*Tanner Bibl. Britannica* 250.)

S. noch vom Werk und dem verschiedenen Werth der Ausgaben desselben *Bibl. Solger.* I. 88. *Bodini Method. ad facil. Histor. cognit.* 1650. c. IV. 75. *Gryph de Script. Sec.* XVII. p. 32. *Teissier éloges. Lenglet meth. pour étudier l'hist.* I. 18. III. 18. *Bunemann Catal.* p. 58. Nro. 75. *Crenii animadverſ.* P. VIII. 94. sq. *Conring de civili prudentia.* c. 14. *Bæcler bibl. crit.* 164. *Bibl. Struvio Buder.* 761. *Hirsch millenar.* I. 869. *Bibl. du Bois* I. 3236.

3237. 3248. 3249. *Thevet eloges.* VI. 559. *Du Verdier Biblioth.* 371. *Feuerlein Suppellex* 34. Nro. 337. *Popeblount censura* 408. Hamburg. *Bibl. Histor. Cent.* II. p. 146-153. Gundling Hist. der Gelartheit 2872. *Boissard icones* II. 258. *Reusner icones* 171. *Mylii memorab. Bibl. Jenens.* 99. 584. *Vogt Catal. libr. varior.* 479. *Leu Lex.* XIII. 128. *Engel Bibl. select.* II. 30. *Lacmann Annal. Typogr.* 160. 161. *Brucker Ehrentempel Dec. IV.* 137. sq. *Freitag Analecta.* 619.

676. „ Wahrhaftiger vnd gründtlicher Bericht „ von der hochloblichen Eydtgnoschaft. — Basel „ 1581. " in 4to. 12 S. Diese Schrift wird meistens dem Lienhardt Ostein der sie gedruckt hat, zugeschrieben; ihr wahrer Verfasser aber ist Christoph Murer von Zürich, welches aus dem End dieses Gedichts zu ersehen ist. Der Anfang lautet:

Die Lieb des Vatterlandts mich threibt
Das ich dz Werk gründlich beschreib
Auff das gründlich kem an Tag
Das unbericht, fürt menger klag. u. s. f.

Der Hauptvorwurf des Werks ist, der Ursprung des Eidsgenößischen Bunds.

S. *Rahn Biol. helv.* 481.

677. „ Kurtze Beschrybung der Eydtgnoßschaft, „ durch Aſcanium Marsum von Meyland ꝛc. — in „ Italischer Sprach beschriben, jetz aber übersehen, „ und von Fäl und Mänglen so vill möglich corri- „ giert, purgiert und in ein andre änlichere Formb „ gebracht, und um vil wyters nützlich gemeeret „ und verbessert durch Renwardum Cysatum. 1588. „ Mſſ. in Fol. " Diese Handschrift befindet sich in dem ersten Theil der sogenannten *Collectanea*-Chronik des unermüdeten Rennward Cysats, und in des gefälligen Hr. Joseph Anton Felix von Balthasar Sammlung, dessen eigenhändige Abschrift 114. enggeschriebene Seiten in Folio hält. Die Urschrift aber ist noch nicht entdeckt worden. Der Verfasser war des Kayſers, und Königs von

Spanien und ihrer Gubernatorum zu Mayland Abgeordneter in die Eidsgenoßenschaft vom Jahr 1555. bis 1559. Der Mangel der Urschrift macht, daß es sehr schwer zu bestimmen ist, wem von beyden, nemlich dem *Marso* oder Cysat der größere Theil dieser Schrift zuzuschreiben sey, da Cysat in der Uebersezung seine Verbesserungen und Vermehrungen ohne Anzeigung hat einfließen lassen. Doch scheint es, Cysat habe den besten Antheil daran, und die Beschreibung des *Marsi* mag nicht viel besser als des Bianchi und Scotti ihre ausgefallen seyn. Unterdessen ist es eine artige, angenehme und merkwürdige Schrift, besonders in Ansehung einiger Sitten und Gebräuche der Eidsgenoßen des XVIten Jahrhunderts. Man ist dem Cysat vielen Dank schuldig, daß er sowohl die Urschrift durch seine Uebersezung von dem gänzlichen Untergang errettet, als auch daß er selbst viel merkwürdiges eingerückt hat, so jezt ebenfalls in eine völlige Vergessenheit gekommen seyn würde. Nur ist Schade, daß Cysat gewisse Materien, die er oft als S. 55=68. nur überhaupt angemerkt, und auch in der Uebersezung darzu leeren Raum gelassen, auszuführen vergessen, weil ihm während derselben entweders die Zeit, oder aber die Nachrichten gemangelt. So wird der Leser bey Materien auf die man eben am begierigsten wartete, oft im Dunkeln und in der Unwissenheit gelassen. Die ganze Schrift aber wird in folgende Titel abgetheilt. Von der Gelegenheit Helvetiä. Von der Fruchtbarkeit dieses Lands. Von den fürnemsten Wasserflüßen Helvetiä, besonders von den Mineralien und einigen seltsamen Steinen, nebst der Weise sie zuzurichten und zu nüzen. Von dem Ursprung dieses Volks, seiner Leibsgestalt, Natur und den Kindern. Von den Wohnungen. Der Helvetier Gemüthsbeschaffenheit. Von dem gewohnlichen Getränk, wo auch von den Aepfel= und Birnenmösten geredet wird. Von den gewohnlichen Speisen. Die Helvetier sind zur Arbeit gewohnt. Von den Krankheiten und den Aerzten dieses Lands. Von dem Adel. Von dieses Volks Redlichkeit. Die Heilig=

haltung des Eidschwurs. (Er schrieb im 16ten Jahrhundert) Von einigen Lastern und Mißbräuchen. Von der Bekleidung. Von der Tapferkeit dieser Nation. Eintheilung der Eidsgenoßenschaft in die vier Göw, da er anzeigt was für Seen, Flüße, und jezige Städte in jedem derselben gewesen. Dieses alles erstreckt sich bis zur 55 Seite. Von dar folgen einige zum Theil ausgeführte, zum Theil aber nur angezeigte Materien. Von S. 69. bis zum End folgt die Geschichte eines jeden Löbl. Orts insbesonders. Auch diese ist sehr unvollkommen, enthält aber hin und wieder merkwürdige Sachen. Diese weitläuftige, mehrentheils genaue, merkwürdige und angenehme Beschreibung, und die damit verknüpfte Einsicht des *Marsi* ist gewiß zu bewundern. Er entwirft in seinem Werke, die alten großentheils verlohrne Sitten, und den vergessenen Zustand der damaligen Schweiz, und hegt eine große, jezt fast gar aus den Augen gesezte Hochschäzung der helvetischen Nation. Es scheint dieses Werk befinde sich in der Bibliothek des Vatikans zu Rom, wenigstens thut *Montfaucon* in seiner *Bibliotheca Bibliothecarum* T. I. 140. folgender Schrift Meldung. *Ascani Marsi ligæ, capitulationes & obligationes Helvetiorum.*

S. *Balthasar Lucerna litter.* Mss.

678. „ Zirckell der Eydtgnoßschaft, wellicher ei„ gentlich begrifft nit allein der löbl. 13. Orth, „ sonder auch ihrer zugewandten; Landlith vnd „ Hörrlikeiten, so in Rätia, *Helvetia* vnd *Raurica* „ gelegen, vnd jetzundt die Eydtgnoßschaft genennt „ wirt. — Verfertiget durch Andreas Ryffen zuo „ Basel. 1597." Die Zuschrift ist an gesammte Eidsgenoßenschaft gerichtet, und unterschrieben Basel 27 Nov. 1597. Andr. Ryff, Burger und der Räthen der Stadt Basel. Herr Rathsherr und Dreyzehnerherr Joh. Balthasar Burkhard zu Basel, ist Besizer dieser Handschrift, eine andere besaß Herr Joh. Heinrich Beck, eine dritte

Herr Pfarrer **Burtorf** zu Basel, und das Stück welches Basel betrift, befindet sich in der **Huberischen** Bibliothek zu Basel. Die **Beckische** Handschrift besteht aus 716 Blättern, in III. Bänden, in 4to.

Es ist fast alles aus gedruckten Schriftstellern genommen, ohne was nach 1580. vorgegangen. Der erste Band geht vom 1sten bis 241sten Blatt. Es sind darinn viel Gemählde, und noch mehr leere Pläze darzu, darbey aber gemeldet ist, was für Gemählde da stehen sollten. Er enthält die Geschichte der Löbl. Orte, wie sie den Jahren nach in den Bund getretten, samt der Beschreibung ihrer Städte und Vogteyen. Der zweyte Band geht vom 242sten bis 506ten Blatt, und enthält nur die Löbl. Orte Solothurn und Basel. Der Artickel von Basel hält allein 249 Blätter, und ist der merkwürdigste vom ganzen Werk. Er liefert verschiedene merkwürdige Nachrichten, betreffend Augst und dortige Alterthümer. Aº. 1581. oder 1582. wurden etliche Burger der Stadt, unter welchen er auch gewesen, beordert, die alten Gebäude zu Augst zu durchgraben, welches er drey Jahr lang mit etlichen Bergknappen verrichtet, und der Obrigkeit bis 1200 Gulden gekostet hat. Er erzehlt davon sein Urtheil umständlich; unter anderm sagt er Blatt 266. „ Die Statt Augst sey gangen „ vom Dorf Augst biß an die Ergetz, vnd von dar schier „ halben Weg zum rothen Haus, weiters vom Rhein schier „ über den halben Weg gen Gibenach, beyder seiten an der „ Ergetz, hinauf, schier biß an die Liestaler Landstraße vnd „ halben Weg gen Fülistorff. " Da man allenthalben Gebäude finde, und schäzt diese alte Stadt so groß, als das jezige große Basel. Er beschreibt auch weitläuftig die Händel zwischen der Stadt und dem Bischoff von Basel, von 1580. bis 1585, da lezterer in den mit Basel verbürgerten Orten Lauffen, Oberwyler, Aesch, Tärwyler und Almschwyler die römischkatholische Religion einführte. Die Unruhen wegen neuem Umgeld auf der Landschaft von 1591. welche er sehr umständlich beschreibt. u. s. f. Der

dritte Band fängt Blatt 507. an, geht bis Blatt 716. und enthält übrige Löbl. Orte und Zugewandte. Es ist aber viel Muthmassung vorhanden, die Beckische Handschrift seye nur eine Abschrift.

S. Burtorf Birsquelle S. 1673.

679. * „ *Discorsi della terra de Suizzeri.* Mss." Soll 115 S. stark seyn. (*Yelverton* 5371.)

680. „ *Helvetiæ, Rheni & Alpium Descriptio.* Mss." Ist eine lateinische Geschichte Helvetiens, so in eilf Büchern bis 1678. sich erstreckt. Sie hat keinen Titel, denn der gegenwärtige ist nur die Aufschrift des zweyten Capitels des ersten Buchs. Es sollen seltene Sachen darinn vorkommen, ich habe sie aber nie gesehen.

S. *Auctions Catal.* von Zürich 1772. Nro. 254.

681. * „ *Observations on the* 13 *Cantons in Switzer-* „ *land.*" in 12mo.

S. *Wilcox Catal.* 1752. Nro. 2771.

682. * „ *Helvetiæ Descriptio per Balaum.* Mss." In den Handschriften der Hrn. *Dupuy* Nro. 454. jezt auf der Königl. Bibliothek zu Paris.

683. * „ *Benedetto Giovio libretto del sito & de'* „ *costumi degli Suizzeri.* Mss."

S. *Porcacchi nobilta di Como.* 73. *Moreri Diction.* 1759. T. VI. P. I. 383. *Tatti Annali di Como* III. 632. 702. wo *Stampa* es sehr rühmt. *A Varea* I. 489.

684. * „ *M. Quadi Descriptio Helvetiæ.*" Vielleicht ist dessen schlechter Atlas gemeint.

S. *Plantin Helv. ant. & nov.* der es hin und wieder anführt.

685. * „ Johannes Hallers Vogtey-Buch aller „ Vogteyen aller Orten der Eidsgenoßenschaft. Mss." Er war von Zürich, und Johann Jacobs-Sohn.

S. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mss.

686. In Johann Jacob Graßers newen vnd volkomnen Italiänischen, Frantzösischen vnd Englischen Schatzkammer, so zu Basel 1610. in 8vo. heraus-

gekommen, findet man auch verschiedene Nachrichten von Schweizerischen Städten, die zwar eben nicht sehr lehrreich sind, sich aber dennoch lesen lassen. Als S. 1-66. von Basel, von der Schlacht bey St. Jacob, vom Robur Valentiniani, von Augst, von etlichen Schlößern zwischen Augst und Solothurn, von Solothurn, Fraubrunnen, Burgdorf, Bern, Freiburg, Laupen, Murten, Aventicum, Petterlingen, Lucens, Milden, Ifferten, Grandson, Orbe, Lausanne, Aelen, von den Städten und Schlößern zwischen Lausanne und Genf, fürnemlich von der Schlacht bey Neus 1535. den 10ten Wintermonats und von Genf. S. 1138-1213. von Costanz und dem A°. 938. daselbst gehaltenen Turnier, von Stein am Rhein, Schafhausen, und dem 1392. gehaltenen Turnier, von Zürich und dem Turniere von A°. 1165. von Baden und Königsfelden.

687. „ *Le Tableau de la Suisse & autres alliés de la* „ *France és hautes Allemagnes — par Marc Lescarbot*, „ *Advocat en Parlement à Paris. Chez Adrian Perier* „ 1618. in 4to." 79 S. ohne die Zueignungsschriften und Einleitung. Es sind drey Zueignungsschriften bey diesem Werk, eine an König Ludwig den 13ten, die unterschrieben ist le Franc gaulois. Die zweyte an die 13 Orte und Zugewandte, deren Wappen auch beygefügt sind, in welcher er bezeugt, daß er mit dem französischen Bottschafter in der Schweiz gewesen. Die dritte an den französischen Gesandten in der Schweiz, *Pierre de Castille*, gegeben Solothurn, Anfangs des Jahrs 1614. Hierauf folgen verschiedene Abtheilungen der Cantone, nach ihrem Siz auf den Tagsazungen, nach ihrem Eintritt in den Bund, nach der Religion, nach ihrer Lage in und außer den Alpen u. s. f. Die Verbündete mit Frankreich, Oesterreich, Spanien, Savoyen und andern. Er liefert aus diesem Anlaß zwey merkwürdige Nachrichten, deren Bestätigung aber noch fehlt, nemlich, daß man der Stadt Constanz die Aufnahm in den Eidgenößischen Bund abgeschlagen, weil sie den ersten Plaz begehrt habe, und der Stadt Genf, weil sie

nicht hat wollen beide Religionen dulden. Er beschreibt die Schweiz und besonders die Alpen sehr artig und poetisch, doch ohne einige Ordnung beyzubehalten. Er trittet in viel Kleinigkeiten ein, worunter einiges merkwürdig ist. Er scheint die Sachen wohl zu kennen, welche er beschreibt. So läugnet er z. Ex. zuwider der allgemeinen Meinung seiner Zeiten, daß der Rhodan sich mit dem Genfersee vermische. Die Städte beschreibt er genau, und lobt gar sehr die Einwohner von Freiburg. Folgendes sagt er von ihrer Lebensart:

Toutes fois je ne puis que de cette Cité
Je ne mette en avant une autre verité
Car elle a du françois, comme par voisinage
Les honnestes façons, les mœurs & le langage,
Si bien que si Fribourg étoit en beau païs
Je le surnommerai l'Abbregé de Paris
Les Dames mesmement honnestes & civiles
Y font la reverence, ainsi que dans nos Villes
Et comme le parler du Suisse & du François
Leur est familier, elles prennent le choix
Au Son du Violon de suivre la Cadence
Tantost de l'Alleman, tantost de notre France
Et ne refusent point un honneste baiser
Si la danse requiert de cette forme user
Ayant avecque ce de la beauté requise
Pour en rendre bientôt une belle ame epriſe.

Er hält sich alle Augenblick über das Bündniß der Cantone mit Spanien auf, und will nur von dem mit Frankreich hören. Er widerlegt weitläuftig diejenigen, welche den Cristall nur für ein verhärtetes Eis halten. Vom Wallis handelt er auch umständlich, und giebt eine merkwürdige Beschreibung dieses Lands. Ueberhaupt hat er tausend Merkwürdigkeiten von den Alpen, deren Natur und Lage, vom Schnee, von den Quellen vieler Flüße, von den Thieren, Vögeln, Bädern, Brünnen, Minern, Pflanzen, Eisgebirgen u. s. f. eingestreut. Nach einer anderwärts anzuführ-

renden Beschreibung des Pfefferserbads, folgen einige Auszüge aus *Glareano*, und aus Pfendlers und Sebast. von Castelbergs an den Verfasser geschriebenen Briefen. Hierauf folgen einige Bündnisse mit Frankreich, als mit Carl dem VII. Aº. 1453. in der vierten Ferie nach Ostern, dessen Bestätigung durch Ludwig den XI. Aº. 1463. den 27sten Wintermonat. 1470. den 23sten Herbstmonat. 1474. den 26sten Jenner und 20sten Weinmonat; mit Franz dem I. 1521. den 5ten May. Alles dieses ist durch einige Anmerkungen zusamen geknüpft, welche zwar wenig sagen wollen. Er widerlegt des Simlers Meinung, daß die Bünde mit Oesterreich, Mayland und Savoyen, älter als der Französische seyen. Er endiget mit Nachrichten vom Wallis, und besonders ihrem Aº. 1615. mit Mayland geschlossenen Modo vivendi. Er rückt auch seinem Werk wörtlich ein, die Carolina oder die vom Kayser Carl dem V. gegebene Bestätigung des beglaubten vom Kayser Carl dem Großen dem heil. Theodolus gegebenen Briefs, worinn er ihm die weltliche Oberherrlichkeit über das Wallisland schenkt, die Antwort der Walliser auf dieselbe, und den Verzicht auf diese Carolina, so das Dom-Capitel zu Sitten den 15ten Weinmonat 1613. von sich gegeben hat.

S. *Vogt Catal. Libror. rar.* 407. *Freytag anal.* 525. und *Liebe in histor. nummi Ludovici XII. cum epigr. perdam Babylonis nomen pag.* 21. geben diese Schrift für höchst selten aus, zu Paris ist ein Exemplar unter meinen Augen um 31 Livres verkauft worden. *Jœcher gel. Lex.* II. 2393. *De Bure Bibl. Histoire* II. Nro. 5507. *Leu* XII. 81. *Gerdes florileg.* 1763. 232. *Moreri* 1759. T. VI. P. II. 264.

688. „ *Breve Descrittione dell' Alpi che dividono l'Italia dalla Germania & dalla Francia, con i passi per* „ *dove possono condursi esserciti. Di Gio: Giac. Conturbio,* „ *Milanese. Milano* 1620." in 4to. 15 S. Er fängt mit einer kurzen Beschreibung von Italien an, hierauf beschreibt er die Wege aus Italien in Deutschland und Frankreich; deren gehen etliche durch die Schweiz, Bündten und Wallis, welche er kurz beschreibt, sowohl als die Beherr-

scher dieser Straßen und die über dieselbe gegangene Kriegsschaaren. In Ansehung der Beherrscher, begeht er große Fehler, so rechnet er Altorf und Unterwalden unter die zugewandte Orte (Accensori) da er doch vorher Unterwalden wie es sich gehört, unter die Cantone gerechnet hat, Altorf aber kein Canton, sondern nur das Hauptort eines Cantons ist.

689. „ *Catalogo delle terre, città & luoghi principali* „ *delli 13 Cantoni, loro sudditi & confederati. — S. l.* „ *& a.* In *Med. quart.* 23 S." Dieses meines Wissens noch von niemand als von dem fleißigen *Ull* in seinem *Catal. Scr. Helvet.* Mss. angezogene Werk, habe ich in der Königl. Bibliothek zu Paris gefunden. Es hat **Johann Gulern von Weineck** zum Verfasser, welcher es zu Gunsten Joh. Bapt. *Padavini*, der damals im Namen der Republick Venedig sich zu Zürich aufhielt, geschrieben hat. Es werden zu erst einige Begebenheiten des Lands, besonders in Ansehung des ersten Bunds angezeigt. Die Cantone werden nach ihrer Ordnung, und die Orte eines jeden in alphabetischer Ordnung, trocken angeführt. Die Namen sind ziemlich richtig, doch schmecken sie nach dem Italiänischen, als Aventico anstatt Avenche, Cudrefey anstatt Cudrefin. u. s. f. Andere sind völlig unkennbar, als Guollendan, Geurins u. s. f. Nach den Dörfern folgen die Seen, Flüße, Berge, und die Straßen über dieselbe. Auch hier sind einige Fehler. Die Limat befindet sich nicht im Bernergebiet; das Païs de Vaud ist kein Thal, und hat auch nicht daher den Namen. Nach den 13 Orten folgen die Unterthanen, die Verbündete, besonders die Rhätier, deren Regierungsform auf einer besondern Tafel vorgestellt wird.

690. „ *Helvetiorum Respublica diversorum Autorum* „ — *Lugd. Batav.* 1627. in 16. 508 S." Dieses Büchlein ist auch zu **Leiden** im gleichen Jahr in 16. aber auf 535 S. herausgekommen, doch ist die Auflage auf 508 S.

schöner und richtiger. Es ist eine sehr schön gedruckte Sammlung von Schweizerischen Geschichtschreibern, sie macht einen Theil der so bekannten *Rerumpublicarum Elzevirianum* aus. Sie enthält nach der Ausgabe auf 508 S. folgende Stücke: 1) Seit. 5 = 21. *Brevis Helvetiæ geographica Descriptio.* aus Guillimann, und *Myconii Comm. in Glareanum* genommen. 2) S. 21 = 23. *Helvetiæ soli Natura*, aus *Glareano*, *Myconio* und *Suicero.* 3) S. 24 = 25. *De fluviis aliquot Helvetiæ.* 4) S. 25 = 460. *Simler de Republica Helvetiorum.* 5) S. 461 = 508. *Dan. Eremita de Helvetiorum &c. situ.*

Die drey erstern Stücke sind nur Bruchstücke, die zwey letztern werden von mir gesöndert angezeigt werden.

S. Hamb. *Bibl. hist. cent.* IX. 210. *Salengré Mem. de litt.* T. II. P. 2. 156. *Bibl. Struv. Buder.* 1311. *Sotomajor index libror. prohibitor.* 977. *Zedler Lex.* XXXIX. 695. *Bibl. Rinckiana* 2914.

691. „ *Danielis Eremitæ Belgæ de Helvetiorum, Rætorum, Sedunensium situ, Republica, Moribus, epistola.* — In *Helvetior. republica Lugd. Batav.* 1627. „ 461 - 508. und in des *Eremitæ aulicæ vitæ ac civilis* „ *libris quatuor. Ej. opuscul. varia cura J. G. Grævii.* „ *Ultraj.* 1701. in 8vo. 427 S. S. 3 = 16.

Eine gewiß artige, schön geschriebene, und lesenswürdige Abhandlung, ohngeachtet zu unsern Zeiten, sich vieles anders befindet, als der feurig und poetisch denkende Verfasser es bemerkt hat.

S. Nachr. von der Thomas. Bibl. 6tes Stück 505. *Mém. de Trevoux* 1701. Sept. Oct. *Sotomajor Index Libr. prohibit.* 83. *Oldenburger Thesaurus rerum publ.* III. 835. 836. Jöchers Lex. II. 378. Monatl. Auszug Hannover. 1700. 876 - 881. *Bayle Dict.* 1740. II. 392 - 396. *Andreæ Bibl. Belg.* 169. *Zeiler* III. 74.

692. „ *Description de tous les Cantons, Villes, Bourgs,* „ *Villages & autres particularités du païs des Suisses* „ *avec une brieue forme de leur Republique. Paris* 1635." in lang 4to. 63 S. und 36 Kupfer. Der Verfasser ist der Königl.

Königl. Geographus *Nicolas Taffin*. Der Text ist wie der Titel lateinisch und französisch, aber alles voll Fehler; den Urbigenum Pagum sezt er in das Urnergebiet, Forum Tiberii in den Canton Schweiz, anderer ungeheuren Fehler in Ansehung der Geschichte der neuern Zeiten zu geschweigen. Die Abbildungen stellen die 13 Ort und Zugewandte, nebst einigen beträchtlichen Städten in der Schweiz vor, wie gehört aber Lindau unter die Schweizerischen Städte? Die Abbildungen scheinen so treu zu seyn als der Text. Von der Karte ist an seinem Ort die Rede gewesen. *Le Long* führt auch eine französische Ausgabe an, so zu **Paris** 1639. in 8vo. soll herausgekommen seyn, mir aber verdächtig vorkommt, und in der *Bibl. Carlsoniana* p. 88. Nro. 445. ist eine vom gleichen Jahr aber in 4to.

S. *Le Long Bibl.* 15393. *Moreri Dict.* 1759. T. X. P. I. 50.

693. „ *De Rohan Descriptio Helvetiæ cum Mappis* „ *Helvetiorum, Rhætorum & Vallis Tellinæ Ditionum.*"

S. *Vie de Rohan* 1669. in 12.

694. „ *Petri Taffin Jesuitæ de St. Omer ichnographia* „ *Helvetiæ.* in 4to. "

S. *Zedler Lex.* XLI. 1445. *Alegambe.*

695. „ *Helvetia profana. Relatione del Dominio tem-* „ *porale de' potentissimi 13 Cantoni Suizzeri detti della* „ *gran lega, fatta da Monsignor Scotti, Vescovo del* „ *Borgo di S. Donino — Parte prima. Macerata. Agos-* „ *tino Grisei.* 1642. in 4to. 85 S." *Ranutius* **Graf** *Scotti*, ein Piacenzer, der Verfasser dieses Werks, war von 1630. bis 1640. Nuntius des Apostolischen Stuhls in der Schweiz, und eben dadurch sollte er im Stand gewesen seyn, eine gute Beschreibung dieses Landes zu machen. Sie ist aber nicht besser, als des *Bianchi* und des *Stanians* seine, ausgefallen.

Der erste Theil handelt bevorderst von der Schweiz überhaupt, deren Lage, Ursprung der Einwohner, Eigenschaften, bürgerlichen Sitten, Kriegsmacht, alten Pagis;

vom Conventu Helvetiorum, u. s. f. hierauf kommt er auf einen jeden der 13 Orte insbesonders, und deren Unterthanen; und auf die Bündtner und Walliser. Man kann nicht läugnen, daß hin und wieder etwas gutes darinn sey, doch ist das mehreste mangelhaft, verstümmelt und voll Fehler. Er ist auch ziemlich weitläuftig in Beschreibung der Sitten und Eigenschaften der Schweizer. Die von ihm angeführte gewönliche Krankheiten, sind von den jezigen gar merklich verschieden. Die Pest hat Gottlob seit hundert Jahren unser Vaterland verlassen, auch sind die Gutschläge und der Stein, etwas seltener geworden. Hingegen sind wir mit bösartigen, und zuweilen auch mit Purpurfiebern, hauptsächlich aber mit Brust- und andern Wassersuchten geplagt. Die Kleidung der Weiber scheint fast die gleiche gewesen zu seyn, als die jezige. In der Abtheilung der alten Pagi folgt er den Meinungen des **Tschudi** und **Beat Rhenani**, die Namen aller Oerter aber, sind fast unkennbar, als Veffelburgh anstatt Wistisburg, Tegla anstatt Thiele, u. s. f. Was er von den jezigen Cantonen sagt, ist fast alles falsch, und voll von chronologischen, historischen und ortographischen Fehlern. So sagt er zum Ex. das Pays de Vaud sey A°. 1550. erobert worden. Der Bund mit der, wie er sie nennt, gegen das Haus Savoyen rebellischen Stadt Genf, sey ein Schuz- und Truzbündnis. Zu Bern seyen 200 Rathsglieder, und ein anderer Rath von 40 Gliedern, das Oberhaupt des Staats Schultheiß genennt, behalte seine Ehrenstelle nur zwey Jahr lang. Ein jeder Rathsherr sey schuldig zwey Pferde zu halten, worfür er 200 Gulden Besoldung beziehe. u. s. f.

Helvetia sacra. Relatione de Vescovati, Abbatie & altre dignità subordinate alla Nuntiatura Helvetica — Parte seconda. Macerata. Grisei 1642. in 4to. 140 S. Dieser Theil ist von größerer Wichtigkeit, da er die Geschichte, Rechtsamen, und Ausdehnung der Schweizerischen Nuntiatur in sich begreift. Er hält sie für eine der wichtigsten und kostbarsten. Der erste Nuntius, den er anführt,

ist Otto Bischof, der sich A°. 1231. zu Basel aufhielt, man weiß aber nicht, wo er Bischof gewesen. Auf ihn folgt Philipp von Aßisi, A°. 1233. und von ihm an bis A°. 1449. da Hieronimus Francus Nuntius gewesen, war keiner mehr. Von diesem Franco an, waren dergleichen beständig in der Schweiz. Er handelt hierauf von geistlichen Gewonheiten, dem Nuzen und Art der Prozeßionen, von der besondern Andacht und Eifer des Volks für seine Religion, von den Hochzeit- und Begräbnisgebräuchen. u. s. f.

Die Nuntiatur erstreckt sich in der Länge auf zwölf Tagreisen, und nicht viel weniger in der Breite. Es sind derselben folgende Bezirke unterworfen, deren Vorsteher, Geschichte und Rechte kürzlich erzehlt werden. 1°. Das Bistum Costanz, sonst Windisch genannt. Aus dessen Anlaß redet er als ein eifriger Nuntius von der Glaubensverbesserung allda, und den Unruhen von 1633. 2°. Das Bistum Sitten, sonst wie er meint Pethodunensis genennt. Hier handelt er besonders von den Unruhen, in welchen der Bischof seine weltliche Oberherrlichkeit verlohren hat, und welche dem Scotto viel Arbeit gegeben. 3°. Das Bistum Lausanne, sonst Aventicensis. Da nun die Berner den größten Theil dieses Bistums eingenommen, so glaubt er, der Anspruch an diese Länder sey noch stets in vollen Kräften, und man solle und möge die Berner zur Wiedererstattung zwingen, da dieses Land A°. 1531. dem Landfrieden nicht einverleibt sey, weil es später erobert worden. 4°. Das Bistum Chur, eins von den ältesten in ganz Deutschland, da es bereits A°. 170. vom Pabst Eleutherio gestiftet worden. Er handelt umständlich von den Unruhen bey der Wahl des Bischofs Johann von Aspermont, in welche er auch verwickelt war. 5°. Das Bistum Basel, sonst Raurach. 6°. Die Abteyen St. Gallen (die Stadt wird für rebellisch gegen den Abt gehalten) Einsidlen, Muri, Rheinau, Fischingen, Pfeffers, Engelberg und Disentis, welche alle in die Schweizerische Benediktiner-Congregation gehören. Aus der Schwäbischen Benediktiner-

Congregation aber, Weingarten, Ochsenhausen, Augia major, Petershausen, St. Peter, St. Georg, St. Trutpert, St. Ulrich, und Stein. Nicht congregierte Benediktiner-Abteyen aber, Reichenau, Kempten, St. Bläsi, Wiblingen, Ysna, und Beinwyl. Im Herzogthum Wirtemberg gehören die Klöster Alberspach, Blaubeuren, Zwifalt und Reichenbach in die Schweizerische Nuntiatur. Uebrige in dieselbe gehörende Stifter und Klöster sind, Salem, Wettingen, Bebenhausen, St. Mauriz, St. Ursus und St. Viktor zu Solothurn, Beronmünster, St. Leodegari zu Lucern u. s. f. Scheuchzer hat sich in seiner *Bibl. hist. helv.* Mss. geirrt, wenn er glaubt, die *Helvetia profana* sey zehen Jahr vor der *Helvetia sacra* gedruckt worden.

S. *Hottinger meth. stud. Helv.* 224. *Bibl. Hist. Struvio Buder.* 1312. *Sagittarii histor. eccleſiaſt.* T. I. 443. *Zeiler* III. 193. *Zedler* XXX. 823. unterm Namen Ranuccius. *Leu Lex.* XVI. 656. *Walch Bibl. Theolog.* III. 248. 249.

696. „ *M. Z. Topographia Helvetiæ, Rhætiæ & „ Valeſiæ.* — Frankfurt am Mayn. Zum Truck ver„ legt von den Merianischen Erben." 1642. in Fol. 1654. in Fol. 90 S. und 80 Kupfertafeln. Die zweyte Auflage so ich vor mir habe, ist bis 1653. fortgesezt und an vielen Orten, doch aber bey weitem noch nicht genugsam verbessert. Von dieser Ausgabe hat man zwey Auflagen vom gleichen Jahr, die sich durch nichts als den ungleichen Druck unterscheiden, sonst aber einander völlig ähnlich sind. *Quadrio* führt in der *Introd. alla Valtell* noch eine Ausgabe von 1612. nebst denen von 1642. und 1654. an, und sagt sehr irrig, sie stehe auch in *Schardii Scriptor. germ.*

Dieses Werk macht den XVten Theil der vom Martin Zeiler in 30 Theilen herausgegebenen Topografien aus. Es hat sehr wenig zu bedeuten und ist sehr fehlerhaft. Es ist der gesammten Eidsgenoßenschaft gewiedmet, er erhielt von jedem Canton acht Cronen, außer von Zug und Appenzell ausser Roden, die ihm nichts haben geben, noch

das Buch wegen den Fehlern, so in der Beschreibung ihrer Landschaft begangen worden, annehmen wollen. **Merian** hat sich deswegen von diesen Orten Verbesserungen aus, und erbot sich sie einzurücken. Die **Merianischen Kupfer** haben diesem Werk wegen ihrer Schönheit einen unverdienten Ruhm erworben, denn selbst die Kupfer sind nicht richtig. Ein guter Theil derselben ist mit dem Titel *Recueil de plans & vues de la Suisse*, zu **Frankfurt** 1771. in Folio wieder aufgelegt worden.

In der Topographie von Schwaben 1643. befindet sich die Beschreibung von Arbon, Bischoffzell, Costanz, Rothweil und Steckboren, so noch hieher gehören. **Cornelis Danckertz** hat die *Topogr. Helv.* zu **Amsterdam** 1644. in Folio auf holländisch herausgegeben, auf 48 S. mit 74 Kupfern, und einer holländischen Uebersezung des **Simlers** auf 82 S. An Landkarten sind dieser Ausgabe beygefügt: 1. *Nova Helvetiæ tabula Amstelodami apud Jo. Janssonium.* 2. *Das Landt Underwalden.*

S. **Badenscher Abscheid** 1642. $\frac{26 \text{ Junii}}{6 \text{ Julii}}$ §. 20. 1643. Mart. 2. §. 27. *A Varea Orbis terrar. Scriptor. calamo illustr.* II. 536. der dieses Buch unter die Geschichtschreiber von Schweden rechnet. **Hamburgische** *Biblioth. Historica Cent.* I. 66-78. *Diction. portatif des beaux Arts* 1752. **Neuestes aus der anmuthigen Gelehrsamkeit** 1753. 872. *Lenglet* IV. 256. *Mem. litt. des Païs-Bas* IX. 105. *Freher* 1541. *Zedler* XX. 1000. 1001. **Jöcher** IV. 2172.

697. „ *Francesco Agostino della Chiesa de' Conti di* „ *Cervignasco Vescovo di Saluzzo, Corona reale di Sa-* „ *voia. Cuneo* T. I. 1655. T. II. 1657. in 4to." Er handelt:

T. I. 75 - 93. vom Herzogthum Chablais
119 - 144. vom Herzogthum Geneve
T. II. 1 - 22. von der Grafschaft Geneve
23 - 30. von der Grafschaft Romont
149 - 172. von der Baronie de Vaud
173 - 196. von der Baronie de Faucigny

und liefert allerley artige Nachrichten. Hin und wieder sind die Namen fast unkennbar, als Chialansco anstatt Echallens, Scurriarsemburg anstatt Schwarzenburg u. s. f.

698. * „ *Isaacus Wake a threefold help to politicall „ Observations, viz concerning 13 Cantons of the Helve- „ ticall League &c. Lond. 1655.* in 8vo." In der *Bibl. Yelvertoniana* Nro. 5333. ist eine Handschrift mit dem Titel: *A Discourse on the 13 Cantons of the helvetical League written by Isaac Wake*, mit der Anzeige, der Verfasser sey in dem Jahre 1627. und um diese Zeit englischer Gesandter in Venedig gewesen. Sollte es die gleiche Schrift seyn?

S. *Ott Bibl. Helv.* Mss. *Hyde Bibl. Bodlei.* II. 246.

699. „ *Abrahami Saurii* Städte-Buch — fortgesezt „ durch *Hermann Adolphum Authes.* Frankfurt am „ Mayn 1658. in 4to." Beschreibt die Städte in alphabetischer Ordnung. Von der Schweiz kommen darinn vor, Altorf, Appenzell, Aarau, Baden, Basel, Bern, Bischoffzell, Brugg, Bruntrut, Burgdorf, Chur, Costniz, Dießenhofen, Eglisau, Einsideln, Freiburg, St. Gallen, Genf, Glaris, Gletscher so als ein einzelner Berg beschrieben wird, Königsfelden, Lausanne, Lenzburg, Leuck, Liestal, Lucern, St. Mauriz, Meyenfeld, Müllhausen, Plürs, Rapperswyl, Schaffhausen, Schweiz, Sempach, Sursee, Sitten, Solothurn, Unterwalden, Uri, Zug, Zürich. Die Artikel sind kurz und unzulänglich, doch meistens richtig. Basel, Genf und Zürich sind in Holzstichen vorgestellt.

700. „ *Thesauri Rerum publicarum Pars tertia con- „ tinens Rempublicam Venetam, Respublicas fœderati „ Belgii, Fœderatas Helvetiorum Provincias, Rhætiam „ & Rempublicam Genevensem, per Philippum Andream „ Oldenburger J. C. & Professorem, Genevæ* 1675. in „ 8vo." Die Beschreibung der Schweiz und ihrer Theile erstreckt sich von S. 833. bis 1156. Es ist fast alles des

großen Herrmann Conrings verstümmelte Arbeit, doch hat Oldenburger auch vieles besonders wegen Genf beygefügt, welches er als ein öffentlicher Lehrer zu Genf leicht thun konnte. Zuerst ist die Rede von Helvetien, dessen vornehmste Schriftsteller, Ursprung des Namens, Grenzen, Berge, Flüße, Luft, Erde, Thiere, Pflanzen, Abtheilung in Cantone, zugewandte Orte und Unterthanen, Karackter der Nation, Tapferkeit, Gerechtigkeit, Glauben, Tugenden, Gemüthskräfte, Künste, Wissenschaften, Bündnisse und deren Absichten, Tagsazungen, Bund mit Frankreich, Sitten, Reichthum, Macht, u. s. f. nicht nur von der Schweiz überhaupt sondern von jedem Theil derselben. S. 943. bis 1054. folgt eine ziemlich genaue **Beschreibung der Stadt Genf, von einem Deutschen neulich beschrieben**, welches wohl **Oldenburger** selbst seyn wird. Er handelt von Genfs Ursprung, Lage, Freyheit, Regierungsform, Macht, Staatsverfassung, Lebensart, Merkwürdigkeiten für Reisende, öffentliche Gebäude, alte und neue Innschriften. S. 1054. folgen wieder Zusäze zu der Beschreibung Helvetiens, wo viel ausgelassenes nachgeholt wird. Auch rückt er von S. 1062. an, eine umständliche *Deduction* **des Streits zwischen dem Bischoff von Basel und der Stadt Bern wegen dem Münsterthal ein**, welche **Oldenburger** selbst zu Genf den 24ten Aprill 1671. wie es scheint aus Bernerischem Befehl verfertigt hat. Sie erstreckt sich bis S. 1128. Und eine andere vom gleichen **Oldenburger**, betreffend **den Streit zwischen gleichem Bistum und dem Stand Basel.** S. 1128-1156. Diese zwey Deductionen und was **Oldenburger** von Genf schreibt, verdienen allerdings gelesen zu werden, und erwerben diesem Werk einigen Werth, denn alles übrige ist unvollkommen, unzureichend, und auch sehr oft ungegründet. Von Wallis, Müllhausen u. s. f. wird fast gar nichts gesagt. Zu der Geschichte dieses Buchs trägt noch viel bey *Herm. Conringii admonitio de thesauro rerumpublicarum totius Orbis quadripartito Genevæ hoc Anno publicato. Helmst.* 1675. in

8vo. 16 S. und in *Operibus Conringii* T. VI. in welcher Schrift eine schlechte Schilderung vom gedachten *Thesauro* gegeben wird.

S. *Burkhard Bibl. Aug.* II. 76. 77. wo Conrings Klagen wider dieses Werk angebracht werden. *Bibl. hist. Struvio Buderiana* p. 1668. *Moreri Dict.* 1759. T. VIII. P. I. 47. *Lenglet meth. pour étud. l'hist.* I. 73. III. 81. *Conringiana* p. 133.

701. * „ *Julii Reichelt Specimen Geographiæ Heraldicæ exhibitum in Circulo Bavarico, Suevico & Helvetia. Argent.* 1678. in 4to. "

S. *Sch. B. H. H.* Mss. *Leu Lex.* XV. 141. *a Varea Orbis terrar. Script. calamo illustr.* T. I. 152. 490. II. 538.

702. * „ *W. I. y. J. C. B. nueva Descripcion del reino di Francia, y pays de los Suiscos . . . en Amberes.* 1677. in Fol. "

S. *A Varea Orb. terrar. Script. calamo illustr.* I. 489.

703. „ Kurtz deutliche Grundzeichnung des alt-deutschen Spartierlands das ist Schweitzerland, beschrieben von Johann Caspar Steinern von Zürich. Rothweil 1680. in 12. 288 S. " Zug 1684. in 12. 623 S. beträchtlich vermehrt und nüzlicher gemacht. Zug 1733. in 12. 623 S. ist gar nicht vermehrt noch fortgesezt, und scheint nur ein neuer Titel zu seyn, und mit dem Titel jetztlebende Schweitzerland, Zug. S. a. 623 S. so daß es auch nur die vorige Auflage zu seyn scheint. Steiner war ein Zürcher, eines Pfarrers zu Dynhardt Sohn, verließ aber seinen Glauben. Er hat seine nicht unfeine, obgleich schlecht geschriebene und gar nicht unpartheyische Arbeit, in fünf Theile abgetheilt. Der erste handelt von der Schweiz insgemein, und entwirft deren Lage, Grenzen, Namen, Völker, Kriege, alte Städte und Oerter, römische Pflanzstädte, Gebräuche, Gesezе, denkwürdige Begebenheiten, Stand der Schweizer vor der Befreyung und Ursprung des Bunds. Der zweyte entwirft

die 13 Cantone in der Ordnung wie sie in den Bund gekommen sind, und ist besonders in Ansehung Lucerns ungemein weitläuftig, welches aber nur von der ersten Auflage zu verstehen ist. Der dritte Theil beschreibt die zugewandten und unterthänigen Oerter. Der vierte die wichtigeren Klöster und Stifter, an der Zahl 18. Der fünfte dann die Schlachten der Schweizer und ihre Bündnisse. So wie die erste Ausgabe die weitläufigere Beschreibung des Cantons Lucern zum voraus hat, so haben die leztere den Vorzug in Ansehung sowohl der neuen Vermehrungen als auch wichtiger Verbesserungen. Es hat z. Ex. Steiner in der ersten Ausgabe viel fabelhaftes von der Vilmerger-Schlacht 1656. angebracht, welches alles in den neuen Ausgaben ausgestrichen ist.

S. *Zurlauben hist. milit. des Suisses* VII. 385. *Gryph Appar.* 410. *Bibl. Struv* -- *Buder.* 1304. Dürsteler Zürcher. Burgermeister Mss. T. II. *Rahn Biol. Helv.* 681. der es lobt.

704. „ *Idea regni & eccleſiæ Laconiæ — a Joanne* „ *Scarpa Holintio L. T. Taurini* 1682." in 24. 199 S. und A°. 1710. zu Zug, welche Ausgabe aber nur einen neuen und zwar veränderten Titel hat, denn er lautet: *Idea regni & Eccleſiæ Laconiæ Germaniæ id eſt Helvetiæ conſcripta a Jo. Caſparo Lithonio vulgo Steiner L. T.* Dieses ist eine heftige, beissende und besonders gegen die Protestanten giftige Schrift, unter verdeckten Namen, als Tyrus Zürich, Sidon Bern, Pharus Lucern, Babylon Basel, Aventina Freyburg, Capharneum Schafhausen u. s. f.

Man muß diese Schrift, deren man die Ehre soll angethan haben, sie zu unterdrücken, von der vorigen wohl unterscheiden.

S. *Ott Bibl. Helv.* Mss.

705. „ *Index memorabilium Helvetiæ*, oder Zeiger „ der denkwürdigsten Curiosităten, welche in der „ Eydgnoßschaft dieser jezigen Zeit fürnemlich zu „ beobachten sind. Zürich 1684. in 12. 123 S." Dieses

ist die erste Ausgabe des Werkgens, welches Johann Jakob Wagner A°. 1688. weit vermehrter und unter folgendem Titel herausgegeben hat: *Mercurius Helveticus:* fürstellend die denk- und schauwürdigsten Anmerkungen und Seltsamkeiten der Eydgnoßschaft, durch Joh. Jacob Wagner. Zürich 1688. 12. 216 S. mit vielen Küpferchen, und einer sehr kleinen vom Hans Conrad Gyger gezeichneten, und vom Johannes Meyer gestochenen Landkarte des Schweizerlands. A°. 1701. kam dieses Werkgen abermals sehr vermehrt zu Zürich auf 258 S. in 12. heraus. Dieses Werkgen kann den Reisenden und Anfängern zu vielem Nuzen und Vergnügen gereichen und zeigt viele Alterthümer und Innschriften an. Die lezte Ausgabe ist die beste, denn obgleich die Vermehrungen, sich nicht, wie der Titel prahlet, auf die Helfte belaufen, so sind sie doch ziemlich ansehnlich.

706. „Der große Helvetische Bund, oder gründ„liche Fürstellung der Löblichen Eydgnoßschafft, „zugewandten Ort, und gemeinen Landvogtheyen, „nebst einer ziemlich entworffener Land-Mappe, „und Abbildung der fürnehmsten Städte, durch „David Funcken, Kunst- und Buchhändler in „Nürnberg in 12. 282 S." Ein schlechtes und wenig werthes Verzeichnis der vornehmsten Sachen und Oerter des Schweizerlands, wo sehr viel Fehler sind; Aulbor anstatt Aubonne, Dunoy oder Thonon ins Bernergebiet, Steffis oder Estavayer ins gleiche, Turris anstatt la Tour de Peyl, Zylium anstatt Chillion, u. s. f. Anderer gröberer Fehler zu geschweigen. Hinten ist angehenkt: Ausführlich und sehr bequemes Register der neuesten Landkarten über gantz *Helvetiam*, an Tag gegeben von David Funcken, Kunst- und Buchhändlern in Nürnberg, auf 43 S. Die Karte selbst deren dieses Register gewiedmet ist, habe ich niemals gesehen. Georgi im 3ten Supl. seines Bücher-*Lexici* S. 87. sagt, diese Schrift sey 1690. herausgekommen.

707. „ Ausführliche und grundrichtige Beschrei-
„ bung der Hertzogthümer Lottringen und Savoyen,
„ des obern und untern Elsaßes, der *Franche-Comté*
„ oder Grafschaft Burgund und des gantzen Schwei-
„ tzerlandes — Frankfurt und Leipzig bey Christoff
„ Siegel. 1690. in 12. 1036 S. und Nürnberg 1736.
in 12. nach *Georgi* Bücher-Lex. *Supl.* I. 37. S. 843.
bis 1006. wird von der Schweiz gehandelt, und Wag-
ners *Mercurius* fast wörtlich abgeschrieben, doch so, daß
auch verschiedene Vermehrungen sowohl an Materie als an
Fehlern zu finden sind. Doch ist auch verschiedenes gutes,
als die Erbeinigung mit dem Haus Oesterreich von 1511.
so ganz eingerückt ist. Nach einer allgemeinen Beschreibung
der Schweiz, folgen die besonderen Städte, Flecken, ꝛc.
derselben in alphabetischer Ordnung, mit 40 Kupfern. Ver-
schiedene dieser Oerter gehören nicht zur Schweiz.

708. Johannes Hübners Geographie, war ehe
Büsching auftrat, das allgemeine geographische Lehrbuch;
dies bezeugen die häufigen Auflagen, da man schon im
Jahr 1730. deren 36. und mehr als vierzig tausend ver-
kaufte Exemplare zehlte, auch ist sie ins Französische von
Ant. Chiusole, *Pierre Roques* und Peter Ryhiner, ins
Holländische, Englische, Italiänische, Schwedische (von
Canuto Nicolao Lenaeo,) und wie man sagt, ins Rußische
übersezt worden. Jezt ist sie vergessen, und verdient auch
bey ihren unzehlichen Fehlern kein besseres Schicksal. An-
merkungen über dieselbe findet man in der Helvetischen
Bibliothek VI. 204-218.

S. *Supl. ad Acta Erud.* X. 183. Jöcher II. 1751. *Leu Lex.* XV. 408. 598. *Journ. des scav.* 1758. Mars 144-151.

709. „ *Description de la Suisse.* Mss. in 4to. 88 S.“
Diese Schrift habe ich aus der schäzbaren Büchersammlung
des Herrn von *Milsonneau* zu Paris abschreiben lassen. Ich
kenne weder den Verfasser, noch die Zeit wenn sie geschrie-
ben worden ist. Indessen ist sie doch nicht unmerkwürdig,

ohngeachtet sie viele Fehler hat. Sie ist in verschiedene Abschnitte eingetheilt. Der erste handelt von den 13 Cantonen, der zweyte von den Bündnissen, welche sie zu Erhaltung ihrer Freyheit geschlossen, der dritte enthält die Verbündete der Schweizer, der vierte die Unterthanen, und der fünfte die Geschäfte, welche zwischen den Schweizern und der Krone Frankreich vorgefallen. Dieser leztere Abschnitt ist einzig merkwürdig, und begreift allein 61 S. Er fängt A°. 1447. an, und endigt 1690. Man findet hier, besonders in der Geschichte des lezten Jahrhunderts, verschiedene beträchtliche Nachrichten, die aller Aufmerksamkeit würdig sind, nur ist es Schade, daß sie gar zu kurz, und nicht mit Beweisthümern begleitet sind.

710. „ **Staat der Schweizerischen Eidgenoßen „ und ihrer Verbündeten, worunter auch die** *Re-* „ *publique Geneve.* S. l. & a. 172 S. in 8vo. " **Ludwig Heinrich Gude**, als welcher gemeinlich für den Verfasser dieser, gleich einiger anderer ähnlicher Schriften gehalten wird, giebt hier einen nicht unfeinen Entwurf des alten und jezigen Zustands der Schweiz, deren Regierungsart, Kriegsmacht, Münzen, Religion, Gelehrsamkeit, Interesse, Politick, und eine geographische Beschreibung derselben. Ueberhaupt ist er ziemlich getreu, und nur an wenigen Orten fehlerhaft, besonders aber in den Namen. An eigenen Meinungen fehlt es ihm auch nicht, so nennt er das alte Nevidunum Nydau, Pyrenesca Büren. Alles aber ist kurz und nicht selten trocken. Diese Schrift macht den 31sten Theil, der zu **Halle** in der Renggerischen Buchhandlung herausgekommenen **Staaten von den** *IV.* **Theilen der Welt** aus.

S. *Hamb. Bibl. hist. Cent.* II. 334. fq. *Bib. hist. Struvio* — *Buderiana* 1664. *Moller Cimbria litter.* I. 222.

711. * „ *Battista Guarini Relazione dello Stato e* „ *Città di Milano, degli Suizzeri e di Grigioni.* MS. "

S. Leipz. gel. Zeit. 1738. 142.

712. „ Niclaus Hieron. Gundlings — Vorstel-
„ lung des Staats von der Schweiz. Mff." Bey Hr. Rathsherrn Leu. Ich weiß nicht, in wie weit solche von seinen gedruckten Collegiis über die verschiedenen Staaten Europens abweiche. Ich zweifle aber sehr daß diese Handschrift wichtig sey.

713. In Heinrich Günter von Thulemeyer Fortsezung des *Juris publici Europæi Hagemeieriani*, handelt der zehnte Brief *de Statu Helvetiæ*, der 13te aber *de Statu Rhætiæ & Genevæ*.

S. Jugler Biogr. T. III. P. I. 135.

714. „ *Relazione del Paëse di Suizzeri e Grigioni e*
„ *loro aleati, di Arminio Dannebuchi. Venezia* 1708.
„ *Venezia* 1719. in 8vo." Da ich nie Anlaß gehabt habe, beyde Auflagen des *Dannebuchi* gegen einander halten zu können, so kann ich den Unterschied zwischen denselben nicht eigentlich bestimmen, er kann aber, da jede 256 S. hat, nicht sehr beträchtlich seyn. Der wahre Name des Verfassers dieses Buchs ist, *Vendramino Bianchi*, ein Paduanischer Edelmann, 1696. Secret. des Raths zu Venedig, und 1705. zu Stiftung eines Bündnisses, zu den Schweizern und nachher noch zu den Rhätiern abgeordnet. Er starb den 12ten Jenner 1738. als Secr. del Consiglio di dieci. Er liefert zuerst eine kurze Geschichte der Eidsgenoßenschaft überhaupt, und eines jeden Orts insbesondere. Seine Beschreibung ist trocken, kurz, und sehr fehlerhaft, sowohl in der Beschreibung der Regierungsform, als anderen Sachen. So behauptet er z. Ex. der Rhein fliesse durch den Bodensee, ohne sich mit demselben zu vermischen, Unterwalden bedeute im deutschen das gleiche, was sopra il bosco im Italiänischen sey, welches sich nur auf den Theil ob dem Kernwald beziehen kann. Der lezte Krieg in der Schweiz von 1712. sey ein Religionskrieg; das Fürstenthum Neuenburg sey unrechtmäßig der Preußischen Krone zugesprochen worden. Anderer Beyspiele zu

geschweigen. Bey diesen Umständen soll man sich billig verwundern, daß es in verschiedene Sprachen ist übersezt worden. *Th. Osborne* in seinem **Bücherverzeichnis** 1753. I. p. 365. Nro. 6798. führt eine englische A°. 1710. in 8vo. gedruckte Uebersezung an. Sie hält 144 S. ohne die Vorreden, Titel u. s. f. **David Hottinger** hat es nach **Scheuchzers** Anweisung in seiner *Bibl. Hist. Helv.* in das Deutsche übersezt, und mit Anmerkungen begleitet. Und in der Vorrede des Buchs selbst, wird einer französischen gedruckten Uebersezung gedacht, von welcher ich aber keine andere Spuren habe finden können.

S. Von dem Verfasser und seinem Werk, *Journal des scav.* 1709. Suplem. Janvier. May. *Zurlauben Histoire milit. des Suisses* T. VII. 385. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1710. May 585. *Mém. de Trevoux* 1709. May 917. 1711. Nov. 2040. *Schelhorn amœn. hist. eccles. & litt.* T. II. 1014. 1026. *Leu* IV. 1. **Jöcher Gel. Lex.** I. 1072 *Quadrio Memorie istoriche sulla Valtellina* in der Einleitung. *Giorn. de letter. d'Italia* 1711. T. VI. 281-308. *Zeno lettere* T. I. 197. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia* T. II. P. II. 1163. *Zedler Lex.* Supl. III. 1114.

715. In *Zacharie Chatelain Atlas historique avec des Dissertations historiques par Mr. Gueudeville, Amsterd.* 1708. in Fol. T. I. P. II. wird von der Schweiz und ihren Theilen geredet. Man findet nemlich S. 131-136. *Dissertation sur la Suisse*, die wenig zu bedeuten hat, nebst folgenden Karten. Nro. 61. *Carte ancienne de la Suisse.* — Sehr fehlerhaft. Mit 6 Vignettes so die Geschichte der Stiftung des Bunds vorstellen. Nro. 62. *Carte générale des treize Cantons Suisses.* — Die Namen sind ungeheur verunstaltet und die Lagen schlecht. Am Rand befindet sich ein Register über die Karte. Nro. 63. *Carte générale des différentes Assemblées ou Conseils des Cantons Suisses, & l'Ordre de leur Gouvernement.* Hat auch wenig zu bedeuten. Nro. 64. *Carte des Grisons & des Communautés, qui composent leurs Ligues, les États de St. Gall, Neuchâtel & quelques autres États alliés des Suisses.*

Hier werden auf einem Bogen verschiedene kleine Karten, jede mit einer besondern Einfassung geliefert, als: *Carte du Comté de Neufchatel & de Bienne. Geneve ancienne. Carte des trois Ligues des Grisons. Plan de Geneve moderne. État de Geneve & ses Environs. Carte des États de l'Abbé de St. Gall. État de la Ville de St. Gall. État de Mulhausen. Comté de Valais.* Alles schlecht, und mit nicht sehr richtigen historischen Auslegungen. Nro. 65. *Carte génealogique pour conduire à faire connoître sur quoi sont fondés les prétendants à la Succession de la Principauté de Neufchatel.* Wär sehr nüzlich wenn sie recht richtig wär. Am Rand steht noch die Karte des Fürstenthums Neuenburg sehr klein. Nro. 66. *Annales pour conduire a l'histoire des Suisses.* Auf 20 S. von 1308. bis 1707. Die neuere Geschichten betreffen fast ohne Ausnahm die Stadt Genf, und scheinen aus dem *Leti* genommen worden zu seyn.

S. *Acta Erudit.* 1709. 294. Deutsche *Acta Erudit.* T. VI. *Mémoires de Trevoux* 1716. Janvier. *Journ. des scav.* 1709. Mars Supl. 1715. Avril 15. Götting. gel. Zeit. 1739. 173. *Lenglet Meth. pour étudier l'hist.* III. 73.

716. „ Der neueste Staat von Lothringen, Savoyen, Ober- und Unter-Elsaß, *Franche-Comté* „ oder Grafschaft Burgund, und sonderlich dem „ ganzen Schweizerland, — samt einem ferneren „ Anhang der leßwürdigsten Curiositäten in dem „ gedachten Schweizerland, die Differentien zwischen dem Fürstlichen Stift St. Gallen und der „ Landschaft Doggenburg bemerkend. Alles — biß „ *Anno* 1712. *inclusive &c.* — Frankfurt am Mayn „ 1712. in 12. 1090 S. c. f." Die Beschreibung der Schweiz fängt S. 899. an und geht bis 1060. Sie ist wenig anders als des Wagners *Mercurius Helveticus*, mit einigen Erläuterungen und Fortsezungen, doch ist sie angenehm zu lesen, einige grobe Fehler kann der geringste Anfänger von sich selbst verbessern. Der leßwürdigsten

Curiositäten werde ich anderwärts gedenken; sie halten allein 125 S. mit einer eigenen Seitenzahl.

717. „ *An account of Switzerland written in the* „ *Year* 1714. *London* 1714. in 8vo. 247 S. *Edinburgh* 1756. in 8vo. (*Bibl. Firmiana anglica* 95.) und auf französisch unter dem Titel: *l'État de la Suisse écrit en* 1714. *traduit de l'Anglois. A Amsterdam* 1714. in 8vo. 251 S. *Abraham Stanian* Großbritannischer Resident in der Eidsgenoßenschaft ist der Verfasser dieses Werkleins, der berühmte Chevalier Schaub soll der Uebersezer seyn. (S. *Ull Catal. Scr.*) Nach einer kurzen Erzehlung der Lage und der Geschichte der Schweiz, redet er umständlich von der Regierungsform, Tagsazungen, Glauben, Handlung, Einkünften und Miliz dieser Nation, von ihrem Karackter u. s. f. Dieses alles ist mit merkwürdigen Betrachtungen begleitet und überhanpt richtig, so daß man dem Verfasser, ob er gleich ein Ausländer, sehr wenig Irrthümer vorwerfen könnte, aber vieles hat sich seit der Zeit, da dieses Buch geschrieben worden, merklich verändert, doch verdient es noch allerdings gelesen zu werden. Obgleich nun dieses Werk überhaupt genommen richtig ist, so hat es doch noch so viel Fehler, daß es vom Stand Bern eine Ahndung auf sich gezogen hat, weil er von diesem Ort sehr unbillich redet, und die Justiz auf eine falsche Art durchhechelt. Doch muß man ihm danken, daß er den Karackter der Nation gegen die abgeschmackten Begriffe der Franzosen und anderer Völker rettet. Auch hat man eine andere Auflage der französischen Uebersezung zu Bern im gleichen Jahr auch unter dem Namen Amsterdam auf 232 S. in 8vo. veranstaltet. Sie ist in größerem Format, die Linien sind näher an einander, und es ist weder holländischer Druck noch Papier. Auch ist diese Ausgabe hin und wieder schlechter als die vordere, und mit wichtigen Druckfehlern beschmizt. Die Fehler der erstern Ausgabe sind gleichfalls genau beybehalten, wenn sie schon offenbar grobe Druckfehler gewesen. Uebrigens habe

ich

ich nicht finden können, daß die leztere Ausgabe verstümmelt sey, indem alles, auch das unzuverläßige, das unrichtige, das falsche, und das geheime hier abgedruckt ist, wie es in der ersteren Ausgabe steht. Stanian starb den 22sten Sept. 1732. *Jaques Rebauld de la Chapelle* hat dieser Schrift die Ehre angethan, sie in ein schöneres französisches Kleid einzukleiden und einen viel versprechenden Titel vorzusezen, aber er hat sich sehr gehütet, die Fehler der Urkunde zu verbessern, doch sind Zusäze oder vielmehr Ausschweifungen beygefügt. Der Titel ist: *Tableau historique & politique de la Suisse, — traduit de l'anglois. Fribourg & Paris chez Lottin.* 1766. in 12. 384 S.

S. *Merc. de France* 1766. Avril II. 155. 156. Juin 113-119. Götting. gel. Anz. 1766. 741-743. *Année litteraire* 1766. T. IV. 169-177. *Journ. des savans ed. d'Holl.* 1767. Juillet 482-536. 1768. Janv. 66-71. *Journ. Oecon.* 1766. Juin. Jena. gel. Zeit. 1766. 152. Erlang. Beytr. 1767. 378. *Gazette litt. de l'Europe* 1760. Août 464-466. Oct. 380-389. *France litteraire* 1769. I. 440. Neue Biblioth. T. IV. P. 39. p. 744. sq. wo umständlich von diesem Werk geredet, und dasselbe scharf beurtheilt wird. Gundling Leben 7248. Deutsche *Acta Erud.* III. 553. *Supplem. ad Acta Erud.* VI. 361. *Journal des scav.* 1715. May 13. *Zurlauben Hist. milit.* VII. 385. *Bibl. des Scienc.* 1764. III. 250. *Estratto della lett. Europ.* 1767. II. 234. Wagner Entwurf einer Staats-Bibliothek 1725. 75. Leipzig. gel. Zeit. 1715. 104. 135. 184. 1717. 151. *Rousseau* der bekannte Dichter zieht dieses Buch in einem Brief vom 29sten Heumonat 1713. sehr durch, er befindet sich im *Journal Helvet.* 1743. Mars 285-287. es muß also dasselbe schon 1713. gedruckt gewesen seyn. Gedanken über die *Journale* 1714. P. 9. p. 737-754. sehr falsch und irrig. Neuer Büchersaal der gelehrt. Welt. XLI. Oefnung p. 322-331. XLIV 612. wo eine deutsche zu Leipzig zu verfertigende Uebersezung angekündigt wird, welche aber unterblieben zu seyn scheint. *Bibl. hist. Struvio Buder.* 1312. *Journal Helvet.* 1759. Mars 283. Jöcher gel. Lex. IV. 773. *Catal. Bibl. Haseau.* 470. & *Vogtianæ* 403. Nro. 1130. *Mylii Bibl.*

Anon. 341. *Lenglet méthod. pour étud. l'hist.* II. 213. *Zedler Lex.* XXXIX. 695. 1159. *Bibl. Rinckiana* p. 347. Nro. 2869. *Hist. crit. de la répub. des Lettres* VII. 420. 421. 433.

718. „ *Les Délices de la Suisse, — avec un Mé-* „ *moire instructif, sur les Causes de la Guerre arrivée* „ *en Suisse l'An* 1712. *Par le Sr. Gottlieb Kypseler de* „ *Munster. — A Leide chez Pierre van der Aa.* 1714. in 8vo. 4 T. auf 1070 S. mit 75 Kupfertafeln. Diese Ausgabe hat den bekannten *Abraham Ruchat* damaligen Pfarrer zu Aubonne zum Verfasser. Sie ist sehr fehlerhaft und unvollständig, auch nicht mit aller benöthigten Vorsicht geschrieben. Daß er sagt, die Stadt Ifferten müße dem Amtmann eine Wacht halten, weil einer derselben von ihren Bürgern sey ermordet worden, hat ihm als der Wahrheit zuwider eine Obrigkeitliche Ahndung zugezogen, so daß gar leicht die Unterdrückung des ganzen Werks daraus hätte entstehen können. Die Heftigkeit und Partheylichkeit aber, mit welcher er den Toggenburger Krieg beschreibt, wie auch seine Leichtgläubigkeit in verschiedenen andern Sachen, sollen diesem Werk billig die Verachtung eines vernünftigen Lesers erwerben. Die Kupferstiche sind schön, und weit besser als in den folgenden Auflagen.

S. *Journal des scav.* 1715. Janvier 14. & 28. *Quadrio introd. alle mem. sulla Valtellina. Masson histoire crit. & litteraire de la républ. des Lettres* T. VI. 52 - 76. Alt und neu aus der gel. Welt 190. Leipz. gel. Zeit. 1715. 29. 43. 1716. 37. 1726. 309. wo eine neue Ausgabe angekündigt wird. *Nouvelles litter.* III. 64. *Journ. Helvet.* 1759. Mars 283. *Bibl. Histor. Struvio Buder.* 1304. *Mylii Bibl. Anon. & Pseudon.* 291. *Republyk der Geleerden* 1729. Sept. Oct. Nro. 8.

Da nun diese Ausgabe ziemlich schlecht ausgefallen war, so veranstalteten die Buchhändler Wetstein zu Amsterdam eine sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe, unter dem Titel: *l'État & les Délices de la Suisse — en IV. Volumes* 1730. in 12. T. I. 484 S. T. II. 495 S. T. III.

426 S. T. IV. 507 S. und in allem 75 Kupfer. Man sieht nur aus der Seitenzahl wie viel Vermehrungen und Verbesserungen sich hier befinden. Hier sind Stanians Werk und die *Délices de la Suisse* mit einander wörtlich vermischt, und zwar so, daß der Stanian fast aller Orten widerlegt oder erläutert wird. Auch sind die Abtheilungen fast die gleichen wie im Stanian. Einige beygefügte Kapitel von den Drachen, Riesen, ꝛc. hätten wohl wegbleiben können. Obgleich nun Johann Rudolf Tillier, Johann Georg Altmann, ein gewisser Italiäner Namens *Ferrari*, und der Syndic *Jallabert* so viel Genf betrift, und andere sehr geschickte Männer an dieser neuen Ausgabe gearbeitet haben, so ist sie doch voller Fehler. Auch sind von verschiedenen Personen Anmerkungen gemacht worden; so befinden sich deren in der *Bibl. françoise*. T. LXII. 148. sq. auf welche im *Journal Helvét.* 1746. Août 122. sq. geantwortet wird. Die Kupfer und Karten von beyden Ausgaben sind die gleichen, die in Merians Topographie oder in Scheuchzers *Itineribus alpinis* stehen.

S. *Mem. de Trevoux.* 1730. Sept. 1678. 1679. *Bibl. raison.* T. IV. 128 - 150. *Acta Erud.* 1730. 336. sq. *Museum Helv.* I. 672. *Zurlauben hist. milit.* VII. 385. 472. Leipz. gel. Zeit. 1730. 88. 464. 718. *Journ. Helv.* 1759. Mars 283. *Journ. des scav.* 1730. Août 502. *Lettres sérieuses & badines* T. II. P. II. Nro. 5. *Bibl. Rinckiana* 347. Nro. 2865. *Ind. libr. prohibit.* 1761. p. 157. laut Decrets vom 21sten Jenner 1732. *Repréſ. de Geneve du* 18 *Mars* 1782. 80.

Um nun die vielen Irrthümer, falsche Schlüße, übertriebene Partheylichkeit u. s. f. mit welchen dieses Werk angefüllt war, zu verbessern, so übernahm Emanuel Thurneisen Buchhändler zu Basel eine neue sehr verbesserte Auflage; sie ist unter folgendem Titel herausgekommen: *l'État & les Délices de la Suisse ou Description Helvétique, Historique & Géographique.* — *Basle* 1764. in groß 12. T. I. 459 S. T. II. 462 S. T. III. 364 S. T. IV. 431 S. mit vielen Kupfern. Diese Ausgabe über-

trift in vielen Stücken die vorhergehende. Die Ausdrücke so gegen die römischkatholische Religion gerichtet waren, sind meistens ausgelassen, oder wenigstens gemäßigt worden, die Alpen und Eisberge viel richtiger beschrieben, die Drachen- und Riesenmährchen, welche in den vorigen Ausgaben so viel Plaz weggenommen haben, sind ausgemerzt, auch die so sehr partheyische Beschreibung des Toggenburgerkriegs von A°. 1712. gemildert worden. Alles ist verbessert und kürzer zusammen gezogen, die überflüßigen Raisonnemens hat man vermieden, und ein weit nüzlicheres Werk geliefert.

Sie enthält aber ohngeachtet aller Mühe und Unkosten, so man dabey angewendet hat, noch sehr viele Fehler, besonders in Ansehung des Cantons Bern, wovon es mir ein leichtes wäre, ein großes Verzeichnis zu machen. Man sieht deutlich daß sehr viel Hände an dieser neuen Ausgabe gearbeitet haben, sonst würde man nicht hie und da Widersprüche antreffen. Die Kupfer sind zwar meistens neu, aber auch nicht sehr wohl gerathen. Der Herausgeber hat die französische Sprache sehr wenig verstanden, wie solches schon aus dem Titel selbst erhellt, da zwey grobe Fehler vorkommen. Dennoch verdient dieses Werk einem Fremden, der keine sehr gründliche Kenntniß dieses Lands verlangt, als nüzlich und unterhaltend angepriesen zu werden. Der Päbstliche Nuntius in Lucern hat durch ein zum zweitenmal aus Befehl des römischen Hofs an die Republik Lucern abgegebenes Memorial, diesem Buch wegen der darinn sich befindenden Stelle über die Nuntiatur, eine Ahndung und die Proscription in Dero Landen zuziehen wollen, es ist ihm aber nicht gelungen. Rom hat sich begnügen müßen, diese Ausgabe den 8ten Heumonat 1765. scharf verdammen zu lassen.

Thurneisen legte dieses Werk im Jahr 1776. mit wenigen Aenderungen wieder in groß 12. auf, T. I. 432 S. T. II. 444 S. T. III. 350 S. T. IV. 422 S. Dieß

wird wohl die Pariser Ausgabe seyn, so im Allg. Verz. von Büchern 1776. 366. angezeigt wird.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 939-943. wo aber irrig gesagt wird, daß diese Ausgabe sechs Bände haben solle. 1765. 536. Wöchentl. Anzeigen von Zürich 1766. 181. Jena gel. Zeit. 1765. 241. 242. Erlang. Beytr. 1765. 524. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 24-36sten Band IV. 2366-2369.

Hingegen hat man folgende neue Ausgabe: *État & Délices de la Suisse — Neuchâtel* 1778. in 4to. T. I. 454 S. 39 Kupfer. T. II. 392 S. 42 Kupfer. Diese Ausgabe ist vollkommen umgearbeitet, und weit richtiger als alle vorigen, so daß sie allerdings angerühmt zu werden verdient, obschon sie noch viel unnützes und fehlerhaftes hat. Die Verbesserungen sind größtentheils aus dem *Dictionnaire géogr. de la Suisse* genommen. Die beygefügten Landkarten sind noch immer schlecht.

719. „ *Cosmographia novissima* oder allerneueste „ und accurate Beschreibung der ganzen wunder- „ baren Welt. Von *Melissantes*. Erfurt 1715. in 4to. 976 S. Von S. 801. bis 947. steht eine ziemlich umständliche Beschreibung von der Schweiz. Sie ist voll von groben und zum Theil sehr lächerlichen Fehlern. Thonon, Estavayè sind keine Bernerischen Orte. Frutigen, Spiez, keine Städte, doch ich müßte alles abschreiben, wenn ich alle Fehler verbessern wollte. Der wahre Namen des Verfassers ist, Johann Gottfried Gregorius.

S. *Zedler Lex.* XX. 514. Vergn. müß. Stunden IV. 51.

720. „ Christian Gottlieb Pitschmanns geogra- „ phisch, natürlich, politisch, geistliche und gelehrte „ Staatswissenschaft der Länder Portugall.... „ Schweiz.... Leipzig 1716. in 8vo." S. 729-848. wird von der Schweiz gehandelt. Die Anlage zu dieser Beschreibung ist vortreflich, denn er beschreibt die Lage der Schweiz, ihre Abtheilung, die natürliche und sittliche Geschichte, die Staats- und Bürgerlichegeschichte, die Wappengeschichte, das Ceremoniale, die Münzen, den

Zustand der Kirche, und endlich was zur gelehrten Geschichte gehört. Alles ist kurz und unvollständig, auch voller Fehler. Wo grenzt der Canton Bern ans Dauphiné oder an den Canton Zürich? wer hat ihm gesagt, daß die Schweiz übermäßig bevölkert sey? seit wann verwalten die Venner zu Bern die Kriegssachen? Eben so falsch ists, daß zu Bern der Rath der 27. (und nicht 25. wie es heißt) der geheime Rath genennt werde; daß kein unverheuratheter in den großen Rath könne erwählt werden. Die Herrn Sechziger sind längst abgeschaffet. Das welsche Appellationsgericht entscheidet die Streitigkeiten in der Waadt und nicht aus den italiänischen Vogteyen. Die Stadt Bern ist in 13. und nicht in 4 Gesellschaften und nicht Zünfte eingetheilt. Andere Cantone sind nicht richtiger beschrieben.

721. „ *Ferdinandi Neoburgi curieuser* **Hofmeister.** „ **Leipzig** 1717. in 8vo. sehr vermehrt 1731. in 8vo. " Im zweyten Theil dieses von **Johann Reilhacker** verfertigten und von **Theodor Berger** Professor zu Coburg vermehrt herausgegebenen Werkchens, wird S. 984. bis 1058. von der Schweiz gehandelt. Ich thue aber dessen nur Meldung, um jedermann vor dieser sehr schlechten Schrift zu warnen. Er leitet die Schweizer von den Vitis einem Sächsischen Volk so auch Quadi soll geheissen haben, her. Die Erdbeschreibung ist sehr elend und fehlerhaft, besonders in Ansehung Berns, dessen französisch redenden Theil er im Anfang für den ganzen Canton ansieht. Arlau soll Aigle bedeuten. Laupen sezt er ins französisch redende Bernergebiet. Lausanne hält er für den Ort da Bern und Freyburg zusamen kommen, um die zwischen ihnen vorfallende Geschäfte zu behandeln, da es doch eigentlich Murten ist. Nydau, Neuenburg, Balm, sezt er ins Freyburgergebiet. Hierauf handelt er eben so fabelhaft und irrig von der Gemüthsart der Schweizer, ihrer Münze, Regierungsart, Interesse, Staatsmaximen, Natur- und Gelehrtengeschichte.

S. *Ull Catal. Script. Helv.* MSS. *Mylii Bibl. pseudon.* 126.

722. „ Der Politische Catholische Paßagier — „ verfaßet von Johann Joseph Pockh. Augspurg „ 1719. T. IV. in 8vo. " Der sechste Titul S. 138-662. handelt von dem Ansehen, Würde und Vermögen, Anfang, Aufnehmen, alten wie auch dermaligen Zustand, der freyen Republik Genf.

Der siebente Titul S. 663-897. beschreibt den Anfang, Fortgang, alten und dermaligen Zustand, wie auch das Ansehen, die Macht, Herrlichkeit und Würde der Schweizerischen Eidgenoßenschaft. Die Anlage dieser Abhandlung ist überhaupt gut, aber die Ausführung ist schlecht gerathen, da alles voller Fehler ist.

723. *Jean Piganiol de la Force descr. hist. & géogr. de la France ancienne & moderne. Paris* 1722. in Folio. Im 2ten Theil ist eine Beschreibung der Schweiz mit einer Landkarte.

724. „ Johann Michael von Loen kleine Schrif- „ ten, herausgegeben von J. C. Schneider. Frank- „ furt 1750. in 8vo. " Im ersten Theil handelt von Loen S. 129. bis 141. von dem Zustand der Schweiz in den Jahren 1719. und 1724. Er sagt die Schweizer seyen das freyeste und glückseligste Volk. Sie seyen arbeitsam, redlich und beherzt, man könne sie zu allem gebrauchen. Die Schweiz sey das rechte Land der Vernunft; kurz von Loen giebt eine von den treusten und vortheilhaftesten Abschilderungen der Schweiz und deren Einwohner. Gewiß etwas seltenes für einen Ausländer. Nichts entgeht seiner Beurtheilung, nichts ist vor ihm sicher, alles zeichnet er mit der freymüthigsten Feder; die Schreibart ist männlich, die Gedanken sind edel, und jede Anmerkung ist wichtig. Das Beyspiel so von Loen von der Sprache der Schweizer gibt, ist falsch, denn es ist Tyrolisch, hiemit rauher als der schweizerische Dialect.

Eben die Freymüthigkeit und Wahrheitsliebe bemerkt man in seiner Beschreibung der Reise nach Turin, welche

er durch die Schweiz gemacht hat; nur muß man ihm einige Schreibfehler zu gut halten, so ist Oschi, Ouchi, Mudon, Moudon oder wie man auf deutsch sagt, Milden u. s. f.

S. Götting. gel. Anz. 1749. 734.

725. „ *Jo. Rod. Gruneri Topographia Helvetica.* „ 1730. fq. Mff." in Folio 4 Bände mit vielen Kupfern. Ist gar nicht vollständig. Das wesentlichste davon steht in Leus *Lexico.*

726. „ Meletius alte und neue Geographie. 1728. „ in Fol." In neu griechischer Sprache verfasset, mit dem Titel: γεωγραφια παλαια και νεα. In den 4. ersten Kapiteln des vierten Abschnitts handelt er von Helvetien, dem Walliserland und Bündten. Ich thue übrigens dieser Schrift nur wegen der ungewohnten Sprache Meldung, in welcher sie geschrieben ist.

S. Hager Büchersaal III. 334.

727. „ *Jo. Jacobi Scheuchzeri Lexicon geographicum* „ *Helvetiæ.* Mff. 9 *Vol.* in Fol. In den Händen der „ Herrn Neffen desselben." Die Arbeit war bereits 1731. fast ganz fertig. Sie ist alphabetisch eingerichtet, mit eingemischten nüzlichen, historischen, genealogischen, die Naturgeschichte erläuternden, und andern Anmerkungen, und könnte noch einige Beyträge zu des Hrn. Leu *Lexicon* liefern. Im Anfang ist er weit umständlicher als in der Folge des Werks, und ist auch nicht von Fehlern frey, welches aber bey einem solchen Werk unmöglich zu vermeiden ist. Hin und wieder sind die Wappen der Oerter, Geschlechter u. s. f. nicht sparsam eingerückt, so daß es auch für ein Schweizerisches Wappenbuch dienen könnte. Auch zieht er viele Urkunden an. Vom Canton Bern ist er besonders umständlich, worzu ihm Herr Decan Gruner sel. behülflich gewesen, denn Scheuchzer und Gruner wollten diese allgemeine Geographie gemeinschaftlich herausgeben. Gruner übernahm die Cantone Bern, Lucern, Frey-

burg, Solothurn, Basel, nebst Genf, Biel, Neuenburg, Bistum Basel und Neuenstatt. Scheuchzer aber Zürich, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glaris, Schafhausen, Appenzell, St. Gallen, und sämtliche gemeine Vogteyen. Bündten und Wallis ist unvertheilt geblieben. Das gesammte Werk ist bis zum Jahr 1731. fortgesezt.

728. „ Verzeichnis aller Städten, Schlößeren, „ Burgen, Flecken, und Dörferen aller dreyzehen „ Orthen und deren Zugewandten, auch gemeinen „ Vogteyen des ganzen Schweizerlands, nach al„ phabetischer Ordnung sambt kurzer Beschreibung „ und *Situation* als ein Register dienend zur Land„ karten *Helvetiæ*. 1738. Mff. in 4to. 448 S." Ist vom sel. Dechant Johann Rudolf Gruner. Die Ordnung ist nach den Cantonen, zugewandten Orten, und Unterthanen, und die Oerter jedes dieser Staaten nach alphabetischer Ordnung. Bern ist gänzlich ausgelassen, weil ein eigener Band hierzu gewiedmet war. Ueberhaupt könnte dies Werk noch beträchtlich vermehrt werden.

729. * „ *A compleat universal history of the seueral* „ *Dominions — with Maps — by Henry Wilson. Lon*„ *don* 1739. in Fol." Soll sehr gut und zuverläßig seyn, nebst einer Erdbeschreibung, noch die natürliche, politische, Kirchen- Gelehrten- und Künstler- Geschichte enthalten, auch einen Abschnitt der Schweiz wiedmen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1739. 539. fq.

730. * „ *Lo Stato presente di tutti i paesi, Volume* „ *XI. delle sette Provincie Unite dei paesi bassi, degli* „ *Suizzeri, Grigioni, e loro Alleati.* in 8vo." In der Beschreibung des Schweizerlands wird die Gemüthsart der Einwohner, die Beschreibung des Lands und wie es von dem Burgundischen Reiche nach dem Tode Rudolf des dritten getrennt worden sey, gezeigt. Die Schweizer können, wie man hier glaubt, am füglichsten in Kauf-

leute, Gelehrte, und Soldaten, davon die leztere dem Lande die meisten Einkünfte abtragen sollen, (welches aber sehr falsch ist) getheilt werden. Bey der Zusammenkunft der Stände, welche alle Jahre gehalten wird, und einen Monat dauert, schickt jeder Canton zwey Abgeordnete. Im folgenden werden die vornehmsten Städte in der Schweiz genennt und unter andern bemerkt, die Bibliothek zu Basel habe den größten Vorrath ihrer Bücher dadurch erhalten, daß die zu der im 15ten Jahrhundert angestellten Kirchenversammlung, abgeordnete Bischöffe, viele Bücher mit sich geführt, und, da sie unterdessen an der Pest, oder des natürlichen Todes gestorben, solche hinterlassen. Es ist nicht nöthig aus diesem Buche mehreres anzuführen, da die darinnen enthaltenen Nachrichten sehr gemein, und nur denen zum besten aufgezeichnet zu seyn scheinen, welche im gemeinen Leben von dem Zustand entfernter Länder etwas überhaupt wissen wollen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1743. 649. 650. Götting. gel. Anz. 1743. 60.

731. * „ *Jo. Georg. Altmanni Descriptio historico* „ *topographica Helvetiæ* A°. 1746. *Amst. apud Tyrion.*" in 8vo. 40 Bogen, soll auf holländisch gedruckt seyn.

S. *Mus. Helv.* P. VI. 672. *Leu Lex.* I. 163.

732. „ *Quarante Tables politiques de la Suisse.* — „ *Par C. E. Faber, Bernois, Pasteur à Bischwiller.* „ *Basle* 1746. in Fol. 55 S." Dieses ist eins von den fehlerhaftesten Büchern, so jemals über die Schweiz sind geschrieben worden. Uebrigens wäre eine gute und verständige Ausführung des vorgesezten Plans, allerdings nüzlich und angenehm. **Claudius Emanuel Faber**, ein Lausanner, ist der Verfertiger dieses Werks, welches doch die Ehre einer doppelten Uebersezung ins deutsche genossen hat. Eine ist A°. 1756. zu **Basel** auf 71 S. in Fol. veranstaltet worden. Sie ist aber wenig oder nichts verbessert, und die gröbsten Fehler sind stehen geblieben, doch aber mit

einer Tabelle von dem Kriegswesen der Eidgenoßen vermehrt, worinn deren Macht, innere und äußere Kriege erzehlt werden. Die andere wollte Johann Caspar Ziegler zu Zürich herausgeben. Der erste Bogen ist A°. 1755. in 4to. wirklich gedruckt worden. Diese Uebersezung hätte des Fabers Werk beträchtlich verbessert und vermehrt, wie solches der Augenschein des ersten Bogens beweiset. Ziegler hatte mir diese Arbeit aufgetragen, und ich habe sowohl Zusäze, die ziemlich zahlreich gewesen, als auch insbesonders eine physikalische Tabelle des Schweizerlands darzu verfertigt. Auch andere arbeiteten an dieser neuen aber nicht vollendeten Ausgabe, mit sehr vieler Einsicht, und ihre Bemühungen hätten des Fabers schlechtes Werk in ein sehr nüzliches verwandelt.

S. *Nouv. Bibl. germ.* V. 449. 450. Götting. gel. Anz. 1757. 811-813. *Journal Helv.* 1746. Janv. 93-95. 1747. Fevr. 191. 192. Monatl. Nachr. von Zürich 1756. Octob. app. 74. 75.

733. „ *Ildephonsi a Fleckenstein Helvetia chronologico geographica.*" in Fol. 2 Bände. S. umständlich unter den Schweizerischen Geschichtschreibern.

734. „ Von der verschiedenen geographischen Eintheilung von Helvetien." Eine Abhandlung so im Jahr 1750. in einer Gesellschaft von Liebhabern der vaterländischen Geschichte zu St. Gallen ist vorgelesen worden.

735. In der Geographie so Johann Georg Hager herausgegeben und die ehemals sehr geschäzt wurde, ist die Schweiz auch beschrieben, und zwar namentlich in der Auflage von 1751. T. I. 860-931. aber voller Fehler, besonders was Bern betrift.

736. „ Geographische Bilderlust von der Schweiz — von Johann Hieronymus Lochner Nürnberg 1752. in 8vo. obl. 20 S. und 39 Kupfer. Sehr schlecht

und meistens aus **Wagners** *Mercurio Helvetico* abgeschrieben und abgezeichnet.

737. „ **Neue und vollständige Topographie der „ Eydgnoßschaft — in Kupfer gestochen, von Da„ vid Herrliberger Gerichtsherrn zu Maur.** Zürich in 4to. T. I. 1754. und T. II. 1758. sq. Beyde halten 442 S. und 278 Kupfer, ohne die Vorberichte. T. III. 1773. sq. nur acht Ausgaben 70 S. und 45 Kupfer. Jeder Theil enthält 15 Ausgaben. Der erste hat eine Vorrede vom sel. **Daniel Roder** Pfarrer zu Affolteren im Emmenthal, von den Vorzügen und Schönheiten des Schweizerlandes. Hierauf folgen die **nöthige Nachrichten wegen der in Zürich neu verfertigenden vollständigen Topographie, nebst Abschrift zweyer dahin einschlagenden Briefen.** Nach diesem **Anmerkungen wegen des Helvetierlands insgemein, nach der in Joh. Jacob Wagners** *M. D. Mercurio Helvetico* **sich befindlichen aber verbesserten allgemeinen Beobachtung der Eydgenoßenschaft.** Diese Vorberichte ꝛc. nehmen 78 Seiten ein. Vom Werk selbst ist es unmöglich einen Auszug zu geben. Die Erklärungen sind außer den Zürchersachen, so mehrentheils Herr Pfarrer **Dürsteler** geliefert hat, ziemlich unvollständig. Einige aber sind sehr gut, als die Beschreibung von Biel vom Hr. Doctor **Friederich Sam. Neuhaus**, von Yverdon von *Berthoud de Plancemont* oder *Eman. de Treytorrens.* u. s. f. Die vorzüglicheren Orte und Beschreibungen sind, die Hauptstädte verschiedener Cantone, die Klöster, Bäder, Eisgebirge aus dem **Altmann**, die Inschrift bey Pierre Pertuis, das Dorf Maur, welches nebst der Gerichtsherrlichkeit und Schloß übertrieben weitläuftig beschrieben wird. Der Zürichsee samt der Karte desselben und den Fischen, welche man in demselben findet, die Erzehlung verschiedener Schneelauen, der Murtensee nebst der Karte desselben, der Umsturz von Plürs, nebst einem Verzeichnis der verschiedenen Erdbeben in der Schweiz, die Zerstörung von Lißabon (warum

steht diese in einer helvetischen Topographie?) u. s. f. Bey der Beschreibung von Jfferten wird Herzogs Carl grausame Hinrichtung der zu Grandson in Besazung gewesenen Schweizer unbegründet in Zweifel gezogen. Beym Erlachischen Grabmahl zu Hindelbank, hätte man das weit schönere und vortreflichere Grabmahl der Frau **Langhans** gebohrnen **Wäber**, vom berühmten **Nahl** verfertiget, nicht vergessen sollen. Der zweyte Theil hat eine Zueignungsschrift an die gesammte Löbl. Eidgenoßenschaft, welche aber von den wenigsten Orten wohl ist aufgenommen worden. In diesem Theil bemerkt man besonders die Abbildungen und Beschreibungen von Bern und Lucern, den Lauf des Birsflusses von seinem Ursprung an bis an seinen Ausfluß in den Rhein, und die Jnschrift von Pierre Pertuis, beyde von **August Johann Buxtorf**, leztere sehr umständlich und kritisch. Auch eine schöne Karte des Laufs der Birs, von **Eman. Büchel** 1756. gezeichnet. Die Stadt Jfferten in zwey schönen Vorstellungen. Das Kloster Haute-rive oder Altenreyff, Baden, Freyburg, St. Gallen, Basel, Solothurn, Eisgebirge in der Landschaft Appenzell aus **Gruners** Werk, das Bad zu Bonn u. s. f. Jm 3ten Theil kommt hauptsächlich vor, Neuenburg, Einsidlen, Petterlingen, Bremgarten, Muri, Wistisburg, Solothurn, Zug, Leuckerbad, Müllhausen, Dießenhofen, Köniz, Winterthur, die Landkarte vom Thurgäu und verschiedenes aus den Eisgebirgen.

Die Vorstellungen sind meistens von folgenden gezeichnet, als **Eman. Büchel**, **Düringer**, *Vissaula*, **Schor**, **Handmann**, **Johann Ulr. Schellenberg**, *Berthoud de Plancemont*, **Frid. Sam. Neuhaus**, **Joh. Rud. von Niderost**, **Joh. Ludwig Meyer von Knonau**, **Eman. von Treytorrens**, *Butty* und **Jenrich. Herrliberger** gedachte dieses Werk französisch herauszugeben. Die erste Ausgabe, bey welcher man es, wie es scheint bewenden ließ, ist zu **Neuenburg** in Quarto oblongo gedruckt, und von *D. L. Mottet* übersezt. Sie hat 16.

Kupfer, so die gleichen sind, wie in der deutschen Ausgabe.

Herrliberger starb 1777. im 80sten Jahr seines Alters.

S. Götting. gel. Anzeig. 1757. 1392. 1759. 1007. 1008. 1761. 255. 256. 1772. Zugabe 144. *Estratti della letterat. Europ.* 1758. T. I. 240-244. Monatl. Nachr. von Zürich 1754. Mart. 29-32. 1755. 70-73. 1758. Mart. Append. 1777. 90-92. Erlanger Beyträge 1758. 143. 1759. 739. 1761. 795. 796. Altonaische gel. Anz. 1758. 104. 105. Regenspurg woch. Nachr. 1759. 326. 327. Betr. hist. Schr. IV. 296. 297. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 13-24sten Band II. 1275. 1276.

738. „ *Géographie historique ecclésiastique & civile,* „ *par Dom Joseph Vaissete. Paris* 1755. in 4to." Im zweyten Theil redet er von S. 217-272. von der Schweiz. Seine Arbeit ist mit Fehlern, sowohl in den Factis als in den Namen angehäuft. So nennt er den Splügerberg la montagne d'Esplugue, die Waadt (païs romand) païs Roumoi, daß Zwingli Calvins Reformation geprediget habe, Altorf sey das Geburtsort des Wilhelm Tell, das Zeughaus zu Zürich sey am besten von den schweizerischen versehen, und man könne daraus fünf tausend Mann bewaffnen. Bern sey durch eine, auf einem diese Stadt bestreichenden Berg, gebaute Festung vertheidigt, ein jeder Rathsherr heiße Votre Excellence, die vier Venner seyen die Häupter der Landmiliz im ganzen Land u. s. f. Anderer ungeheuren Fehler zu geschweigen, so daß man sich verwundern muß, wie der Verfasser sagen durfte, er habe alles aus des Hr. von Zurlauben *Histoire militaire des Suisses* und aus dem *État & Délices de la Suisse* gezogen. Die Ordnung der Cantone ist auch sehr seltsam und wunderlich. Damit aber nicht etwann die beygefügte Karte das Werk selbst übertreffen möge, so scheint es *Robert*, so sie A°. 1748. verfertigt, habe sich sehr bemühet sie recht elend zu machen. Nicht nur ist sie zu klein, sondern auch noch voller Fehler. Zwischen Nydau und Biel vereinigt er die Orbe und die Aar, da es doch die Aar und die Zihl ist, anderer häufigen

Fehler, sowohl in Ansehung der Lage als der Namen der Oerter zu geschweigen.

739. „ *Hedendaagsche historie of tegenwoordige Staat „ van 't Switzerland — Amsterdam* 1760. in groß 8vo. 368 S. mit Kupfern. Scheint nichts als ein Auszug aus den *État & Délices de la Suisse* zu seyn. Ist aber an vielen Orten aus andern Schriftstellern verbessert. Die Geschichte ist bis 1756. fortgesezt. Es gehört ohngeachtet der stehen gebliebenen Fehler, mit Recht unter die nüzlichen und brauchbaren Werke.

740. „ **Anton Friedrich Büsching neue Erdbe- „ schreibung. Hamburg** in 8vo. " Zu unserm Zweck gehört vorzüglich der vierte Theil, von welchem man fünf rechtmäßige Auflagen hat, 1760. 1762. 1767. 1773. und 1782. In lezterer findet man S. 235 - 728. eine von den besten Erdbeschreibungen des Schweizerlands, mit einer von einem Ausländer nie zu vermuthenden Richtigkeit, denn es sind wenige und meistens unbeträchtliche Fehler übergeblieben. Der Begriff den er von der Schweiz gibt, ist vortheilhaft, umständlich und genau. Er beschreibt die Löbl. Cantone nach ihrem Rang, und gibt zuerst von jedem und von dessen Staatsverfassung einen kurzen Begriff; darauf folgt die Beschreibung der Hauptstadt, der Obervogteyen, Aemter und anderer merkwürdigen Oerter; das Bündtnerland ist besonders recht meisterhaft und schön beschrieben, wozu ihm Hr. Zunftmeister **von Salis** seine Beschreibung des Bündtnerlands mitgetheilt hat.

Auch gehört noch hieher die Beschreibung des Hochstifts Basel, in der Ausgabe von 1779. T. III. Vol. I. 1267 - 1274. Man hat von diesem Werk bereits eine **Englische** Uebersezung in 7 Quartbänden zu London 1762. mit 36 Landkarten von *Kitchin*, und ein *Wynne* hat eine neue angekündiget; (**Gotha. gel. Zeit.** 1779. 856.) eine **Holländische** zu **Utrecht** 1761. in 8vo. durch **Jacob von Jongh**, eine **Französische** von *Gerard* zu **Straßburg** in 8vo.

wo die Schweiz den 1sten Theil des 14ten Bands ausmacht und ein Alphabet 9 Bogen enthält, und eine andere, vom *Berenger* besorgte zu *Lausanne* in 8vo. In dieser Auflage steht im 6ten Theil 1779. in 8vo. S. 281–687. und 740–754. der Abschnitt von der Schweiz, sehr umgearbeitet und vermehrt, aber mit vielen und unbegreiflichen Fehlern befleckt. Eine Italiänische vom *Gaudioso Jagemann* **Florenz** 1769. sq. und in 33. großen Octavbänden **Venedig** 1773–1777. nebst vielen Zusäzen, Kupfern und einem Atlaß dazu. (**Gotha gel. Zeit.** 1774. 199. 200.) Eine andere nach *Berengers* Ueberseßung von *Giuseppe Maria Galanti Napoli* 1780. sq. in 8vo. T. I. 400 S. T. II. T. III. 344 S. T. IV. T. V. 344 S. T. VI. 428 S. Eine **Polnische** (**Götting. gel. Anz.** 1769. 1324.)

Ins **Rußische** ward auch der Theil von der Schweiz von **Petr. Rowalew** übersezt. **Petersburg** 1778. 8vo. 619 S. der Titel ist: *Schweitzariia s'prisædinenn' ümi k'nei zemisami, iz' Bischinghowoi gheoghrafii. Perewel' s'Njemetzkagho jaz'üka Petr' Kowalew'* daß ist die Schweiz nebst denen mit ihr vereinigten Ländern aus Büschings Erdbeschreibung. —

S. Bacmeister ruß. Bibl. VI. 83.

Sein Auszug aus der großen Erdbeschreibung ist vortreflich. Man hat auch von diesem einige Auflagen.

S. Götting. gel. Anz. 1760. 337–341. 1185–1188. 1764. 298–304. wo von meinem sel. Vater sehr viel kurze, wichtige und nüzliche Anmerkungen, besonders über das was den Canton Bern betrift, gemacht worden. (Diese Anmerkungen stehen auch in den **wöchentl. Anzeigen** 1764. 463–469.) 1773. Zugabe 281. 282. **Freymüth. Nachr.** 1761. 50–52. 153. 154. und im Jahrgang 1763. 89. 90. 122–124. 131–133. 138–140. 146–148. 154–156. 162–165. 170–173. 178–180. 186–189. 194–196. 202–204. 210–213. 219. 220. 226–229. 234–236. 242. 243. 250–252. 258–260. 266–268. 274–276. 282–285. 290–292. 298–300. 306–308. 314–316. 322–324. 330–332. 338–340. 346–348. 354–356. 362–364. 370–373. 378. 379. 386–388. 394–396. 402–404. 410. 411. **Wöchentliche**

chentliche Anzeigen zum Vortheil der Liebhaber der Wissenschaften und Künste 1764. 4-9. 18-22. 27-31. 50-53. 74-77. 99-103. 122-126. 147-151. 170-174. 202-206. 218-221. 463-469. wo die in der Beschreibung der Schweiz stehen gebliebene Fehler vom Cammerer Füßlin verbessert, aber auch Sachen angemerkt werden, so theils nicht in des Hrn. Büschings Plan gehören, theils keine Fehler sind. Wöchentliche Anzeigen 1764. 242-245. wo Anmerkungen über den Auszug der Büschingischen Arbeit geliefert werden. *Journal étranger* 1755. Janv. 204-215. Avril 25-45. Juin I. 25-52. Decemb. II. 82-142. *Annal. Typogr.* pro 1762. T. II. 66. *Journal Encyclop.* 1762. T. II. P. I. 136. 137. *Gazette litt. de Lausanne* I. 59. *Nieuwe Vaderlandsche letteroeffeningen* T. II. Nro. II. Allgem. deutsche Bibl. X. P. II. 249-251. XV. P. I. 299. 300. *Journal des beaux Arts* 1768. Mars. *Journ. des sçav.* in 12. 1769. Oct. 246-264. Betracht. hist. Schriften T. II. 146. 483. *Critical review* 1761. T. XII. 237-250. Unterhaltungen 1769. T. VIII. P. I. 77. 78.

741. „ *Géographie historique avec un Cours de Géo-* „ *graphie élémentaire, par M. F. O. M. B. à N. Berne* „ 1761. in 12. T. I. 541 S. T. II. 420 S. und 1769. 2 Vol. in 8vo. sehr vermehrt, 1774. in 12. T. I. 378 S. T. II. 390 S. 1778. in 2 Bänden. *Neuchâtel* 1783. in 8vo. 2 Vol. etwas verbessert. Der Verfasser ist Hr. *Fred. Osterwald* gewesener Banneret zu Neuchâtel. Die erste Ausgabe erschien 1757. ist aber so beschaffen, daß die neue mit Recht ein ganz verschiedenes Werk kann genennt werden. Seine Arbeit ist in Leçons oder Lehrstunden, und in Fragen und Antworten abgetheilt. Dasjenige was uns betreffen kann, ist in der 24sten bis 47sten Leçon enthalten. Ohngeachtet nun seine Arbeit nicht so umständlich ist als des Hrn. Büschings seine, so mag sie doch für die Jugend, welche nicht Deutsch kann, als ein Handbuch gebraucht werden. Die angehenkte Anzeige der Druckfehler war sehr nöthig. Man hat auch eine deutsche Uebersezung 1763. in 8.

S. *Annal. Typograph.* 1762. Août 144. *France litteraire* 1769. T. I. 355. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1762. III.

89. 90. Hagers geograph. Büchersaal. I. 340 - 364. wo diese Schrift empfindlich durchgezogen wird. *Journ. des Sav.* 1762. in 4to. 61.

742. „ Neue europäische Staats- und Reisegeographie, worinnen die Eidsgenoßenschaft oder „ der gesamte Schweizerische Freystaat, imgleichen „ ganz Italien oder Welschland ausführlich vorgestellt werden.... Zehnter Band. — Dresden und „ Leipzig 1762. in groß 8vo." Die Beschreibung der Schweiz erstreckt sich von S. 1. bis 626. In der Vorrede verbessert Hr. Beck verschiedene in dem Text begangene Fehler, und erläutert einige Stellen, als von Tschudis und Etterlins Chronik, Iselins Lexicon, Wursteisens Epitome, *Bochats* Mémoires, Bruckners Merkwürdigkeiten, Simlers, Laufers und von Waldkirchs Arbeiten u. s. f. und über die Staatsverfassung von Basel. Das Werk selbst ist, wie aus dem neu gelehrten Europa T. XVIII. 311 - 317. erhellt, von Carl Gottlob Dietmann, Pfarrer zu Lauban und hiemit nicht, wie andere wollen, von Carl Christoph Schramm verfertiget worden. Es ist in fünf Kapitel eingetheilt. Das erste begreift die geographische Beschaffenheit der ganzen Schweiz, deren Lage, Benennung, Ansehen, Grenzen, Größe, Flüße, und Seen, Landkarten, u. s. f. Das zweyte Kapitel enthält die physikalische Beschaffenheit des Lands, des Climats, der Fruchtbarkeit, Gebirge und Thäler, Waldungen und Gehölze, Berg- und Hüttenwerke, Metalle, Mineralien, Foßilien, Steine, Gesundbäder und mineralische Wasser, Höhlen und Grotten. Das dritte Kapitel beschreibt die politische Beschaffenheit sowohl der ganzen Schweiz überhaupt, als der Cantone insbesonders. Hier wird nebst den Regierungsformen noch gehandelt von den Einwohnern alter und neuer Zeiten, ihren Sitten, Gewohnheiten, und Sprache; vom Post- und Straßenwesen, allgemeinen und besondern Tagsazungen, Justizverfassung, Polizeywesen, Münzwesen, Adel, dessen Güter und Gerechtsame, Kriegsstaat, Kir-

chenverfassung, Religionszustand, Zustand der Gelehrsamkeit, schönen Künste und Wissenschaften, Einkünften und Abgaben, Manufacturen, Fabricken und Commercienwesen. Das vierte Kapitel liefert die historische Beschaffenheit der Eidgenößischen Lande von ihrem ersten Ursprung an, die Vorzüge und Hoheiten dieses Lands, Wappen, Schriften, und Gedächtnismünzen. Diese zwey leztere Artickel sind sehr trocken und unvollständig. Endlich folgt im fünften Kapitel ein alphabetisches Verzeichnis der merkwürdigsten Städte, Flecken, Schlößer, Dorfschaften, auch Landvogteyen, in der Eidgenoßenschaft. Im ganzen Werk erweiset sich ein großer Fleiß und viele Beleesenheit, und man liefert auch viele Nachrichten, die nicht im **Büsching** stehen, doch aber angenehm und nüzlich zu lesen, und Ausländern neu sind. Hingegen zeigt sich auf allen Seiten eine grobe Plünderung des **Büschingischen** Werks, auch hat es mehr Fehler als **Büsching**, die Topographie besonders ist nicht so vollständig noch so lehrreich; es würde zu weitläuftig seyn, alle Fehler zu verzeichnen, besonders da **Fäsi** sie in seiner Arbeit verbessert, doch kann ich mich nicht enthalten die Nachrichten vom Münzwesen, vom Kriegsstaat u. s. f. als sehr falsch und unzureichend anzumerken. Auch im Verzeichnis der Schriften ist ein Fehler. Der beliebte Verfasser der **Historie der Eidgenoßen, Vinzenz Bernhard Tscharner**, ist erst im Jahr 1778. gestorben, so daß sein Hinscheid um 16. volle Jahre zu früh angegeben ist.

S. Götting. gel. Anzeig. 1763. 878. 879. Freymüthige Nachrichten 1763. 340-342. Wöchentliche Anzeig. von gel. Sachen 1764. 446-448.

743. „ **Johann Conrad Fäsis — Staats- und** „ **Erdbeschreibung der ganzen helvetischen Eidge-** „ **noßschaft. — Zürich** in groß 8vo. T. I. erste Auflage 1765. 976 S. Zweyte Auflage 1768. 963 S. T. II. 1766. 780 S. T. III. 1766. 784 S. T. IV. 1768. 680 S. und 144 S. Zusäze. Ein wahrhaft claßisches Buch, dem man nichts als eine allzugroße Weitläuftigkeit und zu häufige

politische oft unbedachtsame Betrachtungen vorwerfen kann. Fehler hat es freylich auch, besonders was den Canton Bern betrift, obwohl solche in der zweyten Auflage des ersten Theils merklich gemindert sind. Weniger Eile hätte dem Werk sehr genüzet. Die Einleitung ist vortreflich und eben deßwegen auch einzeln gedruckt. Der allein mit sich selbst zufriedene Cammerer Füßlin hat in den **wöchentlichen Anzeigen von Zürich** viele Anmerkungen über dieses Werk gemacht. Sie stehen im Jahr 1765. 434 = 440. 458 = 463. 482 = 488. 506 = 511. 530 = 535. 554 = 559. 578 = 583. 1766. 51 = 56. 75 = 77. 98 = 103. 122 = 126. 146 = 151. 194 = 198. 218 = 222. 243 = 249. 266 = 271. 290 = 296. 314 = 319. 434 = 438. 458 = 463. 483 = 487. 507 = 511. 531 = 535. 554 = 559. 578 = 583. 628 = 633. und sind größtentheils historische Verbesserungen des Artickels Lucern, von Hr. Pfr. Schnider sel., stehen im **Schweizerischen Museum** 1784. Mart. 857 = 859.

S. Nachr. von Lindau 1764. 285. 286. *Gazette litt. de l'Europe* 1765. Févr. 234-235. Mars 36-52. Wöch. Anz. von Zürich 1765. 78-81. 1766. 469. 470. Götting. gel. Anz. 1765. 389-392. 1766. 59-62. 782. 783. 1768. 17-21. mit vielen Verbesserungen meines sel. Vaters. Monatl. Nachr. 1764. Aug. 99. 100. *Journ. Helv.* 1767. Dec. 607-625. Allg. deutsche Bibl. T. III. P. I. 266. 267. XII. P. I. 346-348. Anhang zum 1ten bis 12ten Theil P. II. 757. 758. Greifswalder Nachr. 1767. 391. 392. Erlang. Beytr. 1766. 486-489. 1767. 409. 1768. 539-541. 1769. 254. 255. *Gentleman Magaz.* 1765. Aug. 386. *Monthly review* 1765. I. 524-528.

744. „ **Briefe über die vornehmsten Merkwürdigkeiten der Schweiz. Erster Band. Leipz. 1769.** „ in 8vo. 292 S." Der zweyte Band ist niemals erschienen. Hingegen kam im Jahr 1776. zu Leipzig eigentlich aber zu Deßau in 8vo. auf 262 S. eine ganz umgearbeitete Ausgabe heraus, mit dem Titel: **Briefe die Schweiz betreffend, von (Christian Cay Lorenz) Hirschfeld.**

Soll auch zu Dordrecht ins holländische übersezt herausgekommen seyn. Der Verfasser hat sich in den Jahren 1765. bis 1767. mit den Prinzen von Holstein-Gottorp zu Bern aufgehalten, und dorten seine Nachrichten gesammelt. Der vormalige Auszug aus Gruners Beschreibung der Eisgebirge, ist in der zweyten Auflage ausgelassen, und in Ansehung der Alpen nur die Reise nach dem Grindelwald beybehalten. Ueberhaupt hat die zweyte Auflage viele Vorzüge, und es kommen hier Bemerkungen vor, die man sonst selten finden wird. Um es aber recht nüzlich zu machen, sollte man die häufig eingeschlichenen Fehler ausbessern. Er will nach den Götting. gel. Anz. 1784. 256. aus Anlaß einer neuen in die Schweiz gethanen Reise, neue und von den vorigen ganz verschiedene Briefe über die Schweiz herausgeben. Die Scenen der Natur und der Einwohner, sollen nach den Zeichnungen berühmter Künstler des Lands in Kupfer gestochen werden.

S. Gätterer XI. 115. Gött. gel. Anz. 1770. 895. 896. 1777. 337-340. Allg. deutsche Bibl. XIV. P. II. 596-599. XXX. 282-285. Betr. über hist. Schriften T. I. P. II. 244-254. Erlang. Beytr. 1770. 125. 126. Hamburg. unparth. Corresp. 1769. 15 Nov. Nro. 182. Allg. Verz. von Büchern 1776. 207. Lemgoer Bibl. XII. 482. 483. Neue philosoph. Bibl. T. II. P. 4. Jena gel. Zeit. 1776. 803. Halle gel. Zeit. 1769. 787-789. 1776. 865. Leipz. gel. Zeit. 1776. 528. 529.

745. „ Gabriel Walsers kurzgefaßte Schweizer-„ geographie samt den Merkwürdigkeiten in den „ Alpen und hohen Bergen. Zürich 1770. in 8vo. „ 547 S." Die Naturmerkwürdigkeiten sind der vorzüglichste Gegenstand. Deren sind eine große Menge mit vielen angenehmen oft aber sehr seltsamen Erzehlungen vermischet, ob er schon versichert, er habe meistens alles selbst gesehen und erfahren; das ganze hat aber wenig zu bedeuten. Sie ist auch seinem Schweizerischen Atlas in Folio beygefügt. Der arbeitsame Verfasser, war 1695. im Can-

ton Appenzell gebohren, Pfarrer im Spycher, und leztlich zu Berneck im Rheinthal, wo er im Jahr 1776 starb.

S. Gött. gel. Anz. 1770. 910-912. Erlang. Anmerk. 1770. 134. 135. Betr. hist. Schriften. T. II. 330. 331. *Journal Helv.* 1770. Juin 152-164. Allg. deutsche Bibl. XX. P. II. 613.

746. „ Staats- und Erdbeschreibung der Schweizerischen Eidgenoßschaft — durch Joh. Conrad „ Füßlin. — Schafhausen in 8vo. T. I. 1770. 407 S. und 32 S. Vorbericht. T. II. 1770. 472 S. und 42 S. Vorbericht. T. III. 1771. 572 S. und 64 S. Vorbericht. T. IV. 382 S. und 63 S. Vorberichte. Dieses Werk ist mehr eine Staatsgeschichte als Erdbeschreibung, und alles ist voll mühsamer Untersuchungen aber nicht selten sehr gewagter Meinungen. Sein entscheidender Ton ist um desto unangenehmer, da es selbst voll Fehler ist, wie denn schon im 2ten Band häufige Zusäze und Verbesserungen eingerückt worden, nebst einigen Abhandlungen, als vom Ursprung der Freyheit in Europa, und wie dieselbige in die Schweiz und besonders nach Zürich gekommen sey. 237-287. Nachrichten betreffend die Geschichte der Grafschaft Kyburg und der Stadt Winterthur 288-309. Eigentliche Zusäze von **Füßlin**, **von Wattenwyl**, **Engel**, einem Unbekannten und mir 310-452. diese sind aber nicht ganz eingerückt. Im 4ten Band, so die Unterthanen der Schweiz betrift, sind erhebliche Nachrichten und Anhänge, als 168-193. neue Nachrichten von den Grafen von Winterthur und Kyburg aus dem *Chronico Petershusano.* 194-237. Genealogie des Grafen von Toggenburg, von **Placidus Stoppel**, Conventual von Fischingen im vorigen Jahrhundert. 238-273. verschiedene wichtige Urkunden die Stadt Winterthur und die Grafschaft Windeck betreffend. 274-294. Nachrichten von Glarus, vom **Joh. Jacob Tschudi.** 295-305. das schon 1623. gedruckte Factum tale der zwischen dem Grafen Trivulzen und dem Misoxerthal entstandenen Streitigkeit. 306-345. Beschreibung einer

Reise auf den Titlisberg vom Subprior **Magnus Waaser** zu Engelberg. 353 - 364. einige Verbesserungen. Das Werk ist einem zukünftigen Schweizerischen Geschichtschreiber unentbehrlich, besonders in der Geschichte des alten Zürich-Kriegs von 1440. u. f. muß aber mit vieler Kritik und Behutsamkeit benuzet werden.

S. Betr. hist. Schrif. III. P. II. 239. 240. IV. 72 - 74. 448. 449. Braunschw. Anz. von gel. Sachen 1771. Erlang. Beytr. 1771. 299 - 301. Monatl. Nachr. 1772. 53 - 56. *Journ. Helv.* 1772. Mai 25. 26. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 13 - 24sten Band II. 1271 - 1273. Götting. gel. Anz. 1770. 979 - 981. 1771. 226 - 228. 1772. 475 - 478. 1156 - 1159. wo von meinem sel. Vater erhebliche Verbesserungen geliefert werden.

746. a. **Kurzer Begriff der Helvetischen Geschichten und Erdbeschreibung einer Löbl. Eydgenoßenschaft, durch J. Xaver Schnider.** 1772. Mſt. in 4to. 3 Bändchen, seit des Verfassers Absterben in Hr. von Balthasars Sammlung. Das erste Bändchen enthält die Geschichte der Helvetier und der Eidgenossen bis auf unsere Tage, jedoch ziemlich kurz und gedrängt, nach Becks, Christmanns und Murers Weise. Am Ende folgt eine allgemeine Staats - und Erdbeschreibung nebst einigen Anzeigen von der Beschaffenheit der Landwirthschaft, dem Karakter und den Bündnissen der Schweizer. Die zwey andern Bändchen enthalten die besondere Beschreibung der Cantone und der zugewandten Orte nebst ihrer kurzgefaßten Geschichte. Das ganze Werk ist mit gezeichneten und illuminirten Landkärtchen von der Hand des Verfassers, versehen, als:

T. I. 1. Geographicus Helvetiæ antiquæ sub romanis conspectus 1772. nicht sehr kritisch.

2. Delineatio geographica trium regionum Uraniæ, Suitiæ, Sylvaniæque antiquarum tempore Alberti I. Imp. 1773.

3. Modernæ Helvetiorum reipublicæ delineatio geographica 1772.

T. II. 4. Reſpublica Tigurina pagus Helvetiorum primus cum territorio Rupertivillano geographice depictus 1773.

5. Partis Teutonicæ majoris Cantonis Bernenſis repræſentatio 1773.

6. Ditionis Reipublicæ Lucernenſis geographica facies 1773.

7. Pagi Helvetiorum Uranienſis exhibitio geographica 1773.

8. Mappa geographica Cantonis Suitz in Helvetia 1773.

9. Sylvaniæ ſuperioris & inferioris nec non Abbatiæ Angelomontanæ projectio geographica 1773.

10. Canton ſeptima ſive Reſpublica Tugena 1774.

11. Canton octava videlicet Reſpublica Glaronenſis 1774.

12. Nona Canton, quæ efficitur per Rempublicam Baſileenſem 1774.

13. Decima Canton Reſpublica Friburgana & terra Valdenſis cum præfecturis Urbæ & Grandiſonii 1774.

14. Undecima Canton puta Reſpublica Solodorana 1774.

15. Canton decima ſecunda, qua complectitur Respublica Scaphuſana 1774.

16. Reſpublica Abbatiſcellana, inter Cantones Helvetiorum ultima 1774.

T. III 17. Landkarte von St. Gallen.

18. Rhætiæ modernæ facies geographica 1775.

19. Valeſiæ tam ſuperioris quam inferioris projectio geographica 1775.

20. Reipublicæ Gerſovienſis independentium Europæ ſtatuum minimi geographica exhibitio.

21. Præfectura Thurgoviæ 1775. nur der Bodenſee allein.

Ich habe ſolche hier verzeichnet, weil die Bögen ſo das

Landkartenverzeichnis enthalten, schon meistens abgedruckt waren, als ich von dieser Handschrift Nachricht erhielt. Uebrigens muß man nicht vergessen, daß der sel. Verfasser kaum 20 Jahr alt war, als er dieses Werk verfertigte.

747. „ Abhandlung über die Größe der ganzen „ Eidgnoßschaft überhaupt und des Cantons Zürich „ insonderheit. 1775. in 8vo. 40 S. und eine andere vermehrtere Ausgabe vom gleichen Jahr 48 S. Ist vom Löbl. Stand Zürich aus Schüchternheit unterdrückt worden. Doch ist die Schrift lediglich physisch und ökonomisch, und hat nebst verschiedenen beträchtlichen Irrthümern, häufige äußerst wichtige Nachrichten. Sie ist vom unglücklichen Johann Heinrich Waser.

S. Gött. gel. Anz. 1775. 1095. 1096. Erlang. Beytr. 1775. 815. 816. *Journ. Helv.* 1777. Févr. 93-96. Büsching wöch. Nachr. 1776. 361-364.

748. „ *Dictionnaire géographique, historique & poli-* „ *tique de la Suisse. Neuchâtel* 1775. in 8vo." T. I. 447 S. ohne den 95 S. haltenden Artickel Corps helvétique. T. II. 287 S. *Geneve & Lausanne* 1776. in 8vo. T. I. 279 S. ohne die 55 S. für den Artikel Corps helvétique. T. II. 228 S. mit kleinern Buchstaben und der bekannten *Grafse*tischen Landkarte von der Schweiz. Die Sammlung enthält die geographischen Artikel von der Schweiz, so in der *Encyclopédie d'Yverdon* stehen. Die wichtigsten hat man dem zu früh verstorbenen Herrn Vincenz Bernhard Tscharner, Landvogt von Aubonne zu verdanken. Die mehrern und kleinern Artikel habe ich geliefert, da aber Hr. *Felice* außerordentlich mit dem Druck eilte, so konnte ich diesen Artikeln die gewünschte Vollkommenheit nicht geben. Hier erscheinen sie mit einigen Verbesserungen, besonders in Rücksicht auf Neuchâtel und Genf. Hr. Chancelier *Boyve* und Hr. *Andrié* Freyherr von *Gorgier* haben solche besorget. Die deutsche Uebersetzung hat den Titel: Historische,

geographische und physikalische Beschreibung des Schweizerlandes. Bern in 8vo. T. I. 1782. 304 S. ohne den meisterhaft bearbeiteten Artickel: Die Eydgenoßenschaft überhaupt 146 S. und einer Anleitung für Reisende durch die Schweiz von Herrn Pfr. Wyttenbach 28 S. T. II. 1783. 336 S. T. III. 1784. 364 S.

Hr. Pfarrer Fried. König zu Burgdorf ist der Uebersezer. Hr. Pfarrer Jac. Sam. Wyttenbach und andere haben diese Arbeit übersehen, bereichert und beträchtlich verbessert, so daß sie einen großen Vorzug vor der französischen Urkunde hat. Lasarraz ist sehr irrig ins Amt Bonmont versezt. Tomschleg soll Tomleschg heissen.

S. Gött. gel. Anz. 1777. 281. 1783. 1904. Gotha gel. Zeit. 1782. 604-606. Allg. deutsche Bibl. LIII. 456-459. Leipz. gel. Zeit. 1782. 529-531. *Tableau de l'hist. litt.* 1783. Août 316. *Journ. de litter.* 1784. Févr. 124.

749. „ *Lettres sur la Géographie de la Suisse.* Im „ *Journal Helvét.* 1777. Janv. 68-73. Févr. 91-97. „ Mars 80-89. Mai 63-70." Diese Briefe enthalten nüzliche Nachrichten von den Tabl. Topogr. de la Suisse, von des General Pfyffers Plan, von Scheuchzers und Bruckners Karten, von Wasers Abhandl. von der Größe der Eidgenoßenschaft, von des Micheli du Cret Arbeiten, von Andreä Briefen, von verschiedenen Plans und Aussichten.

750. „ Ueber das Interessanteste in der Schweiz. „ Leipzig in 8vo. T. I. 1777. 548 S. T. II. 1778. „ 644 S. T. III. 1779. 649 S. T. IV. 1780. 440 S." Eine freye Uebersezung der *Etats & Délices de la Suisse*, mit vielen Vermehrungen, aber mit wenigen Verbesserungen. Nur die Anmerkungen, so ich über den ersten Theil beym flüchtigen Durchlesen gemacht habe, belaufen sich auf einige hundert. Der erste Band enthält nebst 21. allgemeinen Abhandlungen, die Beschreibung der Cantone Zürich und Bern. Im zweyten und vierten ist eine dem Verfasser eigene Abhandlung vom Religionswesen der Schweizer. Hier möchte man wohl mehr Mäßigung in

den Ausdrücken, und mehr Beweise der angebrachten Anekdoten wünschen. Zugleich enthält noch der zweyte Theil, die Beschreibung der übrigen Cantons und der gemeinsamen Unterthanen. Der dritte Band liefert die Bundsgenossen oder zugewandte Orte; Hrn. **Gottlieb Walthers Rede vor dem äußeren Stand zu Bern** den 7ten May 1767. gehalten 417–450. Die **Bemerkungen eines Schweizers über die Frage, ob es der Catholischen Eidgenoßenschaft nicht zuträglich wäre, die regulaire Orden ganz aufzuheben oder wenigstens einzuschränken** 450–479. **Historischer Entwurf der Freyheiten und der Gerichtsbarkeit der Eidgenoßen in so genannten geistlichen Dingen** 479–508. Ein aus dem englischen übersezter **Brief über die neueren Unruhen in Genf** 508–570. Ueber das Kriegswesen der Schweizer 570–592. **Johannes Eschers und Heinrich Eschers zwey wichtige Synodalreden**, die erste über den Religionszustand der Zürcherischen Kirche, die zweyte über die besten Mittel, wodurch der Fortgang eines verbesserten Zustandes der Zürcherischen Kirche kann befördert werden. 593–649.

Der vierte Theil besteht aus lauter fremden Abhandlungen ohne einige Arbeit des Hr. Ulrichs. Sie sind alle schon anderwärts gedruckt, mit Ausnahme meiner von S. 312. bis 343. sich erstreckenden Verbesserungen des ersten Theils, welche aber außerordentlich voll Druckfehler sind, so den Sinn meistentheils verunstalten.

Der Verfasser dieses Werks ist Hr. **Joh. Heinr. Fried. Ulrich**, Prediger an der Charité zu Berlin. Mehr darf ich von dieser Arbeit nicht sagen, weil der Verfasser mir die unverdiente Ehre angethan hat, den zweyten Theil derselben mir zuzueignen. Er hatte meine Anmerkungen über den ersten Theil noch nicht, als der zweyte bereits in den Buchläden war.

S. Deutscher Merkur 1778. Jan. 83. 84. Nürnberg. gel. Anz. 1778. 57–60. *Journal Helv.* 1778. Juin 48. Allg.

deutsche Biblioth. Anhang zum 24 - 36sten Band IV. 2378 - 2382. Anh. 37 - 52. I. 626 - 628. eine scharfe Beurtheilung. Leipz. gel. Zeit. 1777. 831. 832. 1778. 439. 440. 1780. 189 - 191. 1781. 127. 128. Frankfurt. gel. Anzeig. 1778. 341 - 343. 420 - 423. unmäßig gerühmt. Gotha gel. Zeit. 1778. 161 - 164.

751. In den **Briefen von Selkof an Welmar. Zürich** 1777. (schon 1776.) in 8vo. 300 S. sind interessante Gemälde der Schweiz. Hr. Professor **Hottinger** zu Zürich ist der Verfasser dieses Buch voll origineller Laune.

S. Gött. gel. Anz. 1776. 1245. Gatterer XI. 172.

752. Das A°. 1778. angekündigte **Handbuch für Reisende in der Schweiz, oder Briefe das merkwürdigste in der Schweiz betreffend. Bern** 2 Vol. in 8vo. wird wohl die unten angezeigte Grunerische Reise seyn.

753. „ *Sketches of the natural civil and political state* „ *of Swisserland — From William Coxe — London.* „ *Dodsley in Pallmall* 1779. in gr. 8vo. 532 S. *London* „ 1780. in 8vo." (*Bibl. Firmiana anglica* 95.)

Dieses Werk, welches wie es scheint noch einen zweyten Band erhalten soll, enthält eine der richtigsten und zuverläßigsten Beschreibungen der Regierungsart eines jeden Cantons und des chorographischen Zustands der Schweiz, alles mit vielen Betrachtungen vermischt. Der Verfasser ist vom Julius bis in den October 1776. die ganze Schweiz durchreiset, und redet von nichts als was er selbst gesehen hat, und ist eben deßwegen meistens Fehler frey. Vom Salomon Gesner, Lavater dem Physiognomiker, und Michel Schüppach diesem so berühmten Landarzt, giebt er sehr schöne und wahrhafte Nachrichten, so wie auch von des General Pfyffers Arbeit, als welcher auf eine sehr künstliche Weise einen großen Theil der Schweiz in Plan aufnimmt. Von den Kröpfen und Cretins im Wallis umständlich. Die Abtey Rheinau steht unter den das Thurgäu regierenden Cantonen, nicht unter sämtlichen 13 Orten; die Abtey St. Gallen ist Benediktiner nicht Dominikaner Ordens. Die

Landschaft Hasle hat bey weitem nicht 6000. streitbare Männer. Der Staubbach ist 900 Schuh hoch. Die Pfarreyen des deutschen Berngebiets sind so wenig schlecht, daß die geringste 300 Rthlr., viele aber 6. 8. 10. 1200. und mehr Rthlr. abwerfen. Die Salzwerke des Cantons ertragen kaum 17000 Rthlr., nicht aber 17000 Pfund Sterling und reichen kaum zu $\frac{1}{12}$ des jährlichen Verbrauchs zu. Die Entvölkerung des Païs de Vaud ist nicht sonderbar beträchtlich. Den besten Grund zur Entschuldigung der fremden Kriegsdienste der Schweizer vermissen wir, — gute Officiers, und Soldaten dem Vaterland ohne Kosten zu ziehen und den militarischen Geist beyzubehalten, der auch noch jezt, ohngeachtet eines Ruhestands von 300 Jahren, die Schweizer belebt. Der Todfall, eine Abgabe, ist nur an wenigen Orten des Cantons üblich und belauft sich auf höchstens fünf vom hundert. Die Reelection zu Genf ist irrig vorgestellt. Dies ist fast alles was ich anzumerken gefunden habe. Ganz neue Beobachtungen hat er wenige, aber durchgehends ist er freymüthig und sceptisch. Die Schweiz, deren Einwohner, die Freyheit, die Schönheiten der Natur, alles wird lebhaft beschrieben, voll Menschenliebe und Duldung. Auch ist dieses Werk mit ungewöhnlichem Beyfall aufgenommen worden. Man hat zwey verschiedene französische Uebersezungen, die erste unter dem Titel: *Essai sur l'État présent, naturel, civil & politique de la Suisse ou lettres adressées à Guillaume Melmoth par Guillaume Coxe. Lausanne* 1781. in 8vo. in 2 Parties. 416 S. ist ohne Vorzüge. Die zweyte unter dem Titel: *Lettres de William Coxe à Mr. W. Melmoth sur l'État politique, civil & naturel de la Suisse. Paris* 1781. in 8vo. T. I. 326 S. T. II. 347 S. ist weit angenehmer und besser geschrieben. Sie ist von einem Hr. *Ramond* der die Schweiz selbst durchreiset ist. Auch hat er dieses Werk mit sehr vielen wichtigen Anmerkungen und Abhandlungen bereichert. Diese lezteren betreffen insbesonders den Canton Appenzell, den Wallenstadtersee, den Canton Glaris, das

Kloster Einsidlen, den Canton Zürich, den Gotthard, Engelberg, Haßlithal, die Eisgebirge, Lauterbrunnen, Staubbach, Leuckerbad, die Salzwerke von Bex, das Wallisland, die Gletscher, die Alterthümer zu Cheyres u. s. w. Aus dem englischen ins deutsche übersezt, mit Verbesserungen des Verfassers; Zürich 1781. in 8vo. 384 S. Des *Ramonds* Zusäze fehlen hier, sie stehen aber im Schweizerischen Museum 1783. Jul. 49-65. Sept. 222-246. 1784. Mart. 796-823. Jul. 11-27. Sept. 193-225.

S. *Esprit des Journaux* 1779. Jul. 120-132. 1781. Juin 3-31. 1782. Févr. 3-33. *Critical review.* Brittisches Mus. V. 284. 285. *Journ. Encyclop.* 1779. Juin 431-438. Gött. ing. gel. Anz. 1780. Zugabe. 297-300. *Effemeridi letter. di Roma* 1779. Nro. 51. *Journ. des scav.* 1781. in 12. Juill. 1412-1432. durch Hr. *de la Lande. Merc. de France* 27. Janv. 1781. 165-168. *Journal de Paris* 1781. 1355-1357. 1782 Nro. 163. Büsching Nachr. 1781. 297-299. Allg. Verz. 1781. 287-289. *Journal d'agriculture* 1781. Avril. Strasb. gel. Zeit. 1782. 197-199. Becker Magazin T. II. 773. 774. Allg. deutsche Bibl. XLIX. 443. 444. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. P. I. 19. *Journal de litt. des scienc. & des beaux arts.*

754. „Neue und vollständige Staats- und Erd„beschreibung des Schwäbischen Kreises und des „Vorder- oder Schwäbisch-Oesterreich. 1780. in „8vo. T. I. 970 S. T. II. 1781. 911 S." Dieses Werk gehört sehr wesentlich hieher, und liefert gute obschon nicht fehlerfreye Nachrichten von der Topographie und Oekonomie dieses Lands in ältern und neuern Zeiten, und andern lesenswerthen Gegenständen. Mit der Geographie des römischen und mittlern Alters möchte man wohl am wenigsten zufrieden seyn. T. I. S. 547-599. steht eine umständliche Beschreibung des Hochstifts Costanz, nebst einem Verzeichnis der Bischöfe daselbst, wie auch der Aebte in der Abtey Reichenau; und T. II. 593-608. die Beschreibung von Rothweil. David Hünlin in Lindau ist der Verfasser.

S. Lemgoische Bibl. VII. 173-183. IX. 569-576. XVIII. 256-273. Gotha. gel. Zeit. 1780. 331-333. Allg.

deutsche Bibl. XXIV. 489-493. XLIV. 157. Straßb. gel. Zeit. 1782. 347. 348. Fortges. Betr. über hist. Schr. II. 203-214. Gött. gel. Anz. 1775. 386-389.

755. „ **Chronologische und topographische Beschreibung der gefürsteten Landgrafschaft Kleggäu** — durch *P.* **Moriz Hohenbaum van der Meer.** 1782. Mſſ. Fol. "

Im ersten Theil werden die Besizer der Landgrafschaft von den römischen bis zu unsern Zeiten beschrieben, worunter auch die Grafen von Lenzburg ums Jahr 1120. vorkommen. Im zweyten Theil werden neben der Herrschaft Thiengen und den vier Aemtern des Wutenthals, Küßenberg, Weissenburg und Balm beschrieben. 1. Das **Zürcherische Kleggäu**, welches zu der Landvogtey Eglisau gehört, nebst den Dörfern Weil, Raffz, Hündwangen, Wastarlingen, ꝛc. 2. Das **Schafhausische Kleggäu**, welches in sich enthält die Landvogtey Neukirch und die vier Obervogteyen Beringen, Löhlingen, Siblingen und Buchberg. 3. Folgende Herrschaften welche unter dem besondern Schuz der Eidgenoßenschaft stehen: a. Die Herrschaft Röttelen bey Kayserstul, mit den Dörfern Liecheim, Herderen, ꝛc. so dem Hochstift Costanz mit niedern Gerichten zugehört, aber unter dem Schuz der in der Grafschaft Baden regierenden Orten steht. b. Die dem Gotteshaus Rheinau zuständige Dörfer Jestetten und Altenburg mit niedern Gerichten und der Mannschaft, welche des Schuzes der acht alten Orte geniessen. c. Das Dorf Kadelburg bey Zurzach, dem Stift daselbst zugehörig, und des Schuzes der in der Grafschaft Baden regierenden Orte theilhaftig. Diese Ortschaften insgesammt machen einen größern Theil aus, als das dem Fürsten von Schwarzenburg gehörige Kleggäu, welches auch mit Zürich verburgert ist. Das Zürcherische und Schafhausische Kleggäu ist ein Reichs-Afterlehen.

756. „ **Kurze Erdbeschreibung der Schweiz. Basel** 1782. in 8vo. 110 S. "

Eine für den Unterricht der Jugend sehr nüzliche und überhaupt richtige Arbeit, nur sind allzuviele Druckfehler stehen geblieben. Hr. **Martin Imhof** ist der Verfasser. Er ward 1750. im Jenner zu Aarau gebohren und ist seit 1775. Helfer des Aarauer Kapitels. Würklich arbeitet er an einer beträchtlich vermehrten Ausgabe.

S. *Tabl. de l'hist. litt.* 1783. Juin 312-314.

757. „ **Handbuch für Reisende aus allen Ständen „ durch die Schweiz.**"

Wird dieses zu Winterthur 1783. angekündigte Werk nach dem entworfenen Plan vollständig und richtig ausgeführt, so wird es eines der interessantesten werden. Ein anderes allgemeineres über ganz Europa mit einer Karte von der Schweiz ward 1784. versprochen, so wie auch von Zürich aus ein **Wegweiser für Reisende durch die Schweiz** in 8vo.

758. „ **Beyträge zur nähern Kenntniß des Schwei- „ zerlandes, von Hans Rudolf Schinz. Zürich** 1783. „ in 8vo. 1. 2. und 3tes Heft mit Kupfern."

Von diesem ungemein interessanten Journal rede ich umständlicher unten im Abschnitt von der italiänischen Schweiz.

759. „ **Erhöhung verschiedener Oerter über die „ Fläche des mittelländischen Meers in Fabri geogr. „ Magazin** 1783. I. 403-422. II. 355-365.

Bern	1650. de Luc.
Aare daselbst	1548. id.
Bielersee	1306. Sauſſure.
Dent de Vaulion	4470. id.
Ferriere	4254. de Luc.
Lac de Geneve	1128. id.
Goumoëns	1866. id.
Jorat entre Berne & Lauſanne	2748. Sauſſure.
	2826. Pictet.
Lac de Joux	3030. Sauſſure.

Lauſanne

Lausanne	1560.	de Luc.
Morat	1344.	id.
Morges	1134.	id.
Motiertravers	2220.	id.
Moudon	1554.	id.
Lac de Neuchâtel	1314.	Saussure.
Neuchâtel	1296.	de Luc.
Nion	1146.	id.
La source de l'Orbe	3710.	Saussure.
Payerne	1374.	de Luc.
Bernhardsberg	7446.	Buffon.
die südostl. Spize desselben	7644.	id.
St. Peters Insel	1424.	Saussure.
St. Saphorin	624.	de Luc.
Yverdon	1278.	id.
Dole Berg	5185.	Schukburgh.
Geneve	1191.	id.
Geneve, Lac de	1155.	id.
Mole Berg	5731.	id.
Rhone bey Genf	1128.	de Luc.
Saleve	4238.	Schukburgh.
St. Gotthard	8264.	Onuphrius.
= = = = = Kapucinerkloster	6367.	id.

760. Auch gehört sehr wesentlich Leus Helvetisches Lexicon hieher, wo die Topographie einen der besten Theile ausmacht.

760. a. „Europa, ein geographisch historisches „Lesebuch zum Nuzen der Jugend und ihrer Er„zieher, von K. Hammerdörfer und C. T. Rosche. „Leipzig in gr. 8vo. T. I. West- und Süd-Europa. „1784. 1020 S." Hier findet man von S. 603. bis 720. eine überhaupt sehr richtige und kurze Beschreibung dieses Lands, die sehr rühmlich ist und viel gute Wahrheiten sagt. Freylich ist noch verschiedenes zu verbessern, das meiste aber beruhet auf Druckfehlern. Das Buntschlibad ist ganz

unbekannt und vermuthlich ein Fehler. Diebstäle giebt es nur allzu viele in der Schweiz. Von der Berner Constitution und der Genferischen Geschichte viel verworrenes und irriges. Immer die längst widerlegte Vorwürfe wegen den äußern Kriegsdiensten. Kunstkammer ist zu Bern keine. Die Gletscher sind nicht 25 Meilen davon entfernt, sondern kaum 10. Die Miliz besteht aus wenigstens 40000. nicht 4000 Mann. Der Staubbach ist 900. nicht 1100 Schu hoch. Die Glarner Berge tragen gewiß nicht 3090000 Gulden ein. Die Abtey Muri ward 1701. in den Fürstenstand erhoben, nicht 1717. Im Artickel Freyburg ist vieles so zum nachfolgenden Artickel Solothurn gehört, anderer Anmerkungen zu geschweigen. Das ganze ist ungemein schäzbar.

b. Die dreyzehn Cantone.

761. * „ *Daniel Orell Miscellanea Topographica* der „ Stadt und Landschaft Zürich. 1697. in Fol. Mſſ. "

S. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ.

762. „ *J. J. Scheuchzer Topogr. Tigurina.* Mſſ. " Wird wohl nur ein Stück aus seinem geographischen *Lexico* seyn.

S. *Bodmer* Mſſ.

763. „ *Memorabilia Tigurina*, oder Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich; — vormahls zum zweyten mahl in den Druck mitgetheilt durch Herrn Hans Heinrich Bluntschli, anjezo aber mit vielen Zusäzen — vermehret, und bis auf gegenwärtiges 1741. Jahr fortgesezt. — Zürich 1742. in 4to. 713 S. c. f. " Die zwey erstere Ausgaben kamen Aº. 1704. in 12. auf 17 Bogen, und 1711. in 8vo. mit Kupfern und vielen Vermehrungen heraus.

Die dritte Ausgabe von welcher jezo die Rede ist, ward durch **Johann Balthasar Bullinger** mit **Dürstelers** Beyhülfe besorgt, und mit mehr als 300. neuen Artickeln vermehrt. Er hat sehr viele Fehler verbessert, ohngeacht noch einige stehen geblieben sind. Das Werk selbst ist merkwürdig. **Bluntschli** und **Bullinger** haben alles was Zürich betrift, gutes und schlimmes, besonders in politischen und geographischen Sachen, zusammen gescharrt; denn das Fach der Naturgeschichte ist weit schwächer; der Toggenburgerkrieg ist, ohne dessen Ursprung zu untersuchen, mit vieler Bescheidenheit beschrieben. Die noch eingeschlichene abergläubische Sachen, muß man mit den Zeiten des **Bluntschlis** entschuldigen.

Bluntschli war A°. 1656. gebohren, ward 1721. des großen Raths zu Zürich, und starb den 23sten Jul. 1722. **Bullinger** ward 1690. zu Zürich gebohren, 1720. Professor der Schweizergeschichte daselbst, 1723. des großen Raths, 1730. Amtmann zu Embrach, 1748. des täglichen Raths von der freyen Wahl, und starb zu Bubikon im August 1764.

S. *Zurlauben hist. milit.* VII. 474. **Sammlung alter und neuer Merkwürd.** V. 517-521. *Tempe Helv.* VI. 493. **Götting. gel. Zeit.** 1742. 288. 289. **Freymüth. Nachr.** 1744. 350. **Monatl. Nachr. von Zürich** 1757. Novemb. 128. 129. *Lex Lex.* IV. 151. 484.

764. * „ *Joan. Hegi Topographia historico-politica* „ *Urbis & Agri Tigurini.* 1737. Mſſ. "

765. * „ *Jo. Rudolph Gruner Topographia Ditionis* „ *Tigurinæ.* Mſſ. in Fol. "

766. „ **Joh. Jacob Leu Beschreibung der Stadt** „ **und Landschaft Zürich.** Mſſ. in 4to. 150 S. " Bey Herrn Rathsherrn **Leu.** Ist kurz aber dennoch merkwürdig, auch mit Zeichnungen, Inschriften und dergleichen reichlich versehen.

767. „ Historische Topo = Geographische, Oeco„ nomische, Politische Beschreibung der ganzen „ Landschaft Zürich, von Johannes Leu. Mſſ. in „ Fol. 4 Bände." Ist mehr eine Sammlung merkwürdiger Nachrichten, als ein ausgearbeitetes Werk.

768. „ *Memorabilia Tigurina* oder Merkwürdig„ keiten der Stadt und Landschaft Zürich, berich„ tiget, vermehret und bis auf jezt fortgesezt, von „ Antonius Werdmüller von Elgg. Zürich in 4to. „ T. I. 1780. 396 S." Der zweyte ist noch nicht herausgekommen.

Ist in Bluntschlis Geschmack, aber interessanter, und liefert sehr artige Nachrichten.

S. Götting. gel. Anz. 1780. Zugaben 191. Allg. deutsche Bibl. XLIV. 157 - 159.

769. Beschreibung der Herrschaft Hegi. Ist nichts beträchtliches, und lediglich die Auslegung eines der Herrlibergerischen Kupfer, von ihm selbst auf einem halben Bogen verfasset.

S. Füßlin Beytr. V. Præf. 12.

770. „ Beschreibung der Freyherrschaften Sar „ und Vorstegks Gelegenheit insgemein, sonderlich „ aber waß anlanget, derselbigen christenliche Re„ formation. Mſſ. in Fol. 7 S. Im 15ten Theil des „ auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen *The„ sauri Hottingeriani.*" Jodocus Grob ist der Verfasser dieser kurzen Beschreibung, welche er 1645. geendigt hat.

771. „ *Descriptio Baronatus Alto Saxensis ejusque „ quam maxime vero Haganorum Reformatio eccleſia„ stica, delineata a Caſparo Thomanno cætus Saletani „ & Hagani Paſtore &c.* Im *Muſeo Helv.* P. XVIII. „ 279 - 303. XIX. 412 - 438." Ist eine überaus artige Beschreibung der Grafschaft Hohensax. Es ist darinn eine ziemlich starke Viehzucht. Ao. 1732. waren 2106 Stück Hornvieh und 377 Pferde; auch ist dort ein Leinwandbau,

ja sogar einiche Weingärten, allerley Arten von Getreid, schöne Wälder, Bäche, welche aber oft großen Schaden thun. Einige Dörfer sind Zehnden frey. Nur Sax und Frömsen giebt den Heu = Wein = Flachs = und Nußzehnden; die Einwohner sind Erbfall schuldig, und müßen Frondienste leisten. Diese Grafschaft ist etwa zwo Stunden lang, und eine breit, und hat 4. bis 500 Haushaltungen. Die vorzüglicheren Oerter sind Forsteck, wo der Landvogt wohnt, Sax, Sennwald und Salez. Sie kam A°. 1615. an Zürich um 105000 Gulden. Ihr Gesezbuch ward A°. 1726. erneuert und bestätiget. A°. 1560. wurde der reformierte Glauben angenommen, und da dieser anfangen wollte zu wanken, ward er durch den Eifer des **Jodoci Grob** (dessen Leben hier weitläuftig beschrieben wird) beybehalten, und dann A°. 1637. nach und nach völlig eingeführt. Diese Abänderungen sind der vorzüglichste Vorwurf dieser gewiß schönen und lesenswürdigen Abhandlung.

772. „ **Landesbeschreibung des Kelleramts, von** „ **Salomon Hirzel des Raths zu Zürich, im Schwei-** „ **zerischen Museum** 1784. Jan. 614 = 629." Ist in ihrer Art musterhaft, und liefert viel unbekannt gewesene Nachrichten.

773. „ **Umständliche Beschreibung der Grafschaft** „ **Kyburg, von Joh. Heinrich Rahn.** Mss. in Folio." Ist von nachstehender neueren Arbeit sehr übertroffen.

774. „ *Descriptio Comitatus Kyburgici* **oder politi-** „ **sche, geographische, öconomische Beschreibung** „ **der Grafschaft Kyburg. Verfertiget von Hr. Joh.** „ **Jacob Leu, ehemaligen Landvogten daselbst,** „ **zusammengeschrieben und mit eint = und anderen** „ **Nachrichten vermehrt, von Johannes Leu, seinem** „ **Sohn.** Mss. in 4to." Enthält nebst einer Abschrift, des in dem Schloß Kyburg befindlichen Stammbaums der alten Grafen zu Kyburg, noch eine geographische und politische Beschreibung dieser Grafschaft, samt allen darinn

befindlichen Gerichtsherrlichkeiten, Schlößern, Pfarreyen, Flecken, Dörfern und Höfen. Von deren Grenzen, Marchen, Beschaffenheit des Lands, Einwohnern, weltlichen und geistlichen Eintheilung, Behandlung der Civil- und andern Geschäften, Criminalsachen, Landgericht, Landtagbrauchs, Einkommen, Gefäll, Rechtsbeamtete, Landschreibern, Untervögten, Fürsprechen, Landrichtern, Weibeln, Kirchen, Gemeindsbeamteten, Schlößern, Burgställen, Edelsitzen, Gerichtsherrlichkeiten, niedern Gerichten, ꝛc. Dieser Grafschaft Landrecht, Offnung und Altherkommen. Einen kurzen Bericht, von eines Herrn zu Kyburg Amt und Verwaltung, weitläuftig 153 Seiten. Eine Nachricht, auf welche Weise an einem offentlichen Landtag zu Kyburg das Malefiz geführt werde. Ein Register über alle Urkunden so in der Sacristey zum großen Münster, die Grafschaft Kyburg betreffend, noch vorhanden sind. u. s. w.

775. „ **Abhandlung von der Lage und Größe der „ Stadt Zürich, auch den daher rührenden natür- „ lichen Folgen, von Dr. Johannes Geßner. — „ Vorgelesen den 9ten Jenner 1747. In den Ab- „ handlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu „ Zürich.** T. I. S. 77-114. " Diese wichtige Abhandlung ist die erste so dieser Gesellschaft ist vorgelesen worden. Die Lage der Stadt in Ansehung deren Länge, Breite und Erhöhung ist noch nicht genau bestimmt. Man sezt die Breite in den 47sten Grad zwischen der 14. und 30sten Minute. Hr. Fäsi sezt die Länge auf 28°. 15′. *Maraldi* nach den nicht sehr richtigen Beobachtungen des sel. Scheuchzers auf 29°. 30′. Doppelmaier auf 28°. 42′. 20″. Mayer auf 26°. 10′. Die Erhöhung über das mittelländische Meer ist nach dem Mariotte 1167 Schu, nach *Cassini* 1251. nach Scheuchzern 1196. und nach *Bernoulli* 1568. Die Stadt genießt einer angenehmen und frölichen Lage. Sie wird von einem See benezt, welcher 10 Stunden lang und eine breit, auch etwa 80 Klafter tief ist.

Dieser See fließt durch die Stadt, wo er enger wird und seinen Namen verliert, indem er innert der Stadt die Aa, und außer derselben die Limmat genennt wird. Die Erde ist sandicht, aber doch mit guter Erde vermischt. In der Stadt sind einige Felsen von wildem schwarzbraunem Marmor. Der Boden der größern Stadt scheint fester zu seyn, als der von der kleinern, weil der See auf die große Stadt, ein wilder Strom aber, die Sihl genannt, auf die kleine Stadt würkt. Die umliegende Gegend ist zwar nicht bergicht, doch wird die Stadt von zween kleinen Hügeln beherrscht. Der Umfang der Stadt ist mit Innbegriff der Festungswerke 5720 Schritte, ohne diese aber 4220. Die Stadt begreift 6,099,200 Quadratschu, wovon die Aa oder Limmat 1,549,000. einnimmt. Thut man die Vorstädte darzu, so hält die Stadt 11,003,200. und mit Innbegriff der Festungswerke 15,458,314 Quadratschu, von welchen das Wasser, so durch die Stadt läuft 2,509,000. hinweg nimmt. Die Einwohner sind nicht so zahlreich als man glauben sollte. Die Luft ist mild, leicht, auch ohngeachtet des Sees, trocken, die Winde sind heftig, und verursachen zuweilen Windbräute auf dem See. Die Einwohner sind meistentheils klein, und leben nicht so lang als z. Er. zu Bern, obgleich lezteres im Verhältnis viel volkreicher ist.

776. „Briefe des *Conte di St. Alessandro* an einige Freunde in Rom, die Schweiz und sonderlich „Zürich betreffend. 1770. Mss. in 4to. 80 S." Ist eine sehr angenehme, lebhafte, mit vielem Wiz und Laune durchwürzte satyrische Beschreibung der Zürcherischen Sitten und Gewohnheiten, und einiger für schön gehaltenen Gebäude. Hr. Füßlin soll der Verfasser seyn. Einige sind im Helvetischen Calender von 1781. und in der Buchhändler Zeitung. 1781. P. IV. 747-755. 763-771. 779-781. auch anderwärts abgedruckt.

777. „Kurze Bemerkungen über die Stadt Zürich, in Fabri geogr. Magazin T. II. 14-23."

Ueberhaupt ganz artig, jedoch von älterem Dato, dann der Oetenbach ist schon seit vielen Jahren kein Wayſenhaus mehr. Die großen Räthe wählen sich nicht selbst auf ihrer Zunft, sondern mit Zuziehung der Zunftmeister und Räthe ihrer Zunft. Die Landvogteyen sind gar nicht sehr erträglich. Die Straßen zu Zürich sind nichts weniger als wohl gepflastert und reinlich.

778. „ *Inclitæ Bernatum Urbis cum omni ditionis ſuæ* „ *agro & provinciis delineatio Chorographica, ſecundum* „ *cujuſque Loci juſtiorem & Longitudinem & Latitudinem* „ *cæli Libris 2. complexa, quorum primus continet eas regio-* „ *nes in quibus vulgo utitur germanica Lingua. Secundus* „ *vero agrum Aventicenſem & Nantuanum, in quo* „ *gallicum idioma vulgarius uſurpant. Authore Thoma* „ *Schæpfio Briſacenſi, Medicinæ Doctore & apud cla-* „ *riſſimam Bernam faciente Medicinam.* In Folio.”

In der Bürgerbibliothek zu Zürich, und zu Bern, wie auch in verschiedenen Particular-Bibliotheken. **Schöpf** beschreibt eine jede Landvogtey, deren Lage, Entfernung von der Stadt oder einem andern nahe gelegenen Ort, alle Kirchspiele, und zu jedem gehörige Dörfer, samt deren Entfernung vom Siz des Landvogts, die Brücken, Flüße, Bäche, Brünnen, Wälder, Seen, beträchtliche Wasserfälle, Grenzen, Marchsteine, Ueberbleibsel zerstörter Schlösser u. s. f. alles mit vielem Fleiß, aber nicht aller Orten mit der benöthigten Richtigkeit, welches man leicht daraus sehen kann, da er fast durchgehends die Länge und Breite unter welcher jeder Ort liegt, anführt. So bestimmt er:

	Longitud.	Latitud.
Bern	29. 10.	46. 54.
Thun	29. 21⅔.	36. 42⅔.
Burgdorf	29. 21⅓.	47. 1⅓.
Zofingen	29. 43⅓.	47. 11⅔.
Aarau	29. 51.	47. 18⅓.
Brugg	30. 4⅓.	47. 22⅓.

	Longitud.	Latitud.
Lenzburg	29. 59.	47. $17\frac{11}{14}$.
Aarburg	29. $42\frac{1}{2}$.	47. $14\frac{1}{4}$.
Aelen	28. 38.	46. $20\frac{1}{7}$.
Lausanne	28. $10\frac{1}{7}$.	46. 37.

Am weitläuftigsten ist er in Beschreibung der Grenzen. Man sieht aus der an den täglichen Rath zu Bern gerichteten Zueignungsschrift, daß er gesinnet gewesen sey, diese Schrift, als eine Auslegung seiner Landkarte in den Druck zu geben.

S. *Rahn Biol. Helv.* 623. *Bibl. Uffenbach.* III. p. 447. Nro. XVI. mit der Jahrzahl 1571. und unterm Namen *Schompf.*

779. „ *Remarques sur le Voyage de Monseigneur le* „ *Comte de la Suze, de Monseigneur le Baron de Spiez* „ *& de moy F. de Treytorens escriuain d'iceluy, faict* „ *par Ordonnance de Messeigneurs les Aduoyers & Con-* „ *seils de la Ville & Canton de Berne.* Mff. in Fol. 15 S. „ in meinen Händen." Diese Handschrift von welcher ich die Urschrift zu besizen muthmasse, ist zwar kurz, aber doch merkwürdig. Die Reise durch den Canton Bern geschah im Merz 1624. um die Oerter zu besichtigen, welche einer Befestigung fähig seyn könnten, und wie solche am besten anzulegen seyen. Sie gieng auf Aarberg, St. Johannis-Insul, Erlach, Nydau, Gottstatt, Büren, Landshut, Wangen, Wietlispach, Bipp, Aarwangen, Aarburg, Aarau, Biberstein, Schenkenberg, Brugg, Königsfelden, Habspurg, Lenzburg, Zoffingen, Langenthal, Huttwyl, Trachselwald, Signau und Thun.

780. „ Verzeichnuß sowohl aller der verstörten „ vnd abgangenen als noch vfrecht vnd in Wesen „ stehenden Stätten, Schlößeren, Burg vnd Vesti- „ nen, Clösteren vnd ander Häuseren in der Stadt „ Bern vnd der benachbarten Landen vnd Gebieten „ gelegen, zusammengetragen im Christmonat 1660. „ durch Emanuel Hermann. Mff. in Fol. 56 S." In

meinen Händen. Obgleich diese Arbeit mehrentheils nur aus einem trockenen Verzeichnis besteht, so kann sie dennoch viel zur Geschichte beytragen. Hermann hat auch die Oerter gezeichnet, wo römische Alterthümer sind gefunden worden, als Mordagne und Yvonand am Neuenburgersee, Ursin obenher Ifferten, Bosseaz untenher Orbe, Grandcy zwischen Cossonay und Aubonne, Bonvillard im Amt Grandson, Bougy hinter Monstruz bey Chillon, Valleires und ein anderer Ort obenher Neuenstadt bey Chillon, Granges zwischen Milden und Petterlingen, ein Ort untenher Tribey beym Zusammenfluß der Aare und der Zihl, ein Acker bey Mullen, Amts Erlach, ein Acker unter den Felsen bey Ins, Niderbipp, wo jezt die Kirche und das Pfarrhaus steht, Muri bey Bern. Seltsam ist es, daß er weder Aventicum, noch Windisch, noch andere Oerter des Bernergebiets nennt, wo doch schon vor seinen Zeiten Alterthümer sind gefunden worden. Er schließt mit der Beschreibung, wie das Berngebiet abgetheilt werde, als Ober- und Unterärgäu, Seeland, Oberland, Emmenthal, Landgerichte, Pays de Vaud.

781. Hermann hat auch Fragmenta zu einer **Topographie des Bernergebiets** hinterlassen, die ich auf 132 S. in Fol. besize, und wo verschiedenes, besonders vom Pays de Vaud und von den Klöstern, vorkommt, auch verschiedene Urkunden und seltene genealogische Nachrichten, besonders von adelichen Geschlechtern aus dem Pays de Vaud, eingerückt sind. Auch findet man hier: *Description du Diocése de Lausanne, avec Nomination de toutes les Abbayes, Prioréz, Convents & Egliſes en dependants. Les Villes & Villages és Comtés de Neufchatel & Vallangin.* Da er findet.

	Im Neuenburgischen.	Im Vallangin.
Städte	2.	—
Flecken	1.	1.
Dörfer	66.	24.

Kirchspiele	=	=	= 22.	=	=	=	13.
Gerichte	=	=	= 22.	=	=	=	4.
Einzelne Häuser	=	=	1050.	=	=	=	1250.

Catalogue ou Nomination de tous les Convents, Cloiſtres & Egliſes qu'eſtoient jadis rière les Comtés de Neufchatel & Vallangin. Vielleicht ſind dieſe Fragmenta die *Antiquités du Pays de Vaud*, welche ſo oft angeführt werden.

782. So hat **Herrmann** auch in den Kirchen-Urbar von Ins, eine umſtändliche hiſtoriſche **Beſchreibung des Orts und Kirche zu Ins** und dortiger Begebenheiten verfertigt, die ich auf 38 S. in Fol. beſize. Sie gründet ſich auch auf Urkunden.

783. **Iſaac Steiger** (nachheriger Schultheiß und Haupt des Freyſtaats zu Bern) hat nicht nur eine **Topographie**, ſondern ein ganzes **Staat- und Standbuch von Bern** unter Händen gehabt, — und daſſelbe während ſeiner Amtsverwaltung zu Schenkenberg verfertigt, auch ſeither fleißig fortgeſezt. Der erſte Theil enthält die alte Schweizergeſchichte insgemein, und eines jeden der 13. Orten insbeſonders. Der zweyte beſchreibt näher den Canton Bern, und ſoll halten die Topographie, nebſt dem Verzeichnis der Schultheißen, beyder Seckelmeiſter, der Venner, Räth und XVI. nebſt deren Beſoldung. Im dritten Theil ſind nur allein die großen Räthe, mit vielen Anmerkungen was etwann von Jahr zu Jahr mit Beſezung und Entſezung derſelben wiederfahren iſt. Im 4ten ſind alle Aemter, deren Beſchreibung, darbey die Topographie jeden Amts, wie die alten Schlöſſer erbauet worden, von einem zum anderen gekommen, und endlich dem diesmaligen Beſizer zugekommen ſind; das Einkommen jeden Amtmanns, die Benennung der Amtleute, und was etwann einem oder dem anderen wiederfahren ſey. Die Geſchichte der Stifter Bern und Zoffingen, die Beſchreibung des im Pabſtthum gehabten Kirchenzierraths ꝛc. Der 5te aber

kleinste Theil enthält alle Secretarios und ihre Besoldung. Der 6te ist ein Register über das ganze Werk nach den Geschlechtern, also daß in selbigem begriffen sind, alle Beneficia so ein jedes bürgerliches Geschlecht bedient hat.

S. *Scheuch. Bibl. Helv. Hist.* MSS. des Verfassers Brief an den Decan Gruner 1723. 18ten Febr. und noch andere Briefe.

784. „ Abrah. Schellhammer Topographie des „ Berngebiets. MS. " Sie soll sehr umständlich und genau seyn. Von Berg zu Berg, von Dorf zu Dorf, hat er alles aufgezeichnet, und nebst nüzlichen Sachen auch viel unnüzes und lächerliches eingemischet.

785. „ *Thesaurus Topographico Historicus totius Di-* „ *tionis Bernensis secundum Ordinem alphabeticum*, das „ ist topographische und historische Beschreibung „ der ganzen Landschaft Bern, nach alphabetischer „ Ordnung eingerichtet, darinn enthalten alles Denk- „ würdige, sowohl aus der weltlichen als Kirchen- „ historie, also zusammen getragen von Johann „ Rudolph Gruner Pfarrer zu Burgdorf. MS. in „ Fol. 4 Vol. " Dieses Werk ist eine lange Arbeit des seligen Dechants, er hat es aber A°. 1729. und 1730. völlig ins reine gebracht, und in gegenwärtigen Stand gesezt. Der erste Theil enthält die Buchstaben A. B. C. D. auf 718 S. Der zweyte von E. bis K. auf 698 S. da unter anderm das Hasliland von S. 341 - 382. auf eine Art beschrieben wird, daß man wünschen sollte, das ganze Werk wäre auf diesem Fuß. Auch sind die Artickel Interlacken und Königsfelden merkwürdig. Der dritte Theil die Buchstaben L. bis R. auf 736 S. wo Lausanne und Petterlingen vorzüglich beschrieben sind. Der vierte enthält das übrige auf 712 S. wo besonders zu bemerken sind: Thorberg, Thun, Vivis, Wangen und Zoffingen. Er liefert hier verschiedene gute, hauptsächlich historische und genealogische aus Urkunden gezogene Nachrichten, welche

aber, besonders in Ansehung des welschen Lands oder der Waat, noch mangelbar sind. Die Wappen der Aemter, Städte, Flecken, Abteyen, Herrschaften u. s. f. sind nebst den Abbildungen so viel möglich eingerückt, zu leztern aber großentheils die sehr schlechte Nöthigerische Arbeiten gebraucht worden. Auch findet man hier das Verzeichnis der Amtleute, der Schultheißen in den Municipal-Städten, der Pfarrer u. s. f. welches alles bis 1760. fortgesezt ist; hin und wieder sind Urkunden aber sehr sparsam eingerückt. Zuerst steht die Abtheilung der ganzen Landschaft in ihre Aemter und Pfarreyen, und die Grenzen des Cantons, hierauf folgen die angezeigte Sachen nach alphabetischer Ordnung. Ein Auszug ist nicht wohl möglich, man kann ihn aber allfällig in der Scheuchzerischen Topographie und Leus *Lexico* finden, wo das wesentliche dieser Arbeit, welche gedachter Leu ebenfalls besizt, eingerückt ist, doch so, daß auch noch viel merkwürdiges sich nur in der Handschrift befindet.

786. „ Nachlese über die topographische und historische Beschreibung der deutschen Landschaft „ Bern, über das was in meiner großen *Topogra-* „ *phia in Folio* in vier Bänden schon begriffen, und „ erst sichtbar ist in Büssen kommen, von Johann „ Rudolph Gruner ꝛc. 1745. in 4to. 254 S. " Diese Nachlese betrift hauptsächlich die Gegend um Bern, verschiedene Häuser in der Stadt, die Landgerichte, Köniz, Worb, Lauven, Buchsee, Zoffingen, Oberhofen, Ober-Sibenthal, Saanen, Wittikofen, Worblauffen, das Verzeichnis aller adelichen Geschlechter im Berngebiet. u. s. f.

787. „ *Topographia historico geographica totius Di-* „ *tionis Bernensis concinno Ordine secundum Præfecturas* „ *& Parochias collecta, aucta & illustrata* A°. 1733. „ *Authore Joh. Rodolpho Grunero.* Mss. in Fol. 663 S." Diese Arbeit ist weit kürzer als die große, und dennoch hin und wieder vollständiger, und giebt einen bessern Begrif

vom Canton. Sie ist eine gut gerathene Umarbeitung des Schöpfischen Werks, und hat eine umständliche Beschreibung der Grenzen gegen die benachbarten Länder. Es zeigt sich durch die Grunerische Arbeit, daß sich im Canton Bern befinden.

Städte, Flecken ꝛc. mit Mauren und Thoren		
im deutschen Land = = = =	16.	46.
im welschen Land = = = =	30.	
Bewohnte Schlößer im deutschen und welschen Land		128.
Pfarreyen		
im deutschen Land = = = =	198.	338.
im welschen Land = = = =	140.	
Dörfer		
im deutschen Land = = = =	775.	1287.
im welschen Land = = = =	512.	
Unbewohnte und verstörte Schlößer, über = =		200.
Klöster = = = = = = = =		14.
Höfe		
im deutschen Land wenigstens = =	520.	580.
im welschen Land = = = = =	60.	

Dieser Zusammenzug aber ist nicht allerdings gegründet noch vollständig; er hat Fehler, und begreift auch die vier mit Löbl. Stand Freyburg gemein habende Landvogteyen.

788. „Geographisches Register aller Städten, „Flecken, Dörfer, Kirchen, Schlößern und Höfen, „der ganzen Landschaft Bern, nach alphabetischer „Ordnung zusammengetragen, von *J. R. Grunero.* „1739. Mſſ. in 4to. 397 S." Es sind hier noch die Berge, Flüße, Bäche u. s. f. verzeichnet, und hat seinen Nuzen, auch sind die Orte, welche an den Canton Bern angrenzen, verzeichnet.

789. „Beschreibung aller Freyherrschaften und „anderer Herrschaften im Canton Bern, welche von „Burgeren der Stadt Bern besessen und noch be„sessen werden, wie solche von Zeit zu Zeit hand

„ geänderet, und von einem Besizer an den anderen „ gekommen sind, biß auf diese Zeit. Also aus alten „ Documenten, theils dann auch Zeit meines eige„ nen Wohlbesinnens also zusammen gefasset von „ Johann Rodolph Gruner. 1746. Mss. in 4to. „ 480 S." Gegenwärtige Arbeit war sehr mühsam, Gruner aber hat sie mit besonderem Fleiß ausgeführt, und liefert hier sehr artige und allerdings merkwürdige Nachrichten. Er redet von 75. Herrschaften deutsch- und welschen Lands, hält sich aber meistentheils beym historischen auf, ohne viel vom topographischen zu sagen. Aus den hier bemeldten Herrschaften sind unter anderm folgende sehr ansehnliche nicht mehr in den Händen der Bürger von Bern, Bierre, Mathod, Corselles, Schaffisheim, Coppet, Prangin, Grand Court, Champvent, Montricher, Siens, Rossens, Monaz, &c. In Obrigkeitliche Hände sind gekommen, Wildenstein, Castelen, Saint Martin, Echichens. Gruner hat diese Arbeit bis an seinen Tod fortgesezt.

790. „ *Conspectus* und Register aller zur topogra„ phischen, *ecclesiastischen*, civil- und politischen, „ historischen Beschreibung der ganzen Landschaft „ Bern gehörigen Puncten und Artickeln, welche „ in vielen meinen eigenhändig geschriebenen Bü„ cheren hin und wieder verstreut sich befinden, da„ raus im ersten Anblick zu sehen, in welchem Buch „ und *Tomo* auch *Pagina* jeder Artickul alsbald zu „ finden seye. Von *Jo. Rod. Gruner.* 1753. Mss. in 4to. „ 577 S." Eine gewiß nüzliche Arbeit. Sie betrift einen großen Theil seiner Sammlungen, und ist sonst keines Auszugs fähig.

791. „ Joh. Georg Imhoff *Topographia Bernensis.* „ Mss. etwann 1000 S. in median 8vo. in 4 Theilen." Hat nichts sonderbares.

792. Eine sehr vollständige und richtige Topographie des Cantons Bern wird vom Hrn. Johann Friderich

Ryhiner, Stiftschafner zu Bern, unter Obrigkeitlicher Veranstaltung ausgearbeitet. Sie wird gewiß ein in seiner Art vollkommenes Werk werden. Auch konnte man es nicht in würdigere und tüchtigere Hände legen.

793. „ *Deliciæ Urbis Bernæ.* **Merkwürdigkeiten der „ Hochlöbl. Stadt Bern, aus mehrentheils unge„ druckten authentischen Schriften zusammengetra„ gen. Zürich** 1732. in 8vo. 487 S." Die Handschrift war schon Aº. 1720. fertig. Sie weicht vom gedruckten hin und wieder ab, und ist weit freymüthiger. Eine dieser Handschriften befindet sich unter dem Titel: *Berna antiqua & nova*, auf der Bibliothek zu Zoffingen, und hält 271. in Fol. Sie ist zwar bey weitem nicht so vollständig, noch so richtig als die gedruckte Ausgabe. Der Dechant **Gruner** liefert hier eine nicht unfeine Beschreibung der Merkwürdigkeiten dieser Stadt, welche er aber noch umständlicher und gemeinnüziger eingerichtet hätte, wenn er es hätte wagen dörfen. Indessen sind hier verschiedene unbekannte Nachrichten, die einem Berner sehr angenehm seyn sollen, und zu vielen Betrachtungen Anlaß geben können. Das Schloß Rideck ward eine Kirche, diese ein Faßhaus, und Aº. 1566. wiederum eine Kirche. Das St. Antonienhaus war eine Kirche und jezt ein Kornhaus u. s. f. Selbst in den Gaßen sind Veränderungen vorgegangen. **Gruner** zehlt 41. Gaßen, unter diesen sind nunmehr, wenigstens deren Namen nach, unbekannt, die Gaß bey dem Todtentanz, jezt beym Zeughaus, die Schinkengaß zwischen der Neuenstadt und der Judengaß bis zum Roßmarkt, die Wendschazgaß, bey dem vierröhrigen Brunnen, wo die Junkerngaß, vordere Gaß, und Hormatsgaß aneinander stossen, der Tachnaglerengraben, bey der Spithalgaß, die Schwafflanzgaß, wo jezt der hölzerne Werkhof, und wohl von der Schauplazgaß zu unterscheiden. Die Schreckenbrunnengaß und Graben, jezt beydes hinter den Speicheren genennt. Er endigt mit einer Nachricht vom Hochlöbl. äußeren Stand. Es ist schwer einzusehen, warum man zu Bern den

Druck

Druck dieser Schrift nicht hat gestatten wollen, besonders da sie bereits zu Zürich und Bern war censiert worden; noch schwerer aber ist einzusehen, warum man den Verkauf des Buchs untersagt habe. Hin und wieder sind freylich Fehler in der Chronologie und in den Datis des Alters der Geschlechter eingeflossen, welches aber in so dunkeln Zeiten fast unvermeidlich ist. Das Verbott des Drucks ist vom 11ten Herbstmonat 1731. der Verfasser hat es halten wollen, es war aber zu spät. Noch haben das sogenannte rothe Buch des außeren Standes und auch Kupfer sollen beygefügt werden. **Gruner** starb den 19ten Merz 1761. im 80sten Jahr seines Alters. Sein Enkel Hr. Provisor **Bernhard Albrecht Gruner** zu Bern, will diese Arbeit verbessert und vermehrt herausgeben.

S. *Journ. Helv.* 1759. Mars 283.

794. Viele nur versprochene Topographien einzelner Theile des Berngebiets lasse ich aus, man kann solche in der Nachricht sehen, die ich von den Schriften der ökonomischen Gesellschaft zu Bern geben werde. Einige andere führe ich aber an.

795. „**Bemerkungen auf einer Reise in die Land-**
„**schaft Aelen, gemacht von Niclaus Emanuel**
„**Tscharner.** Mss. in 4to. 112 S." Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern. Der aufmerksame und einsichtsvolle Hr. Verfasser, liefert hier in einer feurigen und blumenreichen Schreibart, einen Schaz merkwürdiger Nachrichten, von der ökonomischen und physicalischen Beschaffenheit des Lands, von Bern hinweg, bis nach Aelen, vorzüglich in Rücksicht auf diese leztere Landschaft, von den Sitten und Nahrungsstand der Einwohner, von deren Vorzügen und Nachtheilen. Dieses alles ist um desto angenehmer, je unbekannter und dennoch merkwürdig diese Landschaft ist. Von den Einwohnern Lausannens, macht er eine gar nicht vortheilhafte, aber leider nur allzuwahre Schilderung. Die unfreundlichen Arbeiten der Genfer

am Ausfluß des Rhodans, wovon viel tausend Jucharten in der Gegend von Aelen leiden müßen, werden billig gerüget. Einsicht, Kenntnisse, und was vielleicht noch seltener ist, patriotischer Muth, leuchten in dieser Schrift hervor.

796. Herr **Franz Samuel Wild**, ehemaliger Salzfactor im Bevieux läßt uns eine **Beschreibung der Landschaft Aelen** hoffen, welche gewiß so vollständig seyn wird, als es nur möglich ist.

797. **Topographische Beschreibung der Kirchgemeind Belp.** Mss. 1762. Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern. Ist vom Hr. *Maffé* damaligen Pfarrer daselbst. Abgebrochene Beobachtungen, aber erhebliche, nüzliche und richtige.

798. „ **Beschreibung des Amts Biberstein.** In den „ **Bernerischen Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen.** T. I. P. I. S. 163 = 168. und in der „ französischen Auflage T. I. P. I. S. 148 = 153." Diese artige, aber sehr kurze Beschreibung, hat den Hrn. **Joh. Ernst**, damaligen Pfarrer zu Kilchberg bey Aarau, zum Verfasser. Da dieses Kilchberg selbst im Amte Biberstein liegt, so konnte Hr. Ernst diese Arbeit um desto leichter ausführen. Die Beschreibung ist lediglich ökonomisch; der Boden ist überhaupt in diesem Amt unfruchtbar, steinigt und eisenschüßig, auch sind ergiebige Eisenbergwerke in dieser Gegend.

799. „ **Oeconomische Beschreibung des Kirchspiels Bötzberg im untern Aergäu, Bernergebiets.** „ In den **Bernerischen Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen.** T. I. P. II. S. 465 = 469. und in der französischen Auflage S. 419 = 424." Dieses Kirchspiel besteht meistens aus einem Berge gleichen Namens, der sehr viel Erz enthält, und der ganze Boden ist sehr eisenschüßig, auch ist er überhaupt wenig fruchtbar. Die Abhandlung hat nüzliche Betrachtungen, sie ist aber zu kurz.

800. „ **Physisch topographische Beschreibung des „ Brienzersees, in sich haltend die zwey auf der „ mittäglichen Seite desselben liegenden Kirchge„ meinden Brienz und Ringgenberg.** 1779. Mss. in „ 4to. 46 S." Diese Beschreibung ist vielleicht zu weitläuftig, aber doch sehr interessant; da man von diesen Gegenden noch wenig zuverläßiges weiß, auch **Gruner** in seiner **Beschreibung der Eisgebirge** viel Fehler begangen hat, wie solches hier deutlich bewiesen wird. Der See ist drey Stunden lang, eine breit, höchstens 175 Klafter tief. Im May zeigt sich auf demselben eine sogenannte Seeblust, so nicht genau beschrieben wird. Ist es Fischleich, ist es nur Blumenstaub von den Wäldern? Die Alböcke seyen von den Brienzlingen ganz verschieden. Beyde Gemeinden werden umständlich beschrieben, besonders deren Sitten und Gebräuche. Die Population nimmt sehr zu. Es sind 2535. Einwohner, diese hatten 431. Häuser, 2323. Kühwinterungen, 1813. Kühe, 590. Rinder, 493. Kälber, 113. Pferd, 2327. Schaafe, 2106. Ziegen, 1232. Schweine, und brauchen bey 840. Centner Salz und 300. Säume Wein, hingegen führen sie über 660. Centner Käse aus.

801. „ **Johann Rudolf Gruners Beschreibung „ der Stadt Burgdorf.** Mss. in 4to." Sehr umständlich, wohl ausgearbeitet und mit vielen Urkunden versehen. Er war viele Jahre Pfarrer daselbst.

802. „ **Oekonomische Beschreibung der Herrschaft „ Burgistein. In den Bernerischen Sammlungen „ von landwirthschaftlichen Dingen.** T. II. P. II. „ 382-397. und in der französischen Auflage T. II. P. II. „ 378-394." **Herr Emanuel von Graffenried, Herr zu Burgistein**, eins der würdigsten Mitglieder des gemeinen Wesens, wird zweifelsfrey der Verfasser dieser einsichtvollen Beschreibung seyn. Die Herrschaft liegt wenige Stunden von Bern, ist etwa eine Stunde lang, und eben

so viel breit; sie stoßt an die Gerichte Sefftigen, Wattenwyl, Thurnen und Riggisperg. Sie ist fruchtbar, besonders an Wieswachs, die Einwohner sind arbeitsam und wohlbemittelt. Das übrige muß man in dieser schönen Schrift selbst lesen, welche als ein Muster für andere kann angepriesen werden.

803. „ **Topographische und ökonomische Beschreibung des Emmenthals.** Mss." Im Archiv der ökon. Gesellschaft zu Bern. Sie ist von der ökonomischen Gesellschaft im Emmenthal und besonders vom **David Ris** sel. Pfarrer zu Trachselwald, aufgesezt, aber nicht völlig geendiget worden. Sie sollte in drey Abschnitten bestehen, nur der erste ist zum Stand gekommen. Er beschreibt das Land überhaupt, dessen Lage und Grenzen, die Lebensart, Karakter und Sitten der Einwohner, den Ackerbau und die Landwirthschaft. Er ist mit vielen wichtigen und nachdenkenswürdigen Anmerkungen versehen.

804. „ *Descr. topogr. d'une Contrée des Alpes Suisses dans le Canton de Berne.* Im *Journ. Helv.* 1775. Décembre 82 - 86." Betrift die Gegend um Etivaz, und ist sehr angenehm zu lesen.

805. „ **Friderich Kuhn Beschreibung des Grindelwalds.** Mss." Soll sehr schön und lehrreich seyn. Der Verfasser war Pfarrer im Grindelwald, und ist Aº. 1783. gestorben.

806. „ **Joh. Rudolf Nöthiger Beschreibung der Kirchhöre Gsteig bey Interlacken.** 1783. Mss. in 4to. 50 S. mit zwey Tabellen." Eine genaue topographische Beschreibung mit einigen wenigen ökonomischen Anmerkungen. Dieses Kirchspiel hatte im Jahr 1782. 10 Dorfschaften, 486 Häuser, 706 Haushaltungen, 3131 Seelen, wovon 1655 Manns- und 1476 Weibspersonen, 549. stehende Ehen, 77 Gebohrne, 60 Gestorbene. 1456 Kühe, 79 Pferde, 1552 Schaafe, 1422 Ziegen, 1451 Schweine, 11 Alpen, zu 1824 Haupt Vieh eingetheilt. Zu Saxeten

war merkwürdig, daß dort unter 79 Einwohnern, 16. ledige Junggesellen und nur eine einzige mannbare ledige Weibsperson sich befande. Der Verfasser war Pfarrer daselbst, jezt zu Meßen, und ist im Aprill 1739. gebohren.

807. „ **Beschreibung des Haßlelands im Canton „ Bern.** In der **Bernerischen Sammlung von land- „ wirthschaftlichen Dingen.** T. I. P. IV. 859 - 885. „ und T. III. P. IV. 131 - 143. und in der französischen „ Auflage T. I. P. IV. 827 - 854. T. III. P. IV. 123 - 136." Der Verfasser dieser gemeinnüzigen und lesenswürdigen Abhandlung ist Hr. Johannes Sprüngli, ehmals Pfarrer zu Meiringen oder Haßli im Wyßland, jezt seit 1777. zu Röthenbach, gebohren im May 1720.

Das Thal, wovon die Rede ist, erstreckt sich ohngefehr zehn Stunden in die Länge, und ist auf das höchste eine halbe Stunde breit. Es ist vielen schädlichen Winden und Waldwassern unterworfen, und nur vor wenigen Jahren (1762.) hat dieses Thal die wüthende Gewalt dieser Wasser auf eine klägliche Art erfahren. Hierauf beschreibt der Verfasser ein jedes Dorf und dessen Vortheile und Beschwerden in Absicht auf die Landwirthschaft, wie auch die häufigen Berge, die dieses Thal umgeben; die Eisenbergwerke, Crystallgruben u. s. f. sind bekannt und aller Aufmerksamkeit würdig. Die Einwohner, deren Zahl sich etwann auf 4000. belaufen mag, sind von allen andern Einwohnern Helvetiens im Karackter, Sprache, u. s. f. sehr verschieden. Hr. Sprüngli beschreibt leztere mit Beyspielen, wenn er sie aber aus dem Schwedischen herleiten will, so erzeiget sich, daß er in dieser Sprache nicht erfahren sey. Die Fehler dieses Volks, welche es aus einem höchst beglückten Stand in einen bedaurenswürdigen versezen, werden freymüthig und ohne Schonen angeführt. Die Handelschaft der Einwohner besteht in Käs, Pferden, Schaafen und Schweinen, (wird aber nicht das Mastvieh ausgelassen?) Man verkauft in demselben ohngefehr für 21000 Reichsthaler Käs, den Centner zu 7 Reichsthalern gerechnet,

etwann 4000 Schaafe, für 3000 Thaler Pferde und etwann für 2500 Thaler Schweine; dieses alles macht etwann 36000 Thaler aus. Diese Einnahme wird aber von der Ausgabe sehr übertroffen. Sie brauchen 1000 Centner Salz, tausend Säume Wein, (ein Saum zu 100 Maas) Getreid, alle Kleidungsstücke und unzehliche unentbehrliche Sachen. Denn Fleiß, Arbeitsamkeit und Industrie sind hier aus bloßer Willkühr der Einwohner unbekannte Sachen, man könnte sie in allem den Spaniern vergleichen, und dadurch einen Beweis liefern, daß die Climate nicht allemal das Genie und die Denkungsart eines Volks bestimmen. Jedoch man muß diese Abhandlung selbst lesen, und man wird erkennen es mit Vergnügen gethan zu haben.

808. „ In Abraham Kyburzens im Reden, Schrei„ben und Beten wohl unterrichtete Stadt- und Land„mann. 336 S. in klein 12. ist in der Zueignungsschrift auch eine Beschreibung des Haßlelands zu lesen.

S. Monatl. Nachr. 1755. Jul. Aug. Append. 64.

809. Erzehlung wie D. R. (David Ris) eine unterirrdische Höhle, das Hügeliloch, bey Schöftland, befunden, und was er darinn beobachtet hat. In der Sammlung alter und neuer Merkwürd. T. I. P. II. 166 - 171. Ist vom 24sten Brachmonat 1741. Eine romanhafte und erdichtete Beschreibung einer sehr unmerkwürdigen Höhle.

810. „ *La Vue d'Anet.* Im *Journal Helvet.* 1755. „ Dec. 700 - 713. und ganz umgearbeitet, und mit verschiedenen andern Gedichten gesöndert herausgegeben (1776.) in 8vo. 53 S. Dieses sehr angenehme und mit ungewohnter Reinigkeit der Sprache verfertigte Gedicht, hat den sel. Sigmund Ludwig Lerber zum Verfasser. Er war 1723. gebohren, ward 1748. Professor Juris zu Bern, 1755. des großen Raths, 1763. Landvogt zu Trachselwald, und starb den 20 Aprill 1783. Er beschreibt auf eine einnehmende Art die reizende Lage des Dorfs Ins, im Amt Erlach, und der dortigen Gegend.

S. Götting. gel. Anzeig. 1777. 455. 456.

811. Herr Hauptmann **Michel** arbeitete seit verschiedenen Jahren mit einem besondern Fleiß an einer ächten **Beschreibung der Landschaft Interlacken**, von Kirchspiel zu Kirchspiel, von Gemeind zu Gemeind, und hat besonders die Bevölkerung, die Nahrung und Gewerbe, die Sitten u. s. f. zum Gegenstand.

812. **Kurze Beschreibung der Statt, Veste und Herrschaft Laupen.** Mſſ. in Fol. 25 S. In meinen Händen. **Emanuel Herrmann**, General-Commissarius, welsch Seckelschreiber und nachmals A°. 1658. Landvogt zu Saanen, hat diese Arbeit aus vielen Urkunden und Schriftstellern A°. 1656. zusammen gezogen. Er beschreibt das Amt kurz, mischet aber verschiedene schöne Urkunden und Freyheitsbriefe der Stadt Laupen ein, worunter der von Rudolf römischen König 1275. gegeben, den Laupern die gleiche Freyheit giebt, welche die Bürger von Bern haben; die Bestätigung dieses Briefs von Schultheiß, Rath, die zweyhundert und die Gemeind von Bern von 1324. u. s. f. Auch rückt er eine Beschreibung von der Laupenschlacht ein. In dieses Amt gehören die Herrschaften Gümmenen, Oltigen oder Oftranges, Biberen und klein Gümmenen, Gammen, Müleberg und Buch.

813. „ **Anton Niclaus Rudolf Holzers Beschrei-**
„ **bung des Amts Laupen.** Mſſ. " Eine von der ökonomischen Gesellschaft zu Bern im Jahr 1779. belohnte Schrift. Sie ist hauptsächlich historisch und topographisch. Der Verfasser, ein Sohn des Landschreibers zu Laupen, war damals noch sehr jung, und ist leider schon den 5ten Merz 1781. gestorben, da er die größten Hofnungen von sich gab.

814. „ **Gründliche und ausführliche Beschreibung**
„ **der Statt Losanen, derselben Freyheiten, Gerech-**
„ **tigkeiten, Regierung und Beschaffenheit, zusambt**
„ **der *Largition*, welche ein Statt Bern der Statt Lo-**
„ **sanen gethan, auch einer vorangesezten Beschrei-**

„ bung und Ordnung der Bischöffen, also zusammen „ getragen von *Johanne Rodolpho Grunero V. D. M.* „ Mff. in 4to. 341 S." In meinen Händen. Dieses ist eines von den am besten ausgearbeiteten Werken des sel. Dechants, und verdient, da man nichts zuverläßiges von der Stadt Lausanne hat, nicht geringe Achtung. Er theilt seine Arbeit in drey Theile ab. Im ersten handelt er vom Bistum Lausanne, erzehlt dessen Bischöffe, von Mario an bis Sebastian de Montfaucon, nebst deren merkwürdigeren Begebenheiten und verschiedenen Urkunden, auch kritischen doch nicht häufigen Untersuchungen; die wichtigsten eingerückten Urkunden sind: Recognitio generalis Civium & Habitantium in Villa Lausanæ ad opus Domini Episcopi cum Abrogatione Recognitionis per eosdem præstitæ Illustrissimo Domino Sabaudiæ Duci die 10 Octobris 1518. Diese erstreckt sich allein von S. 82. bis 135. Salva Guardia Comitis Sabaudiæ pro Lausannensibus 5 Decembr. 1517. eine Urkunde betreffend das Münzrecht des Bischofs von 1396. u. s. f. Nachher folgt die Beschreibung des Bistums und dessen Umfangs, dessen Rechtsamme, u. s. f. hier ist eingerückt: *Description particulière du Diocése de Lausanne, avec Nomination de toutes les Abbayes, Priorés, Couvents & Égliſes en dependantes. Tirée 1°. des Actes & Régiſtres de deux Viſites de toutes les Égliſes rière l'Évechè de Lauſanne faites en l'An* 1413. *&* 1416. *2°. D'un vieux régiſtre ou Cartulaire en Parchemin écrit par les Chanoines de Lauſanne, & commencé en* 1218. *3°. D'une Lettre contenant la Collecte faite dans le Diocéſe de Lauſanne, par le Cardinal d'Aoſte, Légat du Pape, par la Conceſſion de Jean Archévêque de Beſançon en l'An* 1361. *la ditte Lettre eſtant ſcellée de tous les Doyens rière le dit Évêché. Par Mr. Emanuel Hermann Commiſſaire-général de LL. EE. de Berne inſerée dans ſes Antiquités du païs de Vaud.* T. II. p. 789. ſq. Diese Schrift geht von S. 150. bis 176. enthält aber nur den französischen Theil dieses Bistums, ist übrigens sehr

weitläuftig und mit guten Anmerkungen begleitet. Es waren 5. Decanate, 1. de Lausanne, 2. de Vevay, 3. de Wuflens, 4. de Neuchâtel, 5. de Fribourg. Man sieht wohl, daß dieses Verzeichnis sehr unvollständig ist. Der zweyte Theil fängt S. 177. an und geht bis zu End. Er beschreibt die Stadt Lausanne selbst, deren Ursprung, Freyheiten, Regierungsart, Reformation, Akademie u. s. f. mit vielen merkwürdigen Nachrichten und Urkunden, als S. 235-262. la Largition & Octroy faite par LL. EE. à la Ville, Cité, & Communauté de Lausanne, le 24. Octobre 1544. corroborée le 18e. Avril 1548. welche die Rechtsammen der Stadt ungemein ausdehnte, und eine von den größten Gnaden ist, so der Stand Bern jemals seinen Unterthanen erwiesen hat. Die Urkunde welche die Gerechtigkeiten der Stadt Bern, und die Freyheiten der Stadt Lausanne auseinander sezt, S. 267-295. durch den Commissaire Rebeur A°. 1669. verfasset, die Geschichte des Jean Daniel Abraham Davel von 1723. S. 307-325. u. s. f. Der dritte Theil welcher die Landvogtey Lausanne beschreibt, ist Gruners Topographie eingerückt, und in der gegenwärtigen Arbeit ausgelassen.

815. „ Versuch einer ökonomischen Beschreibung „ der Grafschaft oder Landvogtey Nidau im Canton „ Bern, von Hrn. Stadtschreiber Pagan von Nidau „ verfertigt und eingesandt 1760. In der Bernerischen „ Sammlung von landwirthschaftlichen Dingen T. II. „ P. IV. 785-859. und in der französischen Auflage T. II. „ P. II. 775-846. Würde man von allen Theilen des Berngebiets so vollkommene Beschreibungen haben, als von diesem, so könnte man mit Recht sagen, man habe das Land wohl untersucht, und man kenne dasselbe sehr genau, welches aber leider noch weit entfernt ist. Zuerst beschreibt er die Abtheilung des Lands ins Seegeländ und Bauernland. Hierauf bestimmt er die Grenzen dieser Grafschaft; sie sind das Bistum Basel, das Bielergebiet, das Meyerthum Neuenstadt, der Teßenberg und die Bernerischen

Grafschaften Aarberg, Büren, Erlach. Die Größe derselben ist schwer zu bestimmen, weil sie gar ungleich ist, sie ist aber ziemlich beträchtlich. Nach diesen folgt das Clima, welches ziemlich gesund ist, die Beschaffenheit des Lands in Absicht auf dessen Fruchtbarkeit, an Getreidarten, Weinreben, u. s. f. Die Grafschaft enthält ohngefehr 6200. Jucharten Ackerland zu 45000. Berner Quadratschuh, Wiesen 3330. Maad zu 31250. Berner Quadratschuhen, Gemeinweiden 2230 Maad, Rebland 4650. Mannwerk zu 5000. Berner Quadratschuhen, und 2300. Jucharten Waldungen; von der Art das Land zu bauen, von den Wiesen, von den Weinbergen, von den Obstgärten, von den Wassern, als dem vier Stunden langen und höchstens eine Stunde breiten schifbaren See, die Zihl, der Twannbach und die Süß, u. s. f. Von der Viehzucht, vom Gewilde und den Fischen, von den Steinbrüchen und Steingruben, von den Waldungen, von der Handelschgft. Diese Grafschaft führt aus: Getreide, Vieh, Wolle, Hanf und Flachs, Wein, Obst, Fische, Stroh oder Schauben. Hingegen hat sie alles andere nöthig. Die Handlung, Fabriken und Manufakturen fangen an zu blühen, indem die Stadt Nidau wirklich sehr wohl dazu gelegen ist. Von der Bevölkerung: diese ist sehr stark, indem ein Dorf vom andern höchstens eine halbe Stunde entfernt ist. Man hat in der Grafschaft eine Stadt, und über 40. Dörfer, der einzelnen Wohnungen zu geschweigen, 10. Getreidmühlen, eben so viel Wirthshäuser. Von der Auferziehung, von der Denkungsart in landwirthschaftlichen Dingen, von der Leibs- und Gemüthsart, von der Lebensart der Einwohner, von den Beschwerlichkeiten denen diese Landschaft unterworfen ist, besonders von den Ueberschwemmungen u. s. f. Alles dieses ist mit vielem Fleiß und Geschicklichkeit ausgeführt, und muß allerdings einem Liebhaber der Topographie und der Landwirthschaft sehr nüzlich, jedermann aber angenehm seyn. Er versprach uns aber ein noch vollkommneres Werk über den gleichen

Gegenstand, unter folgenden Abtheilungen: 1. Cap. Lage, Grenzen und Abtheilungen des Landes, seine Gestalt und Bildung, Clima, Boden, Mineralien und Foßilien. 2. Ehemalige Namen der Landesveränderungen die darinn vorgegangen, Alterthümer, abgegangene Oerter. Ein Theil hieß das Thal Nugerol, das ganze nachwärts das Inselgäu. Die Alterthümer sind merkwürdig, besonders die auf dem Jensberg, bey der Knebelsburg, wo Petinesca gestanden zu haben scheint. Eine römische Heerstraße, Ueberbleibsel von Brücken. Die abgegangene Orte, so noch im 14ten oder 15ten Jahrhundert gestanden, sind Rogget, Wyler, eine Burg bey Walperswyl, eine Kirche in dem Büttenberg, der Hof Spernd. 3. Besondere Nachrichten von dem Thal Nugerol, Lage des Hauptorts und einiger anderer Oerter, wann sein Name aufgehört habe. Die Stadt stand zwischen beyden Seen nahe bey Landeren, die Kirche des H. Moriz steht noch da, eine der lezten Urkunden, worinn Nugerol gedacht wird, ist von 1297. 4. Von dem See, sein Ursprung, seine Größe, Tiefe, Veränderungen, sein überfrieren; von der Zihl, ihr Lauf, Tiefe, Länge, Schiffbarkeit des Sees und der Zihl; vom Twannbach, von der Scheuß, von der Aare, von den Mineralwassern, besondern Bächen, Söden und Brunnen. 5. Von den Gewächsen und Pflanzen. Dieses Capitel ist sehr mager, meistens nur von Waldungen und denjenigen Arten Pflanzen, so zur Nahrung der Menschen oder Vieh dienen. 6. Von den Thieren und dem Gewild. Ist auch nur aufs ökonomische gerichtet, mithin nicht vollständig. 7. Abstammung der Grafen von Nidau, sehr curios. 8. Von den Kriegen und Thaten der Grafen von Nidau, besonders von der Laupenschlacht, vom Einfall der Engelländer. Streit wegen Nidauischer Erbschaft. Vom Sempacherkrieg. Eroberung von Nidau. Die Geschichte unter der Regierung der Berner bis 1396. 9. Von der Twingherrschaft Ligerz und Twann. 10. Von der Oberherrschaft auf dem See. 11. Von der Herrschaft auf dem Teßenberg. 12. Von der

Grafschaft Nidau diesseits des Sees. Von den Kirchenverfassungen und Stiftungen. Von den Kirchen der Vogtey Nidau insbesonders. 13. Von der ehemaligen und jezigen Rechtsform. 14. Besondere Gewohnheiten des Lands, betrift meistens ökonomische Gegenstände. 15. Von den Abgaben des Landes. Von der Bevölkerung. Von den Sitten, Leibesbeschaffenheit und Lebensart. Von der Erziehung der Einwohner. Von den Künsten und Handwerken. Von der Handelschaft und allgemeine Betrachtungen. Als Beylagen sind angehenkt: 1. Hrn. von Wattenwyls Abstammung der Grafen von Neuenburg und ihrer verschiedener Linien. 2. Die Chronick vom Sempacherkrieg. 3. Der Rodel vom Teßenberg. 4. Der Rodel von Biel. 5. Die Gewohnheiten vom Teßenberg.

Sein im Jenner 1783. erfolgter Tod, mag wohl dessen Herausgabe verzögern.

Man findet in diesem ganzen Werk sehr viel wichtige Nachrichten, aber auch zu tadeln, daß er gar keine Urkunden beygefügt hat, deren doch wichtige zu finden wären, und daß er von der Geschichte der Grafschaft in den neueren Zeiten nichts angebracht hat, da doch viel gutes und neues zu sagen gewesen ist.

816. „ Botanische und meteorologische Anmerkungen aus der Landschaft Nidau. Mſſ. Im Archiv der „ ökonomischen Gesellschaft zu Bern. "

817. „ Beschreibung der Landschaft oder Castlaney „ Saanen im Canton Bern gelegen, samt deren „ Freyheiten und schönen wohl erworbenen Gerechtigkeiten, und was sich von Zeit zu Zeit merkwürdiges, sowohl in geistlicher als weltlicher Regierung „ zugetragen, beschrieben von Joh. Rod. Gruner. „ 1751. Mſſ. in 4to. 226 S." Die Topographie und Geschichte ist sehr kurz, hält nur 54 S., und betrift großentheils nur die Geschichte der Pfarreyen und Pfarrer dieses Lands. Weit beträchtlicher sind die Urkunden der

Freyheiten, so den Saanern von den Grafen von Greyers und von dem Stand Bern sind gegeben worden. Sie sind von 1398. 1403. 1439. 1448. 1470. 1471. 1500. 1541. 1571. 1646. 1653. 1654. Welche alle außer die von 1403. von dem Löbl. Stand Bern sind bestätigt worden, und noch jezo gehandhabet werden.

818. „ Briefe über ein Schweizerisches Hirtenland, „ herausgegeben von Joh. Müller im deutschen „ Merkur 1781. May 97-114. Jun. 176-203. Jul. „ 38-54. Aug. 123-140. Sept. 241-253. Gesöndert „ und verbessert Basel 1782. in 8vo. 135 S."

Sie sind vom Jahr 1779. fünfzehn an der Zahl. Sie schildern das Saanenland, die Sitten, die Beschäftigungen der Einwohner, deren Landwirthschaft — vortreflich. Sind frey gedacht, verhehlen keine Fehler, schwerlich würde man den Verfasser für ein Mitglied der Bernerischen Regierung ansehen, doch ist es Herr Carl Victor von Bonstetten. Er beherrschte im Namen der Regierung zu Bern dieses glückliche Land etwann 18 Monat lang, an der Stelle seines verstorbenen Schwiegervaters. In den *Observations on the present state of Denmark, Russia and Switzerland. Lond.* 1784. in 8vo. sind sie von Seite 226-274. fast ganz ins englische übersezt.

S. Strasb. gel. Zeit. 1782. 488-490. *Tabl. de l'hist. litt.* 1783. Mars 314-316. *Journ. des gens du monde* 1782. Vol. II. Nro. 8. p. 75 - 84. *Journ. de litt.* 1784. 15 Févr. 125. 126.

819. Albrecht Gerwer, Pfarrer zu Saanen, war gesinnt eine Beschreibung der deutschen Landschaft Saanen herauszugeben. Sie wäre in den Händen eines so geschickten Mannes gewiß ungemein interessant gewesen. Ob er nach seinem 1772. erfolgten Absterben etwas ausgearbeitetes hinterlassen habe, ist mir unbekannt.

820. „ Physisch ökonomische Beschreibung des „ Amts Schenkenberg, von Nicl. Eman. Tscharner, „ Landvogt daselbst. In den Abhandlungen der öko-

„ nomischen Gesellschaft zu Bern 1771. P. I. 99-220. „ mit sechs Tabellen, und in der französischen Auflage „ 1771. P. II. 4-152. mit gleichen Tabellen." Diese Arbeit ist, was das ökonomische betrift, so vollständig als es nur eine in ihrer Art seyn kann. Im ersten Hauptstück giebt er eine topographische Nachricht vom Amt, welche aber zu kurz ist, und nur in ökonomischen Absichten entworfen ist, ohne ins geographische einzutretten. Im zweyten Hauptstück beschreibt er die Beschaffenheit des Bodens und seines innerlichen Abtrags, die Pflanzen, das Gewild, die Vögel, die Ungeziefer. Im dritten und wichtigsten Hauptstück die Bevölkerung oder die Einwohner des Lands, deren Lebensart, Nahrung, Sitten. Im vierten den Feldbau, Wiesen, Weinberge, die Viehzucht ꝛc. Im fünften die Künste und Handwerker. Im sechsten die Handlung. Alles ist voll der wichtigsten Anmerkungen. Das Amt enthielt 1771. 1165. Feurstätte, 2743. Mannspersonen, 2913. Weibspersonen, 764. Arme, 428. Handwerker, 921. Ochsen, 835. Kühe, 2290. Jucharten Wiesen, 7793. Jucharten Aecker, 605. Jucharten Weinberge. Die Bevölkerung hat nach den Feurstätten zu schließen stark zugenommen. Nur in zweyen Gerichten sind diese von 232. auf 536. gestiegen.

821. „ Beschrybung des Lands Ober- vnd Nider- „ Simmenthals, vnd des ersten syner Gelegenheit, „ Art vnd Fruchtbarkeit 1665. Mss. in Folio. 76 S. „ In meinen Händen." Ist vom Gen. Commissario Em. Herrmann, historisch und topographisch, aber kurz, doch ziemlich zureichend. Das Simmenthal ist etwann 13. Stunden lang, und an Weiden sehr fruchtbar. St Steffan scheint die älteste Kirche in demselben zu seyn. Jezt sind darinn folgende Kirchspiele. Im niederen: Wimmis, Erlenbach, Diemtigen seit 1527, ehmals ein Filial von Erlenbach, Därstetten ehmals eine Probstey Augustinerordens, und Oberwyl. Im oberen: Boltigen, Zweysimmen, St. Steffan, ehmals eine eigene Pfarre, nachmals Filial von

Zweysimmen, seit 1433. wieder eine eigene Pfarre. Lengk auch ehmals ein Filial von Zweysimmen, seit 1505. wieder eine eigene Pfarre, da auch die Gemeind das Collaturrecht erhalten, so sie aber 1533. freywillig dem Rath zu Bern übergeben hat. Nach diesem wird von der Abtheilung des Lands, und dessen verschiedenen Herren geredet, auch die allgemeine Geschichte des Lands und die Geschichte eines jeden Dorfs, des dortigen Adels u. s. f. geliefert. Alles ist lesenswürdig, und beruht so viel möglich auf Urkunden, welche zum Theil ganz eingerückt sind; als der Bundbrief der Oberländer, nämlich deren von Saanen, Ober- und Nieder-Simmenthal, Aeschi, von dem Thal Unterseen, Frizenbach, und vom Nasen uf bis an die Landmarch von Haßlee, am Sonntag nach Walpurtstag 1445. zu Aesche aufgerichtet, und 1446. durch einen Spruch einiger eidsgenößischen Orte ungültig und kraftlos erklärt. Das Landrecht deren von Simmenthal verkürzt.

822. „ **Beschreibung verschiedener Merkwürdigkeiten des Simmenthals, eines Theils des Bernergebiets, nebst einem genauen Bericht über eine neue ansteckende Krankheit, die in diesem Lande entstanden, von Daniel Langhans.** Zürich 1753. in 8vo. „ 132 S." Der durch seine besondere Geschicklichkeit und wichtige Kuren berühmte Herr Doktor Langhans, Stadtarzt zu Bern, liefert hier auf den erstern 56 S. eine artige, lehrreiche, physische und ökonomische Beschreibung, eines merkwürdigen und nicht sehr bekannten Lands. Er hält sich besonders mit der Beschreibung des Räzlibergs auf, welcher zu einem seltenen Beyspiel zwar mit Eis bedeckt, auf einer Seite aber fruchtbar und der stärksten Sonnenhize ausgesezt ist: Auch handelt er von den Ursachen des Heimwehs, von den Heilkräften des Gletscherwassers, welchem er mehr salpetrichte Theile als dem gemeinen Eis zuschreibt u. s. f. Die Beschreibung der epidemischen Krankheit gehört nicht hieher.

S. Götting. gel. Anz. 1753. 1197-1199. Monatl. Nachrichten von Zürich. 1753. Octob. 132-136. *Acta Hel-*

vetico. Basil. II. 260. sq. *Journal étranger* 1755. Févr. 138-148. Dähnert kritische Nachrichten T. V. 279-282. Staats- und Reisegeographie T. X. hin und wieder. Gelehrte Nachrichten aufs Jahr 1754. Rostock 34-36. *Mélanges d'histoire naturelle.* T. II. 66-74.

823. „ Jacob Uelischi ökonomische Beschreibung „ des niederen Simmenthals. 1764. Mff." Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern. Kurz und unvollständig, ohne Kenntniß der Natur.

824. „ Topographische und historische Beschreibung „ der Bernerischen Landschaft Waadt, genennt das „ *Païs de Vaud* oder welsche Land, nach Eintheilung „ der Aemtern und Landvogteyen, wie selbige diß- „ mal regiert wird. Also zusammen getragen von „ *Jo. Rod. Gruner*... 1745. 2 Bände in 4to. T. I. 384 S. „ T. II. 248 S." Zuerst erzehlt er die Geschichte der Eroberung dieses Lands ziemlich umständlich, nebst den Anläßen und Folgen derselben, wie auch den noch verdächtigen Verbal-Proceſs des Herolds, so im Namen Carls des V. die Berner und Freyburger zur Wiedererstattung dieses Lands bewegen sollte, und welchen *Guichenon* auch seiner *Histoire géneal. de Savoye* einverleibt hat. Hierauf folgt eine sehr umständliche Topographie dieses Lands, wohin auch das Gouvernement Aelen, ob es gleich weit früher erobert worden, und nicht zur Waadt gerechnet wird, gebracht ist. Den Beschluß machen, die mit Löbl. Stand Freyburg gemein habende vier Vogteyen, Schwarzenburg, Murten, Grandson und Echallens. Diese Topographie ist des Drucks würdig, und seiner großen Arbeit über das ganze Bernergebiet vorzuziehen, und enthält verschiedene sehr gute Nachrichten.

825. „ *Voyage fait à la fin de Juillet* 1736. *dans* „ *les montagnes occidentales du Païs de Vaud.* Im „ *Mercure Suisse* 1737. Juillet 33-62. und in den *Muses* „ *Helvétiennes.* 1775." *Gabriel Seigneux de Correvon* von Lausanne hat die bekannte Reise des *Bachaumont* und

und *la Chapelle* nachgeahmt, und auf eine flüchtige doch reizende Art ein Land beschrieben, welches wohl verdiente mit mehrerer Aufmerksamkeit betrachtet zu werden. Das Thal du Lac de Joux, die ungeheure große Quelle der Orbe, der See, und die Künste, welche in diesem Land blühen, als die Uhrenmacher, Steinschneider, Messerschmiede, und tausend andere Sachen, sind aller Achtung werth, und vergnügen den Geist eines Philosophen.

S. *Leu Lexicon* XVII. 40. Götting. gel. Anz. 1775. 1301. 1302.

826. „ Klockenbring Schreiben aus Genf an den „ Hrn. von W. 2ten Octob. 1771. im Hannöverischen „ Magazin 1633 - 1658." Eine sehr mahlerische und reizende Beschreibung von den Gegenden zwischen Lausanne und Genf, und von Genf selbst.

827. „ *Lettre d'un François au Chevalier D. à Paris „ de Lausanne le 1er. Dec.* 1770. im *Journ. Helv.* 1770. „ Dec. 321 - 328."

828. „ *Réponse du Chevalier D. du* 20e. *Dec.* im „ *Journ. Helv.* 1771. Mars 254 - 263."

829. „ *Lettre d'un Lausannois au Chevalier D. du „ 9e. Mars*, eben daselbst Avril 380 - 387." Sie betreffen Lausanne und die Waadt.

830. „ Schreiben eines Landedelmanns aus dem „ *Païs de Vaud* und Antwort darauf. Im deutschen „ Mercur 1780. Sept. 177 - 183. Octob. 17 - 25. und „ in Schweiz. Nachr. 1780. Dec. 245 - 252."

831. „ *Memorabilia Urbis & Agri Lucernenſis*, oder „ Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Lu„ cern. Mſſ. in 4to. 304 S. In den Händen Herrn „ Rathsherrn Leu zu Zürich." Ist ziemlich umständlich, aber ohne Ordnung und bis 1744. fortgesezt. Handelt vom Anfang, Wachsthum der Stadt, vom Ursprung der Stift am Hof, desselben Zustand, die demselben geschehene

Vergabungen, von der Schul im Hof, Austheilung der Aemter, von der Abtey von Murbach Gerechtigkeit über das Gottshaus und Stadt Lucern, von der Erbauung anderer Kirchen und Capellen in und nächst an der Stadt, vom Barfüßerkloster und desselben vorzüglich bekannten Ordensbrüdern, vom Jesuitercollegio, vom Capucinerkloster, von den Schwestern im Bruch, vom Ursulinerkloster, vom Spithal, von der Senti, von der Stift St. Urban, vom Kloster Eberseckh, Neukilch, Rathausen, Eschenbach, Wertenstein, von den Capucinern zu Sursee und zu Schüpfen, von den Seelsorgern, Pfarrherren, Capellanen, und andern Petrinern dieses Cantons, und wem sie zu besezen zustehen. Von der Regierungsart der Stadt und Cantons, von dessen Vogteyen, von den geistlichen Uebungen und Gottesdienstsanordnung in dieser Stadt, von der Grafschaft Willisau, von Sursee und andern Orten des Cantons, von allerhand Merkwürdigkeiten der Stadt Lucern, welches eine Chronik enthält, von der sogenannten Landknechten-Aufruhr, von den Aufruhren von 1513. und 1653., von der Schlacht zu Vilmergen 1656., vom Krieg von 1712. Die Handschrift hat ohnstreitig einen Lucerner zum Verfasser, wer es aber sey, ist mir unbekannt. Uebrigens ist diese Schrift nicht sehr wichtig.

832. „ *Iter Lucernense breviter descriptum à Joanne* „ *Leone* 1728. in 4to. 18 S. In des Herrn Verfassers „ Händen." Ist kurz aber artig, besonders wenn man betrachtet, daß der Verfasser damals nur 14 Jahr alt gewesen ist.

833. „ *Lexicon Lucernense*, oder Hochlöbl. Canton „ und Catholisches Vorort Lucern; darinnen die „ meiste diesem Canton ergebene Städt, Dörfer, „ Schlößer, Edelsiz, Höff und Landtgüter, nebst „ einigen Geschlechteren, in alphabetischer Ordnung „ verzeichnet und beschrieben seindt, durch *P. Ilde-* „ *fonsum a Fleckenstein*, *Profes* und *Capitular* zu

„ Kloster Rheinau *Anno Domini* 1763. Mss. in Folio „ in gedachtem Gotteshause."

834. „ Historische, topographische und ökonomi„ sche Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft „ Lucern, von Hr. Joseph Anton Felix von Baltha„ sar. Mss." Dieses Werk wird gewiß sehr interessant, voll von Anekdoten und auf Urkunden gegründete Nachrichten werden, alles im Geschmack der Essais historiques de Paris par de Ste. Foix, der Sinnerischen Reise u. s. f. Möchte es nur dem Hrn. Verfasser belieben uns diese Arbeit bald zu geben.

835. Rennward Cysats Beschreibung des Entlibuchs. Wird unter den Geschichtschreibern von Lucern umständlich beschrieben werden.

836. Hr. Pfarrer Schnider sel. zu Schüpfen, hat im zweyten Theil seiner Geschichte des Entlibuchs 1780. in 8vo. eine umständliche topographische Beschreibung dieses Lands geliefert, die alle Aufmerksamkeit verdient. Auch ist aus derselben ein Auszug auf 12 S. in 8vo. in Druck erschienen.

837. „ Anleitung eine kleine Bergreise durch das „ Entlibuch schicklich anzustellen, vom Hr. Pfarrer „ Schnider zu Schüpfen." Im Luzerner Intelligenzblatt 1781. Nro. 30-36. 39-41. 43. 45. Handelt auch von den Mineralwassern dieses Lands.

838. „ Umständliche Beschreibung der Stadt und „ Grafschaft Willisauw, in Lobl. Stand Lucern „ Bottmäßigkeit und Regierung, aus villen eingesend„ ten bewehrten Nachrichten zusammen geschrieben. „ Mss. in 4to. 34 S. Beym Herrn Rathsherrn Leu." Hat artige Nachrichten, doch aber nicht viel neues.

839. „ Beschreibung des Renglochs bey Lucern „ und der Brugg zu Rotenburg, auch des Kriens„ bachs, beyde im Canton Lucern. Mss. in 4to. 18 S.

„ Beym Herrn Rathsherrn Leu." Hat nicht viel zu bedeuten. Das Rengloch ist wegen seiner künstlichen Einrichtung und dem Durchlauf des Kriensbaches merkwürdig.

840. * „ Caspar Goßweiler *Discurs* von dem Lobl. „ Stand Glarus, selbigen Lands Größe und *Situa-* „ *tion*, und wie es zu Zeiten *S. Fridolini* in ein „ Standswesen kommen sey, da man zuvor nicht „ viel von den Glarneren gewußt. Gehalten im „ *Collegio Insulano* zu Zürich den 26sten Augst. 1680. Mss.

841. „ Versuch einer Beschreibung historischer und „ natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Ba- „ sel. 1748-1763. XIII. Stück, groß 8vo. mit Kupfern. „ Basel, bey Emanuel Thurneisen." Verschiedene Herren von Basel errichteten unter sich eine deutsche Gesellschaft, in deren Versammlungen, neben andern Sachen, auch von mehrerer Beleuchtung der vaterländischen Geschichte, und deren Beschreibung in reiner deutscher Sprache, gehandelt wurde. Daniel Bruckner sel., Rathssubstitut, und des großen Raths zu Basel, Mitglied dieser Gesellschaft, hatte sich durch die Ingroßistenstelle, welche er damalen bekleidete, eine große Kenntniß der merkwürdigsten Urkunden von Basel, verschaffet. Er entschloße sich, den Zutritt den er zu den Archiven hatte, gemeinnüzig, und den Absichten der Gesellschaft gemäs zu machen. Er sammlete also den nöthigen Stoff. Er zog die fürtreflichsten, und meistens bisher unbekannten Nachrichten, aus dem Staube hervor, und entwarf die ersten Theile einer Beschreibung der historischen Merkwürdigkeiten seines Vaterlandes. Ein anderes Mitglied, Friedrich Zwinger, öffentlicher Lehrer zu Basel, versprach mit Hülfe des Johann Jakob Bawiers, (S. d. VII. Stück p. 730.) eines Handelsmanns, die natürlichen Merkwürdigkeiten beyzufügen. Bawier unternahm die Beschreibung der Versteinerungen, aus seiner beträchtlichen und andern Sammlungen. Zwinger aber die übrigen Theile der natürlichen

Merkwürdigkeiten. Nach dieser Einrichtung, wurden die ersten acht Theile des Werks verfertiget. Nachwärts aber verließ Bawier seine Arbeit. Bruckner ersezte auch diesen Abgang, und bediente sich hierzu der beträchtlichen Sammlungen des Hieronymus *d'Annone*, Pfarrers zu Muttenz, Hrn. Johann Jakob *d'Annone*, seiner eigenen, und anderer. Der historische Theil hat einen großen Vorzug, indem er sich größtentheils auf wichtige Urkunden gründet, und viele Fehler des Wursteisens, und anderer Geschichtschreiber, verbessert. Die Versteinerungen machen auch einen sehr merkwürdigen Theil aus, da viele seltene Muscheln und gebildete Steine beschrieben und abgebildet werden, und nur in Ansehung der Pflanzen und Schwämme, möchte man etwas genaueres und auserleseners wünschen; obgleich auch einige seltene angeführt sind. Die Kupfer sind sauber, genau, ähnlich und angenehm, und größtentheils von der geschickten Hand Emanuel Büchels, gezeichnet. Man kann überhaupt versichern, daß wenige Länder sich einer so vollkommenen, und angenehmen Beschreibung werden zu rühmen haben. Es ist nicht wohl möglich einen Auszug aus diesem Werke zu geben, welches allzusehr verdient gelesen zu werden, als daß man sich mit einer unvollständigen Nachricht begnügen könnte. Ich will deßwegen lediglich die Titul der Theile anzeigen, und einige wenige Beobachtungen beyfügen. Man bindet das Werk bequem in 6 Bände: Der erste Band enthält die vier ersten Stück, der 2te das 5. 6. 7. 8te Stück, und liefern den sogenannten Stadt-Basel-Bann. Der 3te das Liestaler- und Homburger-Amt, vom 9. zum 12ten Stück. Der 4te das Waldenburger-Amt, vom 13. zum 16ten Stück. Der fünfte das Farnspurger-Amt, vom 16. zum 22sten Stück. Der 6te das 23ste Stück, so von Augst handelt.

Das erste Stück enthält Muttenz, ist A°. 1748. gedruckt, und liefert merkwürdige Nachrichten von dem Robur Valentiniani, welches auf den Wartenberg bestimmt

wird. Das Verzeichnis aber der Pflanzen des Muttenzerbergs ist fehlerhaft. P. II. **Münchenstein** 1748. worinn die Geschichte der edlen München von Münchenstein, sich befindet. P. III. **Prattelen** 1749. nebst einer Nachricht von den Edeln von Eptingen, und vom Schauenburgerbad. Besonders ist der Vertrag deren von Eptingen von 1460. und vorzüglich dessen achter Artikel sehr merkwürdig, als welcher uns ein Denkmal einer seltsamen Art Kundschaft abzulegen, übergiebt, da in Ermanglung der Zeugen, man den Hund, oder die Kaze, oder den Hahn ab der Herdstatt oder ab dem Sedel, samt drey Strohhälmen ab dem Dach nahm, und vor dem Richter schwor. P. IV. **Bielbenken, Bottmingen, Binningen und Holee** 1749. nebst einer Nachricht vom Geschlecht der Schaler. P. V. **St. Jacob** 1750. dieses enthält viel neue und höchst merkwürdige Nachrichten, Auszüge aus den Jahrsbüchern damaliger Zeiten und Urkunden, von der dortigen erstaunungswürdigen Schlacht A°. 1444. und von dem wichtigen Rasenfang allda. P. VI. **Klein Hüningen** 1751. hat auch sehr viel wichtiges. P. VII. **Riehen** 1752. P. VIII. **Betiken** 1753. P. IX. **Liestal** 1753. hat vorzüglich viele Urkunden. P. X. **Liestal, Lausen, Füelen, Helbensperg und Oris** 1754. nebst der Beschreibung eines dort gefundenen römischen Schweißbads, und eines Würfelbodens mit mosaischer Arbeit. P. XI. **Schauenburg, Münzach, Frenkendorf, Röseren, Fülinsdorf, Schönthal und Gibenach** 1754. P. XII. **Homburg** 1755. nebst einer weitläuftigen Geschichte der Grafen von Homburg, von 1083. bis 1330. Ein Graf dieses Geschlechts war ein Minnesinger. P. XIII. **Waldenburg, Hauenstein, Langenbruck und Bärenweil** 1755. welchem noch ist beygefüget worden: **Daniel Bernoulli Abhandlung von der Höhe dieser Berge und Oerter**, von der 1531. Seite bis zur 1539sten. Er glaubt z. Ex. die Wannenflüh seye 2358 Pariserschuh höher als Basel. P. XIV. **Oberdorf, Niederdorf, Liederswyl, Dit-**

terten, Lampenberg, Benweil, Höllstein und Ramlisberg 1755. Diesem ist eine überaus beträchtliche Abhandlung beygefügt worden, nemlich: **August Johann Buxtorf Reise nach der Birsquelle, samt einer kurzen Beleuchtung der ohnfern von dar befindlichen Römischen Steinschrift** 1756. von der 1625. S. des Werks bis auf die 1702te, mit 4 Kupfern. Er sezt die so berühmte Aufschrift bey Pierre Pertuis, in die Zeiten M. Antonini und L. Aurelii Veri Cæss. und liest sie also:

NVMINI AVGVS
TORVM
VIA FACTA PER TITVM
DVNNIVM PATERNVM
II. VIRVM COLON. HELVET.

Welche Leseart von **Schöpflin** und anderen angefochten, von **Hagenbuch** aber überaus gebilligt wird. Er verspricht auch S. 1702. eine **Beschreibung des ganzen Laufs der Birs, samt einer genauen und schon entworfenen Karte**, in den Druck zu geben, welche lezte re der **Herrlibergerischen Topographie** einverleibet ist. Der Verfasser war Pfarrer zu Basel, und starb den 14ten Merz 1765. P. XV. **Zyffen, Bubendorf, Wildenstein, Arbotschweil und Lupsingen** 1756. samt einer Beschreibung des Bubendorferbads. P. XVI. **Ramstein, Brezweil, Regotzweil und Lauweil** 1756. P. XVII. **Landgrafschaft Sißgöu** 1757. P. XVIII. Vom Schloß und Herrschaft **Farnsburg, Gelterkinden, Burg, Scheideck, Tecknau, Rickenbach, Ormelingen und Hemmicken.** 1758. Darinn sehr vieles von den Grafen von Thierstein, und den Herren von Falkenstein gehandelt wird. P. XIX. Von **Eptingen, Dieckten und Tennicken.** 1760. Worinn sehr vieles von den Grafen von Eptingen, wie auch vom **Eptingerbad**, dessen vom verstorbenen Professor **Theodor Zwinger** verfertigte **Beschreibung**

eingerückt wird. P. XX. Von den Dörfern **Arisdorf, Herrsberg, Olsberg, Wintersingen, Nußhof, Buus und Meisprach** 1761. P. XXI. Von den Dörfern **Rothenflüe, Oltingen, Anweil, Wenslingen und Oedenburg** 1762. Von dem Theil des Jurassus die Schafsmatte genennt. Von dem Furzbrunnen bey Oltingen. P. XXII. 1762. Von **Kilchberg, Küneberg und Zeglingen**, wie auch von dem Wasserfall Gießen genannt, vom **Ostergöw, Wiesen.** Zulezt ist ein Zusammenzug der in der Landschaft Basel sich befindenden Insecten und Vögeln. P. XXIII. **Augst.** 1763. Von der 2669. bis zur 3077 Seite, nebst 26 Kupfertafeln und 109. eingerückten Holzstichen, welche samt den auf den Kupfertafeln vorgestellten 261 Stücken, 370 Ueberbleibsel Augsts vorstellen. Dieses ist das lezte, und zugleich das wichtigste Stück der unschäzbaren **Bruckner**ischen Arbeit. Das alte Augusta Rauracorum wird hier in ein helles Licht gesezt, und viel unbekannte Alterthümer bekannt gemacht. Neuere Sachen sind auch eingerückt; aber die Alterhümer nehmen den wichtigeren Theil ein. Zu den neuen Sachen gehören die Nachrichten von dem Zoll, Wirthshaus, Brücke, Kirche und dem Schicksal des Dorfs Augst. Die Nachrichten von den Alterthümern sind gleichfalls in folgende Abschnitte eingetheilt; von der Lage des römischen Augsts und dessen Gebäuden, vom Tempel, Schauplaz, übrigen Gebäuden, Straßen, Bildnissen, Geräth, Geschirren, Edelgesteinen, Münzen, Inschriften, so in verschiedenen öffentlichen und privat Kabinetten aufbehalten werden u. s. f. Die Verwüstung dieser schönen Stadt, sezt der Verfasser in die erste Helfte des fünften Jahrhunderts. Die Stadt war groß, und erstreckte sich bis an das Bett des alten Rheins, aber die wahre Größe kann nicht mehr bestimmt werden, wenigstens hielt sie im Durchschnitt eine viertel Meile. Der Tempel, dessen Ueberbleibsel noch vorhanden sind, mochte etwas über 100 Schuh lang und 30 Schuh breit seyn, und war in drey Pläze abgetheilt. Der Schauplaz kann

mit dem zu Sagunt in Spanien verglichen werden. Der Umfang gegen Morgen hielt etwann 500. französische Schuhe, der innere Umfang bey 250, und mochte Plaz für mehr als 12000 Menschen haben. Den großen 26. französische Schuh im Durchschnitt habenden viereckten Thurn, hält **Bruckner** für ein Vorwerk des Robur Valentiniani. Er rühmt zugleich die schöne Beschreibung, so **Schöpflin** von diesen Alterthümern seiner *Alsatia illustrata* T. I. 578-585. einverleibt hat, und des *Basilii Amerbach* noch ungedruckte wichtige Nachrichten von denselben. Lezterer hat besonders den Schauplaz in den Jahren 1589. und 1590. oft besichtiget, abgemeßen, und über denselben eine schöne Beschreibung und verschiedene Zeichnungen hinterlassen, welche sich auf der öffentlichen Bibliothek zu Basel befinden. Das wesentliche dieser beyden Arbeiten des **Amerbachs** und **Schöpflins**, hat **Bruckner** seiner Arbeit einverleibt, doch werden die Urschriften noch mit Nuzen und Vergnügen gelesen werden können. Von der 2813. bis zur 2844 S. lieset man: **Johann Heinrich Harschers vorläufige Beschreibung einer von ihme in dem Gebiet der Stadt Basel nicht weit von dem Dorfe Augst entdeckten Münzwerkstätte und der daselbst gefundenen Münzmodelle.** Die Entdeckung ist sehr wichtig, besonders wenn sich des Verfassers Muthmassung, es sey zu Augst eine Münzstatt gewesen, zuverläßig erwahren sollte. Diese Entdeckung, und die derselben beygefügte Beschreibung der zu Augst gefundenen Münzen, machen diese Arbeit einem Liebhaber Schweizerischer Alterthümer schäzbar. Hier muß ich auch noch einer vorgeblichen Münze gedenken, die das Augusta Rauracorum betreffen soll. Sie soll vom Tiberius seyn, und zur Umschrift haben: Col. Augvsta Ravrac. wird vom *Goltzius Thes. Numism.* 237. angeführt, es kann aber seyn, daß er die Münze C. A. R. gesehen habe, so Asta regia muß ausgelegt werden, und daß er diese für Augusta Rauracorum genommen, welche *Ptolomæus* L. II. C. IX. ραυρικὴ κωλωνία nennt. *Plinius*

L. IV. Sect. XXXI. *Raurici & Colonia Rauriaca.* S. *Harduini numi antiqui populorum & urbium illustrati. Paris* 1684. in 4to. p. 417.

Bruckner starb den 28 Dec. 1781.

S. Göttingische gelehrte Zeitungen 1748. 661. 662. 1749. 448. 1751. 758. 1752. 339. 340. 1753. 1199. 1754. 248. 1755. 175. 862. 1756. 982. 983. 1757. 864. 1759. 359. 360. 1762. 784. 1763. 232. 728. 1764. 895. 896. Leipzig. gel. Zeit. 1748. 691. 692. 1749. 506. *Annal. typogr. pro* 1759. Juin 554. 555. Berl. Samml. III. 552. 553. Erlang. Beytr. 1763. 76. 77. 712. *Comment. de reb. in medic. gestis* XIV. 375. Monatl. Nachr. 1755. App. 73. 74. *Epistolæ ad Hallerum* II. 394. Regenspurg. wöch. Nachr. 1766. 381. *Le Long Fontette* Nro. 336. Wöchentl. Anzeigen von Zürich 1764. 385. 1765. 122-126. 473. 474. *Boerhaave Meth. Cura Halleri* 240. 1030. 1050. *Journ. des savans* 1751. Sept. 636. *Schœpflin Alsatia* I. 182. 187. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts* 1759. T. XI. P. II. 483. 484. Staats- und Reisegeogr. X. Vorrede. *Journal Helvet.* 1751. Févr. *Museum Helvet.* III. 151. Beck Vorrede zu Wursteisens verkürzten Basel-Chronik * 5. Leu helvet. Lex. IV. 350. Freymüthige Nachr. 1748. 156. 157. 1750. 1-3. 1751. 407. 408. 1753. 415. 1757. 128. 230. 231. 370. 371. 1758. 205. 206. *Haller Bibl. Botan.* II. 373. Zürcherische Sammler 1781. 212.

842. „ *Epistola Æneæ Sylvii de Piccolominibus, qui* „ *postea Pius II. Pontifex fuit, Urbis Basilienſis Des-* „ *criptionem continens, exarata tempore universalis Sy-* „ *nodi in ea celebratæ.*" Dieser Brief erschien zuerst in Wursteisens *Epitome* 1577. auf lateinisch, deutsch aber in seiner Chronik 1580. und in Merians Baselischen Todtentanz in 4to. 22-33. Er steht auch in den so oft aufgelegten *Epistolis & Operibus* dieses Pabsts, auch in *Scriptor. rer. Basilienſ.* T. I. 354-376. Er rühmt sowohl die Stadt als die Einwohner gar sehr. Ihre Größe vergleicht er mit Florenz, beschreibt ihre alte Regierung, bezeugt sie kennen das römische Recht nicht, sondern richten nach ihren Gebräuchen. Eine allerdings artige und lesens-

würdige Schrift. Die Handschrift ist auf der Bibliothek zu Basel. e. II. 14.

843. „ *Petri Rami Basilea ad Senatum Populumque* „ *Basilienſem.* 1571. in 4to. 35 S. S. l. 1606. in 8vo. „ 52 S. in *Rami Præl. in Ciceronis Orat. conſulares* „ *Baſil.* 1575. 4to. in *Rami Præfation. Oration. & Epi-* „ *ſtolis. Paris* 1577. in 8vo. und Marburg 1599. in „ 8vo. *Treuer* wollte sie auch seinem *Theſaur. antiq.* „ *germ.* sub Nro. 127. einverleiben." Als *Ramus* einstens zu Basel war, verfertigte er diese schöne und artige Beschreibung, in welcher er hauptsächlich von den Gelehrten, so zu Basel gelebt, gehandelt hat. Sie verdiente eine neue Auflage.

S. *Niceron Mem.* XIII. 258. und deutsch XVIII. 240. 241. *Teiſſier Catal. Aut.* I. 269. *Schœpflin Alſatia* I. 175. 183. ſq. *Jœcher Lex.* III. 1895.

844. „ *Ludovici Wentz obſervatio elevationis poli* „ *Baſileenſis.* In *Actis Helv.* T. II. 254-257." Er bestimmt diese Polushöhe auf 47°. 34. da *la Hire* sie auf 47°. 40. und *Maraldi* auf 47°. 55. bestimmt hatten. Er starb im Hornung 1772.

S. *Com. de reb. med.* T. VI. 685. Zürich monatl. Nachr. 1772. 29. 30. *Weidlich Lex.* Nro. 505.

845. „ *Chriſt. Urſtiſii Topographica Baſileenſia Miſ-* „ *cellanea.* Mſſ."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. *Muſ. Helv.* II. 434.

846. „ Beſchreibung des Münſter-Plazes zu Ba- „ ſel und der allda ſtehenden Gebäuen, *Authore* „ *Chriſtiano Urſtiſio Archigramm. Baſ.* Mſſ. in 4to. Die „ Urschrift lag bey dem Hrn. Pfarrer Brucker, und eine „ Abschrift ist auf hiesiger Bibliothek." Zuerst handelt er vom Robur Valentiniani, und beweiset, daß es an dem Ort gestanden sey, wo iezt das Münster steht, und Robur sey nur eine Verderbung des Worts auf Burg. Hierauf handelt er von der Stiftung des Münsters, so von Kaiser

Heinrich dem II. erneuert worden, und bereits 906. gestanden ist, welches sowohl als die folgende ganze Geschichte dieses Münsters und dessen Zunahm, mit vielen Urkunden belegt wird, welche allerdings merkwürdig sind. Nach diesem kommt er auf den Münsterthurn und dessen Glocken, auf die Stiftung und Begabung verschiedener Capellen, und die darinn begrabenen Personen, nebst vielen Urkunden; vom Letner, von der Orgel, und andern Theilen in der Kirche und um dieselbe, von den Domherren, ihrem Rang, Pflichten, u. s. f. von der Pfalz oder dem Kirchhof bey der Kirche, so auch von Kaiser Heinrich dem II. seyn soll. Die große Linde ward 1470. darauf gesezt, und hatte zu **Wursteisens** Zeiten 70 Schritt im Umfang, jezt steht sie nicht mehr; von der Ceremonie des Bischofs, die Meister und Räthe zu erwählen, und die Huldigung einzunehmen, so bis 1521. hier geschehen ist; von den anstossenden Gebäuden, als der Schreiberstube, der Schul, dem Werkhof, der Domherren Höfe, der Wohnung des obersten Pfarrers, deren Verzeichnis angebracht wird, der Mucken, wo jezt die Bibliothek steht, und aus diesem Anlaß vom Concilio zu Basel und den demselben beywohnenden Personen; von des Bischofs Hof, samt dem Verzeichnis dessen Lehenleute, dem deutschen Hause, und deßwegen gehabten Streitigkeiten, u. s. f. das Verzeichnis der Kirchenzierden macht den Beschluß dieses schöne Nachrichten in sich fassenden Werks. Es sind auch neben den vielen Urkunden andere Sachen eingerückt, als: *Hieronymi Emser Chorographia turris Ecclesiæ Basil. quæ est ad polum antarcticum*, ein Gedicht, das Verzeichnis der Chorherren des Stifts zu Basel von 1098. bis 1586. *Sebastiani Brand Carmen de Amænitate Stubæ Scribarum* 1486. u. s. f. Es ist alle Wahrscheinlichkeit da, dieses Werk sey A°. 1587. fertig geworden; es kann zur Verbesserung seiner Basel-Chronik, besonders in Ansehung der Bischöffe, beträchtliche Dienste leisten.

S. Beck *ad* **Wursteisen hin und wieder.** *Mus. Helvet.* II. 440.

847. „ Isaac Iselin Beschreibung von Basel. MS.“
S. Biornstael V. 56.

848. „ *Itineraire alphabétique de la Ville de Bâle, de*
„ *ses environs & de son Canton, à l'usage des voyageurs*
„ *curieux. Bâle* 1782. in 8vo. 54 S.“

Von einem Hrn. Ryhiner, nach andern aber vom Hr. Prof. Daniel Bernoulli. Kurz und trocken. Hat doch angenehme Nachrichten, besonders für Reisende. Warum schreibt er immer d'Annoni anstatt d'Annone.

849. „ *Idée topographique de la Ville & district*
„ *d'Estavayer.* Im *Journal Helvétique* 1763. Novembre
„ 483 - 513.“ Der Verfasser ist mir unbekannt; er unterschreibt sich lediglich un des Bannerets du Lieu. Seine Arbeit ist gewiß lesenswürdig, obgleich etwas zu poetisch und mit allzuvielen Ausschweifungen abgefaßt, und verdiente einem ausgebreitetern Journal eingerückt zu werden. Estavayer, auf deutsch Steffis, im Canton Freyburg, liegt am Neuenburgersee, in der Länge von 24′. 30″. und in der Breite von 46′. 46″. in einer der angenehmsten Lagen, welche eine gesunde Luft, viele nöthige Lebensmittel, und die schönste Aussicht ihren Bewohnern anbietet. Der Verfasser beschreibt diese drey Vortheile sehr umständlich, auch redet er, aber nur kurz, von den Pflanzen die um Estavayer wachsen, von den Fischen u. s. f.

850. „ *Lettre à M. Rousseau, Citoyen de Geneve, par*
„ *un Bourgeois d'Estavayé, Ville du pays de Vaud en*
„ *Suisse.* Im *Mercure de France* 1761. Sept. 69 - 82.“ Da *Rousseau* in seiner neuen Heloïse T. I. 360. behauptet, die Waadt habe niemals einen Theil der Schweiz ausgemacht, sondern sey lediglich eine Eroberung, so wird diese gewiß irrige Meinung hier sehr gelehrt und gründlich widerlegt. Der Brief ist unterschrieben, A. I. G. Bourgeois d'Estavaié.

851. „ Beschreibung der hölzernen Brücke über
„ den Rhein in Schafhausen, nebst einem sehr ge-

„ nauen architectonischen Abriß von Herrn Professor „ Jezeler in Schafhausen. Winterthur 1778. in 8vo. „ 29 S." Eine sehr genaue und deutliche Beschreibung einer überaus merkwürdigen Brücke; sie ist aus Andreas Briefen abgedruckt.

S. Götting. gel. Anz. 1778. Zugabe 400. Allgem. Verz. von Büchern 1778. Jul. 550.

852. * „ Allgemeine Beschreibung des Lands Ap- „ penzell, durch Laurentius Zellweger, Doctor. Mss." Alles, was ich von dieser Arbeit des Bodmerischen Paulins gehört habe, stimmt dahin überein, daß sie ungemein tiefsinnig und gemeinnüzig sey. Er hält sich nicht bey der Geschichte allein auf, sondern er untersucht die Regierungsart der Appenzeller, ihre Gesezе, Sitten, Gewohnheiten, mit vieler Sorgfalt, alles mit Beyspielen, und fügt viel wichtige und zum Theil unbekannte oder wenigstens sehr verabsäumte Wahrheiten bey. Das Land ist mild, so daß der Barometer in den Thälern nie über 25′. 5″. steigt. Es ist sehr bergicht, und mit vielen fruchtbaren Hügeln und kleinen Thälern angefüllt, gegen Osten ist es am ebnesten, am fruchtbarsten und heissesten. Die Einwohner sind arbeitsam, hart, stark und voll Industrie, besonders in Ansehung des Feldbaues, der Leinwandhandlung, und der Viehzucht. Die Einwohner haben sich auch seit hundert Jahren ums doppelte vermehrt, ja in einigen Orten, als Trogen, Rechtobel, Wald, u. s. f. sind jezt 5000 Seelen, da A°. 1643. nur 1300. waren. Die Sitten, Erziehungsart, Bewegungen, Spiele u. s. f. dieser Völker, sind allerdings merkwürdig, und ich muß es bedauren, daß sowohl der Mangel des Plazes, als daß ich dieses Werk nicht habe einsehen können, mir keine weitere Ausdehnung erlaubt. Ihre gymnastische Spiele und Bewegungen geschehen öffentlich, und in Beyseyn vieler Leute; sie bestehen hauptsächlich im Ringen, Laufen, und Steine werfen. Der Vortrag des Verfassers ist aufrichtig, ungeschminkt und ungeheuchelt,

vielleicht wird man nur alsdenn etwas auf der Hut seyn müßen, wenn er von den Unruhen von 1732. redet, als an welchen er einen großen Antheil gehabt hat. Nach *Leu Lex.* XX. 75. soll das Werk auf französisch verfaßt seyn. Die in den **Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich** T. I. 114-132. eingerückte kurze **Beschreibung des Acker- oder Feldbaues im Land Appenzell, von Laurentius Zellweger** *Med. Doct.* **zu Trogen**, der Gesellschaft vorgelesen den 13ten October 1760, und die nicht minder wichtigen und merkwürdigen **physicalisch und medicinische Betrachtungen** T. II. 309-360. scheinen Bruchstücke dieser Arbeit zu seyn, und sind aller Aufmerksamkeit würdig, da sie viel unbekannte und seltene Nachrichten enthalten.

S. **Wöchentl. Anzeigen von Zürich** 1765. 26-31.

c. Die übrigen verbündeten Orte.

853. „**Beschreibung des im Bistum Basel gelegenen Münsterthales, von Uriel Freudenberger, Pfarrer zu Ligerz und** *Inspector* **der Münsterthalischen Kirchen.** 1758. in 8vo. 53 S." Der selige Verfasser giebt hier den Entwurf einer umständlichen Beschreibung dieses Thals, welche er den Vorsaz hatte herauszugeben, und worzu ihm seine öftere pflichtmäßige Reisen guten Anlaß gegeben. Das Thal machte einen Theil der Grafschaft Bargen und nachmal des Salzgäues aus. Rudolf der III. Burgundischer König, schenkte es dem Bischof Adelberto A°. 990. Es ist in zwey Abschnitte eingetheilt, welche durch den Felsen bey Münster unterschieden werden. Von Pierre Pertuis an bis zum Felsen, dörfen die reformierte Glaubensgenossen allein wohnen, und leiden keinen Catholischen unter sich. Es verdient das Werkgen, ohngeachtet seiner Kürze, gelesen zu werden, und erweckt eine

Begierde nach der größern Arbeit. Die Ausgabe von 1773. ist nur ein neuer Titul. Der Verfasser war ein sehr gelehrter und völlig zur Satyre gestimmter Kopf. A°. 1738. ward er Insulprediger zu Bern, 1747. Pfarrer zu Frutigen, 1752. zu Ligerz, und starb im Merz 1768.

S. Götting. gel. Anz. 1759. 255. Hager III. 474. Betr. hist. Schr. V. 290. 291. Erlang. Beytr. 1759. 305.

854. **Anmerkungen über die Lage des sogenannten Münsterthales im Bistum Basel, und über den Zustand des Landbaues in demselben.** In den **Abhandlungen und Beobachtungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern.** T. III. P. IV. 144-181. und in der französischen Auflage T. III. P. IV. 137-173. Der sel. **Vinzenz Bernhard Tscharner** hat diese schöne und wichtige Beschreibung verfertigt. Seine Arbeit ist topographisch, weit mehr aber ökonomisch und voll der wichtigsten Betrachtungen. Diese nur kurz anzuzeigen, würde zu weitläuftig fallen, nur dieses muß ich anzeigen, daß das Münsterthal 2513 Communikanten enthält, welches, weil hier weder die unmündige Kinder, noch die zahlreichen auf 1300 Seelen sich erstreckende Römischcatholiche, und die vielleicht noch zahlreichere Wiedertäuffer darzu gerechnet werden, eine sehr starke Bevölkerung anzeigt. Dem zweyten Stück des vierten Theils dieser Sammlungen sind einige Zusäze, am Ende beygefügt.

855. „ *Liomin Description topographique de l'Erguel.* „ Mſſ. " Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern.

856. „ **Topographisch und ökonomische Beschrei-** „ **bung der Landschaft um Biel gelegen.** In den „ **Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu** „ **Bern.** 1766. P. IV. 53-82. und in der französischen „ Ausgabe 51-84. " Scheint ein Auszug aus Hr. Heilmanns größern Arbeit über diesen Gegenstand zu seyn, und erweckt eine lebhafte Begierde nach derselben.

857.

857. „ *Rhetia, siue de situ & moribus Rhætorum.* „ *Francisco Nigro Bassanensi autore. Basileæ ex officina* „ *Joannis Oporini.* 1547. *mense Januario.* in 4to. 62 S." Diese Arbeit ist sowohl wegen ihrer Seltenheit, als wegen ihres Inhalts merkwürdig. Der Verfasser leitet die Rhätier nach der allgemeinen Sage vom Herzog Rhäto her, und beschreibt die Lage, Grenzen, Flüße und Sitten dieses Lands ziemlich artig, und so schmeichelhaft, daß man das bergichte und felsichte Rhätien fast als ein Paradies sich einbilden sollte. Von der Stärke und Güte seiner lateinischen Verse, will ich als ein der Dichtkunst völlig unerfahrner nicht urtheilen, sondern einige Zeilen zur Probe hier einrücken, mit der einzigen Beobachtung, daß seine Verse fast überall mit kurzen am Rand beygefügten Anmerkungen begleitet sind.

Hos virgo ingenteis animos, hæc corda severa
Admirans Astrea poli e regione, reliquit.
Astra, petensque iterum terras, loca Rhetica legit,
Nunc ubi constructis laribus, quoque læta moratur,
Omnibus ex æquo pariter sua jura ministrans.
Robur inest proprium sanctis his legibus. Hic non
Muneribus judex, hic non affectibus ullis
Flectitur in vitium, faciemve relinquit honesti.
Simplicitas prudens hic & prudentia simplex
Vivit, habetque hominum recti pia corda cupido,
Perque fidem deceptus abit non ullus ab ullo.
Religionis amor viget hic, veteremque nitorem
Obtinet, & priscos ritus syncerius urget,
Damnosa, vanaque superstitione fugata.

Durch die leztere allzuheftige Ausdrücke, verrathet der Verfasser, welcher Religion er zugethan seye.

S. *Quadrio Valtell. Introd. &* III. 416. *Leu Lex.* XIV. 140. *Wagner hist. nat.* 316. *Jœcher Lex.* III. 945. *Rahn Biol. Helv.* 497. *Sprecher pallas rhæt. in epist. dedic. Wegelin ad* T. I. *rer. Suevicar.* p. 10. *Gerdes ital. reform.* 307. *Zedler* XXIV. 879.

858. „ *Joh. Nicolai Stupani Descriptio Rhætiæ.* Mſſ."

S. *Ortelii theatr. Orbis terrar.* Tab. 72. *Rüdin Theatrum* I. 450.

859. „ *Philippi Galicii Saluz Descriptio Rhætiæ.* Mſſ." Auf der Stifts-Bibliothek zu St. Gallen. *Campellus* thut derſelben ſchon in ſeiner Bündtneriſchen Geſchichte Meldung.

860. Um das Jahr 1600. hat **Burkhard Poron** von Parma, das ganze Bündtnerland, deſſelben Lage, Beſchaffenheit, Zuſtand des Glaubens u. ſ. f. weitläuftig und umſtändlich beſchrieben, dem Pabſt übergeben. **Anhorn** giebt hiervon in ſeiner **Wiedergeburt der rhätiſchen Kirchen** S. 74-83. umſtändliche Nachricht, noch beſſer aber *a Porta Hiſt. reform. Rhætiæ.* L. I. 50. L. III. 168-189. **Poron** beſchreibt beſonders die Häupter der Respublik und die Geiſtlichkeit, ihren Zuſtand, Sitten, u. ſ. f. und rathet an ſolche zur römiſchkatholiſchen Religion durch ſchöne Verſprechungen zu locken, und die Widerſpenſtigen mit Gewalt und Mord aus dem Weg zu räumen. Sonſt iſt mir von dieſer Schrift nichts bekannt. Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich findet ſich eine Abſchrift, die aber ſehr fehlerhaft iſt.

861. * „ *Petri Buſini elegia in qua Rhætiæ Status* „ *priſtinus & modernus recenſetur.*" Iſt es etwann die *Epiſtola de Statu Rhætiæ*, deren in der *Bibl. Thuana* 1704. II. 488. Meldung geſchieht?

862. * „ *Relatione del paëſe, Governo, Coſtumi,* „ *Leggi e Stato preſente degli Grigioni.* Mſſ. in 4to."

S. *Uffenbach. Bibl.* T. IV. p. 428.

863. „ *Rhætia dat iſt Landt van de Griſons en de* „ *Ueltolyn waer in te ſien is hare regieringhe met de oup-* „ *bouwinghe der blædighe forten met de Juſtitie over de* „ *Verraders derſelven Landts, oock de leſte moorden en-* „ *de Tyrannyen — Tot Leyden by Joris Abrahams* „ *van der Marſee voor Nicolaes Geelkeerck.* 1621. in 4to.

„ 39 S." mit einer Landkarte, die ich aber nicht gesehen habe, und mit einer Vorstellung des Veltlinermords auf dem Titel. Hat sehr viel historisches. Alles aber scheint kurz und flüchtig zu seyn.

864. „ Einfalte Delineation aller Gemeinden ge- „ meiner dreyer Pündten, nach der Ordnung der „ Hofgerichten eines jeden Pundts — beschrieben „ durch *N. S.* (*Nicolinus Sererhard*) 1742. Mſſ." Die Urkunde in 4to. besizt Hr. Rathsherr Leu zu Zürich. Der Obere- oder Grauebund begreift 103 S., der Gotteshausbund 224 S., und der X. Gerichtenbund 200 S. Enthält eine sehr umständliche Topographie, wovon das wesentliche in Leus *Lexicon* eingerückt ist. Hin und wieder sind Anmerkungen aus der Geschichte und aus der Naturhistorie. Das ganze ist mit vielem Detail, und den deutschen Namen auch die Landsnamen und deren Bedeutung beygefügt. Die Aetuatios sezt er ins Tawetscherthal. Zu Vals, Ueberfax, Rheinwald, Alwers, auf Davos, und an der Langwies im Schanfigg, redet man die Oberwalliserſprach, nemlich deutsch mit einem besonderen Thon in der lezten Silbe des Worts. Seltsam ist die Mischung der Sprachen, da in einem Dorf deutsch, im andern rumansch, im dritten wieder deutsch ꝛc. gesprochen wird, doch ist im Grauenbund die rumansche Sprache die herrschende. Im Misaxerthal bedient man sich nicht der Bündtner, sondern der italiänischen Geldwährung, und man redet ziemlich rein italiänisch. Von den Einwohnern im Calanker- und im Jakobsthal oder Campo Dolcino. Im Hochgericht Domleschg, Gericht Fürstenau nahe bey Sils, liegt das alte Schloß Ehrenfels, das Stammhaus des Freyherrn Thomas von Ehrenfels, so für seine Freyherrschaft Haldenstein das Münzrecht erhielte. Zu Sils ist eine Eisenschmelze, wozu das Eisen in den Schamsergebirgen gefördert wird. Zu Almens findet man Cretins wie im Wallis. Im Vatzersee ist eine besondere Art sehr kleiner Fische, Bammelein genennt, silberfarb mit zinnoberrothen Bäuchen.

Die größten sind kaum über zwey Zoll lang. Zu Avers braucht man gedörrten Schaafmist zur Feurung, die Asche desselben aber zum Düngen. Im Pregell redet man verdorben italiänisch. Die Ober- und Unterengadinersprache, ist so sehr von einander unterschieden, als das Hochdeutsche vom Schweizerdeutschen. Die Unterengadiner nennen ihre Sprache Ladin. Von den Sitten, Lebensart und Nahrung der Engadiner viel merkwürdiges. Ueberhaupt ist dieses Land hier sehr umständlich beschrieben. Im Puschiavischen Hochgericht redet man wie im Pregell verdorben italiänisch. Merkwürdigkeiten des Tschingels, im Gericht Seewis, wie auch des Schaschaplane, auf welchem nach des Verfassers Beschreibung die ausgedehnteste Aussicht in ganz Europa sich befinden soll. Guscha, nach Meyenfeld Kirchspänig, die kleinste Republik auf der Welt. Sie besteht nur in etwann zwölf Häusern, ist aber völlig unabhängig, gehört zu keinem Hochgericht, und hat mit den Bündtnern keinerley Verbindung, außer der Kirchspänigkeit. Hin und wieder sind Fabeln und Märchen, auch seltene wahr seyn könnende Erzehlungen eingerückt. Die Naturgeschichte ist sehr schlecht behandelt, und sie scheint dem Verfasser fremde gewesen zu seyn. Derselbe war von Cernetz im unteren Engadin, aber zu Küblis, wo sein Vater Pfarrer war, den 5ten Hornung 1689. gebohren. Er ward Pfarrer zu Malix oder Umbly in rhätischer Sprache und zugleich zu Churwalden, nachher zu Seewis.

865. Hr. **Heinrich Ludwig Lehmann** verspricht eine **Topographie des Bündtnerlands** in seiner **Uebersezung der Fortsezung des Sprecherischen Werks von den Bündtnerischen Unruhen** Der Plan ist vortreflich und wohl ausgedacht. Er vereiniget das topographische, statistische, historische, ökonomische, u. s. f.

866. Hr. Zunftmeister **von Salis zu Chur**, hat auch eine **Beschreibung des Bündtnerlandes** verfertiget, welche er Hrn. *D.* **Büsching** mitgetheilt hat.

S. **Büsching Erdbeschr.** 1782. T. IV. Vorbericht.

867. * „ *Del Battesimo & de Fiumi che nascono ne* „ *paësi de S. Grisoni.* in 8vo. "

868. „ *Breve descritione di tutto il territorio di Bor-* „ *mio, e di quelle cose che sono più notabili tanto eccle-* „ *siastiche, quanto secolari, nella qual si descrivono tutte* „ *le Chiese, Vallate, Villagi, Castelli, e quanto sia di* „ *Circuito la terra sola, e tutte le Vallate, e tutti li* „ *nomi delle Chiese, e le Cose più notabile, che sono in* „ *esse. Milano* 1621. in 4to. 8 S. " Ist eine kurze und richtige geographische Beschreibung dieser merkwürdigen Grafschaft, mit eingestreuten sehr mäßigen und unpartheyischen Anmerkungen.

869. In des Grafen *Roncalli Europæ Medicina* sind verschiedene Bormio und das Veltlin betreffende Sachen, als 159-162. dessen Reise durch dieses Land, und S. 163. sq. *P. Ang. Lavizzari* Untersuchung, ob das Veltlin zu Italien oder zu Deutschland solle gerechnet werden.

870. „ *Descrittione breve insieme relazione della terra* „ *Castelli e Civitá di Chiavenna.* Mss. in Folio. " Bey den Herren Gebrüdern Anton und Peter von Salis zu Chur.

871. **Johann Heinrich Lamberts Beschreibung der Aussicht der Gegenden um Chur, aus dem Lürlibad betrachtet. In Bernoulli Sammlung kurzer Reisebeschreibungen.** 1781. T. II. 59-62. Poetisch und nichts bedeutend.

872. „ **Floriani Sprechers Beschreibung der** „ **Landschaft Davos.** Mss. " Bey Hr. Rathsherrn Leu zu Zürich, und bey Hr. Hercules von Sprecher zu Davos.

873. **Rudolf von Salis, Freyherrn zu Haldenstein, Reisebeschreibung durch das obere und untere Engadin** 1773. Mss. in 8vo. Ist zwar kurz, aber doch interessant.

874. „ **Silva-Plana im Thal Engadin, den 1ten** „ **Junius** 1783. **in Fabri geogr. Magaz.** II. 32-35. "

Sehr interessante Nachrichten von einem ganz unbekannten Volk, dessen Sitten, ꝛc.

875. „ Historische und geographische Beschreibung „ der Reichsfreyherrschaft Haldenstein, Liechtenstein „ und Crottenstein, theils aus den glaubwürdigsten „ Scribenten, theils aus alten Urkunden zusammen „ getragen, worbey auch noch *Inscriptiones*, *Monu-* „ *menta*, und die meiste dazu gehörige *Documenta*, „ deßgleichen eine unzertrennte Reihe der Besizer „ dieser Herrschaft, von den ältesten Zeiten bis auf „ den heutigen Tag zu finden. Mſſ. in 4to." Ist ungemein umständlich, die Herrschaft besizt eine unumschränkte Gewalt, hohe und niedere Gerichte, große und kleine Zehnden, den Kirchensaz, das Münzrecht in großen und kleinen goldenen und silbernen Münzsorten, Wochen- und Jahrmärkte, Zufluchte und sichere Freyungen, Wildbahn, Jagd, Fischezen, Weidgang ꝛc. Sie ist ganz frey und unabhängig, gehört zu keinem der drey Bünde, hat auch mit der Regierung derselben nichts zu thun, stehet aber unter ihrem Schuz. Die Leibeigenschaft ist den Unterthanen im Jahr 1701. von Johann Luci von Salis nachgelassen worden. Die Civilia werden von einem Vogt und zehn Richtern, welche alle vom Freyherrn erwählt werden, verwaltet. Die Appellation geht vor den Freyherrn. Ihm gehören die Ehehändel allein zu, so wie auch das Begnadigungsrecht in Criminalfällen. Alle Unterthanen sind seit 1616. reformierter Religion. Der Kirchensaz gehört dem Freyherr; er kann fremde Pfarrherren berufen. Ists aber ein Bündtner, so gehört er ins Churer Colloquium. Im 13ten Jahrhundert hatte diese Herrschaft, Freyherren ihres Namens, die aber vielleicht nur ein Zweig des Schauensteinischen Geschlechts waren, welches im Jahr 1608. nachdem die Freyherrschaft durch viele Hände gegangen, endlich zum Besiz derselben gelangte, da Thomas von Schauenstein zu Ehrenfels selbige von Hans Heinrich Heintzel von Dagerstein erkaufte. Von ihnen fiele die

Herrschaft auf das Haus von Salis, welches sie noch jezt besizt. Alles ist durchgehends mit Urkunden belegt. Der größte Theil des Werks ist genealogisch. Der Verfasser ist Herr **Rudolf von Salis, Freyherr zu Haldenstein,** der meine Arbeit mit vielen mir sonst unbekannt gebliebenen Nachrichten sehr bereichert hat. Er starb leider zu früh den 22sten Augustmonat 1781. nach kaum zurückgelegten 31 Jahren.

876. „ Hystorische *Relation*, **oder eygendtliche** „ **Beschreibung der Landtschaft vnderhalb St. Lucis-** „ **Stäyg, vnd den Schallberg, beyderseits Rheins,** „ **biß an den Bodensee, — durch Johann Geörg** „ **Schlehen von Rottweyl, — Markt Embs bey** „ **Bartholome Schnell.** A°. 1616. in Fol. 79 S. mit „ Kupfern." Die Kupfer sind sehr schlecht, und bezeichnen außer einigen unzuverläßigen Landkarten, die gelieferten Schlachten, sehr gemeine Thiere und Pflanzen, und eine ziemliche Menge Wappen, deren Verzeichnis das Register ausmacht. Die Gegend so beschrieben wird, besteht theils aus dem Rheinthal, theils aus dem Nebelgöw, und theils aus dem Wallgöw. Die vorzüglichsten Oerter sind, der Schalberg, Warthau, Werdenberg, Rheinegg, von welchem und dem Rheinthal, ziemlich weitläuftig geredet wird, Süßach, Lustnau, Bregenz, einige benachbarte Klöster, ferners Ems, Veldkirch, Sonnenberg, Schellenberg, Vaduz, u. s. f. Von diesen und einigen geringeren Gegenden, wird eine kurze und trockene Geschichte geliefert. Man sieht leicht, daß dieses Buch keinen andern Werth, als seine ausnehmende Seltenheit habe.

877. * „ *Gaudentii Fascia relazione della terra di* „ *Soglio.* Mss. " Sollte nach der Anlage sehr umständlich und interessant werden, er hat aber nichts ausgearbeitetes hinterlassen.

S. *Sch. B. H. H.* Mss.

878. * „ *Girolamo Albuzi comentari ne' quali si tratta* „ *dell' Origine e Nobiltà Volturrena; quali sieno le due* „ *Rezie; loro Nomi, e del fiume Adda, e della Nobiltà* „ *del Lario; proprietà d'alcune pietre, acque, miniere;* „ *quando e da chi dominata fosse la Valtellina per M.* „ *D. Anni, con molte altre cose notabili.* Mſſ. Ehmals „ in der Dominikaner-Bibliothek zu Morbegno, jezt beym „ Präſident Treppi." Albuzi war von Morbegno gebürtig, und lebte zu End des XVI. und Anfang des XVII. Jahrhunderts. Ein gelehrter Mann, der aber dem Annio Viterbienſi zu viel Glauben beygemeſſen, und ſo viel die Alterthümer dieſes Lands betrift, nichts gethan hat, als des Annii Irrthümer zu wiederholen. Als er aber durch ſeine große Beleſenheit den wahren Werth des Annii erkennen lernte, ſo hat er ſich ſelber dem Druck ſeines Werks widerſezt. Sollte es das gleiche ſeyn, deſſen *Scheuchzer Bibl. Helvet.* p. 9. unter dem Namen *Trattato delle Cose della Valtellina, distinto in X. Libri* gedenkt?

S. *Quadrio Introd.* und T. III. S. 357.

879. „ Veltlein, das iſt chorographiſche vnd hiſtoriſche Beſchreibung des Veltlins, der Herrſchaft „ Worms vnd der Grafſchaft Cleven, — durch „ Johann Peter Guler. Straßburg 1625. in 4to. „ 63 S." Iſt nichts als ein Auszug aus Joh. Gulers Chronik.

S. Hamb. *Bibl. hiſt. Cent.* VII. 21. 22. *Bibl. Hiſt. Struv. Buder.* 1314.

880. „ *Giuſeppe Maria Quadrio Deſcr. topographica* „ *Vallistellinæ.* Mſſ." Iſt unvollſtändig geblieben. Hingegen gehören ſehr weſentlich des *Franc. Xaverii Quadrio Memorie ſulla Valtellina* hieher, deren unter den Geſchichtſchreibern wird gedacht werden.

S. Regenſp. wöchentl. Nachr. 1758. 96.

881. „ Nachrichten vom Veltlin. In nüzlichen „ Samml. zum näheren Verſtand des neuen in der

„ pol. und gel. Welt. Königsberg 1735. T. II. 1478-
„ 1514." Hat wenig zu bedeuten, ist doch überhaupt noch so ziemlich richtig.

882. „ Rudolf von Rosenroll hat den Heinzenberg,
„ Tschapina, und das Thal Savien geographisch
„ und topographisch beschrieben, davon Hr. Schlawig zu Thusis das Original besizt.

883. „ Kurze Beschreibung der Stadt St. Gallen
„ und dero zugehörigen Herrschaft Bürglen Zürich
„ 1761. in 4to. 24 S. 5 Kupfer." Aus Herrlibergers Topographie gesöndert abgedruckt. Ist vom Aº. 1762. enthaupteten Stadtschreiber Zörnlin zu St. Gallen.

884. „ Gilg Tschudis Verzeichnuß der alten Ed-
„ len Geschlechter, Pfarreyen und Schlösser im Tog-
„ genburg, copiert aus seinem Wappenbuch. Mſſ."

885. „ Beschreibung der Grafschaft Toggenburg,
„ nach dero Namen, *Situation*, Angrenzung, Größe,
„ Unterscheid der Gerichten und Pfarreyen, wie auch
„ deren Gestalt, ꝛc. samt einigen historischen Nach-
„ richten von der Grafschaft und Einwohneren des
„ Lands Toggenburg, und der *Genealogia* der Gra-
„ fen von Toggenburg, aus einer Handschrift des
„ Klosters Fischingen. Mſſ. in Fol. 41 S." In den Händen Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich. Ist kurz, dennoch aber verdient sie gelesen zu werden.

886. „ *Salomonis Certonis Consiliarii & Secretarii*
„ *regis, domus & coronæ Franciæ, Geneva. Genevæ*
„ 1618. in 4to. 52 S." Es ist eine poetische Lobrede auf das Alter, Lage, Luft, Fruchtbarkeit, See, Flüße, hohe Schule, Zeughaus, Festungswerke, Seidenmanufaktur, Buchdruckerey, Spiele, gelehrte Männer u. s. f. der Stadt und Freystaat Genf.

Folgendes sagt er von der Luft daselbst:

Aëre læta etiam laudanda Geneua salubri est
Temperie cœli placida, genioque benigna:

Mitius heic cœlum triſtatur frigore nec quam
Frigida ſæuitiem patitur Germania, ſuffert:
Non hyemes quibus Heluetia eſt obnoxia, ſentit,
Non quos emittit vicina Sabaudia nimbos
Intempeſtiuos tolerat: cum frigore diro
Cuncta rigent, vbi ver rarum eſt, æſtatis honores
Rari, pomiferi fruges vbi raræ Autumni
Raraque pampinea dulcis latet vua ſub vmbra
Heic æſtas tolerabilior, nec feruidus illam
Qui Delphinatus partem magnam ardor adurit
Non qui vicinum curuis ſub collibus ignes
Lugdunum æſtivi penetrant, non illa vapores
Feruide anhelantes quos fert prouincia duros &c.

S. *Bibl. Hiſt. Struv. Buder.* 1315. *Oldenburger* in *Theſ. Rerum publ.* in der Beſchreibung von Genf. Hin und wieder.

887. * „ *Deſcription du Comté de Neuchâtel.* Mſſ. „ *Brienne* 107. Nro. 24. *

888. „ *Brieve Deſcription des deux Comtés de Neuf-* „ *chatel & Valangin en Suiſſe, contenant les Noms de* „ *la ſuite reguliere des Comtes qui les ont poſſedés, &* „ *ce qu'il y a eu de remarquable en leurs Vies, extraicte* „ *d'actes authentiques par Mr. Stenglin, Chancelier de* „ *S. A. en ces Comtés l'An* 1652. *& par lui écrite en* „ *allemand, fidelement traduite en françois.* Mſſ. in 4to. „ 20 S." In der Königl. Bibliothek zu Paris. Nro. 9981. 3. Er beſtimmt zu erſt die Grenzen des Lands, welches überhaupt fruchtbar und bevölkert iſt, da in einer Länge von etwann zwölf Stunden, auf ohngefehr ſechs Stunden Breite, drey Städte, neunzig Dörfer, neun Schlöſſer, dritthalbtauſend einzelne Höfe und Häuſer, fünf und dreißig Kirchſpiele, und ein und zwanzig Gerichtsplätze ſich befinden. Hierauf beſchreibt er die Regierungsart und Freyheiten des Lands, auch die frommen Stiftungen der Grafen, die Handänderungen beyder Grafſchaften, die Folge der Grafen Ulrich 1118. Mangold und Rudolf.

Ludwig 1179. Ulrich 1181. Rudolf 1209. Von dieser Zeit an änderten (diversifierent) die Grafen ihr Wappen, welches vorher den Wappen der alten Könige von Burgund sehr ähnlich war; Rudolf behielt den noch wirklich gebräuchlichen Blason. Ulrich und Berchtold 1214. Neuenburg hat vom leztern seine erste Freyheiten von 1230. Berchtold und Herrmann 1260. Heinrich, Amadeus und Ulrich 1270. Amadeus allein 1282. Dieser hatte eilf Söhne und fünf Töchter. Rudolf 1288. Ame und Heinrich 1306. Rudolf 1312. Ludwig von 1342. bis 1373. Nach diesem ward das Land unter die Tochter Isabella, und dem von Verena erzeugten Enkel des Ludwigs getheilt, welcher auch der Isabella Theil erbte. Dieser Enkel, Conrad genannt, richtete am Freytag der sechsten Ferie vor St. Georgi Tag Ao. 1406. ein Burgerrecht mit Bern auf. Doch dieses sey genug, ein so fehlerhaftes Verzeichnis zu beschreiben. Er endigt dasselbe mit Heinrich dem III. 1595. Was er von den Grafen von Vallangin sagt, ist eben so ungewiß. Aller Orten sucht er die Rechte des Hauses Oranien, als Erben des Hauses Chalon zu schwächen. Ob er gleich kurz ist, so hat er doch den Stammtafeln verschiedene artige Anmerkungen einverleibt.

889. * „ *Abraham Amieſt Deſcription de la Princi-*
„ *pauté de Neuchâtel. Beſançon* 1693. in 8vo." Ich habe dieses Buch nur in Handschrift gesehen. Es ist eine ganz artige und ziemlich umständliche Geographie, mit artigen Anmerkungen vermischet, und sehr lobreich für das Land und dessen Einwohner.

S. *Leu Lex.* XIV. 84.

890. „ *Deſcription abregée des Montagnes qui ſont*
„ *partie de la Principauté de Neuchâtel.* Im *Journal*
„ *Helvétique* 1764. Décembre 597 - 650. und gesöndert 1764. in 8vo. auf 56 S. vermehrter und verbesserter aber 1766. in 8vo. auf 133 S. mit einer Landkarte. Dieses ist eins von den artigsten Werken. Der Hr. Venner Fried.

Osterwald, und nicht wie einige glauben Hr. *Elie Bertrand*, ist der Verfasser. Er hat nebst dem Hr. *Bertrand* dieses sehr merkwürdige Land, in Begleit zweyer Pohlnischer Grafen von *Mniszech* durchwandert. Alles ist sehr bevölkert, wohl angebauet, mit schönen Häusern, Weinbergen, Manufakturen, Künsten, u. s. f. geziert. Besonders blühen hier die Uhren- und Spizenmacherkunst. So sind allein im Locle unter 3095 Seelen 231 Uhren- und 726 Spizenmacher, und à la Chaux de Fond unter 2438 Seelen 273. von den ersten und 433. von den lezten, so daß alle Jahr bey 15000 Uhren mit aller Zugehörde daselbst verfertiget werden. Zu Colombiers verfertigt man jährlich bey achtzig tausend Stücke Cattun oder baumwollene Tücher. Auch findet man viele Merkwürdigkeiten, als zu la Brevine ein Gesundwasser, bey Etalieres und aux Roches unterirrdische Mühlen. Auch wird von den besonders geschickten Künstlern geredet, die dieses Land hervorgebracht hat. Als *Ferdinand Berthoud* von Couvet, ein sehr berühmter Uhrenmacher, *du Pasquier* von Fleurier, *Abraham Robert*, der die Echappemens à Repos erfunden hat, *Daniel Perrelet*, der die Maschine à replanter perpendiculairement erfunden hat, *Jonas Pierre Du Comun*, *David Huguenin*, *Dubois*, *Jean Jaques Richard*, *Daniel* und *Jonas Courvoisier*, *Clement*, dem auch verschiedene Maschinen ihre Erfindung zu danken haben, *Perret*, *Houriet*, *Jaquet Droz* der den berühmten *Vaucanson* an künstlichen Maschinen noch übertrift, und sich durch viel neue Entdeckungen, künstliche Uhren, Automates u. s. f. hervorthut. *Gagnebin* à la Ferriere, ein sehr geschickter Kräuterkenner. Ueberhaupt sind in diesen Bergen weit über 600 Uhrenmacher, und über 2700 Weibspersonen die sich mit Spizen machen ernähren. Im Val de Ruz allein wird der Landbau geübt.

S. Gött. gel. Anz. 1765. 96. 1766. 576. *Journ. Encycl.* 1765. T. II. P. II. 158. Physikal. ökonom. Ausz. IX. 97. 98. *Sandifort Natuur en geneeskundige Bibl.* T.

II. P. II. 476. Jena gel. Zeit. 1765. 216. Erlang. Beytr. 1765. 408. 409. 1767. 281. 282. Im gleichen *Journal Helv.* 1765. Février 138 - 152. werden sehr schöne Anmerkungen und Zusäze zu dieser Arbeit geliefert, welche dieselbe recht brauchbar machen, und beträchtlich verbessern und vermehren, auch noch von einigen geschickten Künstlern Nachricht geben.

891. Weit vollständiger und verbessert aber ist die deutsche Uebersezung des Osterwaldischen Werks, so unter dem Titel: **Beschreibung des Fürstenthums Welsch-Neuenburg und Vallengin, zu Berlin** 1783. in 8vo. auf 494 S. und 22 S. Vorrede herausgekommen ist. Diese Ausgabe ist nicht nur durchaus mit den wichtigsten Zusäzen aus der Naturgeschichte und sonst bereichert, sondern alles ist neu, was von S. 262. an vorkommt, und die Gegenden beschreibt, so **Osterwald** ausgelassen hatte, als Vallengin, Neuchâtel, S. Blaise, Landeron, der Neuenburgersee, Colombier, Gorgier, Vaumarcus, S. Aubin, Boudry, Serrieres, &c. Der politische Zustand dieses Lands aus der Encyclopédie d'Yverdon, Bevölkerungslisten u. s. w. In diesem kleinen Land waren A°. 1781. 3 Städte, 113 Flecken, Dörfer und Höfe, 7333 Häuser, 39642. Einwohner, worunter 36 Buchdrucker, 10 Buchhändler, 1774 Indiennenarbeiter, 112 Notarii, 304 Schenkwirthe, 3404 Spizenklöplerinnen, 2177 Uhrenmacher, 43 Aerzte, 27 Wundärzte u. s. w. Kleine Fehler sind leicht zu verbessern. Hr. Landvogt Sinner ist nicht tod. Abt du Luc von Joux soll Abt vom Lac de Joux heissen. Die Freyherrschaft Vaumarcus gehört dem Bernerischen Geschlecht von Büren.

S. **Büsching wöch. Nachrichten** 1783. 139. 140. 151. 152. **Gotha gel. Zeit.** 1784. 121. 122. **Leipz. gel. Zeit.** 1783. 601 - 603. *Journ. de litt.* 1784. 15 Juill. 23. 24.

892. * „ *Abr. Boffet chorographie de la Baronie de* „ *Gorgier & de Veaumarcus.* Mff. "

S. *Bodmer & Breit. Catal.* Mff.

893. „ *Description & représentation du plan &* „ *assiette de la nouvelle Ville nommée Henripolis, qui* „ *se bastit proche de Neufchatel en Suisse, avec une* „ *ample Declaration des privileges, libertés, franchises* „ *& commodités dont jouiront ceux qui feront leur re-* „ *traicte en la dicte Ville. — Lyon* 1626. in 8vo. 16 S. „ mit 3 Kupfern. Und auf deutsch. Ems 1626. in 4to. auf 20 S. ohne Kupfer. Es ist nichts als eine Erklärung Wilhelms von Montigny, Bottschafter des Herzogs von Longueville in seine Schweizerische Staaten, und Johann Horys, Herren zu Lignieres, Gubernators der Grafschaften, vom 4ten Weinmonat 1625. die Gründe enthaltend, warum sie diese Stadt aufbauen, um nemlich der Handlung aufzuhelfen. Man stiftet eine völlige Religionsfreyheit und Entledigung von allen Abgaben und Auflagen. Der Plaz für die Häuser soll umsonst gegeben werden, doch behält man sich einen vor, um einen Pallast zu bauen. Man giebt ein Sicherheitshaus für acht Tage, für einen unglücklichen und nicht vorsezlichen Todschläger. Man ertheilt ferners das Fischer- und Jagdrecht, freye Handlung, ein Consul-Gericht, da sechs Richter und zwey Direktoren über Handlungssachen, bis auf tausend Pfund, absolut absprechen mögen; den Nachlaß vom Zoll, Ohmgelt, Bös-pfenning (Banvin) und anderen Auflagen. Man schließt mit einer anmuthigen Beschreibung der Stadt und der umliegenden Gegend. Sie sollte zwischen dem Schloß Thiele und den Dörfern St. Blaise, Cornaux, Marin, Vuaura und Espagnier, nahe beym Neuenburgersee und dem Fluß Sihl zu stehen kommen, ist aber nie zum Stand gebracht worden. Des ersten Kupfers ist bey den Landkarten gedacht worden. Das zweyte stellt die Grundlage der Stadt vor, die sehr regelmäßig ist. Das Wappen sollte seyn, ein Adler im Neuenburger Schild. Das dritte zeigt die Wege, für die Waaren in Frankreich, Italien, Schweiz und Flandern zu schicken. Dieses aber ist nicht sehr richtig.

S. Beschr. von Neuenburg 467 - 469.

894. „ *Lettres à Mr. le Maréchal Duc de Luxembourg* „ *sur la Suisse en général & particulièrement sur le Val* „ *de Travers, par J. J. Rousseau.*" In dessen *Oeuvres.* Einnehmend, munter und leicht, mit überaus unterhaltenden und feinen Bemerkungen über die Neuenburger ꝛc.

S. Beschr. von Neuenburg 47. 452.

895. „ **Beschrybung des Lands Wallis ingemein,** „ **von Anfang bis gan Sanct Mauritzen.** Mss. in „ 4to. 44 S." Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich. Wird dem **Johannes Miles** zugeschrieben, befindet sich aber auch ganz in **Münsters Cosmographie**, und ist nicht sehr wichtig. Nebst einer geographischen und historischen Beschreibung des Lands, ist noch ein Verzeichnis der Bischöffe von Sitten, vom H. Theodolo an bis auf Adrian von Riedmatten angehenkt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 473. *Leu Lex.* XII. 586.

896. „ *Vallesiæ Descriptio. Libri duo. De Alpibus* „ *Commentarius, Josia Simlero Auctore. — Accessit his* „ *Appendix Descriptionis Vallesiæ. Tiguri* 1574. in 8vo. „ 150½ Blätter oder 302 S. *Lugd. Batav. ap. Elzevirios.* „ 1633. in 16. 377 S. *Amstelod. ap. eosd.* 1635. in 16. „ und im *Thesauro Helvetico.* 1735." Dieses ist die beste Beschreibung des Walliserlandes, und ist ihres gründlich gelehrten Verfassers allerdings würdig. Sie ist zu nüzlich, als daß sie nicht Jedermann mit Aufmerksamkeit lesen sollte. Die Anmerkungen über die Naturgeschichte, Alterthümer u. s. f. sind sehr merkwürdig. Sie hält 128 S. Das Buch **von den Alpen** ist weitläuftiger, und geht von Blatt 65. bis 124. Es zeugt ebenfalls von **Simlers** großen Gelehrsamkeit in den Alterthümern. Er glaubt, Hannibal sey theils über den Mont Cenis, theils über die Penninischen Alpen in Italien eingedrungen. In der Naturgeschichte hat er sich der Arbeiten des **Gesners** und *Aretii* bedient, doch auch eigene Pflanzen beygefügt, als das Eryngium, den Calceolus u. s. f. Nach diesem folgen: Blatt 137. b -- 140. a.

Martyrium S. Mauritii & Sociorum ejus, ex veteri Martyrologio descriptum. Blatt 140. b – 142. b. *Matthæi Cardinalis Sedunensis elogium ex Jovio.* Blatt 143. a – 151. a. *De Sedunorum Thermis & aliis fontibus medicatis Liber. Auctore Casparo Collino Seduno.* Collinus beschreibt verschiedene Bäder, welche zum Theil verlohren gegangen, zum Theil aber noch fleißig besucht werden, wie auch einige Bäder des Berngebiets, als bey Blonay, bey Ifferten, u. s. f. und entwirft besonders, welches sehr selten geschieht, deren Schädlichkeit in gewissen Fällen. Er hatte diese Schrift dem großen Gesner zugesendet, welcher sie herausgeben wollte. Scheuchzer hat sich derselben fleißig bedient. Die eigenhändige Handschrift liegt noch wirklich zu Zürich bey den Herren Scheuchzern, und eine eben so alte Abschrift, die vielleicht auch ein Original ist, und vermehrt zu seyn scheint, beym Hrn. Rathsherrn Rahn zu Zürich. Leztere hält 36 S. in 8vo. *Jo. Marc. Braschelli* hat der Simlerischen Arbeit die unverdiente Ehre erwiesen, sie in seinen *Index Libror. expurgandor.* 645. zu sezen. *Sotomajor* im *Index Libror. prohibitor.* 671. 976. zeigt die Stellen an, welche zuvor sollen ausgemerzt werden, ehe man dieses Buch lesen dörfe. *Quadrio* in seiner *Introd. alle Memorie sulla Valtellina* führt noch eine Ausgabe von 1577. an, welche aber niemals vorhanden gewesen ist.

S. Hamb. *Bibl. hist. Cent.* IX. 212. *Sinceri Notit. Lib. rar.* I. 38. *Merc. Suisse* 1734. May 47. 48. Helvet. Bibl. I. 136. *Bibl. Struv. Buder.* 1314. *Boerhaave methodus cura Halleri* 179. *Rahn Biol. Helvet.* 649. *Haller Enum. Stirp. Helvet.* præf. 5. 16. Ej. *Bibl. Bot.* I. 348. *Oldenburger thesaur.* III. 835.

897. In des *Rousseau* berüchtigten *Julie* ist eine umständliche und angenehme Beschreibung des Walliserlands, einiger Gegenden am Genfersee und Genf selbst, und der Glückseligkeit der Einwohner des Païs de Vaud.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 673 - 676.

898. „ *Lettres sur le Valais.* Im *Journal de Paris* „ 1780. 1237-1239. 1265. 1266." Vom *Ramond*, ganz artig, und seiner würdig.

899. „ *Details sur les habitans de la Vallée de Pra-* „ *borgne* (*Zetmatt*), à 18 *lieues de Syon.* Im *Journal* „ *de Paris* 1777. Nro. 143. 149. 150. 173. 176. und zum „ Theil im *Esprit des Journ.* 1777. Août 241-244."

d. Die gemeinen Vogteyen.

900. „ Oekonomische Beschreibung des Kirch- „ spieles Kerzerz, von Hrn. Albrecht Bolz, Pfarrherr „ des Orts. In den Abhandlungen der ökonomischen „ Gesellschaft zu Bern. T. IV. P. I. 69-89. und über- „ sezt in der französischen Auflage T. IV. P. I. 65-89." Die Kirchgemeinde Kerzerz besteht aus 5 Dörfern. Kerzerz (Chietres) und Fräschelz, gehören ins Amt Murten. Wey- leroltigen, Courbrü und Golathen ins Amt Laupen. Hier wird von den Einwohnern, Vieh, Pferden, Ochsen, Kü- hen, Schaafen, Schweinen, Ziegen, Gänsen, Enten, Bienen, Land, Waldungen, Wasser u. s. f. gehandelt, und die in diesen Sachen vorfallende Fehler und Irrthü- mer bemerkt. Ist allerdings lesenswürdig.

901. „ Beschreibung der gemein Eidgnößischen „ Vogtey Rheinthal. 1776. Mss. in 4to. 32 S." Bey Herrn Rathsherrn Leu. Kurz und flüchtig.

902. „ Beschreibung der Landvogtey Sargans. „ 1776. Mss. in 4to. 107 S." Bey Herrn Rathsherrn Leu. Ist lediglich topographisch, aber umständlich und wie es scheint sehr richtig.

903. „ Umständliche Nachricht von der Grafschaft „ Uznacht. Mss. in 8vo." Bey Herrn Rathsherrn Leu.

904. * „ **Joachim von Watt Beschreibung des „ Thurgäus und der Länder an dem Bodensee, „ auf der Germanier Seiten.** Mff. In der Bibliothek der Stadt St. Gallen. Da der Verfasser einen besondern Fleiß auf die alte Geschichte und Erdbeschreibung gewendet hat, so hat er viele wichtige, das Thurgäu betreffende Denkmähler, in diesem Werke aufgezeichnet, dessen Stand unter den Römern, Allemanniern und Franken er deutlich auseinander sezt, und die Geseze, Sitten und Gewohnheiten fleißig bemerkt.

905. „ **Beschribung des Volcks und der Landt- „ schaft Thurgöw, durch Fritz Jacob von Ainwyl, „ Ryttern, vßgangen im Jar der Zal 1527. in 4to. „ 8 S. auch in Seb. Franken von Wörd Chronik. „ 1539. in Fol. p. 210.**" Die ausnehmende Seltenheit dieses Werkgens, ist auch sein einziger Verdienst. Es ist so selten, daß man in den Bibliotheken mehr Abschriften darvon findet, als Abdrücke. Der Verfasser war Rath des Herzogs Ulrich von Würtemberg.

S. Simler Samml. T. I. 421. *Bodmer & Breit. Bibl. Helv.* Mff. *Ott Bibl. Chronol.* Mff. *Jo. Rutiner S. Gallenſis Commentaria.* Mff.

906. * „ **Von der Landgrafschaft Thurgäu, von „ Hr. Sal. Hirzel, im Collegium der Wohlgesinnten.**"

907. * „ **Beschreibung der Grafschaft und Landt- „ vogtey Thurgöw, samt allen Städten, Flecken, „ Dörfern, Klöstern, Herrschaften, Schlößer und „ Edelsizen so sich darinn befinden, nach alphabeti- „ scher Ordnung eingerichtet, durch *P. Ildefonſum* „ von Fleckenstein zu Rheinau. 1758.** Mff. in 8vo. in „ gedachtem Gotteshause." Der Verfasser starb den 5ten May 1766. im 65sten Jahr seines Alters.

908. Hr. Käsis Arbeit wird anderwärts Meldung geschehen. Eine noch umständlichere Beschreibung des weitläuftigen uralten Thurgäus, versprechen uns die Herren

Benediktiner zu Rheinau, und gewiß wird diese Arbeit sehr merkwürdig seyn.

909. „ Sammlung merkwürdiger Nachrichten, „ betreffend sowohl den kirchlichen als politischen „ Zustand der Stadt Frauenfeld, beschrieben von „ Johann Jakob Wieser. 1776. Mff. in Fol. 33 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Anstatt der Erzehlung der Ceremonien beym Auftritt eines neuen Landvogts, anstatt dem Verzeichnis der Räthe und anderer Stellen, ꝛc. anstatt der umständlichen Nachricht, was ein jedes Ort, Kloster ꝛc. den im Jahr 1771. Brunstbeschädigten zu Frauenfeld gesteurt habe, anstatt der Beschreibung verschiedener anderer Ceremonien, hätte man lieber genauere Nachrichten von den Freyheiten dieser Stadt, vom Landgericht, vom Nahrungsstand, von der Bevölkerung, und von andern physikalischen und ökonomischen Gegenständen gelesen. Von diesem allem wird wenig oder nichts gesagt.

910. „ Die italiänische Schweiz. Beschreibung der „ vier ennetbürgischen Vogteyen, Lauis, Luggarus, „ Mendrys und Meynthal, von J. H. Schinz. Mff. „ in 4to. 164 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Sehr gute und zum Theil unbekannte Nachrichten vom Livinerthal, Val di Blegno, Riviera, Bellinzone, Lauis, ꝛc. von dem Clima überhaupt, von den Lgndesprodukten, Pflanzen, Thieren, Mineralien, von der Ausfuhr an Holz, Kohlen, Seide, Käsen, Fischen, Gewilde, Vieh, Cristallen, Lavezgeschirr, Terpentin. Die Bedürfnisse sind Salz, Getreid, Wein. Vom Zustand der Haus- und Landwirthschaft, Nahrung, Hausrath, Hausgeschäfte, Abgaben, öffentliche Anstalten, Kirchen, Klöster, Schulen, Fabricken, Gewichte, Maaße, Geldsorten, Lebensmittel, Aussehen, Kräfte, Gemüthsart und Sitten der Einwohner. Dies alles nimmt 68 S. ein. Folgt die Specialbeschreibung der Landschaft Luggarus, nach den gleichen Abtheilungen, aber viel umständlicher und fast bis

zum Eckel. Das Clima ist schön. Vom 9ten Sept. 1770. bis gleiche Zeit 1771. waren hier 204 Tage heller Sonnenschein, ohne einige Wolken, zu Zürich nur 61. Trockne Tage 296. zu Zürich 228. Der Flecken Luggarus hatte damals 1128 Einwohner in 343 Häusern, 13. ansehnliche Häuser sind ganz leer und unbewohnt.

Die Beschreibung der Aemter, Lauis, Mendris und Meynthal habe ich nicht gesehen, selbst die von Luggaris ist in der Handschrift, so ich genuzet habe, bey weitem nicht vollendet.

911. Es scheint der Hr. Schinz habe das ganze umgearbeitet. Dessen **Beyträge zur näheren Kenntniß des Schweizerlandes** 1783. sq. in 8vo. liefern uns dieselben in einer vollständigeren und merkwürdigeren Gestalt, und sind voll der wichtigsten Nachrichten von einem fast ganz unbekannten Land. Das erste Heft erstreckt sich bis zum Zollhaus am Plattifer, und beschäftiget sich vorzüglich mit dem Gotthardberg; das geographische und ökonomische ist sehr wohl dargestellt, die Naturgeschichte weniger, die sein Fach nicht ist. Merkwürdig sind seine Vermuthungen von der ersten Bewohnung der höchsten Alpen. Umständlich handelt er vom Urserenthal. Im zweyten Heft wird eine wichtige geographische, ökonomische, statistische und historische Beschreibung des Livinerthals, der Landvogtey Riviera und Bellenz geliefert. Sie ist voll neuer Nachrichten. Die künstliche Weise, das Holz von den wildesten Bergen herunter zu bringen, ist umständlich beschrieben und mit Kupfern erläutert. Das dritte Heft beschreibt die Landvogtey Bellenz, denn ganz kurz die Reise auf Lauis, den See, Mendris, Como, Mayland, von da zurück über die Borromäischen Inseln nach Luggaris. Gleich Anfangs umständlich vom Coll. Helv. zu Mayland. Aller Orten bringt er merkwürdige und meistens neue Nachrichten an.

S. Götting. gel. Anzeig. 1784. 622-624.

912. * „ *Roberto Ruſca Deſcrittione del Borgo di Cam-*
„ *pione ed altri luoghi circonvicini e particolarmente di*
„ *Lugano. Bergamo* 1625. in 4to." In der Bibl. Ambroſiana zu Mayland werden ſehr viele Anmerkungen und Verbeſſerungen dieſes Werks aufbewahrt.

S. *Argelati* II. Nro. 1488. *Bibl. Smithiana* 416. *Tatti Append.* 31.

913. * *Il Ruſco o breve Deſcrittione del Contado e Veſcovado Comaſco, da Rob. Ruſca. Piacenza* 1629. in 4to. Enthält insbeſonders die Beſchreibungen von Como, Locarno, Lugano, Vareſio, Seprio, Canturio, Bellagio, Lecco, Campione, Elimonte, Acqua fredda und Mendriſio. Sollte es vom vorigen Werk verſchieden ſeyn?

914. * „ *Pietro Carlo Rizzardi Lago fortezza e rocca*
„ *di Garda, e Gardeſana. Breſcia* 1679. in 4to."

915. * „ *Giulio del Pozzo iſtoria del Lago fortezza e*
„ *rocca di Garda. Verona* 1679. in 4to."

S. *Bibl. Smith.* 387.

Dritter Abschnitt.

Reisebeschreibungen.

916. * „ *Joh. Jacobi Fußlini Or. de Usu Peregrinationum intra Patriam & Helvetiam. Habita* 14. *Julii* 1732."

S. Donst. Nachr. von Zürich. 1732. Nro. 29.

917. „ *Diss. de itineribus per Helvetiam cum fructu faciendis. — Præside Salomone Schinz.* P. I. 1781. 4to. 26 S. P. II. 1783. 40 S. P. III. 1783. 43 S." Meistens in Rücksicht auf die Naturgeschichte, und darinn sehr lehrreich. Die äußerst einsichtsvolle Anleitung aber möchte wohl in der Ausführung allzuschwer ausfallen.

S. *Nouveau Journal. de litterat.* 1784. T. I. 459.

918. „ Beschreibung derjenigen Reisen, die von unterschiedenlichen Personen in fremde Länder sind verrichtet worden, sambt anderen merkwürdigen hierzu dienlichen Sachen, zusammen geschrieben von Joh. Caspar Steiner, des Raths ꝛc. Mss. in Fol. 1317 S." Diese Sammlung ist allerdings sehr wichtig, wie aus der Erzehlung der in derselben enthaltenen Schriften erhellen wird, wobey ich aber diejenigen auslassen werde, die uns nichts angehen; andere aber nur sehr kurz berühren werde. S. 207–315. Peter Füßlins und Heini Zieglers Reise ins gelobte Land. 1523. S. 319–441. Josua Maalers Reise von Lausanne nach Genf, Frankreich, England u. s. f. 1551. aber erst 1593. beschrieben. Diese Reise ist allerdings merkwürdig, und liefert

verschiedene in die Kirchengeschichte Helvetiens einschlagende wichtige Nachrichten. Scheint aber ein Stück seiner umständlichen von mir anderwärts anzuführenden Lebensbeschreibung zu seyn. S. 443 - 497. **Reise von Zürich nach Genf und in Frankreich** 1602. bis 1604. Wahrscheinlich von **Hans Heinrich Thomann.** Dieser reisete mit dem Rathsherrn **Leonhard Holzhalb**, so den venetianischen Gesandten Gio. Battista Patavino nach Venedig begleitete. Diese Beschreibung ist nicht sehr wichtig. Weit anders ist es mit der beschaffen, die sich S. 599. bis 784. befindet, und die **Joh. Heinrich Hottinger** gethan hat. Ich werde derselben an einem andern Ort umständlicher gedenken. S. 787 - 950. **Stockers** anderwärts anzuzeigende *Relation.* 1653. S. 955 - 1202. die auch anderwärts anzuzeigende *Acta* **der** *Exemption* **gemeiner Eidgnoßschaft**, aber nur geschrieben. S. 1207 - 1287. **Johann Rahns Reise in Frankreich, Italien und die Eidgenoßenschaft.** Es sind zu verschiedenen Zeiten unternommene Reisen, aber nicht sehr wichtig, doch in Ansehung Genfs ziemlich merkwürdig. S. 1287 - 1313. **Beat Holzhalb Reise zum Kaiserlichen Hof zu Wien** 1677. Ist auch seines Inhalts wegen nicht sehr wichtig, weil er in Erzehlung der aufgehabten Negociationen allzukurz ist, doch kann man eint und anders wegen dem Ceremoniali hier lernen.

919. „ **Scheuchzers und Gruners physikalische** „ **Reisen durch die Schweiz. In der Sammlung der** „ **besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem** „ **ausführlichen Auszuge. Berlin** 1768. T. VI. 75 - 279." Ein artiger und judicioser Auszug, der mit Zuverläßigkeit kann gelesen werden. **Johann Friederich Zückert** hat ihn verfertiget. Er ist mit den ziemlich mittelmäßig gerathenen Abbildungen der Bantenbrücke, der Teufelsbrücke, des Staubbachs im Canton Bern, des Geltengletschers, des Gletschers auf dem hohen Sentis versehen.

S. Baldinger Aerzte T. I. P. IV. 142. **Braunschw. Beytr.** 1769. 781-788.

920. * „ *Itinerarium* oder Reisbeschreibung welche „ Hr. Rudolf Walther von Zürich mit *Nicolao Perdice* „ in und aus Engelland verrichtet, im Jahr 1537. „ Mſſ. in 4to." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

921. „ *Peragratio aliquot Helvetiæ partium a Georgio* „ *Læto Archigrammateo Vindelicorum Menſe Septembri* „ *abſoluta* — 1545. Mſſ. in 4to. 8 S." Diese Handschrift befand sich in der Dürſteleriſchen Sammlung zu Zürich. Sie ist von gar keinem Werth, indem von keinem Ort der Eidsgenoßenſchaft als von Zürich, und auch hier nur von einigen gelehrten Männern, geredet wird.

922. „ *Alexander Cockburn Itinerarium Galliæ Sc-* „ *quanicæ.* Lib. I. *Pariſiis.*" Er war aus dem Geschlecht der Grafen *Bothwell*, und starb 1572. im 25ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Tanner Bibl. Anglica* 186.

923. „ *Variorum in Europa Itinerum Deliciæ &c.* „ *collectæ & digeſtæ a Nathan. Chytraeo.* in deſſen Ge- „ dichten *Roſtock* 1579. und geſondert *Herborn.* 1594. in 8vo. ebendaſelbſt 1606. in 8vo. Bremen 1599. in 8vo. Bremen 1616 in 12. In der Ausgabe von 1606. redet er S. 431-442. von der Schweiz, und handelt beſonders von den Inſchriften und Epitaphiis zu Königsfelden, Murten, Solothurn, Bern, Baſel, u. ſ. f. Was ist aber das für eine Inſchrift die er S. 433. anbringt, und in bona Valle Helvetiæ gefunden zu ſeyn ſagt? Sie lautet: Quieti æternæ Vergiliæ Heliodoræ feminæ incomparabili, Actius Licinianus conjugi erga ſe omni Karitate bene merentiſſimæ. P. &c.

S. *Moreri Dict.* 1759. III. 681. *Hamb. Bibl. hiſtor. Cent.* VII. 197. *Fabric. Bibl. med. & inf. lat.* I. 320.

924. * *Nic. Reusner Hodæporicorum ſ. itinerum totius fere Orbis Libri VII. cura Jeremiæ Reusner fratris. Baſil.* 1580. in 8vo. 671 S. 1592. in 8vo. 753 S. Hierinn ſind begriffen: *Zwingeri Methodus apodemica.* Lib. IV.

Gaſp. Bruſchii iter Rheticum fragmentum ad Hier. Pappum Carmine elegiaco. — Sim. Lemnii iter Helveticum Ecloga carmine hexametro. — Gaſp. Bruſchii iter Helveticum ad Culmenium Carmine elegiaco.

S. *Freitag adpar.* III. 370-390. *Fabr. Bibl. med. & inf. lat.* T. I. 321.

925. „ *Journal du Voyage de Michel de Montaigne* „ *en Italie par la Suiſſe & l'Allemagne en* 1580. & „ 1581. *avec des Notes par Mr. de Querlon à Rome.* „ (*Paris*) 1774. in 4to. 1 Vol. gr. 12. und in klein 12. „ 2 Vol. und deutſch Halle 1778. in 8vo." Dieſer in drey verſchiedenen Formaten herausgegebenen Reiſebeſchreibung thue ich nur deßwegen Meldung, damit man nicht etwas ſehr lehrreiches hier ſuche, wie man es eigentlich vom *Montaigne* erwarten ſollte. Das was er von der Schweiz ſagt, ſteht im 1ſten Theil der Ausgabe in groß 12. 37-84, betrift Müllhauſen, Baſel, Brugg, Königsfelden, Baden, Schafhauſen und Coſtanz, hat aber wenig oder nichts merkwürdiges; doch iſt die Beſchreibung der Sitten und der Kleidung damaliger Zeiten angenehm zu leſen.

S. Jena gel. Zeit. 1779. 102-104. Fortgeſ. Betr. T. II. 137. 138. Götting. gel. Anz. 1774. 748-752. *Journ. Helv.* 1774. Juin 33-51. Gotha. gel. Zeitung 1774. 323-326. Erlang. Beytr. 1778. 128. Erlang. Anm. 1774. 424. 425. *Journ. des ſcav. ed. d'Holl.* 1776. Juin 1185-1193.

926. * „ *Petri Lindenberg Roſtochienſis hodæporicon* „ *itineris Veneti, Romani, Helvetici & Rhenani, Car-* „ *mine ſcriptum heroico Roſtochii* 1586. in 4to. und „ *Hamb.* 1592. in 8vo. auch in deſſen *Juvenilibus* T. I. „ P. III."

S. *Fabr. Bib. Med. & inf. lat.* T. I. 321. *Moller Cimbria litterata* II. 475.

927. * „ *Itinerarium Helvetiæ* Mſſ." In den *Antiquitt. Helveticis a Stumpfio, Brennwaldio & aliis collectis.* Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Soll merkwürdig ſeyn.

928. * „ *Itinerarium* aus Deutschland — in die Eid-
„ gnoßschaft, gestellt durch Marc. Stapfer. Mff. in 8vo.
S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 448. Nro. XIX.

929. „ Reisbeschreibung von Zürich nach Venedig,
„ welche Reis Hr. Oberster Leonhard Holzhalb ge-
„ wesner Landvogt von Kyburg gethan, aus Befehl
„ Mrghrn. da er den Venetianischen Hrn. Gesand-
„ ten *Johann Baptist Padovinum* auf sein Begehren
„ nach Venedig begleitet A°. 1608. Mff. in 4to." Bey
Hrn. Rathsherrn Leu.

930. * „ Verzeichnuß der Reise, so Georg Breit-
„ haubt durch die Schweiz, Italien und einen Theil
„ Deutschlands gethan. 1618. Mff. in 4to."
S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 444. Nro. VIII.

931. * „ *Fines Moryson Travels thro' Germany —*
„ *Switzerland* — 1619. *London* 3 Theile in Folio."
S. Jöcher III. 697.

932. „ *Le Voyage de Hierusalem... par le Sr. Be-*
„ *nard, Parisien .... ensemble son retour par l'Italie,*
„ *Suisse, Allemagne.... Paris* 1621. in 8vo. mit Kupf."
Es wird diese Reisebeschreibung, (deren übrigen Werth zu beurtheilen nicht meines Orts ist) mit großem Unrecht zu den Reisebeschreibern durch die Schweiz gerechnet, da er kaum von p. 601. bis 612. davon redet, auch fast nichts als Lucern und Basel, und diese noch fehlerhaft, und mit vielen unnöthigen Ausschweifungen beschreibt.

933. „ *Joan. Jac. Grasseri Basilienſis Itinerarium hi-*
„ *storico politicum, quod ex inclyta ad Mæn. Francofor-*
„ *dia per celebriores Helvetiæ & Regni Arelatenſis urbes*
„ *in universam extenditur Italiam. — Basileæ* 1624. in
„ 8vo. 468 S." Was von der Schweiz geschrieben wird, befindet sich auf den Seiten 29–99. 350–360. Basel wird am umständlichsten beschrieben. Viel merkwürdiges wird man nicht finden, aber wohl abergläubische Sachen. Doch verdient es gelesen zu werden.

934. „ *Pauli Hentzneri Itinerarium Germaniæ, Gal-*
„ *liæ, Angliæ, Italiæ. . . . Noribergæ* 1629. in 8vo." In diesem Werk sind zwey von ihm durch die Schweiz gethane Reisen. Die erste geschah A°. 1597, gieng über Basel, Constanz, Schafhausen, Zürich, Baden, Solothurn, Bern, Neuenburg, Jfferten, Morsee, Genf; und erstreckt sich von S. 24. bis 62. Die zweyte, so die Seiten 277. bis 286. einnimmt, gieng über Basel, Königsfelden, Zürich, Rapperschweil, Sargans, Chur, Thusis, Cleven, Sondrio, in Italien. Beyde sind nicht wichtig, und die eingemischte Anmerkungen nicht sehr beträchtlich. Aus Anlaß Genfs bringt er viel dort gefundene Jnschriften an. Die Namen vieler Oerter sind verunstaltet, und fast gar nicht zu verstehen, als Filschberg, so vermuthlich Frienisperg ist, Semprii zwischen Morsee und Neus, anstatt Saint Prèz, Disonach anstatt Küßnacht, Thoßes anstatt Thusis, u. s. f. anderer geringerer Abweichungen, als Lentzschburg, Wittelspach, Coupet, u. s. f. nicht zu gedenken.

S. *Le Long Fontette* I. 2298. wo noch mehrere Ausgaben angeführt sind.

935. „ Reisebeschreibung naher Lauis, Mayland,
„ Luggaris und wieder zurück. 1673. Mss. in 4to. 16.
„ enggeschriebene Seiten von Joh. Heinrich Rahn." Die Heimreise geschahe durch Bündten. Hat zwar artige Anmerkungen für seine Zeiten, aber nichts neues.

936. „ *John Ray topographical Observations on Ger-*
„ *many, Italy and France. Lond.* 1673. in 8vo. 1738.
„ in 8vo. 1746. in 8vo." Seine im Jahr 1663. auch durch die Schweiz gemachte Reisen, haben hauptsächlich die Naturgeschichte und die Botanick zum Gegenstand, doch bemerkt er auch die Tugenden und Laster und die Sitten der Nationen. Besonders handelt er umständlich von den um Genf gesammelten Pflanzen.

S. *Boerhaave Methodus cura Halleri* 122. 201. *Philos. Transact.* Nro. 91. *Niceron.* XLI. 137. *Haller Bibl. Bot.* I. 502.

937. „ *Les Voyages de Mr. de Monconys. Paris* 1695. „ in 12." Im 3ten Theil S. 210–231. redet er etwas weniges von Basel, dortigen Kabinetten und Mahlereyen, von Augst und von Schafhausen; für die damaligen Zeiten ziemlich richtig, aber flüchtig. Die Reise ist von 1664. Es lohnt sich nicht der Mühe alle Ausgaben anzuzeigen. Man hat auch eine Uebersezung ins deutsche von Christ. Junker 1697. in 4to.

938. * „ Joh. Jak. Scheuchzers des ältern Reis- „ beschreibung in Glaris, Chur, Appenzell, Rhein- „ thal, Bregenz, Lindau, Constanz, Stein, Schaf- „ hausen ꝛc. 1665. Mss."

939. „ *Quatre relations historiques, par Charles Pa-* „ *tin, Médecin de Paris. Basle* 1673. in 12. 336 S. mit „ verschiedenen Kupfern. *Lyon* 1674. in 12. 273 S. „ *Amsterdam* 1676. in 12. *Rouen* 1676. in 12. *Amster-* „ *dam* 1695. in 12. Auf italiänisch, Venedig 1685. in „ 8vo. durch *Ant. Bulifon.* Auf englisch, *London* 1697. „ in 8vo." *Patin* liefert in der dritten Relation S. 129–169. einige schöne und wichtige Nachrichten aus der Schweiz. Sein Hauptabsehen aber geht auf die Alterthümer, Münzen, Bücher und andere Sammlungen. Hier findet man eine Beschreibung der Alterthümer bey Augst, so meistens aus Amerbachs Schriften genommen ist; des Fäschischen Kabinets, verschiedener Gemählde des Holbeins, der Handschriften so sich auf der Bibliothek zu Basel befinden ꝛc. Diese Relation ist gegeben Straßburg im Weinmonat 1671. Die vierte Relation ist von Basel den 12ten Brachmonats 1673. In derselben beschreibt er fast nichts so die Schweiz betreffe, wohl aber in einem Postscripto so von S. 310–336. geht, und zu Basel den 20sten Brachmonat 1673. unterzeichnet ist. Hier liefert er artige Nachrichten von den Alterthümern zu Baden, zu Windisch, Fraubrunnen, Muri, Aventicum, Petterlingen und Genf; anderer Beobachtungen zu geschweigen.

S. Wursteisen *Epitome* deutsch 74. *Bibl. Zochiana* p. 713. Nro. 7415. *Journ. des scavans.* 1676. Nov. 23. *Niceron*

Mémoires deutsch. III. 73 - 77. Hamburg. *Bibl. Histor. Cent.* X. 374. *Rabi Bækzaal van Europe* 1697. Jul. & Aug. 136 - 146. und verschiedene Catalogos, wo die oben bezeichnete Ausgaben angeführt werden, welche ich aber außer der von 1673. nicht gesehen habe. Jöcher Lexic. III. 1298. *Lenglet méth. pour étudier l'hist.* II. 421.

940. * „ *Petri Zeller relatio peregrinationis suæ* 1675. „ Mſſ. "

941. * „ *Relatio Peregrinationis Johannis Jacobi Hot-* „ *tingeri* 1676. Mſſ. "

942. „ Joh. Jakob Bernoulli Spazierreiſe durch „ die Schweiz. 1683. Mſſ. in 8vo. 19 enggeſchrieb. S." Bey Hr. Pfarrer Falkeiſen zu Baſel. Von wenigem Belang.

943. „ *J. Mabillon iter germanicum cura J. Alb. Fa-* „ *bricii. Hamburgi* 1717. in 8vo." *Mabillon* hat dieſe Reiſe bereits A°. 1683. unternommen, und deren Beſchreibung ſoll in ſeinen Analectis ſtehen. Er beſuchte auch Baſel, Baden, Wettingen, Muri, Frauenthal, Einſideln, Rapperſchweil, Fiſchingen, Wyl, St. Gallen, Roſchach, Weingarten, u. ſ. f. An dieſen Orten beobachtete er alles was zu ſeinem Endzweck gehörte. Er iſt kurz, aber beurtheilend und lehrreich; doch giebt er von den Actis Murenſibus und von der Benediktiner-Congregation in der Schweiz einige umſtändlichere Nachrichten.

S. *Acta Erudit.* 1717. 421. ſq. *Journ. des ſcavans* 1718. in 4to. Juillet. *Ziegelbauer Hiſt. litt. Ord. Benedict.*

944. „ *Reboulet & la Brune Voyage de Suiſſe. Mar-* „ *bourg* 1685. in 12. 152. S. Auch unter dem Titel: „ *Voyage de Suiſſe. Relation hiſtorique contenuë en* „ *douze Lettres écrites par les Sieurs Reboulet & la Bru-* „ *ne. — A la Haye* 1686. in 12. 2 Parties. I. 181 S. „ II. 183 S." Dieſe neue Auflage iſt ſo vermehrt, daß ſie der vorderen gar nicht gleicht. In der erſteren ſind nur fünf Briefe enthalten, in dieſer aber zwölf. Selbſt die erſten fünf Briefe ſind beträchtlich vermehrt und verbeſſert. *Paul Reboulet* war von Privas im Vivarais, und nachge-

hends französischer Prediger zu Basel, wo er 1710. im 55sten Jahr seines Alters starb. *La Brune* aber ist der wahre Verfasser dieser Reisebeschreibung, wie solches *Réboulet* selbst oft bezeugt hat. Dieses nicht gemeine und ziemlich unbekannte, vermuthlich zu Heidelberg gedruckte Buch, enthält eine ziemlich wahrhafte, aber mit vielen Ausschweifungen und Klagen, über die Verfolgung der Protestanten in Frankreich, angefüllte Reisebeschreibung, durch die evangelische Schweiz und die gemeinen Aemter. Die Beschreibungen sind ziemlich zuverläßig, die Betrachtungen aber schlecht, und dem *Burnet*, oder Keyßler, bey weitem nicht zu vergleichen. Im zweyten, dritten und vierten Brief handeln die Verfasser von dem Canton Bern; sie beschreiben die Merkwürdigkeiten dieser Stadt, die den ganzen dritten Brief einnehmende Jezergeschichte, die Glaubensverbesserung, die Bibliothek u. s. f.

Sie glauben, Berchtold der IV. von Zäringen, habe angefangen die Stadt Bern zu bauen; Berchtold der fünfte aber, habe den Bau ausgeführt. Im achten Brief widerlegen die Verfasser, des Scaligers, Kirchers und anderer Meinungen, daß der Rhein sich mit dem Bodensee nicht vermische, und doch begehen sie im zwölften Brief, den gleichen Fehler in Ansehung des Genfersees und des Rhodans. In der Sammlung des Hrn. Rathsherrn Leu, findet man eine vom Hans Jacob Leu verfertigte deutsche Uebersezung dieses Buchs in Handschrift.

S. *Gryphius de Script. Hist. Sec.* XVII. p. 410. welcher es non inficetum Opus nennt. *Moreri* T. II. B. 102. *Jac. Christophor. Iselin Or. Funeb. in Paulum Reboulet. Basil.* 1710. in 4to. *Bayle* 1740. II. 161. Na. G.

945. * „ *J. Baptista Pacichelli istoria di Viaggi per* „ *l'Europa christiana. Neap.* 1685. in 12." Soll im ersten Theil viel von Bündten und der Schweiz reden, und angenehm und nüzlich seyn. Richtig mag er nicht seyn, wenn es wahr ist, daß er die Urner zu den reformierten Cantonen rechnet.

S. *Acta Erud.* 1687. 505. *Gryph* 32. *Miscell. Lipsi.* X. 36.

946. „ *Some Lettres containing an account of what* „ *seemed most remarkable in Switzerland, Italy &c.* „ *written by G. (Gilbert) Burnet, London* 1686. in 8vo. (*Bibl. Mead.*) *Amsterdam* 1686. in 12. 300 S. mit Auslassung des present State of Italy, so als ein Anhang zu dieser Reisebeschreibung beygefügt ist. *Roterdam* 1687. in 8vo. mit vielen Vermehrungen, besonders so viel es die Schweiz betrift. 1689. in 8vo. (*Bibl. Marsham.*) ibid. 1724. in 8vo. 355 S. mit verschiedenen guten Verbesserungen ibid. 1737. in 8vo. 1755. in 8vo. Auf französisch; Roterdam 1687. in 12. 312 S. ibid. 1688. in 8vo. Roterdam 1718. in 12. 546 S. Dieses ist die beste und vollständigste Ausgabe dieser Reisebeschreibung, und verdient alle Achtung. Auf deutsch; Leipzig 1687. in 12. 2 T. T. I. 336 S. T. II. 352 S. ibid. 1688. in 12. Die Reisebeschreibung allein 656 S. Die Anhänge so uns aber nicht betreffen, 358 S. ibid. 1693. in 12. Diese Uebersezung ist von Johann Georg Dritius. (S. *Miscellan. Duisburg.* T. II. P. I. 86. *Acta ecclesiast.* T. I. 68. *Zedler Lex.* XXIX. 557.) Auf holländisch. Amsterd. 1687. in 4to. *Leyden* 1688. in 4to. 182 S. Amsterdam 1699. in 8vo. 496 S. *Hoorn* 1726. in 12. 524 S. (S. *Bibl. Bentesiana. Historia* p. 87. Hamburg. hist. *Remarques* 1701. 247. *Bibl. Martin.* 158. Nro. 1280. *Catal. Bibl. Vogtianæ* p. 343. Nro. 252.) 1726. in 8vo. 524 S. (*Maendelyke uyttrekfels* 1726. Sept. Nro. 6.) Soll auch auf italiänisch herausgekommen seyn. (*Acta Erud.* 1687. 551.) Woran ich aber zweifle. Dieses Werk ist sehr angenehm zu lesen, und hat viel merkwürdige Nachrichten, besonders vom Quietismo. Die Reise ist in den Jahren 1685. und 1686. geschehen. Von der Schweiz redet er S. 3-101. der englischen Urkunde, in den zween ersten Briefen. Er lobt zu Genf das öffentliche Kornhaus, die Eingezogenheit und Freundlichkeit der Einwohner, die Anzahl der Gelehrten, die Vortreflichkeit der Gesezе. Sonst redet er umständlich von der Jezer Geschichte, den Berne-

rischen Gesezen, ihrer und der Zürcher Mildthätigkeit gegen die geflüchteten Glaubensgenossen; auch handelt er sehr gründlich von der Republik Rhätien, und deren Untergebenen den Veltlinern, auch von dortigen Unruhen, wie auch von den vier Landvogteyen der Schweizer in Italien. Im 5ten Brief S. 258-269. wird wiederum von Genf und Basel, besonders aber von den Mahlereyen Holbeins und anderer in der Schweiz, von der Bibliothek zu Basel u. s. f. geredet. Alles untersucht er ziemlich unpartheyisch und sehr freymüthig, doch irrt er sich auch nicht selten, als, wenn er mit anderen behauptet, der Rhodan vermische sich nicht mit dem Genfersee, und über verschiedenes fährt er allzuflüchtig weg. Hieher gehört noch *Reflexions on Dr. Gilbert Burnets Travels in to Switzerland, Italy and certain parts of Germany and France. Written originaly in Latin by Mr. . . . and now done into english. London printed by Randal Taylor.* 1688. in 8vo. S. *Catal. Bibl. Bunav.* I. 1742.

S. *Gryph Script. Sec.* XVII. 418. *Reinmann Bibl. Theolog.* T. I. 79. 80. *Acta Erudit.* 1687. 551. Jahn Verz. von Büchern T. I. P. II. p. 13-73. *Biblioth. univerf. & hiſtor.* 1687. T. V. 538-544. *Nouv. de la République des Lettres* 1687. Mars. Art. V. *Niceron Mémoires* T. VI. 12. *Journal litt.* VI. 202. *Nouv. litter.* II. 414. *Bibl. anc. & moderne* III. 388. Zenners Parnaß 1695. P. I. 124. 125. *Struv. & Buder. Biblioth. hiſtor.* 1304. 1358. *Catal. Libror. Viennæ prohibitor.* 1759. p. 6. 1765. 31. *Gottſchling de Libris hodœporicis* §. 7. *Journ. étranger* 1756. Janvier 220-232. *Stoll Comm. in Heumann* 1041. *Arnd Bibl. pol. herald.* 446. 447. *Lenglet* II. 422. *Le Long-Fontette* I. Nro. 2318.

947. „ *Nouveau Voyage d'Italie. — Utrecht* 1722. „ in 8vo." Ist vom *Maximilien Miſſon.* Aus dem dritten Theil gehört folgendes hieher. S. 70-98. Reise von Genf nach Basel: Ist noch ziemlich richtig. Er verwirft die Fabel des nicht Vermischens des Rhodans mit dem Genfersee, und beschreibt die Art daselbst zu fischen. Er reisete 1688.

S. 238-

S. 238 = 242. giebt noch einige Merkwürdigkeiten an, so auf dem gleichen Wege zu sehen sind. S. 327 = 335. eine Histoire abregée de l'Escalade de Geneve. Kurz und gut. Die verschiedenen Ausgaben dieser Reisebeschreibung, wird nicht nöthig seyn zu erzehlen, da sie uns so wenig betrift. Die beste soll die vom Haag 1702. in 12. 3 Vol. seyn. Sie ist auch auf englisch, auf deutsch durch Christ. Junker, und auf holländisch herausgekommen. Der Verfasser starb den 16ten Jenner 1721.

948. „ Denkwürdige Reisebeschreibung durch „ Teutschland, Italien, Spanien, Portugall, Eng„ land, Frankreich und Schweiz, von Johann Lim„ berg von Roden. Leipzig 1690. in 12. 1068 S." Vierzehn Seiten sind der Schweiz gewiedmet, und voll elenden Zeugs.

S. *Uff. Bibl.* T. IV. p. 468. *Bibl. Menk.* 719.

949. * „ *Diarium* oder Beschreibung der Reise des „ *D. F. & V.* Carl Landgraf zu Heßen ꝛc. Aº. 1699. „ durch das H. R. Reich, Italien und die Schweiz „ gethan, beschrieben von Herrn von Klauten. Caßel „ 1722. in Fol." Soll sehr selten und interessant seyn.

S. *Volkmanns reisboeck door Italien.* Vol. 6. Vorrede.

950. * „ *Relatio peregrinationis Casp. Heideggeri.* Mſſ."

951. „ Hans Heinrich Heidegger Reisebeschreibung „ durchs Schweizerland und Lombardey. Mſſ. in Fol. Bey Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich. Ist ein großer Foliant, von welchem 114. eng geschriebene Seiten der Schweiz allein gewiedmet sind. Er beschreibt Zürich, Baden, Königsfelden und Windisch, Basel, Pierre Pertuis, Solothurn, Biel, Neuenburg, Aarberg, Bern, Freyburg, Murten, Wistisburg, Villars le moine, Petterlingen, Lausanne, Neus, Genf, Vivis, Aelen, St. Morizen, Martinach, Sitten, Leuck, Luggarus, anderer Zwischenörter zu geschweigen. Es scheint der Verfasser habe zum vorzüglichsten Endzweck gehabt, die alten und neuen Inschriften

anzumerken, deren er auch eine große Menge beybringt, denn das übrige hat nicht gar viel zu bedeuten.

952. „ *Reyze door Vrankryk, Italien, Duytsland,* „ *Switserland &c. Van een geweſen Roomprieſter. Gra-* „ *venhage* 1700. in 4to. c. f. 456 S." Soll aus dem Engliſchen überſezt ſeyn, ich kenne aber die Urkunde nicht. Von der Schweiz wird nur in wenigen Zeilen geredet, und das Buch verdient eine vollkommene Verachtung.

953. * „ *Joannis Scheuchzeri Deſcriptio Itineris Ti-* „ *guro Mediolanenſis. Ejuſdem iter in Montem regis &* „ *pilatum.* 1701. Mſſ."

954. „ *Remarks on ſeveral parts of Italy and Swi-* „ *tzerland, made in* 1701. 1702. 1703. *by J. Addiſon.* „ *London* 1705. in 8vo. 534 S. *Lond.* 1718. in 12. „ *Hague* 1718. in 8vo. *London* 1745. in 8vo. wie auch in Addiſons verſchiedentlich herausgegebenen Werken. Ins Franzöſiſche ſehr untreu und elend überſezt, *Utrecht* 1722. in 12. und verſtümmelt *Paris* 1722. in 12. 389 S. Iſt auch den Reiſen des *Miſſon* angehängt. Auch ſteht dasjenige ſo er von der Schweiz ſagt, vom *François Antoine Quetant* überſezt, in den *Tabl. Topogr. de la Suiſſe.* in 4to. T. II. Nro. 63. p. 205-234. mit Anmerkungen.

Ins Deutſche überſezt, Altenburg 1752. in 8vo. 432 S. S. 359-418. der deutſchen Ueberſezung ſind ſeine Anmerkungen über die Schweiz. Sie betreffen Genf, den Genferſee, Vevay, Lauſanne, Morges, Nyon, Freyburg, Bern, Solothurn, Zürich, St. Gallen. Alles zeigt hier den Geiſt und den Scharfſinn des unnachahmlichen Addiſons. Einige Schreib- oder Druckfehler verdunkeln den Verſtand. Die Reihe von Bergen bey Genf längſt den burgundiſchen Grenzen, heißt Jura nicht Juba. Der Ort wo ſich *Ludlow* und *Broughton* hinwendeten Vevay nicht Verſoy, Lauſanne war niemals eine Republik und nicht alle drey, ſondern alle ſechs Jahre wird ein Landvogt dahin geſendet. Meldingen iſt Mellingen. Man muß auch

wenn man des Addisons Entwurf des Nationalcharakters der Schweizer lieſet, nicht vergeſſen, daß er ſeine Reiſe Aº. 1701. 2. 3. vollführt habe.

S. *Bibl. choiſie* XI. 198. *Niceron Mem.* XXXI. 69. und deutſch XIX. 391. *Chaufepié Diction.* T. I. Art. Addiſon 146. *Nouv. de la Républ. des Lettres* 1706. Septembre 304 - 333. *Journ. des ſcav.* 1709. Févr. Supl. 1724. Oct. 667 - 673. 1725. Janvier. Leipz. gel. Zeit. 1719. 42. 441. 1722. 1009. 1010. 1723. 649. 1725. 197. 198. 1752. 341. *Republyk der geleerden* 1722. Jul. & Aug. *Mém. de Trevoux* 1706. Décemb. 2155. Neueſtes aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1753. 200. Gel. Nachr. aufs Jahr 1752. 527. 528. Einleitung in die Monatſchriften der Deutſchen II. 379. *Index Librorr. prohibitorum* 1761. p. 4. laut Decrets vom 18ten Julii 1729.

955. „ Οὐρεσιφοίτης *Helvetics ſive itinera per Helvetiæ* „ *alpinas regiones facta annis MDCCII. MDCCIII.* „ *MDCCIV. MDCCV. MDCCVI. MDCCVII. MDCCIX.* „ *MDCCX. MDCCXI. plurimis tabulis æneis illuſtrata* „ *a Johanne Jacobo Scheuchzero — in quatuor Tomos* „ *diſtincta. Tomus primus noviſſime atque auctior editus* „ *& comprehendens itinera Annor. MDCCII. MDCCIII.* „ *MDCCIV. Lugduni Batavorum* 1723. in 4to. 167 S. „ und 51 Kupfer und Karten.“ Die Reiſe vom Jahr 1702. iſt ſchon zu Zürich Aº. 1702. in 4to. auf 32 S. als eine Diſputation gedruckt worden. Johann Scheuchzer ſein Bruder und Reiſegefährte war Reſpondens. Sie gieng auf Einſidlen, Schweiz, Uri, Engelberg, (da er von der dort herrſchenden Colica ſpaſmodica, und von verſchiedenen anderen dortigen Merkwürdigkeiten redet) Lucern und Zürich. Zulezt wird eine umſtändliche Abhandlung des Scheuchzers von der Milch und deren Verarbeitung in der Schweiz beygefügt. In der Ausgabe von 1708. ſind weit mehr Pflanzen, auch Kupfer und beſſere Beſchreibungen dazu gekommen.

Die zweyte Reiſe gieng Aº. 1703. auf Lachen, Wallenſtadt, Ragatz, Pfeffers, Thuſis, Cleven, Plürs, St.

Morizen, Julierberg, Glaris. Er redet hier besonders vom Lavezstein, vom Plürsischen Umsturz, vom Bad zu St. Morizen, und vom Glarnerischen Schabzieger. Auch schöne und neue Pflanzen.

Die dritte Reise ward 1704. unternommen. Sie erstreckte sich über Pfeffers, Glaris u. s. f. Hier wird das Pfeffersbad, der Steinbruch zu Oenigen, und die Naturgeschichte der Gemse umständlich erzehlt, und einige barometrische, aber keine botanische Anmerkungen angehängt. Diese drey Reisen sind bereits zu London 1708. in 4to. auf 151 S. gedruckt worden. Sie sind aber hier vermehrt und verbessert.

Tomus II. comprehendens iter MDCCV. 1723. in 4to. 342 S. 18 Kupfer. Diese Reise ist schon im dritten Theil der **Beschreibung der Naturgeschichte** 1708. in 4to. auf deutsch erschienen, hier ist sie zum erstenmal auf lateinisch, mit vielen Vermehrungen besonders in botanischen Sachen. Sie gieng auf Glaris, Uri, Teufelsbrücke, Urserenthal, Gotthardberg, Livinerthal, Furcä, Wallisland, Gemmi, Thun, Bern. Sie ist eine von den merkwürdigsten. Man findet hier sehr viele Nachrichten vom Canton Glaris und dortigen Erdbeben, von den Gemsen, vom Unterschächerbad, den Schneelauinen, von Kristallen, von den Ursprüngen der Reuß, des Tesins und des Rhodans, von den Gletschern, vom Bad zu Leug, von der Berner Bibliothek, vom Rigiberg u. s. f. *Tomus III. comprehendens itinera Annorum MDCCVI. MDCCVII. MDCCIX.* 1723. in 4to. von S. 351. = 520. und 42 Kupfer. A. 1706. unternahm Scheuchzer seine fünfte Reise, und durchwanderte Zug, Lucern, Pilatusberg, Engelberg, Haslithal, Thun, Freyburg, Aventicum, Neuenburg. Er redet hier umständlich vom Walterschweilerbad, vom Zugersee, von dem Lucernerischen Riesen, und Drachenstein, von den Drachen, vom Kloster Engelberg, von den Alterthümern zu Aventicum u. s. f. Aº. 1707. geschah die sechste Reise. Sie gieng auf Wallenstadt, Pfeffers, Chur, Thusis,

Cleven ꝛc. Hier werden das Pfeffersbad, und die Quellen des Rheins, der Maira, des Inn, und der Albula beschrieben. Sie enthält die größte Anzahl der auf seinen Reisen gefundenen sehr seltenen Pflanzen. A°. 1709. ward die siebente Reise verrichtet. Sie betraf Zug, Unterwalden, Unterseen, die Grindelwaldgletscher, Frutigen, Wallisland, Vivis, Lausanne, Ifferten, Villars le Moine, Aventicum &c. Hier findet man die Merkwürdigkeiten des Zürich- und des Zugersees, die Gletscher, das Leuggerbad, die Salzwerke zu Bevieux, den Lauf des Rhodans, die Alterthümer im Wallisland, wie auch im französischen Theil der Schweiz. *Tomus IV. comprehendens itinera Annorum MDCCX. MDCCXI. & Acarnania.* 1723. in 4to. von der 521. bis zur 635sten Seite, mit 19 Kupfern und einem 53 S. haltenden Register. Die achte Reise ward 1710. verrichtet. Sie erstreckte sich über Rappersswyl, Canton Glaris, Sax, St. Gallen, Toggenburg. Auch diese ist wichtig. Sie begreift die Merkwürdigkeiten des Zürichsees, die Regierungsform des Canton Glaris, die Alpen desselben. Auch sind zwey eigene Anhänge beygedruckt. S. 551-583. *Toggici Comitatus Descriptio Aut. J. J. Scheuchzero*, nebst dem Frieden von 1718. und S. 584-588. *Nouvelles Expériences sur la Dilatation de l'Air, faites par Mr. Scheuchzer, sur les Montagnes des Suisses, avec des réflexions par Mr. Maraldi*, aus den *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1711. Die neunte und lezte beschriebene Reise geschah 1711. Sie begreift Solothurn, Bern, Thun, Lucern. Sie hält sich hauptsächlich mit Bern und dortiger Regierungsform, Außern-Stand, Bibliothek u. s. f. auf, ist aber sehr fehlerhaft. Hierauf folgt S. 607-635. *Acarnania sive relatio eorum quæ hactenus elaboravit Acarnan. Jo. Jac. Scheuchzer.* Es enthält diese Nachricht sowohl seine gedruckte, als versprochene Werke. Alles ist voll von verschiedenen guten, nüzlichen und angenehmen Anmerkungen über die Naturgeschichte, Geographie, Alterthümer u. s. f. Hin und

wieder sind zweifelhafte und zum Theil falsche Sachen eingerückt. Den Reisen von 1702. 1703. 1705. 1706. 1707. 1709. sind gute botanische Anmerkungen angehenkt, worinn bey 360. neue oder seltene Pflanzen beschrieben werden, die dazu gehörigen in Holland und England gestochene Kupfer, sind bey weitem nicht so gut als die zu Zürich gestochenen; *Petiver* hat erstere auch seinem *Gazophilacio* einverleibt. Nicht leicht hat ein anderer Schriftsteller größere und wiederholtere Reisen in die Alpen vorgenommen, als Scheuchzer, besonders aber in die an seltenen Pflanzen so reiche Bündtnerische Gebirge; auch hat er viele neue Pflanzen entdeckt, und viele Karacktere verbessert. Hin und wieder hätte er noch die lezte Hand über seine Arbeit ergehen lassen sollen. **Johann Georg Sulzer** hat diese neun Reisen umgeschmolzen, und auf deutsch A°. 1746. als den zweyten Theil der **Scheuchzerischen Naturgeschichte des Schweizerlandes** herausgegeben. Er hat aber alles botanische, historische, politische und antiquarische, auch noch viel anderes ausgelassen, und die Anzahl der Kupfer sehr vermindert, besonders die so Scheuchzer aus dem **Merian** geborgt hatte; hingegen ist **Walsers Karte von Rhätien** beygefügt. Diese Uebersezung hält 315 S. in 4to. Es ist derselben noch ein artiges und lesenswürdiges Werkchen beygefügt worden, nemlich: **Joh. Georg Sulzers Beschreibung einiger Merkwürdigkeiten, welche er in einer A°. 1742. gemachten Bergreise durch einige Oerter der Schweiz beobachtet hat.** Zürich 1747. in 4to. 72 S. Diese Reise gieng auf Knonau, Zug, Art, Rigiberg, Lucern, Pilatusberg, Unterwaldner-Land, Gotthard, Urselerthal u. s. f. Sie ist gemeinnüziger beschrieben als die Scheuchzerischen, und betrift vorzüglich ökonomische und physische Sachen, welche sehr angenehm und lehrreich erzehlt sind.

S. von Scheuchzers Reisen. *Scheuch. itin. alp.* T. IV. 622-624. *Acta Erud.* 1709. 77. 1725. 312. sq. *Bibl. choisie* T. XVII. 188-190. *Mém. de Trevoux* 1709. May 918.

1715. Août 1337. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1708. Août 175-196. *Miscell. Berolin.* T. I. 139-143. wo die Reise des Jahrs 1706. von *Christ. Matth. Seidel* ausgezogen wird. Monatl. Nachr. von Zürich 1751. 141. *Mylii Bibl. anon.* 305. Leipz. gel. Zeit. 1725. 582. *Schelhorn amœn. hist. eccles.* II. 856. 865. 894. *Bibl. Struv. Buder.* 1304. 1305. *Boerhaave meth. cura opt. Parentis* 124. 220. 227. *Galleria di Minerva* VI. 48. *Astruc hist. natur. du Languedoc*, préface. *Philosophical Transactions* 1708. Nro. 316. welchen Auszug *Eduard Lhuyd* verfasset hat. *Nova Litt. German.* 1707. 5. *Halleri Enumeratio Stirp. Helv. præf.* 8. 26. 28. Ej. *præf. ad Weinmanni Phytanthozaiconographiam* paragr. 55. Von Sulzers Reise aber siehe monatl. Nachr. von Zürich. 1751. 139. Leipz. gel. Zeit. 1747. 161. 162. *Haller Bibl. Botan.* II. 68.

956. „ Gottlieb Friderich Krebels Anweisung wie „ die Reisen in Europa, namentlich durch Deutsch„ land, die Schweiz — auf eine nüzliche und beque„ me Weise anzustellen sind, nebst Anzeige der Ent„ legenheit der Oerter, ihrer vornehmsten Merkwür„ digkeiten. — Hamburg 1767. in 8vo. und verbessert „ Hamburg 1783. in 8vo. 2 Vol. " Die erste Auflage erschien 1703. und war von Peter Ambros. Lehmann verfasset. Krebel verbesserte diese Arbeit. Die neueste Auflage von 1783. hat J. H. Herold besorget. Sie ist die sechszehnte.

S. Meusel Litteratur 1784. I. 391-402.

957. „ *Voyage du tour de la France. Par feu Henri* „ *de Rouvière*, *Paris* 1713. in 8vo. 504 S. " Der Herausgeber dieser Reisebeschreibung ist der bekannte Abt *de Vallemont*. *Rouvière* ist A°. 1703. und 1704. durch die Schweiz gereiset, worvon er S. 49-166. eine umständliche und nicht unfeine Beschreibung giebt. Er beschreibt hauptsächlich Basel, Solothurn und die daselbst gegrabene Würfel, Bern, Murten, Lausanne, Genf. Aller Orten bringt er das merkwürdigste an, und besonders von den Gelehrten, und Naturmerkwürdigkeiten, so er angetroffen.

Ueberhaupt aber fehlet er sehr in Entwerfung des Karackters der Nation, und verunstaltet auch beträchtlich die Namen der Geschlechter; dennoch verdient dieses Buch gelesen zu werden.

S. *Acta Erud.* 1713. 528. Deutsche *Acta Erud.* T. II. 698. *Journal des scav.* 1713. Avril 24. *Mém. de Trevoux* 1713. Avril 583-586. Neuer Büchersaal. 26ste Oefn. 106-122. *Journ. litt.* T. I. P. II. 442. 443. *Boerhaave meth. stud. med. cura Halleri* 125. *Lenglet methode* IV. 13. *Haller Bibl. Botan.* II. 115. Ej. *Bibl. pract.* III. 640.

958. * „ *Felix Ott relatio Itineris Alpini* 1704. Mss. "

959. „ *De Blainville travels through Dutchland, Ger-* „ *many, Switzerland and Specially Italy. Lond.* 1743-1745. in 4to. 3 Vol. 1767. in 4to. 3 Vol. mit vielen Kupfern. Die Handschrift war französisch, *George Turnbull, William Guthrie, Lockmann* und andere übersezten sie ins englische und liessen sie drucken. Aus dieser Uebersezung ist sie ins Deutsche übersezt von Joh. Tobias Köhler. Lemgo 1764. in 4to. Was die Schweiz betrift, befindet sich im ersten Theil p. 336. bis 419. Ich will dem von *Blainville* den Ruhm eines aufmerksamen und gelehrten Reisebeschreibers nicht nehmen, und will auch gerne gestehen, daß sich sehr vieles seit seinen Zeiten geändert habe, denn er hat von 1705. bis 1708. seine Reisen verrichtet. Aber wenn man seine unbescheidene und durchgehends falsche Anmerkungen über die Regierung der Bernerischen Landvögte liesest, wenn er aus dem Wirthshaus im Rappen ein großes Dorf macht, und aus Mellingen eine Republik, wenn er den Schultheiß zu Aarau als den bestellten Secretär der Versammlungen der Evangelischen Cantone ausgiebt, wenn er Aarberg in eine Festung und eine der besten Landvogteyen verwandelt, deren Souterrains mit Wein angefüllt seyen, Murten in die Grafschaft Romont, und Kayserstul in den Canton Bern versezt, Basel für das alte Augusta Rauracorum hält, wenn er viele

andere eben so grobe Fehler begehet, so zückt der besser unterrichtete Schweizer die Achseln und legt das Buch auf die Seite.

S. Götting. gel. Zeit. 1742. 801-803. 1764. 1244-1247. 1765. 485-487. 1152. Wöchentl. Anz. von Zürich 1765. 559-562. 1766. 185. 186. 455. 456. Neues Brem. Magazin T. II. 421-423. Allgem. deutsche Bibl. T. II. P. I. 300-304. T. III. P. II. 295-297. Leipz. gel. Zeit. 1744. 849. Theolog. Ber. von Danzig. P. 33. 213-221. P. 36. 423-441. Erlang. Beytr. 1765. 138-140. 792. 793. 1766. 108. 109. 411. 412.

960. * „ Hans Jacob Leu Beschreibung einer nach „ Basel gethanen Reise und den darauf gemachten „ Bemerkungen. Mss. bey Hrn. Rathsherrn Leu. "

961. „ *Itinera in Alpes Rheticas suscepta Anno* 1709. „ *Academiæ regiæ Gallicæ quæ Parisiis est narrata a* „ *Johanne Scheuchzero.* Mss. in 4to. 106 S. mit vielen „ Zeichnungen. " In den Händen dessen Herren Söhne. Diese Reisen sind mit vielen Untersuchungen von den Bergen angefüllt, anderer Betrachtungen über verschiedene Naturgeschichten zu geschweigen, und übertreffen allerdings seines Bruders ähnliche Arbeiten. Auch enthalten sie vieles, so lezterer ausgelassen hat, besonders von den Merkwürdigkeiten des Stellabergs, vom Pfeffersbad, ꝛc. zulezt werden viel barometrische Erfahrungen und ein Verzeichnis der gefundenen Pflanzen angehenkt, welches leztere zwar nicht sehr zahlreich, aber doch wegen den genauen Beschreibungen achtungswürdig ist, vorzüglich aber in Ansehung der Grasarten. Es sind dieser Handschrift noch verschiedene Sachen angehenkt, als: I. *Epistola ad Jo. Woodwardum de terrarum Montiumque Helveticorum structura, Autore Jo. Scheuchzero.* 8 S. so in *Vallisnieri origine delle Fontane* p. 74. sq. steht. II. Verschiedene Reden des Joh. Scheuchzers von der Sündflut, deren Spuren und Beweißthümern in Helvetien.

S. *Tempe Helv.* T. II. P. I. 160. *Haller Bibl. Bot.* II. 87.

962. * „ *Balth. Ehrhard Iter Alpinum.*" In den *Philosophical Transactions* Nro. 458.

963. „ *Nouveau Voyage de Gréce, d'Egypte, de Pa-* „ *leſtine, d'Italie, de Suiſſe, d'Alſace & des Païs-Bas,* „ *fait en* 1721. 1722. & 1723. *A la Haye* 1724. in 12. „ 412 S." Iſt eine zum Zeitvertreib in Wirthshäuſern erdichtete Reiſe, auch handelt der Verfaſſer meiſtens nur von den Weinen die er gekoſtet hat, und andern nichtswürdigen Sachen. Der Verfaſſer ſoll *Charles de Sainte Maure* ſeyn, der in Holland unter dem Namen eines Abts von *Beaulieu* bekannt war. Die Beſchreibung der Schweiz iſt S. 204-287. enthalten, und läßt ſich noch ziemlich wohl leſen, weil die gröbſten Fehler nur auf die Namen der Oerter und der Geſchlechter fallen. Es iſt faſt unbegreiflich, daß dieſes elende Werk ins engliſche iſt überſezt, und zweymal aufgelegt worden. Die erſte Auflage iſt von 1725. in 8vo. die andere von 1738. in 8vo.

S. *Bibl. françoiſe* T. I. P. II. 314. T. IV. P. I. 55-57. wo die Geſchichte der Verfaſſung dieſes Werks ziemlich lächerlich und nicht vortheilhaft beſchrieben wird. Leipz. gel. Zeit. 1726. 57. 58. 1739 20. 21. Unſchuld. Nachr. 1725. 435. Jahn Verzeichniß von Büchern T. I. P. III. 2176. *Journal des ſcav.* 1724. Novembre 752. *Supplem. a Lenglet Cat. des Hiſtor.* 7.

964. * „ *Remarks on ſeveral parts of Europe, relating* „ *chiefly to the hiſtory, antiquities and Geographie of* „ *thoſe Countries through which the Author has travelled,* „ *as France — Switzerland — by John Breval. Lond.* „ 1726. in Fol. 2 Vol. mit 45 Kupfern." Soll ſehr umſtändlich und mit vieler Einſicht von der Schweiz handeln, beſonders von den Alterthümern, da er oft gegen den Spon ſtreite; ſo will er die Inſchrift von Genf wegen dem Lacus Lemannus, nur auf eine große Ciſterne ausdeuten. Er beſchreibt auch den 1721. in der Arve gefundenen Schild, von welchem *Montfaucon* in ſeinem *Supplement des Antiquités* handelt. Eine Inſchrift zu Neus præfecti

arcendis Latronibus, von Aventico und dortigen Inschriften ꝛc. Die Reise geschah 1723. Im Jahr 1738. kamen wiederum *Remarks on several parts of Europe* von ihm in zwey Folio-Bänden heraus, welche ein Supplement zu den vorigen seyn sollen. Ich finde daß im ersten Theil S. 257-265. vom Lago di Como, vom Lago maggiore und den Borromäischen Inseln gehandelt werde. Im 2ten Theil S. 57-74. von Grandson, Neuchâtel, Solothurn, Fraubrunnen, Bern, Avenche, Köniz, Königsfelden, Zürich, Cloten, Schafhausen, Augst und Basel. Die neueren *Remarks* so 1753. zu London in zwey Folio-Bänden herausgekommen, sollen nur Sicilien und das südliche Frankreich betreffen. Ich habe leider keines dieser Werke zu sehen bekommen können.

S. *Osborne* 1753. I. p. 5. *Acta Erud.* 1727. 97. sq. *Bibl. Menken.* 710. *Bauer Supl.* I. 253. *Bibl. nouv.* III. 291. sq. Leipz. gel. Zeit. 1726. 733. 1727. 250. 531. *New Memoirs of Litterature* 1725. T. III. Jan. *Journ. des scav.* 1739. May 316. *Hist. of the Works of the learned* 1738. Nov. Dec.

965. Herr Chorherr Johann Gesner zu Zürich verspricht uns schon seit langem eine Beschreibung seiner 1723. 1726. 1728. 1731. 1732. 1733. und 1735. unternommenen Bergreisen, deren Gegenstand die Naturgeschichte vorzüglich gewesen ist. Möchte sie nur bald herauskommen.

S. Boerner Nachr. III. 81.

966. „ Reisbeschreibung durch die Schweiz, samt „ curiosen auf selbiger gemachten Anmerkungen im „ Jahr 1727. Mss. in 4to. 130 S." Der Verfasser dieser lehrreichen, wichtigen, angenehmen und nüzlichen Reisebeschreibung, ist, der in den Alterthümern und schönen Wissenschaften berühmte Johann Caspar Hagenbuch zu Zürich. Er hat als Führer einiger junger Herren meistens von Zürich, diese Reisen unternommen, und hauptsächlich alles was die Alterthümer betrift, bemerkt, ohne jedennoch

etwas sonst sehenswürdiges auszulassen. Sie ist in dreyßig Tagen vollendet worden; eine überaus kurze Zeit zu Beobachtung so vieler wichtiger Sachen. Unter einer solchen Menge fällt mir die Wahl schwer, und es wäre freylich zu wünschen, daß der Verfasser sich entschlossen hätte, dieselbe nebst seinen übrigen, zur Erläuterung der Helvetischen Geschichte dienenden Sachen herauszugeben. Alle ihm vorgekommene alte und neue Inschriften hat er fleißig aufgezeichnet, die Bibliotheken und andere Sammlungen durchgegangen, und das Merkwürdigste daraus aufgeschrieben, auch alles beygesezt, was zu einer nüzlichen und angenehmen Reisebeschreibung irgends vonnöthen ist. Zu Windisch bemerkt man einen in Stein gehauenen Mercurium, welcher aber bis hieher sehr unvollkommen herausgegeben worden ist, wie auch hart darbey drey steinerne Weibsbilder, welche er für die drey Grazien ansieht. Die Ueberbleibsel dieser sehr alten und großen Stadt, erstrecken sich über Brugg bis nach Altenburg. Zu Königsfelden ist auch eine Inschrift eines römischen Soldaten aus Bologna gebürtig, von der eilften Legion, welche auch fehlerhaft herausgegeben ist; zu Altenburg ist auch noch etwas von einem alten Castro zu sehen. Zu Zoffingen ist die Aº. 1695. angelegte Bücherssammlung wegen den merkwürdigen Alterthümern zu betrachten, als eine zu Wisisburg gefundene ungeheur große Amphora, ein sehr künstlicher Bachus von Meßing u. s. f. Büren und Biel, will er die Ehre Petinesca zu seyn, nicht gestatten. Twann, ist wegen der verschiedenen Sprache merkwürdig, da diesseits des Wassers nur deutsch, jenseits aber nur französisch geredet wird. Zu Ivonans, ein und eine halbe Stunde von Yverdon, findet man noch Ueberbleibsel eines schönen Würfelbodens, und zu Ifferten eine Meilensäule aus den Zeiten Lucii Septimi Severi. Zu Payerne ist die Inschrift der Fortunæ reduci zu bemerken, und wird die Fabel von Cäsars Reitsattel mit Recht verworfen, und er für einen Burgundischen gehalten. Freyburg ist wegen seiner wunderbaren Lage merkwürdig, da man außert

der Stadt dieselbe sehr wohl siehet, in derselben aber an einigen Orten nichts als die Spize des Kirchthurms erblickt; auch kann man die Saane hinunter über die Häuser gehen, reiten und fahren, ohne einige Gefahr noch Schaden der Einwohner. Bey Villars ist die Kapell zu betrachten, da die Eidsgenoßen das Gebet verrichtet, als sie den Herzog von Burgund bey Murten angreiffen wollten. Montelier hat auch zwey römische Inschriften. Die große Glocke zu Bern soll die größte in der Eidsgenoßenschaft seyn. Sie wiegt 203 Centner. Peter Füßlin von Zürich, und Abraham Zehnder von Bern haben sie gegossen. Die ehemalige Cerberische nachwärts Ittbische Medaillensammlung wird auch sehr angerühmt, und befinden sich darinn viele alte Münzen, wovon Hr. Franz Ludw. Haller A°. 1777. ein Verzeichnis herausgegeben hat. Von Alterthümern besizt er besonders einen unvergleichen Mercurium. Zu Schweiz werden noch einige Siegeszeichen von der Morgartenschlacht aufgehoben; zu Altorf, im Canton Uri, ist eine A°. 1686. angelegte Kristallschleife. Chur ist eine alte, bereits in den Itinerariis unter dem Namen Curia bekannte Stadt. Die vom Guler und anderen angeführte Inschriften waren nicht mehr zu finden. Zu Trogen ist des Doktor Zellwegers Bibliothek sehenswürdig; dieser gelehrte Mann glaubte, das Appenzellerland sey von den Suanetibus bewohnt gewesen, deren *Plinius* L. 3. c. 20. unter den besiegten Alpen Einwohnern gedenkt, welches aber vom Hagenbuch verworfen wird, welcher die Suanetes und Rheguscos oben in Rhätien gegen Italien hinab sezt; er vermuthet vielmehr, es seyen die Trœmi, eine Gallische Nation gewesen, deren auch *Strabo* Meldung thut. Die Kloster- und auch die Stadtbibliothek zu St. Gallen ist allerdings sehenswürdig, besonders leztere, als in welcher des von Watts geschriebene schöne Werke, ein treflich schön geschriebener *Livius*, ein ungeheures Crocodill, so größer ist als dasjenige, das in der Kayserl. Kunstkammer zu Wien aufbehalten wird, ein merkwürdiges nach der Optik gemahltes Stück, schöne

Naturmerkwürdigkeiten, und nicht wenige alte Schaumünzen, sind. Arbon ist das Römische Arbor felix, und Romishorn hat auch eine Stationem Navium romanorum gehabt. Bey Burg, nicht weit von Stein am Rhein, ist das verlohrne Gaunodurum nach Hagenbuchs Muthmassung zu suchen, und man findet allda in der That viele Alterthümer, und unter anderm eine Inschrift, daran man noch den Namen des Römischen Kayfers Caii Caligulæ lesen kann. Es soll von dem gleichen Verfasser, eine noch weit schönere Beschreibung dieser Reise auf lateinisch verfaßt worden seyn, die ich nicht gesehen habe. Es wird aber dieselbe aus den öffentlichen Vorlesungen bestehen, welche er während der hundstäglichen Ferien zu Zürich gehalten hat.

967. „ *François Bruys Mémoires historiques, critiques* „ *& litteraires. Paris* 1751. in 12." Der Chorherr *Philippe Louis Joly* zu Dijon ist nur der Herausgeber dieses Buchs, ohngeachtet das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1753. 806. ihn für den Verfasser selbst hält. *Bruys* war zu Serrieres in Maconnois den 7ten Hornung 1708. gebohren, und starb den 21sten May 1738. zu Dijon. Seine Schicksale sind merkwürdig, sie betreffen aber unsere Absicht nicht. Dieses Buch sollte zuerst unter dem Titel: *Reflexions sérieuses & badines sur les Suisses, les Hollandois & les Allemans* herauskommen. Ich will nur von demjenigen reden, so von der Schweiz handelt. *Bruys* machte seine Reisen durch die Schweiz in den Jahren 1727. und 1728. und hielt sich 10 Monat zu Genf auf. Seine Anmerkungen über diese Reise werden uns im 1sten Theil S. 59-112. geliefert. Der Geist und die Aufmerksamkeit des Verfassers, in Ansehung der Sitten und des Karackters der Schweizer, lassen uns glauben, daß er entweder sehr leichtgläubig oder boshaft gewesen sey. Selbst wo er am richtigsten redet, mischt er ehrenrührige und äußerst falsche Anmerkungen ein; was kann z. Ex. lächerlicher und falscher seyn, als die durch Buckelstreiche auf der Frauen Rücken, gefeyrte Escalade von Genf; daß die

Genfer Geseze nicht scharf gegen die Banqueroutiers seyen; daß die Berner gern die Stadt Genf sich unterwürfig machen wollten; die Gesellschaft der Geistlichen zu Lausanne; die schändliche Bachische Geschichte eines welschen Pfarrers; die Beschreibung des Païs de Vaud; die Geschichte der von dem Bären zu Bern auferzogenen Frau, und der öffentlichen Hinrichtung des Bärs, und der aus dieser vermeynten Vermischung entsprossenen Mißgeburt; daß die Anzahl der Geschlechter so in die Bernerische Regierung kommen können, festgesezt seye; die abgeschmackte Legende einer zu Solothurn gehaltenen Predigt, und die der dortigen Geistlichkeit aufgebürdete grobe Unwissenheit; die Hinrichtung eines jungen Menschen zu Bern, wegen seinem Umgang mit einem Gesandten; daß die Schweizer glauben, Hüningen diene zu ihrer Sicherheit, um die von den Oesterreichern habende Absichten, welche er sehr heftig abschildert, zu hintertreiben; der Ursprung des Toggenburgerkriegs; das von den Abgesandten von Zürich und Bern verlangte Ceremonial zu Versailles, aus Anlaß der von den Genfern im Païs de Gex geniessenden Zehnden. Doch sind auch merkwürdige Nachrichten, besonders von den Genferischen Gelehrten selbiger Zeit, darinn zu finden. Allein dieses mag bey weitem nicht ersezen, was das übrige verdorben hat.

S. *Papillon Bibl. des Auteurs de Bourgogne* T. I. 113. sq. *France litteraire* 1757. 122. *Mémoir. de Trevoux* 1752. Avril P. I. 707-726. *Mercure de France* 1736. Déc. *Jœcher Lex.* I. 1441. *Morери Dict.* 1759. T. II. P. II. 346. 347. *Éloges de quelques Auteurs françois. Dyon* 1742. *in* 8vo. 85-117.

968. „ Johann Georg Reyßlers — Reisen durch „ Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, „ Italien und Lothringen. — Hannover 1740. in „ 4to. T. I. 810 S. T. II. 1741. 640 S." Zweyte verbesserte Auflage Hannover 1751. in 4to 2 Vol. von Gottfried Schütze, mit Reyßlers Leben bereichert. Hannover 1776. in 4to. T. I. 728 S. T. II. in fortlau-

fender Seitenzahl bis 1556. Vorreden, Register und dergleichen nicht gerechnet. Es ist in dieser Reisebeschreibung alles vereiniget, was ein Buch von solcher Art angenehm machen kann. Sie ist voll von auserlesenen Bemerkungen, und die Schreibart ist durchgehends fließend. Die Reise geschahe in den Jahren 1729=1731. Seine Aufmerksamkeit geht vorzüglich auf den Zustand und die Sitten der Höfe und der Völker, auf die Naturmerkwürdigkeiten, Künste und Wissenschaften, Alterthümer, Inschriften ꝛc. Alles als Augenzeuge oder aus den besten Quellen. Ich habe nur die Auflage von 1751. vor mir. Aus selbiger gehört hieher, 1. 2. 3. und 4tes Schreiben S. 1=18. von Schafhausen und dortiger Gegend, und vom Bodensee und einigen daran gelegenen Städten, von den Manufakturen und Polizeyordnungen. S. 117=154. das 18. 19. 20. und 21ste Schreiben von Basel, Augst, Solothurn, Bern, Freyburg, Païs de Vaud, Genf. Alles mit häufigen Nebenanmerkungen bereichert. Man kann auch noch das 35ste Schreiben S. 251=259. hieher rechnen, wo vom Lago maggiore und den Borromäischen Inseln die Rede ist. Von diesem vortreflichen Werk hat man einige Uebersezungen. Ins Holländische in 4 Quartbänden, durch *Pieter Adriæn Verwer. Amsterdam* 1752. 1753. Ins englische 1756. in 4to. in 4 Bänden in 8vo. *London* 1758. und 1760. drey etwas verschiedene Auflagen. Auch hat man einen Auszug, der an einigen Orten nach Hr. Büschings Angabe berichtiget ist. Hannover 1780. in 8vo. 2 Alph. 16 B.

S. Gött. gel. Zeit. 1740. 382=384. 1741. 493=495. 1777. 318. *Haller Bibl. Bot.* II. 312. Allg. deutsche Bibl. Anhang 37=52. I. 601. Leipz. gel. Zeit. 1740. 492=494. 1742. 38. *Struv.* 1726. Hamburg. Berichte 1753. 200. Dunkel I. 550. Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen ad 1759. P. V. 687=697. VI. 761=777. Anhang 862=877. 1760. 85=97. 162=169. 293=308. *Osborne* 1762. Nro. 108. 224. *Bibl. des sciences & des beaux arts* 1755. T. III. P. I. 264. 265.

T. IV.

T. IV. P. II. 519. *Bibl. raisonnée* T. XXVIII. 399 - 410. T. XXIX. 30 - 43. Leipziger Sammlungen 1752. P. 101. 451 - 462. P. 102. 465 - 478. P. 103. 610 - 637. Abriß der Gelehrsamkeit 1740. P. 13. *Nouv. Bibl. Germ.* IX. 222. Tübing. gel. Neuigk. 1740. 556. 557. *Journal étranger* 1757. Sept. 63 - 68. Déc. 180 - 193. 1758. Mars 84 - 94. Août 50 - 58. *Boerhaave Methodus cura Hallerí* 126.

969. „ Historische Beschreibung der Lustreis, welche neben Herrn Johann Jakob Geßner *V. D. M.* „ eine Compagnie junger *Politicorum* von Zürich, „ durch Zug, Lucern, den Pilatusberg und andere „ merkwürdige Oerter des Schweizerlands gemachet. „ A°. 1730. Mſſ. in 4to. 92 S." In den Händen Hrn. Rathsherrn Leu eines der Reisegefährten. Herr Professor Joh. Jakob Geßner, und nicht wie es auf dem Titel heisset, Herr Hans Conrad Orell, hat diese artige Reisebeschreibung verfertiget, und mit nüzlichen Anmerkungen begleitet. Sie daurte wenige Tage, und erstreckte sich lediglich auf Zug, Lucern, den Pilatusberg, Unterwalden, Schweiz, Einsideln, und Rapperschweil. Diese Arbeit ist sehr lehrreich, und liefert viel historische, politische und ökonomische Betrachtungen und Nachrichten, so daß sie für eine der besten dieser Art zu halten ist. Daß einer Burgundischen Schlacht zu Sempach Meldung geschieht, wird wohl ein Schreibfehler seyn, ob er gleich oft wiederholt wird, da es bald Herzog von Oesterreich, bald Murten, bald Grandson heissen sollte. Ueberhaupt ist diese Schrift durch viele Schreibfehler verunstaltet, und wäre sonst des Drucks allerdings würdig.

970. „ Beschreibung einer Reise die im *Julio* und „ *Augusto* 1731. von einichen jungen Herren von „ Zürich durch die vornehmste Ort löbl. Eydgnoßschaft gemacht worden. Aufgesezt von Johannes „ Schmutz. *V. D. M.* Mſſ. in 4to. 300 S." Diese Reisebeschreibung sagt uns zwar wenig neues, und ist eben nicht sehr angenehm und lehrreich, dennoch verdient sie, wegen

des auf das äußerste getriebenen Verzeichnisses aller Flüße, Seen, Oerter, Dörfer, Hütten u. s. f. einige Achtung von einem Geograph, und eben dieses macht, daß ich nichts weiters darvon anbringen kann. Sie ist in den Händen des Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich.

971. „ *Description d'un Voyage fait en* 1728. *par* „ *Mr. Alb. Haller.* Mſſ. in Folio 29 S." Die Reise geschah in Gesellschaft Hrn. Chorherrn Geßner. Sie gieng durchs Bistum Basel, Biel, Neuchâtel, Grandson, Yverdon, és Clées, Vallée du lac de Joux, Lausanne, Geneve, Vevay, Roche, die Salzwerke, Wallis, Leuckerbad, Gemmi, Frutigen, Thun, Interlacken, Engelberg, Stanz, Lucern, Zürich, Baden u. s. f. Kurz aber doch interessant.

972. „ *Alberti Halleri Descriptio Itineris Alpini ſuſ-* „ *cepti M. Julio Anni* 1731. In *Tempe Helv.* T. I. P. „ VI. 553-575. und in seinen *Opuſc. Botan.* 1749. in 8vo. S. 1-34. Hr. Huber und Hr. Ritter waren Gefährte dieser Reise, sie gieng über Toffen, Frutigen, Taubensee ins Wallis, und durch fast den gleichen Weg zurück, und hat hauptsächlich die Kräuterkunde zum Vorwurf, doch läßt man nicht aus was zur Naturgeschichte, besonders der Bäder, dienen mag, als das Gurnigel, Weissenburger und Leuckerbad. Das schröckliche vom Scheuchzer beschriebene Wetter, erlebte mein sel. Vater auf dem Reunenenberg und beschreibt solches kurz.

S. Leipz. gel. Zeit. 1737. 453. *Haller Bibl. Bot.* II. 238.

973. „ *Voyage hiſtorique & politique de Suiſſe,* „ *d'Italie & d'Allemagne, avec figures. Francfort* in 12. „ T. I. 1736. 360 S. T. II. 1737. 406 S. T. III. 1743. „ 320 S." Dasjenige was von der Schweiz zusammen geschmiert wird, befindet sich im ersten Theil S. 6-86. Fast alles ist fabelhaft; der Verfasser verspricht viel und hält wenig; die Schreibart ist elend, und nicht selten ehrrührig gegen die Schweizer. Alles ist voll Fehler und unzuverläßig. Es ist aller Anschein, die ganze Reise sey in der

Stube gemacht worden, und nichts verdient einige Aufmerksamkeit. Der Verfasser war, wie ich aus einem Brief gesehen, ein Verwandter der Frau des berühmten *Bourguet*. Andere glauben, es sey der nachherige so bekannte Preußische General Meyer, der im Jahr 1726. sich lange zu Bern und Genf aufgehalten hat. Andere halten den *Abbé des Fontaines*, und noch andere den *Michel Leger*, Pfarrer zu Genf, für den Verfasser.

S. *Merc. Suisse* 1736. Sept. 112. wo es mit Unrecht gerühmt wird. ibid. 1736. Novembre 76-79. wo dem Werk sein Recht wiederfährt. Freymüth. Nachrichten 1744. 16. Leipz. gel. Zeit. 1736. 510. Basel gel. Zeit. 1736. 482.

974. „ *Alberti Haller Iter Helveticum* 1739. *Gœtting.* „ 1740. in 4to. 120 S. mit zwey Kupfern, und in dessen „ *Opuſculis botanicis* 1749. in 8vo. S. 166-320." Es sind Kräuterreisen ins Emmenthal, und in die Bieler- und Neuenburgerberge; doch sind hin und wieder sehr merkwürdige Anmerkungen, vom Gold so die Aare führt, von einem 695 Pfund schweren Kristall, von der großen Menge Milch der Emmenthalischen Kühe, da 70. derselben täglich bey 400 Maas geben, von den Kräuterbüchern und Handschriften Caspar Bauhins, Hagenbachs und Stehelins u. s. f. Auch entdeckte er einige neue Arten Moos (*Muſci*).

S. Götting. gel. Zeit. 1740. 336. 1749. 310. Leipz. gel. Zeit. 1740. 588. 589. *Journal Helvet.* 1740. Août 172-210. *Boerhaave method. cura opt. Parentis* 237. Tübing. gel. Neuigk. 1740. 620. Rohr physikal. Bibl. 654. *Haller Bibl. Bot.* II. 238.

975. * *Rich. Pocock deſcription of the eaſt and ſome other countries. London* 1743-45. 2 Vol. in Fol. 1748. im 2ten Theil des 2ten Bandes wird seine Reise durch die Schweiz beschrieben. Ist auch ins deutsche, französische und holländische übersezt.

S. *Bibl. Firmiana Anglica* 84. Stuck Nachr. Nro. 1119.

976. „ Beschreibung einer Reiß die im *Julio* & „ *Auguſto Ao.* 1745. von einichen jungen Herren von

„ Zürich, durch die vornembste Orth Lobl. Eydtge-
„ noßschaft gemacht. Mſſ. in 4to. 817 S." In meinen Händen, auch bey Herrn Rathsherrn Leu zu Zürich. Johann Schmutz *V. D. M.* war der Anführer etwann eilf junger Herren auf dieser Reise, und auch der Verfasser der Beschreibung derselben. Sie betrift nicht die ganze Schweiz, sondern nur die Gegend von Rapperschweil, das Gaster, die Cantone Glarus, Schweiz, das Kloster Einsideln, die Cantone Zug, Unterwalden, Lucern, Uri, die Republik Gerisau, das Urserenthal, das Bündtnerland, Sargans, Lindau, St. Gallen, Appenzell, Thurgäu, Costanz, Stein, Schafhausen. Alles begriff einen Weg von 214 Stunden, der in Monatsfrist ist gemacht worden, hiemit nicht viel Zeit übrig gelassen hat, um gute und nüzliche Nachrichten einzusammeln. Das merkwürdige wird hier zum Theil umständlicher und besser beschrieben, als in der ersten von mir angezeigten Reise, so daß man mehrern Nuzen daraus schöpfen kann; das topographische nimmt gleichwohl den größten Plaz ein. Von dem den 8ten Jun. 1778. verstorbenen Verfasser S. Monatl. Nachr. 1778. Jun. 77-80.

977. „ *Diarium Helveticum .... Augustini Calmet*
„ *Ordinis S. P. Benedicti, Abbatis S. Petri Senionensis*
„ *in Lotharingia. Typ. Monast. Einsidl.* 1756. in groß
„ 8vo. 149 S." *Augustin Fangé*, ein Neffe des *Antoine* nachmals Abt *Augustin Calmet*, hat diese Schrift, nach *Calmets* Geständniß in *Bibl. Lorr.* 360. unter seines Oheims Namen herausgegeben, mit welchem er als ein zwanzigjähriger Jüngling A°. 1748. diese Reise verrichtet hat. Der aufmerksame Verfasser hat alles, was er in den Schweizerischen - besonders Klosterbibliotheken gefunden, fleißig angemerkt, und seine Arbeit dardurch nüzlich und lehrreich gemacht. Er liefert auch hin und wieder kritische Betrachtungen, so glaubt er, das Stift zu Lucern sey älter als man vermuthet, da der Kayser Lotharius A°. 850. die von Pipinus und Carl dem Großen an dieselbe gethane Stiftun-

gen bestätiget hat, daß also der bekannte Wighard eher der Wiederhersteller als Stifter dieses Klosters gewesen sey. Auch macht er verschiedene Betrachtungen über die Badnerwürfel, und endigt mit einem Gedicht über dieselbe. Uebrigens findet man hier wenig vollständiges von der Schweiz, denn er durchreisete nur einige Klöster, und betrat wenige Städte. S. 141 - 149. ist eine Abhandlung von einem beym Kloster Muri gefundenen ehernen Götzen, welchen er für die Terra Mater Deum, oder die Hertha der Deutschen, ansieht; andere aber mit mehrerer Wahrscheinlichkeit für die Dea Epona halten. Er hat dieselbe in Kupfer stechen lassen, und noch artige Anmerkungen über die alte Gottheiten der Schweizer beygefügt.

S. *France litt.* 1757. 86. 1769. 257. Freymüthige Nachrichten 1761. 322. 323. *Bochat Mém.* T. II. 595 - 600. *Vie de Calmet* 104 - 134. 456.

978. * „ Thomas Spleiß, Professors zu Schaf„ hausen, Tagebuch seiner Reise durch die Schweiz „ 1753. Mſſ. "

S. Leben Th. Spleiß. 13.

979. Balthasar Bullingers des Mahlers Reisbeschreibung durch die Schweiz. Mſſ. in 4to. 52 S. In den Händen Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich. Besteht in neun A°. 1757. geschriebenen Briefen, und ist mehr scherzhaft als ernsthaft, hiemit auch nicht sehr lehrreich; doch sind hin und wieder artige Nachrichten, besonders in Ansehung der Mahlerey.

980. Beyträge zur Oekonomie - Cameral - und Policeywissenschaft, aus den Berichten eines deutschen Cameralisten von seinen Reisen nach der Schweiz — im Jahre 1759. und 1763. Deßau 1782. in 8vo. 182 S. und 16 S. Vorberichte. Von H. J. Hinze aus des Braunschweig. Hof - und Cammerraths Joh. Ludw. Oeders Papieren gezogen. Seine Reise in die Schweiz geschahe im Jahr 1759. Man findet hier um-

ständliche Nachrichten von *Lullins* Sämaschine 17-36. und von den Genferischen Darrhäusern 37-81. Hinzens Anmerkungen sind in großer Anzahl und lehrreich.

S. Gött. gel. Anz. 1782. 595. 596. Gotha gel. Zeit. 1782. 457. Büsching Nachr. 1782. 276. Beckmann XII. Fabri Magazin I. 34-39. Allg. deutsche Bibl. LV. 557. 558.

981. „ *Martini Gerberti Iter Alemannicum accedit* „ *Italicum & Gallicum — Typis San Blasianis* 1765. „ in 8vo. c. f. 519 S. und fürs *Glossarium* 144 S. Auch 1773. in 8vo. 533 S. etwas verbessert, aber ohne dem Glossario. Ein großer Theil dieser Reisen des Fürsts und Abts zu St. Blasien betrift die Schweiz. Gleich Anfangs werden die Grenzen des Allemanniens mittlerer Zeiten in der Schweiz bestimmt. Die Oerter Helvetiens, durch die der würdige Verfasser gereiset ist, sind Zurzach, Windisch, Königsfelden, Baden, Wettingen, Zürich, Muri, Zug, Einsideln, Rappersweil, Fischingen, St. Gallen, Creuzlingen, Reichenau, Schafhausen, Rheinau, Basel, Augst. Aller Orten wird vieles von den Alterthümern gehandelt, Inschriften eingerückt, Büchersammlungen beschrieben. Von diesem allem wird in diesem Werk weit besser als in der sogenannten Calmetischen Reise geredet, und zwar mit vieler Gelehrsamkeit, so daß die Lesung dieses Werks allerdings bestens zu empfehlen ist. Die Reise ist A°. 1760. und 1761. unternommen worden. Was die Schweiz betrift, ist auf den Seiten 2-113. 243-288. 365-373. der 1ten Auflage enthalten. A°. 1767. erschien zu Ulm eine deutsche Uebersezung auf 478 S. in groß 8vo. Die Verbesserungen sind nicht beträchtlich, und die Uebersezung selbst könnte auch weit besser geschrieben seyn. Sie ist von Joh. Ludw. Köhler.

S. Ernesti theol. Bibl. VII. P. V. 416-436. Riegger civilistische Bibl. 1765. P. I. 163-169. *Journ. Encyclopéd.* 1768. Mars T. II. P. II. Götting. gel. Anz. 1766. 644-646. Greifswalder kritische Nachrichten

1767. 289-292. 310. Allg. deutsche Bibl. Anh. vom 1ten bis zum 12ten Band. P. II. 839. 840. Schwäbisch Magazin 1777. 863. Jena gel. Zeit. 1766. 466-468. *Acta Erudit.* 1769. 145-156. Halle gel. Zeit. 1766. 525-527. Erlang. Beytr. 1767. 141-143. Erlang. Anmerk. 1768. 140. 141.

982. „Erzählung einer Reise durch die Schweiz „im Jahr 1767. in Bernoullis Samml. von Reise„beschreib. 1782. T. VI. 289-364. Von Basel, Schafhausen, Zürich, Einsideln, Lucern, Solothurn, Bern Grindelwald, durchs Païs de Vaud nach Genf. Man wird diese Reisebeschreibung mit vielem Vergnügen und mit Nuzen lesen; auch ist sie überhaupt genommen, bis an einige kleine Fehler, sehr richtig und wahrhaft. Besonders ist sie in Rücksicht auf die Handlung und Fabricken merkwürdig.

983. „Reisebeschreibung in etwelche Städte und „Orte Löbl. Eidgenoßschaft, von J. J. Fäsi. Mst. „in 4to. 60 S." Die Reise ist vom Jahr 1763. der gewohnte Kehr durch Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Bündten, Sargans, Rheinthal, Thurgäu, St. Gallen, Appenzell. Enthält nicht viel neue aber doch angenehme Nachrichten.

984. „Briefe aus der Schweiz nach Hannover „geschrieben in dem Jahre 1763. Zürich und Win„terthur 1775. in groß 4to. 346 S. mit Kupfertafeln." Es sind eben die 48 Briefe, so im Hannöverischen Magazin von den Jahren 1764. und 1765. stehen, und mit so allgemeinem Beyfall aufgenommen wurden. Johann Gerhard Reinhard Andreä, Apotheker zu Hannover, hat sie auf seiner Reise in die Schweiz vom 14ten August bis 20sten Weinmonat 1763. verfasset. Jezt erscheinen sie sehr vermehrt und berichtiget, und mit einzelnen Anmerkungen des Hr. Pfarrherrn Jak. Sam. Wyttenbach. Sie sind ungemein lebhaft und feurig geschrieben, doch gründlich und kritisch verfasset, und verrathen eine sehr

große Aufmerksamkeit. Ihr Hauptgegenstand ist die Naturgeschichte und die Beschreibung der zahlreichen Schweizerischen Naturalienkabinete, Gärten und anderer Merkwürdigkeiten. Außer diesem Fach ist das meiste schwach und nicht zuverläßig. Er verwirft die Schützische Zeichnung vom Rheinfall bey Lauffen, und glaubt die Seilerische von 1681. sey besser. Den großen Smaragd zu Reichenau hält er lediglich für einen grünen Flußspath. Im Schinznacherwasser findet er nichts als Kalcherde, Vitriolsäure und Kochsalz, und widerlegt Hr. Müller. Das Langhansische Gletschersalz zieht er sehr ins lächerliche. In dem 22 S. haltenden Vorbericht steht Jetzelers Beschreibung der hölzernen Brücke über den Rhein zu Schafhausen, deren Abbildung auch geliefert wird. Auf dem Titel ist eine kleine Landkarte von der Schweiz angebracht. Das Narrenkloster p. 71. ist das Kloster Fahr. Daß die Salzwerke zu Roche 84000 Thaler Ueberschuß abwerfen, ist um eine Nulle zu viel. In den Anzeigen der Schweizerischen Sprache sind auch Fehler. Naecht ist nicht Nacht, sondern gestern Abends. Meertrübeli nicht Rosinen, sondern Johannisbeeren. Mues ist nicht Erbsen, es ist eine Suppe von irgend einer Art Gemüse (legūme), Zuckererbsen heissen zu Zürich Käfen und zu Bern Kiffel. Die Witterungsbeobachtungen so 1762. auf dem Gotthardberg gemacht worden sind, stehen S. 115-124.

S. Gött. gel. Anz. 1776. 905-911. wo mein sel. Vater Verbesserungen angiebt. Beckmann VII. 345-347. Neue krit. Nachr. 1777. St. 15. Allg. krit. Archiv V. 29-33. Lemgoische Bibl. XII. 470-482. Jena gel. Zeit. 1776. 489-492. Murray medic. prakt. Bibl. II. P. II. Allg. deutsche Bibl. XXXIV. 516-518. Allg. Verz. von Büchern 1776. 331. Gatterer XI. 115. *Journal Helv.* 1777. Mai 64-76.

985. „ *Commentationis de Itinere in Helvetiam facto* „ *specimina* 2. . . . *Authore Christiano Henrico Muller.* „ *Friderico Stadii* 1766. & 1769. in 4to. 123 S." Eine sehr elende, und mit häufigen Fehlern und nichts

bedeutenden Sachen angefüllte Schrift. Es wird vermuthlich der Nachwelt wenig daran gelegen seyn, welche Sprüche verschiedene Personen in des Verfassers Stammbuch eingetragen haben, und doch merkt er dieses sorgfältig an. Die Anekdote, daß der verstorbene Bernerische Dekan Zehender katholisch gewesen sey, ist grundfalsch; irrig ist es auch, daß ich zur Zeit seiner Anwesenheit allhier, Bibliothekarius gewesen sey. Obschon hin und wieder etwas vorkommt, so Aufmerksamkeit verdient, so ist doch alles aufs äußerste flüchtig. Das zweyte Specimen betrift uns gar nicht.

S. Lindau Nachr. P. 17. p. 93. 94. Erlang. Beytr. 1768. 13. 1770. 731. Jena gel. Zeit. 1767. 310. 1770. 682.

986. * „ Tagregister einer Lustreise durch die inne„ren Cantons des Schweizerlandes vom Jahr 1766. „ Mss. in 4to." Auf der Bürgerbibliothek zu Zürich. Ist vom Cammerer Füßlin. Kurz aber angenehm, und hat verschiedene artige historische Nachrichten, zugleich aber auch seinen entscheidenden Ton.

987. „ *Lettres écrites de Suisse, d'Italie, de Sicile &* „ *de Malthe — en* 1776. 1777. *&* 1778. *à Amsterdam* „ (*Paris*) 1780. in 12. 6 B." Was von der Schweiz gesagt wird, steht T. I. p. 13-252. und ist eine Frucht von drey mit Aufmerksamkeit gemachten Reisen, wovon eine im Jahr 1769, die andere im Jahr 1775. und die dritte 1777. gemacht ward. Natur, Sitten, und Handlung sind die vorzüglichsten Gegenstände. Alles wird mit anständigem Geist gewürzt, und nur wenige Fehler werden begangen. *Roland de la Platiere* soll der Verfasser seyn. Ist auch Auszugsweise ins deutsche übersezt worden, wovon der erste Theil A°. 1784. in 8vo. zu Hamburg erschienen ist.

S. *Tableau de l'hist. litt.* 1782. May 237-243. Götting. gel. Anz. 1783. 97-108. *Affiches de Paris* 1782. Nro. 20. *Esprit des Journaux* 1782. Juill. 3-21. 1783. Avril 410-414. *Journ. des scavans.* ed. in 12. 1782. Juin 1519-1521.

988. „ *Lettres du Chevalier de Boufflers pendant ſon* „ *Voyage en Suiſſe à Madame ſa Mere* 1771. in 8vo. „ 32 S. auch in ſeinen *Oeuvres. A la Haye & Paris* „ 1781. im *Receuil amuſant des Voyages. Paris* 1783. „ in 12. T. I. 332-359. und im *Journal de Lecture* 1782. „ Auf deutſch in der *Olla potrida* 1783. P. III. 102-108." Sehr angenehm. Betrift beſonders Bern, das Païs de Vaud und das Wallis.

S. Götting. gel. Anzeig. 1771. 1032. *Journ. Helv.* 1771. Octobre 138-145. *Journ. Encyclop.* 1781. Juin 446-452. Becker Magazin T. II. 904-911. Erlang. Anmerk. 1772. 57. 58. *Eſprit des Journaux* 1781. Août 190-198.

989. „ *Les ſoirées Helvétiennes, Alſatiennes & Franc* „ *Comtoiſes. Paris* 1771. in 8vo. 420 S." Der Verfaſſer iſt der im Jahr 1777. verſtorbene *de Maſſon, Marquis de Pezay*, ein franzöſiſcher Staabsofficier. Alles iſt mit übler Laune geſchrieben; beſonders redet er von Baſel. Bey den Eisgebirgen will er geſehen haben, daß die hinunter ſtürzende Eisklumpen im Anſtoße Feur geben. Vom Tiſſot. Wahrlich ein franzöſiſcher Smollet. Im *Journal Helv.* 1772. Jun. 35-39. hat er einen Brief einrücken laſſen, in welchem er ſich über das üble ſo er von Baſel, beſonders vom Hr. Bernoulli geſagt hat, erläutert. Dieſer ſteht auch in den *Ephemer. du Citoyen* 1771. P. X.

S. Gött. gel. Anz. 1771. Zugabe 313-316. 1772. Zugabe 322. *Journ. aes ſcav. ed. d'Holl.* 1772. Janv. 175-227. Févr. 423-453. *Bibl. des ſciences & des beaux arts* 1771. P. I. 180-194. *Journal Helv.* 1771. Févr. 148-165. Mars 286-298. *Bibliogr. Pariſienne* 1770. T. IV. 26-29. *Année litter.* 1770. T. VIII. 110. 111. 120. 121. *Gaz. univ. de litterat.* 1771. 113. 114. *Avant-Coureur* 1771. Janv. 29. *Ephemer. du Citoyen* 1771. IV. P. II. 135. 136. V. P. I. 132. 133. *France litter. Supl.* P. I. 142.

990. „ Reiſen durch die Alpen und das Walliſ- „ land vom Jahr 1771. Im Bernerischen Magazin „ T. I. P. II. 67-134." Von Hr. Jak. Sam. Wyttenbach, voll ſchöner Beobachtungen und angenehm verfaſſet;

alles ist naturforschend, und mit dem glücklichsten Erfolg, doch sind auch die Sitten und Gewohnheiten der hier beschriebenen Gegenden nicht vergessen.

991. „ Alpenreise in zwey Briefen. In den Beyträgen in das Archiv des deutschen Parnasses. P. I. 60 - 79. " Hat nichts merkwürdiges.

992. „ Jacob Jonas Biörnstahls Briefe auf Reisen durch Frankreich, Italien, die Schweiz — aus dem Schwedischen übersezt von Just Ernst und Christ. Heinrich Groskurd. Stralsund 1777 - 1779. und besser Leipzig und Rostock T. I. 1780. 486 S. T. II. 372 S. T. III. 1781. 382 S. ohne die 82 S. Vorberichte. T. IV. 412 S. T. V. 1782. 624 S. und 30 S. Vorberichte. T. VI. 1783. 474 S. ohne die verschiedene Vorberichte. Diese Reisen geschahen in den Jahren 1770. bis 1775. und die Beschreibung derselben stand in Giörwells schwedischen Wochenblättern, als den Almänna Tidningar 1770 - 1773. und Samlara 1773 - 1777. Eine neue Ausgabe in schwedischer Sprache kam zu Stockholm von Carl Christ. Giörwell besorget 1780. sq. in 8vo. mit lateinischen Lettern heraus. T. I. 548 S. T. II. 251 S. T. III. 1½ Alph. T. IV. 1782. 349 S. Zu unserm Zweck gehören nach der neueren deutschen Ausgabe. T. I. 187 - 209. vom 24sten Octob. 1770. betrift Genf, von der dortigen Akademie und Schulen, von der Bibliothek, den Gelehrten und Künstlern. Lächerlich ist es S. 210. zu sagen, mein sel. Vater habe es mit der Regierung zu Bern verdorben, weil er der Bürgerschaft zu Genf Parthey genommen habe. Jedermann weiß, daß er aufs äußerste wider die Bürgerschaft eingenommen gewesen ist. Man sehe nur seine Recensionen über die Genferischen Streitschriften in den Göttingischen gel. Anzeigen. T. III. 27 - 216. vom Jahr 1773. wieder von Genf, den Savoyschen Eisgebirgen, Nyon, Lausanne, Aventicum, Bern, sehr weitläuftig von meinem sel. Vater, mit vielen Irrthümern und mit

dessen Briefen an *Voltaire* ꝛc. Hin und wieder sind beträchtliche Fehler. Das Begnadigungsrecht über die von der rue du Bourg zu Lausanne gefällte Todesurtheile, gehört dem täglichen Rath zu Bern, und ist gar nicht auf 24 Stunden eingeschränkt. Tissot hat keinen Sohn; Moudon heißt auf lateinisch Minnodunum. Schmids Beschreibung von einigen Alterthümern zu Avenche, ist ein kleiner Quartband, nicht in 4 Quartbänden. Wie darf er sagen, Bern seye übel gepflastert, und alle Hausthüren stets beschlossen? Eine große Gasconade ist es, daß der Bärengraben 300000 Pfund gekostet habe, hingegen der neue Weg bey Bern nur 80000 Pfund. Roche ist keine Stadt. Hundert anderer Fehler zu geschweigen. T. V. 1-70. von Zürich, Schafhausen und Basel. Das ganze ist wahrlich sehr flüchtig, oft nicht genug überlegt, nicht selten irrig. Aeußerst unangenehm aber ist sein unerträglicher Stolz und noch unerträglicherer Nationalstolz. Eine italiänische Uebersezung ist zu *Puschiavo* veranstaltet worden, und eine holländische A°. 1782. zu Utrecht und Amsterdam.

S. Mag. des Buchhandels 1780. P. 2. 106. 1782. 96. Meusel hist. Litt. 1781. 152-157. 377. 1782. I. 508-516. T. II. 104-111. Lüdecke schwedisches Gelehrsamkeits Archiv T. I. 218. 219. Gotha gel. Zeit. 1777. 771-775. 1778. 387-390. 1780. 195-200. 212-215. 1781. 207. 652-656. 665-669. Frankf. gel. Anz. 1778. 81-84. Halle gel. Zeit. 1780. 97-101. Nürnberg gel. Zeit. 1780. 41-45. 1781. 491-494. 1783. 666-669. Gruner wöchentl. Nachrichten 1781. 245-247. Allg. deutsche Bibl. Anh. 37-52. I. 595. LIV. 600-605. *Esprit des Journaux* 1781. Nov. 15-48. Décemb. 196-222. 1783. Janv. 69-108. Avril 173-212. May 126-150. Juill. 50-132. Sept. 137-170. Tübing. gel. Anzeig. 1783. 229-231. Leipzig. gel. Zeit. 1783. 249-251. Allgem. Verz. von Büchern. Wien 1780. IV. 34-41. Allg. Verz. Leipz. 1780. 684. 685. Büschings Nachrichten 1780. 251-252. 1781. 83-85. Meusel Litter. 1781. II. 152-157. 1782. 364-368.

993. * „ *Excursion into Normandy — from thence to* „ *Basle, through Switzerland. Geneva* 1774. in 8vo. "

S. *Monthly review* 1774. II. 163.

994. „ *Lettres sur divers sujets écrites pendant le* „ *Cours d'un Voyage par l'Allemagne, la Suisse — en* „ 1774. & 1775. — *par Jean Bernoulli. Berlin* in 8vo. „ T. I. 1777. 280 S. T. II. 1777. 263 S. T. III. „ 1779. 222 S." Diese Briefe sind in mancherley Absichten merkwürdig. Uns betreffen im ersten Theil die S. 116-280. Im zweyten die S. 1-49. Der Lieblingsgegenstand ist die Astronomie, die Naturgeschichte und die Litteratur, umständliche Beschreibungen vieler Kabinete zu Schafhausen, Zürich, Basel, Müllhausen, Genf, und häufige sehr umständliche Auszüge aus meinem *Catal. des Auteurs qui ont écrit sur l'hist. nat. de la Suisse* und aus Andreä Briefen; leztere mit Zusäzen. Alles ist zwar flüchtig geschrieben, doch aber angenehm und gemeinnüzig.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 907-909. Leipz. gel. Zeit. 1777. 828-830. 1779. 180-182. Gruners litterarische Nachr. 1781. 9-11. Allgem. Verz. 1779. 126-127. Büschings Nachr. 1779. 69. 70. 172. Erfurt. gel. Zeit. 1781. 41-43. Erlang. Beytr. 1778. 89. 90. Gotha gel. Anz. 1777. 476-479. 754-757. Allg. deutsche Bibl. XXXIII. 498-500. *Journ. Helv.* 1777. Oct. 30-34. Beckmann IX. P. 2. Meusel Litteratur P. II. 103. 104. Deutsche Merkur 1778. Febr. 177-179.

995. „ Reise durch die Waadt in 1774. Im Schwei- „ zerischen Museum 1784. Febr. 725-740. April 936-959. Jun. 1057-1077. Von Bern nach Murten, Wiflisburg, Petterlingen, Milden, Vivis, Neuenstatt, Aelen-Salzwerke, Lausanne; in Briefen. Sehr unterhaltend, zuweilen, besonders in den vier ersten Briefen, beissend und spottend, auch der Sachen nicht allemal recht kundig; doch ist Vivis und Lausanne sehr wohl beschrieben.

996. „ *Lettre d'un Parisien à son retour d'un Voyage* „ *en Suisse.* Im *Journal Helv.* 1775. Janv. 65-73." Eine Chrie.

997. „ *Voyages en différens païs de l'Europe en* „ 1774. 1775. & 1776. *A la Haye* 1777. in 12. T. I.

351 S. T. II. 408 S. Ins deutsche übersezt, Leipzig 1778. in 8vo. T. I. 306 S. T. II. 336 S. Ins holländische von *P. Leuter* Haag 1782. in groß 8vo. 2 Vol. Was die Schweiz betrift steht im 6. 7. und 8ten Brief S. 135-193. und sieht hauptsächlich Bündten an, wo sich der Verfasser Namens Carl Anton Pilati einige Zeit aufgehalten hat; Vergleichung zwischen der Schweiz und Holland. Von der Handlung und Manufakturen der Schweizer. Vom Zustand der Wissenschaften. Dieses alles verdient gelesen zu werden, ob es schon ziemlich flüchtig ist.

S. Büschings Nachr. 1777. 367. 368. 1778. 41-44. *Gazette litt. des Deuxponts* 1777. 740. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 24. bis 36sten Band IV. 2360-2366. 2382. 2383. Leipz. gel. Zeit. 1779. 279. 280. Meusel neueste Litteratur IV. 122. Ej. hist. Litt. 1783. I. 66. Gotha gel. Zeit. 1778. 98-103. 107-112. Oesterreich. gel. Anz. 1780. 113-116.

998. „ *Lettere odeporiche di Angelo Gualandri. Ve-*„ *nezia* 1780. in 8vo. 373 S." Sollte auf deutsch mit den Anmerkungen Hrn. Prof. Succow zu Lautern herauskommen. Von der Schweiz handelt die Urkunde S. 36-109. und liefert sehr gute und zum Theil neue Bemerkungen, besonders für den Geograph und den Naturforscher. Die Reise ist vom Jahr 1775. Einige Namen sind verunstaltet.

S. Gotha gel. Zeit. 1781. 103. 336. *Journal Encycl.* 1781. Févr. 39-42. Götting. gel. Anz. 1781. 242-245. Allg. Verz. 1780. 513. 514. Beckmann XII. 374. 375. Leipz. gel. Zeit. 1781. 785. 786. *Giorn. letter.* 1780. Nro. 29. *Comment. de rebus in medic. gestis.* T. XXV. P. I. *Journ. des sçav. ed. in* 12. 1781. Avril 729. 730.

999. Ein holländischer Edelmann, Namens Meermann, hat von seinen weitläuftigen Reisen, ein Tagebuch in holländischer Sprache in 8 Quartbänden verfertiget. Der fünfte, so 144 S. in 4to. hält, betrift die Schweiz, welche er im Jahr 1775. vom 9ten August bis 29sten Oktober besucht hat. Er ist ungemein weitläuftig, besonders in Absicht auf die Bibliotheken, Kabinete, die Gelehrten und dergleichen.

Er durchwanderte Basel, Schafhausen, Winterthur, Zürich, Einsidlen, Glaris, Bündten, den Gotthardberg, Wallis, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Lucern, Solothurn, Bern, Thun, die Lauterbrunnen und Grindelwaldgletscher, Neuchâtel, Lausanne, Bex, Morsee, Lac de Joux, Nyon, Genf ꝛc. Hr. R. von Salis von Haldenstein hat eine Abschrift dieses Bands.

1000. „ Joh. Georg Sulzers Beobachtungen und „ Anmerkungen auf einer im Jahr 1775. und 1776. „ gethanen Reise aus Deutschland nach der Schweiz „ und Ober-Italien, und über den St. Gotthard „ zurück nach Deutschland. Im deutschen Museum „ 1778. Jul. 8-19. 100-118. Sept. 200-213. Oct. 331-„ 351. Nov. 385-395. und gesöndert zusammengezogen Bern 1780. in 8vo. 282 S. Eine ansehnlichere mit Kupfern begleitete Ausgabe kam zu Leipzig 1780. in 8vo. auf 414 S. heraus. Sie hat den Titel: Tagebuch einer von Berlin nach den mittäglichen Ländern von Europa in den Jahren 1775. und 1776. gethanen Reise. Auf französisch durch Renfner angekündigt im deutschen Museum 1782. Dec. 403. Stuck Nachr. Nro. 1395.

Was uns betrift, steht S. 30-67. und 346-395. Bern ist umständlich beschrieben. Alles ist Sulzers würdig, und fast alles auf das genaueste richtig. Nur ist die Reise über den Gotthard allzugefährlich vorgestellt. Doch Sulzer war krank und traf noch viel Schnee an. Der Bernerischen Ausgabe hat Hr. Jak. Sam. Wyttenbach nüzliche Anmerkungen beygefügt. In dieser fehlt an Helvetischen Artickeln die Reise über den Waldstättensee, Sulzers Beobachtungen über die Bergschichten an dessen Küste, die Nachrichten von Zürich und einiges anderes.

S. Nürnberg. gel. Zeit. 1779. 848. 1780. 617-620. Lemgo Bibl. XVIII. 666-680. Meusel hist. Litterat. 1781. 310-313. Leipz. gel. Zeit. 1780. 589. 590. *Tabl. de l'hist. litter.* 1782. Avril 304. 305. Büschings Nachr. 1780. 252. Allgem. deutsche Bibl. Anh. 37-52. I.

606. 607. Gotha gel. Zeit. 1780. 517-520. 532. Götting. gel. Anz. 1780. 977. 978. Halle gel. Zeit. 1780. 321-326. wo der Unterscheid beyder Ausgaben sehr wohl auseinander gesezt wird. Allgem. Verz. 1 79. 673.

1001. *Voyage d'un amateur des arts, en Flandre, dans les Pays-Bas, en Hollande, en France, en Savoye, en Italie, en Suisse, fait dans les années* 1775. 76. 77. 78. — *par Mr. de la R***. Amsterdam* 1783. in 8vo. T. I. 366 S. ohne 36 S. Einleitung. T. II. 458 S. T. III. 340 S. T. IV. 236 S.

Im ersten Band wird von S. 279. bis 325. Genf, die Savoyischen Eisgebirge, das untere Wallis, die Salzwerke des Amts Aelen, die Städte Vevay, Lausanne, Yverdon, Morges und Nyon beschrieben. Im vierten wird von S. 109. bis 123. der Lago maggiore, die Borromäischen Inseln, die Straße über den Gotthard, Altorf und Lucern behandelt, und von S. 133-164. die Straße von Genf nach Bern, Langnau, Thun, in die Lauterbrunnen- und Grindelwaldgletscher, Solothurn, Zürich, Schafhausen, Basel. Die Hauptgegenstände sind die Gebäude, Kabinete, Bibliotheken, alles was zur Kunstgeschichte gehört, eine umständliche Beschreibung der Eisgebirge und Alpen, die Reiseroutes, Unkosten und dergleichen. Ueberhaupt ziemlich richtig, wenn er aber p. 122. sagt, man könne bequem von Altorf nach Lucern zum Mittagessen und von da nach Bern zum Nachtessen kommen, so hat er sich in lezterem Theil um einen ganzen Tag geirrt, denn es ist $1\frac{1}{2}$ Tagereise von Lucern nach Bern, so wie er es p. 156. anzeigt. Auch wird Bern gar nicht als ein sehr fester Plaz angesehen.

S. Gotha gel. Zeit. 1783. 836-839. Götting. gel. Anz. 1784. 557. 558.

1001. a. „ *Observations on the present state of Den-* „ *mark, Russia and Switzerland in a series of Lettres.* „ *London* 1784. in gr. 8vo. 423 S. Von Hr. Randolph der sich in den Jahren 1777. und 1778. in der Schweiz,

vorzüglich

vorzüglich zu Bern aufgehalten hat. Die Seiten 176. bis 387. betreffen uns. Die Reise geht durch den größern Theil der Schweiz, auch in sonst wenig besuchte Gegenden, als das Saanenland, das Erguel, das Münsterthal, Bruntrut u. s. w. Seine Nachrichten sind zwar nur flüchtig hingeworfen, aber doch freygedacht, lehrreich, wichtig und zum Theil neu. Beym Saanenland sind des Hrn. von Bonstetten Briefe fast wörtlich übersezt. Der Styl ist sehr poetisch, aber mit zu vieler Verbitterung gegen die katholische Religion vermischt. Baden ist nicht dem Canton Bern allein unterworfen. Zürich hat nicht ausschliessend das Recht die Tagsazungen der Cantone anzuordnen. Der Centner Käse giltet nicht zehn Schilling englisch Geld, sondern 30. bis 40. Der Meyer zu Biel muß eben nicht ein Rathsherr zu Biel seyn, die stiftsfähigen Edelleute können auch dazu gelangen. Freylich kann der Unterthan auch in der Stadt Bern selbst Handlung treiben und Fabricken anlegen. Das Vorrecht eines Bürgers von Bern, in Criminalfällen vom Landesherrn selbst beurtheilt zu werden, zieht ihm gewöhnlich schärfere Strafen zu, und auch bey ihm wird Leben und Tod nur durch die Mehrheit der Stimmen erkennt.

S. Gotha gel. Zeit. 1784. 449-451.

1002. „ Abriß des gesellschaftlichen Lebens und „ der Sitten in Frankreich, der Schweiz und Deutsch„ land; — von *D.* Moores. — Leipzig 1779. in 8. „ T. I. 236 S. T. II." Die englische Urkunde ist mir nicht zu Gesicht gekommen. Sie hat den Titel: *A View of Society and manners in France, Switzerland and Germany — by John Moore. London* 1779. in 8vo. T. I. 451 S. T. II. 440 S. Das was die Schweiz betrift, steht T. I. Seite 83-188. und ist eine sehr angenehme, meistens richtige, überhaupt aber flüchtige Reisebeschreibung. Das meiste betrift Genf, die Savoyschen Eisgebirge, Voltaire, Lausanne, Vevay, die Salzwerke von Aelen, Avenche, Murten, Bern, Solothurn, Basel. Der vorzügliche

Gegenstand aber das gesellschaftliche Leben und die Sitten. Merkwürdig ist, was er von dem zu Genf so häufigen Selbstmord anbringt, und seine Betrachtungen über die Gewohnheit der Engländer, ihre Erziehung zu Genf zu vervollkommnen. Der Todtentanz, den er zu Basel gesehen, ist nicht, wie er glaubt, Holbeins Arbeit. Man hat auch zwey verschiedene französische Uebersezungen, wovon die im Haag herausgekommene die beste ist, sie ist nach der dritten englischen Ausgabe verfertiget, und mit Zusäzen aus *Sauffure* und andern versehen. 1781. in 8vo. T. I. 374 S. T. II. 366 S. und eine Holländische auch nach der dritten englischen Ausgabe, Amsterdam 1780. in groß 8vo. sechs dünne Bände.

S. Nürnberg. gel. Zeit. 1779. 817-819. *Journ. Encycl.* 1780. Févr. 544. 545. Brittisch Museum V. 285. 286. Meusel neueste Litteratur IV. 115-118. Ej. histor. Litteratur 1781. 60. 61. *Journal Helvét.* 1781. Févr. 23-37. May 3-17. Juin 3-15. *Nouv. Bibl. Belgique* T. I. P. I. 211. Mag. des Buch- und Kunsthandels 1781. 35. 176. Halle gel. Zeit. 1780. 21-23. 694. Leipz. gel. Zeit. 1780. 391. 392. Gotha gel. Zeit. 1780. 217-220. Götting. gel. Anzeig. 1780. 1006. Allg. Verz. 1779. 668. Allg. deutsche Bibl. Anhang 37-52. I. 613. 614.

1003. „ *Reflexions sentimentales d'un jeune Voyageur* „ *sur les montagnes & le Païs de Vaud.* Im *Journal* „ *Helv.* 1777. Sept. 80-84." Eine Chrie.

1004. „ Im *Voyageur françois* des *Jos. de la Porte*, 1778. in 12. T. 24. befindet sich S. 396-513. eine Beschreibung der Schweiz. Sie ist äußerst flüchtig, reich an Fehlern und Anachronismen.

1005. „ Reisen durch die merkwürdigsten Gegen- „ den Helvetiens, London (Bern) 1778. in 8vo. T. I. „ 291 S. T. II. 277 S. mit Kupfern." Gottlieb Sigmund Gruner sel. hat diese Reisen in seinem Kabinet verfertiget, und denselben die nemlichen Kupfer beygefügt, so in seiner Beschreibung der Eisgebirge stehen. Auch ist

diese Arbeit mit den in solchen Fällen gewöhnlichen Fehlern angefüllt. Nur die sieben ersten Briefe betreffen den Canton und das Bistum Basel, das Neuenburgische, die Waat, und die Salzwerke zu Aelen ꝛc. Alles übrige so noch 27. Briefe ausmacht, ist fast ganz der Beschreibung der Eisgebirge gewiedmet, nur diese gehört ihm, das übrige ist aus dem Andreä und Osterwald compiliert. Gruner hat sehr wenige Gegenden Helvetiens selbst gesehen; aber mit bewundernswürdigem Fleisse alle nur möglichen, freylich oft sehr falschen, Nachrichten gesammelt.

S. Götting. gel. Anz. 1778. 1027-1031. Allg. deutsche Bibl. XXXVIII. 236-240. wo das Werk allzusehr gelobt wird. Meusel Litteratur II. 26-32. so im gleichen Fall ist. *Journal Helv.* 1778. Jul. 22-26. Beckmann T. X. P 3. 376-379. Deutscher Merkur 1779. April 88. 89. *Esprit des Journaux* 1779. Nov. 379. 380.

1006. Phil. Wilhelm Gerken Reisen durch Schwaben, Schweiz, Franken — in den Jahren 1779-1782. Stendal in 8vo. T. I. 1783. 404 S. und 38 S. Vorberichte. T. II. 1784. 462 S. Im ersten Theil gehört nur S. 152-171. hieher, wo von Constanz, Petershausen, Reichenau und dem Bodensee die Rede ist. Im zweyten Theil beschreibt er S. 186-290. mit vieler Einsicht die Merkwürdigkeiten von Basel, Augst, Solothurn, Bern, Baden, Windisch, Brugg, Königsfelden, Habsburg, Zürich, Roschach, St. Gallen, ꝛc. nebst allgemeinen Bemerkungen über die Schweiz. Sein Hauptgegenstand ist die Litteratur und die Alterthümer. Seine Nachrichten sind überhaupt gut. Doch strauchelt er nicht wenig in Rücksicht besonders auf den Canton Bern, wo viel Fehler vorkommen. Die militarische Verfassung ist ganz irrig abgebildet, anderer Fehler zu geschweigen.

S. Götting. gel. Anz. 1783. 1849-1854. Meusel 1783. II. 15-25. 1784. II. 97-114. Büschings Nachr. 1783. 239. 1784. 162. 163. Straßburg. gel. Nachr. 1783. 1223-1227. 1784. 166-168. 836-840. Leipz. gel. Zeit. 1783. 838-841.

1007. „ Auszug aus dem Tagebuch eines Natur„ forschers auf einer Reise durch die Schweiz und „ einen Theil Italiens. Im deutschen Merkur 1779. Aug. 105–146. Bis auf etwann 12 Seiten, betrift alles die Schweiz. Ein vortrefliches Tagebuch, welches in wenigen Zeilen viel merkwürdiges dargiebt. Der allzufrüh verstorbene Verfasser Carl Heinrich Köstlin giebt sehr gute Nachrichten von verschiedenen mineralogischen Gegenständen, von den heissen Quellen des Leuckerbades, ꝛc. Auch hier wird bestätigt, daß die in Andreä Reisen befindliche Abbildung des Lammergeyers nicht die beste sey.

1008. „ *Voyages de Geneve & de la Touraine, Or„ leans & Paris* 1779. in 12. 394 S." Das *Voyage de Geneve* wird S. 1–287. geliefert. Es ist vom Jahr 1776. Nur die S. 105–130. betreffen Genf allein. Ist artig geschrieben, hat aber nichts neues noch merkwürdiges.

S. Leipz. gel. Zeit. 1780. 160. 161. *Journal des scav.* in 12. 1780. Août 1662-1668. durch Hr. *Gaillard. Merc. de France* 1780. Nro. 6. 16-25. *Journal Encyclopéd.* 1780. Févr. 470-472. *Journal Helv.* 1781. Févr. 38-51. Allg. Verz. 1780. 534. Magaz. des Buchh. 1781. I. 97. *Année litter.* 1781. Nro. 20.

1009. Kleine Reisen durch einige Schweizer-Cantone — von Leonhard Meister. — Basel 1782. in 8vo. 220 S. Sie sind schon zum Theil der Zürcherischen Wochenschrift der Schweizerische Sammler 1780. 529–560. 673–683. 689–699. einverleibt gewesen. Hier aber vollständiger geliefert. Es sind Reisen auf dem Lucernersee, wo Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, beschrieben werden, nach Langnau zum Michel Schüppach, sehr treffend und gut, auf ein Bernerisches Alpengebirg, eine reizende Beschreibung der vortreflichen Aussicht auf dem Napf, nach Einsidlen, auf den Zürchersee, mit einer Beschreibung der Dörfer um denselben, nach Basel. Eine Beschreibung der natürlichen Lage der Stadt Zürich, deren Bevölkerung, Staats- Schul- und Kirchenverfassung, Kunst-

und Litterarmerkwürdigkeiten. Alles ist voll interessanter, statistischer, ökonomischer und historischer Nachrichten, auch von den Sitten und Gewohnheiten der Einwohner und dergleichen. Noch eine kleine Bergreise auf den Rigi, steht in dessen fliegenden Blättern, Basel 1783. in 8vo. S. 3-17.

S. *Tableau de l'hist. litt.* 1782. Juin 281-309. Sept. 251-273. Octob. 313. 314. 1783. Juin 209-222. Juill. 236-245. Août 222-238. Sept. 224-240. Straßburg. gel. Zeit. 1782. 346. 347. Jahrbücher des Geschmacks 1783. April 88-90. Faber Magaz. I. 215-220.

1010. „Beschreibung einer Lustreise durch die „Schweiz im Augstmonat 1780 In Joh. Bernoulli „Samml. von Reisebeschreib. 1781. T. III. 285-320." Flüchtig, nichts lehrreiches, obschon ein sehr großer Theil der Schweiz bereiset ward; doch angenehm. Ist von einem Basler.

1011. * „Bemerkungen auf einer Reise von Ro„tels bis auf Engadin über den Julierberg, und „einer andern über den *Bernina* ins Veltlin, von „Heinr. Lud. Lehmann. 1780. Mss."

1012. Hr. M. Becker arbeitet an einer Beschreibung seiner Reise durch Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien.

1013. „Erzählungen meiner Reise durch einen „Theil der Schweiz und von Italien, im Jahr „1780, an meine Freunde, von S. G. Bürde. „Breslau in 8vo." Angekündiget für die Michaelismeße 1784.

1014. „*Voyage historique & litteraire dans la Suisse* „*occidentale.* Neuchâtel 1781. in 8vo. T. I. 344 S. ohne „die 30 S. haltende Einleitung. T. II. 335 S." Auf deutsch Leipzig 1782. in 8vo. T. I. 295 S. und 32 S. Vorberichte. T. II. 290 S. Der Verfasser dieses sehr merkwürdigen Werks, ist Herr Joh. Rudolf Sinner,

Herr zu Ballaigues, des großen Raths zu Bern und gewesener Landvogt zu Erlach. Von ihm kann man nichts als neues und gutes erwarten. Die Künste, die Sitten und Gebräuche, die Statistick, die Alterthümer, die Gelehrtengeschichte werden hier vorzüglich beleuchtet. Zuerst ein Verzeichnis von 28 Büchern zur Geschichte der Schweiz. Dann die Beschreibung von Basel, Augst, Bistum Basel, Biel, Nidau, Neuenstatt, Fürstenthum Neuchâtel, Païs de Vaud, Genf, Wallis, Freyburg. Auf jeder Seite sind gründliche Untersuchungen, unbekannt gewesene oder berichtigte Nachrichten, neue Entdeckungen. Ewig schade ist es, daß die zerrüttete Gesundheit des Verfassers uns alle Hofnung benimmt, dieses Werk vervollkommnet zu sehen, da es noch zwey Theile haben sollte. Der Plan ist auf 35 S. in 8vo. gedruckt, und steht auch im *Journal Helvét.* 1779. Nov. 73-99. verändert aber ebendaselbst 1780. May 30-34. Bern, Lucern, Zug, Solothurn und die übrige westliche Schweiz sollten noch beschrieben, und eine äußerst wichtige Abhandlung über die römischen Heerstraßen und Meilensäulen in der Schweiz, nebst andern wichtigen Beylagen und eine neue Karte von der Schweiz geliefert werden. Die deutsche Uebersezung ist nicht zum besten gerathen.

S. *Journal Helv.* 1781. Févr. Straßb. gel. Zeit. 1782. 193-197. Gött. gel. Anz. 1782. Zug. 1-5. 154-158. *Tableau de l'hist. litt. pro* 1782. Juin 316. Meusel Litteratur 1782. V. 413-425. Halle gel. Zeit. 1782. 531-534. Nürnb. gel. Zeit. 1782. 241-245. 329-332. Beckmann XII. 110. 111. Leipz. gel. Zeit. 1782. 526-528. *Mercure de France* 1782. Nro. 2. Allg. deutsche Bibl. LIV. 513. 514. Fabri geogr. Magaz. I. 102-111. Neue Bibl. der schönen Wissensch. XXVIII. 301-311. Wittenberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen 1783. 52-55.

1015. „ *Lettre d'un Citoyen de Bâle à un de ses amis* „ *de Neuchâtel*, *Avril* 1781. Im *Journal Helv.* 1781. „ Mai 30-39. und gesondert Basel 1781. in 8vo." Ist eine Widerlegung dessen, was aus Anlaß des Sinnerischen

Werks im *Journal Helv.* 1781. Févr. von der Stadt Basel ist gesagt worden. Ist vom Hr. Doktor P. Ox von Basel.

1016. „ G. Konrad Christ. Storr Alpenreise vom „ Jahr 1781. in 4to. T. I. Leipz. 1784. 94 S. Vorbereitung, 118 S. Text. Das ganze Werk verdient alle Aufmerksamkeit, und ist fast durchgehends interessant, lehrreich, unterhaltend und richtig. In der 94 S. haltenden Vorbereitung giebt Hr. Storr einen allgemeinen Begriff von den Alpen, die er in Vorderalpen, Mittelalpen und Hohealpen eintheilt. Bey den Mittelalpen eine sehr artige Nachricht von der Alpenökonomie, worbey er doch der Arbeit des sel. Dicks nicht gedenkt, von den Sitten und Gewohnheiten der Aelpler, von den Cretins, von den verschiedenen Erdarten. Bey den hohen Alpen beschreibt er die Schnee- und Eisgebirge, die Lauinen u. s. f. Dann kommt die Reise selbst. Zu erst die schwäbischen Alpen, diesen folget Schafhausen, wo Jezlers Verdienste, die Brücke über den Rhein, das vortrefliche Ammannische Naturalienkabinet, der Rheinfall, beschrieben werden. Die Reise nach Bern über Zurzach, Brugg, Hindelbank, wo das schöne vom Nahl der Fr. Langhans gesezte Grabmal beschrieben wird. Dann Bern sehr mahlerisch beschrieben, freylich auch mit einigen doch nicht beträchtlichen Fehlern. Vorzüglich merkwürdig aber ist die umständliche Beschreibung des Sprünglischen Vögelkabinets, welche einen wichtigen Beytrag zur Schweizerischen Ornithologie liefert. Das Verzeichnis erstreckt sich von S. 67. bis 81. Fayencefabrick ist zu Bern keine, hingegen viel Equipages, obschon Hr. Storr das Gegentheil sagt. Reise nach Lauterbrunnen, Thun, der Thunersee und dessen umliegende Gegend, die Beatenhöhle. Zunklauben soll Sundlauen heissen. Lauterbrunnen, dortige Gletscher, der Staubbach. Alles lässet sich mit Vergnügen lesen. Auch ist Druck und Papier ungewöhlich schön.

S. Tübing. gel. Anz. 1784. 561-566.

1017. „ *Lettres sur la Suisse par un voyageur fran-*
„ *çois en* 1781. *avec une Carte générale de la Suisse,*
„ *des glaciers de Faucigny, un plan de Versoi & un*
„ *plan des souterrains des salines de Bevieux. Paris* 1783.
„ in 12. T. I. 271 S. T. II. 282 S." Des Verfassers, so Hr. *la Borde* seyn soll, Absicht scheint zu seyn, das Gegentheil von allem demjenigen zu behaupten, was andere Reisebeschreiber sagen. Fast sollte man nicht glauben daß er in der Schweiz gewesen wäre, wenn er nicht auf der beygefügten Landkarte seine ganze Reise gezeichnet hätte. Weniges sieht er in seinem wahren Gesichtspunkt. Tadeln, wizeln, schmähen ist seine Lieblingsarbeit. Daß der Franzose die Namen radebreche ist leicht zu vermuthen; la Vatre anstatt Lavater. Baden eine unabhängige Stadt. Die Stadt Bern sey nicht bevölkert, auf ihrer Bibliothek keine merkwürdige Handschriften. Das Dorf Hospital und das Capucinerhospital auf dem Gotthard ist ihm das gleiche Ort. Der Gotthard sey der höchste Berg in der Schweiz. Der Staubbach sey kaum 500 Schuh hoch, nur mit dem französischen Salz könne man Greyerzkäse machen u. s. f. Coxe ist bey ihm ein Ignorant, auf ihn, auf die englische Nation, auf den Roußeau, ist er sehr übel zu sprechen. Hingegen vergöttert er den Voltaire. Aber wenn man den Coxe mit dem Verfasser dieser Reisebeschreibung vergleichen würde, wie schlecht käme lezterer zu recht. Er schließet mit einer Reiseroute durch die Schweiz, wo aber die Entfernungen oft sehr falsch bestimmt sind; und mit einer eben so wenig richtigen Bestimmung der Höhe verschiedener Berge. Der Druck und das Papier sind sehr schön, und das beste am ganzen Werk.

S. Straßb. gel. Zeit. 1783. 885-895. *Esprit des Journ.* 1783. Dec. 52-73. *Journal des scav. ed. in* 12. 1783. Oct. 2082. 2083.

1018. Hr. **Friedrich Nicolai**, Buchhändler in Berlin, will in der Beschreibung seiner Reise, die er im Jahr 1781. mit seinem Sohne durch Deutschland und einen Theil der

Schweiz gemacht hat, umständliche Nachrichten von der Schweiz geben.

1019. „ *Course dans les Alpes.* Im *Journ. Helv.* 1781. „ Août 49-81. und in den *Poëfies Helvétiennes* 1782. „ 204-244." Wenig von den Alpen, meistens vom Freyburgergebiet und Saanenland; sonst ganz artig und mit kleinen Gedichten vermischt.

1020. „ **Reise nach Costanz am Bodensee und nach „ Schafhausen zum Rheinfall im April des Jahrs „ 1781, von Hr. Prof. Heinrich Sander in Carls„ ruhe. In J. Bernoulli Samml. von Reiseb. 1781. „ T. III. 207-284. und in Sanders Reisen, Leipzig „ 1784. in 8vo. T. II. 243-296.** " Die Beschreibung von Costanz und dortiger Gegend ist neu und sehr interessant; die vom Rheinfall sehr mahlerisch. Das übrige ist weniger wichtig. Den Ausfall gegen die Schweizer würde er bey einer nähern Kenntnis derselben gern zurücknehmen. Thurgäu soll man schreiben nicht Torgäu, Gottlieben nicht Gottleben.

1021. „ *Journal d'un Voyage de Geneve à Londres.* „ *Geneve* 1781. in 8vo. 178 S." Beissend und mühsam dem esprit petillant nachjagend, den Bachaumont und la Chapelle nachaffend, sonst für uns sehr unwichtig. Was von der Schweiz gesagt wird, ist S. 1-34. enthalten.

S. Straßb. gel. Zeit. 1782. 276. 277.

1022. „ **Beschreibung einer Lustreise in das Für„ stenthum Neuenburg 1781. In Joh. Bernoulli „ Samml. von Reisebeschreibungen 1782. T. V. 265-** „ 292." Der Verfasser verspricht einen längeren und wichtigeren Aufsaz über das Fürstenthum Neuenburg. Das gegenwärtige enthält nicht viel neues, doch aber angenehme Nachrichten. Die Reise geht von Basel aus durchs Münster- und St. Immerthal, und zurück über Biel, Solothurn, Olten ꝛc. Neues (Avet) soll Ins (Anet) heissen.

1023. „ F. J. S. Altes und Neues, oder dessen „ litterarische Reisen durch Siebenbürgen — Schwa„ ben, Schweiz — 1782. in 8vo. 168 S." Von F. J. Sulzer. Wenig erhebliches, wenigstens für uns. S. 75-98. steht was uns betrift. Den wackeren, gastfreyen und menschenfreundlichen Prälaten zu Rheinau mißhandelt er aufs unwürdigste. Hin und wieder trift man gute Anmerkungen an.

S. Gött. gel. Anz. 1783. 369-372. Allg. deutsche Bibl. LV. 461-468.

1024. „ Ueber meine vollbrachte litterarische Reise „ in einige Klöster Schwabens und in die Schweiz, „ von Hofrath Zapf. Augsb. 1782. in 8vo. 44 S. und „ in Bernoullis Samml. von Reisebeschreibungen T. VII. 205-268. wo auch die ebenfalls gesöndert gedruckte Beschreibung der Absicht dieser Reise S. 177-204. eingerückt ist. In der Schweiz hat er vorzüglich Basel, Zürich, Rheinau und den Rheinfall gesehen. Alles ist kurz, aber richtig, treffend und merkwürdig.

S. Straßb. gel. Nachr. 1783. 1204-1208. Meusel hist. Litter. 1784. II. Jul. 20-24.

1025. „ (Martin Sherlok) Neue Briefe eines Eng„ länders auf seiner Reise nach Italien, Genf, Lau„ sanne, Straßburg ꝛc. Leipzig 1782. in 8vo. 223 S. Der 15te Brief redet vom Lago maggiore, isola bella und isola madre. Der 16te und 17te beschreibt einige Sitten Genfs und der übrigen Schweiz. Hat aber wenig zu bedeuten.

S. Allg. deutsche Bibl. LIII. 454-456. Fabri Magaz. I. 94-98.

1026. „ Auszug aus einem Brief eines Reisenden „ im September 1782. in Fabri Magaz. I. 29-33. II. 466-470. Von Feldkirch, Rheinthal, Roschach, Costanz und Schafhausen. Von Hr. J. G. Kahlert..

1027. „ Briefe über die Schweiz. Berlin in gr. 8. T. I. „ 1784. 320S. ohne die 14S. haltende Vorrede. T. II. 301 S."

Diese vortrefliche Arbeit, des einsichtsvollen und sorgfältig prüfenden Herrn Professor Christoph Meiners zu Göttingen, ist eine Frucht seiner im Jahr 1782. gemachten Reise. Sie ist eine der lehrreichsten, der richtigsten, die ich je gelesen habe, dazu bescheiden, im Tadeln vorsichtig und höflich; der erste Theil erstreckt sich über Constanz, Schafhausen, Zürich, Bern, Nidau, Biel, Solothurn, die Neuenburgerberge u. s. w. Alles was zur Kenntnis der Menschen, ihrer Cultur, ihrer Sitten, zur Regierungsform, zum Wohlstand der Einwohner, zur Lage, Cultur und Produkten des Lands gehört, wird hier treffend wahr beschrieben. Zu Schafhausen ist er des Rheinfalls wegen ganz begeistert. Zu Zürich handelt er vom Waser, der in einem sehr schlechten Licht erscheint, vom Lavater, den er vertheidiget, vom Glarner Herenhandel, von der Vergiftung des Nachtmals, deren Wahrheit er behauptet, und von der vortreflichen Töchterschule. Vorzüglich aber hält er sich bey Bern auf, vertheidigt die Aristokratie daselbst und läßt der Milde derselben Gerechtigkeit wiederfahren, zeigt aber auch sehr treffend die schwache Seite. Daß die Regierung zu Bern ehmals demokratisch gewesen, behauptet er, ohne die Urkunden und die Geschichte der Stadt genau genug zu kennen, so diesen Saz widerlegen. Gewiß wird niemand dieses äußerst anziehende Werk bey Seite legen, ohne es mit dem größten Vergnügen gelesen zu haben. Der den Schweizern so feindselige Herr Hofrath Schlözer findet hier viele Nachrichten, die ihm den irrigen Wahn benehmen sollten, daß die Schweizerischen Aristokraten Tyrannen seyen. Wenige einzelne Fälle beweisen noch nichts; dergleichen trift man auch in den mildesten Monarchien häufig an. Wo aber ein allgemeiner Wohlstand herrscht, da kann die Regierung nicht drückend seyn. Im zweyten Band werden die Bernerischen Eisgebirge, der Staubbach, Haslee, der Reichenbach, Unterwalden, Engelberg, Uri, Gotthard, Schweiz, Einsidlen, Zug, Lucern, die Waat, Wallis, Genf, Neuchâtel, Münsterthal, Basel behandelt.

Alles ist voll der wichtigsten Beobachtungen und eingemischten sehr lehrreichen Betrachtungen.

S. Götting. gel. Anz. 1784. 1537. 1538.

1028. „ **Auszug aus dem Tagebuch eines Reisenden.** In P. A. **Winkopp Bibl. für Denker und Männer von Geschmack.** T. II. P. II. 148 - 162. P. III. 215 - 234. IV. 318 - 337. Von Lausanne, Vevay, dem Païs de Vaud, Bern, schwülstig, beissend und fast durchgehends irrig. Der Verfasser will den Coxe erläutern und widerlegen. Zum Unglück sieht er aber weniger richtig als Coxe. Lächeln muß man über die Schilderung des blühenden Wohlstands der Angehörigen des Cantons Zürich; und hier, so wie über Bern, sind unzählige Irrthümer. Von Schafhausen etwas richtiger und unterhaltend.

1029. „ **Tagebuch auf einer Reise durch die Schweiz.** In **Meusels Miscellan. artist. Innhalts.** XVI. 195 - 201." Soll von **Anselm Elwert** seyn. Dieses Stück hat noch nichts von der Schweiz.

S. Pfälz. Nachr. 3te Probe 115.

1030. „ *Voyage aux environs de Vevay & une partie du bas Vallais, par Mr. le Comte G. de Razoumowsky.* In den *Mém. de la Soc. des Sciences physiques de Lausanne* T. I. 76 - 94. "

1031. „ *Voyages minéralogiques dans le Gouvernement d'Aigle & une partie du Vallais, suivis de la rélation d'une excursion sur le lac de Lucerne ou le lac des quatre Cantons, par Mr. le Comte G. de Razoumowsky. Lausanne* 1784. in 8vo. 183 S. c. f." Blos mineralogisch, besonders in Rücksicht auf die Bestandtheile der Berge und deren Produkten. Vieles von den Salzwerken des Amts Aelen, von dem vermeinten Mineralwasser zu Bex, so sehr schwach ist, vom Leucker-Badwasser, in welchem er keinen Schwefel, wohl aber air fixe, vitriol de magnesie, Kalcherde und Eisen gefunden

hat, von den Cretins u. s. f. Die Reise über den Waldstädtensee S. 140-176. scheint weniger neue Sachen zu enthalten. Die Reisen sind im Jahr 1783. gemacht worden.

1032. „ Reise durch einen Theil des Bernerschen „ Oberlandes im Augstmonat 1783. von einem Lu„ cerner. Im Schweizerischen Museum 1783. Dec. „ 524-543." Von Hr. Pfarrer Schnider sel. zu Schüpfen, sehr angenehm und lehrreich.

S. Schweiz. Museum 1784. Sept. 249.

1033. Hr. Professor Hacquet in Laubach verspricht eine physikalische Reise nach Helvetien; sie soll etwann $1\frac{1}{2}$ bis 2 Alph. stark seyn, 12 Kupfer und 7 Vignetten enthalten. Die Zeichnungen betreffen blos gebürgichte Gegenden.

S. Fabri geogr. Magaz. II. 146.

1034. „ Reise durch einige Cantone der Eidge„ noßenschaft, von Joh. Michael Affsprung. Leipzig „ 1784. in kl. 8vo. 312 S." Die Reise ist vom Jahr 1782. Sie geht durch die Stadt St. Gallen, des Abts von St. Gallen Gebiet, das Rheinthal, die Cantone Appenzell, Glaris, Uri, Schweiz, Lucern, Zug und Zürich, und durchs Thurgäu nach Constanz. Seine Nachrichten sind zwar nicht neu, doch fast ohne Ausnahme richtig. Er ist ganz wider die Aristokratie eingenommen. Nur St. Gallen und Appenzell, vorzüglich aber die Appenzeller sind seine Lieblinge. Im übrigen bedient er sich einer angenehmen, mit vieler Laune durchwebten Schreibart.

1034. a. „ Schreiben einer jungen Dame auf ih„ rer Reise durch die Schweiz. In der Pomona 1784. May 477-487. Ueber Freyburg in die Gletscher, sehr artig. Vermuthlich vom Fräulein von Lengefeld aus Rudolstadt.

1034. b. „ Aus dem Tagebuch meiner Schweizer„ reise. An Lina. In der Pomona. 1784. September

824 - 851. Von der Frau Sophie von la Roche. Von Lucern, dem Waldstättersee, der militarischen Gesellschaft zu Sempach, Bern, durch die Waadt nach Genf. Sehr merkwürdig, reizend und rührend. Nur schade um die Druckfehler, so solls Am Rhyn anstatt Amori heissen, Altorf anstatt Aldorf, Wycken anstatt Fyck. Steht auch im Lucernerischen Wochenblatt 1784.

Zweyter Abschnitt.

Naturgeschichte.

Einleitung.

1035. Wenige haben bishiehin diesen Abschnitt bearbeitet, J. J. Scheuchzer hat in folgendem Werke den Anfang gemacht. „ *Bibliotheca Scriptorum Historiæ naturali* „ *omnium Terræ regionum inservientium, Historiæ natu-* „ *ralis Helvetiæ Prodromus. Tiguri* 1716. in 8vo. 240 S." Es ist eine oft unrichtige Sammlung, worinn sich der Verfasser auch durch falsche Titel hat verführen lassen; so hat er den de Sandoval de instauranda æthiopum salute, welches ein theologisches Buch ist, hier eingebracht. Uebrigens hat er besonders viel Schriftsteller von deutschen und schweizerischen Bädern, auch hin und wieder einige Anmerkungen über das Leben der Verfasser, überhaupt aber leere Titel, ohne Beurtheilungen, und mit vielen Fehlern. Die neue Ausgabe von 1751. hat nichts als einen neuen Titel, sonst ist alles von einer Linie zur andern gleich. Hingegen befindet sich in den Scheuchzerischen Handschriften dieses Werk mit vielen Vermehrungen, und einiger Verbesserung der häufigen Fehler; doch sind auch neue eingeschlichen; als: Struvius de ruta Saxonica und der Sandoval ist ebenfalls stehen geblieben.

S. *Acta Erud.* 1717. 160. *Journ. des Sçav.* 1717. Decemb. 6. 1751. Septemb. 636. Leipz. gel. Zeit. 1717. 261. 1718. 119. 444. *Bibl. Hist. Struv. Buder.* 763. *Republ. der Geleerden* 1718. May, Junius.

1036. Von mir steht in den *Actis physico Botanico medicis Basileensibus* 1772. in 4to. T. VII. 181 - 330. ein weitläuftiger *Catalogue raisonné des Auteurs qui ont écrit sur l'Histoire naturelle de la Suisse.* Man hat davon einen

besondern Abdruck auf 166 S. in 4to. welchen der Plan des Werks, die Druckfehler und Verbesserungen und ein Register beygefügt sind. Die Arbeit selbst ist durch eine erstaunliche Menge von Druckfehlern verunstaltet, und so viel möglich ins Kurze gezogen, doch ist sie von Kennern gütig aufgenommen worden. Man hat sie sogar ins Deutsche übersezen und den Beyträgen zur Naturgeschichte Helvetiens einrücken wollen. Zum Glück ist es nicht geschehen, ob ich gleich sehr gewünscht hätte, die Anmerkungen und Verbesserungen des gelehrten Uebersezers benuzen zu können.

S. Gött. gel. Anz. 1773. 107. Allgem. deutsche Bibl. T. XX. P. I. 253. 254. Anh. 25-36. 1228. *Commentarii de rebus in Medicina gestis* XIX. 530-532. Auserles. Bibl. der neuesten deutschen Litteratur II. 76. 77.

Hier ist diese Arbeit umständlicher, vermehrter, und wie ich hoffe, verbesserter. Ich habe den Plan mit wenigen Abänderungen befolget, den *Heriffant* in seiner *Bibl. Physique de la France* sich vorgeschrieben hatte, nur sind die Reisebeschreibungen, topographische und ökonomische Beschreibungen gewisser Bezirke und dergleichen zur Topographie verwiesen worden. So gehören auch hieher Bruckners Merkwürd. der Landschaft Basel. Die Reisen von J. J. Scheuchzer, J. Scheuchzer, A. Haller, J. Geßner, J. G. Sulzer, G. S. Gruner, Andreä, J. S. Wyttenbach, J. Bernoulli, Gualandri, Köstlin, Hinzens Beyträge u. s. f. Es ist also der Abschnitt von der Topographie aufs genaueste mit dem gegenwärtigen verbunden.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Abhandlungen über die Naturgeschichte Helvetiens überhaupt, und dessen einzelnen Theile.

Erster Artikel.

Helvetien überhaupt.

1037. „Einladungs-Brief zu Erforschung natürlicher „ Wunderen, so sich im Schweizerland befinden. S. l. „ & a. in 4to. 16 S." Es sind 189 vom Scheuchzer aufgeworfene Fragen, deren genaue Beantwortung allerdings vieles zur Erläuterung der Naturgeschichte des Schweizerlands beytragen würde. Die lateinische Ausgabe hält 15 S. in 4to. sie ist aber nicht so vollständig, und hat nur 186 Fragen. Sie hat zum Titel: *Charta invitatoria quæstionibus quæ Historiam Helvetiæ naturalem concernunt præfixa.*

S. *Scheuchz. It. Alp.* T. IV. 611. *Nov. Litt. Germ.* 1707. 5.

1038. „Kurze Anleitung zu nüzlicher Betrachtung „ der Schweizerischen Naturgeschichte. In der Samm„ lung alter und neuer Merkwürdigkeiten. I. 51-60." Es wird die Linnaeische Methode angepriesen. Eine jugendliche Schrift Joh. Georg Sulzers.

1039. „ *Historia naturalis Helvetiæ curiosa in VII. Sec„ tiones compendiose digesta, Aut. Jo. Jacobo Wagnero.* „ *Tiguri* 1680. in 12. 390 S. ohne Vorrede und Register. Wagner beschreibt in diesem Werkgen die Schweiz, deren Berge, Wasser, Thiere, Pflanzen, Minern und Meteoren, mit vielem Fleis, besonders aber verdient gelesen zu werden, was er vom Pilatusberg, vom Untergang des Fleckens

Plürs, von den Bädern, und von den Badischen Würfeln redet. Wagner ist seit dem großen Geßner der erste gewesen, der es hat wagen dürfen, an eine methodische Naturgeschichte seines Vaterlands zu denken; ohngeacht auch noch in dieser viele Fehler sind, so ist sie doch als ein gelehrtes und angenehmes Werk allerdings anzurühmen. Die Verzeichnisse, welche er von den Producten Helvetiens giebt, sind zwar sehr unvollständig und arm; enthalten aber dennoch hin und wieder wichtige Nachrichten, die dem Naturforscher angenehm seyn müssen. Er nimmt für die Pflanzen Bauhinische Namen an, rückt aber viele ein, die nicht in der Schweiz wachsen. Was Scheuchzer in so vielen Stellen seiner Schriften unter Wagners *Helvetia curiosa* im Mss. verstehe, habe ich noch nicht erfahren können, vielleicht ist es das gleiche Werk, so der Verfasser um den dritten Theil vermehrt, herauszugeben gesinnet war.

S. Hamb. *Bibl. Hist. Cent.* II. p. 203. 204. *Boerhaave Meth. Studii med. cura Halleri* 204. *Astruc Hist. Nat. du Languedoc* in præf. *Erndtel Warsavia physice illustrata*, præf. *Bibl. Histor. Struvio Buderiana* II. 1304. *Haller præf. ad Enum. Stirp. Helv.* 8. & *Nomina Scriptorum* p. 22. Nro. 120. Jöcher gel. *Lex.* IV. 1774. *Philosophical Transactions* Nro. 149. *Scheuchzer Hist. Natur. Helveticæ prolegomena.* 9. *Zedler Lex.* LII. 673. *Haller Bibl. Botan.* I. 606. wo es aber irrig mit Wagners indice memorabilium Helvetiæ vermenget wird. Ej. *Bibl. Pract.* III. 469.

1040. „ *In Historiam naturalem Helvetiæ curiosam* „ *Animadversiones & Annotationes* Mss. in 4to. 89 S. in „ meinen Händen." Ist ganz artig, ob es gleich nichts neues enthält. Der Verfasser scheint ein Zürcher und noch aus dem vorigen Jahrhundert zu seyn.

1041. „ *Historiæ Helveticæ naturalis Prolegomena*, --- „ *Præside J. Jacobo Scheuchzero* --- Tiguri, 1700. in 4to. „ 30 S." Es ist nichts als der erste Entwurf seiner Anno 1716. herausgegebenen *Bibliotheca Scriptorum Historiæ naturalis*; und seiner versprochenen Naturgeschichte der Schweiz.

S. *Scheuchz. It. Alp.* T. IV. 612.

1042. „ Beschreibung der Naturgeschichten des „ Schweizerlands, erster Theil, von Johann Jacob „ Scheuchzer. Zürich, 1706. in 4to. 188 S. und 10 Ku„ pfer. T. II. 1707. 208 S. und 5 Kupfer. T. III. enthal„ tende vornehmlich eine über die höchsten Alpgebirge „ A°. 1705. gethane Reise, 1708. in 4to. 208 S. und „ 11 Kupfer." Scheuchzer liefert hier einen, zwar hin und wieder nicht sehr richtigen, aber doch merkwürdigen Schaz von Anmerkungen, aus Helvetiens Naturgeschichte. Er kam wöchentlich vom 11ten Hornung 1705. bis zum 28sten Christm. 1707. heraus. Der erste Theil enthält vorzüglich Meteora und Luftgeschichten, Beschreibung verschiedener Berge, Bereitung der Milch und Milchspeisen auf den Alpen, von den Gemsen, vom Pfeffersbad, vom Heimweh, von den Gefahren der Bergreisen in Ansehung der Lauinen, der Bergrisse und s. f. Von Helvetiens Beschaffenheit in Ansehung der Jahrszeiten, von den Ueberbleibseln der Sündfluth in Helvetien, von den Erdbeben, so von Zeit zu Zeit im Schweizerland gespürt worden, besonders vom Glarnerischen, u. s. f. Der zweyte Theil liefert Nachrichten vom Walterschweiler-Bad, von den Metallen des Schweizerlands, von verschiedenen Meteoris und Luftgeschichten, besonders des Blizes u. s. f. Vom Julierberg, vom Schabzieger, von den Steinkohlen Helvetiens, von den Badner Würsten, von den verschiedenen Erdarten Helvetiens, von der Schweizer Gemüths-Beschaffenheit, Lebensart, Sitten, u. s. f. Im 3ten Theil steht seine, auch auf Lateinisch herausgekommene Bergreise von 1705. jedoch mit Auslassung der botanischen Anmerkungen, und giebt verschiedene Nachrichten von den Höhen der Berge und deren Abmessung, von der Schweizerischen Gebirge Gestalt und Alter, vom Fläscher-Bad in Bündten u. s. f.

S. *Scheuchzer Nov. Litt. Helv.* 1705. 10 - 13. Ej. *Itin. Alp.* T. IV. 615 - 619. *Nov. Litt. Germaniæ* 1707. 4. Rohr physical. Bibliothek 653.

1043. Da nun alle diese Nachrichten sehr zertrennt und

unförmlich waren, so hat der sel. Joh. Georg Sulzer der gelehrten Welt gewiß einen großen Dienst gethan, selbige umzuschmelzen und unter folgendem Titel herauszugeben: „Johann Jacob Scheuchzers Naturgeschichte des „Schweizerlandes, samt seinen Reisen über die Schweizerischen Gebirge, aufs neue herausgegeben, und „mit einigen Anmerkungen versehen, von Johann „Georg Sulzern. Zürich, 1746. T. I. 486 S. und 17 „Kupfer. T. II. 381 S. und 13 Kupfer ohne die gleich anzuzeigende Anhänge." Der erste Theil dieser Auflage enthält das jezt angezeigte Werk, doch mit Auslassung der Bergreise. Aller Orten ist die Sprache und die Ordnung verbessert, doch daß auch hier noch einiges auszusezen bleibt. Die Anmerkungen des Herausgebers sind sehr gut und nüzlich, des Verfassers Vermehrungen aber von wenigem Werth; die alten Kupfertafeln sind beybehalten, einige aber ausgelassen, und andere beygefügt. Der zweyte Theil besteht aus verschiedenen Stücken. Zuerst ist eine Uebersezung der Scheuchzerischen Alpenreisen, von welchen an ihrem Ort ist geredet worden. Hierauf folgen einige Abhandlungen des Scheuchzers aus den Breslauischen Sammlungen von 1717. bis 1731. Diese erstrecken sich von S. 319. bis 376. und enthalten allerley Nachrichten von Wetter- und Luftgeschichten, Meteoris, Schneelauinen, Ueberschwemmungen, Bergfälle, Erdbeben, u. s. f. Vom pyramidenförmigen phosphorischen Androdamas aus dem Bernergebiet, von den B den-Würfeln ꝛc. Diesen folgen mit neuen Seitenzahlen Sulzers an ihrem Ort angeführte Bergreise auf 71 S. und eben desselben Untersuchung von dem Ursprung der Berge und anderer damit verknüpften Dingen, auf 44 S. Der Buchhändler wollte seither noch einen Band beyfügen, in welchem Scheuchzers Fehler verbessert, und was er ausgelassen, oder seit seinen Zeiten wiederfahren ist, beygefüget werden sollte; es scheint aber, dieses sey ins Stecken gerathen.

S. *Acta Erud.* 1749. 539. *Muſ. Helv.* 1746. II. 323-325. Gött. gel. Zeit. 1747. 52. 53. Leipz. gel. Zeit. 1747. 195.

197. 1748. 347. 348. 427. 428. *Boerhaave Methodus Studii medici cura Hallari* 77. 129. Staats- und Reise-Geographie X. 401. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1044. „ *Helvetiæ Stoicheiographia, Orographia & Oreographia*, oder Beschreibung der Elementen, Grenzen, und Bergen des Schweizerlands. Der Naturhistorie des Schweizerlands erster Theil. Zürich, 1716. in 4to. 268 S. und 5 Kupfer." Die *Stoicheiographia* geht bis S. 99. Sie entwickelt die Luft- und Wettergeschichten, das Feuer und die Wärme, die Erdarten, die verschiedenen Jahrszeiten, besonders zu Scheuchzers Zeiten, u. s. f. Alles nicht sehr zuverläßig. Die *Orographia*, oder Beschreibung der Grenzen ist in der *Stoicheiographia* S. 43-74. eingerückt. Sie ist ziemlich umständlich, und begreift die Grenzen eines jeden der 13 Cantone, der zugewandten Orte, und der gemeinschaftlichen Vogteyen. Die *Oreographia* beschreibt die Berge Helvetiens, und liefert von S. 99. bis 244. Betrachtungen über die Benennung, das Alter, Gestalt, Nuzen und Lage dieser Berge, von deren Höhlen, Luftlöchern, Umstürzen, (besonders von dem zu Plürs) Schneelauinen, nebst einem umständlichen aber oft sehr trocknen Verzeichnis der Schweizerischen Gebirge. Nach diesem allem kommen einige neu abgedruckte Schriften, die ich an ihrem Ort anbringen werde.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1045. „ *Hydrographia Helvetica.* Beschreibung der Seen, Flüssen, Brünnen, warmen und kalten Bädern, und andern Mineralwassern des Schweizerlands. Der Naturhistorie des Schweizerlands zweyter Theil, von Joh. Jacob Scheuchzer. Zürich, 1717. in 4to. 480 S. und 12 Kupfer." Er liefert hier verschiedene gute Nachrichten. Zuerst ein Verzeichnis der Seen, nach der Ordnung der Cantone und Provinzen. Die Flüsse und Bäche nach alphabetischer Ordnung 8-98. Die Wassersnöthe, Ueberschwemmungen, Versenkungen und große Trücknen 99-124. Die periodische Seen und andere son-

derbare Brünnen, u. s. f. Dieses alles ist zwar nüzlich, aber nicht zureichend. Weit wichtiger und gemeinnüziger ist seine Abhandlung von den mineralischen Wassern und Gesundheitsbädern Helvetiens, welche sich von S. 137. bis zu Ende erstreckt. Zuerst giebt er eine allgemeine Vorstellung der mineralischen Wasser Helvetiens nach den Cantonen u. s. f. Hierauf schreitet er zu der besondern Beschreibung, welche er in Classen, und jede derselben nach den Cantonen u. s. f. eintheilt. Seine Classen sind: 1) Bäder, welche müssen gewärmt werden 146=232. 2) Sauerbrunnen und martialische Wasser 233=293. 3) Kalte Bäder 293=297. 4) Salzwasser 298=309. 5) Kalte Schwefelwasser 310=319. 6) Versteinernde Wasser 320=322. 7) Kropfwasser 322=324. 8) Von Natur warme Wasser 324=480. Bey den Wassern und Bädern, deren besondere Beschreibungen gedruckt sind, theilt er dieselbe theils Auszugsweise, theils wörtlich mit, wie solches an seinen Orten von mir wird gemeldet werden.

S. Bresl. Samml. T. II. 468.

1046. „ *Meteorologia & Oryctographia Helvetica*, oder „ Beschreibung der Luftgeschichten, Steinen, Metallen, „ und andern Mineralien des Schweizerlands, absonder„ lich auch der Ueberbleibseln der Sündfluth von Joh. „ Jacob Scheuchzer = = = Ist der dritte, oder eigent„ lich der sechste Theil der Naturgeschichte des Schwei„ zerlands. Zürich, 1718. in 4to. 336 S. und 19 Kupfer." Die *Meteorologia* geht bis S. 98. und liefert viel gute und viele falsche Betrachtungen, die nicht wohl eines Auszugs fähig sind. Von den Winden, Wolken, Regen, und dessen besondern Arten, Thau, Mehlthau, Reifen, Hagel, Schnee, feurigen Luftgeschichten, Erdbeben, Meteoren, u. s. f. Die *Oryctographia* erzehlt von S. 98. bis 202. Helvetiens Erdarten, figurirte und andere Steine, wie auch die Edelgesteine, die Crystallen u. s. f. Salze, Erdpeche und Schwefeladern, mit den Mineralien verwandte Körper, Metalle, u. s. f. Die Ueberbleibsel der Sündfluth nehmen allein die

Seite 202 bis 336 ein. Jede Classe wird nach ihrer Ordnung der Cantone u. s. f. abgetheilt, und alle beweisen den so wenig erkennten Reichthum unserer Gebirge. Vieles verdient aber noch genauer geprüft zu werden, indem sich Scheuchzer sehr oft auf unzulängliche Nachrichten unwissender Landleute verlassen, welche oft Gold und Silber ꝛc. zu finden glauben, wo der Kenner nichts als Glimmer und höchstens Kiese sieht.

S. *Scheuchz. Itin. Alp.* T. IV. 619-621.

1047. Von diesen drey Werken hat man eine neue Auflage unter dem Titel: Naturhistorie des Schweizerlands. Zürich, 1752. in 4to. in drey Theilen. Die Seitenzahl kommt völlig mit der ersten Auflage überein.

1048. Scheuchzer wollte diese Werke weit verbessert und vermehrt, und zwar auf Lateinisch herausgeben. Ich habe seine Arbeiten bey dessen Herren Erben gesehen. Die *Stoicheiologia* ist in Folio, und hat viel Zeichnungen. Die *Orographia* ist in 4to. Die *Oreographia* in Folio und auch in 4to. mit vielen Zeichnungen. Seines Bruders Abhandl. von den Schichten der Berge sollte hier eingerückt werden. Die *Hydrographia*, drey dicke Bände in 4to. nebst viel umständlichern Bemerkungen des großen Geßners, über das Bad zu Baden. Die *Meteorologia* ist auch in Folio mit vielen Vermehrungen. Auch sind noch drey Bände in Folio vorhanden, worinn erstaunlich viel meteorologische und barometrische Beobachtungen, Constitutiones Morborum von Zürich, viel Zeichnungen u. s. f. sich befinden. Man könnte hieraus einen sehr gemeinnützigen Auszug machen. Die *Oryctographia* habe ich nicht auf Lateinisch gesehen. Ich schreite nun zu den Abschnitten der Scheuchzerischen Arbeit, so noch nicht gedruckt sind. Sämtliche Handschriften besitzt der liebenswürdige Herr Doctor Scheuchzer, der mir solche gütigst mitgetheilt hat.

1049. „ *Historia Plantarum Helvetiæ Auctore Joh.* „ *Jacobo Scheuchzero, Mss.* in *Fol.* 8 Vol. mit sehr vielen

„ Holzstichen und noch mehrern Zeichnungen, besonders in „ Ansehung des Pflanzengeschlechts mit unsichtbaren Blu„ men (Cryptogamiæ)." Es ist ein alphabetisches Verzeichnis in Gestalt eines Wörterbuchs. Bey jeder Pflanze beschreibt er den Charakter derselben, die Namen des *Tourneforts*, nebst denjenigen, so sie von andern Kräuterkennern erhalten, den Ort, wo sie wild wächst, und den Nuzen, den man von derselben zieht, in welch lezterm hin und wieder etwas nicht allzugewisses unterläuft. Die Ordnung, in welcher dieses Werk abgefaßt ist, und die Leichtgläubigkeit des Verfassers, werden dem Nuzen und den Vorzügen desselben allerdings schaden. Er hat auch noch ganz fremde Pflanzen eingemischt, die in den Gärten gefunden werden, als die Aloearten u. s. f. Die Grasarten sind aus seines Bruders Werk entlehnt. Die Holzstiche sind meistentheils des *Fuchsii* seine, welche Scheuchzer an sich gebracht hat.

S. Eine lateinische Einladung zu Beförderung dieser Arbeit im *Commerc. Litter. Noric.* 1731. 297. 298. und auf Englisch durch *Zollmann* übersezt, in *Philos. Transf.* 1731. Nro. 421. Auch *Scheuchz. Itin. Alp.* T. IV. 621. 622. *Boerhaave Method. cura Halleri* 227. 232. *Haller Enum. Stirp. Helvet.* Præf. 9. *Haller Bibl. Botan.* II. 70.

1050. „ *Jo. Jacobi Scheuchzeri Historia Animalium* „ *Helvetiæ.* Mss. in 4to. 4 Vol." Scheuchzer hat diesen Abschnitt gar nicht ausgearbeitet, und er ist am wenigsten im Stand gedruckt zu werden. Er theilt ihn folgendermassen ab: 1. Die Insekten oder Ungeziefer: Hier ist er besonders sehr unvollkommen, ohngeachtet er derselben eine schöne Anzahl hat. 2. Die Vögel: da er aber ungemein viel fremde einmischt, welche sich in der Schweiz nicht befinden. 3. Die Fische: wo der gleiche Fehler begangen wird. 4. Die vierfüßigen Thiere: Dieser Abschnitt ist am besten ausgearbeitet. Jeder dieser vier Abschnitte enthält einen Band in 4to. und alles ist auf Lateinisch geschrieben.

S. *Scheuchzer Itin. Alp.* T. IV. 622.

1051. Dieses alles macht die ersten acht Theile seiner *Historiæ naturalis Helvetiæ* aus. Der neunte sollte die

Schweizer, ihre Gemüths- und Leibesbeschaffenheit, gewöhnliche Krankheiten, und die Art, sie vorzüglich mit innländischen Mitteln zu heilen, enthalten. Ich habe aber diesen nicht gesehen.

S. *Scheuchz. Itin. Alp.* T. IV. 622.

1052. Scheuchzer hat die Ehre, der einzige zu seyn, welcher alle Theile der Naturgeschichte seines Vaterlands weitläuftig und mit einigem Erfolg bearbeitet hat. Er verdient deswegen Schonung und Nachsicht wegen seinen Fehlern und seiner Leichtgläubigkeit. Redlich, wie er war, und unfähig jemand zu hintergehen, glaubte er, daß andere eben so handeln würden. Seine großen Geschäfte ließen ihm nicht die Zeit, seinen Arbeiten diejenige Vollkommenheit zu geben, die er gewünscht hätte. Man hat noch eine große Menge hier einschlagender Arbeiten Scheuchzers, in den *Philosophical Transactions*, in den *Miscellaneis Berolinensibus*, in den Breßlauischen Sammlungen mit der Büchnerischen Fortsezung, in den *Actis Acad. Nat. Cur.* u.s.f.

1053. * „ *Mauritii Antonii Cappelet, Descriptio Regni* „ *mineralis, vegetabilis & animalis Helvetiæ.* Mſſ." Ist vom Verfasser dem Duc Regent de France zugesendet worden. Weiters weiß ich nichts von diesem Werk.

1054. * „ *Joannis Gesneri Synopsis methodica Lapi-* „ *dum, Plantarum & Animalium Helvetiæ.*" Ein von dem berühmten Hrn. Chorherrn Geßner versprochenes Werk, auf dessen Ausführung mit Ungeduld gewartet wird.

S. Börner Nachr. von Aerzten III. 81.

1055. „ Die Naturgeschichte Helvetiens in der alten „ Welt, beschrieben von Gottlieb Sigmund Gruner. „ Bern, 1773. in 8vo. 101 S. und vom Pfarrer *Dulon* zu „ Vivis ins Französische übersezt, *Neuchatel*, 1776. in „ 8vo. 159 S." Der Lieblingssaz des Verfassers ist: daß ganz Helvetien in den ältesten Zeiten ein abgesonderter großer gesalzener See gewesen sey, welchem die Sündfluth, oder vielleicht ein älterer uns unbekannt gebliebener Zufall, sechs

Ausflüsse verschaffet habe, so, daß das Wasser bis auf die übergebliebenen Seen habe ablaufen können. Diesen Saz unterstüzt er mit verschiedenen einnehmenden Gründen. Nur stehn ihm noch wichtigere Gründe entgegen. Die ganze Schrift verdient alle Aufmerksamkeit. Sie ist voll sehr merkwürdiger Nachrichten von den Versteinerungen und Mineralien, so in Helvetien gefunden werden. Sie macht das erste Stück der **Beyträge zu der Naturgeschichte der Schweiz** aus, und ist im **Bernischen Magazin** widerlegt worden.

S. Gött. gel. Anz. 1773. Zugabe 422-425. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 13ten bis 24sten Band P. I. 585. 586. *Journal Helv.* 1774. Avril 23. 1776. Mars 21-26. Allg. Verz. von Büchern 1776. 232. Erlanger Beyträge 1776. 250-252. Kiel gel. Zeit. 1776. St. 86.

1056. In der Versammlung der Gesellschaft der Wissenschaften zu Lyon, vom 2ten December 1750. las der Marquis *de Vaugiron* eine Abhandlung *sur quelques Decouvertes faites dans la Suisse & le Valais* vor. Er handelt besonders vom Genepit, von den Eisbergen in Faucigny, vorzüglich aber von den sogenannten Cretins in Wallis, welche armselige Menschen er auf eine spöttische Art beschreibt, und zugleich viel fabelhaftes einmischt. *Coxe* widerlegt ihn in seinen Reisen.

S. *Mercure de France* 1751. *Nouv. Bigarrure* T. II. 52-54.

1057. „ **Gottlieb Emanuel Hallers physicalische „ Betrachtung der Schweiz 1754.**" Damit niemand wegen dieser in einem Catalogo angeführten Schrift irre geführt werde, so melde ich, daß sie nur eine schlechte Arbeit sey, wie man sie von einem 19jährigen Jüngling vermuthen kann. Sie war gewidmet einer zu Zürich vorgehabten Uebersezung der Faberschen Tabellen von der Schweiz, beygefügt zu werden.

1058. *„ *Bericht wegens eenige Natuurkundige Zwitserse Byzonderheeden door de Herren J. G. Altmann en „ den Doctor Langhans.* In den *Natuurkundige Verhandelingen, Amst.* 1768. P. IV." Handelt meistens von den Eisgebirgen.

Zweyter Artikel.

Besondere Theile Helvetiens.

So wie wir nur wenige Schriftsteller über die Naturgeschichte Helvetiens insgemein haben, so sind noch weit wenigere, welche einige besondere Cantone ausgearbeitet haben. Lucern, Basel und Genf sind fast die einzigen, so dieses Vorzugs genieſſen. Basel, nebst einigen Bruchstücken vom Canton Bern ꝛc. kommen im Abschnitt von der Topographie vor. Hieher gehören nur folgende drey Werke, wovon zwey ungedruckt sind.

1059. * „ *Idea Historiæ naturalis agri Lucernensis*, „ oder der Naturgeschichten der Stadt Lucern, und „ des dazugehörigen Lands ꝛc. von Carl Niclaus Lang. „ Mſſ. in 4to. 2 Theile." Diese Arbeit fieng er A°. 1725. an, und sezte sie mit vielem Fleis und Geschicklichkeit fort, die allzugroßen Unkösten aber, so darbey erfordert wurden, hieſſen ihn das Werk ungeendigt liegen zu lassen, so daß wenig anders als die Kräutergeschichte vorhanden ist. Der Löbl. Stand Lucern gab ihm dafür ein jährliches Gehalt, hingegen mußte er ihrem Canzler von Zeit zu Zeit die Arbeit vorweisen, allein es ward wenig gemacht, und einiges allzuweitläuftig, als die Beobachtungen mit Vergrößerungs-Gläsern über die Gestalten, Durchsichtigkeit, Opacitæt u. s. f. des Sands, welches dem Werk ein sehr weit entferntes Ziel sezen mußte. Die Eintheilung des Werks findet man in seiner dem *Muſeo Helvetico* einverleibten Lebensbeschreibung.

1060. * „ Moriz Ant. Cappeler Naturgeschichte des „ Lucerner-Gebiets, Mſſ. in 4to " Diese Abhandlung ist nie zum Stand gekommen, ich habe aber den Entwurf derselben, in des Verfassers Briefen an den sel. Chorherrn Scheuchzer angetroffen. Sie sollte einen Band in 4to. ausmachen. Im ersten Kapitel wollte er von der Schweiz

überhaupt handeln, in deren Mitte das Lucerner-Gebiet liegt. Im zweyten von Lucern und dessen Gebiet überhaupt. Im dritten von den Alpen, Bergen, Thälern, Feldern und Wiesen des Lucerner-Gebiets. Im vierten von den Seen, Flüssen, Bächen, Bädern, Brünnen, und sumpfichten Gegenden desselben. Im fünften von dessen Einwohnern. Im sechsten von den vierfüßigen Thieren, von den Vögeln, Fischen, Insekten, Schnecken, Drachen und Lindwürmern. Im siebenten von den Pflanzen desselben, und besonders von den Bäumen und Wäldern. Im achten von den Mineralien, Metallen, Markaßiten, steinernen Flüssen oder falschen Edelgesteinen, Steinen, Salz, Erde, Erdsäften, Schwefelbächen u. s. f. und im neunten von den Ungewittern, wunderbaren Luft- Wasser- und Erdgeschichten, und andern seltsamen Sachen. Ich weiß aber nicht, wie weit dieses alles zu Stand gekommen sey.

1061. „*Essai sur l'Histoire Naturelle des Environs de* „ *Geneve, par Horace Benedict de Saussure.* In seinen „ *Voyages dans les Alpes, Neuchatel,* 1779. T. I. 1-352." und ins Deutsche zum Theil vom Herrn Jacob Samuel Wyttenbach übersezt, Leipzig, 1781. in 8vo. Der ganze erste Theil und die 103 ersten Seiten des zweyten Theils. Von einem *Saussure* kann man nichts mittelmäßiges erwarten. Auch hat er hier eine Menge neuer und unbekannter Nachrichten geliefert. Er behandelt insbesonders sehr umständlich den See, dessen Größe, Tiefe und Grund, und führt bey dieser Gelegenheit etwas von den Fischen und Vögeln an. Die Temperatur des Wassers, den Rhodan, die Arve. Im dritten Kapitel die Hügel um Genf, die seltenen Pflanzen und Insekten. Im vierten, fünften und sechsten Kapitel liefert er ein sehr umständliches Verzeichnis der Steinarten um Genf. Im siebenten vom Berg Saleve, dessen Merkwürdigkeiten, Pflanzen, Thiere, Steine. Im achten die Schwefelquelle zu Etrembieres. Im neunten der Berg des Voirons. Im zehnten der Berg le Mole. Im eilften die Gegend von Montoux. Im zwölften die von Boisy. Im drey-

zehnten die Berge von Meillerie und St. Gingoulph. Im vierzehnten der Jura. Im fünfzehnten die Dole. Im sechszehnten die Seen im Jura, besonders der Lac de Joux, der Neuenburger- Bieler- und Murten-See. Im siebzehnten und achtzehnten die Gegend, wo der Rhodan sich unter der Erde verliert. Im neunzehnten der Jorat, eine vom Jurat ganz verschiedene Bergkette. Im zwanzigsten der Berg Sion. Die unzählichen neuen Nachrichten über diese Gegenstände, muß man im Werk selbst lesen; wo man mit vielem Vergnügen auch ganz neue Aussichten in die Lehre von der Theorie der Berge finden wird, die in den folgenden Theilen dieses für Helvetien claßischen Werks noch in ein helleres Licht sollen gesezt werden. Von der Karte des Genfer-Sees ist anderwärts die Rede.

S. *Journ. Helv.* 1780. Juin 30 - 40. Août 3 - 22. Déc. 3 - 18. 1781. Nov. 3 - 17. Gött. gel. Anz. 1780. Zugabe 385-400. 1781. Zug. 528. Beckmann XI. 313 - 319. Leipz. gel. Zeit. 1781. 646 - 648. 1782. 164 - 167. Wittemberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen. 1782 85-87. 92 - 95. *Journ. des Sçav.* in 12. 1780. 1460 - 1466. durch Hrn. *de la Lande.* Allg. Verz. 1780. 533. Frankfurter gel. Zeit. 1781. 660 - 663. Halle gel. Zeit. 1781. 563 - 565. 803 - 806. Allg. deutsche Bibl. LI. 245 - 248. Jena gel. Zeit. 1781. 499 - 502. 1782. 113 - 118.

Dritter Artikel.

Gesellschaften und deren Schriften, auch andere ökonomische und physicalische Sammlungen.

1062. Die Mode der ökonomischen und physicalischen Gesellschaften, hat sich auch in Helvetien ausgebreitet. Man hat viele derselben. Ich will nur der vorzüglichsten Meldung thun. Zu Zürich sind verschiedene, wovon aber einige nur von kurzer Dauer gewesen sind. Schon das *Collegium philomusorum Tigurinorum*, so im Jahr 1679. errichtet ward,

handelte ökonomische Gegenstände ab. Ohne die Wagnerischen Vorlesungen deren anderwärts Meldung geschehen wird, gehören hieher: Goßweiler von der Policey bey dem Kornhandel in der Schweiz. 1680. Escher über die Zürcherischen Anstalten wider die Pest, und aus diesem Anlaß errichtete Lazarethe 1680. Alles dieses blieb in Handschrift, und die Gesellschaft hörte im Jahr 1682. auf.

1063. Im Jahr 1742. errichtete sich ein *Collegium anatomicum*. Von diesem sehe man: „Einrichtung des „neuen *Collegii anatomici* zu Zürich. In der Samm„lung alter und neuer Merkwürdigk. IV. 419-423."

1064. Auch gehört hieher: „Ankündigung eines in „Zürich neu errichteten medicinischen und chirurgi„schen Instituts. Zürich 1782. in 8vo. 22 S."

S. Rahn gemeinn. medic. Mag. T. I. P. I. II. 177-204. T. II. P. I. II. 208-211. Halle gel. Zeit. 1783. 160. Blumenbach medic. Bibl. T. I. P. II. 11-13.

1065. „Erste Nachricht an das Publikum von „dem guten Fortgang der Subscriptionen, zu der „Errichtung eines Seminarii zu Bildung geschickter „Landärzte und tüchtiger Hebammen. Zürich 1783. „in 8vo. 23 S." Vom Hr. Doktor Johann Heinrich Rahn.

1066. Die wichtigste und ausgedehnteste Gesellschaft aber ist, die physikalische Gesellschaft, die jezt so berühmt und dem Vaterland so nüzlich ist. Der Stifter hat von den Beschäftigungen derselben in einer Rede Rechenschaft gegeben. Sie gab heraus:

„Abhandlungen der naturforschenden Gesell„schaft in Zürich. Erster Band. Zürich 1761. in „8vo. 560 S. T. II. 1764. 506 S. T. III. 1766. „465 S. mit einigen Kupfern." Gegenwärtige Sammlung ist sehr schäzbar, obgleich die wenigsten Schriften unsern Endzweck betreffen. Ich werde selbige an ihren Orten anführen,

anführen, und hier nur von derjenigen Rede Meldung thun, in welcher Hr. Stadtarzt Hirzel mit seiner feurigen und wohlredneriſchen Feder die Geſchichte der phyſikaliſchen Geſellſchaft dargethan hat. Man hat dieſelbe der unermüdeten Sorgfalt des berühmten Herrn Chorherrn Johann Gesners zu danken, der A°. 1747. einige Bürger beredete ſich mit ihm zu vereinbaren. Ihre Anzal ſtieg bald auf ſiebenzig, und ſie bewieſen durch ihren Eifer wichtige Geſchenke zu liefern, daß die Wiſſenſchaften ihnen lieb ſeyen, und deren Nothwendigkeit ihnen einleuchte. Dieſe vereinigte Bürger theilten ſich in zwey Klaſſen. Ehrenmitglieder und ordentliche Mitglieder. Die erſteren hatten das Recht den Verſammlungen beyzuwohnen, ohne an einige Arbeit gebunden zu ſeyn, ſie ſchoßen nur jährlich eine Summe Gelds dar. Die lezteren verpflichteten ſich in der Naturgeſchichte zu arbeiten, welche einige Jahre darauf von der Stadt = und Landwirthſchaft faſt iſt verdrungen worden. Sie hatten hingegen auch die Beſorgung der Geſellſchaft; ein Vorſteher, welches noch jezo Hr. Chorherr Gesner als Stifter iſt, ein Seckelmeiſter, und zwey Secretärs, werden aus ihrem Mittel genommen. Die freywillige Beyträge waren ſo beträchtlich, daß die Geſellſchaft in kurzer Zeit eine ſchöne Sammlung von Büchern und Inſtrumenten beſaß. Sie hat auch eine ſehenswürdige Sammlung getröckneter Fiſche, und gemahlter Vögel, beſonders aber ein beträchtliches Kräuterbuch in 36 Bänden, in welchem über 7000. Schweizeriſche, Orientaliſche, Rußiſche, Ceyloniſche, Hottentottiſche und andere ſehr ſeltene Pflanzen aufbehalten ſind. A°. 1757. erhielte ſie einen beſtändigen Verſammlungsort, und ſeit 1760. fängt ſie an fremde Mitglieder anzunehmen. Sie beſchäftigt ſich jezo hauptſächlich mit der Verbeſſerung und Pflanzung der Waldungen, und giebt alle Hofnung dem Vaterland unſchäzbare Dienſte zu leiſten.

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1757. Febr. 21. 22. 1761. Octob. 126-132. 1764. 105-107. 1767. 22-27. 42-44.

Journal des scav. 1762. in 4to. Août 564. 565. Gött. gel. Anz. 1763. 161-165. 1764. 1185-1189. 1766. 459-461. Wöllners ökon. Bibl. T. I. 20. Ausführl. und kritische Nachr. Lindau. P. VIII. 658. 659. Allgem. deutsche Bibl. VII. P. II. 288-290. *Sandifort Natuur en geneeskund. Bibl.* T. I. P. I. 57-74. T. VIII. P. I. 185-194. Regenspurg. wöchentl. Nachrichten 1762. 135. 136. 1765. 68-70. Tübingische Berichte 1762. St. 2. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1764. 482-485. 506-512. 531-536. 580-585. 1765. 2-7. 26-31. 50-55. 74-78. 512-516. *Journ. Encycl.* 1762. T. III. P. I. 134. 135. *Commentarii de rebus in scientia naturali & medicina gestis.* T. XII. P. I. 110-118. T. XIII. P. II. 309-312. T. XV. P. IV. 636-641. *Haller Bibl. Bot.* II. 515. 550. 561. Ej. *Bibl. anatom.* II. 575. Erlanger Beyträge 1762. 141-144. 1765. 127. 128. 1767. 174. 175.

1067. Zu Basel gab eine Gesellschaft heraus: „*Acta „Helvetica Physico, Mathematico, Anatomico, Bota„nico, Medica, figuris nonnullis æneis illustrata & in „usus publicos exarata. Basil.* in 4to. Vol. I. 1751. „176 S. Vol. II. 1755. 272 S. Vol. III. 1758. 442 S. „Vol. IV. 1760. 414 S. Vol. V. 1762. (ist aber erst „1764. herausgekommen) 432 S. Vol. VI. 1767. 252 S. „Vol. VII. 1772. 338 S. Vol. VIII. 1777. 208 S."

Es ist eine Sammlung, welche von einigen Aerzten zu Basel ist angefangen worden. Seither ist eine Art von gelehrter Gesellschaft daraus entstanden, deren Vorsteher ein jeweiliger Dechant der medicinischen Fakultät zu Basel ist, der diese Acta besorgt, und mit einer Vorrede begleitet. Sie begreiffen merkwürdige Sachen in sich, die aber nicht alle in unser Fach laufen, und andere nur zum Theil: viel praktische Beobachtungen, viel Beyträge zur Schweizerischen Naturgeschichte, von Bernoulli, Zwinger, Gagnebin, Hofer, Schlotterbeck, Stehelin, Annone, Haller, Vater und Sohn, de la Chenal, Mieg, Micheli Ducret, Ludwig Wenz, D. E. E. Berdot, Cousin, J. J. d'Apples, Joh. Ludwig Burtorf,

Zimmermann, und anderen, ohne die zu rechnen, von welchen eine besondere Meldung geschehen wird. Dem vierten Theil ist ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder vorgesezt, worunter sich wenig andere als Schweizer befinden.

S. Götting. gel. Zeit. 1752. 214-216. 1755. 645-648. 1758. 1399-1402. 1762. 467-470. 1764. 873-876. 1767. 827. 828. 1772. 1261-1263. 1778. Zugabe 825-829. *Haller Bibl. Botan.* II. 413. 414. 452. 469. 503. 526. Ej. *Bibl. Anat.* II. 465. 547. 585. Akademische Nachr. auf das Jahr 1779. Petersb. in rußischer Sprache T. III. Sept. Erlang. Beytr. 1759. 221-224. 1762. 376-379. 1765. 244-246. 1768. 276. 277. 1773. 119-121. 1778. 40-41. Hamburg. Anz. u. Urtheile 1760. 643-645. Leipz. gel. Zeit. 1752. 546-549. Freymüth. Nachr. 1752. 276. 277. 1760. 282-284. 1762. 391-392. Neueste Samml. verm. Schriften T. III. P. II. 293-303. Monatl. Nachr. von Zürich 1755. Aprill App. 26-28. *Annal. Typogr.* 1760. T. II. 502. 503. *Comment. de re medica* I. 448-461. VI. 675-688. VII. 523-536. XIII. P. I. 98-112. XIX. 520-532. T. XXII. 537-547. Dec. 2. Supl. 2dum. 195-203. *Sandifort natur en geneeskund. Bibl.* T. I. 3-56. V. P. I. 3-38. Allg. deutsche Bibl. T. VI. P. II. 169-181. XII. P. II. 265-268. Anhang zum 13. bis 24sten Band P. I. 572. 573. Anhang zum 25. bis 36sten Band 630. 631. Erfurt. gel. Anz. 1777. 831. *Nouv. Bibl. Germ.* XI. 14-32. Auserles. Bibl. der neuesten deutschen Litteratur II. 71-77. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. II. 41. Rostocker gel. Nachr. 1752. 363-365. Physikalisch ökonom. Auszüge VIII. 439-441. Regenspurg. woch. Nachr. 1760. 373. 374. 1765. 143. 144.

1068. „ Der Schweizerischen Gesellschaft in Bern „ Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen. „ Zürich. Erster Theil 1760. 976 S. Auch auf französisch „ unter dem Titel: *Recueil de mémoires concernants „ l'œconomie rurale par une Société établie à Berne en „ Suisse. Zuric* T. I. 1760. in 8vo. 938 S." Dieser Band liefert die ersten Früchte des rühmlichen Fleißes der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, welche ihr Daseyn dem nachahmenswürdigsten Eifer verschiedener Partikularen,

besonders aber des sel. **Johann Rudolf Tschiffelis**, Sekretär des obersten Ehegerichts zu Bern, der den 21 Decemb. 1716. gebohren und den 15 Jan. 1780. gestorben ist, zu danken hat. Jeder Band besteht aus vier Stücken, und enthält sehr wichtige Nachrichten. Ich werde verschiedenes an seinen Orten anführen, und hier nur anzeigen, was ich nicht füglich anderswo habe anbringen können. Hieher gehören die Abhandlungen über die Nothwendigkeit, Hindernisse und Vortheile des Getreidbaus in der Schweiz, über die Haushaltung, den Holzmangel, die Abhandlung von der Weise Sümpfe auszutrocknen, wo verschiedene gute topographische Beobachtungen über die Sümpfe des Berngebiets vorkommen. Die Bernerische Verordnung wegen Einschlagung der Gemeingüter zu Nuzung des Heues und Emdes in der Landschaft Waadt, vom 13ten Jenner 1717. eine lesenswürdige Abhandlung von der Verbesserung des Ackerbaues in der Waadt. Hieher gehört noch: „Vorschlag der ökonomischen Gesellschaft in Bern, zu „Errichtung einiger mitarbeitenden Gesellschaften. „Bern 1761. in 8vo. 60 S." Alles zielt auf die Aufnahme des Feldbaues, der Künste und der Handlung des Cantons und der ganzen Schweiz. Besonders verlangt man eine topographische, natürliche, und ökonomische Beschreibung des Lands, nach den vorgeschriebenen Grundsäzen. Der dritte Jahrgang hat einen neuen Titel. Er ist folgender: In der deutschen Urkunde. „Abhandlungen und „Beobachtungen durch die ökonomische Gesellschaft „zu Bern gesammelt." In der französischen: „*Mémoires & Observations recueillies par la Société Oeconomique de Berne, Année 1762. Berne.*" Die sehr schöne Vorrede entwickelt den Ursprung der Gesellschaft, und deren Geschichte. Auf diese folgen: 1) Die Gesezze der Gesellschaft. 2) Die Auszüge einiger Berathschlagungen derselben. 3) Die Aufgaben zu den Preisen und Prämien für die Jahre 1762. und 1763. 4) Ein vollständigeres Verzeichnis der sämtlichen Mitglieder der Gesellschaft, mit

Ausnahme der nur in Geld beysteurenden Gönner. 5) Vorschlag zu Errichtung mitarbeitender Gesellschaften. 6) Verzeichnis der mitarbeitenden Gesellschaften im Berngebiet, als Losanne, Vivis, Ifferten, Neus, Petterlingen, Aarau, Emmenthal, Rydau. Diesem allem folgt der Entwurf der vornehmsten Gegenstände zur Aufnahme des Feldbaues, des Nahrungsstandes und der Handlung, wo sehr viele die Topographie und die Naturgeschichte der Schweiz betreffende und auflösungswürdige Fragen angetroffen werden. Eine Nachricht von der Einrichtung, die in dem Jahr 1760. wider die Betteley in der Stadt und Vogtey Ifferten ist gemacht worden. Sie ist ein rechtes nachahmungswürdiges Meisterstück in dieser Art. Hrn. *Naville* von Genf, wegen der bessern Einrichtung des Fischfangs im Genfersee. **Carl Emanuel von Graffenried**, Herrschaftsherrn zu Worb, sehr merkwürdige und gemeinnüzige Erzehlung seiner Versuche, fremde Pflanzen und Bäume in der Schweiz zu naturalisieren. Dieses ist ihm bis zur Verwunderung gelungen, und unser Vaterland kann in kurzem neue Arten Bäume erhalten, welche die gewöhnlichen in ihrem allgemeinen Gebrauch nicht wenig übertreffen. In den Auszügen einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft fürs Jahr 1762. S. 12-30. sind verschiedene Sachen, die, als zu meinem Endzweck gehörend, verdienen angeführt zu werden. Hr. Pfarrer *Jean Louis Muret* von Vivis sendet einen Brief ein, über die Bevölkerung des Cantons, besonders der Landschaft Waadt, wie auch Vorschläge zu Berechnungstabellen der Bevölkerung. **David Ris**, Pfarrer zu Trachselwald, und **Joh. Rudolf Schweizer**, Pfarrer zu Trub, legen einen Entwurf einer togographischen Beschreibung des Emmenthals vor. **Ludwig Stürler**, Herr zu *Cottens*, kündigt im Namen der ökonomischen Gesellschaft von Neus, eine topographische Beschreibung ihres Bezirkes an. Eben dieser hat der Gesellschaft zu Neus, eine ökonomische Beschreibung von dem Zustand des Ackerbaues in der Pfarrey Begnin vorgelesen,

begleitet mit einer Anzeige ihres Bevölkerungs-Zustands von 1730. bis 1760. und der Getreidpreise von 1700. bis 1769. *Bazin*, Herr zu Duillier, eine ökonomische Beschreibung der Herrschaft Duillier. Der Pfarrer *Benjamin Dupraz* einen Entwurf einer topographischen Beschreibung des Kirchspieles von St. Cergue. Hr. Fürsprech *Puthod* eine ausführliche ökonomische Beschreibung des Bezirks von Eisins. Hr. Stürler von *Cottens* eine topographische Beschreibung des Bezirks von Begnin, die wegen ihrer Einrichtung und Genauigkeit andern als ein Muster kann vorgelegt werden. Hr. *de la Flechere*, eine ausführliche Abhandlung von dem gegenwärtigen Zustand des Feldbaues in dem Bezirk der Landvogtey Neus, und einigen Mitteln den Fleiß aufzumuntern, und die Bevölkerung zu befördern; von den unablöslichen Grundzinsen und von den Gemeinweiden. Hr. *Jean Alexandre Genevois*, Pfarrer zu Burtigny, der königl. Gesellschaft zu London Mitglied, eine ausführliche ökonomische Beschreibung des Gebiets Burtigny, mit wichtigen Anmerkungen über die Sitten der Einwohner und andere Gegenstände begleitet. Hr. *de la Flechere*, Herr zu Grens, eine topographische Beschreibung der Herrschaft Grens. Hr. Hauptmann *Duchery* und Hr. Pfarrer *Claude Pierre Devenoges*, gemeinschaftlich eine topographische Beschreibung der Baronie Coppet. Die Löbl. Gesellschaft zu Biel arbeitet an einer richtigen topographischen Beschreibung der Landschaft Biel. Die Löbl. Gesellschaft zu Aidau an Anmerkungen über den Zustand der Waldungen in dieser Grafschaft. Im 2ten Stück sind Johann Rudolf Tschiffelis Gedanken über den Nuzen eines vermehrten Flachsbaues im Canton Bern: die Vergleichung des Maaßes und der Gewichte in der Grafschaft Neuenburg und Vallendis, mit dem Maaße und Gewichte der Stadt Bern, merkwürdig. Im 5ten Jahrgang für 1764. entwirft der sel. Vinzenz Bernhard Tscharner mit der ihm eigenen Zierlichkeit, die verschiedenen Gegenstände dieser Gesellschaft, und die Absichten ihrer Preise. Die

die deutsche Ausgabe hat auch noch vermischte ökonomische Nachrichten, die nicht in der französischen sind. Unter den Abhandlungen, so von den mitarbeitenden Gesellschaften sind eingeschickt worden, gehöret unter andern in unser Fach: Herrn Pfarrer Ernst Abhandlung vom Anbau des Kohllevats im Aergäu. Unter den wirklichen Abhandlungen aber dieses Stücks, verdienen hier angezeigt zu werden: Verzeichnis verschiedener Pflanzen und Bäume, die vor etwelchen Jahren zu Worb gepflanzt worden, und die Kälte unsers Clima unbedeckt ausgehalten haben, durch Herrn von Graffenried, Herrn zu Worb. Ein Vorschlag zu Aufmunterung des Seidenbaues in der Waadt von Vinzenz Bernhard Tscharner. *Chambrier* von der Urbarmachung des Sumpflandes, wo sehr gute Nachrichten von dem Neuenburger, Bieler und andern Seen gegeben werden, wie auch von den an dieselbe anstossenden sumpfichten Ländern; und ein großes Regiſter über die fünf Jahrgänge dieser Sammlungen von 1760. 61. 62. 63. und 64. Im sechsten Jahrgang für 1765. bemerke ich in den Auszügen einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft fürs Jahr 1764. Herr Landvogt Engel ökonomische Nachrichten. Seine und anderer Herren Gedanken über die Entvölkerung der Landschaft Waadt. Herrn Ernst Nachrichten von der ökonomischen Gesellschaft zu Aarau und von der Nahrung des Landvolks im Aergäu: Nachrichten von der ökonomischen Gesellschaft zu Nydau. Herr Liomin von Corgemont verspricht eine topographische Beschreibung des Münsterthals, so hat auch Herr Heilmann eine topographische und ökonomische Beschreibung der Stadt und Landschaft Biel verfertigt. Herr Liomin sendet ein Verzeichnis der Pflanzen im Münsterthal. Herr *Deluze* eines der Pflanzen im Amt Lausanne. Herr Pagan von der Einrichtung der Allmentnuzung der Gemeind Siselen. Abraham Rößel ein Verzeichnis der Kräuter der Gegend von Pregelz. Anderer kleinerer ökonomischer, physischer und anderer Nachrichten aus der Schweiz, und insbeson-

dere aus dem Canton Bern zu geschweigen. Oekonomische Nachrichten aus der Schweiz, von Zürich, Freyburg, Solothurn und Basel. Nachricht von den Abhandlungen der mitarbeitenden Gesellschaften, die von denselben eingeschickt worden, als von Lausanne, Vivis, Ifferten, Biel, Nydau, welche besonders sehr merkwürdig sind, und Aarau. Preisschriften über die Frage: welches der wahre Geist der Gesetzgebung sey, die zum Endzweck hat den Feldbau, die Bevölkerung, die Künste, die Manufakturen und die Handlung in Aufnahme zu bringen? Im 1766sten Jahr liefern die Auszüge einiger Berathschlagungen der Gesellschaft selbst, und einiger mitarbeitenden Gesellschaften, folgende Nachrichten: Herrn *Marcuard* Abhandlung wie die Eisenbergwerke im Oberland zu bauen wären; Herrn *Blanchet* Abhandlung über die Bilanz des Getreid- und Rebenbaues in der Waadt, und verschiedene andere kürzere ökonomische Nachrichten, besonders von der Epidemie, so in der Waadt so sehr gewütet hat. Die Abhandlungen von der besten Auferziehung des Landvolks in Absicht auf den Feldbau, und von den Ursachen des Verfalls des Nahrungsstandes in den Städten sind zwar allgemein, aber doch besonders auf den Bernerischen Horizont eingerichtet. Gleiches giltet von des Herrn *Felice* Abhandlung über die Verbesserung unserer Weine. Herr *Bourgeois* über die Verbesserung unserer Weine; vom Verfall des Nahrungsstandes in den Städten, vom Herrn Abraham Pagan. Alle sind von allgemeinem Nuzen, besonders aber für Bern. Von der Verfertigung des Schaabziegers (Glarnerkäse). Vom Jahr 1767. an, kamen nur zwey Stück des Jahrs heraus. In den Auszügen der Berathschlagungen der Gesellschaft im Jahr 1766. kommen verschiedene die Schweiz, und besonders den Canton Bern, betreffende Nachrichten vor; wie auch von verschiedenen Mineralien: Die Nachricht von einer verfassenden ökonomischen Beschreibung des Bisums Basel wird zweifelsohn angenehm seyn. Ganze Abhandlungen sind: Herrn Abraham Pagans und *Muret* über den

vortheilhaftesten Mittelpreis des Getreides in dem Canton Bern. Herrn G. S. Gruners von der Aufnahme der Bergwerke im Canton Bern, nebst einer Anzeige der in demselben entdeckten Mineralien.

Im Jahr 1768. findet man nebst andern Hrn. N. E. Tscharners Anweisung an das Landvolk, zu der besten Oekonomie der Wälder. *Panchaud* über die Nothwendigkeit künstliche Wiesen in der Waadt anzulegen. V. B. Tscharners Prüfung der Zweifel wider die Vertheilung der Allmenten; diese fehlt in der französis. Ausgabe. Das Jahr 1769. Zuerst die Auszüge der Verhandlungen des 1768sten Jahrs, aus welchen ich folgendes anmerke: Ris, von der Weise, dem häufigen Beysammenwohnen der Armen in abgelegenen Oertern des Emmenthals zuvorzukommen. Tscharner, vom Zustand der Landwirthschaft in der Vogtey Schenkenberg. Engel über den Zustand des Landbaues im Amt Neus. *Panchaud*, über den Mergelbau zu Vaux, Amts Morsee; Preisaufgaben 1768. u. s. w. 1770. In den Verhandlungen des 1769sten Jahrs, zeichnen wir aus: Tscharner, über die Mergelschichten im Amt Schenkenberg. Grob, über die vorzunehmende Theilung der Allmenten in der Vogtey Rheinthal. *Burnand*, von der Verfassung der Armen-Direction in der Vogtey Milden. Aus den Abhandlungen selbst, gehört hieher: A. Haller, von den Futterkräutern der neueren, und vieles von der Bienen-Wirthschaft. 1771. In der Anzeige der Verhandlungen des 1770sten Jahrs, giebt Gruner Nachricht von seinem Naturalien-Cabinet; auch kommt sehr vieles vom Seidenbau in der Waadt vor, nebst zweyen Abhandlungen über den Gyps. 1772. Die Verhandlungen des 1771sten Jahrs, haben verschiedenes über den Seidenbau in der Waadt. Von Bonstetten, über die tüchtigsten Mittel, den jungen Bernern die Liebe zur Landwirthschaft einzupflanzen. Von Wattenwyl, über die Ertragenheit des Guths Maleffert von 1694. bis 1770. so ganz eingerückt ist. *Dupraz* von Montreux, von dem glücklichen Wachsthum selbst gepflanzter Baumwolle und Süßholz. Tscharner, von einer

brennbaren Erde zu Montcherand bey Aubonne; gleiches vom Hrn. *Echaquet*, viel vom Erdapfelbau. Tschiffeli, von der Stall-Fütterung. Strähl, von Anpflanzung der Rüben, im untern Aergäu. *Reverdil*, Anmerkungen über einige Futterkräuter. 1773. Dieser Jahrgang enthält zwey wichtige Abhandlungen. *Bertrand*, Elemens d'Agriculture, und *Muret*, sur la Mouture des Grains, mit häufigen Tabellen. Beyde Ausgaben dieses Werks weichen in verschiedenen wesentlichen Stücken von einander ab, besonders die Jahrgänge 1764. 1765. 1768. 1771. und 1772. Von hier an stand die Ausgabe still, bis ins Jahr 1779. da sie mit verändertem Titel wieder angefangen wurde.

„Neue Sammlung physisch-ökonomischer Schrif„ten, herausgegeben von der ökonomischen Gesell„schaft in Bern, erster Band, Bern 1779. in 8vo. 334 S." Hieher gehört Gruners Abhandlung vom Schwellenbau, auch findet man hier die Tscharnerische Lobrede auf meinen sel. Vater. Zweyter Band, Zürich 1782. 8vo. 285 S. und 88 S. Vorberichte. In diesen werden die Verhandlungen der Gesellschaft in den Jahren 1771. bis 1777. erzehlt. Vorzüglich interessant ist in diesem Band Hrn. Albrecht Stapfers Preisschrift über die Armen-Anstalten im Berngebiet 97-254. und sehr gute und practische meteorologische und ökonomische Beobachtungen von den Jahren 1777. und 1778.

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1759. Febr. 25-28. 1761. Dec. 149-164. 1764. 114-116. 125. 126. 1768. 46-48. 59. 60. 118-124. 1769. 107-112. Nov. 117-120. 1770. 42-48. 66-68. 79. 80. 93-96. *Journ. Helv.* 1759. Janv. 89-98. 1760. Mai 78-91. Juin 180-194. 1770. Janv. 34-45. Nov. 174-187. 1773. Sept. 3-14. 1774. Mai 25-33. 1775. Janv. 11-18. Mars 10-21. 1776. Jul. 14-25. 1778. Juin 44-47. *Extr. litter. Helv. & Ital.* 1759. I. 272-274. 1760. P. I. 277. sq. P. III. 265-269. IV. 276. 1761. I. 277. 278. Götting. gel. Anz. 1759. 711. 712. 1760. 1124-1128. 1344-1348. 1762. 575. 576. 932-

935. 1763. 178 - 181. 234 - 237. 438 - 440. 489 - 493. 508-511. 587 - 592. 833 - 837. wo der Verfasser der Beschreibung des Haßlethals unrecht Spengler genennt wird. 1014-1016. 1059 - 1062. 1764. 346 - 350. 726. 727. 921 - 923. 1039. 1040. 1765. 20 - 22. 463. 464. 974 - 976. 1766. 75-77. 403 - 405. 761 - 764. 939 - 941. 1767. 269 - 271. 1164-1166. 1768. 377 - 379. 633. 634. 1770. 783. 784. Zugabe 142 - 144. 1771. 719. 720. 1772. 46 - 48. Zugabe 348-350. 1773. 785 - 788. Zug. 57-59. 1775. 1259 - 1262. 1282-1287. 1777. 227-232. Zug. 154-157. 1780. 726-728. 1782. 898. 899. *Haller Bibl. Botan.* II. 501. 502. 512. 523. 524. 535. 537. 549. 550. 561. 571. 576. 589. 600. Ej. *Bibl. Anat.* II. 621. **Erlang. Beytr.** 1761. 140 - 143. 1762. 553. 554. 1763. 348 - 351. 603 - 606. 652 - 655. 715 - 718. 1764. 507 - 510. 1765. 47. 48. 429 - 431. 1766. 188. 189. 557 - 559. 1767. 125-127. 397 - 399. 480. 701. 702. 1769. 61 - 63. 271. 572 - 575. 1770. 448. 639. 640. 1771. 575. 576. 1772. 175. 176. 1773. 271. 272. 589. 590. 1774. 781 - 783. 1777. 267-269. **Straßb. gel. Nachr.** 1783. 211 - 214. **Wöllner ökonom. Bibl.** T. I. 19. 20. *Annal. Typograph.* ad 1760. Mars 219. Mai 438. 439. Août 142. 143. 1762. Mars 244-249. Juin 526 - 531. Sept. 233 - 235. Oct. 326. 327. **Freym. Nachr.** 1760. 77. 1761. 139. 140. **Jenaische Philos. Bibl.** T. II. P. II. 79 - 103. P. IV. 274 - 310. vom Mag. **Behn.** *Bibl. des Scienc. & des beaux Arts* XIII. 216. 487. XIV. 490. sq. XV. 482. sq. XIX. 227 - 230. *Journ. Encyclopédie* 1760. T. IV. P. II. 139 - 142. *Année litteraire* 1762. I. 237 - 244. *Mém. de Trevoux* 1762. Janv. I. 71-91. II. 279 - 290. Fevrier 446 - 457. **Physical. ökonom. Auszüge**, T. III. P. IV. 592 - 596. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. II. 316. 317. *Journ. étranger* 1761. Mars 185-194. Avril 235. 263. Sept. 227 - 229. **Hamburgische Anzeigen und Urtheile** 1760. 316. 317. 721. 722. **Schwedisches ökonom. Wochenblatt** 1765. T. I. 36 - 42. wo die Gesetze dieser Gesellschaft geliefert werden. **Jenaische gel. Zeit** 1765. 105. 106. 1767. 105. 106. 176. 1769. 27 - 30. 1774. 610 - 613. **Beckmann ökonom. Bibl.** VI. 484 - 491. VIII. 568 - 572. XII. 370 - 373. *Comment. de reb. in medic. gestis* Déc. 2. Supl. 2. 195 - 203. *Journal des Savans* Ed. d'Holl. 1770. Mai 142. **Allg. Verz. v. Büch.** 1776. 176. 177. 584. 1779. 749. 750. **Frankf. gel. Anz.** 1774. 457-463. **Allg. deut. Bibl.** XII. P. I. 368-370. Anhang zum 1ten bis 12ten Band P. II. 933 - 935. XIII. P. II. 590. 591. XVI. P. II.

690. XVIII. P. I. 289. 290. Anhang zum 24sten bis 36sten Band IV. 2269. XLIII. 595-597. Auserles. Bibl. der neuesten deutschen Litteratur I. 598-621. XIX. 80-83. Regensburg. wöchentl. Nachrichten 1764. 78. 79.

1069. „ *Mémoires de la Société des Sciences Physiques* „ *de Lausanne, Tome* I. *Année* 1783. *à Lausanne* 1784. „ in gr. 4to. 322 S. mit Kupfern." Diese gelehrte Gesellschaft ist ganz neu, scheint aber sich rühmlich hervor zu thun. Ihre Glieder kenne ich nicht. Die Mitarbeiter aber dieses ersten Bandes, sind der Graf *G. de Razoumowsky*, *J. B. Berthout van Berchem*, *Sam. Rod. François*, Professor der Physik zu Lausanne. *Reynier*, Doct. Med. allda. *Henri Struve*, Prof. der Chemie allda. *Verdeil*, dortiger Doct. Med. Es sind 17 Abhandlungen, von welchen folgende zu unserm Zweck gehören. S. 76-94. Voyage aux environs de Vevay, & dans une partie du Bas-Vallais par Mr. le Comte de Razoumowsky, 1783. Sehr artig, mit guten mineralogischen Nachrichten. Er verspricht hier ein Essai sur l'Histoire Naturelle du Baillage de Lausanne & de ses environs. S. 110-137. Mémoire sur les brouillards electriques vus en Juin & Juillet 1783. & sur le tremblement de terre arrivé à Lausanne, le 6. Juillet de la même année, par Mr. Verdeil. Ziemlich genaue Nachrichten. S. 158-177. Observations & experiences faites à l'occasion d'un coup de foudre tombé sur l'Eglise Cathédrale de Lausanne par Mr. Verdeil. S. 218-244. Observations générales sur le Climat de Lausanne, & resultat des observations météorologiques faites en cette ville pendant l'espace de dix ans, par Mr. Verdeil. Sehr genau und mühsam. S. 245-322. Observations sur la constitution de l'air & sur les maladies qui ont regné à Lausanne pendant l'année 1783. par Mr. Verdeil. Wichtig und merkwürdig, auch für einen Arzt.

1070. „ *Plan du Travail proposé pour l'Avancement de* „ *l'Agriculture, des Arts & du Commerce par la Société* „ *Oeconomique de Fribourg pour les Années* 1763. & 1764.

„ *à Fribourg* 1763. in 8vo. 41 S." Sehr wichtige Fragen, deren Auflösung verlangt wird.

1071. „ *Observations Oeconomiques de la Société de Fri-* „ *bourg*, Mff." Im Archiv der ökon. Gesellsch. zu Bern.

1072. Von der ökonomischen Gesellschaft zu Solothurn, giebt das *Journal Etranger* Nachricht 1761. Septembre 227-229.

1073. „ **Der ökonomischen Gesellschaft zu Biel** „ **Gesezе und Verordnungen.** Biel, in 8vo. 16 S. auf „ Französisch 12 S." Betreffen lediglich die innere Einrichtung dieser Gesellschaft.

1074. „ **Verhandlungen der Gesellschaft Landwirth-** „ **schaftlicher Freunde in Bündten, bey ihrer Zusam-** „ **menkunft in Chur**, den $\frac{6}{17}$ Christmonat 1779. 1780. in „ 8vo. 84 S." Enthält die Geschichte, Einrichtung und Absicht der Gesellschaft; vermuthlich von Hrn. **Doctor Amstein.** Sie hat schon verschiedenes hiehergehöriges, in der Wochenschrift der Sammler genannt, abdrucken lassen. Auch hat sie schon erhalten, aber noch nicht drucken lassen, **Lehmanns** Beschreibung des Domleschger-Thals; so sehr gut seyn soll. **Marins** Bemerkungen über die Viehzucht in Bündten. **Salzgeber**, über die Viehzucht im Brettigau. **Catani** Beschreibung des Thals St. Antonien. **Von Salis**, Nachrichten vom Veltlin. **Salzgeber**, Nachr. von der Grafschaft Worms u. s. f. Das zweyte Stück besteht aus 48 S. Sezt die Geschichte fort, und giebt Nachrichten von Salzgebers Prüfung des Bündtnerischen Maases und Gewichtes, von welchen man bis hieher gar keine Nachricht hatte. Von **Ulisses von Salis** ökonomischen Geschichte des Malinquer-Thals, im Veltlin. **Catani**, von der Viehzucht in Bündten. **Banfi**, über die Hindernisse der Bevölkerung in Bündten, und den Mitteln, leztere zu befördern. Das dritte Stück ist von 1781. auf 45 S. die Geschichte der Gesellschaft, die

von der Stands-Versammlung zu Ilanz bewilligte Preise. Angezeigte Abhandl. sind Herrn Landammann und Podesta Marins Beschreibung des Weinbaues seiner Gegend. Engels Bemerkungen zur Beschreibung der Viehzucht im Bündtnerland, besonders um St. Antonien. Ulisses von Salis genaue natürliche und geographische Beschreibung des Thals Veltlin, wie auch seiner Einwohner und Producten überhaupt. Ebendesselben Beschreibung des dortigen Weinbaues insbesondere, zwey sehr wichtige Schriften. Die Bevölkerung des Thals wird auf 66766 Seelen bestimmt. 100000 Saum Wein werden jährlich gewonnen, von welchen bey 40000 aus dem Land gehen. Uliesch Entwurf zu einem ökonomischen Kalender für Bündten. Salzgebers Abriß der Landschaft Worms. Catani Bemerkungen bey einer durch die Montafuner-Berge in die Gebirge Fermont angestellten Bergreise. Das vierte Stück 1781. 48 S. redet von wenig anderm, als vom Weinbau und dessen Verbesserung in Bündten ꝛc. Das fünfte Stück 1782. 52 S. Merkwürdig sind die Auszüge aus Carl Ulysses von Salis von Marschlins, Versuch einer Beschreibung der Erdarten, so sich in der Gegend von Marschlins befinden, aus Landammann Marin Beschr. der Zizerser-Alpen und Alpen-Ordnung, und von den Alpen und Alp-Wirthschaft überhaupt. Pfarrer Uliesch von Igis, Versuch einer ökonomischen Beschreibung der Gemeinde Igis. Banfi Berechnung von dem Ertrag des Weinlandes in der Herrschaft Mayenfeld.

S. Ephem. der Menschh. 1781. Sept. 338-349. Nov. 567-581. 1783. April 383-411. 481-498. Götting. gel. Anz. 1782. 75-77.

1075. „*Mémoires de la Societé etablie à Geneve pour l'encouragement des Arts & de l'Agriculture. Geneve*, 1778. in 4to. 88 S." und als das erste Stück des 1ten Theils. *Geneve*, 1783. in 4to. Hat ausser der Geschichte dieser Gesellschaft nichts für uns. Sie hielt ihre erste öffentliche Versammlung den 18ten April 1776. T. I. P. II. 1780. in 4to. 170 S. und 26 S. Vorberichte; uns betreffen insbe-

sondere S. 144 - 156. Extrait mortuaire de Geneve pour les Années 1778 & 1779. par *Louis Odier*, so sehr merkwürdig ist. S. 157 - 170. Considerations sur la meteorologie & resultats d'observations faites à Geneve, pendant l'Année 1778. redigées par *M. A. Pictet*, welche auch sehr lehrreich sind.

S. *Journ. Helv.* 1776. Juil. 103 - 114. 1778. Janv. 71 - 79. Mai 27 - 35. 1779. Oct. 65 - 74. 1780. Nov. 21-36. 1781. Févr. 52 - 55. *Journ. Encycloped.* 1781. Mars 391 - 410. *Observ. de Rozier* 1776. T. VIII. 145 - 151. Allg. Verz. 1781. 381. Ephem. der Menschh. 1781. Nov. 553 - 567. *Journ. des sçav.* 1781. Sept. 1900. 1901. Dec. 2409 - 2419. durch Herrn *de la Lande*. Gotha gel. Zeit. 1782. 282-285. Beckmann XI. 550 - 556.

1076. „ *Réglemens de la Société établie pour l'encouragement des arts dans la ville & le territoire de la Republique de Geneve*, in 4to. 6 S."

1077. *Rôle des membres de la Société &c.* 1776. in „ 4to. 16 S.

1078 „ Beyträge zu der Naturgeschichte des Schweizerlands. Erster Band, Bern 1775. in 8vo. in 3 Stücken," wovon das erste 101. das zweyte 80. ohne 16 S. Vorrede, das dritte 183 S. ohne 20 S. Vorrede, enthält. Vom Herrn Jakob Samuel Wyttenbach, damal. Prediger im großen Spithal zu Bern, besorget. Jedes Stück enthält nur eine Abhandlung, deren an ihrem Ort wird Meldung gethan werden. Der Vorbericht zum zweyten Stück, enthält sehr erhebliche Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustand der Naturgeschichte Helvetiens, und der Absicht dieser Beyträge. Sehr Schade ist es, daß diese Sammlung mit dem ersten Band aufgehört hat.

S. Götting. gel. Anz. 1774. Zugabe 326 - 328. 1776. Zugabe 99 - 101. Jenaische gel. Zeit. 1775. 769. Leipz. gel. Zeit. 1776. 723. 724. 770. Bibl. der deutschen Litteratur VIII. 521 - 534. Beckmann Bibl. VII. 137 - 143. Erxleben Bibl. II. 303 - 314. Erlang. Beyträge 1774. 759 - 761.

1079. „Bernerisches Magazin der Natur, Kunst, „und Wissenschaften. Bern, in 8vo." Ist eine Art Fortsezung der vorigen Beyträge, nimmt aber auch fremde Stücke auf. Der gleiche Herr Wyttenbach besorget es. Ersten Bandes erstes Stück, 1775. 272 S. Zweytes Stück, 1777. 262 S. Hat für uns zween Briefe über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte des Schweizerlandes 68-92. Sie enthalten Muthmassungen über Vulcanen, dergleichen etwann in der Schweiz gewesen seyn möchten, und geben Beyträge zur Helvetischen Insektengeschichte. Von der Hize der Schweizerischen Luft ꝛc. Sie sind sehr merkwürdig, und haben den obengedachten Hrn. Wyttenbach zum Verfasser.

Zweyten Bandes 1tes Stück, 1778. 227 S. 2tes Stück, 1779. 236 S. Das erste Stück enthält S. 166-179. G. S. Gruners Vertheidigung seines Systems, vom Zustande Helvetiens, in den allerältesten Zeiten, in einem Brief an Hrn. Wyttenbach. Ingenios, aber nicht überzeugend. 180-204. Antwort des Hrn. Wyttenbachs, auf diesen Brief. Sehr erhebliche Einwürfe, mit vielen merkwürdigen Nachrichten, die den sel. Gruner, wie wir von sicherer Hand wissen, bewogen haben, von seiner Meynung, daß Helvetien ehemals ein besonders Meer ausgemacht, abzustehen, und mit den meisten andern Naturforschern allgemeine Ueberschwemmungen, oder einen ehmaligen allgemeinen Ocean anzunehmen.

Des dritten Bandes erstes Stück, 1779. 213 S. Einige andere Abhandlungen werde ich gesöndert anführen.

S. Götting. gel. Anz. 1776. 781-784. 1778. Zugabe 796-799. Allgem. Verz. von Büchern 1776. 154-155. 1778. 656. 1779. 744. Allg. deutsche Bibl. XXXIII. 268-272. Anhang zum 25sten bis 36sten Band IV. 2418. 2515-2518. Frankf. gel. Anz. 1776. 407-411. Gatterer Journal XI. 25. Beckmann VIII. 147-150. *Journ. Encyclopéd.* 1780. Nov. 548. *Comm. de rebus in Scient. natur. & medic. gestis* T. XXIII. 347. 348. Gotha gel. Zeit. 1780. 440-443.

1080. „Der Sammler, eine gemeinnüzige Wochen„schrift für Bündten. Chur, in 8vo. 1779. 416 S. „ 1780. 416 S. 1781. 418 S. 1782. 416 S. 1783. „ 440 S. 1784. S." Ist ganz ökonomisch, und giebt viel gute Nachrichten von diesem bisher unbekannt gewesenen Land. Im zweiten Jahrgang 1780. kommen insbesonders vor 289-304. Fragment einiger Bemerkungen bey einer Reise in Bündten, von U. von Salis, 345-360. Reise durch Lugnetz bis in das St. Peters-thal oder Vals, von U. von Salis; welche beyde obwohl kurz, dennoch sehr lehrreich sind. Im dritten Jahrgang S. 33-63 Bemerkungen bey einer durch die Montafuner-Berge in die Gebirge Fermunt im Julius 1780. angestellten Bergreise von Hrn. Pf. Catani; sehr merkwürdig, 170-177. Ein Versuch, die Trauben-Sorten in Veltlin zu bestimmen, von C. U. von Salis, 182-184. Nachricht von dem Gletscher auf Bernina, vom gleichen, 299-306. 377. 378. Die Wirthschaft der Bergamasker-Schafhirten auf den Splügen-Bergen, von G. von Albertini, von Tamins. Im vierten Jahrgang des Sammlers, ist besonders hieher zu rechnen: 192-197. Muthmaßliche Versteinerung in Bündten, 198-200. Tachschiefer und Mergel auf Churer-Boden. Die natürliche Geschichte des Murmelthiers, von Doctor Amstein, 217-240. enthält sehr merkwürdige und neue Nachrichten, 241-248. Bemerkungen bey einer Reise in Rhätiens südöstliche Gegenden, den 21-30 Junius, 1781. von Hrn. Pf. Pol. Oekonomisch und Botanisch, 249-255. Berühmte Veltliner Mahler, von U. von Salis, 272-280. Etwas über den Gartenbau in Bündten, und so ferner. Im fünften Jahrgang aufs Jahr 1783. findet sich vorzüglich 31-32. etwas über das Gewicht in Bündten, von H. Banst, 48-56. Fragment eines Versuchs einer ökonomischen Geschichte des untern Engädins, von J. B. Catani, Pfarrer zu St. Antonien, 57-68. 195-209. 299-305. 309-312. Verschiedene Schriften zur Schulgeschichte des Bündtner-Landes, 115-127. Anmerkungen auf einer Reise

durch Savien und Rheinwald, botanisch und ökonomisch, 312 = 314. Vermischte Nachrichten von Vallendas, 337 = 348. Kleine Anmerkungen auf einer Reise durch ein Hochgericht gemacht, 369 = 379. 393 = 400. Gedanken und Bemerkungen über den in unsern Gegenden dieses Jahrs entstandenen und lange angehaltenen Kai, oder Heerrauch, von G. J. und R. v. Salis v. M., 417 = 420. 425 = 440. Reise von Worms (Bormio,) bis auf Scanf in Engadin, durch das Livinerthal (nicht das Urnerische Liverthal) von U. v. Salis; sehr interessant für einen Geograph. Im sechsten Jahrgang aufs Jahr 1784. findet sich eine merkwürdige Nachricht von der seltenen Kunst-Fähigkeit eines blinden Bündtners, Peter Smith, von Fettigan. Vieles von Bündtnerischen Schulwesen, von H. Bansi, und andern; besonders die Fortsezung der Beyträge zur Schulgeschichte des Vaterlandes, 33 = 55. Gegenwärtiger Zustand der deutschen Schule in Chur, vom Rector Thiele, 97 = 136.

S. Beckmann XII. 96 - 100. Götting. gel. Anzeig. 1782. 75 sq. 1783. 860. 861.

1081. „Magazin zur Naturkunde Helvetiens, besorget von A. Hoepfner, jun. Ist angekündiget im Schweizerischen Musäum, 1784. Mart." Wo der ganze Plan stehet.

Vierter Artikel.

Naturalien-Cabinette.

Deren Anzahl ist in der Schweiz sehr groß. Von wenigen aber sind Beschreibungen vorhanden. Ich kenne nur folgende:

1082. „*Musæi Tigurini in Ordinem congruum redacti atque a Jo. Jac. Scheuchzero descripti Sciagraphia, cum Descriptione Musæi ipsius.* Mss. in Fol. Auf der Burger-Bibliothek zu Zürich." Ist umständlich, und

enthält verschiedenes merkwürdige, besonders in Absicht auf die Münzen. Aller Orten setzt er artige und brauchbare Anmerkungen bey, vorzüglich aber die Oerter, wo die Sachen sind gefunden worden.

1083. „ *Joannis Gesneri Descriptio Musæi Gesneriani.*" Eine vom Herrn Chorherrn versprochene Beschreibung seines wahrhaft fürstlichen Naturalien-Cabinets; er hat dasselbe von Stück zu Stück abzeichnen lassen. Einen grossen Theil desselben macht das Muraltische Cabinet aus, von welchem Scheuchzer ein Verzeichnis gemacht hat: es bestand aus 3000 Pflanzen, 1900 Mineralien, 700 Meergewächsen, 400 Früchte u. s. f.

S. *Epist. ad Hallerum* II. 103. Boerner Leben gel. Aerzte III. 82.

1084. * „ *Jo. Jacob Ritter Catalogus Musæi Ritteriani „ Systematico criticus.* Mſſ." Er sollte zu London durch die Vorsorge Hrn. *d'Acosta* in 4to. gedruckt werden.

S. Boerners Lebensb. gel. Aerzte II. 170.

1085. „ *Eliæ Bertrandi Musæum* 1763. *Bernæ*, 1775. „ in 8vo. 16 S. Auch im *Excerpto Italicæ & Helvet. lit-* „ *terat.* 1762. II. 253-268. Im *Estratto della Letteratura* „ *Europæa* 1758. T. II. 275-282. *Nouv. Bibl. Germ.* „ XXII. 442-448." Ist grösstentheils an den Churpfälzischen Hof verkauft worden.

S. Beckmann Bibl. VII. 143. 144. der ein ungünstiges Urtheil von dieser Arbeit fällt.

1086. „ *Ordo Musæi Lucernensis Langiani, pulcherri-* „ *mis cum Iconibus æneis, a Filio Beato Francisco de-* „ *lineatis ac in præsens tempus ad 622. adauctis &c.* „ Mſſ. zehn Bände, in 4to." Lang hat sein Cabinet abgezeichnet, wohl getuschet, und vollkommen beschrieben.

S. Leipz. gel. Zeit. 1738. 814. 815. Bullingers Reise 1757. 10. *Balthasar Lucerna litterata.*

1087. „ *Lettre écrite à l'occasion d'un Cabinet de Curiosités d'une nouvelle espece, formé à Bâle par un curieux.* Im *Mercure Suisse* 1735. Juillet. 97-101." Es ist eine Sammlung von allerhand Eyern. *Roques* scheint der Verfasser dieses Briefs zu seyn.

1088. „ *Description du Cabinet de Monsieur Gagnebin*, im *Journal des savans Ed. d'Holl.* 1768. Octob. 274-277."

1089. „ *Catalogue très abregé des curiosités naturelles qui composent le Cabinet des deux frères Gagnebin, de la Ferriere en Erguel, Evêché de Bâle en Suisse.* S. l. & a. 45 S. in 8vo." Eine sehr kurze und sehr unvollständige Beschreibung einer ungemein großen Sammlung, die zu verkaufen ist.

Die übrigen Naturalienkabinete, von welchen nicht eigene Beschreibungen mir bekannt sind, lasse ich aus. Man findet von solchen die besten Nachrichten in Andreä Briefen und Gruners Reisen.

S. Beschr. von Neuenburg 456. 457.

Fünfter Artikel.

Briefe.

Fast allein hieher gehört die Gesnerische Sammlung.

1090. „ *Epistolarum medicinalium Libri III. — Omnia nunc primum per Casparum Wolphium in lucem data*, 1577. in 4to. 280 S.

„ *Epistolarum medicinalium Liber quartus. Viteberg.* 1584. in 4to. 49 S."

Gesner wechselte mit fast allen Gelehrten in der Welt, Briefe. Sie enthalten erstaunlich viele Gelehrsamkeit, und gefallen stets bey wiederholter Lesung. Sie tragen sehr viel

zur Erläuterung der Pflanzengeschichte der Schweiz bey, und liefern eine Menge merkwürdiger, schöner und wahrhafter Bemerkungen und Erfahrungen. Besonders sind die Briefe an den *Aretius* und *Jo. Fabricius* den Liebhabern der Helvetischen Naturgeschichte nüzlich. Schade daß sie nicht nach der Zeitordnung abgedruckt sind.

Das 4te Buch ist sehr selten.

S. *Haller Enum. stirp. Helv.* præf. 16. Hannöv. gel. Anz. 1753. 75stes Stück. Neueste Samml. verm. Schriften T. III. P. III. 469-479. IV. 637-643. *Boerhaave meth. stud. med. cura Halleri* 79. 964. *Bauer Catal.* II. 26. *Haller Bibl. Botan.* I. 290. 291. Ej. *Bibl. chirurg.* I. 310. Ej. *Bibl. pract.* II. 55.

1091. „ *Conradi Gesneri Epistolæ a Casparo Bauhino* „ . . . *nunc primum editæ.* . . . In *Casp. Bauhini Libro* „ *de plantis a divis sanctisve nomen habentibus. Basileæ* „ 1591. in 8vo. von S. 91. bis 163." Der Briefe sind drey und vierzig. Sie enthalten, wie alle Briefe dieses großen Mannes, viel merkwürdiges. Gesner hat 41. derselben von 1560. bis 1565. an den Johann Bauhin, Caspars Bruder, geschrieben; einer ist vom Gesner an Anton Raphael, und einer vom Joh. Bauhin an den Gesner. Im Brief vom 24sten Brachmonat 1560. verspricht Gesner ein Werk von den helvetischen und deutschen Bädern, welches wohl eine verbesserte Auflage des von mir unten angezeigten Buchs seyn wird. Eine neue Ausgabe aller dieser Briefe in chronologischer Ordnung wäre sehr zu wünschen, insbesonders aber die Herausgabe derjenigen ungedruckten Briefe, so Treu der Universität zu Altorf vergabet hat.

S. *Haller Bibl. Bot.* I. 290. 382.

Sechster Artikel.

Landwirthschaft.

Ich werde hier nicht wiederholen was in den oben angeführten Sammlungen von Zürich, Bern, ꝛc. steht. Diese sind denjenigen ohnehin unumgänglich nöthig, welche sich mit der Schweizerischen Landwirthschaft beschäftigen wollen. Sie geben die besten Nachrichten von den Vorzügen und Nachtheilen des Ackerbaues, von der Kornhandlung, von den Mitteln das Korn zu bewahren, von dem Wiesenbau, von den Alpen, von der Verbesserung unserer Weine, vom Seidenbau, von der Bienenzucht, von Auströcknung sumpfichter Gegenden, von Einführung neuer Bäume und Pflanzen, von der Wässerung, vom Bau der Erdäpfel, des Flachses und Hanfes, des Sorgum, der Suhla, des Levats, von der Fischerey auf dem Genfersee, vom Schabzieger, von den Waldungen u. s. f.

Ich will hier nur folgende einzelne Stücke anführen.

1092. „ Johann Jacob Scheuchzer von dem Zu„ stand des Felds und der Wirthschaft in der Schweiz. „ In den Breslauischen Samml. XXXIII. 266. sq.

1093. „ *Diss. sur l'état de l'agriculture en Suisse,* „ *par Victor de Riquetty Marquis de Mirabeau.*" Im 5ten Theil seines *Ami des hommes.* In den *Mém. de la Soc. Oecon. de Berne* 1760. P. II. 227-311. P. III. 443-477. in der deutschen Auflage P. II. 247-341. P. III. 487-523. So vollständig als es ein Mann liefern konnte, dem das Land, von welchem er handelte, unbekannt ist.

S. *Journal Encyclop.* 1760. T. V. P. III. 3-21. *Annal. typogr.* 1760. Avril 306-308.

1094. „ *Essai sur l'amélioration de l'agriculture dans* „ *les païs montueux & en particulier dans la Savoye —* „ *par Mr. le Marq. Costa.* — *Chambery* S. a. (1774.)

„ in gr. 8vo. 286 S. mit Kupf." Handelt weitläuftig von dem Schweizerischen Ackerbau. Ein großer Auszug davon steht in den *Ephemerides œconomiques* P. I.

S. Götting. gel. Anz. 1778. Zugabe 121-123.

1095. „ *Foreign essays on agriculture and arts, con-*
„ *sisting of the most curios discoveries made in the seve-*
„ *ral provinces of France, Germany, Flandres, Switzer-*
„ *land &c. with observations by the translators. London*
„ 1766. in 8vo." Enthält unter anderm aus den Abhandlungen der ökonom. Gesellsch. zu Bern, verschiedene von *Bertrand*, von Graffenried von Worb, Tschiffeli, Engel, Sprüngli, Tscharner, von Werdt, Gabriel Anet u. s. f.

S. *Bibl. Firmiana Anglica* 52.

1096. „ *Georgica Helvetica curiosa*, das ist neu
„ *curioses* Eidgnößisch Schweizerisches Hausbuch . . .
„ samt einer Zugabe schweizerischen Rechtens. . . von
„ *E. K. M. D.* Basel 1705. in 8vo. 1080 S. ohne das
„ Register." Emanuel König, Professor zu Basel, ist der Verfasser des Werks. Er liefert ein System der Schweizerischen Landwirthschaft, wo verschiedenes gutes, aber weit mehr schlechtes vorkommt. Hin und wieder wird allerley angemerkt, so zur Naturgeschichte der Schweiz beytragen kann, als von den Schweizerischen Vögeln, Fischen und Winden. Lächerlich ist es, daß diesem Werk die Baselische Gerichtsordnung von 1648. S. 1033-1066. und die dortige Ehegerichtsordnung S. 1066-1071. beygefügt sind.

S. *Zedler* XV. 1235. 1236. *Haller Bibl. Anat.* I. 687. Ej. *Bibl. Chir.* I. 456. Ej. *Bibl. pract.* III. 466. 467.

1097. „ Allgemeines Schweizerisches Stadt- und
„ Landhaushaltungsbuch. Frankfurt 1730. in 4to.
„ 2 Bänd mit Kupfern." Ich weiß nicht warum man sich des Worts Schweizerisches hiebey bedient hat, denn es ist völlig allgemein. Zudem verdient es nicht viel Aufmerksamkeit.

1098. „ Daniel Rhagors Pflanzgarten, oder Be„ richt wie der Obst = Kraut = und Weingarten wohl „ anzubauen sey. Bern 1639. in 8vo. 1650. in 8vo. „ P. I. 238 S. P. II. 159 S. P. III. 139 S. P. IV. 114 „ S. Maynz 1651. in 8vo. Basel 1669. in 8vo." Ist eine von den besten Anleitungen zum Garten = und zum Weinbau, auf das Bernerische Climat gerichtet, und verdient alle Achtung. Der Verfasser, ein Berner, schreibt nur nach seinen eigenen Erfahrungen, und ist gleich weit von der Charlatanerie und dem Aberglauben entfernt. Doch sieht er noch auf den Mond.

S. *Haller Bibl. Botan.* I. 457. 458.

1099. „ Erneuerter Rhagorischer Baum = und „ Obstgarten, Basel 1676. in 12. 218 S." Hans Rudolf Bitzi und D. von Graffenried, Enkel des Rhagors, sind die Herausgeber. Es ist nur der Abschnitt vom Baum = und Obstgarten. Sie haben aber solchen mit neuen Anmerkungen und Beobachtungen bereichert.

1100. „ Romani (Joh. Frid. Mayer) landwirth„ schaftliche Reisen 1777." Im 9ten Abschnitt des 3ten Theils stehen seine Bemerkungen über den Zustand der Landwirthschaft in der Schweiz, aus Büchern zusammen gesucht.

S. Erlang. Anmerk. 1777. 197 - 199.

1101. „ Kurze Instruktion oder Anleitung für „ diejenige, so den ökonomischen Zustand einer gan„ zen Gemeind in die von Löbl. physikalischer Ge„ sellschaft in Zürich gedruckten Tabellen eintragen „ wollen, in 8vo. 24 S." Man hat auch eine andere verbesserte Ausgabe auf 16 S. in 8vo. mit engerm Druck.

1102. „ *Essai sur la manière la plus sure d'établir* „ *un système de police des Grains.* 1772. in 8vo. 210 S." Im December 1770. kam zu Bern ein *Mémoire sur les Grains* heraus, in welchem man die aus Anlaß der damaligen Theurung von der Regierung genommene Maas-

regeln tadelte, und auf einen freyen Handel drunge. Diesen an vielen Orten sehr richtigen Grundsaz, widerlegt Hr. Landvogt Engel hier auf das bündigste, und beweiset unwidersprechlich, daß dieser Saz in der Schweiz nicht statt finden könne. In den theuren Zeiten würde, da alle Nachbarn die Zufuhr verbieten, die Schweiz verhungern, in den wohlfeilen Zeiten der Schweizerische Ackerbau zu Grunde gehen, weil er gegen die Preise der benachbarten Staaten nicht bestehen könnte. Er dringt deßwegen auf große von der Obrigkeit anzulegende Magazine, um den Mittelpreis zu behaupten. Alles ist voll der interessantesten Nachrichten über den Ackerbau, besonders des Cantons Bern.

S. Gött. gel. Anz. 1773. 22-24. Zugabe 272. *Journal des sçav. ed. in* 12. 1775. Avril 765. 766.

1103. „ Versuch über die Frage, welches ist der „ gegenwärtige Zustand der Alpenökonomie und der „ ihr anhängenden Sennerey in den verschiedenen „ Gegenden des Cantons? was kommen für Mängel dabey vor, und was könnten für Verbesserungen dabey angebracht werden. Eine gekrönte „ Preisschrift von Herrn Johann Jacob Dick, Pfarrer zu Bolligen, mit Anmerkungen von Herrn „ Dulliker, Pfarrer im Rauchthal. In den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern „ 1771. P. I. 31-97. und in der französischen Ausgabe 59-138. Eine allerdings des Preises würdige Schrift eines verdienstvollen, in der Blüthe seiner Jahre zum größten Nachtheil der Wissenschaften verstorbenen Manns. Er macht uns auf das genaueste mit dem wichtigsten und zugleich fast ganz unbekannt gebliebenen Theil unsrer Landwirthschaft bekannt. So vollkommen und aufs höchste getrieben solcher scheint, so vieler Verbesserungen ist er doch fähig, die hier umständlich angezeigt werden. Hr. Dullikers Anmerkungen sind auch sehr wichtig. Nicht nur ein Landmann, sondern auch der Staatsmann und selbst der Sprachforscher werden

aus dieser Schrift viel lernen, da für den lezten häufige ganz unbekannte Kunstwörter vorkommen.

1104. „ Nachricht über den Bau der Färberröthe „ im obern Aergäu. Mſſ. " Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern.

1105. „ *Mémoire pour servir à encourager la culture „ des plantes potagéres & des legumes au Païs de Vaud, „ par Mr. le Docteur Bourgeois.* Mſſ. " Ebendaselbst.

1106. „ *Essai sur la culture des vers à soye au Païs „ de Vaud. Berne* 1781. in 8vo. " Lediglich eine Anlei„ tung, und nicht was man glauben sollte.

1107. „ Nachricht von dem Zustande des Acker„ baues in dem Cantone Basel, durch Hr. Christ, „ Landvogten zu Münchenstein. In den Abhandlun„ gen und Beobachtungen der ökonomischen Gesell„ schaft zu Bern. 1764. P. IV. 71-97. und in der fran„ zösischen Ausgabe 75-108. " Die Rede ist vorzüglich vom oberen Theil dieses Cantons; die Hinderniſſe des Ackerbaues, und die Mittel demselben aufzuhelfen, werden hier auf den Canton Basel angewendet, und nüzliche Betrachtungen eingestreuet.

1108. „ Kurze Beschreibung des Acker- oder Feld„ baues in dem Land Appenzell, von Lorenz Zell„ weger. 1760. "

1109. „ Versuch einiger physikalisch- und medi„ cinischer Betrachtungen, von Lorenz Zellweger. " Diese zwey lehrreiche Abhandlungen, stehen in den Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich, die erste T. I. 115-132. die zweyte T. II. 308-360. Die Beobachtungen des Verfassers sind sehr merkwürdig, und es wäre zu wünschen, ähnliche Nachrichten von anderen Ländern zu haben. Er betrachtet und beschreibt sehr genau die Weise seiner Landsleute das Land zu benuzen, deren Vortheile und Nachtheile, die Sitten der Einwohner, das

Climat, die Wasser ꝛc. Alles zeigt einen einsichtsvollen Philosoph und eifrigen Patriot. Sie sind Probstücke einer großen Beschreibung des Cantons Appenzell, die er herausgeben wollte, welches aber unglücklicher weise durch seinen Tod ist unterbrochen worden.

S. Monatl. Nachr. von Zürich. 1765. 31-33.

1110. „ Abhandlung ansehend den Landbau auf „ dem Teßenberg, von einem dortigen Landmann, Na„ mens *Giauque*. In der Bernerischen Sammlung von „ landwirthschaftlichen Dingen T. I. P. II. S. 444„ 464. und in der französischen Auflage T. I. P. II. S. „ 401-418." Diese lesenswürdige Abhandlung ist in fünf Abschnitte eingetheilt, wovon aber nur zwey im genaueren Verstand uns betreffen. Der erste giebt eine gute Beschreibung des Teßenbergs, der dortigen Dörfer, der Bevölkerung, der Lage und des Climats, der zweyte von der Art und Natur des Bodens. Der Teßenberg ist ein kleines auf einem hohen Gebirge liegendes Thal, welches vom Stand Bern und dem Bischof von Basel gemeinschaftlich beherrscht wird; es ist etwann dritthalb Stunden lang und zwo breit, es stoßt ans Berner, Bischof Basler, Bieler und Neuenburgergebiet. Vier Dörfer befinden sich daselbst, als: Teß (Diesse), Nodz, Prägelz (Prele) und Lammlingen (Lamboing), welche zusammen 292. Haushaltungen ausmachen, deren jede eine eigene Feurstatt hat. Der Boden ist rauh, schwer und leimicht, dennoch aber fruchtbar, besonders in Ansehung der Heuarten, welche vortreflich sind; daher es auch kommt, daß hier fast der beste Honig gezeuget wird.

1111. „ Christian Carl Wredow Beschreibung der „ Landwirthschaft in Graubündten. In Joh. Beck„ manns Beyträge zur Oekonomie T. II. 208-221." Er hat sich einige Jahre in diesem Land aufgehalten. Handelt besonders vom Wohlstand und der Freyheit dieses Volks, von dessen Nahrungsmitteln und Viehzucht. Er verspricht diese Arbeit fortzusezen.

S. Gött. gel. Anz. 1780. 130. 131. Allg. deutsche Bibl. XLIV. 292-294. Anhang 37-52. II. 920-922.

1112. „ Von der Staatsverfassung und der Land-
„ wirthschaft in Bündten, von Wredow. In Beck-
„ manns Beyträgen 1781. T. IV. 43-58." Vortrefliche und meistens unbekante Nachrichten. Die Weinausfuhr beträgt allein bey 200000 Thalern. Die Population von ohngefehr 50000 Seelen nimmt stets ab, auch ist das Land sehr wohlfeil, und trägt 5. bis mehr p. Ct. Das Elend der Landleute ist groß. Der Einwohner ist rach- und mordsüchtig und falsch. Die Religions- und politische Verfassung ist sehr schlecht, keine öffentliche Schulanstalten.

1113. „ *Lettre d'un Habitant des Montagnes de Neu-*
„ *châtel.* Im *Journ. Helv.* 1772. Janv. 72-81." Giebt gute Nachrichten vom Zustand des Landbaues in diesem Land, und von den Vorurtheilen wider den Ackerbau.

1114. „ *Projet de Reglement pour le plus grand bien*
„ *de l'Agriculture — de Neuchâtel & Valangin.* 1772.
„ in 8vo. 30 S." Betrift hauptsächlich die Abschaffung der Gemeinheiten.

1115. „ Aufrichtig patriotisches Bedenken in Un-
„ tersuchung der Frage, ob gegenwärtige ökonomi-
„ sche Umstände der Hausarmen und Bedürftigen
„ des Rheinthals so dringend, daß sie zu besserer
„ Nuzbarkeit und Erquickung der großen Menge
„ derselben, eine Theilung des zwischen den Ge-
„ meinden noch ungetheilt liegenden Grundes bedör-
„ fen. Lindau und Chur 1769. in 8vo. 48 S." Giebt ganz artige Nachricht von der jezigen ökonomischen Beschaffenheit des Rheinthals, so in Ermanglung besserer und mehrerer noch zu gebrauchen sind.

S. Gött. gel. Anz. 1770. 72.

1116. „ *Observations générales sur la Culture des*
„ *Muriers blancs en Suisse.* Im *Journ. Helv.* 1771.
„ Août 460-467. Sept. 72-78."

1117. „ *Libellus de Lacte & Operibus lactariis —*
„ *Autore Conrado Gesnero — Tig.* 1541. in 8vo. und

„ *cura Jo. Georgii Friderici Franzii. Lipſ.* 1777. in 8vo. 88 S. ohne die Regiſter. Iſt eigentlich nur aus alten Schriftſtellern zuſammen gezogen; doch redet er viel von den Schweizeriſchen Käſen, und insbeſondere von dem Glarneriſchen, auch von einigen Alpenpflanzen.

S. *Haller Bibl. Botan.* I. 287. Ej. *Bibl. Anat.* I. 188. Ej. *Bibl. pract.* II. 53. Erlang. Anmerk. 1777. 450. 451. Allg. deutſche Bibl. Anhang 25-36. 545. 546.

1118. „ Heinrich Oetling von Schweiz, vom „ Melkten machen. Mſſ. in Folio." In den Scheuchzeriſchen Händen. Iſt eine umſtändliche, mit einigen Zeichnungen begleitete Anweiſung verſchiedene Arten Käſe zu machen.

1119. „ *Specimen — de Caſeo Glaronenſium raſili, „ viridi, quod — defendet Conradus Schindlerus, Helv. „ Glaronenſ. Baſil.* 1755. in 4to. 22 S." Man nennt dieſen angenehmen Käs Schabzieger, er iſt grün, welches von der ſtarken Einmiſchung des aromatiſchen Meliloti odorati violacei Tournef. oder Trifol. Melil. cærulea, Linn. herkömmt. Dieſer Käs iſt ſehr Magen und Nerven ſtärkend; anderer Kräfte zu geſchweigen, welche in dieſer Abhandlung angeführt werden.

S. Scheuchzer Beſchr. der Naturgeſch. des Schweizerl. 1706. ad 9 Jun. 89-93. und in der Sulzeriſchen Ausgabe T. I. 440-445. *Scheuchz. Itin. Alp.* 1703. 123-125.

1120. „ Syſtematiſche Darſtellung der Schweize„ riſchen Milchſpeiſen, von J. Xav. Schnider. Im „ Schweiz. Muſeum 1784. Aug. 133-145." Kurz aber angenehm. Er bringt ſie auf 124.

1121. „ *Jo. Jac. Scheuchzeri Commentatio de Vinis „ Helveticis.* Mſſ. in 4to. in den Händen der Herren „ Erben und Neffen deſſelben." Iſt nach den Cantonen abgetheilt, aber kurz und unvollſtändig. Der im Canton Bern bemerkte Dalmer-Wein ſoll eigentlich Thalheimer heiſſen, auch ſind der welſche Landwein, der Wein am

Bielersee, der Wistelacher, der Altenberger, der Oberhofner, und andere Weine ausgelassen, die in der That nicht von solcher Güte sind, als der Ryff- und der la Côte-Wein. Anderer auch in anderen Cantonen ausgelassenen Weine nicht zu gedenken. Zulezt ist ein Verzeichnis der guten und schlechten Jahrgänge, des wohlfeilen und theuren Weinpreises u. s. . angehenkt. Alles aber verdiente allerdings eine bessere, richtigere und vollständigere Ausarbeitung.

1122. „ *Dissertatio — de Vino Neocomensi, quam — „ submittit Franciscus Prince Neocomensis. Basil.* 1743. „ in 4to. 22 S." Er beschreibt mit allzuvieler Kürze, welche ihm sogar den Raum etwas neues zu sagen benommen hat, die Neuenburgischen Trauben, und deren Wein, besonders aber den rothen, dessen Kräfte er ungemein, und nur allzusehr erhebt. Die chemische Analyse ist ziemlich gut. Man kann auch gute Nachrichten von diesen Weinen, in *Casp. Neumann lectiones publicæ* vom Wein, *Berol.* 1735. in 4to. antreffen.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 327.

Zweyter Abschnitt.

Abhandlungen über einzelne Theile der Naturgeschichte der Schweiz.

Erstes Kapitel.

Vom Climat, von der Luft und meteorologische Beobachtungen.

Von Scheuchzers *Stoicheiographia* und *Meteorologia* habe ich schon oben geredet.

1123. „ Στοιχειολογιαν *ad Helvetiam applicatam* — „ *submittunt Præses Jo. Jac. Scheuchzerus — Tiguri* „ 1700. in 4to. 20 S." Sind kurze in seinen nachherigen Werken ausgedehnte Nachrichten von den verschiedenen Feuersbrünsten in der Schweiz, und anderen die Elemente betreffenden Sachen.

1124. * „ *J. J. Scheuchzer Diss. de Aeris & Aquarum* „ *Helveticarum præstanti Conditione & redundantibus* „ *inde in Patriam nostram Usibus Ao.* 1708. *ad Acad.* „ *Londinensem missa.*"

S. *Schelhorn Amæn. Eccl.* II. 774.

1125. „ *De Helvetiæ Aeribus, Aquis, Locis, Speci-* „ *men I. Præside Joh. Jacobo Scheuchzero. — Tig.* 1728. „ in 4to. 28 S. *Specimen II. Tig.* 1729. in 4to. 32 S." Der arbeitsame Scheuchzer bringt hier viel merkwürdige Erfahrungen an, welche er auf seinen Alpenreisen in Ansehung der Luft und des Wassers gemacht hat; als vom Fön, oder Südwind, welcher besonders im Urnergebiet

höchst schädlich ist, auch oft durch starke Schmelzung des Schnees, plözliche Ueberschwemmungen verursacht, (wie erst solches A. 1762. und 1764. mit einem unermeßlichen auf Millionen ansteigenden Schaden in der Schweiz geschehen ist.) Anderer sehr erheblichen Bemerkungen von den Winden zu geschweigen. So wie er nach den Cantonen die vorzüglich herrschende Winde erzehlt, so verzeichnet er auch die verschiedenen Arten des Wassers und der Erde, deren verschiedene Fruchtbarkeit, und so zu sagen eine ganze kurz gefaßte Naturgeschichte, nebst einer ziemlich genauen Bestimmung der Grenzen. Doch diese Abhandlungen verdienen allerdings gelesen zu werden. Was er von den Cantonen Bern, Basel, Freyburg und Solothurn anbringt, ist sehr mangelhaft. Scheuchzer hat dem zweyten Specimini §. VIII. des Doktor Cappelers *Descriptionem Atmosphe-ræ Lucernensis* wörtlich einverleibt.

S. *Stettler Commentar.* 1728. 51. *Erndtel Præf. ad Wahlav. illustr.*

1126. „ Ἀερογραφίας *Helveticæ P. I. Præside Joh. Jac.* „ *Scheuchzero.* — *Tig.* 1723. in 4to. 32 S. *Pars II.* „ *Tig.* 1725. in 4to. 24 S." Der gröste Theil dieser Abhandlungen betrift die Lehre von der Luft überhaupt, doch sind hin und wieder einige in unser Fach gehörende Bemerkungen, als z. Ex. daß die Winde weit kälter in den Eisspälten, als auf der Spize der Eisberge sind; von der Ursache der kleinen Gestalt der Alpenkräuter, aus welchem Anlaß ein Brief des *Eliæ a Steenberch* an *Gisbert Cuper* über diese Materie eingerückt wird; von dem Heimweh, welches Scheuchzer auch der Luft zuschreibt, wor-wider *Josephus Verzaglia* im Namen der Acad. Inquieto-rum zu Bononien Aº. 1707. Zweifel aufgeworfen hat, welche aber Scheuchzer beantwortet. Beyde diese Briefe sind hier eingerückt.

S. *Mém. de Trevoux* 1725. Novembre 1997-2003.

1127. „ *De Vento stati temporis Rupensi Commen-* „ *tatio Alberti Halleri.* 1770." Im ersten Band der

Novi

Novi Commentarii Soc. Gœttingenſis, und auf deutſch in der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften T. III. 171 - 199. Mein ſel. Vater beſchreibt gleich Anfangs die Lage der Gegend zwiſchen Villeneuve und St. Maurice. In dieſem Thal iſt die Wohnung des Salzdirektors zu Roche, und in dem großen Hofe derſelben herrſcht dieſer ſonderbare Wind. Er fängt um 9 Uhr des Morgens an, nimmt nach und nach zu, durchſtreicht den Hof mit Macht, läßt gegen 4 Uhr des Abends nach, worauf Windſtille, warme Abende und Nächte folgen. Er iſt ſehr regelmäßig, und während den 18 Monate lang fortgeſezten Beobachtungen niemals ausgeblieben. Die Urſachen deſſelben und deſſen beträchtlichen Nuzen muß man hier leſen. Die Richtung des Winds geht gegen Süden, auch gegen Oſten. Es ſind mehrere ſolche Winde in dieſen Gegenden und im Wallisland. Gelegentlich redet er umſtändlich und als ein Kenner von den unglücklichen Halbmenſchen im Wallis, Cretins genannt. Die Hize iſt nach ſeinen Gedanken nicht die einzige Urſache dieſes Uebels. Sonſt werden noch viel merkwürdige Nachrichten aus dieſen Gegenden eingerückt.

S. Gött. gel. Anz. 1770. 1305 - 1308. *Comm. de reb. in Med. geſtis* XIX. 258.

1128. „ *Obſ. ſur les trois Villages de la Dépendance* „ *d'Yvorne, dont la température & les productions ſont* „ *les mêmes qu'en Provence, tandis que celle du Baillage* „ *de Geſſenay, qui eſt limitrophe, égale celle de la* „ *Sudde; par Mr. de Haller.*" In den *Mém. de l'Acad. des Scienc. de Paris* 1763. Hiſt. 22.

1129. „ *Obſervations ſur le froid de l'Hyver dernier* „ *& ſurtout de celui qu'il a fait à Neuchâtel.* Im „ *Journ. Helv.* 1740. Juillet."

1130. „ *Obſervations ſur la Chaleur des Climats.* Im „ *Journ. Helv.* 1774. May 53 - 63. Juin 65 - 70." Betrift beſonders die Schweiz.

1131. „ *Observations sur les questions relatives à la* „ *visibilité des Alpes, regardée comme un Presage de Pluye.* „ In den *Observ. de Rozier* 1774. T. IV. p. 169. sq."

Man hat sich sehr viele Mühe gegeben, die Höhe der Schweizerischen Gebirge mittelst barometrischer Beobachtungen zu bestimmen. Vieles kommt hievon im Abschnitt von den Gebirgen, und in der Topographie vor. Hier liefere ich nur folgende einzelne Stücke.

1132. „ *Nouvelles Expériences sur la Dilatation de* „ *l'Air, faites par Mr. Scheuchzer sur les Montagnes de* „ *Suisse, avec des réflexions par Mr. Maraldi.* In *Sch. Itin.* „ *Alp.* T. IV. 1710. 584-588. und *Mém. de l'Ac. des Sc.* „ *de Paris* 1711. 154. seq. Hist. 6."

1133. „ *Expériences faites en différens Endroits de la* „ *Suisse dans un Voyage des Alpes au Mois de Septembre* „ 1714. *pour connaitre avec le Barometre les différens* „ *Degrés de l'Elasticité de l'air à différentes Hauteurs* „ *par J. J. Scheuchzer.* In den *Philosophical Transactions* „ 1715. Nro. 344."

1134. „ *J. J. Scheuchzer Barometrical Method of Measu-* „ *ring the height of Mountains extracted by his Son Jean* „ *Gaspar Scheuchzer.* In den *Philosophical Transactions* „ 1728. Nro. 405." Er bestimmt die Höhe des Tamina und einiger anderer Berge.

S. *Bibl. Brit.* T. IV. P. I. 81.

1135. „ *Remarks on the height of Mountains in general* „ *and those of Switzerland in particular out the papers* „ *of his father, by Jean Gaspar Scheuchzer.* In den *Phi-* „ *losophical Transactions* 1728. Nro. 406." Er bestimmt die Höhe verschiedener Berge, und glaubt, die höchsten seyen zwischen Zürich und dem mittelländischen Meer.

S. *Bibl. Brit.* T. I. P. I. 235.

1136. „ *J. J. Scheuchzer S. Gothardi Montis altitudo.*" In den Bresl. Samml. von Büchnern fortgesezt 1729. 46 - 48.

1137. „ *Lettre de J. J. Scheuchzer à un Journaliſte* „ *de Trevoux, de Zurich* 18. Déc. 1728. In den *Mém. de* „ *Trevoux* 1729. Nov. im Appendix 4 S." Betrift barometriſche Beobachtungen, um die Höhe des Gotthardsbergs und der Stadt Zürich zu beſtimmen.

1138. „ *Otia æſtivalia circa thermas Badenſes Helveticas,* „ *Autore Jo. Jacobo Scheuchzero.* In den *Actis Academiæ* „ *Naturæ Curioſorum* 1730. T. II. Appendix S. 41–64." Dieſe beſtehen aus verſchiedenen Stücken. Zuerſt findet man eine umſtändliche Unterſuchung des Badwaſſers von Baden, mit einer Tabelle, was die Vermiſchungen auf 7. verſchiedene Quellen gewürkt, wie auch die Unterſuchung dreyer Brunnwaſſer-Quellen. Eine andere Tabelle zeigt die Vergleichung des Salzes, ſo in dem Badiſchen Heilwaſſer iſt, mit dem Sedlizer, dem Engliſchen, und dem gemeinen Küchenſalz. Eine andere zeigt das verſchiedene Gewicht der verſchiedenen Quellen dieſes Bads. So übertrift eine Unze des Waſſers im Verena-Bad, das Brunnwaſſer jenſeits der Limmat um $\frac{138}{257}$ Gran. Den größten Saz hat die Quelle zum Bären gegeben, da auf einer Badener Maas, oder 53 Unzen Arzneygewicht, zwey Unzen, drey Drachmen und 17 Gran übergeblieben, von welchen zwey Drachmen vierzig Gran volatiliſche Theile, geweſen. Den Beſchluß machen einige Fälle von geheilten Krankheiten. Zweytens. Die Beobachtung eines zu Zürich den 2ten Weinmonats zwiſchen 11 und 12 Uhr des Nachts geſehenen Nordſcheins. Drittens. Die Beſtimmung der Höhe des St. Gotthardsbergs mit verſchiedenen, in den Monaten Auguſt, September und October 1728. gemachten barometriſchen Beobachtungen, welche mit den zu Zürich gemachten, verglichen werden. Er beſtimmt nach des *Caſſini* Regel, die Höhe der Stadt Zürich über das mittelländiſche Meer, auf 1410 Schuh, des St. Gotthardsbergs, auf 7692. Nach den neuern Beobachtungen des Hrn. *de Sauſſure*, iſt der *Fieut*, einer der Gipfel des Gotthards, 1378 Toiſes über das mittelländiſche Meer erhoben. Viertens. Verſchiedene Beobachtungen, des in der Schweiz den

3ten August zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags bemerkten Erdbebens. Fünftens. Die Würkungen eines zu Mellingen gefallenen Strahls. Sechstens. Die Beobachtungen eines zwischen Zürich und Baden den 12. Herbstmonats des Nachts um 2 Uhr bemerkten weissen Regenbogens. Siebentens. Die Muheimen (Grilli), in den Bädern zu Baden. Achtens. Die Untersuchung eines im Pfarrhaus zu Schönholzersweil, im oberen Thurgäu, St. Galler-Gebiets, sich befindenden Brunnens; er schwärzt alles küpferne Geschirr, und dessen Wasser ist leichter, als das distillirte Regenwasser.

1139. „*Otiorum æstivalium circa Thermas Badenses* „*Continuatio*, *Autore J. Jac. Scheuchzero.* In den glei„chen *Actis* T. IV. Appendix S. 7-46." Diese Beobachtungen gehen eigentlich das Bad gar nichts an. I. S. 9-15. Ein Brief Cappelers an Scheuchzer, von der Zeugung der Crystallen. II. S. 16-23. *Bourguets* Brief an den Scheuchzer, über die gleiche Materie. III. S. 23. 24. Vom Bombace de Vedretti, einem bey den Bündtnern sehr berühmten Wundkraut. Es ist die Salix Alpina Serpilli folio lucido. Boccon. Muf. IV. S. 24-43. Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1730. Sie sind umständlich und merkwürdig. Es war ein sehr feuchtes und ungesundes Jahr, so daß zu Lausanne im Monat Jenner, fünfmal mehr Menschen starben, als gewöhnlich. Man bemerkte auch viel Nordscheine und Erdbeben zu Basel. Die grösste Höhe des Barometers zu Zürich im Monat Jenner war 27″ 1½‴. Die geringste 25″ 10½‴. Im Augustmonat fiel 8″¾‴ Wasser. Das gröste Wachsthum der Limmat war im Merz 5′ 7″. Der gröste Fall auch im Merz 2′ 8″. V. S. 44-46. Barometrische zu Zürich und auf dem St. Gotthardsberg gemachte Beobachtungen. Der mittlere Unterscheid war 4″ 10‴.

1140. „*Nova ex summis Alpibus vulgata & tabulis* „*æneis collustrata a Johanne Jacobo Scheuchzero. Tiguri* „1731. in Fol. 14 S. und Kupfertafeln." Es sind barome-

trische Beobachtungen, so in den lezten 4 Monaten des Jahrs 1728. auf dem Gotthardsberg und zu Zürich sind gemacht worden, woraus Scheuchzer schliesset, der Gotthard sey 938 Klafter und 2 Schuh über die Oberfläche des Meers erhoben. Joseph *de Seſſa*, Prior der Capuziner, hat sie auf dem Gotthard gemacht, und Scheuchzer zu Zürich. Andere dergleichen auf dem Gotthard gemachte Beobachtungen, findet man in Andreä Briefen aus der Schweiz nach Hannover geschrieben.

S. *Acta Erud.* 1733. 43. Leipz. gel. Zeit. 1731. 724. 725. *Mém. de Trev.* 1731. Juillet 1287. *Comm. Litt. Nor.* 1731. 148. *Journ. Hiſt. de la Rep. des Lettres* T. I. P. III. 1732. 412-414. *Journ. des Sçav.* 1731. May 311. *Boerhaave Method. cura Halleri* 1008.

1141. „Joh. Jacob Scheuchzers Beobachtungen „der Höhen des Queckſilbers im Barometer, welche „zu gleicher Zeit auf dem St. Gotthardsberge und „in Zürich im Jahr 1728. gemacht worden. Im Hamb. „Magazin T. XVII. P. V. 533-541." Iſt aus den *Novis ex Summis Alpibus* gezogen.

1142. „Von der Höhe der Schweizeriſchen Gebirge. „In den *Selectis phyſico Oeconomicis* P. VII." Man macht sie viel höher, als sie es würklich sind.

1143. „*Obſervations des Hauteurs faites avec le Baro-* „*metre, au Mois d'Août* 1751. *ſur une Partie des Alpes,* „*par M. Needham. Berne* 1760. in 4to. 34 S. nebſt einem „Kupferlein." Fast alle diese Beobachtungen sind 1754. auf den Savoyischen Alpen gemacht worden, und betreffen uns also nicht. Sie sind gröſtentheils bereits im *Journal Britan.* Juillet & Août 1752. 356-371. und im Hamb. Magaz. X. 181. sq. Auch besonders zu London 1756. in Druck erschienen.

S. *Eſtratto della Letterat. Europ.* 1758. II. 233-243. Wider diese Recension vertheidigt er sich im Jahrgang 1761. P. I. 153-176. *Nouv. Oecon. & Litter.* V. 17-25. *Journ. Etranger* 1755. Janvier 153-169. 1761. Juin 83-98. Hamb. gel. Nachr. 1752. 52ſtes Stück.

1144. „ *Observations Astronomiques faites à Geneve,* „ *par J. A. Mallet.* In *Acta Acad. Scient. Petropolit.* pro „ 1778. P. I. p. 277–296." Betrift eilf Bedeckungen der Fixsterne durch den Mond.

Ich komme nun zu den meteorologischen Beobachtungen. Es würde äusserst eckelhaft seyn, solche Stücksweise anzuführen. Ich begnüge mich deswegen, diejenigen Schriften anzuzeigen, in welchen dergleichen eingerückt sind, und dabey einige Anmerkungen zu machen, auch in so weit es möglich ist, den Verfasser anzuzeigen. Ich werde, so viel es sich thun läßt, die chronologische Ordnung beobachten. Einige sind schon oben angeführt.

1145. „Witterungs-Kalender von 1608. Im Lucer- „nischen Wochenblatt" 1782. 49. 50. 56. 61. 62. 72. 81. 105. 106. 121. 122. 141. 159. 160. 187. 198. 199. 225. 226. umständliche Nachrichten von einem sehr merkwürdigen Jahr.

1146. In den *Philosophical Transactions* 1709. Nro. 321. Scheuchzer hat sie im Jahr 1708. zu Zürich gemacht. Wilhelm Derham vergleicht sie mit den seinigen zu Upmünster, und zieht daraus erhebliche Folgerungen über die Winde, Hize, Kälte ꝛc. in England und in der Schweiz.

1147. In den *Miscellaneis Berolinensibus* T. I. 144–149. auch von Scheuchzern fürs Jahr 1708. und im 3ten Band 108–128. fürs Jahr 1724. wobey er seine eigene ausgestandene Krankheit weitläuftig beschreibt, auch sonst verschiedene Anmerkungen aus der Naturgeschichte und Arzneykunst beyfügt. Diese stehen auch mit andern in J. L. C. Mümlers Uebers. der Abhandl. der Königl. Gesellsch. zu Berlin, 1781. 8vo.

1148. In den *Mémoires de l'Academie des Sciences de Paris*, von den Jahren 1709. 1710. 1711. 1712. Von Scheuchzern in den Jahren 1708. 1709. 1710. 1711. gemacht. *Maraldi* vergleicht die von dem Jahr 1708. mit den

seinigen. Gleiches thut *Phil. de la Hire* für die Jahre 1709. 1710. 1711.

1149. **Abraham Wyniger**, Schulmeister zu Uzenstorf, Amts Landshut, im Canton Bern, hat von 1716. bis 1770. meteorologische Bemerkungen gemacht, die der oft angeführte Hr. **Gruner** der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, mitgetheilt hat. Man hat sie den Erben des Verfassers wieder zurückgeben müssen. Nach seinem Urtheil sind sie vielleicht die vollkommensten, die noch in der Art gemacht worden sind. Nach genauer Untersuchung und Vergleichung der Jahrgänge, war aber das Resultat dieses: daß aus der Witterung nicht der geringste Schluß auf die Fruchtbarkeit des Jahrs zu machen sey.

1150. In den **Breslauischen Sammlungen von Natur- und Medicin-Geschichten**, sind von Scheuchzern sehr umständliche, von den Jahren 1718. bis 1726. worinn nicht nur die gewohnten Beobachtungen, sondern auch die herrschenden Krankheiten, die Witterung, die Menge des Regens, die Höhe der Limmat ꝛc. angeführt werden. Gleiche setzt er in den *Miscellaneis Physico-Mathematicis cura Andr. Eliæ Buchneri editis*, vom Jahr 1727. bis in den Brachmonat 1730. fort. Die Jahre 1729. und 1730. enthalten die zu Zürich und auf dem Gotthardsberg gemachte Bemerkungen.

1151. *Laurent Garcin* hat im *Mercure Suisse* und *Journal Helvetique* von den Jahren 1734. 1735. 1736. 1737. 1740. sehr umständliche und reichliche Beobachtungen eingerückt. Andere, deren Verfasser ich nicht kenne, sind im Jahrgang 1770. Janv. 112-114. May 98. 99. 1774. 93-97. wo verschiedene merkwürdige Nachrichten wegen der je länger je später werdenden Weinlese in der Schweiz vorkommen, 1776. Février 83-85. & Mars 123-125. besonders von der großen Kälte, so zu Ende des Jenners eintrat.

1152. In der **Sammlung alter und neuer Merkwürdigkeiten** I. 60. II. 123. 124. IV. 424-427. V. 476.

491. sind deren von den Jahren 1740. und 1741. und besonders vom kalten Winter des Jahrs 1740.

1153. In den monatlichen Nachrichten von Zürich, so seit 1750. in 4to. herauskommen, sind häufige Beobachtungen, so sehr merkwürdig sind. Herr Doctor Hirzel, jeziger Rathsherr zu Zürich, hat sie meistens verfertiget. Die vom Jahr 1762. sind auch gesöndert herausgekommen, mit dem Titel: Tagbuch der Witterungsbeobachtungen durch das Jahr 1762. aufgezeichnet in Zürich, von H. C. Hirzel, Zürich, 1763. in 4to. 68 S. Es enthält Beobachtungen über die Schwere der Luft, die Wärme, die Winde, die Höhe der Limmat, die Witterung, den Regen und Schnee, die Abweichung der Magnetnadel, die Landwirthschaft, die herrschenden Krankheiten ꝛc.

1154. In den *Actis Physico-Botanico Anatomico Medicis*, so zu Basel herauskommen, stehen Vol. III. IV. V. VI. Bemerkungen von Basel, durch Hrn. *d'Annone*, für die Jahre 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. Von Chur, durch Joh. Heinrich Lambert, für 1755. und 1756. A la Ferriere im Erguel, durch *Abram Gagnebin*, für 1756. 1757. 1758. Sie sind umständlich und genau.

1155. In den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Zürich, T. I. 52. kommen meteorologische Bemerkungen von Hrn. Johann Conrad Meyer vor.

1156. Diejenigen aber, so in einem jeden Jahrgang der Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern von 1760. bis 1772. stehen, übertreffen die vorigen an Reichthum und Nuzbarkeit, da auch sehr umständliche Nachrichten vom Zustand der Landwirthschaft ꝛc. zugleich geliefert werden. Das einzige Mittel, sie lehrreich und nüzlich zu machen. Sie sind zu Bern, Lausanne, Orbe, Cottens, St. Cergues, Kilchberg bey Aarau, im Emmenthal, und sonst gemacht worden; werden jezt aber nur zu Bern fortgesezt.

1157. „Herrn Jetzlers meteorologische Beobachtungen, auf einer Reise durch das Glarner- Urner- und „Bündnerland im Jun. Jul. und Aug. 1766. In „Lamberts Briefwechsel T. II. 216-222." Sind merkwürdig, wegen den Höhen des Barometers und Thermometers, auf verschiedenen nicht gewöhnlich bereiseten Bergen.

1158. „*Observations météorologiques faites à Mulhouse, les six premiers mois de* 1781. In *Tabl. de la litt. mod.* 1782. Déc. 251-266. 1783. Avril 250-280." Enthalten auch sehr interessante Nachrichten von der Bevölkerung ꝛc.

1159. In den *Ephemeridibus Societatis meteorologicæ Palatinæ Mannhemii*, 1783. in 4to. Beobachtungen auf dem Gotthard, im Jahr 1781. vom P. Onophrius gemacht. Im zweyten Band aufs Jahr 1782. Beobachtungen auf dem Gotthardsberg gemacht, und sehr wichtige von Genf, welche Herr *Senebier* bemerkt hat, mit einer artigen Beschreibung dieser Stadt.

Zweytes Kapitel.

Allerley Natur-Begebenheiten, Meteoren, Ueberschwemmungen, Erdbeben, Bergfälle ꝛc.

a. Insgemein.

Hieher gehört vorzüglich Scheuchzers oben angeführte *Meteorologia.*

1160. „ *Petits Tableaux peints, qui représentent divers* „ *Météores & Lieux des Alpes Suisses & autres Endroits* „ *des mêmes Cantons, pour servir à l'Histoire Naturelle, avec* „ *leurs explications distinctes.*" In den Handschriften des Grafen *Marsigli*, so im Instituto Bononiensi aufbewahrt werden. Vermuthlich vom Joh. Brandenberg, der sehr viel für den Grafen arbeitete, zu der Zeit, da er sich nach dem Breisachischen Unfall zu Zug aufhielte.

S. *Quincy vie du Comte de Marsigli* IV. 163.

1161. „ *Cataclysmographiam Helvetiæ Censuræ publicæ* „ *subjiciet Joh. Jacobus Scheuchzer --- Tig.* 1733. in 4to. „ 52 S." Ist eine weitläuftige Erzehlung aller der Unglücke, so die Schweiz durch Ueberschwemmungen, Sturmwinde ꝛc. von 1271. bis 1732. erlitten hat.

S. *Comm. Litt. Noric.* 1733. 198. 199.

1162. „ *Joh. Huldr. Falkneri Descriptio omnium Toni-* „ *truum & Fulminum Basileensium* 1641. 4to."

1163. „ Gründlicher Bericht von den natürlichen „ Ursachen der Erdbeben, samt angehenkter histori- „ scher Erzehlung, was mehrentheils darauf in unserm „ geliebten Vaterland erfolget, auf Begehren beschrie-

„ den von Jacob Ziegler. Zürich, 1674. in 4to. 8 S.“ Hat wenig zu bedeuten.

S. *Bertrand Trembl.* 69.

1164. „ *Mémoires Historiques & Physiques sur les* „ *Tremblemens de Terre par Mr. Elie Bertrand. Vevay*, „ 1756. in 8vo. 218 S. und *à la Haye* 1757. in 8vo. 326 S.“ Ich bediene mich der lezten weit verbesserten und vermehrten Ausgabe, sie enthält sehr viel, das uns betrift. S. 22. bis 102. ist ein chronologisches Verzeichnis aller Erdbeben in der Schweiz vom sechsten Jahrhundert bis auf unsere Zeiten. Unter diesen ist das von 1356. am stärksten gewesen; denn der Umsturz von Plürs und des Diableret, gehört eigentlich nicht hieher. Hingegen sind einige eingerückt, die bishieher noch nicht bekannt waren. S. 103. bis 116. eine umständliche Nachricht, von dem Erdbeben vom 1ten Wintermonat 1755. so weit es die Schweiz betroffen. S. 117. bis 142. Die Beschreibung des in der Schweiz weit stärkern Erdbebens, vom 9ten Christmonat 1755. S. 143 - 169. Die Erdbeben des Jahrs 1755. und deren traurige Würkungen im Wallisland. Alles dieses wird umständlich beschrieben.

S. *Journ. Helv.* 1756. Févr. 244 - 246. 1757. Août 227 - 229. *Nouv. Bibl. German.* XIX. P. I. 43 - 56. XXII. 168 - 174. Gött. gel. Anz. 1756. 680. 1757. 1364 - 1366. Erlang. Beyträge 1756. 483. 484. 1758. 104. 105. Leipz. gel. Zeit. 1756. St. 53. *Année Litter. de Freron.* 1758. T. IV. 289 - 302. Strodtmann neu gel. Europa XII. 867. Altonaische gel. Anz. 1757. 148. 149. 1758. 354 - 356. Freymüth. Nachrichten 1756. 415. 416. 1758. 223. 224. *Annal. Typogr.* in 4to. 1757. 4. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts* 1756. T. V. P. II. 339 - 353. 1757. T. VII. P. I. 269. T. VIII. P. I. 102 - 123. *Estratti della Lett. Europ.* 1758. III. 20 - 37. *Journ. des Sçav.* 1758. Juin. 378. Regensburger wöchentl. Nachr. 1758. 6. 7.

1165. „ Basler Erdbeben, so sich innerhalb sechs- „ hundert Jahren in und um die Stadt und Landschaft „ Basel erzeigt haben, durch Johann Georg Grossen, „ Basel 1614. in 4to. 16 S.“ Es ist ein ziemlich beträcht-

liches Verzeichnis. Das erste Erdbeben, von welchem man zu Basel etwas weiß, war den 12ten May 1021. und das lezte, welches Groß beschreibet, den 24sten Herbstmonat 1614. das stärkste aber 1356. welches auch das stärkste ist, so man in der Eidsgenossenschaft kennt.

S. von ihm *Haller Bibl. Pract.* II. 493.

1166. Auch gehört sehr wesentlich hieher, Joh. Rud. Klaubers Nachtigall, Basel 1617. in 8vo. dessen ich aber umständlicher unter den Geschichtschreibern von Basel gedenken werde.

1167. „ Johann Conrad Füßlins Nachricht von „ unverweslichen Körpern. Im Hamb. Magaz. T. XII. „ 50-56." Begreift eine kurze Beschreibung der Oesterreichischen Gruften zu Königsfelden, und des Leichnams des Freyherrn von Hohensax zu Sennwald, in der Herrschaft Sax.

b. Insbesondere.

1168. * „ Hanns Zettlinger Naturgeschichten, so sich „ zu Winterthur und anderswo von 1465. bis 1509. „ zugetragen."

S. *Leu Collect. Vitodurens.*

1169. „ *Eberhard Schleusinger, Tractatus de Stellis* „ *Cometis earumque Judiciis & seorsim de illa quæ Anno* „ 1472. *Tiguri apparuit.*"

S. *Leu Lex.* XVI. 358.

1170. „ *Vera Narratio Inundationis Locarnensis quæ* „ *Locarnum cum toto ejus Comitatu proximo Mense Sept.* „ *Anno* 1556. *afflixit atque vastavit;* in Scheuchzers *Hy-* „ *drogr. Helv.* 103-108."

1171. „ *Conrad Bolovesi Interpretatio Prodigii quo* „ *Cælum ardere visum est. Anno* 1561. *deque aliis Prodi-* „ *giis. Tig.* 1561. 8vo." Soll vom großen Conrad Geßner seyn.

S. *Leu Lex.* VIII. 488.

1172. „Ein gar wunderbarlich und seltsam Wunder„ zeichen und Veränderung der Sonnen, so ob der „ Stadt Chur der dreyen Punthen, Rhetier Lands, „ gesehen worden, am andern und dritten Tag Jen„ ners diß gegenwärtigen 1572sten Jahrs, in 4to. 7 S. „ mit Holzstichen." Ist vom *Huldricus Campellus*. Wenn die Umstände alle wahr sind, so ist es ein gewiß seltenes Phœnomenon gewesen.

1173. „ *Mart. Jeklin nova & Miraculo digna nuper* „ *Schuli Rhætorum Engadinæ inferioris* 1573. 27 *Jun.* „ *visa* Mſſ."

S. *Scheuchz. Bibl. Hist.* Mſſ.

1174. „ *Discours de la Comete apparue à Lausanne le* 8. „ *Jour de Novembre* 1577. *fait en vers François par J.* „ *R., de Digne en France. à Lausanne par Franç. le Preux* „ 1578. in 4to."

S. *du Verdier Bibl.* 243. 244. *Bassaei Catal.* 1593. P. III. 43.

1175. „ *Lettre de David Chaillet sur l'Inondation arri-* „ *vée à Neufchatel le* 12. *Octobre* 1579. Im *Journal* „ *Helvet.* 1750. Octobre 367 - 376." auf lateinisch und französisch, und ins Deutsche übersezt, in den monatl. Nachr. 1750. Novembre 161 - 163.

1176. „ *De horrendo Iræ Dei Exemplo, quod visum* „ *est in miserabili & nostris Seculis plane inaudita sub-* „ *versione duorum Pagorum Ivornæ & Corbieræ* 1584. 4. „ *die Martii.* 22 Seiten in 4to. Mſſ." Macht ein Stück der zwischen 1575. und 1587. geschriebenen Gedichte, Wolfgang Rebmanns oder Ampelanders aus, wovon der Principal Samuel Schmidt zu Bern, die Handschrift besaß. Sie enthält einige Schweizersachen. Da der Verfasser, dieses Gedicht in dem gleichen Monat, in welchem das Unglück wiederfahren ist, verfertiget hat, und die schreckensvolle Abbildung dieses Unglücks sich noch in seinem Gedächtniß frisch und lebhaft zeigte, so ist leicht zu vermuthen, daß er seiner Einbildungskraft die völlige Freyheit werde gestattet

haben. Man ist unschlüßig, ob man des Poeten feurigen Geist, oder die Reinigkeit und Schönheit seiner Schreibart, oder seine Gelehrtheit und große Kenntniß der alten Geschichte und Mythologie, vorzüglich bewundern solle. Eine kleine Probe wird den besten Begriff geben können.

Den vorigen Zustand des Dorfs Corbiére beschreibt er folgendermassen:

Corbiera occiduo solisque Ivorna recessu
Finit ubi latas, nota Lemannus aquas
Splendida ubi charos salis incolit Aelia fontes
Ditat ubi multos, ars operosa viros.
Hi pagi omnigena rerum ubertate referti
Florebant cultu splendidiore soli
Temperie meliore poli gratissimus Annus
Mitius hic frigus nec gravis æstus erat.
Lætior his Colles late herba & pampinus altos.
Splendida vestire his gratior arva Ceres.
Illecebræ irriguas florum decorareque valles
Et violæ & vernis Lilia mista rosis.
Ad placidos salices stabant pulchro ordine rivos
Arboreæ ad salices prata perampla Comæ u. s. f.

Den Umsturz des Berges aber, entwirft der Verfasser in folgenden Worten:

Sed mora non eadem monti, velut africus ala
Aequoris immensas præpete tranat aquas.
Sic mons hic ruptis ima radice cavernis
Cum sonitu, ictu oculi, mole furente ruit
Mole altos colles & summa Cacumina secum
Amplo atque horribili pondere saxa rapit
Aggere & una abeunt hoc sylvæ, arbustaque magno
Una apices, una Montis eunt Larices
Una altæ pinus tractæ radicibus. Ingens
Ante it & hanc molem flatus, & hanc sequitur.
Subjecti hanc colles subito vallesque ruinam
Excipiunt, sed non hic datur ulla quies

Tantus at in Valles erat has huic impetus, auras
Iret ut in motu mox saliente leves.
Pulveris agmen agit glomerato turbine nubem
Saxorum huic acies mista tremenda tonat
Nube hac obscura nox prospicit horrida vultum
Noctis erant nubes, nox Comes illa necis.
Nocte stupent omnes solem, nitentiaque astra
Involvi, insolita nocte, tegique diem.
Late aër gemuit & picea inter se acta procella
Accensas volvunt saxa colore faces,
Corbieræ, Ivornæque superne effusa, cito altas
Hæc montis moles occupat alta Domus u. s. f.

1177. „ *J. Rud. Bullinger* Schreiben vom 9ten *April* „ 1584. von dem Erdfall in *Ivorne*. Steht in *Scheuchzer* „ *Stoicheio Oro & Oreo - Graphia* 129-132.

1178. * „ Von dem erschrecklichen Erdbeben, was „ sich den 1. 2. und 3ten Merzen 1584. in der Vogtey „ Aelen, den Herren von Bern zuständig, begeben und „ zugetragen habe. 1584. in 4to."

S. *Ott.* l. c. *Bertrand Trembl.* 48.

1179. „ *Claudii Alberii Triuncuriani de terræ motu* „ *Oratio, in qua Hybornæ pagi per terræ motum oppressi* „ *historia paucis attingitur* 1585. in 8vo. 39 S." und ins Französische übersezt, *Lausanne* 1586. in 8vo. 72 Seiten. Der Uebersezer unterzeichnet sich *J. R. G.* Der Titel handelt fast weitläuftiger vom Ivornischen Unglück, als das Werk selbst. *Aubery*, oder *Alberius*, hat sich übrigens durch seine unrichtige Begriffe über die Gnadenwahl und daher entstandene Verwirrungen bekannt gemacht. Er starb zu Dijon 1596. im April.

S. *Ducatiana* I. 54. *Bertrand Trembl.* 48. Simler Samml. T. II. 814. 815. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte III. 944. *Bayle Dict.* 1740. IV. 93. art. Rotan. *Zedler Lex. Suppl.* II. 690. 691. *Joly sur Bayle* 212.

1180. * „ Johann Basler fürnehmste Wunderzeichen,

„ so in den drey Grau Pündten seit 1600. bis 1623.
„ gespürt worden. Mſſ. Im Zürcherischen Archiv."

1181. * „ Johann Basler Wunderzeichen, welche
„ sich sonderlich in der Eidgenoffenschaft von 1601.
„ bis 1662. zugetragen. Mſſ."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 43.

1182. * „ Joh. Basler Verzeichniß aller Erdbeben
„ von *Anno* 1601. bis 1650. Mſſ."

S. *Leu Lex.* II. 267.

1183. „ *Terræ Motus Anni* 1601. *Septemb.* 8. *a Ga-*
„ *briele Gerbero, Paſtore Bulacenſi carmine deſcriptus.*
„ *Tiguri* 1602. in 4to. 7 S." Hat wenig oder nichts zu bedeuten.

1184. „ Johann Jacob Graßer, und Joh. Georg
„ Groß, Beschreibung des im Wintermonat 1618. er-
„ schienenen Cometens, Basel 1618. in 4to. Zürich
„ 1664. in 4to 28 S."

1185. „ Wahrhafte erschröckliche und vnerhörte
„ newe Zeytung von dem vrplözlichen Vndergang
„ deß wohl bekandten Fleckens Plürß in Bergell und
„ gemein drei Pündten gelegen; aus Italiänischer
„ *Relation* verteutschet vnd Gesangsweiß gestellt ꝛc.
„ Den 4ten Septembris newes oder 25sten Augusti
„ altes Kalenders, als die Sonn niedergangen, hat
„ gemeldter Jammer sich erhebt vnd grausamlich ge-
„ endet. Embs 1618. in 8vo. 7 S." Die italiänische Urkunde ist mir unbekannt, vermuthlich der *Benedetto Paravicino.*

1186. „ *Mémoire des Seigneurs Griſons ſur ce qui eſt*
„ *arrivé en leur ville de Piury, Milan* 1618. *& Paris* 1618.
„ in 8vo. 14 S." Ist sehr übel auf die Protestanten zu sprechen, und scheint nicht von einem Bündtner zu seyn. Von 3600 Menschen sollen nur vier dem Tod entronnen seyn.

S. *Catal. de Gaignat* I. Nro. 1154.

1187.

1187. „ *Abyſme arrivé en la Ville de Pleurs par un* „ *étrange & prodigieux Tremblement de Terre enſemble* „ *la perte de plus de 2000 Ames & la générale Conflagra-* „ *tion des Arbres & Forets. Paris chez Iſaac Menier.* „ 1618. in 8vo."

S. *Heriſſant Bibl. Phyſ. de France Suppl.* 492. Nro. 288. *Catal. de Gaignat* I. Nro. 1154.

1188. „ *Alcune Memorie della magnifica Communita* „ *di Piuro.* Mſſ. in Folio 8 S." Iſt eine kurze aber ziemlich gute Beſchreibung des Unglücks.

1189. „ Warhaffte vnnd eigentliche Abbildung deß „ Fleckens Pluers in den grawen Pündten gelegen, „ wie ſolcher nach ſeinem ſchröcklichen Vndergang „ anzuſehen, auch wie derſelbige vor ſeinem Vnder- „ gang geſtaltet war, zeiget die kleinere Figur an. „ Strasburg, bey Marx von der Heiden, in Verle- „ gung Jacobs von der Heyden *Chalcographi.*" Iſt ein Plan mit einer deutſchen und franzöſiſchen Auslegung deſſelben, und der Geſchichte des Umſturzes.

1190. „ Erſchröckenliche Zeitung, wie der ſchöne „ Hauptflecken Plürs in der Grafſchaft Cleven, in den „ dreyen grawen Pündten alter freyer *Rhætia* Vnder- „ thanen Land, inn der Nacht auf den 25ſten *Auguſti* „ diß 1618ten Jahrs vndergangen ſeye. Zürich 1618. „ in 4to. 8 S. Lindau 1618. in 4to. und in Scheuchzers „ Naturgeſchichte 136-138." Der Verfaſſer dieſer ſehr kurzen Beſchreibung iſt Bartholomäus Anhorn, damals Pfarrer zu Meyenfeld. Sie ſoll die erſte von allen, und gleich nach dem Zufall geſchrieben worden ſeyn. Er ſoll auch eine umſtändliche Beſchreibung dieſes unglücklichen Orts, in Schrift hinterlaſſen haben.

S. *Scheuchzer Stoicheiogr.* 136. *Rhan Biol. Helv.* 9. *Bertrand Trembl.* 54. *à Porta* L. III. 312.

1191. „ *Diſcours lamentable & complainte ſur la ruine* „ *du Bourg de Plours & du Village de Giure qui ont*

„ été couverts par la Montagne du Lieu même au pais „ des Grisons le 25. d'Août passé l'an de Christ 1618. le „ tout est composé par Bonaventure de Brodek à Bratte„ len &c. Mſſ. in Folio 19 S." In den Händen Herrn Rathsherrn Leu. Iſt ſehr ſchlecht.

1192. „ Von dem erſchröcklichen Undergang des „ Flackens Plürß in Pündten, geſtellt durch Johann „ Georg Großen ꝛc. Baſel 1618. in 4to. 24 S." Er hat ſehr wenig vom Plürſiſchen Unfall, und lediglich Auszüge aus Briefen, ſo man aus Bündten erhalten; hingegen iſt er viel weitläuftiger mit Erzehlung des Erdbebens zu Baſel Aº. 1356. Alles dieſes wird mit geiſtlichen Betrachtungen vermiſcht.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. *Rahn Biol. Helv.* 277. *Bertrand Trembl.* 55.

1193. * „ *Pietro Giacobo Nonio V. D. M. Descrittione* „ *della eversione di Piuro* 1619. in 4to."

S. *Bod. & Breit. Catal.*

1194. * „ *Descrittione della lagrimevole eversione di* „ *Piuro con l'Annotatione qual gia fosse e come hora si* „ *ritrovi, — di Benedetto Paravicino. Vultureno. Berga*„ *mo* 1619. in 4to."

S. *Quadrio Valtellina* III. 429. *Leu Lex.* XIV. 396. *Ull. Catal.* Mſſ. *à Porta* L. III. 312. *Bibl. Firmiana Historia* 348.

1195. „ *Historia Terræ motuum complurium & præci*„ *pue ejus quo Plura oppidum in Alpibus Rheticis nuper* „ *misere obrutum & convulsum est, Studio & Opera* „ *M. Henrici Eckstormii, Helmstadii* 1620 in 8vo. 234 S. „ ohne der Vorrede und dem Regiſter." Die Beſchreibung des Plürſiſchen Unglücks geht bis S 15. und ſcheint nichts als eine Ueberſezung der Groß ſchen Schrift zu ſeyn, und dieſe allein verurſacht, daß ich des Eckſtorms Werk anzeige, denn alles übrige betrift uns gar nicht, weil das Verzeichnis der Erdbeben in der Welt bis 1620. beſonders in Anſehung der Schweiz, ſehr unvollſtändig iſt.

1196. „ *Quatro Lettere istoriche del Sgr. Quintilio* „ *Lucino Passalaqua, in una delle quali — racconta* „ *l'orrida rouina di Plurio e il terribile incendio di Collio.* „ *Como* 1620. in 4to. 466 S." Diese Beschreibung ist im zweyten Brief begriffen, welcher den 23sten May 1619. von Como an die *Leliam Porri Vismaram* ist geschrieben worden. Sie geht von S. 321. bis 350. denn der Brand zu Collio in der Valtrompia, Brescianergebiets, geht uns nichts an. Der Verfasser ist in seiner Jugend zu Plürs gewesen, und er beschreibt weitläuftig die Schönheit, Reichthümer, und Lage dieses unglücklichen Orts, aus welchem nur ein einziger Mensch soll übrig geblieben seyn. Bereits 400 Jahr vor diesem Unglück, ist dieser Ort durch das nahe gelegene Waldwasser Maira völlig umgestürzt worden, das aber der Ort daher den Namen Plurio erhalten habe, verwirft der Verfasser allerdings. Er gesteht, daß er zu diesem Werk des *Francisci Paravicini* italiänischer, *Caroli Pestaluzza* lateinischer, und *Cesaris Grassi* von Como poetischer Beschreibung dieses Unglücks, sich mit großem Nutzen bedient habe. Drey Werke, von denen ich sonst nirgends einige Spur gefunden.

1197. „ Vom kläglichen und gänzlichen Untergang „ der Stadt Plürs. In *Melissantes* gelehrten *Historico* „ 429 – 443."

S. auch von diesem Unfall Herrlibergers Topographie 1ste Ausgabe 165-171.

1198. Auch handelt *Gio. Giac. Macolino* umständlich von diesem Zufall in seiner *istoria della miracolosa apparizione di Maria Vergine in Gallivaccio Milano* 1686. in 8vo. und 1708. in 8vo.

1199. „ Bericht von dem neuen Cometen — diß „ ablauffenden 1618ten Jahrs — durch Joh. Georg „ Großen. Basel 1618. in 8vo. 15 S."

1200. „ Bedenken über gegenwärtigen Cometen — „ Basel 1618. in 4to. 24 S. c. f. von J. Graßer."

Beyde obige Schriften zusammen und mit der Beschreibung der Cometruthe von 1664. vermehrt. Zürich in 4to. 28 S.

1201. „ *Effroyable bataille apperçue sur la ville de* „ *Geneve le dimanche des rameaux dernier. Ensemble les* „ *étranges & prodigieuses choses qui s'y sont vues &* „ *remarquées de plus de trois mille personnes. Paris* „ *jouxte la copie imprimée à Lyon par Jean Poyet* 1620. „ in 8vo."

S. *Catal. du Duc de la Valliere* 1783. T. II. Nro. 4375. Art. 187.

1202. „ Bericht von den dreyen Sonnen so im „ Januario und Februario diß 1622sten Jahrs zu „ Basel und anderswo gesehen worden, durch Joh. „ Georg Großen. Basel 1622. in 4to. 8 S."

1203. * „ Beschreibung des erschröcklichen Wasser- „ gusses zu Hölstein im Baslergebiet 1629.

S. *Ull Catal.*

1204. „ *Joh. Maximilian Meyer Or. de Terræ Mo-* „ *tibus, quibus patria eodem Anno ancipiti Terrore sæ-* „ *pius trepidavit. Basileæ* 1650. in 4to."

S. *Rahn Biol. Helv. aucta* 470.

1205. „ *De prodigiis hujus dimidiati seculi quæ vidit* „ *nostra potissimum Helvetia. Oratio habita a Leonhardo* „ *Schopfero* 1652. Mss. in 4to. 24 S." In den Händen Hr. Inspektor Simlers. Hat sehr wenig zu bedeuten.

1206. „ Christoph Schorers Bedenken von dem „ Cometen des 1652sten und Erdbewegung des „ 1653sten Jahrs. Basel 1653. in 4to. 51 S."

1207. „ *Oratio de prodigiis atque ostentis in genere,* „ *in specie de illis quæ hoc nostro seculo imprimis autem* „ *hoc ipso Anno prodigioso contigerunt, habita* 1661. „ *a Rodolpho Hospiniano.* Mss. in Folio 18 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1208. „ *Discursus de Cometa nuper viso in Academia* „ *Basilienſi habitus die* 15 *Febr.* 166[illegible]. *a Petro Meger-* „ *lino. Basileæ* in 4to. 15 S. auf deutſch Baſel in 4to. 20 S.

1209. „ Bericht von dem 1664. in Schafhauſen „ geſehenen Cometſtern, mitgetheilt von *Stephano* „ *Spleiſſio.* 1664. in 4to. 16 S.“

S. *Leu Lex.* XVII. 414.

1210. „ Noch merkliche Betrachtung von einem er- „ ſchröcklichen geſtreimten Stern oder Cometen, ſo „ im *December* A°. 1664. in Bern geſehen worden, „ durch *Jacob. Roſium.* Zu Bern A°. 1665. in 4to. 12 S.

S. *Leu Lex.* XV. 433.

1211. „ Eigentlicher Abriß und *Situation* des Co- „ meſterns, wie derſelbe zu Coſtanz am Bodenſee — „ den 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14ten April des 1665. „ Jahrs — geſehen worden. Durch David Hautten „ in 4to. 4 S.“ Gleicher hat auch den Cometſtern von 1664. beſchrieben; ich habe aber dieſe Schrift nicht geſehen.

1212. „ Joh. Jacob Wagners Beſchreibung des „ Feurzeichens, welches in der Luft den 24ſten *Jan.* „ A°. 1676. ſowohl in als außert der Eydgnoßſchaft „ theils geſehen, theils gehört worden. Zürich A°. „ 1676. in 4to.“

S. *Leu* XIX. 33.

1213. „ *Judicium* von dem vermeinten Schwefel- „ regen, welcher ſich zu Zürich begeben den 19. 20. „ Aprellen des 1667ſten Jahrs. Durch J. J. W. in „ 4to. 4 S.“ Iſt vom Joh. Jacob Wagner. Er glaubt, ſo wie auch die heutigen Naturforſcher, es ſey nichts als der Saamenſtaub der Rothtannen oder Fichtenbäume.

1214. „ Beſchreibung des vom 16ten *Nov.* A°. „ 1680. bis im *Jan.* 1681. beobachteten Wunder- „ Cometen, durch Joh. Herrliberger. Zürich 1681. „ in 4to.“

S. *Leu Lex.* X. 124.

1215. „ Von dem Cometen so im Jahr 1680. und „ 1681. erschienen — durch Jacob Bernoulli. Basel „ 1681. in 4to. 16 S. "

1216. „ Beschreibung des Erdbidems im Linthal, „ Canton Glaris. "

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 352. Nro. 10.

1217. „ *Antelucana Exundatio Birsici rivi Basileam* „ *interluentis de 6 Jul.* 1701. *Carmine heroico ab Abra-* „ *hamo de Champrenaud. Basil.* 1701. in 4to. und in „ *Scheuchzeri Cataclysmographia* 26 - 33. und in eben „ desselben *Hydrographia Helv.* 116 - 122. "

1218. „ *Extrait d'une Lettre écrite de Geneve le* 31e. „ *May* 1706. *par J. Chr. Fatio de Duiller, contenant* „ *quelques Observations de l'Éclipse du Soleil du* 12e. „ *Mai* 1706. *avec une partie d'une Lettre de J. J.* „ *Scheuchzer sur la même Éclipse observée à Zurich.* In „ den *Philosophical Transactions* 1706. Nro. 306. "

1219. „ *Obs. de l'Éclipse de Lune faite à Zurich par* „ *Mr. Scheuchzer & comparée à la même faite à Rome* „ *par Mr. Maraldi.* In den *Mém. de l'Acad. des Scienc.* „ *de Paris* 1707. 555. sq. und Hist. 81. "

1220. „ *Jean Jaques & Jean Scheuchzer Observations* „ *de l'Éclipse de la Lune du* 17e. *Avril* 1707. *faites à* „ *Zurich.* In den *Philosophical Transactions* 1707. „ Nro. 310. "

1221. „ *Observations sur la partie occidentale de la* „ *Montagne du Diableret en Valais qui tomba tout d'un* „ *coup, par J. J. Scheuchzer.* In den *Mém. de l'Acad.* „ *des Sciences à Paris* 1715. Hist. 4. "

1222. „ Historie des Blizes in Zürich den 30sten „ May, von J. J. Scheuchzer, in den Breslauer „ Samml. T. IV. 1718. 1079 - 1082. "

1223. „ Von der Ueberschüttung des warmen Ba- „ des zu Leuck im Wallisland durch die Schneelawi-

„ nen oder Schneefälle, mitgetheilt von J. J.
„ Scheuchzer. In den Breslauer Samml. T. VII.
„ 1719. 54=57."

1224. „ Einige merkwürdige Begebenheiten des
„ Blizes und anderer Wetter, sonderlich in der
„ Schweiz, von J. J. Scheuchzer. In Breslauer
„ Samml. T. IX. 1719. 86=90. auf lateinisch."

1225. „ Von ungewöhnlichen in der Schweiz aus
„ der Luft gefallenen Blasen oder *Bullis*, von J.
„ J. Scheuchzer. Auf lateinisch in Breslauer Samml.
„ T. IX. 1719. 90=92."

1226. „ *Historia Fulminis Tigurini de* 8. *Augusti* 1719.
„ *a Joh. Jac Scheuchzero.* In den Breslauer Samml.
„ T. IX. 1719. 221."

1227. „ J. J. Scheuchzer von einem den 22sten
„ *Febr.* gesehenen Feur, *Meteoro Draco seu Lampas*
„ *volans* genannt. In Breslauer Samml. T. VII.
„ 1719. 165=167."

1228. „ Johann Jacob Scheuchzer vom Hagel
„ so im *Junio* 1720 gefallen, und besondere Wür-
„ kungen des Blizes. In den Bresl. Sammlungen
„ XII. 654."

1229. „ *De terræ motu in Helvetia Observatio Joh.*
„ *Jac. Scheuchzeri.* In Breslauer Samml. T. XIV.
„ 1720. 644. 645."

1230. „ Von den in der Schweiz im Hornung
„ 1720. bemerkten Schneelauwenen, von Joh. Jac.
„ Scheuchzer. In Breslauer Samml. T. XI. 190=194.
„ lateinisch."

1231. „ Von den in der Schweiz in und unter
„ dem Schnee munter blühenden und tragbaren
„ Kirschbäumen, von J. J. Scheuchzer. In Bresl.
„ Samml. T. XII. 1720. 577. 578." Sind wenige Li-
nien auf lateinisch.

1232. „ Joh. Jacob Scheuchzer von einem den „ 27. und 28sten *Augusti* 1720. entstandenen merk„ würdigen Donnerwetter. In den Bresl. Samml. „ XIII. 204."

1233. „ Johann Jacob Scheuchzer von einer den „ 26sten *Jan.* 1721. gesehenen sogenannten Feurkugel. „ In den Bresl. Samml. XV."

1234. „ Joh. Jacob Scheuchzer von einer Feurku„ gel und der Figur des Schnees im Zornung 1721. „ In den Bresl. Samml. XV. 176."

1235. „ Johann Jacob Scheuchzer von einem „ den 3ten *Julii* 1721. verspürten Erdbeben. In den „ Bresl. Samml. XVII. 53."

1236. „ Joh. Jacob Scheuchzer von Absterbung „ der Bäume in der Schweiz, insonderheit der „ Rothtannen. In den Bresl. Samml. XIX. 185." Wenige lateinische Zeilen.

1237. „ Joh. Jacob Scheuchzer von dem starken „ Donnerwetter, so den 25sten *Julii* 1723. in der „ Schweiz entstanden. In den Bresl. Sammlungen „ XXV. 71."

1238 „ Joh. Jacob Scheuchzer plözliche Ueber„ schwemmung in der Schweiz von einem Wolken„ bruch 1723. In den Bresl. Samml. XXV. 176."

1239. „ *De Terræ motu Eglisovienſi d.* 3 *Aug.* 1725. „ In Bresl. Samml. T. XXXIII. 189-192." Es sind Briefe des dortigen Pfarrers Zug an Scheuchzern. Merkwürdig ist es, daß besonders dieser Ort so vielen Erdbeben unterworfen ist, da von 1714. bis 1725. eilf derselben sich daselbst haben spüren lassen. Ein neues wird in gleichen Samml. XXXVII. 100. 101. beschrieben.

1240. „ Von dem Bergfall und Bergniedersinken „ in der Schweiz den 30sten *Julii* und 1sten *Aug.* „ 1725. In Bresl. Samml. T. XXXIII. 187-189."

Es ist ein Brief eines Dinners, worinn der Umsturz des Bergs bey Bilten, im Glarnergebiet, beschrieben wird. Scheuchzer begleitet denselben mit einigen Anmerkungen.

1241. „ Joh. Jacob Scheuchzer von dem den „ 18ten *Dec.* 1725. in der Schweiz bemerkten Sturm- „ und Donnerwetter. In den Bresl. Sammlungen „ XXXIV. 644. "

1242. „ Joh. Jacob Scheuchzer vom Erdbeben „ im *Julio* 1726. In den Bresl. Samml. XXXVII. 100."

1243. „ *De Inundatione Viviacensi litteræ Ruchatii* „ *ad Scheuchzerum* 1726. In Bresl. Samml. XXXVII. „ 98 - 100. "

1244. „ *De Inundationibus in Helvetia* 1726. In den „ Bresl. Samml. XXXVII. 348 - 350. "

1245. „ *Lettre de Jean Louis Calandrini contenant* „ *l'Observation de l'Aurore boreale à Geneve du 8e. Oc-* „ *tobre* 1726. Auf lateinisch. In den *Philosophical Trans-* „ *actions* 1726. Nro. 395. "

1246. „ *Description de l'Aurore boreale, qui parut* „ *le 19e. Octobre* 1726. *vue de Geneve & de Lausanne.* „ In der *Bibl. Italique* 1728. T. II. 182 - 196. "
S. Leipz. gel. Zeit. 1729. 440. 441.

1247. „ *Journal . . . du . . . tremblement de terre* „ *arrivé à Palermo le 1er. Septemb.* 1726. . . *avec une* „ *Description du phénomene qui parut en divers endroits* „ *de la Suisse le 19e. Octobre de la même Année. Berne* „ in 4to. 37 S. " Das von S. 34 - 37. beschriebene fürchterliche Phænomenon ist nichts als ein Nordschein gewesen.

1248. „ Joh. Jacob Scheuchzer von dem merk- „ würdigen Nordschein den 19ten *Octobris* 1726. In „ den Bresl. Samml. XXXVIII. 446. "

1249. „ Beschreibung des Erdbebens 1728. Zürich „ in 4to. "

1250. „ Das A°. 1728. verspürte Erdbidem, samt „ verschiedenen furchtbaren Ungewittern. in 4to. 8 S. Wird wohl das gleiche mit obigem seyn.

1251. „ *J. J. Scheuchzer de terræ motubus in Helvetia* 1728. & 1729. *observatis.* In *Buchner Miscell.* „ 1728. 1266-1268. 1729. 42-46. und in *Act. Nat. Curios.* Vol. III. obs. 40. p. 112-116." Das Erdbeben von 1729. war besonders in dem mittäglichen Theil der Schweiz ziemlich stark.

1252. Hr. *de la Rive* soll eine Schrift von der den 19ten Aprill 1729. zu Genf gesehenen Feurkugel herausgegeben haben.

S. Leipz. gel. Zeit. 1730. 162.

1253. „ Vernünftige Muthmaßungen über die „ am Himmel gesehene Röthe 1730. in 4to. 4 S."

1254. „ *Lettre de G. Cramer, contenant l'Observation d'une Aurore boreale accompagnée de circonstances extraordinaires.*" In den *Philos. Transact.* 1739. Nro. 413.

S. *Bibl. Brit.* VI. P. II. 290.

1255. „ *Description de l'Aurore boreale qui a paru* „ *le jeudi 2e. Nov.* 1730. In der *Bibl. Ital.* T. VII."

S. Leipz. gel. Zeit. 1731. 546-552.

1256. Hieher gehören auch verschiedene oben angeführte Stücke aus *Scheuchzer otia æstivalia circa Thermas Badenses.*

1257. „ Von den Ursachen der vielfaltigen Wet„ tern in der Schweiz 1731. Im 3ten Stück der theol. „ philosoph Anmerkungen Joh. Rud. Fischers."

S. *Tempe Helv.* IV. 717.

1258. „ *Cælum triste ad Julias Calendas Anni* 1731. „ *Præs. Joh. Jacobo Scheuchzer — Tig.* 1731. in 4to. „ 41 S. wie auch deutsch 1732. in 4to. 30 S." Der 1ste Heumonat 1731. wird uns in einem ewigen Angeden-

ken bleiben, da ein allgemeines, schreckliches, viele Stunden lang anhaltendes Gewitter, unser Vaterland heimsuchte, und an unzählichen Orten durch den Hagel und Bliz Schaden that, wie dann Scheuchzer allein über hundert Beyspiele hier erzehlt. Uebrigens hat er noch umständliche meteorologische und ökonomische Anmerkungen über das ganze Jahr, auch eine Nachricht von der Viehseuche und deren Heilungsart beygefügt. Die deutsche Ausgabe hat umständlichere Tabellen, und neue Anmerkungen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1732. 648. *Journ. des Sçav.* 1732. Avril 243. *Comm. Litt. Noricum* 1732. p. 97. 98. *Journal Histor. de la républ. des Lettres* 1732. T. I. P. III. 414. 415.

1259. Joh. Rudolf Ziegler war auch gesinnt, eine umständliche Beschreibung dieses Wetterjahrs herauszugeben, und sammelte darzu alle Nachrichten. Es ist aber diese Arbeit ins Stecken gerathen, doch ist die Handschrift vorhanden.

S. *Comm. Litt. Noric.* 1732. 99. *von Moos* III. 556.

1260. „ Betrachtungen der Gerichte Gottes in dem „ Ungewitter den 1sten *Julii* 1731. Bern 1731. in 4to. 8 S. in Versen.

1261. „ Deutliche und wahrhafte Beschreibung „ des erschrecklichen Ungewitters und dahero verur„ sachten großen Schadens, so sonderheitlich die „ Landschaft Oberhasle betroffen, samt beygefüg„ ten Anmerkungen; den 10ten Julii 1733. in 4to. „ 8 S.“ Dieses Unglück ist weit geringer als das von 1762.

1262. „ *Observations sur l'Eclipse de la Lune arrivée* „ *la nuit du 26e. au 27e. Mars* 1736. *faites par Jerôme* „ *Weißenbach à Wohlen, village du Canton de Lucerne,* „ *dont le Meridien est à peu près le même que celui de* „ *la Capitale.* Im *Mercure Suisse* 1736. Avril 115 - 118.“

1263. „ Die Sturmwinde des Jahrs 1739. Zürich „ 1739. in 4to. 16 S.“

1264. * „ Gespräch von den Würmern, welche „ man den 20sten Jenner 1743. im Zürichgebiet ꝛc. „ im Schnee gefunden. Zürich 1743. in 4to. 12 S."

1265. „ *Lettre sur le Phenomene des Grains trouvés „ dans le Canton de Berne & que l'on prétendoit être „ tombés du Ciel, par Laur. Garcin.* Im *Journal Helv.* „ 1746. Juill. 68-90." Er beweiset in diesem lesenswürdigen Brief, daß es die Saamen des Chelidonium minus und der Angelica erratica gewesen seyen.

1266. „ *Extrait d'une Lettre de Mr. de Reaumur sur „ les pluyes de Bled.* Im *Journal Helvét.* 1746. Nov. „ 457-465."

1267. „ Untersuchung vom Kornregen gegen das „ Ende des Brachmonats 1746. in 4to." Soll vom Herrn Chorherrn Gesner seyn.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 311.

1268. „ Gründliche Nachricht von dem ohnfern „ Basel geschehenen entsezlichen Wolkenbruch, wie „ auch den wunderbaren Wirkungen des Stralils „ an der St Theodor-Kirche zu Basel 1748. In „ den neuesten Sammlungen vermischter Schriften „ T. I. P. I. 142-155." Sie ist aus des Hrn. Burtorfs und Grynäus Reden ausgezogen, aber beträchtlich vermehrt.

1269. „ Geistliche Rede gehalten zu Winterſingen, „ Baslergebiets, den 25sten *Augusti* A°. 1748. aus An„ laß eines ganz außerordentlichen Wassergusses, „ welcher den 6ten des gemeldten Monats allda und „ an umliegenden Orten sich zugetragen, mit eini„ gen besondern Merkwürdigkeiten derselben an das „ Licht gegeben, von Samuel Grynäus. Basel in „ 4to. 42 S." von welchen aber nur acht die Geschichte selbst betreffen. Daß ein Wolkenbruch so entsezliche Würkungen gehabt habe, ist eine in der That seltene und merkwürdige Begebenheit.

1270. „ *Lettera del Tit. Bernardo di Franchenberg* „ *Abate del Monaſtero di Diſentis all' Cardinale Querini* „ *Veſcovo di Breſcia.* 12 S. klein Fol." Der Brief iſt unterzeichnet den 23ſten Merz 1749. Laut des Verfaſſers Reden ſcheint es, er habe eine gleiche Erzehlung auch auf lateinisch und deutsch herausgegeben. Nachdem er in den erſten acht Seiten eine ziemlich undeutliche Erzehlung von den alten Aetuatiern jezt il Comune di Tavezio genennt, und von dem Urſprung des Rheins, Rhodans und Po, geliefert, ſo kommt er endlich zu der Beſchreibung wiederholter Schneelauenen, welche das Dorf Rueras faſt ganz bedeckt, und zerſtört haben; 23 Häuſer, 39 Ställ und Scheuren, 237 Stück Vieh, 5 Mühlen, und mehr als 100 Perſonen wurden völlig verſchüttet. Dieſes beſchreibt er ſehr kurz, und gar nicht naturforſchend, beklagt aber hauptſächlich den dabey umgekommenen Pfarrer des Orts, und es ſcheint, der Herr Abt habe ihm zu Lieb dieſen Brief geſchrieben.

1271. „ Kurze Beſchreibung des in der Landſchaft „ und Hochgericht Diſentis im Oberen- oder Grauen- „ Pundt jüngſt ſich ereigneten bedaurenswürdigen „ Zufall. (Hinten ſteht getruckt in dem Fürſtlichen „ Gotteshaus Diſentis durch Joſephum Anthonium „ Höchler A°. 1749.) 5 S. in 4to. Betrift eine Schnee- „ Lauene."

1272. „ *Rélation de l'Inondation arrivée à Neuchâtel* „ *le 13e. Sept. & ſuiv.* 1750. *par le Torrent nommé* „ *Seyon.* Im *Journal Helv.* 1750. Sept. Nouv. polit. „ 104 - 111."

1273. „ *Lettre ſur la Production ſinguliere d'une* „ *Grape de Raiſin riere Morges.* Im *Journal Helvet.* „ 1753. Octobre 379 - 383." Von *N. B. R. Maron* von Morſee.

1274. „ Erzehlungen von dem fürchterlichen Erd- „ beben, welches eine Löbl. Eidgnoßſchaft erſchü-

„ tert hat, Dienstags den 9ten Christmonats 1755. „ Zürich 1755. in 4to. 8 S.“

1275. „ Fortgesezte Erzehlungen von dem fürch„ terlichen Erdbidem, so sich gegen das Ende des „ Jahrs 1755. zugetragen, samt einem Verzeichnuß „ einicher Schriften so bey diesem Anlaß ans Licht „ kommen. Zürich 1755. in 4to. 12 S.“ Beyde vom Chorherrn Johann Caspar Ziegler.

1276. „ Nachrichten vom Erdbeben in der Schweiz „ den 9ten Christmonat 1755. In Fruchtbringender „ Gesellschaft dritter Tisch, fünfte Tracht 150-153. „ siebente Tracht 197. sq.“

1277. „ Erschrecklicher Untergang der Stadt Li„ sabon, samt denen zu gleicher Zeit anderswo ge„ schehenen fast allgemeinen Erdbeben und außeror„ dentlichen Bewegungen des Wassers Zürich 1755. „ in 4to. 8 S.“ Ist auch mit in der Schweiz gemachten Beobachtungen versehen.

1278. Verschiedene aus diesem Anlaß gehaltene Predigten, und verfertigte Gedichte, lasse ich vorsezlich aus. Einige zuverläßige Nachrichten von diesem Erdbeben, stehen in den Götting. gel. Anz. 1756. 234. 235. Sie sind allerdings merkwürdig.

1279. „ *Account of an earthquake happened at Va„ lais in Suizerland the 14. Nov. 1755. at 3. a clok of „ afternoon.* In den *Philosoph. Transactions* Vol. XLIX. „ P. II. Art. 66. p. 511.“ Es ist ein Brief des Hrn. *Bonnet* an Hrn. *Trembley*, darinnen er das Erdbeben im Wallis beschreibt.

1280. „ *Account of several earthquakes consequently „ followed at Brieg in Valais in the years* 1755. *and „ 1756. communicated by Mr. Abrah. Trembley.* In den „ *Philosoph. Transactions* Vol. XLIX. P. II. Art. 90. „ p. 616-622.“ Betrift die gleiche Materie.

1281. Eine Wettergeschichte zu Locarno vom 14ten October 1755. in den Götting. gel. Anz. 1756. 44. 4c. Ein rother Nebel, blutrother Regen, und fürchterliches Donnerwetter.

1282. „ *Schouwtoneel der akeelige en derlycke verwæstingen, Rampen, ongevallen en zonderlinge Gebeurteniſſen, voorgevallen in Portugall, Spanie, Vrankryk, Italien, Zwitzerland, Duitſchland het Noorden, Engeland, een de Neederlanden door de aardbevegingen, Waaterbevegingen, &c. Met een afbeelding van de Verwæſting van Lisbon.* 8vo. *Utrecht* 1756."

1283. „ *Deſcription d'un Météore igné, obſervé le* 11e. *Novembre* 1761. *accompagné d'exploſion, qui fut vu en Suiſſe, en Bourgogne & en Flandre, par M.* (*Michault de Dijon*) Im *Mémoires de l'Académie de Dijon*, T. I. *Dijon* und *Paris*, in 8vo.

1284. „ Umständliche Nachrichten von der an einigen Orten des Schweizerlands gewesenen großen Wassersnoth, in den Monatl. Nachr. 1762. 57-75. Hat nichts vom Berngebiet, welches doch damals so schrecklich litte, besonders aber das Oberhaslee.

1285. „ Das Wetter am 21. Abend Augusts 1763. von J. H. Werdmüller. Zürich 1763. in 4to. 8 S.

1286. „ Etwelche Beschreibung des förchterlichen Erdbebens, welches im Herbstm. vornemlich aber Samstags den 10ten *dito* 1774. in der ganzen L. Eidgnoßschaft verspürt worden. in 4to. 12 S. und mit den monatl. Nachr. dieses Jahrs.

1287. „ *Lettre ſur le Tremblement de Terre arrivé en Suiſſe le* 10e. *Sept.* 1774. Im *Journal Helv.* 1774. Janv. 74-77."

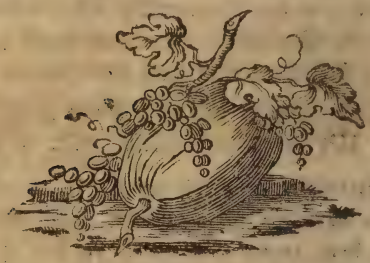
1288. „ Nachricht von den Ueberschwemmungen in der Schweiz, in den monatl. Nachr. 1778. besonders S. 110-118." Das größte Unglück betraf das Dorf Küßnacht am Zürichsee.

1289. „ Nachricht von dem den 8ten Heumonat „ 1778. zu Küßnacht, einem Dorf am Zürichsee, und „ an einigen anderen Orten entstandenen erschreck„ lichen Donnerwetter und verheerenden Wasserfluth. „ in 4to. 32 S." Auch den monatl. Nachr. dieses Jahrs beygefügt.

1290. * „ *Relation de l'orage de l'inondation de „ Küßnacht* 1778. in 8vo."

1291. * „ Gespräch zwischen Erhard und Gerold „ über das betrübte Schicksal des Dorfes Küßnacht. „ 1778. in 8vo." Eine zweyte Auflage mit einer Zugabe 1778. in 8vo.

1292. * „ Zweytes Gespräch über den gleichen „ Gegenstand. 1778. in 8vo."



Drittes Kapitel.

Krankheiten und Mittel darwider.

Es ist leicht zu erachten, daß man, um diese Materie genau zu prüfen, die Schriften der Schweizerischen Aerzte zu Rath ziehen müsse. Ich zeige hier nur besondere Abhandlungen an.

§. 1. Ueberhaupt.

1294. „Einladungsbrief zu Erforschung aller, insonderheit aber der National-Krankheiten des Schweizerlands und deroselben sicherer und bewährter Hilfsmitteln, durch Wolfgang Christian S. I. & a. in 4to. 24 S. um 1708." Eine solche Arbeit wäre allerdings sehr nüzlich, allein Christen war derselben bey weitem nicht gewachsen. Er zeigt einige einheimische Mittel an, als die Gentiana, die Chamædrys, Pyrola, Bellis u. s. f.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 90.

1295. „*Wolfg. Christiani Manes Bagliviani h. e. Observationes Methodo Bagliviana in Augmentum & Certitudinem rei Medicæ continuatæ & inprimis ad Nosographiam Helveticam directæ.* In *Actis Nat. Cur.* Cent. V. VI. Append. 106-128." Er handelt von den Temperamenten, Lebensart, Diät, Luft, besonderen Krankheiten, als dem Heimweh, von den Krankheiten der Bewohner der Städte, Felder, Berge und sumpfichten Gegenden; von den Schweizerischen Mitteln aus jedem Reich. Alles sehr kurz, und so, daß es nur eine Begierde erweckt, ein solches Werk zu haben.

1296. „*Diss. medica de Nostalgia vulgo* Heimweh. *Præs. Jo. Jac. Harder, Resp. Jo. Hofer. Basil.* 1678.

„ in 4to. und frisch aufgelegt 1745. in 4to. und in *Haller* „ *Disp. pract.* T. I. Nro. XI." Er schreibt diese Krankheit der Einbildung, dem Angedenken ans Väterliche Haus, der zärtlichen Erziehung, der äusserst gelinden Nachsicht der Eltern, der Aenderung der Speisen, und besonders dem Mangel der Milch zu.

S. *Scheuchzer Aërogr.* I. 25. *Haller Bibl. Botan.* I. 627. *Bibl. Anat.* I. 584-586. *Bibl. Chirurg.* I. 477. 478. *Bibl. Pract.* III. 287 - 289. 448.

1297. „ *J. Hofer Pathopatridalgia seu morbus ex patriæ* „ *desiderio* in *Theod. Zwinger fascic. Disput. med. Basil.* „ 1710. in 8vo."

S. *Haller Bibl. Practica* III. 464.

1298. „ *Jo. Jac. Scheuchzer de Nostalgia* in den *Com-* „ *mentariis Instituti Bononiensis* T. I. 85 - 88. und App. „ 307 - 313." Auf deutsch im **Allgem. Magazin der Natur, Künste und Wissenschaften.** T. I. 22 sq. in **Nath. Gottfr. Leske Uebersezung der Commentarien von Bologna. Brandenb.** 1781. 8vo. T. I. in **Ernst Ant. Nicolai Gedanken von der Verwirrung des Verstandes. Copenhagen** 1758. 8vo. Französisch, *Coll. Acad.* X. 592. doch bin ich dessen nicht gewiß. Sollte diß nicht die gleiche Abhandlung seyn, welche Scheuchzer im Jahr 1708. an die Königl. Gesellschaft in London gesendet hat.

1299. „ **Johann Jacob Scheuchzer von der** *Nos-* „ *talgia*, **oder sogenannten Heimweh. In den Bres-** „ **lauischen Sammlungen** T. III. 1718. 832 - 837." mit dem in Musik gesezten so berühmten Kühreihen, ein Alpenlied, welches eine starke Sehnsucht nach dem Vaterland erwecken soll.

1300. „ *Mich. Bernh. Valentini Dis. de Nostalgia* in „ dessen *praxi medica cum Nosodochio academico. Frf.* „ 1721. in 4to."

S. *Haller Bibl. Practica* III. 457.

1301. „ **Moralische Gedanken vom Heimweh. In**

„ den neuen Erweiterungen der Erkenntniß und des „ Vergnügens T. II. P. VII. S. 3 = 32." Man darf hier behaupten, das Heimweh sey nichts als die Begierde der Schweizer, zu Hause im Frieden zu genießen, was sie in der Fremde gewonnen haben. Es überfalle nur die, so reich genug seyen. Die Freyheit, Sitten, Lebensart und Regierungsform seyen die Quellen des Uebels. Irrige und aller Wahrheit zuwider laufende Gedanken.

1302. „ *Penſées d'un Allemand ſur la Noſtalgie à un* „ *de ſes amis en Suiſſe. Jena* 1754. 4to. 2½ B." Nach Scheuchzern.

S. *Haude & Spener Catal.* Erlang. Beyträge 1754. 406.

1303. „ *Sur le Heimweh* in *Babioles Litteraires par* „ *Mr. de Bar. Hamb.* 1764. 8vo. T. IV. 1."

S. Erlang. Beytr. 1764. 266.

1304. S. noch vom Heimweh *Detharding de Aëre Roſtochienſi*, der es gar der dicken schweren Luft zuschreibt, die man in der Schweiz einathmen solle. Zedler *Lex.* XII. 1190-1192. *Pierre Barrére diverſes Obſerv. Anatom. Perpignan.* 1751. in 4to. Sect. I.

1305. „ *Joh. Caſp. Meyer Tig. Diſſ. de Morbis ende-* „ *miis. Lugd. Batav.* 1737. in 4to. 20 S." Ist besonders auf die Schweiz gerichtet, und hat viel vom Heimweh, von den Kröpfen und dergleichen. Alles aber ist ziemlich flüchtig.

S. *Mém. de Trev.* 1738. Nov. 2263-2268.

1306. * „ *J. Caſp. Sulzer Hiſtoria Morborum quorun-* „ *dam Helvetiæ indigenarum. Argentor.* 1740. in 4to."

S. *Boerhaave Haller* 662.

1307. „ *Jo. Heinr. Freitag de Oſcheo Entero & Bu-* „ *bonocele Helvetiæ incolis frequentibus Argentor.* 1721. „ in 4to. und in meines sel. Vaters *Diſſ. Chirurg.* T. III. „ Nro. LX."

S. Zeit. der Gel. 1721. 159. 160. *Merc. Hiſtor.* 1722. 0&. 335. 336.

1308. „ *Dissertatio --- sistens morbos circa Tobinium* „ *familiares cum Casibus nonnullis & Observationibus ra-* „ *rioribus --- autore Samuel Seelmalter Helv. Tobin.* „ *Basil.* 1751. in 4to. 41 S. und in *Halleri Coll. Diss.* „ *Practicar.* T. VI." Nachdem er aus seinem Vaterland ein halbes Paradies gemacht, kommt er zu den daselbst gewöhnlichen Krankheiten, welche es aber, wie es scheint, mit der ganzen Schweiz gemein hat. Die besondern Fälle, so er anbringt, sind sehr merkwürdig.

1309. „ *Pensées sur le Cretinisme dans le Pays-de-Vaud* „ *& surtout dans le Gouvernement d'Aigle par Mr. Wild,* „ *présentées à la Soc. Roy. de Londres.* MS." Er schreibt der mephitischen Luft dieser Gegenden, dieses Uebel zu.

1310. „ *Mémoire prophylactique sur les Causes acci-* „ *dentelles de l'insalubrité de l'Air de la Ville de Lau-* „ *sanne, par Mr. Jacques d'Apples* 1766. In den *Actis* „ *Helv.* VII. 1 - 9." Er klagt sehr über die Unreinlichkeit der Strassen, des Küchengeschirrs, der Kleider, u. s. w.

S. *Comm. de reb. in Med. gestis* XIX. 520.

1311. „ Von dem Erfolg der Einpropfung der Po-„ cken an einigen Orten in unsrer Schweiz. Zürich „ 1765. 176 S. in 8vo." Ist ein Briefwechsel zwischen Herrn Sulzer zu Winterthur, Mieg zu Basel, Rahn und Schinz zu Zürich, und Melch. und Jac. Christ. Scherb von Bischoffzell.

S. Vogel neue medic. Bibl. T. VII. P. I. 50-55.

1312. „ Abgekürzte Geschichte der Einpropfung „ der Kinderblattern in Zürich, von 1760. bis zu Ende „ des Mayens 1768. in 4to." Soll vom sel. Salomon Schinz seyn.

S. Erl. Beytr. 1769. 533-534. Gött gel. Anz. 1769. 256.

1313. „ Kurze Inoculationsgeschichte von Winter-„ thur, im Jahr 1768. in 4to. 1 B."

S. Erl. Beytr. 1769. 534. 535. Götting. gel. Anz. 1769. 376.
S. auch hievon die Abhandlungen der Naturforschenden

Gesellschaft zu Zürich, und die Gött. gel. Anz. 1769. 256. 376. Die Jenaischen gel. Zeit. 1769. 25 - 27.

1314. „ *I primi felici succeſſi della inoculazione del* „ *Vajuolo introdotta nella Rezia di qua dell' Alpi, deſcritti* „ *da Vincenz Antonio Lavizzari. Lugano.* 1764. in 8vo. „ 117 S."

S. Gött. gel. Anz. 1765. 1136. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1766. 454. Erlang. Beytr. 1766. 259. 260.

1315. „ *Relation* der *Contagion* so *A°.* 1668. in Kirch- „ Uſter graßirt, eigenhändig aufgeſezt von Johann „ Caſpar Eßlingern, als dahin von einer hohen Lan- „ des-Obrigkeit abgeordneten Peſtarzt und *Chirurgo.* „ Mſſ. in Folio 23 S. auf der Bürgerbibliothek zu Zürich." Zeigt einen geschickten und erfahrnen Arzt an, betrift uns aber sonst nicht.

1316. „ *Jo. Jacobi Harder Conſtitutio epidemica Baſi-* „ *leenſis. Anni* 1695. In den *Actis Nat. Curioſ.* Dec. III. „ An. III. Append. 144. *Anni* 1698. ibid. An. V. VI. Ap- „ pend. 162. *Anni* 1699. ibid. An. VII. VIII. 101. 102. „ *Annor.* 1700. & 1701. in den *Actis Nat. Curioſ.* Centur. „ I. II. App. 18. 19." Ist meistentheils sehr kurz, und gar nicht lehrreich.

1317. „ *Conſtitutio epidemica Sangallenſis finis Anni* „ 1696. & *principii* 1697. *a Doctore Sylv. Sam. Anhorn* „ *de Hartwyſs.* In den *Actis Nat. Cur.* Dec. III. An. V. „ VI. Append. p. 171-174." Sind Beschreibungen einiger Krankheiten.

1318. „ *Jo. Georgii Hoyer Diſſertatio epiſtolica de* „ *Mulhuſini territorii finitimorumque locorum conſtitutione* „ *epidemica Anno* 1700. *obſervata.* In den *Ephemerid.* „ *Acad. Naturæ Curioſ.* Centur. I. II. Append. S. 48. seq." Es soll auch eine Ausgabe *Lipſ. & Mulhuſæ* 1701. in 12mo. vorhanden seyn, die ich nicht gesehen habe.

S. Hamb. Hist. *Rem.* 1701. 136.

1318. „ *De morbis præliantium quos quidem in victo-*

„ *rioſa Bernatum Expeditione bellica A°. 1712. paſſim inter*
„ *milites præliantes numeroſeque ſauciatos obſervare licuit*,
„ *Aut. Jo. Kupferſchmid Baſil.* 1715. 141 S. in 4to." Dieſe Abhandlung geht uns eigentlich wenig an, als nur in ſo fern, daß man ſieht, wie wenig die ſtreitenden Partheyen das Kriegsrecht damals gekannt haben, da man ſich verbotener Schädigungs-Mittel bedient, als gehackten Bleyes, vielförmiger Kugeln, Eiſens ꝛc. Sie ſoll laut *Manget Bibl. Script. medicorum* T. II. P. II. 697. in **Theodor Zwingers** A°. 1716. zu B[illegible]l in 4to. herausgegebenen *Triga Diſſertationum medicarum* eingerückt ſeyn.

S. *Haller Bibl. Pract.* III. 464.

1320. „ **Carl Niclaus Lang, Beſchreibung des**
„ **ſchädlichen Genuſſes der Kornzapfen. Lucern** 1717.
„ in 8vo. c. f." Dieſes brandichte Korn verurſachte damals viele Krankheiten. **Lang** beſchreibt ſehr genau ſowohl das beſchädigte Getreyd, als die daher entſtandene Krankheiten. Ein für die Landwirthſchaft ſowohl, als für die Menſchlichkeit, intereſſantes Werk.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 137.

1321. „ *Theodor Zwinger de Febribus erraticis Baſileæ*
„ *graſſantibus* A°. 1720. In den **Breslauiſchen Samml.**
„ XIII. 274."

1322. „ **Johann Jacob Scheuchzer, von der verdäch-**
„ **tig gehaltenen Seuche zu Brugg, im Canton Bern.**
„ In den Bresl Samml. XIX. 35." Da ich dieſe Sammlungen nicht bey der Hand habe, ſo kann ich nicht beſtimmen, um welcher Art Seuche es zu thun ſey.

1323. „ **Joh. J. Scheuchzer von den in Zürich**
„ *Menſe Decembri* 1723. **obſervirten Krankheiten.** In
„ den **Bresl. Samml.** XXVI. 611." Es waren beſonders Geſchwulſten des ganzen Leibes, bey jungen Leuten. Auch ſind Oefnungen der Leichname beygefügt.

1324. „ *J. J. Scheuchzer Hiſtoria Morborum in Tigu-*
„ *rino agro* 1728. *graſſantium.* In *Buchner Miſcell.* 1729.
„ 238 - 247.".

1325. „ *Caſpar Franz Xaverius Köfferli Diſſ. de febri* „ *catarrhali epidemica graſſante. Baſil.* 1733."

S. *Leu Lex.* XI. 156.

1326. „ *Alb. Haller Hiſtoria Conſtitutionis varioloſæ* „ *Bernæ Anni* 1735. *ejusque therapia.* In *Commercio* „ *litterario Norico* 1736. 73 - 78. und in ſeinen *Opuſculis* „ *Pathologicis*, *Lauſ.* 1754. in 8vo. und 1766. in 4to. auch „ in den *uytgezoekte Verhandelingen* T. II."

1327. * „ *Bernhardi Franciſci Coſtæ Diſſ. Epiſtolaris* „ *de Diarrhoea & Dyſenteria epidemica*, *quæ graſſabatur* „ *Puſclavii in Ditione Rhætorum Menſibus Septembris &* „ *Octobris Anni* 1747. *addita diſtincta & genuina Narra-* „ *tione Morbi curationis & Mortis Prætoris Johannis* „ *Dominici de Margaritis. Breſcia* 1748. in groß 8vo. „ 42 Seiten."

S. *Novelle Letter. di Firenze* 1758. 538 - 540. Götting. gel. Anz. 1750. 118. 119.

1328. „ Daniel Langhans Bericht über eine neue „ anſteckende Krankheit, die in dem Simmenthal ent- „ ſtanden. In deſſen Beſchr. der Merkwürdigkeiten des „ Simmenthals, Zürich 1753. in 8vo. S. 57 - 132. und „ verkürzt auf lateiniſch in den *Actis Helveticis* T. II. 260 - „ 263." Es war eine Bräune von ganz neuer Art, die viele Menſchen wegrafte.

1329. „ *Diarium phyſico - medicum Anni* 1755. *Jo.* „ *Rudolphi Zuingeri.* In *Actis Helv.* III. 295 - 320. *Anni* „ 1759. Ibid. T. IV. 337 - 350." Hierinn ſind ſehr merkwürdige und nüzliche Anmerkungen. Beſonders iſt die Tabelle der Krankheiten und der an jeder derſelben geſtorbenen und geneſenen ſehr merkwürdig.

1330. „ *S. A. D. Tiſſot de Febribus biliosis ſeu Hiſtoria* „ *Epidemiæ biliosæ Lauſannenſis Anni* 1755. *Lauſannæ* „ 1758. in 8vo. *Venetiis* 1761. in 8vo. 189 S. *Lauſ. &* „ *Baſil.* 1780. in 8vo. 279 S. ohne Aenderung; auch in „ deſſen *Opuſculis medicis cura Ern. Godofr. Baldinger.*

„ *Lipſ. & Cellis* 1769. in 8vo." Auf deutſch in deſſen ins Deutſche überſezten Werken. Auf Engliſch, *London* 1760. in 8vo. Auf Italiäniſch, von Jacob Anton Vitto, Venedig 1772. in 8vo. Iſt mit vieler Erfahrung und nüzlichen Wahrnehmungen angefüllt. Die Epidemie beſtand in einem anhaltenden hizigen Fieber, ſo oft bösartig wurde.

S. Gött. gel. Anz. 1758. 1218 - 1220. *Journ. des Sçav.* 1758. Juill. 488 - 493. Regensburger wöchentl. Nachr. 1758. 390. 391. 1761. 369. 370. *Journal Helv.* 1758. May 355. 356. *Excerpta ex litt. Helv.* 1759. I. 77 - 87. *Annal. Typogr.* in 4to. 1757. 36. 1760. May 425. *Journ. Encycl.* 1760. T. IV. P. I. 147. *Comm. de reb. in Medic. geſtis* VII. 225 - 234. Allgem. deutſche Bibl. XIV. P. I. 191. XLIV. 80. *Monthly review* XXIII. 40 - 45. Allg. Verz. 1779. 819.

1331. „ *J. J. d'Aples Obſervatio meteorologico practica* „ *circa Miſerias Anni* 1758. In *Actis Helveticis* T. IV. „ 63 - 69." Iſt eine Geſchichte der zu Lauſanne im Jahr 1758. herrſchenden Krankheiten.

1332. „ *Mémoire ſur une Maladie Epidémique arrivée* „ *dans le Canton de Berne en* 1762. *par Mr. de Haller.* „ In den *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1763. „ Hiſt. 22. Mém. 167 - 171." Lateiniſch, in *Halleri Oper. anat. minora* III. 372 - 375. Auf deutſch in der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften T. III. 107 - 116. und im Hannover. Magazin 1773. 306 - 320. vom Hrn. Hofrath Zimmermann überſezt, und mit merkwürdigen Anmerkungen bereichert. Auf Italiäniſch in der *Raccolta d'Opuſ. coli Fiſico Medici, Firenze* 1782. 12mo. Vol. XXII. Es war eine Epidemie von gallichten und faulenden Fiebern.

S. *Journ. des Sçav.* 1767. Avril 416 - 422. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XVI. 440 - 442. Jena gel. Zeit. 1773. 296.

1333. „ *Relation phyſico-medicale d'une Epidemie dyſen-* „ *terique qui a regné à Eſtavayer le lac, pendant les* „ *cours des Mois d'Août, de Septembre, & d'Octobre.* „ Im *Journal Helvet.* 1762. Novemb. 506 - 518."

1334. „ *Hiſtoriola Colicæ cœnobialis in Celeb. Monaſte-*

„ rio Beinvilensi Ord. S. Bened. ad B. V. M. P. aliquam-
„ diu familiaris, Cura Joh. Rudolphi Zuingeri. In den
„ Actis Helvet. Basil. T. V. 249 - 266.

S. Allg. deutsche Bibl. T. VI. P. II. 174.

1335. „ Johann Georg Zimmermann von der Ruhr
„ unter dem Volke im Jahr 1765. Zürich 1767. in 8vo.
„ 544 S." und noch eine Auflage ohne Jahrszahl. Sie ist der vorigen gleich. Ins Englische übersezt von *C. R. Hopson* 1771. in 8vo. 294 S. Diese Uebersezung aber ist sehr schlecht und verstümmelt. Ins Holländische durch *J. H. Hermans Arnhem* 1770. in groß 8vo. 495 S. Ins Französische durch *le Febvre de Villebrune*, *Paris* 1776. in 12mo. Ein sehr wichtiges und nüzliches Werk, nicht allein in Absicht auf die beschriebene Krankheit, sondern auch wegen vieler politischen Aussichten und Räthe in Ansehung der Gesundheit des Landmanns, und vieler besonderer Beyspiele und Anecdoten, so die Menschlichkeit sehr interessiren.

S. Götting. gel. Anz. 1767. 614 - 616. 1773. 369. 370. Jena gel. Zeit. 1767. 372. Leipz. gel. Zeit. 1776. 257. 258. Erlang. Beytr. 1768. 133 - 135. *Il Corrier letterario* 1768. T. II. 307. Vogel neue medic. Bibl. T. VIII. P. II. 98-118. *Comm. de reb. in med. gestis* XV. P. IV. 609 - 620. Allgem. deutsche Bibl. VI. P. I. 66 - 92. XVI. P. II. 702. Anhang zum 13 bis 24sten Band II. 1026. XXVI. 439. XXIX. 132. *London Magazine* 1771. Mars 164. 1772. Nov. 542. *Monthly review* 1772. I. 15 - 21. *Critical review* 1771. Vol. 32. 171 - 177. *Sandifort* VI. 362 - 422. *Nieuwe Vaterlandsche Letter Oefeningen* V. 326 - 332. *Journ. Helv.* 1776. May 29 - 32.

1336. „ *Lettre de Mr. Tissot à Mr. Zimmermann sur*
„ *l'Epidemie courante. Lausanne* 1765. in 12mo. 122 S."
Beschreibt die im Jahr 1764. und 1765. zu Lausanne herrschende hizige Fieber und Peripneumonien, wozu nicht selten ein Faulfieber schlug. Eine deutsche Uebersezung von J. C. T. Schlegel ward A°. 1771. von Jena aus versprochen. Vermuthlich ist sie nicht zu Stande gekommen.

S. Götting. gel. Anz. 1765. 797 - 799. *Comm. de reb. in medic.*

gestis Dec. II. Suppl. I. 119-127. *Sandifort* X. 94-120. Erlang. Beytr. 1765. 804. 805.

1337. „ *Observ. sur les Maladies qui ont regné sur la* „ *fin de* 1764. *& au commencement de* 1765. Mss. im Archiv „ der ökonom. Gesellschaft zu Bern."

1338. „ *Seconde Lettre à Mr. Zimmermann sur l'Epi-* „ *demie qui a regné à Lausanne en* 1766. *par Mr. Tissot.* „ *Lauf.* 1767. in 12mo. 50 S." Ins Deutsche vom Hrn. D. Joh. Georg Zimmermann übersezt. Zürich 1767. in 8vo. 70 S. Ins Lateinische in dessen *Epistolis Lauf.* 1770. 8vo. *Jenæ* 1771. 8vo. Diese Seuche bestand in nicht weniger als vier hizigen Krankheiten: dem gallichten Stich, so das gemeinste Uebel war, dem faulichten, dem gemeinen faulichten Fieber, und einem mit einem Grimmen begleiteten Durchfalle. Es rafte erstaunlich viel Leute weg.

S. Götting. gel. Anz. 1766. 583. 584. 1767. 768. Allgem. deutsche Bibl. XI. P. II. 235-237. XV. P. I. 192-197. *Sandifort* X. 121-132. Erl. Beytr. 1767. 293. 294.

1339. „ *Observation sur l'Epidemie dysenterique de* „ *l'Année* 1768. *par Mr. Pache, D. M. à Morges.* Im „ *Journal Helvet.* 1769. 247-271."

1340. „ Bericht Herrn Pfarrer Pfenningers zu Hut- „ weilen, im Canton Zürich, über die gutartige „ Ruhr, welche am Ende des Sommers 1783. in „ diesem Dorf graßirt hatte. In Rahns medicin. „ Magazin T. II. P. 5 & 6. „ p. 585-645." Sehr umständlich und lehrreich.

1341. Man findet noch viel hieher gehörende Nachrichten, in den meteorologischen Beobachtungen, so in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, eingerückt sind. Andere kleinere Stücke, so *Fabricius Hildanus* und andere Aerzte in ihren Werken aufbehalten haben, lasse ich aus.

§. 2. Einige einzelne Fälle.

Auch hier werde ich nur einige sehr seltene Fälle oder gesöndert abgedruckte Beobachtungen anführen, das übrige mag man in den Schriften der Aerzte und Wundärzte suchen.

1342. „ *Historia admiranda de prodigiosa Apolloniæ* „ *Schreieræ Virginis in agro Bernensi Inedia à Paulo Lentu-* „ *lo--- Bernæ* 1604. in 4to. 211 S." Die Geschichte der Apollonia Schreyer hält nur 23 S. alles übrige ist fremd für uns. Sie war von Gals, Amts Erlach. Ihre Enthaltung von der Speise fieng 1601. an, A°. 1602. wurde sie genau beobachtet; man konnte aber keinen Betrug entdecken. Ihre Enthaltung währte noch, als Lentulus dieses Buch schrieb. Im Jahr 1611. fieng sie wieder an, Speisen zu sich zu nehmen.

S. *Haller Bibl. Anat.* I. 301. Ej. *Bibl. pract.* II. 367.

1343. „ Natürlicher Abdruck, auch eigentlicher kur- „ zer Bericht von Apollonia, Stephan Schreyers und „ Maria Jung zu Gals, ehelichen Tochter, welche „ ohne Spyß und Trank von Faßnachten 1602. bis „ auf gegenwärtigen Meyen — 1608. — gelebt hat." In Fol. pat. mit der Abbildung dieser Schreyerin.

1344. * „ *Jo. Jacob Chifiet Asitiæ in puella Helvetica* „ *mirabilis physica exstasis. Vesontione.* 1610. in 8vo."

S. *Manget Bibl. scr. med.* T. I. P. II. 57. *Henning Bibl. libr. rarior.* I. 686. *Moreri Dict.* 1759. T. III. 615. *Sweert Athen. Belgicæ* 409. *Foppens Bibl. Belgica* II. 611.

1345. *Joseph du Quesne* oder *du Chesne*, *Seigneur de la Violette*, so mit dem Hrn. von *Sillery* A°. 1602. in die Schweiz gekommen, soll diese Geschichte auch beschrieben haben.

S. *Moreri* l. c. VIII. P. II. 677. *Bayle Dict.* 1740. II. 156. 157. S. auch von ihr *Fabricii Hildani Epistol.* Cent. IV. Nro. 69 & 77. Ej. *Observat.* 1716. T. I. 192. 193. 244. 245. II. 10. 11. Auch in dessen ungedruckten Briefen auf hiesiger Bibliothek. Ep. 120. 176. *Leu Lex.* XVI. 475.

1346. „ *Guil. Fabr. Hildanus de Monstro Lausannæ*

„ *equestrium exciso narratio Oppenheim* 1614. in 8vo. „ *Basil.* 1615. in 8vo."

S. *Heister Catal.* 262. Nro. 1614.

1347. „ *Jacobi Rothii practici Basileensis Observatio* „ *de cultrivoro Basileensi.* In den *Ephemerid. Acad. Nat.* „ *Curios.* Ann. III. Nro. 189."

S. *Manget Bibl. script. med.* T. II. P. II. 94.

1348. „ *Georg. Heinr. Behr de Viro brachiis & manibus* „ *penitus destituto, varia tamen pedibus suis peragente.*" In den *Actis Acad. Nat. Curios.* Vol. V. Obs. 47. p. 177-181. Es betrift den Johann Wynistorf von Oberburg, im Canton Bern. Der Verfasser giebt sein Bildniß und eine Beschreibung seiner Künste.

1349. „ Heinr. Christian Winter, von einer Schwei- „ zerin, mit einem großen Barte. In den Breßl. „ Samml. XXIX. 73. sq." Sollte diese Geschichte nicht etwann ein Mährchen oder ein Betrug seyn?

S. *Zedler Lex.* LVII. 969.

1350. „ Johann Jacob Scheuchzer von einem Mägd- „ lein in Thorberg, im Canton Bern, so ohne Speise „ lebt. In den Breßl. Samml. XXXVII. 240."

1351. „ *Jo. Jac. Scheuchzer de Inedia diuturna Chri-* „ *stinæ Krazerin.* In den *Ephemerid. Nat. Curios.* 1733. „ 116 - 125."

1352. „ *Samuel Scheurer Diss. de Miraculis — resp.* „ *Sam. Hortino Bernæ* 1728. in 4to." Erzehlt nach den Nachrichten, so ihm Abraham Ryburtz gegeben, von S. 28-33. die Geschichte der Christina Krazer.

1353. „ *Joannes Jacobus Ritter de Impossibilitate &* „ *Possibilitate Abstinentiæ longæ a Cibo & Potu, occasione* „ *puellæ Frutingensis, Ditionis Bernensis, Inediam longam* „ *simulantis. Basileæ* 1737. in 4to. 30 S. und in *Haller* „ *Disput. practicæ* T. III. Nro. 73." Es ist um die Christina Krazer zu thun. Sie war A°. 1697. zu Aeschi, Amts Fru-

tigen, geboren; immer etwas Fanatisch und Enthusiastisch, wurde auch deswegen A°. 1723. zu Frutigen gefangen gesezt. Allda fieng ihre Enthaltung von aller Nahrung an; man brachte sie im gleichen Jahr nach Thorberg, so verblieb sie bis A°. 1728. da die Essensbegierde sich wieder bey ihr einfand; und sie starb endlich den 17ten Herbstmonat 1733. Der sel. Ritter giebt eine genaue Erzehlung des Hergangs, und der geschehenen Oefnung, und ist mit Recht überzeugt, daß viel Betrügerey in diesem Handel vorgegangen sey.

S. Börner Leben gel. Aerzte II. 167. Breßlauische Samml. XXXVI. 492. 493. XXXVII. 240. 241. *Mém. de Trevoux* 1738. Juil. 1517. 1518. Nov. 2199-2210. *Boerhaave Method. Stud. med. cura Alb. Haller* 660.

1354. Im Jahr 1759. wiederfuhr im Canton Bern ein sehr seltener Fall. Anna Mummenthaler, gebohren zu Lauperswyl, Amts Trachselwald, den 7ten Hornung 1751. genas den 5ten Christmonat 1759. einer Tochter. Die Mutter lebt noch, das Kind aber starb in der Geburt, durch die Ungeschicklichkeit des Wundarztes. Man findet hievon Nachrichten in den *Actis Helvet.* VI. 167. 168. vom Hrn. F. S. Schmidt, in den *Excerptis Helv. & Ital. Litteraturæ* 1760. I. 277. In den *Estratti della Letteratura Europea* 1760. I. 275. 276. Ich habe auch über diesen Gegenstand im Jenner 1761. eine Abhandlung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris vorgelesen. Sie steht in Blumenbachs medicin. Bibl. T. III. P. I. 558-560.

1355. „*Lettre sur Marguerithe Truller de Gessenay*, im „*Journ. Helv.* 1776. Juin 59-62." Eine stumme Person, so plözlich den Gebrauch der Zunge erhalten, und geredet hat.

§. 3. Einheimische Mittel.

1356. „*Jac. Constantii de Rebecque, Medicinæ Helvetio-*„*rum Prodromus, sive Pharmacopœæ Helvetiorum Speci-*„*men. Genevæ* 1677. in 8vo. 212 S." ohne die ziemlich große Vorrede; und zu Genf, unter dem Titel: *Atrium*

Medicinæ Helvetiorum &c. 1691. in 12mo. 346 S. und 205 S. Krankengeschichten, und auf Französisch von ihm selbst übersezt und vermehrt. **Bern**, 1709. in 12mo. 274 S. ohne die Vorrede, so 23 S. enthält. *Conſtant* will beweisen, daß wir uns der fremden Mittel müßigen können, er sollte aber vor allem aus, uns zu unserer alten Lebensart und zur Enthaltung von den fremden Speisen wieder gewöhnen. Uebrigens ist diese Arbeit lediglich medicinisch, und betrift uns fast nicht. Doch giebt er ein ziemlich merkwürdiges Verzeichnis der Schweizerischen Pflanzen. Er wollte dieselbe in einer größern Schrift ausdehnen, welche den Titel haben sollte: *Helvetiorum Medicina practica, in qua demonſtratur Medicamenta Helvetiorum indigena ſufficere ad Morborum eorum curationem.*

S. *Manget Bibl. Scr. Med.* T. I. P. II. 160. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ. *Erndtel Præf. ad Warſaviam ſuam phyſice illuſtratam. Minutoli ad Paravic. Catal. Haller Bibl. Botan.* I. 599. II. 617. *Bibl. chirurg.* I. 415. Ej. *Bibl. pract.* III. 350. 351.

1357. „ *Conſidérations générales ſur l'abus des Medi-*
„ *camens ſurtout des Medicamens étrangers; où l'on s'at-*
„ *tache principalement à faire voir, que la Souveraineté*
„ *de Neufchatel & Valangin renferme dans ſon enceinte,*
„ *les rémédes néceſſaires à ſes Habitans; par Mr. d'Iver-*
„ *nois, Medecin du Roi de Pruſſe, dans ces Etats.* Im
„ *Mercure Suiſſe* 1735. May 49 - 90." Er findet alle benöthigten Mittel, schwache, mittelmäßige und starke Laxierungen, Brechmittel, u. s. f. Uebrigens kann eben diese Schrift zur Erheiterung der Naturgeschichte dieser beyden Landschaften, viel beytragen.

1358. „ *Conſidérations ſur les Bains doux, Speciale-*
„ *ment ceux du Lac de Neufchatel, où l'on parle par oc-*
„ *caſion de la Nature de ce Climat & des Maladies les*
„ *plus fréquentes de ſes habitans, par Mr. d'Ivernois.*
„ Im *Journal Helvetique* 1739. Mai 425-453." Ist viel zu kurz, für so wichtige und so verschiedene Untersuchungen.

1359. „*Pharmacopœa Helvetica — Basil.* 1771. in Folio." Geht uns nichts an.

S. *Comm. de reb. in medic. gestis* XVIII. 658-660. Götting. gel. Anz. 1771. 740-742. Erl. Beytr. 1771. 597-599.

1360. „*Matiere medicale tirée de Halleri Historia stirpium Helvetiæ indigenarum avec nombre d'Additions fournies par l'Auteur, quelques Observations du Traducteur & les Usages Oeconomiques des mêmes plantes par Mr. Vicat — Berne* 1776. in 8vo. T. I. 368 S. T. II. 360 S. Auf Deutsch, Leipzig 1782. in 8vo. T. I. 318 S. T. II. 293 S. ohne die Register." Gehört allerdings hieher, und hat sehr zuverläßige und lehrreiche Nachrichten, sowohl für die Arzneykunde als die Landwirthschaft. Der deutsche Uebersezer kannte die Schweiz nicht, daher verschiedene Fehler in den Namen. Hingegen hat er die deutschen Namen der Pflanzen beygefügt, nebst einigen wenigen Anmerkungen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 2. 3. 1782. 1104. Gotha gel. Zeit. 1781. 327. Halle gel. Zeit. 1782. 671. 1783. 136. Jena gel. Zeit. 1782. 512. Leipz. gel. Zeit. 1782. 589-591. Allg. deutsche Bibl. LVI. 112. 113.

1361. „*Jean Benjamin d'Apples D. en M. à Lausanne Mémoire sur le Faltrank ou Decoction vulneraire qui est la panacée Helvetique.* In *Bernard Nouvelles de la Republique des Lettres* 1709. Juillet 17-25. Août 174-177. und auf Deutsch, von Joh. Georg Krünitz übersezt und erläutert, im Hamburg. Magazin T. XXIV. P. III. p. 246-261." Die Kräuter, aus welchen diese sehr berühmte Arzney der Schweizer vorzüglich verfertiget wird, werden hier angezeigt. Sie sind: Pyrola, Sanicula, Virga aurea, Pervinca, Pes Leonis, Scabiosa u. s. f. Es giebt aber verschiedene Arten dieses Tranks, welche durch Zusäze einiger Kräuter gemacht werden. Diese verschiedene Arten und deren Würkungen werden hier beschrieben. Die Krünizische Zusäze sind nicht von Belang.

1362. „*Thea alpino montana Glaronensium*, oder „Hochgebirgischer Glarner-Thee. Das ist: Wund- „und Falltrank-*Species*, die heut zu Tag in der Schweiz, „im Canton Glaris zubereitet, und anstatt des India- „nischen-Thees, mit größtem Nuzen gebraucht wer- „den. Von den *Medicis* daselbsten aufgesezt 1712. in „4to. 8 S." Die Ingredienzien dieses Thees werden nicht angezeigt, und die Kräfte nur allzusehr erhoben.

1363. „*Dissertatio de Thee Helvetico*, vom Schwei- „zer-Thee; *quam --- submittit Joh. Franciscus Nico- „laus Faber, ex Episcop. Basil. Bruntrutanus. Basil.* „1715. in 4to. 24 S. und mit Wepfers Abhandlung *de* „*cicuta aquatica* 1716. in 4to. und Leiden 1733. in 8vo." Eine sehr schlechte Abhandlung, worinn er viele Arten von Schweizer-Thee angiebt, die es aber würklich nicht sind; denn in den Schweizer-Thee gehören keine fremden Mittel, wie solche fast in allen seinen Recepten sich befinden.

S. *Mém. de Trev.* 1716. Feb. Leipz. gel. Zeit. 1716. 487.

1364. Mein sel. Vater, überzeuget, daß der gewöhnliche Schweizer-Thee, dem sich vorsezenden Zweck nicht entspreche, hat dem Hrn. Otto Fried. Struve zu Lausanne einen gesün- dern und angenehmern angegeben, der von ihm allein ächt zu haben ist.

1365. „*De Bombace de Vedretti* — In *Scheuchzer* „*contin. otior. Aestivalium circa Thermas Badenses.*" Dieses in Bündten so berühmt seyn sollendes Wundkraut, ist die Salix Alpina Serpilli folio lucido Boccon. mus.

1366. „Beschreibung von der Natur und Kräften „des Schweizerischen Gletscher-*Spiritus*, durch Daniel „Langhans, Stadt-Physicus zu Bern. Zürich 1758. „in 8vo. 84 S." und auf Französisch unterm Titel: *Les gouttes glaciales Helvetiques. Geneve & Lyon* 1759. in 8vo. auf 236 S. ohne 16 S. Vorberichte. So weit geht die Be- gierde unsrer Zeiten, den Menschen zu ihrer Gesundheit wieder zu helfen, daß selbst ewiges Eis, ungeheure Berge, darzu

dienen

dienen müssen. Der aus diesem, wenn man es sagen dörfte, halb versteinerten Eis, vorgeblicher Weise gezogene Geist, ist gegen die Wassersucht, Verstopfung der Drüsen- und Blutgefässe im untern Leibe, Seitenstich, auszehrende Fieber u. s. f. mit Nuzen gebraucht worden.

S. *Catalog. libror. Viennæ prohibitorum* 1760. p. 4. 1765. 23. 72. *Annal. Typogr.* 1761. Fevr. 129. *Année litter.* 1759. T. II. 45-49.

1367. Es stehn auch theils medicinische theils andere Nachrichten vom Gletscher-Eise in Hanovs Merkwürdigkeiten der Natur, und im *Journal Hist. du Commerce. Geneve* 1744. P. I. Nro. 111. *Andreæ* in seinen Briefen aus der Schweiz, redet umständlich und mit vieler Verachtung von diesem Mittel.

1368. „ *De la Fabrique du Sucre de Lait, & du Sel* „ *d'Oseille en Suisse & en Lorraine, par M. de Machy.* „ Im *Art du Distillateur des Eaux fortes. Paris*, in Fol. „ 128. sq." Milchzucker wird auf verschiedenen Helvetischen Alpen, besonders auf den größern, wo täglich viele Milch gezogen wird, gemacht, und ziemlich viel in unsern Apotheken verkauft.

§. 4. Viehseuchen.

Ich übergehe hier, die so häufig in der Schweiz ergangene Verordnungen und Anleitungen, und gedenke nur einiger besonderer Werke.

1369. „ *An Abstract of a letter from Dr. Winkler dated* „ *Dec. 22. 1682. — Containing an account of a murrain in* „ *Switzerland and the method of its cure.* In *Philosophi-* „ *cal Transactions* ad 1683. Nro. 145. 93. sq." mit einer Fortsezung vom 27sten Merz 1683. Ebendaselbst. Und in den Abhandl. zur Naturgesch. aus den Philos. Transactionen 1779. T. I. P. I. Nro. 17.

1370. „ Carl. Nicol. Langen Beschreibung des Vieh- „ Prestens, so seit 1711. bis 1714. gewüthet hat. Lu-

„ zern 1714. in 8vo. 21; S.“ Eine für die damalige Zeiten nüzliche Schrift.

S. *Acta Erud.* 1715. Febr. 77 - 79. Leipz. gel. Zeit. 1715. 47.

1371. „ Fliegender Zungenkrebs, eine Viehseuche, „ welche *A°.* 1732. die Eidgenößischen Lande ergriffen, „ beschrieben von Johann Jacob Scheuchzer, Zürich „ 1732. in 4to. 60 S. nebst einer Kupfertafel. Auf Latei„ nisch, seinem *Cælum triste* 1732. in 4to. angehängt.“ Ich würde dieser Schrift nicht gedenken, wenn sie nicht zugleich eine weitläuftige historische Beschreibung enthielte, wie sich dieses Uebel in der Schweiz, besonders aber im Züriechgebiet ausgebreitet habe; wie auch ein umständliches Verzeichnis alles in der Landschaft Zürich und Grafschaft Baden in jedem Dorf angesteckten Viehes. Die Heilungsarten gehören nicht hieher.

S. *Commerc. litter. Noric.* 1734. 86 - 88.

1372. „ *Alberti de Haller de lue bovilla agri Bernenſis* „ *Commentatio. Göttingæ* in 4to. 20 S.“ und in *Nov. Comm. Soc. Reg. Götting.* T. IV. 25 - 43. Auf Deutsch 1773. in 8vo. 31 S. Chur 1774. in 8vo. 57 S. mit Anmerk. eines Arztes zu Chur, Frankfurt 1774. und in den Abhandl. der ökonom. Gesellschaft von Bern 1772. P. II. 49 - 79. und Auszugsweise in den Berlin. Samml. T. X. Auf Französisch 1773. in 8vo. 32 S. und in den *Mém. de la Soc. Oeconom. de Berne* 1772. P. I. 1 - 32.

Die deutsche und französische Ausgabe ist auf Obrigkeitlichen Befehl veranstaltet worden. Sie enthält nur das wesentliche der lateinischen Urkunde, mit Auslassung der Stellen anderer Verfasser.

S. Gött. gel. Anz. 1773. 1193 - 1198. 1774. 89. 90. 1775. 327. 328. Halle gel. Zeit. 1774. 222. 223. *Comm. de rel. in medic. geſtis* XX. 609. 610. Allgem. deutsche Bibl. Anhang zum 13ten bis 24sten Band II. 936. XXVI. 265.

Vierter Artikel.

Seen, Flüsse, Berge, Eisgebirge.

a. Seen.

1373. Hieher gehöret vorzüglich Scheuchzers *Hydrographia Helvetica*, wie auch die *Tableaux Topogr. de la Suisse* T. I. wo eine umständliche Beschreibung der vornehmsten Seen und Flüsse der Schweiz, nebst einer sehr genauen Beschreibung der anstossenden Gegenden, vorkommt; so wie Cysat und Escher es mit dem Luzerner- und Züricherse gethan haben.

1374. „Natürliche und umständliche Beschreibung „aller Bäche, Flüsse und Seen im ganzen Berngebiet, „von ihrem Ursprunge, Fortfliessen und Ausgange, „Mss. in Fol. 163 S. in meinen Händen." Ich vermuthe, diß sey nur ein Stück der Schellhammerischen Topographie des Berngebiets. Man findet hier in alphabetischer Ordnung, ein umständliches und genaues Verzeichnis, mit guten Anmerkungen.

1375. „Topographische Beschreibung des Bielersees „und der umliegenden Landschaft, insbesondere der „Herrschaft Erguel. In den Abhandlungen der ökon. „Gesellschaft zu Bern 1768. P. II. S. 143. bis 179. und „im Französischen 159-202." Eine sehr artige und viel irrige Nachrichten verbessernde Schrift. Der Bielersee hat in seiner größten Länge 3½ Stunde, und eine Stunde in seiner größten Breite. Er ist mit vielen Städten, Flecken und Dörfern umgeben, und an der nördlichen Seite mit häufigen Weinbergen. Wie theuer diese seyen, kann man daraus schliessen, daß ein Mannwerk von 5000 Quadrat-Schuhen, bis auf 300 Reichsthaler zu stehen kommt, und dennoch sehr große Kösten zur Bearbeitung erfordert. S. 154. fängt die Beschrei-

bung des Erguels an, so um desto interessanter ist, da wir noch wenig Nachrichten von diesem Lande haben. In seiner größten Länge hat es 9 Stunden, und 4 in der größten Breite. Es stößt an den Canton Bern, an Biel, ans Münsterthal, an die Grafschaft Valendis, an den Tessenberg ꝛc. Ist sehr fruchtbar und auch sehr bevölkert. Diese Landschaft, so wie das ganze Revier, hat das eigene, daß fast jedes Dorf ꝛc. einen deutschen und einen französischen Namen hat, welche aber in der französischen Uebersezung dieser Schrift nicht durchgehends bemerkt werden, als: Pieterlen, Perle, Tramlingen, Trameland, Vöglistahl, Vauffelin, Plentsch, Plagne. Auch wird S. 157-174. umständlich von den Mitteln geredet, aus den Bergen des Juraſſus, den größten Nuzen zu ziehen. Der Verfasser soll Herr **Alexander von Wildermet**, jeziger Meyer zu Biel seyn. Der See wird bald Bieler- bald Nidauersee genennt; in den mittlern Zeiten hieß er Lacus Nugerolis. Die Gerichtsherrlichkeit darüber hat die Stadt Bern, als Herr der Grafschaft Nidau. Die Grafschaft Erlach stößt nördlich nicht an denselben. Tannbach, soll Twannbach heissen. Biel liegt nicht am See, auch Ipsach nicht. Die Scheuß, so bey Pierrepertuis entspringt, und die eigentlichen Bielerischen Weinberge, hätten besser sollen beschrieben werden. Vinetz (Fenoul) und Lüscherz (Luserat) an der südlichen Seite des Sees, sind ausgelassen.

1376. * „ *Joach. Vadiani* **Beschreibung des oberen** „ **Bodensees, mit seinen umliegenden Städten und** „ **Schlössern, Allemannischer und Schweizerischen** „ **Seite**, Mſſ. Auf der Bibl. zu St. Gallen."

1377. „ *Johannis Georgii Tibiani Panegyricon ſuper* „ *Laudibus Acronii Lacus in Allemannia & ejusdem Civi-* „ *tatum.* In *Goldaſti Script. rer. Alleman.* 1730. T. I. „ 101-103. und in *Scheuchzeri Hydrogr. Helv.* 23-28." Dieses Gedicht hat wenig zu bedeuten, ist doch aber nicht gänzlich zu verachten, da es eine genaue Geographie der zu

beyden Seiten des Bodensees liegenden Orte liefert. Der Verfasser war Schulmeister zu Ueberlingen.

S. *Rahn Biol. Helv.* 705.

1378. „ *Antiquitates Lacus Bodamici cum Specimine* „ *Historiæ Lindavienſis, ſub Præſidio Caſp. Sagittarii,* „ *exponet Georgius Jacobus Mellin, Jenæ* 1693. in 4to. „ 162 S. und in *Wegelin Theſauro rerum Suevicar.* T. I. „ 296-395." Diese sehr gelehrte Schrift des **Mellins** erläutert beträchtlich die Geschichte der an den Bodensee anstossenden Länder. Im ersten Kapitel betrachtet er den jezigen Zustand des Sees, dessen Lage, Benennungen, Anstösse u. s. f. Im zweyten, den ältesten Zustand des Sees, welcher nunmehr weit kleiner ist, als vor altem, und die an diesen See anstossende Völker: als die Rhätier, Vindelicier und Helvetier; dieses Kapitel ist besonders wichtig für uns. In den folgenden Kapiteln werden die Unruhen erzehlt, welche die an den See anstossende Länder unter dem Octavio Augusto, und folgenden Kaisern, den Allemanniern, den Franken, Kaiser Carl den Großen, und seinen Nachfolgern, bis auf Rudolph von Habsburg, erlitten haben. Alles dieses verdient von einem Liebhaber der Schweizerischen Geschichte bedächtlich gelesen zu werden. Diese Schrift sollte auch dem *Theſauro Antiq. Germ. Eccardi* und *Hertenſteins Theſ. rer. Suev.* wie auch der **Treuerischen Samml.** *Script. Germ.* einverleibt werden.

S. *Hiſt. Bibl. Fabr.* V. 257. **Hamb.** *Bibl. Hiſt. Cent.* V. 258-260. **Götting. gel. Zeit.** 1740. 53. *Moſer Bibl. Script. rer. Suevic.* in seiner Ausgabe der **Crusischen Chronick**, 8.

1379. „ *Diſſertatio inauguralis de Dominio Maris* „ *Suevici vulgo Lacus Bodamici, quam ... Præſide Chriſt.* „ *Gottl. Budero ... publicæ Diſquiſitioni ſubjicit Jo. Chri-* „ *ſtoph. Wegelin. Lindavia Acronianus. Jenæ* 1742. in 4to. „ 66 S. und in *Wegelini Theſauro rer. Suevic.* T. IV. „ 378-421." Eine sehr wichtige und lesenswürdige Abhandlung, worinn man viel neue Untersuchungen und Nachrichten antrift. Zuerst giebt der Verfasser die Herleitung des Namens

und die topographische Beschreibung des Bodensees; dieser hat sehr viele Namen gehabt. Als: Acronius oder Acromus Lacus, Botamicus Lacus, Brigantinus Lacus, Lacus Mœsius, Mare Suevicum, Constantiensis Lacus. Der obere Theil des Bodensees, heißt der With oder weite See; der untere Theil aber, der Unter- oder Zellersee, Lacus Venedus. Er ist wenigstens 7 Meilen lang, und hält in seiner größten Breite etwas mehr als 2 Meilen. Er ist auf allen Seiten ungemein bewohnt; diese Bewohnungen gehören theils zu den Oesterreichischen, theils zu den Helvetischen Landen, größtentheils aber zum Schwäbischen Kreis. Das Gebiet der Helvetier geht von der Mündung des Rheins bis zur Stadt Constanz, in der Länge von 4 oder mehr Meilen. Hierauf handelt er von den verschiedenen Beherrschern dieses Sees, worinn die Rechte der Helvetier zu eng eingeschränkt, die Lindauische aber allzuweit ausgedehnt sind. Gleichwohl wird diese Schrift mit Vergnügen und Nuzen gelesen werden.

S. Götting. gel. Zeit. 1742. 605. 606.

1380. „ *Diss. inaug. juridicam de jure navali, nec* „ *Mercatoribus nec aliis Civibus, sed nautis & opificibus* „ (*den gelernten und zünftigen Schiffleuten*) *Lib. & Imp.* „ *Civitatis Lindaugiæ in mari Suevico seu Lacu Boda-* „ *mico juxta statuta privative & solitarie competente;* „ *cum connexis ... defendet Matthæus Seutter de Læzen.* „ *Lindavia Acronianus. Erlangæ* 1764. in 4to. 106 S. Dieses ist eine sehr gelehrte Abhandlung, die nicht wenig in das Schweizerische Staatsrecht und Topographie einläuft, auch mit vielen Urkunden versehen ist. Man wird aber dennoch viele hier eingerückte Säze von Seiten Costanz, St. Gallen und anderer niemals eingestehen.

S. Erlang. Anmerk. 1764. 220-222.

1381. „ Beschreibung des Bodensees nach seinen „ verschiedenen Zuständen in den ältern und neuern „ Zeiten. Ulm und Lindau 1783. in 8vo. 213 S. und 10 „ S. Vorbericht." Ist vom David Hünlin, und nach seiner

Manier. Im ersten Kapitel ist die eigentliche Topographie sehr kurz. Im zweiten, von der Landesherrlichen Hoheit über den Bodensee, wem solche heut zu Tage zustehe, und welche andere Rechte die daran liegenden Stände und Ortschaften an solchem besitzen, aus bekannten Quellen. Im dritten, von der anmuthigen Aussicht an diesem See, an der Schwäbischen Seite, und der auf demselben befindlichen Schiffahrt und Fischerey. Die Naturgeschichte ist sehr unvollständig. Im vierten, die denkwürdigsten Begebenheiten, die sich in den ältern und neuern Zeiten am See zugetragen. Im fünften, Anmerkungen über den Zustand der Cultur, Industrie und Gewerbe in den an diesem See gelegenen Landschaften, besonders in Rücksicht auf die Schiffahrt. Das ganze ist von wenigem Belang.

S. Fabri Geogr. Magaz. T. II. 223-229.

1382. * „ *Jul. de Juliis Istoria del lago di Como e del* „ *Borgo di Canobio.*" Könnte wohl den Lauiserse betreffen.

S. *Argelati* L. c. T. II. 930.

1383. „ *Camilli Ghilini Telinæ vallis ac Larii Lacus* „ *particularis Descriptio. Han.* 1611. in 8vo. In *Marq.* „ *Freher Scriptor. rer. German.* 1611. T. III. & 1717. „ Im *Thesauro Antiquitatum Italiæ* T. III. P. II. 1203- „ 1208." Artig, aber allzukurz, doch kann man verschiedenes daraus lernen. Sie soll eigentlich den *Jo. Jac. Ghilini*, des Camilli Vater, zum Verfasser haben.

S. *Bibl. Bodleiana.*

1384. „ *Pauli Jovii Descriptio Larii Lacus Romæ* 1524. „ in 4to. *Mediol.* 1558. *Venetiis.* 1559. in 4to. 56 S. und „ in *Grævii Thesauro Antiquitatum Italiæ* T. III. P. II. „ 1209-1224. in *Andr. Schotti Italia illustrata. Frf.* 1600. „ in Fol. 392-412. In *Jovii* durch *Jo. Herold* herausge- „ gebenen *Descriptionibus quotquot extant regionum atque* „ *locorum. Basileæ* 1571. in 8vo. 377-414. *Basil.* 1578. „ in Folio." Diese angenehme Beschreibung ist bereits 1558. vom *Dionysio Somentio*, dem *Nicolao Sfondrato Comiti*

Ruperiæ zugeeignet worden. *Jovius* muß sie aber noch früher verfertiget haben, weil er selbst sie des *Nicolai Sfondrati* Vater, *Francisco*, zugeeignet hatte. Er beschreibt sowohl die liebliche Lage des Sees, als auch die Namen und Thaten der Umwohner derselben, und die Naturgeschichte, da die guten Fische, die Marmorgruben von ganz weissem und ganz schwarzem Marmor, der Veltliner Wein u. s. f. sehr gerühmt werden. Die Ueberbleibsel des alten *Volturena* sucht er bey *Borgo Francone*. Auch ist noch ein Brief des *Nicolai Boldoni* vom 17ten Kal. Febr. 1539. auf 5 S. angehenkt, in welchem der zu gewissen Zeiten zunehmende und abnehmende Milchweisse Fluß bey Varena beschrieben wird.

S. Hamburgische *Bibl. Histor.* V. 145. *Argelati Scr. Mediol.* App. ad Artic. 258.

1385. * „ *Ben. Jovii de Lario Lacu, Carmen heroicum.*"

S. *A Varea* l. c. II. 80.

1386. * „ *Hieron. Serra mirabilium Aquarum Lacus Larii theoria. Comi* 1584. in 4to." Sein Sohn *Giam. Batista Serra* hat sie herausgegeben.

S. *Scheuchz. Bibl. Hist. Nat. Helv.* Mss. *Tatti Annali di Como* III. 137.

1387. *Sigismundi Boldonii in funere Samuelis Ceusii — panegyris habita. Patav. — 3. Kal. Jan.* 1617. — „ *Patavii* 1617. in 8vo." Nach dieser Rede, die uns nicht betrift, folgt ohne einigen andern Titel: *Sigismundi Boldonii Larius* — auf 80 S. Eine andere schönere, aber nicht vermehrte Auflage, ausser daß sich mehrere Druckfehler darinn finden, ist folgende: *Sigismundi Boldonii Larius — impressus Venetiis* 1637. in 12mo. 146 S. *Luccæ* 1660. in 12mo. Anfänglich handelt er sehr viel vom Fluß Abdua, dessen Ausflüssen und angrenzenden Oertern, Lauf durch das Volturener-Thal, wie auch von andern Flüssen, die sich in diesen Comersee ergießen; wie vom Adula: nebst der Anzeige, der an diesen Flüssen liegenden Oerter. Das Werk selbst ist voller Ausschweifungen, die uns nicht betreffen; keine Ord-

nung ist beobachtet, auch das Register lächerlich eingerichtet, trocken, und unzureichend. Der historische, politische und topographische Theil ist umständlicher und besser als beym *Jovio*, dieser übertrift aber den *Boldonium* gar sehr im Theil von der Naturhistorie, von welcher er fast kein Wort redet. Die gröste Tiefe des Sees bestimmt *Boldonius* beym *Monte Delphico*, wo sie über 500 Schuh seyn soll. *Boldoni* starb den 6ten Jul. 1630. zu Papia.

Die vollständigste, schönste, und seltenste Ausgabe ist folgende: *Sigismundi Boldonii Larius cui accedunt epistolæ triginta. Selectæ nec non carmina quædam inedita & liber quartus poëmatis Italici cui titulus la Caduta dei Longobardi ubi multa de lacu lario; item Pauli Jovii descriptio lacus larii. Avenione* 1776. in groß 8vo. Der Cardinal *Angelus Maria Durini*, damaliger Prolegatus zu Avignon, hat sie besorget, und verschenket sie. Jedes Stück hat eine eigene Seitenzahl. Zuerst des *Boldonii* Arbeit 118. denn dessen *epistolæ selectæ* 105 S. wo noch viel von diesem See vorkommt. Dessen *Carmina selecta inedita* 58 S. so gröstentheils diesen See behandeln. *Descrizione del lago lario presa dal codice della Biblioteca Ambrosiana del poëma eroico di Sigismondo Boldoni intitolato la caduta dei Longobardi al canto quarto* 35 S. in 104 Strophen. *Jovii descriptio larii lacus* nach der Ausgabe von 1559. 72 S.

S. *Argelati* l. c. T. II. 260.

1388. „ *Pier Francesco Minozzi le delizie del Lario in* „ *forma di lettera scritta al Sig. Aless. Magnocavallo.* „ *Como. Caprani* 1638. 8vo." Soll interessante Nachrichten enthalten.

S. *Bibl. Firmian. Hist.* 277. *Tatti* l. c. T. I. hin und wieder.

1389. *Ferdinandus Carolus* hat eine poetische Beschreibung des *Lacus Larii* auf Lateinisch verfertigt, sie befindet sich in seinen Elegiis.

S. *Allatii apes urbanæ* 55.

1390. * „ *Gio. Franc. Saxii Istoria del lago e della* „ *republica di Canobio.* Mſt. Soll ſich im Capucinerkloſter „ zu Canobio befinden, und beym Joh. Bapt. Bianchini."

S. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 446. *Picinelli Athenæum* 299. *Cotta Verban. lacus.* L. II. Cap. II.

1391. „ *Lettera ſulla longitudine antica del Lario.* „ In *Guidonis Ferrari Lettere Lombarde Milano* 1766. „ T. II. Lett. 12. S. 127 - 138." Er behauptet, der See ſey viel kleiner geweſen, und habe ſich nur von Sommolago bis Iſola, 300 Stadien weit, erſtreckt.

1392. „ *An accurate Deſcription of the lake of Ge-* „ *neva, by a late curious obſerver.* In den *Philoſophical* „ *Tranſactions* Nro. 86." Da der bekannte Naturkündiger, *John Ray*, ohngefehr um die Zeit da dieſe Beobachtungen verfertiget worden, nemlich A°. 1673. die Schweiz durchreiſete, ſo kann es ſeyn, daß er der Verfaſſer dieſer gewiß merkwürdigen Beſchreibung des Genferſees iſt. Die Beobachtungen ſind innerhalb vier Monaten gemacht worden. Der Verfaſſer glaubt, man könne den Lauf des Rhodans durch den See, an ſeinem ſchnellern Lauf, und einer eigenen Art Fiſche, nicht aber wie andere wollen, an der Farbe erkennen. Das Seewaſſer hat er trinkbar befunden, und er bemerkt, daß der See vom Hornung bis zum Auguſt wächſet, und im Sommer zwölf bis fünfzehn Schuh höher, als im Winter iſt.

1393. „ *Remarques faites par Mr. J. C. Fatio de Duil-* „ *lier ſur l'Hiſtoire Naturelle des Environs du Lac de* „ *Geneve*, in *Spon Hiſt. de Geneve* 1730. in 12mo. T. IV. „ 289 - 330." Fatio liefert in dieſer ſchönen Abhandlung zum voraus ein genaues Verzeichnis aller Städte, Flecken, Schlöſſer, Dörfer und anderer Gebäude um dieſen See, der Flüſſe und Bäche, ſo ſich in denſelben ergieſſen, und der Winde, ſo vorzüglich ſich auf demſelben ſpüren laſſen. Dieſer See iſt von dem Bernergebiet, dem Wallisland, Savoyen, dem *Pays de Gex* und der Stadt Genf umgeben. Der See liegt im 24.° 10.′ Grad der Länge, und 46.° 31.′ der Breite.

Seine Gestalt ist wie der halbe Mond, so daß die zwey Hörner etwas abgestumpft sind, und eins derselben inwendig ausgehöhlt ist. Er ist in gerader Linie von Villeneuve bis Genf 15 französische Meilen lang, dem Land nach aber durch das Berngebiet 18½ Meilen. Die größte Breite ist 3 Stunden; die Tiefe ist unbestimmt: an einigen Orten 200 bis 400 Klafter, an andern nur 40. Es sind 60 Städte und Dörfer um denselben, und er empfängt 35 Flüsse und Bäche. *Fatio* glaubt, die Montagne maudite sey der höchste Berg, so mit Richtigkeit sey gemessen worden, da er sich 2426 Klafter über das Mittelländische-Meer erhebe. Anderer sehr merkwürdiger Sachen, die häufig angebracht werden, zu geschweigen.

S. *Journal des Sçavans* 1731. Octobre 494. *Erndtel Warsav. physice illustrata in præf.*

1394. „*Lettre concernant le Lac Leman.* Im *Journal* „*Helvetique* 1741. Juin 507-537. und auf Deutsch im „Hamb. Magazin XI. 200. sq." Ist vom *Baülacre*. Ein großer Theil betrift den Abgrund, worein sich der Rhodan stürzt; er glaubt, er sey Aº. 561. durch ein Erdbeben entstanden. Der See ist Fischreich, besonders an Forellen, die oft 50 Pfund wägen; er hat auch eine ihm eigene Art Fische, die man Ferrat nennt, und die sehr geliebt werden. Die Fabel, als wenn der See seit der Reformation, weniger Fischreich sey, wird wie billig, verlacht; das Wasser ist rein, und tief genug zur Schiffahrt. Er friert niemals zu, nur etwann in der größten Kälte ein wenig am Ufer; die umliegenden Gegenden sind sehr fruchtbar und lieblich, ausser der Seite von Savoyen, die es nicht ist. Er hat einen eigenen sehr heftigen Wind, den man Vaudaire nennt. Gelegenheitsweise wird gewiesen, daß noch ein anderes Bistum Lausanne in der Moldau sey, wohin der dem unsrigen zugeschriebene Bischoff *Angelus* gehöre.

1395. „*Remarques sur le Lac Leman.* Im *Journal* „*Helvetique* 1746 Août 121-145. und auf Deutsch im „Hamb. Magazin XI. 537. seq." Sie sind aus Anlaß der

in der *Bibliotheque Françoise* XLII. 148. eingerückten Anmerkungen über die *Etats & Délices de la Suisse* verfertiget worden, und dienen, die in demselben begangene Fehler zu verbessern. Sie betreffen die Fische dieses Sees, die Verminderung derselben, die Ebbe und Fluth, den Stein des Neptunus, die umliegende Gegend u. s. f. und verdienen allerdings gelesen zu werden.

1396. „ *Oratiuncula de Lacus Lemanni Laudibus.* MS. „ in 4to. 13 S. Ist in meinen Händen." Soll vom Herrn *Emanuel Couvreur* von Vivis, Burger zu Genf seyn, und verdient allerdings angeführt zu werden, da er verschiedene merkwürdige Nachrichten, obgleich sehr kurz, einrückt. So bemerkt er die Unbeständigkeit dieses Sees, dessen plözliche Stürme, angenehme und reizende Lage, schöne Aussicht, Länge und Breite; da erstere auf 60000 Schritte, leztere auf 15000. gerechnet wird, dessen Figur, die einem halben Mond ziemlich ähnlich ist, doch viele Busen hat; die fruchtbaren Länder um denselben, dessen Nuzen in Ansehung der Schiffahrt, und des Fischens; den Ursprung des Namens, welchen er aus dem Griechischen herleitet u. s. f.

S. *Mus. Helv.* P. VI. 327-330. *Leu Lex.* XVIII. 500. der aber diese Rede dem Hrn. *Jaques Vernet*, Professor in der Gottesgelahrtheit zu Genf zuschreibt, woran ich zweifle, weil der Redner gleich Anfangs sagt, er sey zu Vivis gebohren worden.

1397. Man kann auch noch des *Parents Réflexions sur quelques Particularités du Bugey* nachsehen, der sehr viel von diesem See und vom Rhodan handeln soll.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. VI. P. II. 227. 228.

1398. „ *Epitre de Mr. François Arrouet de Voltaire* „ *sur le Lac Leman, poëme, en Mars* 1755. *Londres* in „ 4to. und im *Journal Helvet.* 1755. Juin 705-709. im „ Neuest. aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1755. „ 551. sq. Auf Englisch, im *Monthly review* XIII. 285-„ 287." Ist sehr angenehm zu lesen.

1399. „ *Le Lac Leman.* Im *Journ. Helv.* 1781. Jul. „ 67. fq. und in den *Poëſies Helvetiennes Lauſ.* 1782. 8vo. „ 93 - 112." Soll von einem Hrn. *Bridel* ſeyn.

1400. „ *Trombe obſervée ſur le Lac de Geneve par Mr.* „ *Jallabert.* In den *Mémoires de l'Academie Royale des* „ *Sciences de Paris pro* 1741. *Hiſtoire* P. 20-22. 1742. „ *Hiſt.* 25. und in der *Bibl. de Phyſ. & d'Hiſt. Naturelle* „ 1758. T. II. 216 - 223." *Jallabert* hat auch eine Art von Ebbe und Fluth in dieſem See bemerkt, welche in der Landesſprache Seiches oder L'aidece genennt wird. Die Windsbraut entſtand im October 1741. am Morgen um 7 Uhr, währte aber nur einige Minuten.

1401. Eine andere Beobachtung dieſer Art, ſo ein gewiſſer Herr *Serre* an den verſtorbenen großen *Clairaut* einberichtet hat, befindet ſich im *Journal des Sçavans édit. d'Hollande* 1764. May I. 91 - 100. Nebſt dieſer Seiche ſollen auch noch, obgleich ſehr ſelten, Merkmale einer wahren Ebbe und Fluth, geſpürt werden.

1402. „ *Obſerv. ſur le Terme de Séche, qui déſigne* „ *à Geneve l'Elevation & l'Abaiſſement ſucceſſif des Eaux* „ *du Lac de ce Nom, cauſés par les Crues du Rhone & de* „ *l'Arve; par Mr. de Sauſſure.* In den *Mém. de l'Acad.* „ *des Sciences à Paris* 1763. *Hiſt.* 18."

1403. Hieher gehört auch ſehr weſentlich, *de Sauſſure Hiſtoire Naturelle des environs de Geneve.*

1404. *Blondus* von Forli ſoll im 14ten Jahrhundert in einer Rede den Nuzen des *Lacus Verbanus* beſchrieben haben, ſich aber irren, wenn er ſagt: der Teſin ſtürze ſich zuerſt in den Lacum Sevinum ehe er zum Verbano oder Lago maggiore komme.

S. *Macaneo-Cotta* 7. 55.

1405. „ *Verbani Lacus Locorumque adjacentium choro-* „ *graphica Deſcriptio a Stazio Trugo Catalauno de Ameno* „ *in Riparia S. Julii, Dioec. Novarienſis Litteris conſignata*

„ *in Speciem Commentarii ad Lucubratiunculam Dominici* „ *Macanei editam An.* 1490. *Mediolani e prælo Ghisulphiano* „ 1699. in 4to. 96 S. und im *Thesauro Antiquitatum* „ *Italiæ* T. IX. P. VII. auf 48 S. in Folio." Auch gesondert, aus der gleichen Sammlung. *Macanei* Ausgabe ist zu Meyland Aº. 1490. in 4to. bey Ulrich Scinzenzeller gedruckt, auch in gleichem Jahr verfasset worden. Der Verfasser hieß eigentlich *Dominicus de la Bella*, er nahm aber den Namen seines Geburtsorts an, ward 1438. wie man sagt gebohren, und starb zu Turin in einem Alter von mehr als 80 Jahren. Gegenwärtige Ausgabe ist durch *Lazarum Augustinum Cottam* mit einem sehr großen Commentario versehen, und frisch herausgegeben worden. Die erste Ausgabe war von der größten Seltenheit; *Morigia* schon konnte kein Exemplar finden, *Cotta* mit Noth eins. *Macaneus* hatte alles sehr kurz beschrieben, so daß des in *Cottæ* Arbeit, des *Macanei* seine fast verschwindet. *Cotta* giebt in seiner Zueignungs-Schrift Nachricht von denen, so den Lacum Verbanum beschrieben, besonders vom *Macaneo*, und verräth in derselben gewissermassen seinen wahren Namen, unter welchem ich ihn auch stets nenne. Wenn er aber sagt: er habe die Landkarte dieses Sees beygefügt, so von *Angelino Sereno* und *J. J. Solario* sey gezeichnet worden, so muß ich bezeugen, daß in allen Exemplarien, so ich je gesehen, diese gefehlt habe. Das Werk selbst ist in zwey Bücher abgetheilt; im ersten wird vom Ursprung des Sees, von den in denselben sich ergiessenden Flüssen, und von der umliegenden Gegend geredet. Er beschreibt den See wie eine Muschel, so mit Mondsförmigen Hörnern eingeschnitten sey, an andern Orten aber seye er fast dreyeckig, seine Länge wird auf 363 Stadia, und die Breite sehr ungleich von 1000 Schritt bis auf 32 Stadia berechnet; der See nimmt den Anfang beym Dorfe Magagno, und endiget sich beym Dorfe Sextio. In denselben ergiessen sich vornemlich der Tesin, Media, Mesa, Tresa, Athoso oder Tonsa (so schon vom Plutarch angeführt und vom *Florus* mit dem Namen Athesis belegt wird), Strona und viel andere. Man findet um denselben verschiedene

Mineralien; als: röthlichtes und weisliches Salz bey Canobio, in der Valle Sesia unreife Metallminen; bey Alania, Goldminen, die aber sehr wenig ergiebig sind. Die ganze Gegend ist fruchtbar an Weinbergen, Wiesen, Aeckern, Oliven, Honig und allerley Milchspeisen. Auch findet man sehr große Wölfe, und sehr fette Bären. Im zweyten Buch wird von den Sachen geredet, so um den See hervorgegraben werden; als bey Abiasco, obenher Bellinzona Carfunkeln, so von den Juwelieren Rubinen de rocha nova genennt werden, und heller sind als die Orientalischen; im Thal Strona bey Tonsa, Gandoja und Ornavasco sehr schöne Marmorarten, bey Laveno schlechtere, etwas röthlichte, und weichere auf den Hügeln bey Anghiera und Arona, schwarze im Dorfe Ogra bey der See St. Julii. Hierauf folgen die anstossenden zahlreichen Thäler, unter welchen die vornehmsten sind: das Livinerthal, so etwann 24 italiänische Meilen lang, und meistens 2 breit ist. Es ist ungemein fruchtbar an Weiden und sehr bevölkert, und bringt viele Cristallen hervor. Die Einwohner reden Italiänisch, und gehorchen dem L. Stand Uri. Das Thal di Bregno, so über 40 Dörfer hat, und den Schweizern gehört. Das Mesockerthal, so 21 Meilen lang ist, und zum Grauenbund gerechnet wird. Das Verzaskerthal, so den Schweizern zusteht. Das Thal Domo d'Ossola, und andere, die uns nicht betreffen. Auf der andern Seite gehört den Schweizern das Thal Marobia, und das Thal Lugano, so über 100 Dörfer enthält. Drey Seen ergiessen sich in den Lacum Verbanum, der See Gavirato, der See St. Julii oder Hortæ, und der See von Lugano, um diesen liegen viele Oerter, so fast alle den Schweizern gehören. Als: Brosino, Porto, Sessa, Morco oder Murcote, Lugano u. s. f. Hierauf beschreibt man die häufigen Baumarten, unter welchen jedoch wenig fruchtbare, die meisten aber sehr nüzlich sind. Nächst diesen entwirft er die Sitten der Einwohner: sie sind geduldig, stark, arbeitsam, geschickt, fertig, und begnügen sich mit geringer Speise. Als: Eicheln, Castanien, Käse, Butter, Milch, Fischen u. s. f. Einigen ist das Brod völlig unbekannt. Doch wer

wollte alles lesenswürdige erzehlen, so hier erzehlet wird. Seltsam ist es, daß im Thal Strona und an einigen andern Orten deutsch geredet wird, da doch die allgemeine Sprache italiänisch ist.

S. Deutsche *Acta Erud.* T. X. *Acta Erud.* 1725. 203. *Mylii Pseudon.* 76. *Bibl. Hist. Struvio Buder.* 1397. *Morigia Ist. del Lago Maggiore* 220-222. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 1007.

1406. „ *Historia della nobiltà & degne qualità del* „ *Lago Maggiore — Raccolta dal R. P. Fra. Paolo Mori-* „ *gia Milanese di S. Hieronimo*, *Milano* 1603. in 8vo. „ 232 S." Der Verfasser muß A°. 1524. gebohren worden seyn, denn er schrieb dieses Buch A°. 1603. im 79sten Jahr seines Alters. Der Tesin, so auf dem Gotthard entspringt, und durch das Livinerthal fliesset, verbreitet sich zwischen Locarno und Magadino, nachdem er viel Flüsse zu sich gezogen hat, in einen See, wird aber zwischen Cigognuola und dem Borgo di Sesto wieder ein Fluß. Plinius nennt diesen See Lacum Verbanum; jezt, da er einer der größten und nüzlichsten Seen dieses Theils von Italien ist, wird er Lago Maggiore genennt. *Morigia* schäzt seine Länge auf 45 Ital. Meilen, und die größte Breite auf 7. Da der Comersee nur 35 Meilen lang und 5 breit gerechnet wird; der Lago de Garda dann, 35 Meilen lang, aber 14 bis 15 breit ist. Aus diesem Anlaß erzehlt er die Seen Italiens. Die Ufer des Lago Maggiore, prangen mit Weinbergen, Oliven, Pomeranzen u. s. f. welches, nebst der Schönheit der Lage sehr schön beschrieben wird. Unter den umliegenden Orten redet er am weitläuftigsten von Locarno, Macagno, Anghera; von den berühmten Borromäischen Inseln u. s. f. Auch handelt er vom Adel und Alterthum des Geschlechts *Morigia* und anderer, sehr umständlich; so wie auch von den zahlreichen Fischen, welche er folgendermassen nennt: Trutti, Ciprini, Temolo, Perca oder Persio, Luccio, Tenconi, Agone, Strinzo, Balbi, e Cavezzalli, Pigo, Sencobeo, Troy, Arborelle, Scazzoni, Inselle, Lamprede, Letti, und viel andere. Die Tabelle aller Sachen,

so

so in einem Jahr über diesen See sind geführt worden, und fast alljährlich geführt werden, ist sehr merkwürdig; so hat er gefunden, daß man weggeführet habe:

Frische Fische	= =	37800	Pfund, 12 Unzen.
Gesalzene Fische	=	368	—
Käse	= = =	362726	—
Butter	= = =	95563	—
Wein	= = =	56862	Brenten.

Da jede ohngefehr 25 Maas hält. Und tausend andere Sachen.

S. *Haym Bibl. Italiana* 1728. 47. *Freher Theatrum* 326.

1407. * „ *Gaspar de Rosales Visita del Lago Maggiore.* „ *Milano* 1649. in Folio." Ist auf Befehl der anstossenden Herrschaften A°. 1648. von ihm, dem *Vincencio a Riva* und andern verrichtet worden, besonders wegen des Fischfangs vom Einfluß des Tesins gegen Cicognola, im Land Sesso, bis an Canobbio und den Schweizerischen Gränzen. *Rosales* starb 1690.

S. *Argelati Scriptor. Mediolan.* T. II. 1465.

1408. * „ *Jo. Bapt. Bianchini Descriptio chorographica* „ *Verbani Lacus & de Dotibus ejusdem.* MSS. in der *Bibl.* „ *Ambrosiana* zu Mayland." Der Verfasser war ein Anwohner dieses Sees, und starb den 11ten Merz 1699. im 86sten Jahr seines Alters.

S. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 249. *Mazzuchelli* T. II. P II. 1180.

1409. * „ *Jo. Petr. Aluni Descriptio elegantissima Ver-* „ *bani Lacus.*"

S. *Argelati* l. c. App. ad Art. 138.

1410. „ *Le Rive del Verbano Descrizione geografica,* „ *idrografica e genealogica di Gio. Giuseppe Vagliano —* „ *Milano* S. a. (aber von 1710.) in 12mo. 433 S." Viel schlechter als *Cotta*, und schlecht geschrieben, hat doch gute Nachrichten von Bellenz, Locarno, Ascona, Brisago u. s. w.

vom Nutzen des Sees, der guten Luft, der Fruchtbarkeit, der Fischen.

S. *Giornale de Letter. d'Ital. Venezia* 1710. T. III. 12. *Bibl. Hist. Struvio Buder* 1398. Neuer Büchersaal 7te Oefnung 573. *Mémoires de Trevoux* 1712. Avril 734. *Acta Erud.* 1711. 49. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 1741. *Galleria di Minerva* T. VII. 67. *Haym Bibl. Italiana* 1728. 47.

1411. „ *Barthol. Curtii lettera da Milano il di* 20. „ *Giugno* 1725. In *Vallisnieri de Corpor. marinis* 147. sq." Er beschreibt den Ursprung und die Quellen des Lago di Como, Lago Maggiore, Fiume Latteo und anderer Flüsse Italiens, nebst einer sehr genauen und treuen Nachricht von den Bergen, auf welchen Schnee und Eis aufbehalten sind, um den ganzen Sommer durch diese Gewässer zu unterhalten.

S. *Argelati Scriptor. Mediol.* Append. ad Art. 697.

1412. „ *Larghezza antica del Verbano o sia lago mag-* „ *giore da Guido Ferrari.* In dessen *Lettere Lombarde Milano* „ 1765. in 8vo. Lett. 13. p. 139-143." Er glaubt, der See sey beträchtlich breiter gewesen, der Lago di Margozzo habe noch darzu gehört, und er habe sich bis Mont Orsano erstreckt.

1413. „ *De aliquot Oppidis Verbani Lacus in plaga* „ *Novariensi — Arona — Fontanetto — Suna — Pa-* „ *lantia, Intra — Insulis Borromæis — Lacu S. Julii* „ in *Guido Ferrari Inscription. Epist. & Diss. Milano* „ 1765. in 8vo. T. III. Litt. 8. p. 157-175.

1414. „ *De Insubriæ Fluminibus & Lacubus*, ebendaselbst Litt. 12. S. 245-252." Handelt auch vom Tesin, vom Lacus Ceresius, oder di Lugano, und vom Lacus Cusius, oder S. Julii.

1415. „ *De Incolis Vallium quæ ad Insubriam perti-* „ *nent.* Ebendaselbst, Litt. 13. S. 253-260." Handelt auch von einigen uns betreffenden Völkern, als die Triumpilini, Camuni, Suanetes, Vennonetes, Rugusci, Isarii, Mesiates, Lepontii, Breuni.

1416. „ Beschreibung des berühmten Lucerner- oder „ 4 Waldstätten-Sees — beschriben im 1645sten Jahr, „ durch Johann Leopold Cysat — Lucern, 1661.

» In 4to. 236 S. mit Kupfern." Der Verfasser handelt zuerst von dem Ursprunge der Reuß auf dem Gotthardsberge, deren Einlauf in den See zu Flüelen im Land Ury, und Auslauf zu Luzern, samt einer kurzen Nachricht von den Gegenden, wodurch sie lauft. Darauf beschreibt er den Namen, die Lage, Fruchtbarkeit und Eigenschaften des Sees: dessen größte Länge ist vier deutsche Meilen, die größte Breite ungefehr zwey deutsche Meilen, und die Tiefe über hundert Klafter. Von den Fischen desselben handelt er sehr weitläuftig; man findet darinnen Lachse, Forellen, Rötelen, Aesche, Hechte, Karpfen, Brachsmanne, Balchen, Trüschen, Aale, Neunaugen, Alet, Hassel, Nasen, Schleyen, Rotten, Blieggen, Wingere, Erzele, Bambele, Grundeln, Groppen, Krüschling, Ottern und Biber, seltsame Muscheln ꝛc. Die um den See ehemals wohnende Heiligen, Einsiedler, Helden, tapfere und mannhafte Männer, die Kriegsthaten, der umliegenden Völker u. s. f. werden hierauf erzehlt. Auf diese folgen die zahmen und wilden Thiere und Vögel, welche um diesen See gefunden werden. Die Viehzucht erwirbt dem Land viel Reichthum. Auch findet man zwey und zwanzig Centnerige Ochsen; 420 pfündige Bären; 9 Unzige Schnecken; Marter, Hermelin; u. s. f. Hierauf folgt eine große nach dem Aberglauben schmeckende Legende, von Drachen und Lindwürmern, die mit Urkunden begleitete Geschichte, eines 9 Unzen schweren Drachensteins; der 18 Schuh lange Riese, nebst Platers Beschreibung desselben. Auf diese folgt eine geographische Beschreibung, der um diesen See liegenden Oerter, besonders was seit Stumpfens Zeiten sich geändert hat. Als Lucern, und die Landschaft, sämtliche Kirchen, Klöster, Schlösser, Dörfer, Seen, Landgüther u. s. f. Die großen Brücken zu Luzern, deren die größte 500 Schritte lang ist, auf 57 Jochen ruhet, und mit Bildern aus der Biblischen- und Schweizer-Geschichte geziert ist. Küßnacht, Weggis, Lüzelau, der Pflanzenreiche Rigiberg, das freye Gerisau, welches sich A°. 1390. um 690 Pfund von Hans, Peter und Agnes von

Moos loos gekauft hat, und A°. 1359. mit den Waldstätten in ein Schirmbündnis getretten ist, sonst ganz frey ist, und seine eigene Regierung hat; das Urner = Schweizer = und Unterwaldnergebiet, der Zeitbrunn zu Engstlen, der Schwefelbrunn an der Lopp, der Pilatusberg, dessen fabelhafte Geschichte völlig verworfen, und der Name von pileatus hergeleitet wird; die befreyte Gesellschaft zu Luzern, an und um der Rohren zu fischen u. s. f. Von dem Bade zu Lützelau, ist die A°. 1603. verfertigte poetische Beschreibung des **Johann Baptist Cysat** in lateinischen Versen, und die Uebersezung derselben von **Johann Jacob Meyer**, Pfarrherrn zu Luzern, in elenden deutschen Reimen p. 213 = 226. eingerückt. Das lateinische fängt an:

Est Urbs Helvetiæ, clarum de Luce Lucernæ
Nomen habens; varias artes, varia oppida mutos
Interposita locos, multam terramque subegit
Fertilis hæc inter regio Weggensis floret
Piscibus hanc æquor, mons gramine, frugibus agri
Flore vireta, nemus lignis, ac fructibus arbos
Immodicum ditant, ingentes aurea tellus
Edit opes huic Genti, atque aurea munera promit. u. s. f.

Die deutschen sind sehr weitläuftig. Obige acht Linien machen im deutschen 34. aus.

Rennward Cysat der ältere, Leopolds Großvater, hat auch von diesem Bad ein sonderbares Büchlein in deutschen Versen geschrieben, und darbey ein Verzeichniß der Gewächse auf dem Rigiberg, Viznach, Wäggis und um das Baad in der Lützelau verfertigt; welche Sachen aber hier ausgelassen sind, doch merkt der Verfasser an, daß etwann 800 Pflanzen, ohne die unbekannten zu rechnen, seyen aufgezeichnet worden. Dieses ist der Inhalt des mit viel überflüßigen und abergläubischen, auch falschen Sachen, überhäuften, obwohl sehr seltenen Buchs, welches dennoch, weilen es noch das einzige in seiner Art ist, gelesen zu werden verdient.

S. *Gryphius de Scriptoribus Historicis Seculi XVII.* p. 412. *Vogt Catalogus Librorum rariorum* 232. Beyde geben

einen falschen Titul, indem sie es Beschreibung der vier Waldstätten des Schweizerlandes nennen. *Rahn Biol. Helv.* Mss. 137. gut und weitläufig recensirt. *Schœpflin Alsatia* I. 64. Jöcher Lex. I. 2283. Jul. Bernhard von Rohr physikalische Bibliothek 1754. 241. *Zedler* VI. 1971. *Alegambe. Witte Diar.*

1417. „Wallfahrt eines Schweizers um den Wald„städtersee, in Gesängen, von C. Müller von Lu„cern. Mss." Historisch, nach Cysats Beschreibung, in Hexametern. Die sehr wichtigen Begebenheiten in diesen Gegenden werden besungen. Das Werk kann nach seiner Anlage sehr interessant werden.

1418. „Hans Erhard Eschers Beschreibung des „Zürichsees. — Zürich 1692. in 8vo. 416 S." Dieses Buch wird in vier Theile abgetheilt. Der erste ist eine kurze und angenehme Beschreibung des Anfangs und jetzigen Stands auch Merkwürdigkeiten der Stadt Zürich, in welcher alle Meinungen von dem Alter dieser Stadt angeführt werden, ohne eine anzunehmen. Der zweyte Theil fängt S. 99. an, und enthält die Beschreibung des Sees selbst, dessen Nuzen, Lustbarkeiten u. s. f. Die Länge des Sees ist etwann hundert und fünfzig tausend Werkschuh oder zehn Stunden, und die gröste Breite eine Stund, die gröste Tiefe ist achzig Klafter, an anderen Orten aber so gering, daß man bey der Rapperschweiler-Brücke einen Schiffweg machen müßen, welcher den See in den Unter- und Obersee abtheilt. Die Nachen deren man sich bedient, tragen zwey hundert und fünfzig Zentner, welches ohngefehr die gröste Last ist die man führen kann. Die Fische des Sees sind, Hägling, See-Bach- und Niederwäßler-Forellen, Salmen, Lachsforellen, Röteln, Aeschen, Karpfen, Brachsmen, Bläuling, Albulen, Barben, Treischen, Groppen, Schleyen, Aal, Neunaugen, Rechling, Hechte, Haselen, Schwaalen, Alet, Nasen, Blicken, Laugelen, Rottelen, Greßling, Bambele, Ryßling, Scheidfisch, Otter u. s. f. Er handelt weitläufig von dem Fleisch und

Leichung dieser Fische, und von der Art sie zu fangen. Hierauf handelt er von den Amphibiis, Insekten, Wasservögeln, Seegewächsen u. s. f. Alles dieses und viele andere Naturmerkwürdigkeiten werden weitläuftig und genau beschrieben. A°. 1584. den 16ten Heumonat sahe man eine Windsbraut auf dem See; auch sind A°. 1445. Schlachten darauf geliefert worden. Das Regale dieses Sees wurde A°. 936. den Zürchern von Kaiser Otto dem 1sten geschenkt. Der untere See wird von zwey Seevögten von Zürich verwaltet, der obere See aber von einem Seevogt von Rapperschweil, einem von Lachen, und einem von Schmeriken. Der Pfeffikonerwinkel wird vom Kloster Einsidlen beherrschet. Die Gegend um den See ist sehr fruchtbar und volkreich. Sie hat überaus gute Weidgänge, so daß A°. 1682. den 21sten Christmonat ein fünfjähriger gemästeter Ochs 2653 Pfund, zu 18 Unzen das Pfund gerechnet, gewogen hat. Der dritte Theil fängt S. 182. an, und begreift eine topographische Beschreibung aller Oerter um den See, und eine Erzehlung der berühmten Umwohner desselben. Unter der ungläublichen Menge von Dörfern, Schlößern, u. s. f. um diesen See, welche alle weitläuftig beschrieben werden, sind besonders zu merken; die Brücke zu Rapperschweil, welche von der Stadt an, über den ganzen See bis nach Hurden reicht. Albrecht von Oesterreich ließ sie A°. 1358. anfangen, und Leopold der dritte endigte sie. Sie ist von Holz, kein Brett ist angenagelt, keine Lehnen vorhanden, und sie ist 1850 Schritt lang, und etwann 18. breit. Der schönste Seeport und Schiffstellung zu Horgen. Die abgegangene Silbermine auf dem Schnabelberg u. s. w. Hierauf schreitet er zu der Beschreibung der Vögel, vierfüßigen Thiere u. s. f. Gelehrten, berühmten Männer, Künstler u. s. f. In allem diesem aber ist er sehr kurz. Der vierte Theil, welcher S. 328. seinen Anfang nimmt, liefert eine Geschichte der Stadt Zürich und der umliegenden Oerter. Sie ist nicht sonderbar wichtig, und erstreckt sich bis zu des Verfassers den 27sten

Wintermonat 1689. im 33sten Jahr seines Alters geschehenes Absterben. Die Schreibart ist sehr nachläßig, und schlechter als man sonst von den Schweizern gewohnt ist. Auch finden sich viel Fabeln und Aberglauben in diesem Werk.

S. *Rahn Biol. Helv.* MSS. 173.

1419. „ *La promenade sur le Lac de Zuric. Ode de* „ *Mr. Klopstock, traduite de l'allemand* 1750. *Zuric* in „ 4to. 6 S." Die deutsche Auflage habe ich nicht gesehen.

b. Flüße.

1420. „ August Johann Buxtorf Reise nach der „ Birsquelle." Siehe den Artickel von den Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel.

1421. „ Gottlieb Sigmund Gruners Nachrichten „ von den Merkwürdigkeiten des Emmestroms. MSS. „ in 4to. 34 S." Gehört eigentlich mehr in die Naturgeschichte, da der größere Theil der Schrift von den merkwürdigen Steinarten handelt, die in solchem gefunden werden. Der Strom entspringt zwischen Habkeren und Tschangnau, zu oberst im Emmenthal, an den Lucernischen Grenzen. Er nimmt in seinem Lauf viele andere Waldwasser auf, und ergießt sich ohnweit Solothurn in die Aare. Man muß ihn von der Wald-Emme und der Weiß-Emme, so im Luzernischen liegen, wohl unterscheiden. Er führt Gold, so er meistens vom Gohlenbächli, mittelst der Ilfis empfängt. An Steinarten ist er sehr reich; verschiedene Arten Marmor, auch grüner und weisser Dendriten-Marmor, gelber Ophit-Marmor, zweyerley Serpentin oder Ophit, Porphyr von sehr seltenen Arten, besonders viel grüner, mit andern Farben vermischt, Pokenstein (Variolites) so er vulkanischen Ursprungs glaubt, Jaspis, Trapp, Mandelsteine, Granit, Puddingstone, u. s. f. Das Verzeichnis

ist ungemein zahlreich und merkwürdig, giebt auch zu verschiedenen Muthmassungen Anlaß.

1422. „ *Rhenus & ejus Descriptio elegans a primis* „ *fontibus usque ad Oceanum germanicum. — Autore* „ *Bernardo Mollero. — Colon.* 1570. in 8vo. 320 S. 1596. „ in 8vo. " Ein ganz artiges Gedicht und Beschreibung der an dem Rhein während dessen völligem Lauf angrenzenden Länder. Das erste Buch und ein kleiner Theil des zweyten enthalten dasjenige, so den Rhein von seinem Ursprung an bis nach Basel betrift. Ein sehr seltenes Werk.

S. *Le Long Fontette* Nro. 874. *Bibl. Bodley. Catal. Hydii* T. I. p. 463. *Freytag adparatus* III. 424-429. *Clefs Elenchus* 292. 342. *Feuerlein Bibl.* T. II. 10824. *Zeiler* III. 157.

1423. „ *Discours sur le Rhin, par Eustache Gault,* „ *Évêque de Marseille.* " Man sagt er beschreibe die an dem Rhein liegenden Oerter und deren Merkwürdigkeiten. Der Verfasser starb 1639.

S. *Le Long Fontette* 875. *Ruffi hist. de Marseille* 38.

1424. „ Rheinischer *Antiquarius* oder ganze neue „ Beschreibung des Rheinstroms, durch Johann „ Hermann Dielhelm. Frankf. am Mayn 1776. in 8vo. 1030 S. Denn die vorigen Ausgaben habe ich nicht gesehen. Mit vielen Kupfern und einer Landkarte des ganzen Rheinstroms von seinem Ursprung an, bis an seinen Ausfluß, von J. L. R. Was uns betrift steht S. 1 - 262. in sieben Kapiteln, wovon das dritte und vierte S. 72 - 152. fast einzig vom Bodensee handelt, wie denn auch eine Karte desselben geliefert wird. Alle an diesen und an den Rhein angrenzende Orter werden umständlich, aber schlecht und unrichtig beschrieben.

S. Gotha gel. Zeit. 1784. 500.

1425. „ *Jac. Spon Observatio circa aquam Rhodani.* In den *Actis Erudit. Lipsi.* 1683.

S. *Leu Lex.* XVII. 424.

1426. „ *Lettre sur une prétendue singularité du Rhône.* „ Im *Journal Helvétique* 1741. Avril 315-341. und auf „ deutsch im Hamburg. Magazin X. 76. sq." Der Brief ist vom *Baulacre*, und zeigt das Alter und den Ungrund der Meinung, der Rhodan vermische sich nicht mit dem Genfersee. Strabo zweifelte schon hieran, Plinius, Mela, Ammianus Marcellinus, nahmen es für wahr an, *Burnet* und *Misson* läugneten es aber mit Recht, da es fast eine physische Unmöglichkeit wäre. Auch redet er von dem Ab- und Zunehmen des Flußes u. s. f.

1427. „ *Lettre sur quelques particularités du Rhône.* „ Im *Journal Helvétique* 1741. Mai 411-425. und auf „ deutsch im Hamburg. Magaz. X. 256. sq." Dieser Brief scheint vom *Baulacre* und nicht vom *Gabr. Cramer* zu seyn, und betrift hauptsächlich die Art, wie sich der Rhodan unweit Genf in die Erde verstecke. Dieses geschieht vier Stunden von Genf, und zwar in einen Felsen, der eine Oefnung von wenig Klaftern in der Breite hat, und den Rhodan etwann eine Viertelstunde lang verbirgt. — Die Arve, so sich in den Rhodan ergiesset, führt Gold. Der Rhodan hat auch eine Art von Ebbe und Fluth, wie auch der Genfersee.

1428. „ *Projet des ouvrages à faire pour rendre le* „ *Rhône flottable & navigable depuis Geneve jusqu'au* „ *Parc, distance de six grandes Lieues.* In den *Piéces* „ *fugitives de Mr. le Marquis d'Aubais*, T. II. p. 135. „ sq. der *Mélanges.*"

S. *Le Long Fontette* 876.

c. Berge.

1429. Vor allem aus gehört hieher Scheuchzers *Orographia* und auch zum Theil die *Oreographia.* So gehört auch hieher *J. Simler Vallesiæ Descriptio & de Alpibus*

Commentarius, und meines sel. Vaters Vorrede zu seiner *Historia Stirpium Helveticarum*, wovon das hieher gehörende ins deutsche übersezt, und dem dritten Band der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften S. 117-154. eingerückt ist. Johann Scheuchzer hat auch einige hieher gehörende Schriften verfertigt: Als eine Abhandlung von den Schichten der Berge 1705. in den *Commentar. Bononienſ.* I. 73. Sie betrift besonders die Gegend um den Waldstättensee und den Canton Uri. Die Schichten sind hier vorzüglich regelmäßig. Eine *Epiſtola de terrarum Montiumque helveticarum ſtructura* in *Vallisnieri origine delle fontane* 47. ſq.

1430. „ Beschreibung aller Berge des Schweizer-
„ landes aus Scheuchzern und andern, durch Joh.
„ Beyel. Mſſ. "

1431. Das Gedicht meines sel. Vaters von den Alpen ist bekannt genug, es steht in allen Ausgaben seiner Gedichte, die ich hier nicht erzehlen mag, und ist auch ins italiänische übersezt. Hier will ich nur einiger gesönderter Auflagen dieses Gedichts Meldung thun. In französische Prose übersezt, von Vincenz Bernhard Tscharner. Göttingen 1749. in 8vo. 16 S. in der *Nouv. Bibl. German.* VII. 430-442. Eine andere schlechtere Uebersezung *Lyon* 1764. in 8vo. Sie behält wenig von den wahren Schönheiten dieses Gedichts bey. Eine Amsterdam 1771. in 8vo. von *M. D. M.* Ich weiß nicht ob sie verschieden ist. Eine im *Choix varié Avignon* 1771. wenn es nicht die gleiche ist. Auf französisch in Versen mit Marianens Tod, in den *Paſtorales de Geßner*, *Paris* 1766. in 8vo. Auf deutsch und französisch mit 50 Vignettes, von David Herrliberger besorget; Bern 1772. in 4to. Sie sind eben nicht gar schön. Eine italiänische Uebersezung, *Venezia* 1781. in groß 8vo. 40 S. aus dem deutschen.

S. Götting. gel. Anz. 1749. 370-372. 1760. 741. 1764. 992. 1773. Zugabe 225. 226. 1774. Zugabe 217. Basel gel. Zeit. 1774. 727. 728. Allg. deutsche Bibl. Anh. zum 13-24sten Band II. 1161. 1162.

1432. „ Anmerkungen über das Hallerische Ge„ dicht von den Alpen, durch V. Bernhard Tschar„ ner. In der neuesten Sammlung vermischter „ Schriften T. II. P. III. 394-426." Sie haben zum Zweck, die vorzüglichsten Schönheiten dieses Gedichts zu zeigen.

1433. „ *Theologia naturalis & experimentalis*, ein„ gerichtet auf die Verrichtungen — der Einwohne„ ren — des Schweizerischen Gebirgs — von Abra„ ham Ryburz. S. l. & a. 1754. 48 S. in 12." Handelt von der Höhe der Berge, deren Schuzwehr, reichen Waßerquellen, Nuzen, von den Verrichtungen der Alpleute, von den Milchspeisen, Mineralien u. s. f. so diese Berge hervorbringen. Hierauf folgt auf 48 S. das Schweizerische Arzney- und Kräuterbüchlein ꝛc. welches für Bauren nüzlich seyn mag. Den Beschluß machen auch auf 48 S. die freymüthige Gedanken über die niederer gelegene Schweizerische Gebirge, wie dergleichen im Emmenthal, im Amt Schwarzenburg, theils Orten im Aergäu Bernergebiets, wie auch im Canton Zürich, Appenzell, Basel, Freyburg, Schaffhausen, hin und wieder, und auch im Toggenburgischen anzutreffen sind ꝛc. Alles ist schlecht, doch für Bauren anmuthig und lehrreich zu lesen. Dieser nicht ungelehrte aber wunderliche Mann, hatte viele seltsame Schicksale, und starb endlich im Oktober 1771.

S. Monatl. Nachr. von Zürich. 1754. Febr. p. 28.

1434. „ *The Alps a Poem. by George Keate Esq.* „ *London* 1763. in groß 4to. 27 S." Der Verfasser hat sich zu Genf und vielleicht auch in andern Theilen der Schweiz aufgehalten. Seine Beschreibung ist in Thomsons Manier, und etwas ins traurige. Die Freyheit der Nation gefällt ihm wohl. Ein ungemein mahlerisches Gedichte mit vieler Einbildungskraft, und einer glücklich eingemischten Moral.

S. Bibl. der schönen Künste und Wissenschaften T. X. P. I. 169, 170. Götting. gel. Anzeig. 1764. 367. Erlang.

Beytr. 1764. 463. Wöchentl. Anzeig. von Zürich 1765. 142. 143. *Critical review* 1763. T. XV. 390. 391.

1435. „ *Description des hautes Alpes de la Suisse au* „ *commencement de Juin.* Im *Mercure de France* und im „ *Journal Helvetique* 1773. Avril 63 - 72." Der Verfasser unterzeichnet sich *M. J. G.* Seine Schrift ist sehr mahlerisch, enthält aber nichts neues, und ist meistens aus meines sel. Vaters Alpengedicht gezogen.

1436. „ Neue Topographie Helvetischer Gebirge, „ Alpen, Gletscher, Lauenen, Bergstrassen, Quel„ len ꝛc. von David Herrliberger, Zürich 1774. in 4to. „ 82 S. 12 Kupfer." Aufgewärmter Kohl, aus seiner größern Topographie, und aus Grunern, doch mit einigen Aenderungen, der Text ist vom sel. Daniel Roder, Pfarrer zu Affoltern im Emmenthal. Diese Ausgabe, bey welcher es geblieben, kam erst 1776. heraus. Sie gehört völlig zur Geschichte der Gletscher. Die Vorrede vom Nuzen der Gletscher ist wichtig. Der Strubel ist nicht der Letscherberg.

S. Allgem. Verz. von Büchern 1777. 365. Gatterer XI. 114. Gött. gel. Anz. 1776. Zugabe 378 - 381.

1437. „ Kurze Beschreibung der Alpen der Schweiz „ in den Duisburgischen gel. Beyträgen 1777. 361-371." Wie es scheint, aus Hirschfelds Briefen zusammengezogen.

1438. „ Einige Muthmassungen über den ehemali„ gen Zustand der Gebirge des Schweizerlands und „ über die Veränderungen die dieselben erlitten haben, „ von J. S. Wyttenbach. Im Bernischen Magazin „ T. II. P. II 176-216." Ist voll merkwürdiger Betrachtungen, und liefert eine gute Beschreibung dieser Gebirge und deren Ketten. Er glaubt, sie haben alle ehmals eine ganze, bald mehr bald etwas weniger an einander hängende Masse und Erhöhung oder vielmehr verschiedene große Schöcke ausgemacht, welche in der Folge der Zeit, nach und nach die jezige Gestalt erhalten haben. Auch giebt er Nachricht von den Bestandtheilen dieser Gebirge, so da sind der Granit ꝛc.

1439. „ *Mémoire — sur les moyens les plus propres à* „ *tirer des Montagnes du Mont-Jura le parti le plus avan-* „ *tageux — par Theophile Fréne* 1768. in 8vo. 56 S." Eine von der ökon. Ges. zu Biel gekrönte Schrift. Er macht uns mit einer wenig beschriebenen Bergkette bekannt. Sie erstreckt sich durch das Bielergebiet, Erguel, und einen Theil des Münsterthals. Von den Einwohnern, von der Fruchtbarkeit und Abtrag der Berge, giebt er gute Nachrichten, aber das Verzeichnis der zur Fütterung dienlichen Pflanzen ist nicht genau.

S. Gött. gel. Anz. 1769. 117. 118. *Haller Bibl. Botan.* II. 591. Erlang. Beytr. 1769. 575. 576.

1440. „ *Dell' Elevazione de' principali monti e di di-* „ *verse altre parti della Lombardia austriaca Memoria* „ *di Ermenegildo Pini. Milano* 1781. in 4to." Auch viel von den Bergen um den *Lago Maggiore.*

S. *Efem. lett. di Roma* 1781. Nro. 38. Magaz. des Buchh. 1781. 566.

1441. „ Die Reise auf den Uetliberg im Junius „ 1774. Zürich 1775. in 8vo. 24 S." Eine artige poetische und zugleich lehrreiche Beschreibung. Dieser Berg liegt nicht weit von Zürich, und gewähret eine der schönsten Aussichten. Er ist 1374 Schuh, Pariser Maas, hoch; Berge aus 11 Cantons; verschiedene Seen, Städte, Schlösser, die Naturalien des Bergs, an Pflanzen, Insekten und Steinen, werden kurz angezeigt. Im *Catal. Bibl. Civic. Tigurin.* T. IV. wird der sel. Chorherr Salomon Schinz, für den Verfasser angegeben.

1442. „ *Stocchornii & Nessi in Bernatium Helvetio-* „ *rum Ditione Montium & nascentium in eis stirpium* „ *brevis Descriptio a Benedicto Aretio græcæ & hebraicæ* „ *linguarum in schola Bernensi Professore clarissimo dictata.*" Ist angehenkt den Werken des *Valerii Cordi*, welche Conrad Geßner A. 1561. in Folio herausgegeben hat, worinn sie vom 232sten Blatt bis zum 236sten sich erstreckt, und hiemit 8 S. begreift, darvon die achte fast ganz mit folgen-

der Schrift gefüllt wird. *Galandæ Montis longe altissimi, qui ditionis est Rhetorum inter Helvetios, stirpium Enumeratio ex Litteris Joannis Fabricii, Ecclesiæ Ministri Curiæ ad Conradum Gesnerum datis Curia 1559. Junii die 26.* Gesner hat des *Aretii* Werk, dem *Christophoro Piperino*, einem in der Kräuterwissenschaft sehr bewanderten Pfarrer zu Sigriswyl, im Berngebiet, zugeeignet. *Aretius*, oder vielmehr Marti, war von Betterkinden, aus der Bernerischen Landvogtey Landshut gebürtig, und ward zulezt A°. 1563. öffentlicher Lehrer in der Gottesgelehrtheit zu Bern, woselbst er auch den 22sten Merz 1574. starb. Seine gegenwärtige Arbeit ist eine eilfertige, und nicht ausgearbeitete Beschreibung, einer A°. 1557. gethanen Reise. Er giebt in derselben zuerst eine schöne Beschreibung der Lage des Bergs, und der umliegenden Orte. Er verbessert sehr viele Fehler der damaligen Landkarten, besonders in Ansehung des Laufs der Kander, des Dorfs Erlenbach u. s. f. Auf dem Niesen ist eine zierliche Aussicht, man sieht von demselben mehr als 30 Kirchspiele, viele Schlösser, Seen, Flüsse u. s. f. Hierauf folgt eine Erzehlung der auf dem Niesen gefundenen Pflanzen, deren er selbst bey 40. entdeckt hat. Die Beschreibung derselben aber ist so kurz, daß nur erfahrne Männer sie erkennen können. Simler hat sie in seinem Buch *de Alpibus*, abgeschrieben. *Aretius* war ein in der Kräuterwissenschaft sehr ergebener Geistlicher, er bestieg deswegen die höchsten Berge, und hatte einen schönen Garten. Geßner lobt ihn ungemein.

S. *Haller Enum. Stirp. Helv. præf.* p. 5 & 15. *Gesner Epistol.* hinc inde besonders p. 118. b. *Gesner de hortis Germaniæ* hin und wieder. *Leu Lex.* I. 335. 336. *Rahn Biol. Helv.* 29. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 33. 34. Ej. *Nov. Litt. Helv.* 1704. 46. *Boerhaave Method. cum Notis Halleri* 176. *Haller Bibl. Botan.* I. 330. 331.

1443. „ *Joannis Rhellicani Stockhornias, qua Stock-*
„ *hornus Mons altissimus in Bernensium Helvetiorum agro,*
„ *versibus heroicis describitur.* Ist angehenkt *Homeri vitæ*
„ *ex Plutarcho in latinum translatæ per Jo. Rhellicanum.*

„ *Basil.* 1537. in 8vo. S. 153=159. In *C. Gesner Historiæ*
„ *Montis fracti* 1555. in 4to. S. 77=82. und in *J. J.*
„ *Scheuchzeri Helvetiæ Stoicheio, Oro & Oreographiæ*
„ 1716. in 4to. S. 246=251." Johann Müller von seinem Geburtsort Rhellikon, *Rhellicanus* genennt, bestieg den Berg Aº. 1536. beschrieb auch im gleichen Jahr diese Reise, und widmete sie dem Peter Kunz, einem seiner Reisegefährten. Es sind etwann 130 Verse, worinn er die Freygebigkeit und Hospitalität der Schweizer rühmt. Er ist der erste, der die Schweizerischen Berge bestiegen hat, um Kräuter zu finden, und die Naturgeschichte auszudehnen. Auch fand er die gelbe Gentiana, und die Orchis mit schwarzen Blumen, so er in seinem Gedicht beschreibt.

S. *Boerhaave Method. Stud. Medic. cura Halleri* 175. *Rahn Biol. Helv.* 569. *Haller Enum. Stirp. Helv. præf.* 4. 15. Ej. *Bibl. Botan.* I. 317. *Freitag adparat. Litterar.* III. 429-434.

1444. „ Ein lustig vnd ernsthaft Poetisch Gastmal
„ vnd Gespräch zweyer Bergen, in der loblichen Eyd-
„ gnoßschaft vnd im Berner=Gebiet gelegen: nemlich
„ des Niesens vnd Stockhorns als zweyer alter Nach-
„ bawren: ..... durch ..... Hans Rudolf Reb-
„ mann ..... an vielen Orten durch seinen Sohn
„ Valentin Rebmann ..... vermehrt vnd gebesseret.
„ Bern 1606. in 8vo. 488 S. 1620. in 8vo. 644 S."
Die erste Auflage so bereits 1605. herausgekommen ist, habe ich nicht gesehen. Das Werk selbst ist eben nicht wichtig, dennoch aber nicht gänzlich zu verachten; da viele gute topographische Nachrichten von Helvetien, vorzüglich aber von dem Berner= und Walliser=Gebiet und Bergen sich hier befinden, deren sich Gruner in seinem Werke über die Alpen, mit mehrerm Nuzen hätte bedienen können. Diese Beschreibung steht besonders S. 412 bis 538. und enthält zugleich einige historische doch wenig zu bedeuten habende Erzehlungen. Das übrige wird angefüllt mit einer allgemeinen Beschreibung der Welt, deren Abtheilung in Himmel, Erde und

Gestirn; von den 4 Elementen, von den Bergen in der ganzen Welt, den Thieren, Gewächsen, Wassern, und Einwohnern derselbigen u. s. f. **Johann Rudolf Rebmann** oder **Ampelander**, ward 1566. den 4ten Jul. gebohren, war *Wolfg. Musculi* Tochtersohn, und starb 1605. als oberster Pfarrer zu Thun, wo seine Nachkommen noch das Bürgerrecht haben. Sein Sohn **Valentin** ward zuerst Pfarrer zu Spiez, nachwärts zu Bargen, welcher Pfarrey er ist entsezt worden. (*Reusner icones* 1587.) **Ult** in seinem *Catalogo* führt noch eine Ausgabe von 1608. an, die mir aber verdächtig vorkommt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 545. umständlich.

1445. „**Fragment aus einer Reisebeschreibung**, das „die Reise **auf den Niesen**, einen Berg **im Canton** „**Bern**, enthält. In den **Oberrhein. Mannichfaltigk.** „1782. 761 - 768. 773 - 777." Angenehm, doch nicht sehr lehrreich.

1446. „**Von den obersten Gegenden des Sieben-** „**thales im Canton Bern.** In den **Oberrhein. Mannich-** „**faltigk. Basel** T. II. P. II. 289 - 294."

1447. „*Taveyannaz*, **ein Berg im Amt Aelen, im** „**Schweiz. Musäum** 1784. Febr. 757 - 764. aus den „*Etrennes Helvet.* von 1784." Ein recht artiges Sitten-Gemählde.

„1448. „*Observations sur la Hauteur de la Gemmi en* „*Suisse par Mr. Scheuchzer.* In den *Mém. de l'Acad. des* „*Sciences de Paris* 1712. Hist. 52."

1449. „**Besondere Beschreibungen etlicher Berge des** „**Entlibuchs, Lucern** in 8vo. P. I. 1783. 52 S. und 32 „S. Vorberichte. P. II. 1783. 72 S. P. III. 1784. 47 S." Vom sel. Pfarrer Schnider zu Schüpfen. Nicht nur topographisch, sondern auch von der Naturgeschichte, voll ökonomischer Bemerkungen, historischen Anecdoten, und mit wichtigen Ergänzungen seiner Geschichte der Entlibucher, und

vieles

vieles zur Kenntnis der Sitten und Gewohnheiten dieses Landes.

S. Straßb. gel. Nachr. 1784. 302 - 307. *Journ. de litt.* 1784. 15 Févr. 126. 127.

1450. * „ *Mathieu Reneaulme Deſcription du Mont* „ *Pilate & autres Montagnes de Suiſſe, des ſimples, des* „ *Coquillages & autres Curioſités naturelles, qui s'y trou-* „ *vent.* Mſſ. auf Pergament" Dieser Handschrift gedenkt man in des *Moreris Diction.* 1759. T. IX. P. I. 132. Sie soll auf Französisch, aber schlecht geschrieben, und die Anfangsbuchstaben gemahlt seyn, und scheint noch bis jezt in den Händen des ehemaligen Schweizerischen jezt zu Blois sich aufhaltenden Geschlechts *Reneaulme* sich zu befinden. Der Verfasser lebte um das Jahr 1530.

S. *Moreri* l. c. 131 - 135.

1451. „ *Conradi Geſneri de raris & admirandis herbis,* „ *quæ ſive quod noctu luceant, ſive alias ob Cauſas Luna-* „ *riæ nominantur, Commentariolus. Ejusdem Deſcriptio* „ *Montis fracti ſeu Montis Pilati juxta Lucernam in* „ *Helvetia &c. Tiguri apud Andr. & Jacobum Geſneros* „ in 4to. 100 S." Nur das leztere Stück siehet die Schweiz an, und Scheuchzer hat es seiner *Stoicheio - Oro & Oreographiæ Helveticæ* S. 225 bis 245. einverleibet. Die Zeit des Drucks zeigt sich aus der Geßnerischen Zueignungs-Schrift an Lorenz Grillen, vom 1ten Heumonat 1555. Peter Figulus, Peter Boutinus und Johannes Thomas ein Mahler, waren die Reisegefährten des unsterblichen Geßners, auf den Pilatusberg. Er beschreibt zuerst die Lage der Stadt Luzern, des Pilatusbergs, und des Pilatusteichs, und schließt mit einer kurzen Beschreibung etwann 50 seltener und meistens neuer auf diesem Berge wachsenden Pflanzen. Die Abbildungen sind schön, aber den spätern nicht zuvergleichen.

S. Hannöverische gelehrte Anzeigen 1752. im 102ten Stück, und verbessert in den neuesten Sammlungen vermischter Schriften. Zürich in 8vo. T. II. Pag. 293 - 303. und T. III. 470. *Bunemann Catalogus Librorum rariorum* 101 ſq.

der es 5 Rthlr. schäzt. *Georgii* Bücher-*Lexicon. Engel Bibl.* I. 65. *Vogt Catal. Libr. rar.* 1753. 307. *Bærner Specimen primum Bibliothecæ Librorum variorum physico mediorum historico criticæ* 19. 20. Ej. *Noctes guelph.* 1755. 8vo. p. 180. 181. *Kestner Bibl. medica* 1746. 54. 357. *Bibl. Riviniana* zu 6½ Thlr. *Bibl. Saltheniana* Nro. 1705. *Boerhaave Meth. cura Halleri* 77. 175. *Haller Bibl. Botan.* I. 289. *Bibl. Thuana* 1704. II. 206. wo es unter den Beschreibungen der Pflanzen Frankreichs steht. *Index expurg. apud Jo. Mareschallum* 1586. 12. 127. *Argent.* 1609. 8. 115. *Hanoviæ* 1611. 8. 120. *Hottinger Method.* 241. *Bibl. Hottoniana*, wo es um 7 fl. 5 Stüber verkauft wurde. *Haller Enum. stirp. præf.* 15.

1452. „ *Historia Montis fracti apud Lucernam.* Mſt. „ in Folio 14 S. Auf hiesiger Bibliothek." Diese Schrift enthält eine Beschreibung des Bergs, besonders aber des so berüchtigten Pilatussees, welcher als eine Pfüze beschrieben, und die Fabeln von demselben verworfen werden. Dieser vermeinte See mag 100 Schritt lang und 50 breit seyn, man kann ihn kreuzweis durchwaden, das Wasser ist unsauber und morastig, und hat keinen Ein- noch Auslauf. Diese artige und vernünftige Beschreibung muß einen Mann zum Verfasser haben, der den Berg selbst oft besucht hat, vielleicht den Christoph Huber, Arzt zu Lucern, vielleicht gar den Rennward Cysat. Felix Plater hatte bereits im Jahr 1580. eine lateinische Beschreibung des Pilatusbergs zum Druck fertig, wie er solches dem R. Cysat versichert, und dieser es in seinen *Collectaneis* Litt. C. p. 218. b. anmerkt. Cysat selbst hat eine weitschichtige und pragmatische Geschichte dieses Bergs verfasset, die hin und wieder in seinen Collectaneis zerstreut anzutreffen ist. Cysat hat sich aber dann und wann vergangen, und nach der damals noch sehr herrschenden Leichtgläubigkeit fabelhaftes Zeug mit eingemischet, nemlich über die Drachen, den berüchtigten Drachenstein, der in Lucern aufbehalten wird u. s. f.

1453. * „ Johann Jacob Scheuchzer Beschreibung „ des Bergs Rigi genannt, wie auch des Pilatibergs „ oder *Fracmont*, bey Lucern gelegen 1666." Einen

Auszug dieser ungedruckten Schrift, hat der Sohn gleichen Namens, seiner *Oreographiæ Helveticæ* einverleibt.

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv. Bodmer & Breitinger Bibliotheca Historiæ Helveticæ.* Mss.

1454. * „ *XII. Curieuse Relationen* samt einem Anhang von dem Pilatussee bey Lucern in der Schweiz „ 1677. in 4to. mit Kupfern."

S. *Bibl. Lehmann* Nro. 2632.

1455. „ *Promenade au Mont Pilate.* Im *Journal Etranger, publié par M. Freron Paris* 1756. Mars S. 26. „ 65. incl. und mit Verbesserungen im *Journal Helvetique* 1759. Septembre 252-285." Steht auch mit wenigen Aenderungen in *d'Alleon du Lac Melanges d'Histoire Naturelle. Lyon* T. III. und im *Nouvell. Oecon. & Litter.* T. XII. 82-104. Herr Cammerer Füßlin besaß eine deutsche Uebersezung in Mss. Eine andere Uebersezung ist den Hannöverischen nüzlichen Sammlungen von 1757. S. 49-74. einverleibt. Ebendaselbst S. 427-430. ist ein artiger und satyrischer Brief eines Ungenannten, über diese Pfyfferische Schrift zu lesen. Der Verfasser dieser angenehmen Schrift, ist Herr Franz Ludwig Pfyffer, des inneren Raths des Stands Lucern, und Generallieutenant in Königl. Französischen Diensten. Man hat Mühe, das Ernsthafte von dem Scherzhaften in dieser Schrift zu unterscheiden; doch gehet das leztere mehrentheils nur die Sitten und Gewohnheiten der Einwohner des Pilatusbergs an. Den Namen des Bergs leitet er von Mons Pileatus, und die Einwohner von einigen Römischen Ausreissern her. Der Pilatusberg hat sieben Spizen: den 1403 Ellen über das Meer erhobenen Esel, bey welchem ein in Staub sich auflösender Bach zu sehen ist; das Oberhaupt; das Band; das Tomlishorn; das Gämschmättlein; das Widderfeld und den Gnapstein. Die vielen Fabeln von diesem Berg verwirft der Verfasser völlig; er giebt aber zu, daß viele Gewitter auf demselben entstehen. Ein kleiner Bach, Sulz genannt, der in der

Castelenmatten zu finden, führet etwas Salz bey sich. Keiner soll den Pilatusberg öfters bestiegen und besichtiget haben, als der Herr General. Er hat auch nicht nur diesen ganzen Berg nach der Meßkunst abgezeichnet, sondern auch denselben mit gemahlten Pappendeckeln in seiner natürlichen Form, so künstlich abgeschildert, daß auch die kleinsten Körperchen nicht ausgelassen sind. Ehe er diese Abschilderung zur Vollkommenheit brachte, hatte er die Freude, die Bergleute, welche sich von ohngefehr in der Stadt befanden, zu ihm zu berufen, um sie zu fragen, ob sie in diesem Berge ihr Vaterland erkennen. Er befahl ihnen, ihm zu sagen, ob, und was nicht an seinem gehörigen Orte stehe, oder gar ausgelassen sey, und änderte alles, bis er sein Vorhaben auf eine bewunderswürdige Vollkommenheit brachte.

S. Hamb. Anz. und Urtheile 1760. 281-284.

1456. „*Maur. Antonii Cappelerii .... Pilati Montis „ Historia in Pago Lucernensi Helvetiæ siti, figuris æneis „ illustrata. Basileæ* 1767. in 4to. 188 S. mit 7 Kupfer„ tafeln." Der im Jahr 1769. im 84sten Jahr seines Alters zu Lucern verstorbene Verfasser dieses Werks, fängt dasselbe mit der Herleitung des Worts Pilatus an, und untersucht das Alter, der diesem Berge zugeschriebenen fabelhaften Würkungen und Geschichten, welche er völlig, besonders aber Pilati Grab in dem kleinen Pilatusteich, wie auch die Drachenmärchen, ohngeachtet aller Meßgewände und Drachensteine, durch eine genaue Kritik verwirft, und um die Wahrheit desto gründlicher an den Tag zu legen, so führt er den von *du Choul* beschriebenen, eben so benennten Berg, in dem Dauphiné an. Hierauf schreitet er zu der Beschreibung des Bergs, dessen Ursprung, Lage, umliegende Gegenden, Böden, Felder, Wiesen, Alpen, Früchte, Luft, Luftzeichen, Höhlen, Brünnen, Flüsse, Waldströme, Seen, Pflanzen, Mineralien, Steine, und Versteinerungen, Gespenster u. s. f. untersucht, und leztere nebst andern Fabeln, widerlegt werden. Die Beschreibung der Zeitvertreibe und der Milchwerke der Bergleute, macht dieses Werk angenehm.

Uebrigens erstreckt sich diese Arbeit in vielen Stücken in die umliegende Landschaft, und man könnte solche füglich eine Naturgeschichte des Lucernergebiets nennen. Die Höhe des Bergs hat Cappeler genau abgemessen. Aº. 1717. den 8ten Heumonat um 8 und ein halb Uhr des Morgens, war das Queckſilber auf dem Grad des Berges, untenher dem Gnapstein, 21″ 9‴. Zu Lucern stand es auf 26″. 2‴. Da aber die mittlere Höhe desſelben zu Lucern 26″ 4‴ ist, so macht die wahre Höhe des Berges gegen Lucerns Höhe gerechnet, 21″ 11‴. Es ist also der Ort, wo die Beobachtung geschehen, über den Horizont des Meers erhoben, nach

	Maraldi.	*Cassini.*	Joh. Scheuchzer.
Klafter	365. 3.	1180. 1.	889. 4.
oder Schuh	5193.	7081.	5338.
Nach Abzug der Höhe der Stadt Lucern über den Horizont des Meers	1301.	1410.	1327.
wird dieser Grad über Lucern erhoben seyn	3892.	5671.	4011.
Der Richtstein so noch höher ist, ward den 17. Heumonat. 1717. gemessen, und befunden	4631.	7913.	4770.

Da nun noch einige höhere Schroffen sich allda befinden, so ist die Höhe des ganzen Berges wohl auf 5000 Schuhe ob der Stadt Lucern zu rechnen. Der Berg gehöret zum Theil in den Canton Lucern, zum Theil aber in den Canton Unterwalden. *Conrad a Mure* gedenkt im 13ten Jahrhundert der Fabel vom Pilatus. Auch beschreibt Cappeler die Wasser desſelben, die verschiedene Quellen, Bäche, Gesundbäder um denſelben, Sümpfe u. s. f. besonders aber den Pilatussee, der 154 Schuh lang, und in seiner gröſten Breite 78 Schuh breit ist. Die Anzahl der Pflanzen ist ziemlich

beträchtlich, und bey 354. Die Ordnung ist Tournefortisch, mit fast durchgehends beygefügten Hallerischen Benennungen, sonst fast nichts als Namen, ohne Beschreibungen noch Beobachtungen. Vom Thierreiche auf und um diesen Berg; es besteht in viel zahmen und wilden Vieh: Misgeburten, Füchsen, wilden Schweinen, Ottern, wilden Kazen, Bären, Wölfen und hundert andern, so hier umständlich benennt werden; Fische, Amphibia, Schlangen u. s. f. Da aus lezterm Anlaß die Drachen- und Drachenstein-Geschichten widerlegt werden, und man die Wahrheit wieder herstellt. 150 Arten Vögel, mit lateinischen und deutschen Namen, Insekten u. s. f. Alles zahlreich. Die Untersuchungen sind sehr gelehrt, und bezeugen eine starke Belesenheit, nur ist die Schreibart ein wenig zu schwülstig. **Cappeler** soll laut einer von mir gesehenen ungedruckten Reisebeschreibung durch die Schweiz, diese seine Arbeit nebst einer **Landkarte des Bergs**, dem berühmten *Sloane* nach London geschickt haben, um sie daselbst drucken zu lassen, wenn es aber nicht geschehe, so solle sie in den *Actis Acad. Natur. Curios.* erscheinen. Einen Entwurf dieses Werks, hat der sel. Verfasser einstens dem Französischen Regenten, Herzog von *Orleans* übersendet, dieser übergabe selbigen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris. Einen Theil dieses Werks, nemlich das **Verzeichnis der Pflanzen so auf dem Pilatusberg wachsen**, besaß mein sel. Vater; er ist in 8vo. und hält 34 S. Es sind leere, nach des **Tournefort**s Lehrgebäude eingetheilte Namen.

S. *Scheuchzer Orogr.* 415. **Götting. gel. Anz.** 1767. 753-756. *Epistolæ ad Hallerum* I. 204. II. 103. **Allg. deutsche Bibl.** T. XII. P. I. 305. 306. *Haller Bibl. Botan.* II. 574. Ej. *Bibl. Anatom.* T. II. 638. **Erlang. Beyträge** 1768. 264. 265.

1457. „ *Memoria mineralogica sulla montagna e suoi* „ *contorni di S. Gottardo da Ermenegildo Pini. Milano* „ 1783. in 8vo. 128 S. mit Kupf. Ins Deutsche übersezt, „ **Wien** 1784. in 8vo. 188 S. mit Kupf." Der Uebersezer ist

nicht genennt. Eine andere soll zu Schneeberg 1784. in groß 8vo. 77. S. herausgekommen seyn; diß ist vielleicht die, so ein Herr Adolph Beyer soll verfertiget haben. Früchte der von dem einsichtsvollen *Pini* im Jahr 1781. und 1782. auf den Gotthard und dortige Gegenden gemachten Reisen. Bis p. 73. findet man meistens nur allgemeine physische Bemerkungen, von da an aber Nachrichten vom Gotthard, dessen Bestandtheilen, den darauf sich befindenden schönen Amethysten, Feldspat, Adularie oder einem neuen durchsichtigen Feldspat u. s. f. Nebst vielen Verbesserungen der Gruneri-schen Nachrichten, vom Tesin, dessen Ursprung und Lauf ꝛc. Die Höhe des Gotthards sezt er nach wiederholten Bemerkungen auf nicht mehr als 1304⅛ Klafter ob dem Lago Maggiore, und 1431⅛ Klafter ob dem mittelländischen Meer; jedes Klafter zu 6 Schuh gerechnet.

S. Götting. gel. Anz. 1783. 1877. 1878. 1784. 1496. *Esprit des Journ.* 1783. Jul. 380. Fabri Mag. II. 333. 334.

1458. „Mineralogische Merkwürdigkeiten vom St. „ Gotthard. Im deutschen Mercur 1783. December „ 264-282." Meistens, wo nicht ganz, aus dem *Pini*.

1459. * „J. J. Scheuchzer Reisebeschreibung vf die „ Rigi beschehen den 25. 26. & 27 Julii 1636. Mss. in 4to. „ 7 S." Unter den Scheuchzerischen Handschriften. Hat wenig zu bedeuten. Vielleicht das Gleiche mit Nro. 1453.

1460. „Gründliche Beschreibung der hohen Ber-„ ge — des Löbl. Orts und Lands Glarus — durch „ Heinrich Pfendler, Diener der Kirchen Schwanden, „ im Land Glarus 1670. in 12mo. 84 S." Diese Schrift hat, wie viele andere, ihren Werth nur durch ihre Seltenheit erhalten; doch findet man einige nüzliche Nachrichten vom Glarnersee, Murgsee, Dießthalersee; von einigen Firnen oder Eisbergen, von andern nüzlichen Bergen, als dem Schild, dem Glarnischt, von den Gemsen, von den Munken oder Murmelthieren; von den Gesundbädern zu Nieder-Urnen und zu Wichlen. Er rechnet die Glarnerischen Alpen auf

13000 Stösse, allwegen 2 junge Rinder, oder 7 Schafe, oder 1 Kuh für einen Stoß, und ein bestanden Pferd für vier Stöß. Jeden Stoß schlägt er um dreyßig Gulden an, welches also dreymal hundert und neunzig tausend Gulden ausmacht. Doch alles dieses ist schlecht, trocken und kurz.

1461. „ *Theodori Zwickii* Vorstellung der Glarne-
„ rischen-Gebirge. In *Scheuchzer Stoicheio-Oro &*
„ *Oreogr.* 251-253." Ist ein Brief von Mullis, den 24sten Weinmonat 1700. hat aber nicht viel besonders.

1462. „ *Clementis P. Capucini in Appenzell*, Beschrei-
„ bung der Appenzellerischen-Gebirgen. In *Scheuchzer*
„ *Stoicheio-Oro & Oreogr.* 254-259."

1463. „ Bemerkungen bey einer durch die Montafu-
„ ner-Berge in die Gebirge Fermunt im Julius 1780.
„ angestellten Bergreise; von Hrn. Pfr. Catani. Im
Sammler, Chur 1781. 33-63." Eine für den Geographen, noch mehr aber für den Naturforscher, wichtige Beschreibung, die alle Aufmerksamkeit verdient, und viel neues enthält.

1464. „ Rudolph von Rosenroll, Vorstellung der
„ berühmtesten Berge des Bündtnerlands. In Scheuch-
„ zers *Orographia* 263-266."

1465. Gleicher hat auch den Heinzenberg, Tschapina und das Thal Savien, geographisch und topographisch beschrieben, davon Herr Landvogt Schlawig zu Tusis, das Original besizt.

1466. „ Johann Leonhard Beschreibung der Rhein-
„ walder-Splüger- und Suffer-Gebirge. In Scheuch-
„ zers *Orogr.* 266-268."

1467. „ *Jac. Rizzii Epist. de Montibus Rheguscis.* In
„ Scheuchzers *Orographia.*"

1468. „ Johann Heinrich Scherers Beschreibung der
„ Toggenburgischen-Gebirge. In *Scheuchzeri Stoicheio-*
„ *Oro & Oreogr.* 260-262."

1469. „ Schuckburghs barometrische Wahrnehmungen auf den Bergen Mole und Saleve bey Genf, um die vom Hrn. *de Luc* zu prüfen. In den *Philosophical Transactions* Vol. LXVII. P. II. und in den Sammlungen zur Physik und Naturgeschichte, Leipzig 1779. T. I. P. VI."

1470. „ Vom *Saleve* bey Genf, in von Hüpsch Naturgesch. des Nieder-Deutschlands ꝛc. 1781. in 4to. T. I."

1471. „ *La Ruilliere epitre en Vers par Mr. Garcin. Paris* 1760. in 12mo. 32 S. und im *Choix litteraire* XXII. 189-213." Die Ruilliére ist ein Berg im Neuenburgischen, welcher in diesem sehr artigen und Gedankenvollen Gedicht besungen wird.

S. *Censeur Hebdomad.* 1760. T. II. 301. *Journal Encyclopéd.* 1760. T. II. P. III. Mars 145. *Annal. Typogr. pro* 1760. Jul. 73. 74. *France Litter.* 1769. II. 273. *Haller Bibl. Bot.* II. 185. 223. 322. 698.

d. Eisgebirge.

Man wird sich vielleicht verwundern, hier auch die Beschreibungen der Savoyschen Eisgebirge zu finden. Sie haben aber allzuviel ähnliches und hängen zu sehr aneinander, um sie zu trennen. Zudem reden die Beschreiber der Savoyschen Eisgebirge, fast alle auch von den Schweizerischen, oder wenigstens von der Gegend am Genfersee, am Rhodan u. s. f.

1472. „ Kurze Anleitung für diejenigen, welche eine Reise durch einen Theil der merkwürdigsten Alpgegenden des Lauterbrunnenthals, Grindelwald und über Meyringen auf Bern zurückmachen wollen, Bern 1777. in 8vo. 24 S. und auf Französisch, Bern 1777. in 8vo. 28 S." Ist vom Herrn J. S. Wytten-

bach. Er giebt sehr gute Räthe und Nachrichten für diejenigen, welche die Gletscher des Berngebiets besichtigen wollen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 739. 740.

1473. „*John van Muralt letter on the icy and chrystal-*„*lin mountains of Helvetia.*" Dieser in den *Philosophical Transactions* 1669. Numero 49. sich befindende Brief, enthält eine der ältesten, kürzesten, und für die damalige Zeiten genauesten Beschreibungen der Eisberge. Er steht auch in der *Collection Academique* T. II. 194. sq. Der Verfasser war Professor in der Physik und Chorherr zu Zürich, und starb 1733. im 88sten Jahr seines Alters.

S. *Leu Lex.* XIII. 452. 453.

1474. „*A farther Description and representation of* „*the icy mountains called Gletscher in the Canton of* „*Berne in Helvetia* c. fig. in den *Philosophical Trans-*„*actions* 1673. Nro. 100." Ist nichts als eine schlechte und kurze Beschreibung einer sehr rauhen Abbildung der Gletscher. Scheuchzer in den Vermehrungen zu seiner *Bibl. Script. Hist. Nat.* glaubt, ein gewisser *Justel* sey Verfasser dieser Schrift.

1475. „*Montium glacialium Helveticorum Descriptio,* „*instituta a Jo. Henr. Hottingero. M. D. in Ephemerid.* „*Acad. Nat. Curios. Dec. III. Ann. IX. X. Append.* „p. 41-75." Diese Abhandlung ist den 5ten April 1703. geendiget worden. Sie verdient gewiß alle Aufmerksamkeit. Ob sie gleich nicht ohne Fehler ist, so ist sie doch noch eine der besten Beschreibungen dieser Berge. Im Anfang wird vom Ursprung der Berge überhaupt geredet, die verschiedene Namen derselben; als Gletscher, First, und bey den Engadinern Wadret, der Unterscheid derselben von den Schneebergen, die Lauenen und andere merkwürdige Beobachtungen, so um diese Eisberge bemerkt worden. Die Lage, Ursprung, Höhe, Dicke, Länge, Zunahme und Abnahme, Bildung und Gestalt, Härte, Reinigkeit, Krachen, Spälte derselben, deren inn- und äusserliche Nuzen, sogar in der

Hauswirthschaft zum Trunk, zur Erhaltung des Fleisches, zur Begräbnis der Todten; die auf demselben entstehende Gewitter, und deren Anzeigen, die aus dem Gletschereise gemachte Brennspiegel, der Schaden den die Eisberge thun u. s. f. Den Beschluß macht ein unvollkommenes Verzeichniß dieser Eisberge, der auf denselben sich befindlichen Thiere, Pflanzen, Waldwasser u. s. f. Er leitet den Namen Gletscher von gleissen, glenzen, glanzen her, und verwirft allen Celtischen Ursprung dieses Namens. Der Verfasser war den 4ten April 1680. gebohren, und starb als Mitglied des kleinen Raths zu Zürich, den 3ten Jenner 1756.

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1756. Jenner S. 1. 2. *Sch. It. Alp.* 1705. 284. *Haller Bibl. Chir.* I. 558. *Ej. Bibl. Anat.* II. 9.

1476. Auch ist den *Philosophical Transactions* 1709. Nro. 320. ein Brief des Bürnets, an Hans Sloane, über die Eisgebirge des Schweizerlands eingerückt.

1477. „ *Description des Glaciéres, ou pour mieux* „ *dire, de la Mer glaciale, qui se trouve dans les Alpes* „ *de la Suisse.* Mss. in Fol. 39 Seiten, auf hiesiger Biblio„ thek." Der Verfasser Wolfgang Christen, ehemaliger Stadtarzt allhier, starb im November 1745. Er theilt seine Abhandlung in sieben Kapitel ab; nemlich von der Gletscher oder Eisberge Weite, Länge und Breite, Tiefe, Nebenästen und kleinen Meerbusen, Winden und Wetter, Nuzen, Menge und Eigenschaften der daraus entspringenden Wasser, und den theils offenbaren, theils annoch verborgenen Schäzen. Er handelt hauptsächlich von den Grenzgebirgen zwischen dem Berner- und dem Wallisgebiet, und beschreibt deren Gänge, Schönheiten und Seltenheiten sehr weitläuftig. Auf der Grimsel, dem an Crystall so reichen Berg, kann man das vermeintliche Eismeer in seiner Ausdehnung betrachten. Er bemerket, daß seit der Einleitung der wilden Kander in den Thunersee, derselbe viel weniger Fischreich, besonders an Alböcken ist. Auf dem Chorbalm,

dem Staubbach gegenüber, findet man eine schwarze Marne, deren man sich zum Tusch bedienen könnte; nicht weit vom Stechelberg ist eine reiche Bleymine, und eine andere bey Ammerten, welche auch etwas Silber mit sich führet. Auf dem Dürrenberg ist eine reiche, aber spröde Kupfermine. Im Kienthal ist sehr häufiger reiner Schwefel. Im Schwärziloch schöner Vitriol, noch schönerer aber bey Boltigen, welcher dem Rammelsbergischen bey Goslar nichts nachgiebt. Im Diemtiger Thal ist eine Silbermine u. s. f. Dieses sind die vorzüglich angemerkten Merkwürdigkeiten, dieser glückseligen, obwohl rauhen Gegend. Den ganzen Umfang dieses vermeinten Eismeers rechnet der Verfasser, mit Einbegriff aller Umwege desselben, auf fünfhundert Stunden. Die sehr ungleiche Tiefe desselben, sezt er bey der Grimsel ungefehr auf 1500 Klafter. Winde und Wetter sind ziemlich häufig, und der Südwestwind hat durch die daher entstandene Aufschwellung der aus den Gletschern entspringenden Flüsse, viel Unglück verursacht, welches aber durch den steten Nuzen dieser mehrentheils schiffreichen Flüsse, reichlich ersezt wird. Die häufigen Mineralien und köstliche Pflanzen, machen diesen Nuzen noch beträchtlicher, der gesunden, hellen, leichten und zum Theil mineralischen Wasser nicht zu gedenken. Da der Verfasser nichts beschrieben, als was er selbst gesehen hat, so ist eine ziemliche Treue in seinen Erzehlungen zu vermuthen. Der berühmte Herr *Abauzit* zu Genf, drücket sich in einem Briefe vom 29sten Brachmonat 1758. folgendermassen aus: .... Votre précieux Manuscrit, plus exact qu'aucune autre Description des Glacieres, & surtout des Mineraux qui les avoisinent, & qui ne semblent pas avoir été connus de Mr. Scheuchzer, de Mr. Cappeler, ni en dernier Lieu de Mr. Guettard. Der sel. Gruner hat alle diese Nachrichten des sel. Christen in sein Werk über die Eisgebirge, eingeschalten; aber auch die Fehler dieses sonst fleißigen Beobachters nicht ausgelassen. Neuere noch nicht bekannt gemachte Reisen in die verschiedenen Gegenden des Kienthals und der daselbst

befindlichen Alpenkette, haben sehr viele Mängel an den Nachrichten Christens und Gruners entdeckt.

1478. „ *Lettre sur les Glacieres de Savoye.* Im *Journ.* „ *Helv.* 1743. Mai 458-474. Juin 544-561." Es sind Auszüge aus den Nachrichten zweyer Engländer, *Windham* und *Williamson*, und einiger Genfer. Sie haben alles mit Aufmerksamkeit beobachtet, und verschiedenes merkwürdiges aufgezeichnet. Allein der Herausgeber ist nicht geschickt genug gewesen, solches gebührender maaßen in Ordnung zu bringen.

1479. „ *An account of the Glacieres or Ice alps in* „ *Savoy, in two Letters, one from an english Gentle-* „ *man to his friend at Geneva, the other from Peter* „ *Martel english Gentleman. Illustrated with a Map and* „ *two views of the place &c. London* 1744. in 4to. „ 28 S." Der erste Brief ist an den Mahler *Arlaud* gerichtet, aus dem Französischen übersezt, und datirt 1741. Der zweyte ist auch aus dem Französischen. Beyde aus dem *Journal Helvét.* allein nicht wenig vermehrt. Sie betreffen die Eisberge um Chamouny.

1480. „ Johann Georg Altmanns Versuch einer „ historischen und physischen Beschreibung der helve- „ tischen Eisberge. Zürich 1751. in 8vo. Zweyte Auflage „ 1753. in 8vo. 271 S. beyde Auflagen mit Kupfern." Er bildet sich ein Eismeer ein, obgleich die verschiedene mit Eis angefüllte Thäler, durch hohe Felsenwände gesondert sind. Auch hat er bemerkt, daß das sogenannte Gletschereis viel langsamer schmelzt, und also härter ist, als das gemeine Eis; er glaubt auch, die Eisberge seyen nicht bis auf den Grund gefroren, weil viel Bäche aus denselben hervorquellen. Er erzehlt mit wenigen Worten die Thiere, Minern u. d. gl. so man auf den Bergen findet. Das Murmelthier rechnet er zu den Schweinen. Unter den Mineralien bemerkt er hauptsächlich den Marmor, welcher sehr schön und härter ist als der gemeine, den Porphyr,

den Kristall, den zierlichen schönen Schwefel, so einem durchsichtigen citronengelben Glas gleich siehet. Er redet auch weitläuftig von den Montibus cottiis, und glaubt Hannibal sey über den Montcenis gegangen. Er hat auch *Martels* **Beschreibung der Savoyischen Eisberge** eingerückt. Eine weit beträchtlichere Abhandlung ist diesem Werk ebenfalls beygefügt. Nemlich, **von den Gletschern auf dem Grimselberg, und den alldort sich befindenden Kristallgruben.** Sie hat den berühmten **Moriz Anton Cappeler** von Luzern, zum Verfasser, und geht von S. 128. bis 169. Hierinn beschreibt er das ganz flache und wie eine Mauer an seinem Ende abgebrochene Eismeer am Zinkenberg, der mit dem Grindelwald in einem fortgeht, und an dem Fuß dessen Mauer, die ersten Quellen der Aare herströmen sollen. Hier sind die berühmten Kristallgrüfte, dessen über tausend Zentner, und sogar einige sieben bis acht Zentner schwere Stücke sind gegraben worden. Von dieser A°. 1719. auf 300000 Thaler geschäzten Grube, giebt er einen schlecht gezeichneten und noch schlechter gestochenen Abriß, samt den gewöhnlichen Merkmalen und Anzeigen des Kristalls. Die Anmerkung, daß der Kristall durchgehends nur bey Eisbergen angetroffen werde, könnte, wenn sie gegründet wäre, der alten Meinung, von der großen Aehnlichkeit desselben mit dem Eise, einen wichtigen Nachdruck geben. **Altmann** war 1697. zu Zoffingen gebohren, 1732. Pfarrer zu Wahleren, 1734. Profeßor zu Bern, 1757. Pfarrer zu Ins, und starb den 19ten Merz 1758. Er erhielt A°. 1751. von seiner Obrigkeit für dieses Werk, ein Geschenk von 4000 Bern-Pfunden (fast 1200 Reichsthaler).

S. Gött. gel. Zeit. 1751. 418-422. *Muſ. Helv.* VI. 152. Das neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1753. 181. *Journal étranger. Paris* 1755. Février 127-175. welcher die Schreibart sehr durchzieht, und sie für schwer, verwickelt, dunkel u. s. f. angiebt. *Journal des Sçavans* 1751. Sept. 635. welche wünschen, daß es in das Französische übersezt werde. Dieses soll auch nach Abauzits

Anzeige geschehen seyn. Freymüthige Nachr. 1751. 195-197. Leipz. gel. Zeit. 1751. 891. 892. *Mélanges d'hist. naturelle* T. II. 60-65. 75-99. Hamb. gel. Nachr. 1751. 38stes Stück. Dähnert kritische Nachr. IV. 213-217. 221-225. der es sehr rühmt. *Nouvell. œcon. & litt.* I. 49-56. Von Rohr physikal. Bibl. 654. Staats- und Reisegeogr. X. hin und wieder. Auszug aus den neuesten Monatschriften V. 358-365.

1481. *Isaac Gamaliel de Roverea*, Ingenieur in den Salzwerken zu Bevieux, ließ auch eine Beschreibung dieser Eisgebirge hoffen, welche aber nicht zu Stand gekommen ist.

1482. „ *Lettre de Mr. Mann à Mr. Abauzit*, in „ *Oeuvres d'Abauzit* 1773. T. II. 174-177." Betrift die Gletscher des Cantons Bern.

1483. „ Die Eisgebirge des Schweizerlandes, „ beschrieben von Gottlieb Sigmund Gruner. Bern „ 1760. in 8vo. mit Kupfern T. I. ohne die 41 S. Vorberichte 237 S. T. II. 224 S. T. III. 219 S. Diese Beschreibung übertrift alle vorhergehende an Größe, an Reichthum neuer Entdeckungen, und an sehr merkwürdigen Beobachtungen. Es ist wahr, daß sie noch sehr fehlerhaft ist, besonders die Landkarten, und daß an sehr vielen Orten nur nach dem Hörensagen, und nicht nach eigener Erfahrung die Sachen beschrieben werden, sie ist aber noch die beste so man hat. Einige Fehler hat er nachwärts in seinen Reisen durch Helvetien verbessert. Er liefert gewissermaaßen eine Naturgeschichte dieser Gegenden, besonders was die Mineralogie betrift, und weiß das nüzliche mit dem angenehmen zu vermischen. Die Karten und Kupfer sind alle vom Zingg gestochen. J. C. Aberli, S. H. Grimm, D. Dürringer, F. Meyer, Huber, A. Herbort, Zingg, J. H. Koch, G. Walser, haben sie gezeichnet. Schon daraus sieht man, daß einige sehr alt sind, und hiemit, da die Gestalt der Gletscher sich öfters verändert, nicht viel Richtigkeit mehr haben. Von Keralio hat dieses Werk ins Französische übersezt, Paris 1770. in 4to. 372 S. Es ist nicht wohl möglich sich eine

schlechtere Uebersezung zu denken, unrichtig, falsch, verstümmelt, ohne Kenntnis der Sprache und der Sachen, die er übersezte. Eine in allen Absichten verachtungswürdige Arbeit.

S. Freymüthige Nachr. 1761. 4-6. *Excerpt. helv. litt.* 1760. T. IV. 123-135. Götting. gel. Anz. 1762. 754-760. 1763. 236-240. 1771. Zug. 27. mit vielen Anmerkungen meines sel. Vaters. *Journ. étranger* 1761. Juin 105-121. *Comment. de reb. in Medic. gestis.* Dec. I. Supl. III. 438-455. Erlang. Beytr. 1763. 21-27. Regensp. wöch. Nachr. 1762. 406. 407. 414-416. *Nova Acta Erud.* 1765. Jan. Febr. 276-280. *Gazette univ. de litter.* 1770. 59. *Journ. des sçav.* 1770. Juill. 1385-1400. ed. d'holl. 1770. Sept. 321-340. 1771. Avril 363-379. *Journ. Helv.* 1770. Juin 189. 190. Juill. 319-332. Août 448-471. *Bibliogr. Paris.* 1770. T. I. 80. 81. *Merc. de France* 1770. Mars 104. 105. *Année litter.* 1770. T. I. Nro. 3. 209. sq. *Affiches & Annonçes* 1770. Mars Nro. 10. p. 38. *Journal Encyclop.* 1770. T. I. P. III. 464.

1484. „ *Voyage de Mr. Jean André de Luc dans les* „ *Alpes du Faucigny*, in desselben *Recherches sur les* „ *modifications de l'Atmosphère*, *Geneve* 1772. in 4to. T. II. 293-333. Auch gesondert mit Anmerkungen des Herausgebers, und desselben Theorie auf *de Lucs* Hygrometer gegründet; auch des Hrn. *Dentan* Reise, unter dem Titel: *Relations de différens Voyages dans les Alpes du Faucigny, par Mr. D. & D. Mæstricht* 1776. in 8vo. 138 S. Ins Deutsche übersezt von J. Sam. Wyttenbach. In den Beyträgen zu der Naturgeschichte des Schweizerlandes T. I. P. II. 1-78. mit 4 Tabellen, auch mit vielen Anmerkungen des Uebersezers. Eine andere Uebersezung vom Hr. Doktor Marcard zu Hannover, im Hannöver. Magaz. 1777. 145-186. 225-262. 673-694. und gesondert Leipzig 1777. in 8vo. 174 S. Es sind drey Reisen, eine von 1765. und zwey von 1770. Der Uebersezung von 1777. ist noch S. 139-174. eine vierte Reise beygefügt. Sie ist vom Jahr 1772. vom Hr. *Dentan*

Dentan, einem Genferischen Geistlichen der im Haag lebt, verfaßt. Obschon sie alle sehr interessant und voll neuer Beobachtungen sind, so betreffen sie uns doch nur im allgemeinen.

S. Gött. gel. Anz. 1774. Zugabe 326-328. 1776. 1016. Gotha gel. Zeit. 1777. 641-643. Halle gel. Zeit. 1777. 651-654. Allg. deutsche Bibl. XXXV. 198. 199. Deutscher Mercur 1778. May 158-160. *Monthly review* 1776. I. 402. *Journ. Helv.* 1775. May 85-101. Juin 65-80. Leipz. gel. Zeit. 1777. 815. 816. *Bibl. des Sciences* 1776. P. I. 139-162. Wittemberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen 1783. 197-199. 206. 207. 222-224. 229. 230. *Journal des Sçav.* ed. in 12. 1778. Déc. 2387-2398.

1485. „ *Voyage pittoresque aux Glacieres de Savoye,* „ *fait en* 1772. *par Mr. B.* (*Bordier*) *Geneve* 1773. in 8vo. „ 303 S." Giebt auch viele Nachrichten vom Genfersee und der umliegenden Gegend, von dem Weg nach den Salzwerken des Amts Aelen, von diesen Salzwerken selbst, von St. Morizen ꝛc. Alles mahlerisch und oft übertrieben, besonders in Rücksicht auf die vermeinten Gesundbäder zu Bex. Warum mag doch dieses Werk im Anfang zu Genf und an anderen Orten in der Schweiz verboten worden seyn? Ist ins deutsche übersezt von Joh. Georg Lederer. Nürnberg 1775. in 8vo. 232 S. und eine andere Uebersezung von Hr. Bibliothekar Heinrich August Ottokar Reichard, da *Bourrit* als der Urheber des Werks angegeben wird, Gotha 1775. in groß 8vo. 184 S. ohne die Vorberichte. Ins Englische *Norwich* 1775. in 8vo. Auch ins Holländische übersezt.

S. Götting. gel. Anz. 1773. Zugabe 317-320. mit vielen Verbesserungen von meinem sel. Vater. Beckmann IV. 606-608. *Bardin Catal.* 1773. 178. Fortges. Betracht. über hist. Schrift. T. I. P. I. 109-112. *Journal litt. Berlin* 1773. VIII. 107-136. *Journ. Helv.* 1773. Juin 16-27. Allg. deutsche Bibl. XXVI. 545. Gotha gel. Zeit. 1775. 361-363. Lemgoer Bibl. X. 414-422. Schwäb. Magaz. 1776. 67. *Monthly review* 1775. II.

142 - 154. Englische allgem. Bibl. 1775. Sept. 378. *Hedendaagsche Letter oeff.* V. *Mengelwerck* 9 - 17.

1486. „ *Description des Glacieres, Glaciers & Amas* „ *de Glace du Duché de Savoye, par Théodore Bourrit,* „ *Geneve* 1773. in 8vo. 137 S. mit 4 Kupfern und 24 S. Vorbericht. Auch sollen zwey Ausgaben einer Ueberseßung ins Englische vorhanden seyn, und eine Holländische zu Amsterdam wird im Magazin des Buchhandels 1780. P. I. 26. angezeigt. Der Verfasser hat drey Reisen durch diese Gebirge gemacht, und viele Zeichnungen davon aufgenommen, die er in Kupfer will stechen lassen. Er hat auch die Bernerischen und Wallisischen Gletscher bereiset, die er aber vielleicht zu voreilig den Savoyschen weit nachseßt, und hatte im Sinn, eine vollständige Beschreibung aller dieser Gletscher herauszugeben. *De Lucs* Reise auf den Buet ist beygefügt. Es ist Schade, daß bey dem Eifer und Feuer des Verfassers, es ihm an genugsamer Kenntniß der Natur mangelt. Vieles in dieser Schrift betrift auch unsere Gletscher. Sie ist überhaupt weit besser als der flüchtige *Bordier.*

S. Basel gel. Zeit. 1774. 722. 723. Götting. gel. Anz. 1774. Zugabe 220 - 222. *Journal Helv.* 1772. 43. 44. 1774. Avril 12 - 21. Juin 6 - 8. Juill. 109. 110. *Année litt.* 1774.

1487. „ Beschreibung einer Reise nach den Eis„ gebirgen, in einem Schreiben aus Lausanne an „ einen Freund in Hannover. Im Hannöver. Ma„ gazin 1773. 1201 - 1214. 1217 - 1224." Sie gieng durch die Salzwerke ins untere Wallis, und ist vom Hr. E. A. Pott. Kurz, aber unterhaltend.

1488. „ Allgemeine Betrachtungen über die Eis„ gebirge, vornemlich in Absicht auf die Schweiz. „ In den Beyträgen zur physikalischen Erdbeschrei„ bung. T. I. P. 2. 234 - 259." Aus dem Gruneri„schen Werk.

1489. „ Beschreibung der Schweizerischen Eisge-
„ birge nach Gruner und Scheuchzer. Ebendaselbst
„ 1774. T. I. P. 4. 399 - 515."

S. Allg. deutsche Bibl. XXV. 553.

1490. „ *Description des Aspects du Mont Blanc du*
„ *coté de la Val-d'Aoste, des Glacieres qui en descen-*
„ *dent, de l'Allée blanche de Cormayeur, de la Cité d'Aouste,*
„ *des Marons ou Cretins, du Grand St. Bernard — &*
„ *de la Découverte de la Mortine, par Marc Théodore*
„ *Bourrit. Lausanne* 1776. in 8vo. 160 S." Auch ins Holländische übersezt. Sie ist in Gestalt von Briefen. Der erste ist vom 10ten August 1774, der 16te und lezte vom 28sten August gleichen Jahrs, denn folget die Beschreibung der Mortine oder le Glacier du Buet. Er hält den Mont Blanc für den höchsten Berg in Europa, und giebt ihm 2391½ Klafter über das mittelländische Meer; das Schreckhorn, glaubt er, komme ihm am nächsten. Das ganze ist sehr angenehm zu lesen, betrift uns aber wenig.

S. Götting. gel. Anz. 1778. Zugabe 507-510. *Journal Helv.* 1776. Déc. 12-21. 1777. Janv. 10-17.

1491. „ *Lettres physiques & morales sur les Monta-*
„ *gnes & sur l'Histoire de la Terre & de l'Homme —*
„ *par Jean André de Luc. A la Haye* 1778. in 8vo.
„ 226 S. und 28 S. Vorberichte." Eine Schweizerische Ausgabe 1778. in 8vo. 224 S. und 24 S. Vorberichte. Ins Deutsche übersezt von H. M. Marcard. Leipzig 1778. in 8vo. 258 S. und 28 S. Vorberichte. Nur der erste und fünfte Theil dieses tiefsinnigen Werks gehört hieher. Der erste hat auch den gesönderten Titel: *Lettres sur quelques Montagnes de la Suisse*, und ist nunmehro von seinen *Lettres physiques & morales sur l'histoire de la terre & de l'homme* ganz abgesöndert, als welche einen neuen ganz verschiedenen ersten Theil erhalten haben. Eine sehr angenehme und äußerst lehrreiche Beschreibung einer

Reise, so *de Luc* in den Jahren 1774. und 1775. durch die Schweiz und vorzüglich durch die Alpen gemacht hat. Seine Hauptabsicht war freylich die Naturgeschichte, doch mischet er noch viel anderes ein, und hält sich oft bey den Einwohnern, deren Sitten, Nahrung, ꝛc. auf. Im ersten Brief ist seine Reise von Lausanne nach Sitten, und gelegentlich Nachricht vom Büet. Im 2. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11ten Brief: die Reise über Bern zu den Gletschern des Grindelwalds. Im dritten: vom Glück der Länder in welchem sich die Gemeinheiten erhalten haben. Im 12. 13. 14ten die Rückreise über Neuchâtel, die Vallée du Lac de Joux. Die andern betreffen uns gar nicht oder nur von weitem. Im 5ten Band steht seines Bruders im Jahr 1778. gemachte Reise auf die Savoyschen Alpen. Einige Stücke sind im **Hannöverischen Magazin** 1778. 401-432. eingerückt. Es ist der 12te und 14te Brief. Nur muß ich erinnern, daß Lapidaires im Verstand, wie sie Hr. *de Luc* nimmt, nicht Maurer, sondern Personen bedeutet, die Edelgesteine u. d. gl. bearbeiten.

S. Götting. gel. Anz. 1778. 857-860. eine Recension, die zu sehr vielen Streitigkeiten zwischen den Herren **Kästner** und **Zimmermann** Anlaß gegeben hat. 1780. Zugabe 769-776. **Beckmann** IX. 2. **Allg. deutsche Bibl.** XXXVII. 540. **Lemgoer Bibl.** XV. 635-645. *Esprit des Journaux* 1779. Avril 3-24. *Journal des Sciences & des beaux Arts. Journal Encyclop. Gazette univ. de Litterature.* **Deutscher Merkur** 1778. Jun. 291. *Tableau raisonné* 1779. Juin 324-331. Juill. 317-326. **Leipz. gel. Zeit.** 1778. 420-424. *Journal Helv.* 1780. Oct. 32-53. *Journal des Sçav. in* 12. 1780. Oct. 2006-2032. 1781. Févr. 309-335. durch Hr. *de la Lande.* **Petersburg. Journal** 1778. Sept. Nov. **Gotha gel. Zeit.** 1780. 461-467. 469-487.

1492. „ **Abhandlung von den Savoyschen Eisgebürgen, in der Olla Potrida** 1778. P. I. 122-130.

1493. „ *Voyage autour du Mont Blanc.* In *Horace* „ *Benedict de Sauſſure Voyages dans les Alpes. Neuchâ-*

„ *tel* 1779. in 4to. T. I. 352-540. mit Kupfern. Und in der deutschen Uebersezung T. II. 104-327. Ist die vollkommenste Beschreibung in ihrer Art. Er schäzt ihn für den höchsten, der in Europa, Asia und Afrika gemessenen Berge, und giebt ihm 2446 Klafter Erhöhung über das mittelländische Meer. Die Reisen so er beschreibt, sind in den Jahren 1767. 1771. und 1778. gemacht worden, der Magnetometer und der außerordentliche Reichthum neuer Beobachtungen, werden diesem Werk zu allen Zeiten einen vorzüglichen Werth verschaffen.

S. Jena. gel. Zeit. 1784. 499-502.

1494. „ *Lettre de Mr. Marc Théodore Bourrit, Ci-*
„ *toyen de Geneve, à Mr. le Comte de Buffon.* Im *Mer-*
„ *cure de France* 1780. Nro. 15. Avril 8. p. 88-93. und *Esprit des Journaux* 1780. Juin 299-305. Beweiset durch Thatsachen, daß sowohl die Schweizerischen als die Savoyschen Eisgebirge wirklich zunehmen.

1495. „ *Description des Alpes pennines & rhetiennes,*
„ *par M. T. Bourrit. Geneve* 1781. in 8vo. T. I. 247 S.
„ T. II. 285 S. Beyde mit schönen Kupfern. Auch mit dem Titel *Nouvelle Description des vallées de glace. — Geneve* 1783. in 8vo. Ins Deutsche übersezt Zürich 1782. in 8vo. 385 S. ohne besondere Vorzüge.

Ein sehr wichtiges Werk, obschon es der Erwartung nicht ganz entspricht. Er schildert die Gegenden des Genfersees, des großen St. Bernhardbergs, der Gemmi, des Grindelwalds, des Grimsels, der Furka und des Gotthards. Vorzüglich aber ist seine Beschreibung des Walliserlands merkwürdig, von welchem er sehr viel neue und interessante Nachrichten liefert. Das ganze ist sehr angenehm, vielleicht nur zu poetisch beschrieben. Hin und wieder werden auch die Sitten der Einwohner abgeschildert, und andere nüzliche Nachrichten gegeben. Die deutschen Namen sind abentheurlich verstellt.

S. *Journ. Helv.* 1780. Mars 106-110. *Journal de Paris* 1780. 1161-1163. Straßb. gel. Zeit. 1782. 61-62.

1785. 1028-1033. Götting. gel. Anz. 1782. 503. 504. Zürich Sammler 1782. 28. Büsching Nachr. 1782. 245. Nürnberg. gel. Zeit. 1782. 617-620. *Année litt.* 1782. Nro. 5. Magaz. des Buchh. 1782. 94. Leipz. gel. Zeit. 1782. 217. 218.

1496. „ Nachricht von dem Gletscher auf Berni„ na, von C. U. v. S. Im Sammler. Chur 1781. „ 182-184." Vermuthlich von einem Hrn. von Salis, aber zu kurz.

1497. „ Die Bergreise, ein Auszug aus dem Ta„ gebuch eines Bernerischen Fräuleins von Stande. „ In den Oberrheinischen Mannigfaltigkeiten 1782. „ 593-604. 609-619." Eine Reise zu den Gletschern von Fräul. H. St. v. Fr. Sehr anmuthig beschrieben, voll Empfindung.

1498. „ Reisen durch die merkwürdigsten Alpen „ des Schweizerlandes, von Jacob Samuel Wyt„ tenbach. Bern in gr. 8vo. mit Kupfern." Des ersten Hefts so A°. 1783. erschien, habe ich oben aus Anlaß der Wagnerischen-Prospecte gedacht. Alles soll eine Auslegung derselben werden, der Bequemlichkeit wegen aber auch ohne Kupfer zu haben seyn. Viele schöne Nachrichten vom Thunersee und dessen umliegenden Gegenden, von den Fischen desselben und besonders den Alböcken, dem Lauterbrunnenthal und dortigen Bergen, dem Staubbach. u. s. f.

Fünfter Artikel.

Merkwürdige Quellen und Gesundbäder.

1. Ueberhaupt.

1499. Scheuchzer behandelt sie umständlich in seiner oben angeführten *Hydrographia.*

1500. „ *Conradi Gesneri de Germaniæ & Helvetiæ* „ *thermis Libri II.* Im *Opere Veneto de Balneis.* Blat „ 289. a. bis 299. a." Die Zuschrift an den Thomas Junta ist vom Merz 1553. Zu unserm Endzweck gehören die Beschreibungen der Bäder zu Baden, zu Pfeffers, zu Fideris, nebst einer Abbildung desselben, zu Brieg, zu Leugg, und einicher anderer. Auch ist *Poggii* Brief über das Bad zu Baden hier einverleibt, wie auch ein umständlicher Auszug aus Heinrich Gundelfingers A°. 1489. über dieses Bad, verfertigtem Werke. Ueberhaupt ist dieses Werk nur ein Auszug aus verschiedenen Verfassern, besonders aus Gundelfingern, welcher noch mehrerer Bäder als dessen zu Baden muß gedacht haben. Doch hat Geßner noch viel eigene Anmerkungen beygefügt. Er wollte auch noch seine Arbeit vermehrt und verbessert herausgeben.

S. *Simler vita Gesneri* 25. b.

1501. „ *Descriptio Thermarum, Balneorum, Aqua-* „ *rum miner. martial. acidular. frigidarum, fontium* „ *salis, sulphuris, bituminis, frigidorum & petrifican-* „ *tium in Helvetiæ.* Mss." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1502. „ Johann Jacob Wagner von den Brün- „ nen auf den höchsten Bergen." Im Collegio Insulano zu Zürich vorgelesen den 19ten Julii 1680.

1503. „ Johann Jacob Wagners Vorlesung von „ den *Fontibus Strumosis* zu Flach im Canton Zürich, „ auf dem Rigi, im Berngebiet, zu Zizers, Sondrio, „ Trimmis, im Collegio Insulano zu Zürich den 12ten Aug. 1679.

1504. „ *Jo. Jac. Ritter Thermologia Bernensis ad* „ *modum Scheuchzeri adornata.* Mss." Diese ist ganz und gar nicht ausgearbeitet worden, sondern besteht nur in Bruchstücken, und verdient kaum eine Anzeige; auch ist fast nichts Rittern eigenes darinn.

1505. Hr. F. A. Weber von Heilbronn, so sich zu Bern aufgehalten, verspricht Nachrichten von Bernerischen Mineralwassern. Er hatte schon die von Blumenstein, Schinznach, Baden, Enggistein, Gantrisch und Gurnigel analysirt.

S. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. P. V. 410. Gotha gel. Zeit. 1780. 381. 1781. 110.

1506. Auch arbeitet Hr. *D. Reynier* an einer Tabelle von den Mineralwassern des *Païs de Vaud.*

1507. „ *Guilhelmus Gratarolus de Thermis rhæticis* „ *& vallis Traschurii agri Bergomatis.* In *Opere Veneto* „ *de Balneis* 1553. in Fol. Blat 192. a. 193. a. und in „ *Grataroli Opusculis. Lugd.* 1555. in 16." Die Beschreibung der Bündtnerbäder ist sehr kurz, und fast alles betrift das Bad im Bergamergebiet.

S. *Manget Bibl. Scr. Med.* T. I. P. II. 508. *Haller Bibl. Anat.* I. 298. 865. *Bibl. Pract.* II. 105. 106. *Bayle* 1740. II. 594. *Niceron* XXXI. 354. *Zedler* XI. 614. 615. *Paschalis Bibl. med.* 117. sq. *Freher* 1252. *Merclin Linden. renov.* 376. sq. *Thuanus. Teissier. Witte Diar.* 1612. *Gerdes ital. reform.* 274-276.

1508. „ *Hydraulica o sia trattato dell' acque minerali* „ *del Massino, S. Mauritio, Fauera, Sculz e Bormio,* „ *con la guerra de Valtellina del* 1618. *fin al* 1638. e „ *altre curiosità. Autore D. Gio. Battista de Burgo,* „ *Milano* 1689. in 12. 428 S." Ich bin lang angestan-

den ein Urtheil über dieses Buch zu fällen, da es einen solchen Mischmasch enthält, der fast unbegreiflich ist. Zuerst beschreibt er das Veltlin, und die Unruhen so im vorigen Jahrhundert in diesem Lande geherrschet haben, welchen er doch einige Urkunden beyfügt. Dieses nimmt schon 111 S. weg. S. 112. bis 165. folgt: *Breve e compendiosa notitia delle acque di S. Martino o sia dell Massino dell Dottor Prospero Palavicini*, worinn die Bestandtheile und Kräfte dieses Wassers nicht unfein auseinander gesezt, auch anderer Aerzte Meinungen verkürzt angebracht werden, aber des *de Burgo* Zusäze sind schlecht. S. 166. die Beschreibung des Bads S. Mauritio und dessen zu Pfeffers, die Salz- und Mineralquelle zu Scuol, das Bad zu Bormio, alles sehr schlecht. S. 179. folgt die Beschreibung der Grafschaft Bormio, des Bistums Chur, und endlich von S. 197. an bis zu Ende ein Gemisch allerley fremder zusammen geschmierter Histörchen, bon Mots &c. Es zeigt sich also, daß das ganze Buch so elend sey, als es nur möglich seyn kann.

S. *Quadrio Introd. alle mem. della Valtellina*, der es erschrecklich aushunzet, und eine sehr schlechte Schilderung vom Verfasser giebt.

1509. „ *Caspar Collinus de Sedunorum Thermis & „ aliis fontibus medicatis.* Ist des *Josiæ Simleri Vallesiæ* „ angehenkt. Scheuchzer hat seiner *Hydrographia Helv.* umständliche Auszüge davon S. 379-383. 385. 386. einverleibt, welche das Leügger- und Brigerbad betreffen. *Collinus*, eigentlich am Bühl, beschreibt noch einige seither verlohren gegangene Bäder, und andere noch sehr bekannte, wie das zu Yverdon, und zeigt in welchen Fällen deren Gebrauch schädlich sey. Die Urschrift ist in den Händen der Scheuchzerischen Erben. Hr. Rathsherr Rahn hat auch eine sehr alte Abschrift, die Vermehrungen enthält. Sie besteht aus 36 S. in 8vo. Was von den Bädern im Wallis geredet wird, verdient insbesonders unsere Aufmerksamkeit.

S. *Rahn Biol. Helv.* 121.

2. Quellen und einzelne Gesundheitsbäder.

In alphabetischer Ordnung.

1. Aelen.

1510. „ *Description des Salines de Bevieux & d'Aigle „ appartenantes au Canton de Berne & de celle de Mou- „ tier en Tarentaise.* 1736. Mſſ. in den Händen Herrn General von Zurlauben. Von Hrn. *Dupain* geschrieben, und soll sehr merkwürdig seyn.

S. *Tabl. Topogr. de la Suisse* I. 82.

1511. „ Kurzer Auszug einer Beschreibung der „ Salzwerke in dem Amt Aelen, auf hohen Befehl „ herausgegeben, von Albrecht Haller. 1765. in 8vo. „ 170 S. Von *de Leuze* ins Französische übersezt, *Yver- „ don* 1776. in 8vo. 125 S. welche Uebersezung aber „ schlecht gerathen ist." Diese Schrift ist auf Hoch Obrigkeitliche Unkösten gedruckt worden, und ist deßwegen nicht gemein. Man findet sie aber zum Theil und mit Zusäzen aus den *Mém. de l'Acad. des Sciences*, in der Sammlung Kleiner Hallerischer Schriften. T. III. 1-106. Mein sel. Vater beschreibt hier zuverläßig die verschiedene Salzquellen im Amte Aelen, die innere und äußere Beschaffenheit der Gegend wo sie gefunden werden, die beträchtliche Arbeiten so zum Behuf derselben sind angelegt worden, die großen Wasserleitungen, die kostbaren Leckhäuser, nebst einem Vorschlag das Salz an der Sonne gar zu machen, die Feurung und Siedung der Sohle, und endlich die sehr ausgedehnte und zahlreiche Wälder, so zum Nuzen der Salzwerke angewendet werden können. Dieser Theil ist der mühsamste gewesen zu beschreiben, und er kann sehr viel

zur Verbesserung der Geographie und mineralogischen Kenntniß dieser Gegenden beytragen.

S. Götting. gel. Anz. 1765. 554-556. 1777. 959. 960. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1766. 209-211. Allgem. deutsche Bibl. T. XI. P. II. 272. 273. Monatl. Nachr. von Zürich 1766. 57-59. *Journal Helv.* 1776. Octob. 16-22. Berlin. Samml. III. 557. 558. Erlang. gel. Beytr. 1765. 621.

1512. „ *Observations sur une nouvelle maniere de* „ *tirer le sel des eaux des sources salées, par Mr. de* „ *Haller.* In *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* „ 1758. *Hist.* 24.

S. Gött. gel. Anz. 1760. 677.

1513. „ *Mémoire sur l'évaporation de l'eau salée, par* „ *Mr. de Haller.* Ebendaselbst 1764. *Mém.* 9-74. und *De exhalatione aquæ salsæ & salis ad solem coctione.* Der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen den 17ten Nov. 1764. vorgelesen. Alle drey gehören hieher.

S. *Comm. de reb. in medic. gestis* XVII. 255. 256. Gött. gel. Anz. 1764. 1129. 1137. sq.

2. Allweneu.

1514. „ L. L. C. Beschreibung des Allweneuer „ Schwefelbads, nach der Meinung *Joh. Bawiers*, „ *Jo. Ant. Grassi*, wie auch Meinrad Schwarz — von „ denen leztbenennten zwey Herren übersehen und „ verbessert. Chur 1747. in 8vo. 190 S." Eine sehr sehr seltene, aber nicht sehr lehrreiche Schrift. Das Beste an derselben ist, die Beschreibung der Weise wie man sich dieses Bads bedienen solle. Es hält Schwefel und Eisen, scheint aber schwächer als das Enggisteinwasser zu seyn. Es liegt im Gericht Belfort im Zehengerichtenbund, 7 Stund von Chur. S. 122-135. *Cuerta Descriptiun d'ilg Boign da d'Alvegny, ensursaissa Romancia & informatiun de sias verteds.* Ist eine Beschreibung dieses Bads in rumanscher Sprache. S. 136-181. vom St. Moritzer Saur-

brunnen. S. 182-190. von dem Salzwasser zu (Scuol) Schulß, im untern Engadin.

3. Attisholz.

1515. * „Attisholz- oder Attiswalder-Badord-„nung, mit einer Beschreibung dieses Bads, von „Leonhard Thurneisen. 1590." Dieses Bad ist in den neuern Zeiten in einen sehr guten Stand gesezt worden, und wird, vorzüglich wegen der Nachbarschaft von Solothurn, häufig besucht.

4. Baden.

1516. „*Balneorum Badenſium prope Thuregum De-„ſcriptio, Autore Franciſco Poggio di Guccio Braccio-„lino* 1416." In dessen Briefen und Werken, deren Ausgaben allzuweitläuftig zu verzeichnen wären, wie auch in dem *Opere Veneto de Balneis* 1553. 291. b. In *Scheuchzer Hydrogr. Helv.* 407-409. In Pantaleon Beschr. dieses Bads. C. XV. S. 50-59. Es ist auch in der Basler Bibliothek im Mſſ. Ins deutsche frisch übersezt in den vermischten Beyträgen zur Philosophie und den schönen Wissenschaften T. II. P. I. 178-186. fast ganz in den hist. Erzähl. die Denkungsart und Sitten der Alten zu entdecken. Zürich 1769. in 8vo. 122-140. Im deutschen Museum 1779. I. 550-561. Junius, und aus demselben gesöndert auch mit neuen Anmerkungen vermehrt 1780. in 8vo. 45 S. Eine schlüpfrige und übertriebene Beschreibung der Sitten der Badegäste seiner Zeit.

S. *Wagner Hiſt nat. Helv.* 88. *Mem. de litter.* 1717. T. II. P. II. 41. 42. wo Thermæ Turicenſes durch Bains de Thuringe lächerlich genug übersezt wird.

1517. Heinrich Gundelfinger hat 1489. das Bad zu Baden beschrieben; man sieht beträchtliche Bruchstücke

darvon in Geßners oben angezeigtem Werke von den Schweizerischen Bädern.

S. Jöcher gel. Lex. II. 1278. *Balthasar Lucerna litter.*

1518. „ Menschlichs Lebensart vnd Vrsprung vnd „ wie man daß befristen soll durch die Wildbäder, „ beuor zu Oberbaden. Ouch von deren craft, tu„ gent vnd eygenschaft, vnd wie man sich darinnen „ halten sol. Durch Alexandern Sytzen von Marck„ pach nützlich beschriben. Basel durch Adam Petri „ 1516. in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 55. sind." Ist schlecht, und mehr eine allgemeine Anleitung zum Gebrauch der Bäder, als eine Beschreibung des Bads selbst.

S. *Gesner de thermis Helv.* 289. b. *Manget Bibl. Script. med.* T. II. P. II. 244. der es Ao. 1576. in 4to. gedruckt zu seyn glaubt, welches aber sehr unwahrscheinlich ist. *Otto Bibl. Helv* Mss. *Leu Lex.* XVII. 48. und wiederum mit verändertem Namen und Titel des Werks. XVII. 795. *Scheuchzer Bibl. Scr. hist. nat.* 110. *Bibl. Gesnero Frisiana* 28. *Groff. Bibl. hydrogr.* 26. führt eine lateinische und eine deutsche Ausgabe von 1576. an.

1519. Scheuchzer hat in seiner *Hydrographia Helvetica* S. 402 - 406. Conr. Geßners ungedruckte Beobachtungen über das Bad zu Baden eingerückt.

S. *Hott. Bibl. Tigur.* 109.

1520. „ Wahrhaftige und fleißige Beschreibung „ der vralten Statt und Graveschaft Baden, sampt „ ihrer heilsamen warmen Wildbederen, — von „ Heinr. Pantaleon. Basel 1578. in 4to. 109 S. c. f." Er fängt mit der Geschichte der Grafschaft an, und sucht zu beweisen, wie deren Einwohner bald nach der Sündflut ein frey Volk gewesen, wie sie mit den Galliern und Helvetiern viele Thaten verrichtet, wie sie an die Römer, Allemannier, Franken, Herzogen von Schwaben, Herzogen von Zäringen, Grafen von Kyburg, Habsburg, Erzherzogen in Oesterreich und an die Eidgenoßen gekommen; wie das Bad sey entdeckt worden, dessen Eigenschaft, Art,

Gelegenheit, und wie man sich desselben bedienen solle. Dieses alles beschreibt er weitläuftig, und mit den zu seiner Zeit gewöhnlichen Fehlern und Aberglauben. Neues wird man nicht viel finden; doch hat er für sein Zeitalter gute Sachen von der Einrichtung der Bäder, der Policey daselbst u. s. f. Von den Würfeln sagt er nichts, so daß diese Fabel damals noch unbekannt gewesen zu seyn scheint.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 513. *Autoris Profopogr.* III. 560. *Adami vitæ philos. Germ.* 1663. 396-403. 1705. 183-186. *Manget Bibl. Script. med.* T. II. P. I. 439. *Wegelin Thes. rer. Suevic.* ad T. I. p. 88. *Möser Bibl. Script. rer. Suevic. ad Crusii Chronicon* p. 7. *Zedler* XXVI. 587. 588. *Zeltner theatr. correct.* 408-412. *Jœcher* III. 1227. *Zeiler* II. 109. Hauber Nachrichten von Schwäb. Karten. 63. welcher dieses Werk für eine Beschreibung der Margrafschaft Baaden unbegründet hält.

1521. „ *Regulæ de usu dextro thermarum Badensium in Helvetia.* Mss. in Folio." Im Gotteshaus Rheinau.

1522. „ Kurtze und eigentliche Beschreibung des „ Ursprungs, Kraft, Nutzbarkeit und Gebrauchs „ des edlen, weitberühmbten warmen Bads zu Ba„ den. — Fol. pat. 1619. 1683. in Fol. 1730. in Fol. Hat wenig zu bedeuten.

1523. *Arnold Weickhard* handelt im 2ten Kapitel des zweyten Buchs seiner ungedruckten *Lucerna jatrica nova & pellucida rerum medicarum fere omnium substantias illarumque facultates, preparationes & utilitates comprehendente*, so er zu Frankfurt A°. 1645. in Fol. hinterlassen, in Nro. 7. von den Bädern zu Baden umständlich.

S. *Bibl. Uffenbach.* Mss. P. VII. Nro. I. 630.

1524. „ *Thermæ Argovia Badenses.* Das ist eigent„ liche Beschreibung der warmen Bädern insgemein; „ des herrlichen in dem Aergöw gelegenen warmen „ Bads insbesonders. — Durch Salomon Hottin„ ger. — Baden 1702. in 8vo. 245 S." Diese Arbeit

ist von keiner andern als von der Scheuchzerischen bis dahin übertroffen worden, und in deren Ermanglung nützlich, brauchbar und lehrreich.

1525. „ *De Muralt Observ. sur les mauvais Effets* „ *des Bains de Bade.* In der *Coll. Acad.* T. 7. 642. sq."

1526. „ *J. Jac. Scheuchzer de Salis Badensis ther-* „ *malis Effectu.* In den *Actis Ac. Nat. Cur.* T. III. „ Obs. 42. S. 126." Die Wirkung ist Urin treibend. Alles dieses aber wird in folgender Schrift weit besser ausgeführt.

1527. „ Vernunftmäßige Untersuchung des Bads „ zu Baden, dessen Eigenschaften und Wirkungen, „ durch Johann Jacob Scheuchzer. Zürich 1732. in „ 4to. 68 S. nebst sechs schönen von Johann Melchior „ Füßlin gezeichneten, und zu Augspurg gestochenen Ab- „ bildungen der verschiedenen Aussichten dieses Bads." Scheuchzer liefert in dieser Schrift, welche eine der besten ist, so er je verfertiget hat, ein Muster einer angenehmen, nützlichen, und nach den Begriffen seines Zeitalters so viel möglich vollkommenen Beschreibung eines Bads. Er theilt seine Arbeit in Abschnitte ein. Im ersten handelt er von der Stadt Baden, welche sowohl als die Bäder daselbst, bereits den Römern bekannt war, wie solches aus dem Tacitus und verschiedenen gefundenen hier eingebrachten Inschriften erhellet. Vermuthlich ist sie auch eine von den zwölf verbrennten helvetischen Städten gewesen. Nach und nach erlitte sie verschiedene Zerstörungen; sie kam unter das Römische Reich, und an die Herzoge von Allemannien und Schwaben, nachher an die Herzoge von Zäringen, an die Grafen von Kyburg, von Habsburg, und hiemit an das Oesterreichische Haus, endlich an die acht alten Eidgenößische Orte, A°. 1712. wurden aber Zürich, Bern und Glaris allein regierende Orte. Seit 1424. bis 1712. wurden daselbst die Eidgenößische Tagsazungen gehalten, und A°. 1714. der berühmte Friede, zwischen Oesterreich und Frankreich geschlossen. Anderer Begebenheiten zu ge-

schweigen, welche uns Scheuchzer hier überliefert. Auf diese Chronik folgt eine umständliche topographische Beschreibung der Grafschaft Baden. Sie wird in das Nordorfer, Wettinger, Dietikoner, Gebisdorfer, Siggenthaler, Birmenstorfer, Erendinger, und Lüggeren-Amt eingetheilt. Sie begreift auch noch verschiedene merkwürdige Oerter, als das Kloster Wettingen, das Frauenkloster Faar, Klingnau, die Commenthurey Leuggeren, Kayserstuhl, Coblenz, Zurzach; von welchen jedem, besonders aber von Wettingen und Zurzach umständlich gehandelt wird. Hierauf schreitet er S. 39. zu der Beschreibung der Bäder; es werden dieselben in große und kleine abgetheilt. Die großen haben zwey gemeine Bäder, das Freybad, und das Verenenbad; eigene Bäder aber sind in 7 Wirthshäusern, überall bey 160 Gemächern, deren jedes seinen besonderen Namen führt. In den kleinen Bädern sind ein gemeines und drey privat Bäder. Diese Wasser sind von ungleicher Stärke, Schwere und Eigenschaften, so daß es nicht möglich seyn wird, die unzählige von Scheuchzern gemachte Erfahrungen in eine anständige Kürze zu ziehen. Ueberhaupt findet er in denselben Mittelsalz, von welchem er weitläuftig redet, keinen Alaun, wohl aber Schwefel. Es sind eigentlich acht Hauptquellen. Alle Quellen zusammen geben alle 24 Stunden ohngefehr 24/540908 Unzen Arzneygewicht, oder 4/63036 Baden- oder 420371 Landmaaß Wasser, ersteres zu 136583 cubischen Pariser-Linien, und lezteres zu 150397. derselben gerechnet. Die Kräfte dieser Quelle sind überhaupt erwärmend, verdünnernd, eröfnend, reinigend und auflösend. Er bringt auch Geßners auf sich selbst gemachte Erfahrungen von den Wirkungen dieses Bades an. Doch die Entwicklung der besondern Fälle, die Weise sich des Bads zu bedienen, und viel andere Merkwürdigkeiten muß man in dem Werk selbst nachlesen.

S. Von Rohr und Kästner physikal. Bibl. 1754. 569. *Schœpflin Alsat.* T. I. 80. sq. *Boerhaave meth. stud. med. cura A. Halleri* 93. *Commerc. litter. Nor.* 1732. 124-128.

1528.

1528. Von seinen *Otiis æstival. circa Thermas Badenſes* ist oben umständlich geredet worden.

1529. Ich weiß nicht ob ich es wagen darf, den schändlichen und beissenden Roman des *Dav. François Merveilleux*, so 1739. in 8vo. auf 290 S. und *London* 1742. 8vo. c. f. unter dem Titel: *Amuſemens des Bains de Baden*; hieher zu sezen. Er ist auch ins Deutsche übersezt, und zu Danzig in 8vo. herausgegeben worden. *Paupié*, Buchhändler im Haag, hat auch eine neue Auflage versprochen, welche aber unterblieben ist. Die Beobachtungen über die Kräfte des Heilwassers sind elend, und von keinem Werth. Die Schrift enthält nichts als giftige und beissende Anecdoten über die ansehnlichsten Bernerischen Geschlechter.

S. *Bibl. Nouv.* 1739. Jan. 107. 113. Septemb. 167. *de Zurlauben Hiſt. milit.* VII. 184. Götting. gel. Zeit. 1739. 249. 250. *Journal Helv.* 1742. Decemb. 92.

5. S. Blaiſe.

1530. „*Eaux minérales découvertes à St. Blaiſe près „ de Neufchatel.* Im *Journal Helvet.* 1739. Juillet 93-95. „ 1740. Avril 407.

6. Bonn.

1531. „*Fons aquæ bonæ*, das ist kurzer Bericht von „ dem Bad zu Bonn — durch *Franciſcum Proſp. Dugo „ Freiburg.* 1662. in 12mo. 120 S. mit der Vorrede ꝛc.“ Der Verfasser giebt in dieser kleinen und seltenen Abhandlung, keine Erfahrungen, er beweißt nicht einmal das Daseyn der Mineralien, welche er diesem Heilbad zuschreibt, als Schwefel, Eisen, Vitriol, Kupfer und Alaun, welches alles größtentheils falsch ist.

S. *Journ. Helvet.* 1761. Juin 226. 227.

1532. „*Avis ſur les Bains de Bonn dans le Canton de „ Fribourg.* Im *Journal Helv.* 1758. Mars 356-358.

1533. *Rémarques pratiques faites ſur les eaux de Bonn „ en 1760. par Mr. Schucler.* Im *Journ. Helvet.* 1761.

„ Avril 462 - 468." Es sind eilf Exempel, welche die Heilungskräfte dieses Bads in Verstopfungen, und alten Schäden beweisen.

1534. „ *Analises des Bains de Bonn dans le Canton de* „ *Fribourg en* 1759 & 1760. Im *Journal Helvet.* 1761. „ Juin 226 - 232. und in den *Mémoires & Observations* „ *recueillies par la Société Oeconomique de Berne* 1762. „ P. IV. 179 - 184. und auf Deutsch in der deutschen Aus„ gabe des gleichen Werks 1762. P. IV. 187 - 192." Sie sind durch Hrn. Schueler und Hrn. *Favrat* gemacht, und beweisen das durchdringende Wesen, das in diesem Bad herrschet. Es ist mit vielen Schwefeltheilen angefüllt.

1535. „ *Observations sur les effets des eaux de Bonn* „ *faites en* 1761. *par Mr. Schueler.* Im *Journal Helvet.* „ 1762. Avril 450 - 456." Es sind vierzehn Beyspiele geheilter Nervenkrankheiten und alter Schäden.

1536. „ *Observations sur les Vertus des eaux de Bonn* „ *faites en* 1762. *par M. Schueler.* Ebendaselbst, 1763. „ Juin 697 - 701. Neun Beobachtungen."

1537. „ *Précis sur les eaux de Bonn.* Ebendaselbst, „ 1777. Mai 81 - 83."

1538. „ *Theses inaugurales medico chemicæ — propugna-* „ *bit Joachimus Rædle die* 28 *Sept.* 1774. *Basil.* in 4to. „ 15 S." Enthält von S. 9 bis 15. in deutscher Sprache einen chemischen Versuch und Beschreibung dieses Mineralwassers, die nicht sehr wichtig ist.

1539. „ *Dissertation sur les eaux savonneuses & en* „ *particulier sur celles de Bonn par Mr. Schueler, Fribourg* „ 1779. in 8vo. 80 S." Er ist gar kein übertriebener Bewunderer dieses Bads; er findet es Seifenartig und mit Schwefelleber ein wenig geschwängert. Es besteht aus drey Quellen, wovon die neueste und stärkste erst um 1776. ist entdeckt worden. Seine Kräfte sind gelind auflösend und abführend. Das ganze ist nüzlich und angenehm behandlet.

S. *Journ. Encycl.* 1780. Nov. 169. Gött. gel. Anz. 1780. 456.

S. auch eine Abbildung und eine Nachricht von diesem Bad in der 29sten Ausgabe der Herrlibergerischen *Topographie*.

7. Bormio.

1540. „ *Petri de Tussignano Liber de Balneis Burmi* — „ Im *Opere Veneto de Balneis* 1553. Blat 193. b. - 194. b. „ In der *Summula Jacobi de Partibus Lugd.* 1587. und „ in Scheuchzer *Hydrogr. Helv.* 356-360." Diese wenig bedeutende Schrift ist unterschrieben: Hæc sunt ordinata ad Honorem Dei, beatæ Mariæ & Sancti Martini pro communi utilitate corporum humanorum per Magistrum Petrum de Tussignano medicine monarchã excellentissimum. Anno Domini millesimo tricentesimo trigesimo sexto, decimo tertio Martii dum esset in dictis Balneis.

S. Joecher *Lex.* IV. 1371. *Orlandi notiz. di Scritt. Bologn.* 234.

1541. „ *Petri Pauli Paravicini de Masinensium & Burmiensium thermarum situ, natura, miraculisque. Mediol.* 1545. in 4to. In dem *Opere Veneto de Balneis* „ 1553. in Fol. Blat 194. b. - 196. b. mit einer kurzen „ Vorrede des *Benedicti Jovii*; und in *Scheuchzer Hydrogr.* „ 366 - 370. auf Italienisch *Milano* 1646. in 8vo. durch „ *Bernardinum Porro* übersezt, und 1649. in 12mo." Ist mehr auf Hörensagen als Erfahrung gegründet, und hat viel irriges. Die Schreibart ist schön und elegant.

S. *Tadini Comp. decret. Colleg. Phys. Mediol.* 25. *Curtius de Script. medic. Mediolanens.* 89. seq. *Manget Bibl. Script. med.* T. II. P. I. 444. *Argelati Script. Mediol.* Append. 44. *Leu Lex.* XIV. 392. *Joecher Lex.* III. 1250. *Quadrio* l. c. III. 432. *Gross Bibl. Hydrogr.* 22.

1542. „ *Gasparis Sermundi Medici peritiss. de Balneorum Burmiensium præstantia. Mediolani* 1590. in 4to. „ 84 S. und 1594. in 4to " *Sermund* erlebte die Herausgabe dieser Arbeit nicht, sondern sein Bruder *Simon* gab sie in Druck, und zwar vermuthlich kurz nach des Verfassers Tod. Er widerlegt in einer sehr schönen Schreibart des

Pet. Pauli Paravicini Bericht von diesen Bädern, welchen er seiner Abhandlung von den Bädern zu Massino angehenkt hat. Er beklagt ihn, daß er nur von Hörensagen geurtheilt, und den *Thom. Junta* wie auch den *Baccius* zu ähnlichen Irrthümern verleitet habe.

Die Wormser Bäder sind etwann zwey ital. Meilen von Bormio entfernt, und entspringen aus dem Berg Bralio; es sind drey Quellen, so sämtlich warm sind, wovon die wärmste unten bey der Quelle S. Martini sich befindet. Andere Quellen gehen wegen Mangel des Plazes verlohren. Das Wasser führt mit sich Schwefel, Pech, Alaun, Salz und Salpeter; welches alles er umständlich, so wie auch die Heilkräfte und Weise sich dessen zu bedienen beschreibt, aber die gewöhnlichen Vorurtheile und Schwachheiten seines Zeitalters fleißig einmischt.

Zulezt hängt er noch einiges von den Bädern zu Massino an, und zieht ihnen die Wormsische weit vor. *Quadrio* l. c. III. 451. 452. führt neben dieser Ausgabe, noch eine von 1595. an.

S. *Manget Bibl. Script. Med.* T. II. P. II. 258.

1543. „ *Breve Trattato delle virtù, qualità, operationi & facoltá delli Bagni di Bormio di Valtellina,* „ *da Nicolo Anneſi. Sondrio* 1612. in 4to. *Bolzano.* 1641. „ in 4to. *Como* 1677. in 4to. 44 S. mit dem Titel: *Diſcorſi* „ *de Bagni di Bormio. Bolzano.* 1691. in 4to. 23 S. auch in 8vo." Das ganze Werklein ist schlecht, und hat wenig zu bedeuten. Auch die Zusäze in den neuern Ausgaben sind von keinem Belang.

S. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 358. *Leu Lex.* T. I. Art. *Anneſi.*

Man kann auch noch von diesen Bädern nachsehen: *Caſſiodori varia*, wo eine Beschreibung derselben sich befindet.

1544. „ *Gio Batt. de Simoni Deſcriptio Thermarum* „ *Burmenſium.* In *Franç. Roncalli Europæ Medicina.*"

8. Bubendorf.

1545. „Beschreibung des Bubendorfer Bads im „Canton Basel. In den Merkwürdigk. der Landschaft „Basel. XV."

9. Champois.

1546. „*Examen & usage de l'eau minérale de la Fontaine, qui est dans le petit Champois de la Vacherie „de Fortbourg, appartenante à la Ville de Delemont, „proche du près de Voëte. par Theod. Zuinguer, Basle* „in 4to. 7 S. vom 22sten Jun. 1710." Ist von wenigem Belang.

S. *Scheuchz. Nov. Litt. Helv.* 1711. 35. Ej. *Bibl. H. Helv.* MS. Ej. *Hydrogr. Helv.* 228 - 231.

10. Eptingen.

1547. "Theodor Zwinger Beschreibung des Bads „zu Eptingen. In den Merkwürdigk. der Landschaft „Basel. P. XIX."

11. Erguel.

1548. „Erguelischer Gesundbrunnen; das ist, aus„führliche Beschreibung des mineralischen Wassers zu „St. Immer in der Herrschaft Erguel, Hochfürstlich „Baslerischer Landen, durch Johann Rudolf Neu„hauß, Neustatt, 1699. in 12mo. 54 S." Ein ziemlich schlechtes Werk, da 29 S. mit Untersuchung des Entstehens der Quellen angefüllt werden. Dieser Brunn verhält sich gegen dem Bielerischen Brunnwasser wie 950 zu 960. Er besteht aus Eisen, Vitriol, und einer feinen alcalischen Erde; er soll den Scorbut, die Hypochondrie, Colick, allerley Verstopfungen, Podagra und dergleichen heilen. Den Theil, so das Bad selbst betrift, hat Scheuchzer seiner *Hydrogr. Helv.* 274 - 293. eingerückt.

12. Färmelthal.

1549. „Kurze und wahrhafte Beschreibung der

„ zwey kostbaren und sehr vortreflichen Wassern und „ dero Eigenschaft im Grimmiberg und Färmelthal, „ jenes im untern und dieses im obern Simmenthal „ gelegen, durch Johann Mani von Diemtigen. Bern „ 1744. in 4to. 8 S.“ Eine elende Schrift.

13. Fideris.

1550. „ *Consilium laconicum pro balneantibus præsertim in Balneis Fiderienſibus per Rennwardum Cyſatum Seniorem* 1601. Mſſ. in Fol. 19 S.“ Ist kurz, und hat nicht viel zu bedeuten.

1551. * „ Jacob Eckholt Beschreibung des weitberühmten Sauerbrunnen zu Fideris im Prettigöw. — „ Kempten, 1611. in 8vo.

S. *Ott. Bibl. Helv.* Mſſ. *Plantini Helv. ant. & nova* Cap. X. *Platner Bibl.* 229. Nro. 2685. *Heißler Bibl.* 217. Nro. 3353. *Groß Bibl. Hydrogr.* 9.

1552. „ Fideriſser Sawrbrun — durch weiland „ Herren Obristen Johann Gukern von Weineck ꝛc. „ Jetzund aber etwas vermehret, vnd — an Tag „ gegeben durch Andresen seinen Sohn — ꝛc. 1642. in „ 4to. 15 S.“ Dieses Bad liegt im Prettigeu, und war bereits im 16ten Jahrhundert bekannt. Es soll Alaun, Kupfer, Vitriol, Berggelb, und Schwefel mit sich führen. Seine Kräfte sollen seyn, zu wärmen, zu stärken, zu trocknen, zu eröfnen, zusammenzuziehen, zu stopfen, und zu heilen. Sollten nicht einige dieser Kräfte einander widersprechen?

1553. „ Kurze und gründliche Beschreibung des „ weitberühmten heilsamen Sauerbrunnen und Bads „ zu Fideris in dem Thal Prettigöw, — durch Johann „ Bawier, — Bonadutz. 1707. und nachgedruckt Chur, „ 1744. in 24. 71 S.“ Das Bad ist nahe bey Fideris im Prettigeu, soll ein mit feinem Eisen geschwängertes Kupferwasser, ein balsamisches salpeterisches Salz, Alaun und Berggelb haben; trocknet hiemit aus, erfrischt. Dieses alles

ist kurz; am weitläuftigsten wird die Weise sich dieses Bads zu bedienen, beschrieben.

S. Von diesem Bad *Scheuchz. Hydrogr. Helv.* 238-258. *Arnold Weickhard* λυχνος Mss. L. III. Nro. 9.

14. Flaesch.

1554. „Fläschter Badwasser durch *P. N. N. P.* Zürich 1658. in 4to. 11 S. und Bregenz 1669. in 8vo. „18 S." Dieses schon lange geschleifte Bad lage bey Fläsch, in Rhätien, in der Herschaft Meyenfeld, und soll Salpetergeist, Schwefel, Stahl und Siegelerde mit sich führen, hiemit sehr auflösend seyn. Alles aber ist in dieser Schrift nur sehr schlecht entwickelt.

S. auch Scheuchzer Naturgesch. T. II. 199. Ej. *Hydrogr. Helvet.* 217-224.

15. Friewis.

1555. „Kurze Beschreibung der Eigenschaft, Kraft „und Tugend des Bads Friewis, Zizerser Hochgerichts, in Bündten. Ein Blat in Folio."

16. Ganey.

1556. * „Kurze Beschreibung des fürtreflichen „Bads, Ganey genennt, im Prettigeu — 1641. „in 8vo."

S. *Ott. Bibl. Helv.* Mss.

1557. * „Georg Saluz Beschreibung des Ganey„Bads 1687." Ein Auszug von dieser Abhandlung steht in *Scheuchzers Hydrogr. Helv.* 224-226.

S. *Leu Lex.* XVI. 60.

1558. * „Ganser *Tractat* vom Ganeybad im *X.* „Gerichten Bund 1741."

S. *Leu Lex.* VIII. 214.

1559. * „*Jo. Bavier* Beschreibung des Bads Ga„ney 1741. Chur in 16."

S. *Leu Lex.* XIV. 409.

17. Geirenbad.

1560. * „ *Leodegarii Huber* Eigenschaft, Kraft und „ Würkung des Geirenbads 1628."

S. *Scheuchz. Hydrogr.* 155. 156. *Leu Lex.* X. 341.

1561. „ Beschreibung des Geirenbads in der Pfarr „ Zinweil, drey Meilen von Zürich, in dero Herrschaft „ Grüningen. — Durch Jacob Ziegler *Fil.* Zürich „ 1662. in Fol. pat." Eine elende Schrift, in welcher man das Bad fast zu einer Universalarzney erhebt, und dem Wasser auf einer Unze der abgesönderten Materie, 10 Gran Gold, 2½ Quintlein Martialisch Vitriol, 1 Quintlein Schwefel und Petroleum, 3 Quintlein und 1 Scrupel Salpeter und Gibs-Mixtur, und 1 Quintlein Alaun zuschreibt.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 157-159.

1562. „ Ursprung, Würkung vnnd Kraft deß Gy„ renbads, so in die Pfarr Zinnwyl gehörig, sonst „ in der Herrschaft Grüningen gelegen. Mss. in 4to. „ 11 S. In Herrn Rathsherrn Leus Händen." Ich glaube diese Schrift sey gedruckt; weil ich aber die andern Beschreibungen nicht vor mir habe, so kann ich es nicht entscheiden.

18. S. Giacomo.

1563. „ *Breve ma sincera relatione — delle incompa„ rabili minerali ritrovatesi, in la Valle di S. Giacomo* „ *Contado di Chiavenna l'Anno* 1729. — *Tutto opera e* „ *Studio di Santo Bonomo. Coira* 1730. in 8vo. 41 S." Ist einem Roman ähnlicher, als einer etwas ernsthaftes enthaltenden Schrift, doch scheint es um ein Gesundwasser zu thun zu seyn, dessen Kräfte der Verfasser sehr anpreiset.

19. Goldbad.

1564. „ Kurtz begriffliche Beschreibung des uralten „ Goldbads allhier zu Winterthur. Auffgesezt von „ Anthoni Künzli, Zürich 1705. in 4to. 7 S." Die Beschreibung ist schlecht. Das Bad soll aus einem Schweiß-

treibenden Bolo, einem fast nicht empfindlichen süßlichten Kupfersalz und dergleichen bestehen.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 184 - 187.

20. Gundischweil.

1565. * „ Mathiae Hirzgartner Beschreibung des „ Gundischweiler-Bads." Hiervon ist ein umständlicher Auszug in dem *Theatro Europæo* T. IV. S. 549-550. Hirzgartner war von Zürich, er hat dieses A°. 1640. gefundene und seither wieder abgegangene Bad untersucht, und findet Erdschwefel, resinam terræ, weisses Talk und goldisch Pulver darinn. Die Kräfte desselben werden über alle maß erhoben.

S. *Wagner Hist. Nat.* 123.

1566. „ Warer Abriß des neulich offenbarten Brunnens und heilsamen Wassers bey dem Dorf Gundisweil im Berner Gebiet unter der Herrsch. Lenzburg „ gehörig, von Jo. Heinrich Glaser. 1641. Auf der „ Bibliothek zu Basel." Wenn ich mich recht erinnere, so ist es nur ein Kupferstich von der Lage des Bads.

21. Gurnigel.

1567. „ Wahrhafte Beschreibung des — Gurnigel-„ Baads nebst dem eine halbe Stunde davon ligenden, und mit dem Baad vereinigten sogenannten „ Schwarzbrünlein, im Löbl. Canton Bern gelegen. „ 1742. in 4to. 4 S." Eine sehr elende Beschreibung eines stark besuchten Bads.

1568. „ *Avis concernant les Bains de Gurnigel.* Im „ *Journal Helvet.* 1744. Avril 103. 104."

1569. Es soll auch Herr Doctor Rubin von Thun, etwas über dieses Bad geschrieben haben, so nicht ist gedruckt worden. Dieses sehr heilsame Wasser verdiente genau und richtig untersucht zu werden.

22. Holee.

1570. „ Benedict Stähelin Beschreibung der im „ Jahr 1442. zu Holee im Canton Basel entdeckten „ Quelle. Mſſ." Sie soll den Stein in der Blase auflösen und zermalmen.

S. *Leu Lex.* X. 258.

23. Ibenmoos.

1571. „ Moriz Anton Cappeler Beschreibung des „ Ibenmooserbads im Canton Lucern. Mſſ."

S. Monatl. Nachrichten 1770. II.

24. Jenatz.

1572. „ Kurze Beschreibung des vortreflichen Ge„ sundbrunnens zu Jenatz in dem Thal Prettigeu, „ verfasset durch B. Sulser *Med. & Chir. Cult.* Trogen „ 1768. 8vo. 16 S." Ist seit 1730. im Gebrauch. Es ist so leicht als reines Regenwasser, und hat einige Eisentheile und Vitriol. Uebrigens ist die Schrift höchst schlecht, und ohne Erfahrungen.

25. Kratzenbad.

1573. * „ Beschreibung des Kratzenbads im Land„ Entlibuch, zwischen Schüpfen und Hasli, in der Kirch„ höri Schüpfen, verzeichnet von Rennward Cysat. „ 1596. Mſſ."

S. *Balthas. Lucerna Litter.*

26. Lausanne.

1574. Hr. D. *Reynier* arbeitet an einer *Analyse des eaux de Lausanne.*

27. Leuk.

1575. „ *Guilhelmi Fabricii Hildani ... Consilium in* „ *quo de conservanda Valetudine, item de Thermis Val-* „ *lesianis. — Francof.* 1629. in 4to. 78 S. Wie auch in „ dessen *Operibus* 1646. T. II. 635 - 655. und 1682." Die

Beschreibung des Leukerbads findet sich S. 34 bis 47. Er übertreibt nicht dessen Ruhm, sondern sagt aufrichtig, welcher Art Leuten es schädlich seye, was für Vorsicht man vor, in und nach dem Baden brauchen müsse, und redet überhaupt hievon weit mehr, als von den Bestandtheilen des Wassers. In seinen *Observat. Med.* 1716. T. II. 408-410. erzehlt *Fabricius* eine bedenkliche Geschichte vom unglücklichen Ausschlag des Gebrauchs des Leukerbads bey einem Catarrhoso.

S. *Manget Bibl. Script. Med.* T. I. P. II. 690. *Haller Bibl. Pract.* II. 306.

1576. * „ *Constantini a Castello* Beschreibung des „ Leukerbads im Wallis." Soll A°. 1647. zu Lyon auf Lateinisch und zu Sitten auf Deutsch in 8vo. herausgekommen seyn; auch hat Scheuchzer eine französische nicht gedruckte Uebersezung in Leuk angetroffen. *Castellus* war Doctor der Arzneykunst, Stadt- und Landphysicus im Wallis.

S. *Scheuchzer Itin. Alp.* 1705. 309. Ej. Beschr. der Naturgeschichte III. 130. *Rahn Biol. Helv.* 109. Natterer 36.

1577. „ Moriz Anton Cappeler Beschreibung des „ Leukerbads Mss."

S. Mon. Nachr. von Zürich 1770. 11.

1578. „ Beschreibung der Mineralwasser, des „ Leuckerbads — herausgegeben von Franz Xaver „ Natterer *M. D.* Sitten 1769. in 8vo. 170 S." und ins Französische übersezt vom Hrn. Doctor Scholl zu Biel. *Sion* 1770. in 8vo. 151 S. Dieses ungemein schlecht geschriebene Buch, enthält die Beschreibung des Orts und der Mineralquellen; von den Quellen überhaupt, deren verschiedene von ungleichem Halt sind; von den mit diesem Wasser gemachten Proben, deren 31. sind, und aus denen gefolgert wird, diß Wasser enthalte ein begeistert Wesen, calcarisches Salz, Sal neutrum, Schiefererde, Eisen, Safran und ein sehr leichtes Wasser; wie das Wasser solle gebraucht werden, es seye durch Baden oder Trinken, und die Würkungen desselben, nebst einem großen Verzeichnis der wichtigsten gemachten

Turen. Das ganze bedarf aber noch eine bessere und genauere Beschreibung und Prüfung.

S. Gött. gel. Anz. 1770. Zugabe 203. 204. 1771. Zugabe 112. Erlang. Beytr. 1770. 564. 565.

1579. „ *De Thermis Leucensibus* Mss. 22. pag." Zu End ist eine Zeichnung des Leückerbads, auf einem Blat in Fol. mit der Feder verfertigt.

1580. „ *Analyse des eaux Minérales de Leuck au Valais,* „ *par Rouelle* in *Roux Journal de Medecine* T. XLV. 1776. „ Juin 541 sq."

1581. Auch hat Hr. Struve solche genau untersucht.

S. Abhandl. der ökon. Ges. zu Bern 1782. Vorbericht 41. und eine sehr gute Analyse steht in des Graf *Razumowsky Voyages Minéralogiques* 1784. in 8vo.

S. noch vom Leuckerbad Scheuchzer Naturgeschichte T. III. 130. sq. Ej. *Hydrogr. Helv.* 372 - 383. *Arnold Weickhard* λυχνος *seu Lucerna Jatrica &c. Francof.* 1645. Mss. in Fol. Lib. II. C. II. Nro. 9. und vom Brigerbad, Scheuchzer Naturhistorie III. 124. sq. Ej. *Hydrogr. Helv.* 383 - 386.

28. Lörlibad.

1582. * „ Joh. Heinrich Hegner Beschreibung des „ Lörlibads in der Stadt Wintherthur gelegen. 1678. „ in 4to. 1 Bogen. Zürich 1717. in 4to."

S. Scheuchz. *Bibl. Helv.* Ott *Bibl. Helv.* Mss. Scheuchz. *Hydrogr.* 146 - 150. *Rahn Biol. Helv.* 349.

29. Losdorf.

1583. * „ *R. D. Udalrici Epipony* Beschreibung des „ herrlichen und nuzlichen Baads Lostorff im Solo- „ thurner-Gebieth, samt desselbigen Krafft und Wür- „ kung. Freyburg im Bryßgauw bey Georg Han 1608. „ in 4to." Dieses Bad ist 1412. entdeckt und 1484. durch neue Quellen vermehrt worden.

S. *Leu Lex.* XII. 228. *Wagner Hist. Nat.* 115. *Draudii Bibl. Classica* 404.

30. Lucern.

1584. * „ Relation der Besuchung und Proben un„ serer (nemlich Lucerner) Brunnquellen und dero„ selben Gewässer, so aus Gnädigem Befelch eines „ Hochweisen *Sanitæt*-Raths den 27sten April 1720. „ vorgenommen worden, Mss. in 4to." Ist vom berühmten Carl Niclaus Lang und Moriz Anton Cappeler gemeinsamlich verfertiget, und der Obrigkeit eingegeben worden.

S. *Mus. Helvet.* III. 600. *Balthasar Lucerna Litter.*

31. Lützelau.

1585. „Beschrybung des Lützelower-Bads am Lu„ cernerseew gelegen Anno 1601. von Renward Cy„ sat dem ältern Mss. in Fol. 25 S." Ist in Versen, wovon hier ein Muster gegeben wird:

Lucern die edle werde statt
Durch Gottes Gnad vil Landtschafft hatt,
Darunter Weggis die Vogty
Mit andern auch mag wonen by.

Er beschreibt die Lage und Eigenschaften dieses Bads sehr umständlich und aus eigner wiederholten Erfahrung, beruft sich aber annoch auf ein eigenes Buch, so er von demselben geschrieben habe; welches wohl dasjenige seyn wird, dessen in Herrn von *Balthasars Lucerna Litterata* unter folgendem Titel gedacht wird: „ Poetische Beschreibung deß heil„ sammen Bads in der Lützelnauw by Wäggis, nebst „ einem *Catalogo* und Register der *Simplicium* und Ge„ wächsen, so man um und by dem Bad findet, und „ dann in einem besonderen Bezirckh des Rigibergs, „ zwischen Vitznauw und Wäggis, darzwischen das „ Bad eingeschlossen. Mss." Das Verzeichnis der Pflanzen soll sich auf 800. erstrecken.

1603. Johann Baptist Cysat hat auch eine Beschreibung dieses Bads 1603. verfertigt, die auf Lateinisch in Lec-

pold Cysats Beschreibung des Waldstättensees 213-216. und von Johannes Jacob Meyer ins Deutsche übersezt, S. 216-226. abgedruckt ist. Die Uebersezung ist weitschweifig und schlecht.

32. Masino.

1587. „*Avertimenti sopra li Bagni del Masino overo* „ *di S. Martino — di Gio. Petro Paravicino Medico di* „ *Datio in Valtelina. Aggiontavi una breve relatione del* „ *sito, miniere, qualitá e virtu di detti Bagni & a che* „ *mali siano gioueuoli; giá per auanti scritto dall' Ec-* „ *cellentiß. Medico Malacrida di Sondrio - - - - Milano* „ 1649. in 12mo. 308 S." *Paravicino* möchte gerne die Leute bereden, diese Bäder selbst zu besuchen, giebt auch die Mittel an, wie man das Wasser am besten weit von der Quelle, wenn es die Umstände nicht anders erlauben, bekommen könne, wie viel, wie lang, und mit was für Vorsichten man das Wasser trinken, oder sich darinn baden, oder als ein Stillicidium gebrauchen solle: Von dem Nuzen des Leims, so diese Quelle hinterläßt u. s. f. Daß dieses Wasser in den venerischen Krankheiten heilsam sey: daß es keine Veränderung gelitten habe u. s. f. Des *Gio. Andrea Malacrida* Arbeit ist sehr kurz, sie geht nur von S. 292 bis 308. redet aber mehr vom Bad selbst, als der *Paravicini*, und verdient, ohngeachtet ihrer Kürze, gelesen zu werden. Sie ist auch noch nach des *Quadrio* Bericht (*Mem. della Valtellina* III. 479.) gesöndert abgedruckt, und steht auch in *Scheuchzers Hydographia Helvetica* 266-269. *Manget* in der *Bibl. Script. Med.* T. II. P. I. 444. führt eine Ausgabe vom gesamten Werk, *Milano* 1658. in 12mo. an, welche ich, wenn sie je vorhanden ist, nicht kenne. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mss. führt eine lateinische Ausgabe *Novocomi* 1678. in 12mo. auf 44 S. an, welche *Quadrio* l. c. III. 431. auch bestätigt; aber zugleich sagt: sie enthalte nur vier Kapitel, oder Avertimenti, und habe den Titel: *Assertiones in Usu Aquarum Thermalium Masini.*

1588. * „ *Acque minerali di Masino descritte da Fa-*
„ *brizio Paravicino in Trezzo. Milano* 1694. in 8vo." Der Verfasser war von Trahona gebürtig, und Arzt zu Trezzo im Meyländischen; er starb im Monat May 1695. im 64sten Jahr seines Alters.

S. *Barth. Corte in Notit. histor. script. medic. Mediolan.* 197. sqq. *Manget Bibl. script. medic.* T. II. P. I. 444. *Quadrio* l. c. III. 430. *Argelati script. Mediol.* Suppl. 44.

1589. „ *Bagni di S. Martino detti communemente del*
„ *Masino, essistenti nella Valtellina, — Descritti gia dif-*
„ *fusamente da — Gio. Pietro Paravicino di Dazio e*
„ *Fabrizio Paravicino di Trezzo, & hora — dati alla*
„ *luce dal Dottore Vaginnio Mosato, — Milano* 1709.
„ in 8vo. 461 S." Nichts fehlt als eine gute und in den Schranken der Wahrheit sich befindende Beschreibung der Bestandtheile und der Heilkräfte dieses Wassers; denn was der Verfasser, der eigentlich *Giovanni Tomaso* heißt, davon sagt, ist übertrieben und ausschweifend. Des *Pietro* und des *Fabrizio Paravicini* Arbeiten sind hier fast wörtlich eingerückt, er führt aber auch noch andere Arbeiten über dieses Bad an; als: des *Andreæ Baccii*, *Ludovici Settala*, *Pietro Paolo* und *Prospero Paravicino*, *Caspar Sermondi*, und *Gio. Andrea Malacrida.*

S. *Leu Lex.* XVIII. 238. *Quadrio Mem.* III. 462. 463.

1590. „ *Le Terme del Masino in Valtellina esaminate*
„ *dal Dottore Buonafede Vitali detto l'Anonimo. — Mi-*
„ *lano.* 1734. in 8vo. 134 S." *Vitali* hält sich sehr viel bey den allgemeinen Lehren von den Bädern auf, doch beschreibt er umständlich die Lage dieses warmen Bads, dessen Bestandtheile und Würkungen, und führt ein fast Marktschreyermäßiges Verzeichnis der geheilten Krankheiten bey. Die chymische Untersuchung ist mit vielem Fleiß gemacht, und die ganze Arbeit verdient allerdings gelesen zu werden. *Vitali* soll ein verdeckter Namen seyn.

S. *Acta Erud.* 1734. 464. Leipz. gel. Zeit. 1734. 309. 310. Hamburg. Berichte 1734. 422. *Boerhaave Method. cura opt. Parentis.* 95.

1591. „ *Osservazioni Fisicomediche intorno alle acque* „ *termali del Masino di Giuseppe Maria Quadrio. Milano* „ 1745. in Med. 8vo. 117 S. mit einer Kupfertafel, so „ die Lage des Bads, des Flusses Adda und der umliegenden „ Orte anzeigt, & 1752. in 8vo." Er leitet die Kräfte dieses Wassers von seiner ungemeinen Leichte und Reinigkeit, vom alcalischen Salz, und sehr feinen martialischen Schwefel her, und liefert verschiedene chemische Proben, auch Berichte von den Krankheiten so durch den Gebrauch dieses Wassers können geheilt werden; alles aber beruht auf weitläuftigen Ausschweifungen.

S. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 448. *Journ. des Sçav. ed. d'Holl.* 1768. Nov. 782-784. & Dec. 337-345. Regensburger wöchentl. Nachr. 1758. 96.

33. S. Mauritio.

1592. „ *Discorso succinto sopra le acque di S. Mau-* „ *ritio, dell Dottor Ant. Cesati di Vigevano* 1674. In „ *Scheuchzer Hydr. Helv.* 260-266." Es ist ein Sauerbrunnen im Engadin, der wohl verdiente besser beschrieben zu werden. Man kennt keinen stärkeren in der Schweiz.

1593. „ *Huldricus Stupanus* Beschreibung des Sauer- „ wassers zu St. Mauriz."

1594. Jacob Malacrida hat eine weitläuftige Abhandlung über den Sauerbrunnen zu St. Morizen in Schrift hinterlassen.

S. *Roncalli Europæ Medicina* 151.

1595. „ *Descrittione delle acque minerali di S. Mau-* „ *ritio e loro Virtu.* Mss." Bey den Herren Gebrüderen Anton und Peter von Salis zu Chur.

34. Nider-Urnen.

1596. „ Gesundbrunnen, das ist Beschreibung des „ heilsammen Wasser vnd Gesundbads, zu Nider- „ Vrnen im Land Glarus. — Beschrieben von „ *R. T. G.* 1657. in 4to. 12 S." Der Verfasser heißt Gwerb.

Das

Das beste ist die Beschreibung der Lage dieses Bads. Die Nachricht von den Bestandtheilen desselben hat er von Ofenolern und Zieglern erhalten. Man schreibt demselben Gold, Kupfer, Eisen, Vitriol und Alaun zu.

S. Scheuchz. Beschr. der Naturgesch. des Schweizerlands T. III. 4-7.

1597. „Kurze Beschreibung des heilsamen Bads zu „Nider Urnen im Land Glaris, aufgesezt von *J. J. S. M. D. M. P.* 1711. in 4to. 7 S." Ist vom J. J. Scheuchzer, und steht auch von Wort zu Wort in seiner *Hydrographia Helvetica* 204-207.

S. auch seine Beschr. der Naturgeschichte des Schweizerlands ad 12. Jan. 1707. T. III. 4-7. in der Sulzerischen Ausgabe T. II. 56-59.

35. Nydelbad.

1598. „Eigentliche Beschreibung — des Nydel„bads. — 1731. in 4to. 8 S." Eine elende und schlechte Beschreibung dieses Bads, deren Verfasser D. Joh. Casp. Landolt gewesen ist.

1599. „Abhandlung von der Natur, Eigenschaft, „Wirkung und dem Gebrauch des Nydelbads, von „J. Heinrich Rahn *M. D.* und des Raths, der Ge„sellschaft vorgelesen den 16ten *Junii* 1749. In den „Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Zürich T. III. 333-362. und auch gesondert abgedruckt. „Zürich 1766. in 4to." Die Abhandlung ist sehr lesenswürdig, und mit vielen chemischen und practischen Erfahrungen begleitet. Das Bad liegt bey Rüschlikon am Zürichsee. C. Geßner kannte es schon, seither ist es 1709. erneuert worden. Das Wasser ist temperirt, es verhält sich zum distillirten Regenwasser in der Schwere wie 7940 zu 7936. Man findet in selbigem sehr wenig alcalisches Salz, ein pechartiges Wesen, und Ockererde mit Eisentheilchen vermischt. Dessen Kräfte sind auflösend, eröfnend und reinigend; man

kann es innerlich durchs trinken, und äusserlich durchs baden gebrauchen.

36. Oerliken.

1600. * „ Beschreibung des Bads zu Oerliken von „ N. Salzberger 1684."

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 187-189.

37. Osterfingen.

1601. * „ Leodegarii Huber Beschreibung des „ Osterfingerbads."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MS.

38. Pfeffersbad.

1602. „ Von dem Bad Pfeffers in Oberschwyz gele„ gen, — durch Theophrastum Paracelsum. S. l. &. a. „ in 4to. 23 S." Es ist dem Abt zu Pfeffers, Johann Jacob Rußinger, den lezten Augsten der mindern Zahl im 35. vom Theophrast von Hohenheim Doctor, zugeeignet. Ott *Bibl. Hist. Helv.* führt verschiedene Ausgaben dieses schlechten Büchleins an, als von 1534. in 4to. Straßburg 1571. in 4to. Basel 1576. in 4to. 1594. in 4to. Die Ausgaben von 1571. und 1576. werden auch in *Baſſæi Catal.* 1592. P. II. 268. und *Draudii Bibl. Claſſica* 403. angeführt. Ott in Beschreibung des Bads Pfeffers Nro. 7. sezt noch eine Ausgabe von 1535. hinzu. Diese Beschreibung ist auch seinen vielfältig herausgegebenen Werken beygefügt, und zwar z. E. 1603. T. II. 192. sq. 1616. in Fol. T. I. p. 1116. Genf 1658. in Fol. und so fortan.

Johannes Beyer, Secret. des Klosters Pfeffers, hat auch dieselbe neuer Dingen übersehen und verbessert, zu Ems Aº. 1619. in 4to. herausgegeben.

S. *Rahn Therm. Piper. Leu* III. 324. *Groſs Bibl. Hydrogr.* 22.

Philipp Aureolus Theophrastus Bombastus Paracelsus von Hohenheim; der Verfasser dieser Beschreibung, ist so bekannt, daß es nur nicht nöthig ist, etwas mehrers

von ihm zu melden. Er glaubt, das Pfefferswasser sey ein elementarisch Wasser, ohne Metall und ohne Schwefel. Was ist aber ein elementarisches Wasser?

S. Unpartheyis. *Bibliothecar.* S. 88. Haubers *Bibl. Mag.* 1 B. S. 377. Nachr. von einer Hallisch. Bibl. 7 B. S. 409. *Brucker Hist. Crit. Philos.* T. IV. P. I. p. 646-670. 676-685. Jahn Verz. von Büchern T. II. 603. 660-668. u. s. f. *Walthier* vom Pfeffersbad ꝛc. *Gesner de Thermis Helvet.* 294.

1603. * „ *Johannis Jacobi Weckeri de Thermis Pipe-„ rinis succincta relatio.* In dessen *Antidotario Speciali „* so 1606. in 4to. 1617. in 4to. herausgekommen." Hat wenig zu bedeuten.

S. *Rahn* l. c. 39.

1604. * „ *Casp. Sermond* Beschreibung der Bäderen „ Wormbs, Valmasen und Pfeffers 1590."

S. *Rahn de Therm. Piper.* 39. *Quadrio* III. 185. 451. Leu sagt in seinem *Lexico* XVII. 82. dieses Werk sey A°. 1594. in 4to. zu Meyland auf Lateinisch herausgekommen.

1605. „ *Thermæ Faverianæ* in 4to. 4 S." Ist des Gulers Rhetien S. 82. a 82. b und Stöcklins *Nymphæo Fabarienſi* in lateinischen Versen einverleibt.

Ein artiges lateinisches Gedicht des Französischen Gesandten in Bündten, Carl Pascal. Es fängt an:

Est locus in rætis vasto mirabilis antro
Antrum muscosis introrsum rupibus horret
Umbrarum & noctis facies hic plurima sese
Densat & in tenebris volitant errantia spectra
Mugitu horrifico properat, similisque frementi
Præcipitat flavas aliis e montibus undas
Præcelsæ rupis corrodens infima torrens.
Perrumpitque specum simul & prorumpit ab ipso.

Die Ausgabe in 4to. lieset in der ersten Zeile Est locus Helvetiæ.

Ott in *Bibl. Hist. Helv.* führt auch noch eine Ausgabe an, welche zu Amsterdam A°. 1645. in 12. soll herausgekomen seyn.

S. *Leu Lex.* XIV. 398.

1606. * „ *Les Bains de Fevver (vulgairement Feffers)* „ *en Suiſſe. Imitation d'un Poëme latin & deſcription* „ *d'iceux, à Madame de Caſtille. S. l. & a.* in 4to. *& chez* „ *de Tournes* 1613. 8 S." Iſt die Ueberſezung der vorigen Schrift, und iſt auch dem *Tableau de la Suiſſe* des *Leſcarbot.* S. 48. u. f. f. einverleibt. Er fängt an:

Parmi les Monts chenus des Alpes de la Suiſſe
Eſt un Antre effroyable autant que dire on puiſſe,
Et ſa Grandeur le rend plus effroyable encor,
Par l'aſpect ſeulement de ſon premier abord, &c.

A Varea in Orbe Terrar. Scriptor. Calamo illuſtrato I. 142. führt eine Ausgabe von *Lyon* 1613. in 4to. an.

1607. * „ *Joh. Gregorii Gobelii Epiſtola de Thermis* „ *Piperinis & affectu quodam graviſſimo Epiſtola.* In „ *Cent.* I. *Epiſt. Guil. Fabric. Hildani. Oppenheim* „ 1619. 4to."

S. Ott Pfeffers 7. Joecher gel. *Lex.* II. 1028.

1608. „ *Guilielmi Fabricii Hildani Epiſtolæ* 2. *ad D.* „ *D. Paulum Croquerum de Thermis Fabarienſibus ſeu* „ *Piperinis in Rhætia. de* 26. *Aug.* 1623. und 25. *Jun.* „ 1626." In deſſen A°. 1646. in Folio zu Frankfurt herausgegebenen Werken. S. 655 - 666. wie auch in der Auflage von 1682. und in ſeinem *Obſervat. medicis* L. III. p. 655. auch in ſeinem *Conſilium de conſervanda Valetudine. — Francof. ad Mæn. ap. Matth. Merian.* 1629. in 4to. mit K. 78 S. Die Beſchreibung des Pfeffersbads erſtreckt ſich eigentlich von S. 64 bis 78. Alles iſt kurz, aber des großen *Fabricii Hildani* nicht unwürdig. Er hat zwey Kupferſtiche beygefügt. Der erſtere ſtellt die Gegend vor, in welchem das Bad liegt. Der andere aber das Bad und die Quelle ſelbſt. Beyde ſind von Joſeph Plepp gezeichnet, und vom Math. Merian geſtochen.

S. *Sch.* Bibl. *H. H.* Mſſ. Ott Pfeffersbad 7. *Manget* Bibl. *Script. Med.* T. I. P. II. 690.

1609. „ *Nymphæum Beatiſſimæ Virg. Mariæ, Fabarienſis* „ *ſive tractatus de celeberrimis Fabarianis Thermis vulgo*

„ *Pfeffersbad in Superiore Helvetia*, — *Auctore Augu-*
„ *stino Stöcklin.* — *Dilingæ* 1631. in 8vo. 290 S. ohne
„ Vorrede und Regiſter zu rechnen." Er iſt Decan zu Pfeffers, und nachwärts Abt zu Diſentis geweſen, und ſtarb 1641. war von Zug gebürtig, und Conventual zu Muri. Sein Werk iſt in 22 Kapitel abgetheilt. Im erſten redet er von dem Beſiz und Erfindung dieſes weit berühmten Bads. Die Quellen gehören der Abtey Pfeffers, und ſind A°. 1038. gefunden worden, welches Bruſch und andere ins Jahr 1240. hinausſezen. Hemmerlin aber gedenkt derſelben, als einer vor altem ſehr bekannten, vor 200 Jahren wiederum entdeckten Quelle. Hierauf werden in den folgenden Kapiteln, die Lage der Quelle, die Länge, Breite und Tiefe derſelben, die dorten ſich befindende Brücke, der Fluß Taminna, das Bad, die Wohnungen, die Kapelle, die Arzneykräfte, und das wunderwürdige dieſes Waſſers, der Gebrauch des Bads, die A°. 1630. den 19ten May zu Stand gebrachte merkwürdige Brunnleitung, und neu angelegte Gebäude, die Geſeze dieſes Bads, welche allerdings merkwürdig ſind, beſchrieben. Die erſten Kapitel ſind ſchlecht und trocken, die lezten aber von der Geſchichte der neuen Brunnleitung an, leſenswürdig. Auch ſind dieſem Werk andere Beſchreibungen einverleibt. Als: S. 81. 82. 83. des franzöſiſchen Bottſchafters Carl Paſcal Gedicht über dieſes Bad. S. 207-252. *Hippolyti Guarinonii ab Hofberg & Foldérturn* (Leibarzt des Kaiſers Ferdinand des II. und Erzherzogs Leopold) *Diſcurſus, Documentum & Opinio de Thermis Fabarienſibus.* Aus dem Deutſchen ins Lateiniſche überſezt 1631. S. 253-271. *Zachariæ Belli a Bellfort* (eines Bündtners) *Conſilium de Uſu Thermarum Fabarienſium ad Fabarienſem Abbatem de* 19. *Nov. A°.* 1630. aus dem Deutſchen durch Stöcklin ins Lateiniſche überſezt. Belli war mehr als zwanzig Jahr Badarzt zu Pfeffers.

S. *v. Rohr Phyſical. Bibl.* 1754. 564. *Scheuchzer Nov. Litt. Hel-*
vet. 1704. 60. Ej. *Bibl. Helv.* 76. *Leu.* VI. 125. XIV. 502.

Johann Rolweck hat dieses Stöcklinsche und übrige angehenkte Werke ins Deutsche übersezt, und zu Dillingen A° 1631. in 8vo. auf 302 Seiten herausgegeben, ohne daß er etwas beträchtliches hinzugefügt hätte.

1610. * *Paul Wickhardt* hat A°. 1631. den 5ten Jenner ein weitläuftiges lateinisches *Elogium* über die Natur und Würkung der Pfeffersquellen verfertigt. Er war von Zug, und Doctor in der Arzneygelahrtheit. Er legt dem Heilwasser Gold, Eisen, und Ehrenerz bey.

S. Reydt Pfeffersbad S. 88. *Walthier* vom gleichen 11.

1611. „Etliche kurze *Observationes* oder Wahrneh„mungen von dem Pfeffersbad, von einem *Patre* „der *Societet JESU*, — auß dem lateinischen ins „teutsch übersetzt. — Augspurg, — 1642. in 8vo. „76 S. nebst des Merians Abbildung dieses Bads." Der Verfasser soll seyn Lorenz Forer von Lucern, so zu Regensburg den 7ten Jenner 1659. starb. Seine Arbeit ist gar artig, und verdient gelesen zu werden.

S. *Sch. Anon. Rahn de Therm. Pip.* 39. *Reydt de iisd.* 50. *Balthasar Lucerna litterata.*

1612. * „ *Collegii Medici Augustani experimentum „novum de potu aquæ Thermarum Fabariarum cum Notis „Clariss. Medicorum.* 1644." Ist aus Anlas der vorhergehenden Schrift, durch den Doctor Bartholome Moser verfertigt worden, und werden dem Wasser Salpeter, Eisen, Schwefel und Gold angemuthet.

S. *Rahn de Thermis Piper.* 39. *Walthier de iisd.* 10. *Reydt de iisd.* 65.

1613. * „ *Arnold Weickhart* hat in seiner A°. 1645. in „Folio verfertigten, aber ungedruckten Schrift λυχνος. i. e. „*Lucerna jatrica nova & pellucida, rerum medicarum „fere omnium substantias illarumque facultates præpa„rationes & utilitates comprehendens*, L. III. C. 11. Nro. „10. das Pfeffersbad beschrieben.

S. *Bibl. Uffenbach. MSS.* P. VII. Nro. I. p. 630. Joecher gel. *Lex.* IV. 1851.

1614. * „ Michael Raphael Schmutz von Boistorff „ Beschreibung des Wild- und Waldbads zu Pfäf„ fers. Nürnberg 1665. in 8vo."

S. Rahn l. c. 40. Reydt l. c. 92. nennt ihn von Bleydorf, und sagt, sein Werk sey 1663. herausgekommen. Er hält dasselbe für schön, lesenswürdig, und gelehrt. Jöcher gel. *Lex.* IV. 309. *Keßner Bibl. med. Bibl. Platner* 229. Nro. 2686. *Groß Bibl. Hydrogr.* 25. *Leu Lex.* XVI. 406.

1615. „ *Thermæ Favarienſes — in montium Saruneſ„ tium cavernis prope confinia Rhætiæ, — carmine ele„ giaco deſcriptæ a Jo. Rodolfo Wetſtenio Baſil.* 1672. „ in 8vo. 8 S. und in 4to. 8 S." Hat nichts zu bedeuten.

1616. „ *Trattato o ſia breve informazione della ma„ ravigliosa aqua minerale de Favera meritamente detta „ la regina de tutte le altre aque, compoſto per Giovan. „ Abbiß. — Richenau nella rhetia.* 1676. in 12mo. und „ Deutſch, Feldkirch 1676. in 12mo.

Dieſer enthuſiaſtiſche Panegyriſt legt dieſem Heilwaſſer das allerzarteſte Eiſen, eine Siegelerde, Salpeter, und das reinſte Gold bey. Er war doch 30 Jahr lang Arzt zu Pfeffers, deßwegen hätte man wohl etwas beſſers erwarten ſollen. Er ſtarb 1697. im 83ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Ott Pfeffers.* 7. *Rahn* l. c. 40. *Walthier* l. c. 10. *Scheuchz. Bibl. Helv.* 5. *Leu Lex.* I. 11.

1617. „ *Unda Jordanis Fabariana*, Pfäffeſſeriſcher „ Jordan — durch Matthäum Zimmermann. Ein„ ſiedlen 1682. in 12. 150 S. Baden 1689. in 12. auf „ 7 Bögen." Es iſt nichts als eine weitläuftige Lobeserhebung dieſer Bäder, welchen er die Kraft alle Krankheiten gewiß zu heilen, zuſchreibt, auch in demſelben Naphta, Goldſchwefel und dergleichen findet. Die Geſundheitsregeln ſind mehr aus allgemeinen Vorurtheilen, als wahrer Arzneykunſt geſchöpft.

S. *Rahn Biol. Helv.* 835.

1618. „ *Matth. Blauu ſtranguriæ ab urina craſſa,* „ *viſcida, glutinoſa ortæ cura, ab aquis Fabarienſibus*

„ *in potu & balneo adhibitis.* In den *Ephemeridibus*
„ *Naturæ Curiosorum Dec.* III. *A.* VII. p. 4. sq."

1619. „ *Jo. Scheuchzeri Commentariolus de thermis*
„ *Fabarienſibus ad Academ. Bonon.* 1707. c. f."

S. *Commentar. de Bononienſi Inſtituto.* T. I. 109. wo es gerühmt wird.

1620. „ *Delineatio & Utilitas thermarum Favarien-*
„ *ſium Rhætiæ vulgo dictarum* Pfeffersbad, *quam —*
„ *ſubmittit Zacharias Damur Curia Rhætus. Baſil.* 1704.
„ in 4to. 32 S." Eine nützliche und brauchbare Schrift, welche die Kräfte dieſes Waſſers nicht allzuſehr ausdehnt. Sie iſt auch des *Theodor Zwinger Faſciculo Diſſertationum ſelectiorum. Baſil.* 1710. in 8vo. einverleibt. Auch hat Scheuchzer ſeiner *Hydrographiæ* S. 478-480. einen Auszug eingerückt.

1621. „ *Hydrophylacium* oder neue Beſchreibung
„ deß — Pfeffers-Bads. — In zwey Theil zuſam-
„ mengetragen, und verfertiget durch Joh. Reydt
„ *Med. Doct.* dieſer Zeit Fürſt. Pfefferiſchen *Ordina-*
„ *rium phyſicum*, — Zug 1708. in 8vo. 392 S. mit
„ Kupfern." Scheuchzer hat ſeiner *Hydrogr.* S. 417-478. einen weitläuftigen Auszug eingerückt. Dieſe Schrift iſt nichts als eine elende Zuſammenſchmierung aus den vorhergehenden Schriftſtellern von dieſem Bad, mit Beyſezung einer nicht geringen Anzahl neuer Heilungen, ſo durch daſſelbe ſind bewürkt worden. Aber auch dieſe Erzehlung iſt ſchlecht und trocken.

1622. „ *Henr. Godt theſes medicæ, naturam & uſum*
„ *thermarum Fabarienſium concernentes. Baſil.* 1719. in
„ Folio."

„ Ej. *Hiſtoria phyſico medica thermarum Rhæ-*
„ *Fabarienſium. — Baſil.* 1719. in 8vo. 93 S." Iſt eine gelehrte, nüzliche und leſenswürdige Abhandlung, worinn viele vernünftige Kritik herrſcht.

1623. „ Kurtzer — Bericht der — heilsamen „ Quell, — deß — Pfeffersbad, — Zürich, Peter „ Brüesch 1720. in 8vo. 48 S. 1728. in 12. und zu „ Chur 1744. in 8vo." Dieses an sich selbst wenig nützende Werkchen, ist doch vom Einsidlischen Leibarzt Ludwig Mahler gebilligt und gelobt worden. Es ist keine Beschreibung noch Analysis des Bads, sondern Anweisungen wie man sich beym Gebrauch desselben zu verhalten habe.

1624. „ Auszug eines Briefs von Pfäffers, *dat*irt „ den 15ten *Julii* 1741., samt einer kurzen Beschrei„ bung des Pfefferserwassers und Benennung eini„ ger der vornehmsten *Authoren* die darvon geschrie„ ben, durch *P. O. M. D.* Zürich 1741. in 4to. 8 S." Der Verfasser ist Peter Ott *Med. Doct.*

S. Leu Lex. XIV. 340. Hahn l. c. 41. Verm. Samml. alter und neuer Merkwürdigkeiten T. I. 171 - 174.

1625. „ Neue Beschreibung des Halts vom Pfäf„ ferser Mineralwasser, — mit 77. alten und 166. „ neuen (kurz beschriebenen) practischen Observatio„ nen der Curen corroborirt, — *Opera Balthasari* „ *Walthieri* — Zug 1749. in 8vo. 352 S." Diese Schrift ist aller Aufmerksamkeit würdig, besonders in Ansehung dessen, was er von der Leichte, Subtilität, natürlichen Wärme, Ursprung, Klarheit, Geruchlose, Süßigkeit, Incorruptibilität u. d. gl. dieses Wassers sagt. Er legt demselben ein subtil alcalisches Salzpulver, eine zarte, fette, und eisenhaltige Erde bey. Auch ist das was er von der Art sich desselben zu bedienen anbringt, nicht allerdings verwerflich, ohngeachtet auch hier viel menschliches unterläuft. Wenn er aber dieses unstreitig sehr heilsame Wasser zu einer Universalarzney machen, und solches durch die in 50 Kapiteln erzehlte 243. geheilte Krankheiten beweisen will, so schmeckt dieses nicht wenig nach der Garonne. Uebrigens ist dieses Werk durch die Menge der Druckfehler ungemein verunstaltet. Ein kurzer Auszug desselben soll

bereits 1746. herausgegeben worden seyn, ich habe ihn aber nur in Mss. gelesen.

1626. „ *Dissertatio de aquis mineralibus Fabarienſi-*
„ *bus seu piperinis. Autore Conrado Rahn. Lugd. Batav.*
„ 1757. in 4to. 41 S." Dieses ist die beste Abhandlung über die Kräfte, Tugenden, und den physischen Theil des Pfefferserbads. Die Quelle giebt jede Minute $1392\frac{3}{4}$ Maaß Wasser. Das distillierte Regenwasser verhält sich gegen diesem Quellenwasser wie 1140. zu 1138, so daß lezteres für eins von den leichtesten zu halten, und auch vermuthlich hauptsächlich hierdurch am kräftigsten würkt. Den Beschluß macht ein weitläuftiges Verzeichniß derjenigen Schriftsteller so von diesem Bad gehandelt. Ein starker Auszug steht in den Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich T. III. 363-382. Uebrigens scheint es, der Hr. Verfasser habe sich hin und wieder, doch mit Beysezung ihm eigener Gedanken und Erfahrungen, der Abhandlung bedient, welche dessen Hr. Vater, Hr. Doctor und Rathsherr Johann Heinrich Rahn, zu Zürich, A°. 1747. den 4ten Dec. der physikalischen Societät zu Zürich, in deutscher Sprache vorgelesen hat. Sie enthält im Mss. 37. enggeschriebene Seiten in 4to.

S. Götting. gel. Anz. 1758. 960. Monatl. Nachrichten von Zürich 1757. December 138. 139. Freymüthige Nachrichten 1759. 161. 162. *Journal étranger* 1761. May 227. 228. Vogels neue medicin. Bibliothek T. IV. P. IV. Regensp. wöch. Nachr. 1758. 302.

1627. Man kann noch ferners von diesem Pfefferserbad nachschlagen, *Felix Malleolus* Tractat von gesunden Bädern und Sauerbrünnen 1451. Conrad Gesner *de thermis Fabariis*, in dem seltenen Venedischen Werk von den Bädern 1553. in Folio. Stumpf Chronik L. III. C. 23. Thurneisen *Pison* 1572. CL. VI. C. 4. *Merian. Topogr. Leu Lex.* XIV. 507-509. *Baccius de Thermis* I. VI. c. 9. *Patav.* 1711. Fol. *J. J. Huggelin* von den heilsamen Bädern in Deutschland 1559. 8vo. S. 26.

Ruland balnear. restauratum 1579. 8vo. 1613. L. I. c. II. p. 83. Gallus Etschreiter von Bädern und Saurbrünnen 1571. und 1609. C. 12. (Die Stellen lezterer drey Schriftsteller sind dem obgedachten Foreriſchen Werk einverleibt.) Die Scheuchzeriſchen Werke, als *Hydrogr.* 409-480. Beschr. der Naturgesch. I. 49-56. und Sulzers Ausgabe I. 79-86. *Itinera alpina* 1703. 82-87. 1704. 158-165. 1707. 433-436. Fabri geogr. Magaz. II. 296-298.

39. Poudrière.

1628. „ *Description fidele de la fontaine minérale de* „ *la Poudrière auprès du fauxbourg de la Barre de Lau-* „ *ſanne, contenue dans une Lettre de Mr. Reinet, —* „ *Lauſanne* 1720. in 8vo. 22 S." Diese Schrift enthält nichts besonders. Die chemische Proben beweisen, daß in dieser Quelle viele Eisentheile, Schwefel, Erde, alcalisch Salz u. s. f. sich befinden, und daß die Heilungskraft in der Verbesserung des schlimmen Geblüts bestehe.

1629. „ *Analiſe des eaux minérales de la Poudrière* „ *près de Lauſanne, faite par H. Struve D. M.* Mſſ. „ in 4to. 22 S." Eine fast vollständige Beschreibung, deren Druck sehr zu wünschen wäre. Drey Pfund dieses Wassers enthalten ½ Gr. Eisen, ½ Gr. Kalcherde, 3¾ Gr. feuerfestes Laugensalz, und ¼ Gr. einer extractiven Materie. Ein sehr guter, vom D. Girtanner verfertigter Auszug, steht in Lorenz Crell neuesten Entdeckungen in der Chemie. 1783. in 8vo. T. XI.

40. Riethbad.

1630. „ Eigentliche Beschreibung des alten, bey „ Enetbüel gegen neu St. Johann über im Thur- „ thal gelegenen Rieth-Bads. — St. Gallen 1677. „ in 4to. 1725. in 4to. 8 S." Das beste was sich in dieser schlechten Schrift befindet, besteht in des berühmten Joachim von Watts Untersuchung und Beurtheilung

dieses Bads, welche aber kaum eine Seite anfüllt. Es ist ein gutes Gliederbad.

S. *Scheuchzer hydrogr. Helv.* 212-216.

41. Rußwyl.

1631. „ Rußwyler Heylwasser — beschrieben von „ *Maurit. Ant. Cappeler M. D.* Lucern 1717. in 8vo. „ 72 S." Dieses Bad liegt nahe beym Flecken Rußwyl, in der Landvogtey dieses Namens, im Canton Lucern. Die Entdeckung desselben ist um 1680. geschehen. A°. 1693. wurde das Wasser in einen Sammler gefasset, und das Bad mit einer Obrigkeitlichen Verordnung versehen. Das Wasser verlohr sich aber bald darauf und vermischte sich mit anderem Wasser. A°. 1717. ist es wieder in seiner völligen Stärke erhalten, und von den fremden Quellen gesöndert worden. Es ist in demselben nach des sel. Verfassers Meinung, sehr flüchtiges Salz, Vitriol oder Kupferwasser, Schwefel, Harz, Eisen u. s. f. Es soll also kühlen, die Däuung befördern, die scharfen Unreinigkeiten abführen, und den Schweiß treiben. Welches auch durch die Erfahrung an vielen Kranken ist erwiesen worden. Es scheint aber dieses Wasser verdiene noch eine genauere Untersuchung.

42. Sarnen.

1632. „ Mor. Anton Cappeler Beschreibung des „ kalten Brunnen zu Sarnen. Mſt. "

S. Monatl. Nachr. 1770. II.

43. Schauenburg.

1633. „ Beschreibung des Schauenburger-Bads. „ In den Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. P. 3.

44. Schinznacht.

1634. „ Beschreibung des Heilbrunnen unter „ Schinznacht, sodann eines mineralischen Wassers

„ underhalb Habspurg. Mff. in 8vo. 10 S." Die Verfasser dieser in den Händen des Herrn Rathsherrn und Doktor Rahns zu Zürich liegenden Handschrift sind Georg Adam Meyer zu Lauffenburg 1654. und Theodor Zwinger 1686.

1635. „ Heilbrunnen, das ist Beschreibung deß „ köstlichen warmen Gesundbads bey Schinznacht, „ an dem Aarenfluß, ohnfern der Stadt Brug in „ dem Aergew — gelegen, — verfasset von Jacob „ Ziegler in Zürich. 1663. in 4to. 20 S. und 1676. „ nach *Leu* XX. 91." Diese schlechte Schrift besteht aus einem Auszug einer ungedruckten Arbeit des Vaters des Verfassers, auch Jacob Ziegler genannt, *de Anatomia macrocosmi & in Specie de Circulatione Aquarum*, aus des Georg Adam Meyers Beurtheilung dieses Gesundbrunnens, aus einer ähnlichen Arbeit Heinrich Hämmans *D.* in Zoffingen von 1661. und aus des Zieglers eigner Arbeit, welcher diesem Bad ein beträchtliches und nicht unwahrscheinliches Alter beylegt. Meyer muthmaßete in diesem Wasser Salz, Eisen, Schwefel, Siegelerde, Vitriol und Alaun, hierzu sezt Ziegler annoch Gold, Bley und Asphält.

S. Herzog von diesem Bad 5. *Rahn Biol. Helv.* 831.

1636. Auch befindet sich bey Hr. Rahn eine genaue Analysis des obgemeldeten Wassers unterhalb Habspurg, welche Sigmund König, Stadtarzt zu Bern, A°. 1692. aus Obrigkeitlichem Befehl verfertiget hat. Sie enthält einen Bogen Mff. in Folio.

1637. „ Kurtze doch grundliche und warhafte Be„ schreibung deß — Habspurger = zuvor genannten „ Schinznacherbads, gelegen unden an dem Hab„ spurgerberg im underen Aergäuw, aufgesetzt: — „ durch *M. D. H. B. S. P.* 1708. in 4to. 28 S. nebst „ einer Abbildung dieses Bads." Der Verfasser ist der damalige Bernerische Stadtphysikus Samuel Herzog,

der im Oktober 1742. starb. Er bringt die A°. 1694. durch den berühmten Wepfer gemachte Analysin an. Die mineralische, schwefelichte und Eisentheile sind überaus fein vermischet, und würken in den Verstockungen des Leibes sehr kräftig, dessen verschiedene noch jezo täglich zu bestätigende Beyspiele angebracht werden.

S. *Scheuchz. hydrogr. Helvet.* 325-341. *Leu Lex.* V. 253. Da **Wolfgang Christen** für den Verfasser gehalten wird.

1638. „ *Diss. . . . de thermis Schinznacensibus quam* „ *. . . . Jo. Rudoph Muller Helveto Tobiniensis ad diem* „ 17 *May* 1763. . . . *disceptationi subjicit. Basileæ* in „ 4to. 29 S." Diese Abhandlung ist methodisch und nüzlich, und handelt vorzüglich von den Bestandtheilen des Wassers. Es scheint zwar dieses Wasser sey schon lang bekannt gewesen, man hat aber erst 1658. die Quelle gefunden. A°. 1670. gieng sie wieder verlohren, man fand sie aber nochmals 1692. und seit dem wird sie mit sehr gutem Nuzen gebraucht. Der Geschmack und Geruch, ist den faulen Eiern ähnlich. Die Wärme macht etwann 28. Reaumurische Grade, welches etwas weniger als die Blutwärme ausmacht. Von 20 Krämerpfunden hat es ein Gemisch von Salz und Erde hinterlassen, worinn 2 Quint. und 27 Gran Erde, 70 Gran geblätterten schwer zu schmelzen und etwas anziehenden Salzes von der selenitischen Art, 110 Gran Glaubersalz, und 164 Gran Küchensalz sich befanden. Was nicht anschiessen wollte, war laugenhaft, und die Erde trennte sich in eine kalkartige Erde, und eine andere die mit der Säure nicht brausete. Er schließt hieraus, es seye in diesem Wasser eine flüchtige Säure, eine andere die mehr feuerfest sey, ein Laugen-Koch- Glauber- und Spatsalz, Erde, Eisen, Schwefel.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 326. 327. Erlang. Beytr. 1764. 341. 342.

45. Schönholzerswyl.

1639. Untersuchung eines im Pfarrhaus zu Schönholzerswyl im oberen Thurgeu, St. Gallergebiets,

sich befindenden Brunnens. In *Scheuchzer otia æstivalia circa thermas Badenses.* Dies Wasser schwärzt das Kupfer, und ist leichter als das distillirte Regenwasser.

46. Scuol.

1640. „ *Jac. Stupani descriptio Aquæ salsæ Scolienſis* „ vom 29 *Aug.* 1702. In *Scheuchzer hydrogr. Helvet.* „ 305 - 309."

1641. „ *Sylv. Samuel Anhorn de Hartwyß de Salsiu-* „ *lis Scolienſibus.* 1717. In den *Actis Acad. Nat. Curioſ.* „ *Cent. IX. Obſ.* 26. P. 50 - 57." Diese befinden sich im unteren Engadin, beym Dörflein Culpera. Es sind zwey Quellen, die vorzüglich mit Salz geschwängert sind; man rühmt sie sehr in den Coliken und Gichten. Die Abhandlung ist vom 9ten Hornung 1717. datirt.

47. Seewen.

1642. „ Ausführlicher Bericht vom Heilwasser in „ Sewen, Schweizergebiets: welches schon von un- „ erdenklichen Jahren berühmt, aber A°. 1718 vom „ — *Joſepho Antonio ab Iberg* mit Hochoberkeitlicher „ Bewilligung — abgeſöndert — worden. 1724. in „ 8vo. 16 S." Eine in allen Absichten schlechte, und fast lediglich aus Erzehlungen verrichteter Curen bestehende Beschreibung. Es soll hauptsächlich wider die Unfruchtbarkeit, Mutterbeschwerden, Weiberkrankheiten u. s. f. dienlich seyn, anderer schönen diesem Bad beygelegten Eigenschaften zu geschweigen.

48. Spanweid.

1643. „ Hans Jacob Schwytzers — Beſchrybung „ des — Waſſers vf der Riedt ob der Spanweid. „ 1663. Mſſ. in 4to. 8 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Ist schlecht.

1644. „ Abhandlung von dem Bad an der Span- „ weid, der phyſikaliſchen Geſellſchaft zu Zürich vor-

„ gelesen den 11ten December 1758. von Hans Caspar „ Hirzel *Med. Doct.* zu Zürich. Mss. in 4to. 17 S.“ Es sind vier Quellen, welche in drey Minuten 64 Maaß Wasser geben, sie verdienen aber nicht unter die Heilwasser gerechnet zu werden, da sie dem gewöhnlichen Brunnenwasser fast völlig ähnlich sind, und nur durch eine laugenartige Erde, durch die gewöhnliche elementarische Theile des Wassers, und durch die Art, wie solche zum Gebrauch zugerüstet werden, einige Heilkraft gewinnen, die sich besonders in Gliederkrankheiten und alten Geschwüren äußert.

49. Süßberg.

1645. * „ Beschreibung des Süeßbergerwassers, „ so auf der Alp Süeßberg anderthalb Stund ob „ und hinter dem Flecken Altorf in dem Land Ury „ gelegen entspringet, von Carl Niclaus Lang. 1727. „ Mss. in 4to.“

S. *Lang vita* in *Mus. Helv.* III. 600. *Balthasar Lucern. litt.*

50. Teda.

1646. * „ *Giuseppe Maria Quadrio Dissertatione in-* „ *torno all' Acqua di Teda. Bergamo.* in 8vo.“

S. *Quadrio* l. c. 448.

51. Teglio.

1647. * „ *Trattato sopra l'Acqua Acidula minerale* „ *di nuovo ritrovata in Teglio ed esperimentata con fe-* „ *lici successi, di Carlo Cesare Zagni, — nell' Engaddina* „ *Bassa per Lodovico Janetto.* 1703. in 8vo.“ Der Verfasser ist selbst Entdecker dieser Quelle, sein Werk verdiente mit mehrerer Sorgfalt gedruckt zu werden, da es ganz von Druckfehlern verunstaltet ist.

S. *Quadrio* l. c. 473. *Leu Lex.* XX. 26.

52.

1648. Die Bäder von *Trastorio*, deren ich in meinen vorigen Schriften gedacht habe, gehören nicht hieher, denn sie liegen im Bergamergebiet.

53.

53. Unterschächen.

1649. * „ Beschreibung des Unterschächerbads in „ dem Urner-Land, unweit von dem Zaubiflecken „ Altorf gelegen ꝛc. Auf Hochoberkeitlichen Befehl „ eines Hochlobl. Stands Ury aufgesezt, von Carl „ Niklaus Lang. Mss. in 4to. 1720."

S. *Lang vita in Mus. Helv.* III. 600. *Balthasar Lucern. litt.*

54. Urdorff.

1650. „ Von dem kostlichen Bad zu Urdorff von „ der Stadt Zürich eine Meyl gelegen, — beschrie- „ ben — von Jacob Ziegler — 1620. 1662. Fol pat. „ und von seinem Sohn vermehrt herausgegeben. 1676. „ in 4to. 12 S." Eine schlechte und unvollkommene Beschreibung.

S. *Rahn Biol. Helv.* 831.

1651. „ Neue kurze — Beschreibung des — Ur- „ dorfferbads, — durch Liebhaber des Bads und „ der Arzneykunst. Zürich 1691. in 4to. 24 S." Urdorf hat ein altes bereits im 16ten Jahrhundert bekanntes Bad. Rhellikan will das alte Turicum hieher versezen. Dieses Heilwasser soll aus Schwefel, Vitriol und Alaun bestehn. Das beste an dieser Beschreibung ist, die Weise sich des Bads zu bedienen, ohngeachtet auch diese auf alte und ungegründete Vorurtheile meistentheils beruhet. Der Verfasser dieser Beschreibung soll Salomon Hottinger seyn.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 159 - 177. *Rahn Biol. Helv.* 377.

55. Nieder-Urdorf.

1652. „ Neues Bethesda, oder gründliche Be- „ schreibung — des Heilbronnens zu Urdorf gelegen, „ im Gebiete Lobl. Stadt Zürich; — durch Johan- „ nem von Muralt. Zürich 1702. in 4to. 11 S." Ist ein schlechter Kern unter einer prächtigen Schale. Das

Bad liegt zwey Stund von Zürich am Albisberg. Es ist sehr alt und bereits A°. 1526. angelegt, und seither oftmals erneuert. Die Quelle (oder wie der Verfasser schreibt Kwelle) führt Alcali nitrosum, Alaun, Marga, Schwefel und Vitriol. Man muß dieses Bad mit dem nächst vorstehenden Urdorferbad nicht vermischen.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 177 - 183.

1653. **Von der Eigenschaft, Kraft und Würkung des Baads zu Urdorf, nicht weit von Zürich gelegen, durch Joh. Balthasar Schönholzer, der Arzney und** *Philos. Dr.* **bestellter Stadtarzt in Aarau.** Mss. 5 S.

56. Walterschweil.

1654. „ **Beschreibung des Walterschweyler-Bads.** „ In Versen. 8 S. in 8vo." Der Verfasser ist der Landschreiber Hotz von Notiken, in der Pfarrey Baar, Canton Zug, gewesen. Das Alter dieses Bads wird sehr fabelhaft erzehlt. Der Ort soll ehmals Barburg geheissen haben, und vor der Römer Zeiten von Juden seyn bewohnt worden. Uebrigens soll es ein sehr gutes Gliederbad seyn.

1655. „ **Bericht des nutzlichen Walterschwyler-** „ **Bads im Zugergebiet, beschrieben von Joh. Jacob** „ **Scheuchzer** *Med. Doct.* 8 S. in 4to." Ist nichts als ein besonderer Abdruck, aus des Verfassers wöchentlichen Blättern von der **Naturgeschichte des Schweizerlands** T. II. ad 6 Jan. 1706. S. 1-8. und in der **Sulzerischen** Ausgabe T. I. 320-328. welchem auch ein Kupfer beygefügt ist. Diese Beschreibung befindet sich auch in seiner *Hydrogr. Helvet.* 197 - 204. Dieses Bad war ehmals sehr berühmt, und von den Zürchern sehr besucht. Die Abtey Wettingen, welcher es seit 1633. zugehörte, hatte es in guten und angenehmen Stand gesezt. Im Jahr 1748. zogen drey Bürger von Baar, das Bad nebst allen dazu gehörigen Besizungen, jure retractus an sich, und das Bad verfiel so, daß es von niemand mehr besucht wird.

57. Weissenburg.

1656. „Ein neu Lied von dem neu aufgerichteten — warmen Bad und Wasser, so jetz gen „Wyssenburg — geleitet — worden — durch A. „W. M. und *Not.* 1658. in 8vo. 8 S."

1657. „Kurze Beschreibung der von neuem wieder hervorgesuchten und in brauchbaren Stand „gesetzten, milchwarmen Mineralwasseren hinder „Weissenburg, Ampts Wimmis, Bärner-Gebiets, „im niderен Sibenthal gelegen — durch *Johann* „*Jacob Ritter Med. Doct.* Bern 1696. in 12. 48 S." Diese Schrift ist schlecht und allzugroßsprecherisch. Der Verfasser starb im Merz 1748.

S. *Scheuchz. hydrogr. Helv.* 342-353. Ej. Beschr. der Naturgesch. des Schweizerlands. T. III. 145-147. *Leu Lex.* XV. 308.

1658. „Substanzlicher Bericht von dem hinter „Weissenburg, in der Landschaft Nider-Simmenthal, Bernergebiets, gelegenen heilsamen Trink- „und Badwasser, — verfasset durch Wolfgang „Christen. Bern 1725. in 4to. 23 S." Nach einem kurzen Vorbericht von den Bädern überhaupt, schreitet er zur Beschreibung der Lage, Erfindung, Quelle, Leitung, Badhaus, Eigenschaften, Farbe, Geschmack, Geruch, Wärme, Mineralien, Tugenden, Kräften und Gebrauch dieses Wassers. Diese heilsame und noch stets besuchte Quelle, liegt im Amt Wimmis, Bernergebiets, nahe an den Freyburgischen Grenzen. Deren Erfindung ist unbekannt, doch ist sie schon zu End des sechszehnten Jahrhunderts entdeckt gewesen, aber erst seit 1694. recht gebraucht worden, da sie denn einen großen Ruhm erhalten. Das Wasser ist sehr rein, leicht und hell, hat einen feinen Vitriolgeruch, und einen fetttichten Geschmack. Die Wärme gleicht der Wärme frisch gemolchener Milch; es führt keine schwere metallische Theile, sondern nur Vitriol und Schwefelgeist,

göldischen Schwefel und etwas Salzes. Seine Kraft ist hauptsächlich zertheilend, balsamisch und wundenheilend. Die bequemste Zeit es zu gebrauchen, ist von der Mitte des Maymonats bis Ausgang des Herbstmonats; man fängt gewöhnlich mit einem vierten Theil einer Maas an, und geht bis auf anderthalb Maas, wormit man etwann 14 Tage lang anhält, und denn nach und nach wieder abnimmt. Eben so wechselt man mit dem Baden ab, so daß man aufs höchste 8. bis 10 Stunden lang badet, darmit etwann 10 Tage lang anhält, und nachher die Zeit nach und nach verkürzt.

S. *Scheuchz. nov. litt. Helv.* 1713. 17-22.

58. Wengi.

1659. „ Beschreibung des uralten, nutz und kost-
„ barlichen Wengi-Bads, drey Stund von Zürich,
„ in der Herrschaft Knonauw, in dem Frey-Ampt
„ vnder dem Dorf Aúgst, in der Pfarr Mettmen-
„ stetten gelegen. Fol. pat. 1663. auch 1727. in Fol.
„ 4 S." Jacob Ziegler der jüngere hat diese sehr schlechte Beschreibung verfertiget. Gold, Silber, Eisenvitriol, Schwefel, Alaun, und Gips sollen sich in diesem Gesundwasser befinden.

S. *Scheuchzer hydrogr.* 152-154.

59. Wickartswyl.

1660. „ Chemische Untersuchung des Mineralwas-
„ sers zu Wickartswyl, in der Herrschaft Worb,
„ Canton Bern, durch S. Fr. Bentely, Apotheker.
„ Mss. in Fol. 10 S." Sehr genau und meisterhaft verfertiget. Eine Maas dieses Wassers enthält $1\frac{1}{2}$ Kub. Zoll Luftsäure, $3\frac{1}{4}$ K. Zoll gemeine Luft, $\frac{1}{8}$ Gran Eisen, $\frac{1}{2}$ Gran Kalch, $6\frac{3}{4}$ Gran Magnesia, alle drey in Luftsäure aufgelöset, $\frac{3}{16}$ Gran Selenit, $\frac{3}{8}$ Gran Kieselerde, 3 Gran Bittersalz, etwas extractartige Materie und etwas Schwefel-Gas. Es ist aber dieses Bad wegen der Nähe des sehr

heilsamen und noch nicht beschriebenen Enggisteinbades, nicht zum Stand gekommen.

60. Yverdon.

1661. „ *Avis au public concernant les eaux minéra-* „ *les souffrées d'Yverdon, au Canton de Berne en Suisse.* „ Im *Mercure Suisse* 1736. Juin 123-128. 1740. Mars „ 83-88. 1741. Mars 309-312. 1742. May 92-96. „ 1747. May 493-495." Dieses Bad ist dem Schinznacherbad ziemlich ähnlich, und hat gleich diesem, beträchtliche Heilungen bewürkt. Die Lage ist sehr angenehm.

1662. „ *Analyse des Bains d'Yverdon, par Henri* „ *Struve.* Mss." Eine von der ökonomischen Gesellschaft zu Bern im Jahr 1779. gekrönte Schrift. Kenner sagen, sie sey vortreflich, und so gut als vollständig.

61. Yverdon - Trinkwasser.

1663. „ *Examen des eaux potables de la Ville d'Yver-* „ *don, — par Mr. Perrinet de Faugnes.* In den *Mé-* „ *moires Oeconom. de Berne* 1764. P. III. 193-218. „ und in der deutschen Ausgabe 167-188." Der geschickte Verfasser vergleicht hier die drey vornemsten Brunnen zu Ifferten, mit dem Regen- Bad- See- und distillierten Wasser, und macht seine Erfahrungen sehr genau. Die Quelle du Moulin Cossault ist die reinste, sie löst 234 Gran Meersalz auf, da das Regenwasser nur 228. auflöst. Von ihr verrauchten in 65 Tagen $\frac{632}{1000}$, vom Regenwasser nur $\frac{473\frac{1}{2}}{1000}$. Alle Wasser haben mit den Galläpfeln eine Purpurfarbe oder gar eine Schwärze angenommen. Das Seewasser zieht er zum gemeinen Gebrauch weit vor.

S. Götting. gel. Anz. 1765. 21. 22.

62. Zürich.

1664. „ Johann Heinrich Rahn Beschreibung des „ Zübelibrunnens zu Zürich. Mss. in 4to. 9 S." Es

ist ein in der Stadt Zürich selbst sehr bekannter Brunnen, und liefert eins von den reinsten und läutersten Wassern. Es löst Salz, Seife, Gummi und dergleichen leicht auf, und enthält sehr wenig fremde Bestandtheile. Es verhält sich zum distillirten Regenwasser in der Schwere wie 1098. zu 1097. Der Gebrauch desselben ist ungemein gesund.

Aus der Menge aller bisher über die Gesundwasser Helvetiens angeführten Schriften, sollte man glauben, schliessen zu können, daß dieser Gegenstand der Naturgeschichte unsers Landes gut bearbeitet wäre, — allein der größte Theil dieser Schriften, insonderheit der ältern, ist höchst unbestimmt und unvollkommen, und wer die sicherern Grundsäze der heutigen Chemisten, auf welche sie nun die Untersuchungen der Wasser gründen, nur ein wenig kennt, wird leicht einsehen, daß man dieses so ungemein wichtige Feld fast für noch unbearbeitet halten müsse.

Sechster Artickel.

Kräuterwissenschaft.

1665. „ *Lettre à Mr. Cartier . . . servant d'Apologie* „ *aux Médecins Botanistes Suisses, contre ce qu'on a* „ *avancé dans le Journal Helvét.* 1741. Déc. p. 1155. „ *sur l'État de la Botanique en Suisse.* Im *Journal* „ *Helvétique* 1742. Janvier 1-38." Der Verfasser ist der berühmte *d'Ivernois* von Neuenburg. Er rächt den vom *Tollot* angegriffenen Ruhm der Schweizer, und zeigt deren Verdienste um die Kräuterkunde in den Personen der Gesner, der Bauhine, der Zwinger, des Thurneisen, des Aretii, des Cherlers, des Verzascha, der Stehelin, des Königs, des von Muralt, der Scheuchzer, des Wagners, des Hallers, des Langs, des Wepfers, des Garcin, des Gagnebin, des Constants, des Chabraei u. s. f.

1666. „ *Réponse à Mr. d'Ivernois, par Mr. J. B.* „ *Tollot.* Im *Journ. Helv.* 1742. May 65-85." Er gesteht ein, daß das über die Verdienste der Schweizer um die Kräuterkunde gefällte Urtheil unvorsichtig gewesen, sucht aber zugleich dem *d'Ivernois* Fehler zu weisen, welche oft mit den Haaren herbey gezogen sind, so wird der Bauhine Verdienst allzusehr verringert.

1667. „ *Lettre sur la botanique & sur quelques ob-* „ *servations physiques, faites en Suisse.* Im *Journal* „ *Helv.* 1743. Mai 433-457. durch *J. B. Tollot.*" Ist nichts das der Schweiz eigen, oder sonst gar merkwürdig wäre.

1668. „ Einige Anmerkungen über den gegenwär-
„ tigen Zustand der Kenntnis der Schweizerischen
„ Pflanzen, — von J. Sam. Wyttenbach, im Ber-
„ nerischen Magazin T. III. P. I. 105 - 143." Enthält erhebliche Zusäze zu dem was mein sel. Vater über diesen Gegenstand in der Vorrede zu seiner *Hist. stirp. Helv.* gesagt hatte. Auch findet man hier ein Verzeichnis derjenigen seltenen Pflanzen, welche in der Freyherrschaft Spiez wild wachsen; welches sehr merkwürdig ist.

1669. Conrad Geßner ist der erste, der sich um die Botanik in der Schweiz verdient gemacht hat, und zugleich einer der größten. Seine Werke sind noch stets in vorzüglichem Ansehen. Hieher gehört nebst seinen Briefen und seiner Beschreibung vom Pilatusberg, vorzüglich: *De Hortis Germaniæ liber.* Zu des *Valerii Cordi Historia stirpium. Argent.* 1561. Fol. 32 Blätter. Von großem Werth, und enthält das erste Verzeichnis der in der Schweiz wachsenden Kräuter, worunter sehr seltene sich befinden, die er auf seinen Bergreisen gesammelt hat, und einige Gartengewächse. Er beschreibt eine Menge Kräuter die vor ihm unbekannt waren. *Aretii* und *Fabricii* hier eingerückte Arbeiten werden anderwärts angeführt.

S. *Boerhaave meth. cura Halleri* 78. 177. *Haller Enum. stirp. helv. præf.* 16. Ej. *Bibl. Bot.* I. 290. 330. 331.

1670. Dieses Werk war aber nur ein Probstück dessen, was Geßner zu liefern im Stande gewesen wäre, wenn er länger gelebt hätte. *Clusius* wäre weit weniger berühmt geworden, wenn Geßners *Historia stirpium* zum Vorschein gekommen wäre. Er wollte darinn alle zu seiner Zeit bekannte Pflanzen beschreiben, und die Schweiz wäre dabey vorzüglich in Betrachtung gezogen worden. Schon 1500. Platten waren gestochen, die noch jezt bewundert werden. C. Wolf gab einen Theil in seiner *Pollicitatio de stirpium historia C. Gesneri edenda Tig.* 1587. in 4to. *Camerarius* eine große Anzahl zu seiner *Epitome Mathioli Francof.*

1586. in 4to. das übrige kam in fremde Hände, und endlich in die Treuische Sammlung zu Nürnberg, so von ihrem Besizer der Universität zu Altdorf vergabet worden ist. Hr. Hofrath Casimir Christoph Schmiedel gab einiges davon heraus, theils in *Gesneri Opera Botanica. Norimb.* 1752. in Fol. theils im *Fasciculo historiæ plantarum C. Gesneri. Norimb.* 1759. in Fol. und im zweyten Fasciculo 1771. wo auch eine umständliche Anzeige der Geßnerischen Handschriften geliefert wird, so sich in der Treuischen Sammlung befinden.

S. Götting. gel. Anz. 1753. 932 - 935. 1754. 289. 290. 1759. 1255. 1256. 1772. 43 - 45. *Haller Bibl. Botan.* I. 291. 292. II. 364. 365. 701. 702.

1671. „ *H. Bidermann Paradisus Helvetiæ. Lectionum* „ *Botanicarum de plantar. in Helvetia sponte nascentium* „ *natura & viribus proœmium. Vitoduri* 1676. in 4to. „ Mss."

1672. „ Der schweizerische *Botanicus.* Zug 1687. „ in 12." Ist nichts als ein Gartenbuch, so keine Achtung verdient.

1673. *Em. Kœnigii Regnum vegetabile P. I. Bas.* 1688. „ *Pars II. inserta præprimis est Methodo Bauhiniano* „ *Enumeratio Plantarum indigenarum &c. in Helvetia* „ *& circa Basileam sponte nascentium &c. Basil.* 1696. „ in 4to. und 1708. in 4to."

S. *Haller Bibl. Botan.* I. 607.

1674. „ *Stirpium Europæarum extra Brittannias nas-* „ *centium sylloge quas — collegit — Johannes Rajus.* Zuerst in seinen *Topographical Observations on a Journey &c. London* 1673. in 8vo. nachwärts gesondert unter obigem Titel *London* 1694. in 8vo. Enthält viel Schweizer-Pflanzen, die *Rajus* meistens selbst auf den Oertern gesammelt hat. Sie sind besonders um Genf herum gefunden worden, wovon ein eigenes Verzeichnis S. 291 - 310. vorkommt, so einige neue Pflanzen liefert. S. 323 - 329.

schreibt er das Verzeichnis der Schweizer-Pflanzen ab, so Wagner seiner *hist. nat. helv.* einverleibt hatte. Auch liefert er ein ähnliches vom *Guil. Sherard* 398. sq. Dies Werk ist für uns sehr wichtig.

S. *Comm. litt. Nor.* 1741. 149. *Haller Enum. helv. præf.* 7. 22. 24. *Boerhaave* — *Haller* 210. *Haller Bibl. Bot.* I. 502. II. 17.

1675. „ *Jo. Casp. Bauhini Paradisus Helveticus seu* „ *de plantis in Helvetia sponte nascentibus.* Mst. in 4to. „ 74 Bogen." Betrift besonders die Pflanzen aus dem Canton Lucern, aus Bündten und aus den Gegenden um Pfeffers. Es sind verschiedene darunter, die sein Vater *Caspar Bauhinus* nicht gekennt hat.

S. *Haller Enum. præf.* 7. *Bibl. Harscher* 1769. philos. p. 131. Nro. 2258. & medici p. 6. Nro. 82.

1676. „ *Physicæ specialis pars quarta. Botanologia* „ *seu Helvetiæ Paradisus . . . Præside Joh. de Muralto.* „ *Tiguri* 1710-1714. in 8vo. von S. 385. an, der *phy-* „ *sicæ specialis* bis zur 752 S. hält hiemit 368 S." Es ist ein alphabetisches Verzeichnis von helvetischen Pflanzen, nach den Monaten worinn sie blühen vom Merz bis im Herbstmonat eingerichtet, nebst einer kurzen Anzeige ihrer Kennzeichen und ihrer Kräfte; auch sind die deutschen Namen beygefügt. Die lateinischen sind Trivial-Namen, und hin und wieder nicht zuverläßig. Einige Pflanzen aber sind merkwürdig, und vor ihm nie in der Schweiz gesehen worden; die meisten hat er auf den Toggenburgischen- und Appenzeller-Gebirgen, auf dem Gotthard, Pilatus- und Rigiberg und Lukmanier, und um Schafhausen gefunden: einige aber sind ausländisch. Mein sel. Vater besaß diese Arbeit in Handschrift, mit vielen Aenderungen und Verbesserungen, und ohne Eintheilung in Monate. Sie hielt 141. sehr enggeschriebene Seiten in 4to. und handelte von 332. Pflanzengeschlechtern, so in der Schweiz sind gefunden worden. Der zu Zürich A°. 1715. in 8vo. auf 448 S.

vom Muralt herausgegebene eidsgenößische Lustgarten, ist nichts anders als eine Uebersezung dieses Werks, und ist mit groben Holzstichen versehen.

S. Boerhaave meth. stud. medici Cura Halleri 220. Haller Enum. stirp. Helvet. præf. 8. Haller Bibl. Botan. I. 620.

1677. „Jacob Petiver Gazophylacium naturæ & artis „Vol. II. 1711." Enthält nebst andern, die von Scheuchzern in seinen Itin. Alp. Lond. 1708. in 4to. gelieferte Abbildungen Schweizerischer Pflanzen.

S. Haller Botan. Bibl. II. 24.

1678. Von Johann Jacob Scheuchzers hieher gehörigen Werken, habe ich oben geredet, und von Johann Scheuchzers Arbeiten wird gleich die Rede seyn.

1679. „Jo. Jac. Scheuchzer Specimen — exhibens „Alsines species omnes in Helvetia sponte nascentes præ„sertim alpinas 1708." Der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London gesendet.

S. Schelhorn Amæn. eccl. II. 774.

1680. „Agrostographiæ Helveticæ prodromus sistens „binas graminum Alpinorum hactenus non descriptorum „& quorumdam ambiguorum Decades authore Johanne „Scheuchzero 1708. in Folio 28 S. und sauber gestochene „Kupferplatten." Es sind 20. ganz neue Schweizerische Grasarten.

S. Acta Erud. 1709. 79. 1710. 176. Bibl. Choisi. XVII. 190-192. Schelhorn Amæn. Hist. Eccles. & Litt. II. 828. Journ. des Sçav. 1709. 4. Mars Nouv. de la Rep. des Lettres 1708. Déc. 653 - 658. Mém. de Trevoux 1709. Déc. 2211-2214. Haller Bibl. Botan. II. 86.

1681. „Operis Agrostographici idea graminum junco„rum, cyperorum, cyperoidum, iisque affinium methodus „Authore Joanne Scheuchzero, Tiguri 1719. in 8vo. 106 S." Ein Vorläufer seiner größern Beschreibung der Helvetischen Gräser.

S. Journ. des Sçav. 1721. 12. May Leipz. gel. Zeit. 1721. 734. Haller Bibl. Bot. II. 87.

1682. „*Agroſtographia ſeu graminum, juncorum, cyperorum, cyperoidum iisque affinium hiſtoria. Tiguri* 1719. in 4. „ 512 S. und 30 K. *Tig.* 1775. in 4to." Dieſe leztere Ausgabe iſt mit Ausnahme der Zuſäze, von welchen ich bald reden werde, einerley mit der ältern. Eine überaus mühſame Arbeit, aber auch ein claßiſches Buch; er beſchreibt auf das genaueſte und richtigſte mehr als 400 Gattungen Gräſer, wovon die meiſten in der Schweiz gefunden werden. Es iſt noch immer das einzige und das beſte in ſeiner Art. Auch die Kupfer ſind ungemein richtig. Die Ausgabe von 1775. hat eigenthümlich: 1. Eine Vorrede von meinem ſel. Vater, worinn er etwas von Scheuchzers Lebensumſtänden erzehlt. 8 S. 2. Die neuere Synonymia zu Scheuchzers Gräſern, nach *Linné* und meinem Vater 1 - 37. 3. Siebenzig neue Gräſer aus den Scheuchzeriſchen Handſchriften und den Halleriſchen Werken 38 - 61. Dieſer Anhang ward den 6ten Februar 1768. der Königl. Geſ. zu Göttingen vorgeleſen, und hielt 33 Gräſer. Er ſteht ſchon im 4ten Band der *Mélanges de la Soc. de Turin* 1773. Nro. 3. kommt aber hier ums doppelte vermehrt vor. 4. *De Graminum Generibus & Methodo* 62 - 67. 5. *Plantæ raræ in Alpibus Rhæticis a J. Scheuchzero An.* 1709. *repertæ* 68 - 92. Es ſind deren 75. Dieſe Anhänge ſind auch geſondert herausgekommen.

S. *Haller Enum. Præf.* 9. 27. Ej. *Præf. ad Weinmannum* §. 65. Ej. *Comm. in Boerhaave meth. Studii med.* 224. *Haller Bibl. Botan.* II. 87. 785. *Journ. des Sçav.* 1721. 7 Julii Leipz. gel. Zeit. 1721. 814. 815. *Sandifort Bibl.* IV. P. II. 414. 415. Götting. gel. Anz. 1768. 489. 490. 1774. Zug. 106. 107. 1775. 1 - 4. Jena gel. Zeit. 1775. 25. 26. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XXI. 50 - 55. Vogel neue medicin. Bibl. VII. 432. 433. Allg. deutſche Bibl. XXXII. 157-160. Erxleben Bibl. T. II. 144 - 147.

1683. „ *Alberti Haller . . . . Enumeratio methodica Stirpium Helvetiæ indigenarum, qua omnium brevis Deſcriptio & Synonymia, compendium virium medicarum, dubiarum Declaratio, novarum & rariorum ube-*

„ *rior Historia & icones continentur. Gottingæ* 1742. in „ Fol. 794 S. und 24 Kupfer, ohne die Vorberichte, so „ 32 S. halten." Dieses Werk ist sehr prächtig abgedruckt, und macht den deutschen Buchdruckereyen viel Ehre. Es ist in zwey Theile abgetheilt, die aber in gleicher Seitenzahl fortgehen. In der Vorrede beschreibt mein sel. Vater die Schweizerischen Alpen und Thäler, und ihre verschiedene Art, da einige Orte Pflanzen hervorbringen, so auch in Lapland und Spizbergen wachsen, andere aber deren, die man sonst nur in den heisseren Provinzen Italiens und Frankreichs findet. Hierauf schreitet er zur Beurtheilung derjenigen, so sich um die Schweizerische Flora verdient gemacht haben. Er giebt auch von seinen eigenen wiederhohlten Reisen Rechenschaft, durch welche er dieses große, schon 1728. angefangene Werk zu Stand gebracht hat. Nach diesem erzehlt er die Orte, welche von Kräuterkennern noch nicht genugsam sind durchwandert worden, und hiemit einen großen Zusaz zu dieser Arbeit liefern könnten. Es folgt die Erzehlung, was er bey dieser Arbeit zu leisten, sich bemüht habe, und den Beschluß macht ein critisches Verzeichniß der Bücher, deren er sich bedient hat. Die Anhänge und Verbesserungen erstrecken sich von 763 bis 783. und betreffen hauptsächlich die Lichenes, Fungos, Muscos u. s. f. Das Werk selbst ist eine Arbeit von vielen Jahren, und ein Auszug aus mehr als 20 Bänden auf den Reisen meines sel. Vaters gemachter botanischer Anmerkungen. Er liefert bey jeder Pflanze die Heilkräfte, die der Pflanze von andern Kräuterkennern beygelegte Namen; kurze doch zureichende Beschreibungen, die Spielarten, und die Oerter, wo die Pflanzen wachsen. Diejenigen so er nicht gesehen hat, unterscheidet er mit einem Sternchen. Er beschreibt nach Abzug der Spielarten über 2500 Species von Pflanzen, welches, wenn man besonders die neuern häufigen Entdeckungen dazu rechnet, für ein so kleines Land eine ausserordentliche Zahl ausmacht. Die Kupfer sind sehr schön; auf dem Titel wird der vom Merian und Scheuchzer schlecht abgebildete Mettenberg richtiger von

Hubern vorgestellt. Es sind nur 250 Exemplaria von dieser Ausgabe abgedruckt worden, welches ihr wirklich eine ziemliche Seltenheit erworben hat.

S. *Bibl. Raisonnée* XXIX. P. II. 265-277. Von meinem sel. Vater selbst. Gött. gel. Anz. 1742. 678-680. *Journal Hel.* 1742. Oct. 93. 1743. Févr. 174-183. Mars 260-281. Vom *Garcin*, aber vom *d'Ivernois* verkürzt. Leipz. gel. Zeit. 1742. 740-743. *Nova Acta Erudit.* 1743. 307. sq. *Philosophical Transactions* Nro. 468. Vom *William Watson. Commerc. Litt. Noricum* 1742. 393-398. Zuverl. Nachr. P. 50. Freymüth. Nachr. 1744. 183. 184. *Boerhaave Meth. cura Halleri* 238. *Haller Bibl. Bot.* II. 237. 238.

Einige holländische Buchhändler wollten kurz nach der Ausgabe des großen Werks eine *Synopsin* davon herausgeben, und hatten wirklich einige Kupfer stechen, auch schon Hand ans Werk legen lassen. Es ist aber dieses aus mir unbekannten Gründen, unterblieben. Mein sel. Vater wollte das gleiche thun, aber die Zeit erlaubte es ihm nicht.

S. Zimmermann Leben von Haller 343. *Journ. Litter. d'Allem.* 1742. T. I. P. II. 437. *Epistolæ ad Hallerum* T. II. 10. 11. Götting. gel. Zeit. 1742. 700.

1684. Der Gleiche hat schon vor der Ausgabe dieses Werks einzelne Beschreibungen seltener Schweizerischer Pflanzen herausgegeben. Als: *de Veronicis quibusdam alpinis Progr.* I. & II. *Gottingæ* 1737. in 4to. *de pedicularibus Helveticis Specimen. Ibid.* 1737. in 4to. Andere stehen im *Commercio Litterario Norico* 1731. 380. 395-397. 1732. 196. 197. 300. 1733. 20. 1734. 26. 243. 1735. 39. 92. 1736. 101. 1740. In den *Philosophical Transactions* Nro. 472. In den *Actis Societat. Reg. Scient. Upsal.* 1742. 51. Hieher gehört auch noch das A°. 1740. herausgegebene *Progr. quo plantas Helvetiæ indigenas desideratas sistit. S. l. & a.* in 4to. 4 Seiten, und das anderwärts anzuführende *Iter Helvet. de* 1739. wie auch das *Iter Hercynicum* von 1738. *de Allii genere naturali liber.* 1745. in 4to. Zum Theil. *Opuscula botanica* 1749. in 8vo. Zum Theil. *Orchidum classis constituta*, in den *Actis Helvet. Basileens.*

T. IV. auf 86 S. fast ganz, und die übrigen Stücke dieser Schrift, so an die Königl. Gesellschaft zu Göttingen A°. 1759. sind gesendet worden.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 238. 239.

1685. Kaum war dieses Buch heraus, so dachte er schon an die Verbesserung desselben. Er that von 1753. bis 1762. jährlich neue Reisen in die Gebirge; andere Reisen veranstaltete er auf seine Kösten. Die Zusäze zur großen Arbeit, sind folgendermassen herausgekommen.

„ *Alberti Haller ad enumerationem Stirpium Helveti-*
„ *carum emendationes & auctaria. S. l. & a.* (aber 1760.)
„ in 4to. 48 S. und in den *Excerptis Litterat. Ital. &*
„ *Helvet.* 1760. I. 114-196. In den *Actis Helv.* VI. 23-78."
Es sind nicht nur ansehnliche Verbesserungen, sondern auch neue Entdeckungen. Als: eine neue Art Polypodium, Sabina, ein Chrysosplenium, Uvularia, Ruscus u. s. f. Anderer zu geschweigen, welche als ehmals zweifelhafte Schweizerische Pflanzen, nun für in diesem Land gewiß wild wachsend erklärt worden. Es sind überall 180 Anmerkungen, und mehr als 20 neue Pflanzen. Sie gehören zu den Apetalis, Polystemonibus, Diplostemonibus & Isostemonibus.

S. Gött. gel. Anz. 1760. 825. 826. Erl. Beytr. 1760. 677. 678. *Annal. Typogr.* 1760. Févr. 138. *Haller Bibl. Botan.* II. 240.

1686. „ Ej. *Emendationes & Auctaria in Stirpium*
„ *Helveticarum Historiam.* In den *Mélanges de Philos. &*
„ *de Mathemat. de la Société Royale de Turin, pour les*
„ *Années* 1760. 1761. T. II. *Turin* in 4to. p. 1-47. In
„ *Actis Helveticis* T. VI. 79-123." und auch gesöndert in 4to. 47 S. Diese Verbesserungen und Vermehrungen betreffen nur die Classen der Tetrapetalarum, Siliquosarum, Papilionacearum, Didynamiarum, Diplacearum, und Flore compósito. Es sind 105 Anmerkungen und verschiedene neue Pflanzen. Sind auch zu Basel 1764. frisch abgedruckt worden.

S. Götting. gel. Anz. 1766. 1129. Erl. Beytr. 1761. 121. 122. *Haller* l. c. 240.

1687. „ Ej. *Emendationum & Auctariorum ad Enum. „ Stirp. Helv. Continuatio* in 4to. 23 S. und in den *Ex- „ cerptis Ital. & Helvet. Litteratur.* 1761. P. IV. 119- „ 156. und in den *Actis Helveticis* T. VI. 124-149." Es läßt sich hievon das gleiche sagen, als von den vorigen. Es sind überhaupt 63 Anmerkungen, worunter viel neue Pflanzen sich befinden.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 896. Erlang. Beyträge 1763. 231. 232. *Haller* l. c. 240.

1688. „ Ej. *Emendationes & Auctaria ad Enumera- „ tionem Stirpium Helveticarum.*" In dem fünften Theil der *Acta Helvetica* so zu Basel herausgekommen, und gesöndert in 4to. 96 S. Diese Verbesserungen betreffen hauptsächlich die Gramina, Muscos, und Salices, doch sind auch noch deren zu allen andern Classen. Es sind 256 Anmerkungen, und eine beträchtliche Menge neuer Schweizerischer Pflanzen. Ist auch zu Basel 1764. frisch abgedruckt.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 1001. 1002. Erl. Beytr. 1764. 196. 197. *Haller* l. c. 240.

1689. „ Ej. *Emendationum & Auctariorum ad Enu- „ merationem Stirpium Helveticarum Continuatio.* In den „ *Actis Helv. Basil.* T. V. 305-318." Sind 53 Anmerkungen von den Jahren 1762. und 1763. mit verschiedenen wichtigen Entdeckungen neuer Pflanzen und neuer Bürgerinnen Helvetiens.

S. Gött. gel. Anz. 1764. 81. 82. *Haller* l. c. 240. Erl. Beytr. 1765. 214. 215.

1690. „ Ej. *Enumeratio Stirpium quæ in Helvetia ra- „ riores proveniunt. Lauf.* 1760. in 8vo. 56 S." Ein allerdings sehr merkwürdiges Verzeichniß von 897 Pflanzen, unter welchen eine sehr ansehnliche Menge sich noch nicht in dem großen Werk befand.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 553. 554. Erl. Beytr. 1762. 503. Freym. Nachr. 1763. 1-2.

1691. Die sechste und lezten Verbesserungen sind A°. 1764. zu Basel in 4to. auf 22 S. herausgekommen, und auch in den

den *Actis Helveticis* T. VI. 1-22. Sie liefern des sel. Pfarrer Dicks 1763. gethane Reise ins Veltlin, Rhätien und Wallis, wie auch der Thomas Vater und Sohn Alpenreisen, sie sind sehr zahlreich, viele Pflanzen sind besser bestimmt worden, andere sind neue Bürgerinnen Helvetiens, und andere ganz neue oder wenigstens fast gar unbeschriebene Pflanzen. Als ein Cynosurus, eine Anemone, eine Myosotis, eine Gentiana, eine Oedera, und eine Solidago.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 1233. 1234. Auch kann man noch hievon sehen: Erlang. Beytr. 1766. 296. Physical. ökon. Auszüge. T. III. P. III. 438. 439. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. I. 203. *Commentar. de rebus in scientiu natur. & medicinâ gestis* T. XII. 328. sq. Wöchentl. Anz. von Zürich 1766. 497. *Haller* l. c. 240.

1692. Alle diese Schriften sind theils wirklich der ersten Auflage eingerückt, theils sind solche in der neuen, um einen Drittel vermehrten und mit vielen Kupfern versehenen Ausgabe erschienen, welche mein sel. Vater in 3 Theilen in Folio zu Bern im Jahr 1768. herausgegeben hat, mit dem Titel: „*Alberti v. Haller Historia Stirpium indigenarum Helvetiæ inchoata. Tom. Primus, plantæ flore composito, Didynamiæ, papilionaceæ, cruciatæ, Meiostemones, Isostemones, Diplostemones* 444 S." ohne die 64 Seiten starke Vorberichte, und 20 Kupfertafeln. „*Tom. Secundus, Polystemones, Liliaceæ, Gramineæ, Apetalæ* 323 S." 24 Kupfertafeln. „*Tomus Tertius, Apetalæ Staminibus inconspicuis* 204 S." und 4 Kupfertafeln.

Diese neue und ungemein vermehrte Ausgabe zeichnet sich nicht nur durch ihren ausserordentlichen Reichthum vor der ältern aus; sondern auch darinn, daß zwar das critische Verzeichniß der Schriftsteller ausgelassen, aber an dessen Statt ein anders weit größeres, welches man fast eine botanische Bibliothek nennen möchte, beygefügt ist, doch nur die Titul der Bücher enthält. Die Nachrichten von dem Nuzen der Pflanzen, und selbst auch die Beschreibungen derselben, sind hier

weitläuftiger. So wie die Cryptogamisten in der ersten Ausgabe den Anfang machten, und die Syngenesisten das System beschlossen; so ist nun in der neuern Ausgabe die Ordnung ganz umgekehrt, und geht von den vollkommensten Pflanzen hinab zu den unvollkommnern. Obschon dies System noch ein künstliches muß genennt werden; so nähert es sich dennoch den Ordinibus naturalibus der Pflanzen sehr stark, und bahnt einen bequemern Weg zur Kenntnis derselben.

S. Vogel medic. Bibl. VII. P. V. p. 383 - 389. *Comm. de reb. in medic. gestis* XVI. P. IV. 625 - 665. *Sandifort* VI. 430 - 432. Jena gel. Zeit. 1768. 538 - 540. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 1ten bis 12ten Theil P. I. 209 - 213. *Gazette Litter. de Lausanne* II. 145 - 149. Gött. gel. Anz. 1768. 665-668. Erl. Beytr. 1769. 263. 264. *Haller* l. c. 240. *Estratto della letter. Eur.* 1768. III. 239 - 241.

Die Vorrede zu diesem Werk, so eine verkürzte Naturgeschichte Helvetiens, und besonders der Alpen, liefert, steht ins Deutsche übersezt, in der Samml. kleiner Hallerischer Schriften T. III. 117 - 154.

So gehört auch hieher:

1693. „ *Nomenclator ex Historia plantarum indigenarum Helvetiæ, excerptus Autore Alberto v. Haller. Bernæ* 1769. in 8vo. 216 S." Ein Handbuch, so 2490 Schweizer-Pflanzen liefert. Eine reichere Zahl, als vielleicht niemals ein Land hervorgebracht hat, und doch ist die Schweiz noch bey weitem nicht ganz durchwandert worden.

S. Gött. gel. Anz. 1769. 769. 770. Erl. Beytr. 1770. 668. Jena gel. Zeit. 1770. 578. Halle gel. Zeit. 1770. 530. 531. *Sandifort* VI. 433. *Comm. de reb. in medic. gestis Dec.* II. *Suppl.* II. 349 - 351. Vogel neue medic. Bibl. VII. P. 5. 431. 432. Allgem. deutsche Bibl. XIV. P. II. 528. 529. *Haller* l. c. 240.

1694. Der berühmte Herr Chorherr Johann Geßner, wollte eine Beschreibung der in Helvetien wachsenden Pflanzen herausgeben, und arbeitete schon 1732. daran, er hat aber die Güte gehabt, diese Arbeit meinem sel. Vater zu überlassen, und ihm viel Beyträge dazu zu geben.

S. Zimmermann Leben meines sel. Vaters 118. Boerner Nachrichten III. 82. *Epist. ad Halkerum* I. 131.

1695. „Versuch einer Sammlung der Landsüblichen Namen der Pflanzen in der Schweiz, durch „Hrn. Koch. In den Abhandl. der ökon. Gesellsch. zu „Bern 1764. P. II. 111–123." Herr Dick hat auch beygetragen. Ist in alphabetischer Ordnung.

1696. „*Essai d'une Collection des Noms vulgaires ou „patois des principales plantes de la Suisse, usités dans „la partie Françoise du Pays-de-Vaud, par Mrs. de Copet „& Ricou.* In den *Mém. de la Soc. Oecon. de Berne* 1764. „P. II. 127–147." Auch in alphabetischer Ordnung. Dergleichen Verzeichnisse sind für den Landwirth sehr wichtig, und es wäre zu wünschen, daß eine solche Arbeit noch mehr ausgedehnt werde.

1697. „*Johannis Hofer Tentamen Catalogi Gramium in Helvetia sponte nascentium.* In den *Actis Helvet.* „T. II. 131–157." Er giebt zuerst eine Beschreibung der Unterscheidungs-Zeichen eines jeden Geschlechts, auch hat er einige in der Schweiz neu gefundene Gräser, deren Scheuchzer und andere nicht gedacht haben, und verkürzt die Arten auf Linnäische Weise.

S. Götting. gel. Anz. 1755. 647.

1698. „Verzeichniß der in Helvetien wild wachsenden Bäume und Stauden, von Hrn. Albrecht „Haller." In den Abhandl. der ökonom. Ges. zu Bern T. IV. P. II. 3–40. und in der französischen Auflage, von mir übersezt. T. IV. P. II. 3–42. auch auf Deutsch in der Sämml. kleiner Hallerischer Schriften T. II. 227–275. vermehrt. Ist ein Verzeichniß von 127 Bäumen und Stauden, mit Beyfügung der Namen auf Lateinisch, Deutsch und Französisch, der Unterscheidungs-Zeichen, der Oerter, wo sie wild wachsen, und eine kurze Anzeige ihres Nuzens in der Arzneykunst und Haushaltung.

1699. „*Dendrologia Europæ mediæ* oder Saat, Pflan-

„ zung und Gebrauch des Holzes, nach den Grund-
„ sätzen des Herrn Duhamel, durch Joh. Jacob Ott,
„ Zürich 1763. in 8vo. 287 S." und im Forstmagazin T. XII. 112. sq. verkürzt. In diesem Werk befindet sich S. 225-284. *Arboretum Helveticum*, oder Beschreibung der Schweizerischen Bäume. — Dieses Verzeichniß ist bey weitem nicht so vollständig, als dasjenige, so mein sel. Vater geliefert hat; ja es sind sogar fremde in der Schweiz nicht wild wachsende Bäume eingerückt, und einige nicht in ihrer gehörigen Ordnung bemerkt. Die umständlichere Beschreibung aber des Bauns, dessen Besorgung und Nuzen, kann den Anfängern nicht anders als sehr nüzlich und angenehm seyn.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 263. 264. *Haller Bibl. Botan.* II. 530. Erlang. Beytr. 1764. 476. 477.

1700. „ Verzeichnis derjenigen Schweizerpflanzen,
„ welche vorzüglich zu der Nahrung des Viehes die-
„ nen, durch Herrn Jacob Dick. — In den Abhand-
„ lungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern 1764.
„ P. II. 125-160. und in der französischen Ausgabe S.
„ 149-185." Die Eintheilung und die Namen sind aus meines sel. Vaters *Enumer. Stirp. Helvet.* Auch sind die deutschen und die französischen Landsüblichen Namen beygefügt, welche theils vom Hrn. Roch, theils vom Hrn. *Decopet* und *Ricou* sind geliefert worden. Nicht weniger werden die Oerter, wo diese Pflanzen gefunden werden, ihre Dauer, und die vorzüglichste Nuzbarkeit, kürzlich angezeigt. Es sind in allem sechs und siebenzig Kräuter. Dergleichen Verzeichnisse können nicht anders als gemeinnüzig seyn.

1701. „ Niclaus Emanuel Tscharner Anleitung zum
„ Forstbau, im zweyten Stück der Bernerischen öko-
„ nomischen Sammlungen fürs Jahr 1768. S. 33.
„ bis 51." Enthält eine Anzeige der allgemeinsten und nuzbarsten Waldbäume in der Schweiz, der Herr Verfasser bereichert diese Anzeige mit schönen Anmerkungen und patriotischen Aussichten.

1702. „Verzeichniß einiger eßbaren Pflanzen — „im Namen der Naturforschenden Gesellschaft zu „Zürich herausgegeben. Zürich 1771. in 8vo. 16 S." Betrift 24 Arten wild wachsende Pflanzen, wovon einige in den Schweizerischen Küchen noch nicht eingeführt sind

1703. „Kurze Abhandlung derjenigen inländischen Pflanzen, durch deren unvorsichtigen Gebrauch bey Menschen und Vieh großer Schade, „ja der Tod selbst, veranlasset werden kann. Bern „1774. in 8vo. 48 S." Der Verfasser ist Herr Johann Heinrich Koch zu Thun; das meiste ist aus meines sel. Vaters Werk genommen. Er arbeitet sonst an einer Beschreibung der übrigen Helvetischen Gewächse.

S. Götting. gel. Anz. 1774. 816. *Journ. Helv.* 1775. 25. Beckmann Bibl. V. 601.

1704. „Kurze Abhandlung von dem ökonomischen „medicinischen und mechanischen Nuzen und Gebrauch der inländischen Bäume und Stauden. „Bern 1774. in 8vo. 91 S." Vom gleichen Verfasser. Gleiche Quellen. — Gleiche Art zu behandlen. Es sollten noch weit mehr Abhandlungen dieser Art folgen, da aber die zwey ersten sehr unverdienter Weise wenig Abgang gefunden, so sind sie unterblieben.

S. Götting. gel. Anz. 1774. Zugabe 356. 357. *Journ. Helv.* 1775. Avril 26. 27. Beckmann Bibl. V. 602.

1705. „*Histoire des plantes veneneuses de la Suisse* — „*par P. R. Vicat — Yverdon* 1776. in 8vo. in allem „544 S. und 3 Kupfertafeln." Ist auch meistens aus meines sel. Vaters Werk gezogen, der practische Theil aber sehr vermehrt und bereichert. Das Verzeichnis erstreckt sich fast auf 180 Pflanzen, worunter aber viele sich befinden, so nur eine gewisse Schärfe besizen, oder einschläfern, oder in einigen Fällen schädlich werden können. So findet man hier den Spargel und selbst den Weizen. Auch sind die einheimischen Namen so viel möglich, beygefügt. Ein sehr gemeinnüziges Werk.

S. Götting. gel. Anz. 1778. 79. 80. *Journ. Helv.* 1776. Jul. 9-14. *Journal des Sçavans ed. d'Holl.* 1777. Avril 521-525. Murray Bibl. II. 467-469. *Esprit des Journaux* 1777. Août 377.

1706. Herr von *Sauſſure* ſoll auch im Sinn haben, eine *Floram Helveticam* mit ausgemahlten Kupfern herauszugeben. Man ſchlage hierüber *Jacquins* Vorrede zu ſeiner *Flora Auſtriaca* nach.

1707. So verſpricht auch ein Herr *Garcin* eine *Floram Helveticam.*

1708. Und Herr Jacob Ritt von Zürich, ſehr beträchtliche Beyträge zu meines ſel. Vaters *Hiſtoria Stirpium Helveticarum.*

1709. „ Vollſtändiges ſyſtematiſches Verzeichnis „ aller Gewächſe Deutſchlands, Leipzig, in 8vo. T. I. „ 1782. 716 Seiten." Ein ſehr nüzliches Handbuch, worinn auch alle Schweizer-Pflanzen aufgenommen ſind. Schade, daß es ſo ſehr langſam herauskommt.

S. Beckmann XII. 523-525. Allgem. deutſche Bibl. LIV. 468. 469.

1710. „ *Choix de plantes uſuelles tant ſpontanées que „ cultivées en Suiſſe. Par Mr. Liomin.* Mſſ." Im Archiv der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern.

1711. „ *Catalogue des plantes fouragéres de la Montagne „ de Dieſſe, par Mr. Roſſel.* Arch. Oec."

1712. „ *Liſte des plantes uſuelles qui croiſſent ſur la „ Montagne de Dieſſe.* Arch. Oec."

1713. „ *Liſte des Arbres & Arbuſtes tant ſpontanées „ que cultivées dans l'Erguel, par Mr. Liomin.* Arch. Oec."

1714 „ *Joannis Geſneri Catalogus Stirpium Horti Botanici Tigurini.* Mſſ."

1715. „ *Catalogus Horti Botanici Societatis Phyſicæ „ Turicenſis Anni* 1772. in 8vo. 23 S." Die Geſellſchaft erhielt 1771. von der Regierung ein eigenes Stück Land,

um einen Garten zu errichten, und ökonomische Erfahrungen zu machen. Das gegenwärtige Verzeichnis ist schon sehr reich. Es ist nach den Linnaeischen Fragmentis classium naturalium eingerichtet, und hat dessen Trivial-Namen. Soll vom sel. Salomon Schinz seyn.

S. Götting. gel. Anz. 1772. 992. 1777. 216.

1716. „ *Hortus Arovienſis, ſive Catalogus plantarum* „ *tam ſponte circa Aroviam naſcentium, quam in hortis* „ *obviarum, Auctore Wilhelmo Rychinero M. D.* 1726. „ Mſſ. in 8vo. 180 S. in meines sel. Vaters Bibliothek." Es sind die Bauhinischen Namen mit den deutschen, und mit Anzeigung der Oerter, wo man die Pflanzen findet. Alles nach den Monaten, in welchen sie blühen.

1717. * „ *Jac. Conſtant de Rebecque Catalogus Plant.* „ *circa Lauſannam naſcentium.* Mſſ."

S. *Gruner Athen. Bern.* 256. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helvet.*

1718. „ *Catalogus Plantarum circa Lucernam Helvetio-* „ *rum ſponte naſcentium, & a Beato Franciſco Langio* „ *ſub Directione paterna aliquibus abhinc Annis omni* „ *Induſtria collectarum, — cui accedit brevis itineris al-* „ *pini Deſcriptio, hoc Anno per ſummas Montis Pilati* „ *radices ſeptentrionem potiſſimum ſpectantes, inſtituti,* „ *plerarumque plantarum in illis occurentium exacta enar-* „ *ratio. Lucernæ* 1723. in 4to." Von diesem Werk ist nichts als der Titel, und das Verzeichnis der Werke des sel. Langs des Vaters, herausgekommen, und man wird schwerlich etwas mehrers hoffen dürfen.

S. *Boerhaave meth. ſtud. Med. cura opt. Parentis.* 208. *Journ. des Sçav.* 1725. Janv. 63. *Seguier Bibl. Botan.* welche beyde letztere es als ein gedrucktes Werk anzeigen. *Epiſt. ad Hallerum* II. 184.

1719. „ *Catalogus Plantarum circa Lucernam Helve-* „ *tiorum ſponte naſcentium* 1723. Mſſ. in Folio 22 S." Ist vom Lang, hat 302 Pflanzen in alphabetischer Ordnung, ohne einige Anmerkung, als die Geburtsörter, und hin und wieder einige Synonima.

1720. „ Von den im Canton Lucern wild wachsenden „ Bäumen und Stauden, durch J. E. Schnider, Mff. „ in 4to. 123 S." Bey Herrn von Balthasar. Er hat sich hiebey meines sel. Vaters und Kochs Arbeiten zum Muster gewählt. Die Schrift ist des Drucks nicht unwürdig.

1721. „ Drey Abhandlungen über die Geschlechter „ Arten und Spielarten des Getreides und der Feld„ früchte, welche im Canton Lucern gemeiniglich an„ gepflanzt werden, von J. E. Schnider 1784. Mff. in „ 4to. in dessen kleinen wirthschaftlichen Schriften, erster „ Jahrgang, bey Herrn von Balthasar."

1722. Abhandlung von einigen im Lucerner-Gebiet „ gedeihlichen Gräsern oder Futter-Kräutern, von „ J. E. Schnider Mff. in 4to. 1784. In gleicher Samm„ lung."

1723. * „ *Car. Nicol Langii Catalogus Plantarum in „ Monte Pilati Collectarum.* Mff."

1724. *„ *Car. Nic. Lang Catalogus Plantarum in Monte „ Regio Collectarum* Mff."

1725. * „ *Catalogus Plantarum altissimi montis Keiser„ stuohl in Subsylvania. Autore Carolo Nicolao Langio „ 1723.* in Folio. Mff."

S. Balthas. Lucern. Litt.

1726. „ *Catalogus plantarum circa Basileam sponte nas„ centium, Autore Casp. Bauhino Basil.* 1622. in 8vo. 113 S. „ und 1671. in 8vo." Dieses Verzeichnis war zu seiner Zeit das vollständigste in seiner Art, besonders an Gräsern, deren es eine beträchtliche Zahl anführt. Es sind viel seltene Pflanzen hier verzeichnet, von welchen einige nicht mehr in der Gegend gefunden werden. Die Ausgabe von 1671. scheint nur ein veränderter Titel zu seyn, und nennt sich die dritte Ausgabe. *Cleß* in *Elencho* führt eine Ausgabe von 1593. an. Sollte diese wahr, und hiemit die erste seyn? Auf hiesiger Bibliothek befindet sich ein Exemplar, welches mit den Kennzeichen der Geschlechter nach dem *Tournefort*, mit 46

Pflanzen, so Bauhin nicht hat, und mit einem Verzeichnis der Pflanzen im öffentlichen Garten zu Basel, bereichert ist. Auch sind mehrere Oerter, wo die Pflanzen wachsen, und auch viel deutsche Namen der Handschrift beygefügt. Franz von Ziegler wollte Supplemente zu diesem Verzeichnis herausgeben.

S. *Epistolæ ad Hallerum* II. 89. *Scheuchzer nova litt.* 1704. *Haller Enum. Præf.* 19. *Boerhaave meth. cura Halleri* 187. *Haller Bibl. Botan.* I. 386.

1727. „ *Christoph Helwig Catalogus Plantarum Helveticarum im Wasserfall & Basileensium.* Mss."

S. *Scheffel Vitæ prof. medic Acad. Gryphiswaldensis* 192.

1728. *Jac. Petiver* liefert im zweyten Theil seines *Gazophylacii* ein starkes Verzeichnis Baselscher, vom Bauhin und Zwinger, gesammelter Pflanzen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1717. 675. *de la Roche mem. of litterature* 1717. Febr.

1729. „ *Johann Rudolf Zwinger Catalogus Plantarum Territorii Basileensis* Mss." Er arbeitete schon im Jahr 1717. daran, laut seines Briefs an Scheuchzern, vom 7ten Sept. 1717. doch gab er es nicht heraus, ob er gleich erst 1777. starb. Es soll weit vollständiger als die Bauhinische Arbeit seyn.

S. *Journ. Helv.* 1777. Oct. 51.

1730. Johann Rudolf Stehelin von Basel, hatte in diesem Canton viel schöne und seltene Pflanzen gefunden, und wollte damit das Bauhinische Verzeichnis vermehren.

1731. Benedict Stehelin, sein Sohn, fand noch mehrere, und er arbeitete an einer *Historia Plantarum Basileensium.* Diese wäre um das doppelte reicher geworden, als das Bauhinische Verzeichnis, besonders an Cryptogamiis, in welchen er vorzüglich stark war. Er starb den 2ten August 1750. Vermuthlich ist diese Arbeit mit den übrigen in die Treuische Sammlung nach Nürnberg, und von da, nach Altdorf gekommen.

S. *Haller Enum. præf.* 8. *Stehelin tentam. med.* 1724. 8.

1732. „ *Specimen inaugurale Observationum Botani-*
„ *carum, quod . . . defendet Wernerus de la Chenal. Basil.*
„ in 4to. 16 S." Es sind wichtige Bemerkungen über Schweizerische, und besonders Basler-Pflanzen, deren Zahl er allein mit mehr als 40. bereichert hat.

1733. *Werner de la Chenal Catalogus Stirpium Basi-*
„ *leensium* Mss." Ist zum Druck fertig, und kann nicht anders als wichtig seyn.

S. *Epistol. ad Hallerum* V. 55. 275. 279. 307.

1734. In den Bruckneriſchen Merkwürdigk. der Landschaft Basel stehn auch Verzeichnisse der in derselben wachsenden Pflanzen, vermuthlich von Fried. Zwinger. S. *Haller Bibl. Botan.* II. 373. wo aber Bruckners Name irrig angezeigt ist. Er heisset Daniel Bruckner.

1735. „ *Strabi Hortulus apud Helvetios in S. Galli*
„ *Monasterio repertus — Norimb.* 1512. in 4to. *Basil.*
„ 1527. in 8vo. *Frib. Brisg.* 1530. in 8vo. und viele andere
„ Ausgaben." Ich weiß nicht, ob es uns betrift.

S. *Bibl. Riviniana* p. 574. Nro. 6394. *Haller Bibl. Botan.* I. 214. 215.

1736. „ *A Catalogue of plants found on the moun-*
„ *tains about — Geneva, la Dole, Soleve, observed by*
„ *the most celebrated Botanist. — 1702.*" Scheuchzer glaubt, *Jacob Petiver* sey der Verfasser dieses Verzeichnisses.

S. von Rohr physik. Bibl. 304.

1737. „ *Catalogus Plantarum Comitatuum Neocastren-*
„ *sis & Vallenginensis ordine alphabetico congestus a —*
„ *d'Ivernois* Mss."

1738. „ *Abr. Gagnebin Catalogus Plantarum Comita-*
„ *tuum Neocomensis & Vallenginensis, Urbis Biennæ &*
„ *Episcopatus Basileensis.* Mss." Der Verfasser ist den 19ten August 1707. gebohren.

Siebenter Artikel.

Thierreich.

1739. Von allen Theilen der Naturgeschichte Helvetiens, ist dieser am wenigsten bearbeitet worden. Conrad Geßners Thierbuch ist das beste, so man noch über diesen Gegenstand hat. Einiger anderer Schriften, besonders Scheuchzers, habe ich oben gedacht. Wie sehr wäre es doch zu wünschen, daß dieser Theil, auch wie das Pflanzenreich, einen Kenner und Liebhaber finde. Herr Pfarrer Daniel Sprüngli sollte sich billig erbitten lassen, bey seiner gründlichen Kenntniß und vortreflichen Sammlung, eine *Ornithologiam* und *Ichtyologiam Helveticam*, oder wenigstens ein Verzeichniß der in seiner Sammlung sich befindenden Schweizerischen Vögel und Fische herauszugeben, wovon verschiedene anderwärts schwer anzutreffen sind. Indessen findet man von den Vögeln ein artiges Verzeichniß in Storrs Alpenreisen T. I.

Bey diesem Mangel kann ich nur folgende Schriften anführen.

1740. „Eidgenößische Thiere und Vögel Mſt. in Fol. „ 184 Blätter, mit ausgemahlten Kupfern." War ehemals in den Händen des 1755. verstorbenen Herrn deutsch-Seckelmeister Steigers zu Bern.

1741. „Von den Vögeln des Schweizerlands." Eine in der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich gehaltene Vorlesung.

1742. „*Description d'un Aigle de la plus grande Espece,* „ *trouvé dans la Comté de Neufchatel.* Im *Mercure Suisse* „ Août 1737. 79 - 86.

1743. „*Mémoire de Monsieur le Baron de Faugeres sur* „ *le Læmmergeier, lu à la Soc. Roy. des Sciences à Montpel-* „ *lier.* In *Assemblée publ. de la dite Société* 1774." Ist

eigentlich vom Herrn Pfarrer Dan. Sprüngli, der es diesem Herrn zu Gefallen verfertigte.

S. *Journal des Sçav.* in 12. 1775. Déc. 2462-2465. & *ed. d'Holl.* 1776. Janv. 166-169.

1744. „Beschreibung und Abbildung der Flühlerche. „ In den neuen Mannigfaltigkeiten. T. IV."

S. Erlang. Beyträge 1777. 237.

1745. Herr Chorherr Johannes Geßner zu Zürich, hat nach der Artedischen Methode, die in der Schweiz gefundene Fische aufbewahret und beschrieben. Es sind deren nur wenige Arten, vielleicht kaum 50.

S. *Epist. ad Hallerum* I. 409.

1746. „ Fischbuch, von der Natur und Eigenschaft „ der Fischen, insonderheit deren so gefangen werden „ im Bodensee — durch — Gregorium Mangolt S. l. „ & a. in 8vo. 70 S." Ziemlich umständlich und mit Holzstichen; für unsere Zeiten aber zu flüchtig, und zu abergläubisch.

1747. Von den Fischen und Fischerey in der Schweiz, besonders im Genfer- und Neufchateller-See, findet man sehr merkwürdige und umständliche Nachrichten in *du Hamel Traité de la Peche* T. II. P. II. und im *Art de la Peche*, vorzüglich im Neuenburgischen Nachdruck der *Descr. des arts & metiers* 1779. in 4to. T. X.

S. Götting. gel. Anz. 1775. Zugabe 274. 275.

1748. „ D. Wartmanns Geschichte des Blaufelchen, „ eines Fisches im Bodensee. In den Beschäftigungen „ naturforschender Freunde zu Berlin T. III. Nro. 10."

1749. Herr Professor Sanders in Carlsruhe Beyträge zur Naturgeschichte der Fische im Rhein. Erstes Stück, 1780. Im Naturforscher T. XV. 163-183. Freylich meistens nur aus der Markgrafschaft-Badenschen Gegend, aber doch auch für uns merkwürdig.

1750. „ Herr Wartmann von den Rheinneken oder „ Illanken, als einer eigenen Art des Lachses, die im

„ Rhein und in der Ill sehr üblich ist, und jährlich bis
„ zu 1000 Stücken gefangen wird. In den Schriften
„ der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freun-
„ de 1783. T. IV. Nro. 4."

1751. Herr Wartmann, von der Alpforelle auf dem
„ Saralpersee, und ihre Abweichung von der Linnäi-
„ schen Beschreibung des Schwedischen Fisches. Eben-
„ daselbst, Nro. 5.

1752. „ *Jo. Jacobus d'Annone de pisciculis ac Vermi-*
„ *bus in Rivulis ac Paludibus circa Birsam captis.* In den
„ *Actis Helvet.* IV. 301 - 306."

1753. „ Die Gemsen und die Gemsen-Jagd in der
„ Schweiz. In den Mannigfaltigkeiten 1770. 579-584."

1754. „ *Dissectio muris alpini in Fabricii Hildani*
„ *Observat.* 1716. T. I. 40 - 45.

1755. „ *Georg. Henr. Welsch Anatome Muris alpini.*
„ In den *Actis Acad. Nat. Cur. Dec. I. An. I. Obs.* 160.
„ p. 298." Kurz, und von wenigem Belang.

1756. „ *J. Jac. Harder Anatome Muris alpini.* In den
„ *Actis Acad. Nat. Cur. Dec. II. An. IV. Obs.* 122. 237-
„ 244." Ist noch einiger Achtung würdig.

1757. „ *Jo. Jac. Scheuchzer Anatome Muris alpini.* In
„ den *Philosophical Transactions* Nro. 397 & 398. und in
„ *Buchneri Miscellaneis* 1727. 804 - 809.

S. Haller Bibl. Anat. I. 767.

1758. „ *Jac. Theod. Klein brevis Historia naturalis...*
„ *seu de Vitæ genere moribusque Muris alpini Helvetici.*
„ In den *Philosophical Transactions* 1748. T. XLV. Nro.
„ 486. p. 180 - 186.

S. *Comm. de reb. in Medicina gestis* VII. 374.

1759. „ *Jac. Theodori Klein Muris alpini Descriptio.*
„ In dem *Prodromo Historiæ Avium Lubeck* 1750. in 4to.
„ c. f. und in des *D. H. Behn* deutschen Uebersezung. Lü-
„ beck 1760. in 8vo." Diese Beschreibung findet sich nur
in den eben gedachten beyden Ausgaben.

S. *Comm. de reb. in Med. gestis* I. 49 - 61. VII. 371.

1760. „Wahre Naturgeschichte des Murmelthiers.
„In den Mannigfaltigkeiten. Berlin 1770. in 8vo.
„617-625. 633-645.

1761. „Herr D. Amsteins schöne Abhandlung über
„das Murmelthier." Siehe im Bündtnerischen Samm-
ler 1782.

1762. „Johann Caspar Füßlins Verzeichnis der
„ihm bekannten Schweizerischen Insecten. Zürich 1775.
„in sehr groß 4to. 62 S. mit einer Kupfertafel." Das Ver-
zeichniß faßt über 1200 Insecten in 152 Genera vertheilt,
und doch kaum die Helfte der Schweizerischen Burgerinnen.
Die Zeichnungen und näheren Beschreibungen, wird man
im Sulzerischen Werk finden. Es wird so viel möglich,
der deutsche Name, das Ort, wo man jede Art findet, und
ob sie selten sey, angemerkt. Seither hat er wichtige Zuga-
ben gesammelt, wovon ein Theil in seinem entomologi-
schen Magazin steht.

S. Gött. gel. Anz. 1775. Zugabe 359. 360. 1780. 622-624.
Leipz. gel. Zeit. 1776. 795. 796. Erlang. Beytr. 1775.
652. 653. 1776. 652. 653. Allgem. deutsche Bibl. Anhang
25-36. 1203. *Journ. Helv.* 1775. Sept. 10. 11. Jena gel.
Zeit. 1775. 553. 554. Beckmann Bibl. VI. 247-251. Bibl.
der deutschen Litter. XI. 168-170. Erxleben Bibl. T. III.
116-118. Saussüre, Deutsch I. 52. in der Anmerkung.
Comm. de reb. in Scient. natur. & Medic. gestis XXIII. 371.

1763. „Joh. Heinrich Sulzers abgekürzte Geschichte
„der Insecten, nach dem Linnäischen System. Win-
„terthur 1776. in groß 4to. T. I. 304 S." mit vielen
Anfangs- und Schlußzierrathen, darauf Insecten gestochen
sind T. II. 72 S. mit 32 ausgemahlten Kupfern. Betrift
hauptsächlich die Schweizerischen Insecten, welche Sulzer
hier beschreibt, Füßlin gestochen und gemahlt liefert. Alles
ist voll von lehrreichen und merkwürdigen Beobachtungen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 964-967. Leipz. gel. Zeit.
1776. 796-798.

1764. „*J. J. Scheuchzer de singulari pugna viri cum*
„*serpente magno cristato.* In *Actis Nat. Cur.* T. III. Obs.
„35. S. 102-107." Wahrscheinlich eine Fabel.

Achter Artikel.

Mineral-Reich.

1. Ueberhaupt.

1766. „Johann Scheuchzers Schreiben an die Academie zu Bologna, worinn die verschiedene Schichten beschrieben werden, daraus die Berge um den See im Canton Uri bestehen, welche Schichten bey ihren verschiedenen Beugungen doch immer in einer gleichen Weite mit einander fortlaufen. Soll sich im 1ten Band der *Comment. Inst. Bon.* befinden."

S. Leipz. gel. Zeit. 1734. 868-870. *Bibl. Ital.* T. XV.

Der Schriften seines Bruders über das Mineralreich, habe ich schon oben gedacht.

1767. „*Mémoire dans lequel on compare le Canada à la Suisse par rapport à ses Mineraux, par M. Guettard.* In den *Mémoires de l'Academie Royale des Sciences à Paris* 1752. *Edition de Paris* in 4to. *Histoire* 12-16. *Mémoires* 189-220. 323-360. 524-538. *Edition d'Hollande* in 12mo. *Histoire* 18-23. *Mémoires* 281-328. 480-538. 798-820. auf Deutsch in den Berlin. Samml. T. IX. P. V. Auszugsweise." Herr *Guettard* behauptet, die Steine, Erde, Mineralien, selbst die Berge der Schweiz, seyen den Canadischen ähnlich, da sie doch Himmelweit von einander verschieden sind. Er kennt die Schweiz nur aus *Bourguets*, Scheuchzers und Cappelers Schriften, verstümmelt aber die Namen auf eine seltsame Weise, und giebt oft sehr unrichtige Nachrichten. Er theilt die Schweiz in zwey Bandes, Schisteuse auf den Alpen, und Marneuse am Jurassus ab. Ersterer schreibt er die Crystalle und verschiedene Metalle zu, lezterer Eisen und Kalch, und weiters

nichts; welches doch der Natur und Erfahrung zuwider ist. Die Nachrichten von den Marmorn sind unzulänglich. Im Bevieux ist kein weisser Marmor, wohl aber eine Art Spath; bey Roche grau, roth und gelber Marmor; im Grindelwald grünlichter und fleischfarbener. Auch giebt es roth und weiß gesprengten Porphir in den Eisbergen. Alabaster um Bern. Zu Spiez ein grau und weiß geaderter Marmor. Von fast allem diesem schweigt Herr *Guettard*, wie auch von dem so gemeinen Stein der voll braunen und glänzenden Glimmers ist, und dem im Sublin rein am Spath aus blühenden zierlich schönen Schwefel. Canada ist zwar voller Seen, hat aber keine den Alpen ähnliche Berge, ist viel ebener, und hat keine goldreichen Flüsse, und ist auch nicht zum Rebbau tüchtig. So sieht es mit der vermeinten Aehnlichkeit aus. Den Mons-Regius (Rigiberg) übersezt Herr *Guettard* auf eine lächerliche Weise Montagne Royale. Das zweyte Mémoire ist besonders der Beschreibung des Steinreichs in der Schweiz gewidmet. Demselben ist beygefügt, eine *Carte Mineralogique de la Suisse par Philippe Buache, pour servir aux Recherches & pour un Mémoire de Mr. Guettard en* 1752. wie auch 4 Kupfertafeln, worauf 4 seltene Stücke aus dem Steinreich abgebildet werden. Die Karte ist nicht richtiger noch zuverläßiger, als die Mémoires selbst.

S. Gött. gel. Anz. 1757. 917-919. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts.* 1756. T. VI. P. I. 39-42. *Le Long-Fontette* I. Nro. 2665.

1768. „*Ad Stephani Guettardi Comparationem Canadæ cum Helvetia Adnotationes Alberti Halleri* 1768." Im 2ten Theil der *Novi Comment. Soc. Gœtting.* und auf Deutsch in der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften. T. III. 155-169. und Auszugsweise in den Berl. Samml. T. IX. P. V. Er widerlegt Herrn *Guettard* in allen seinen Theilen, und zeigt, wie wenig solcher die Schweiz und deren Beschaffenheit gekannt habe.

S. Göttinq. gel. Anz. 1769. 249-258.

1769.

1769. „*Dictionnaire universel des fossiles propres & des* „*fossiles accidentels ... par Mr. E. Bertrand ... à la Haye* „1763. groß 8vo. T. I. 284 S. T. II. 256 S." Dieses nüzliche Werk enthält besonders viele Mineralien der Schweiz, und die Oerter, wo sie gefunden werden, so daß es viel zur Naturgeschichte dieses Lands beytragen kann. Doch ist Bertrand mehr ein Kenner der Versteinerungen, als der eigentlichen Mineralien, und hat die Nachrichten von diesen leztern meistens nur aus der französischen Uebersezung von Wallerii Mineralogie abgeschrieben.

S. Berlinisch Magazin T. I. 238. 239. *Commentar. de Rebus in Scientia natur. & medicina gestis.* T. XII. P. IV. 634-637. *Gaz. litt. de l'Europe* 1764. Juin 381. 382. *Bibl. des Sc. & des beaux arts* 1763. P I. 70-81.

1770. „*Catalogue des Fossiles, des Metaux, des Mine-* „*raux & des Coquillages que Jacq. Petiver a reçu de* „*J. J. Scheuchzer.* In den *Philosophical Transactions* „1705. Nro. 301."

1772. „Anzeige der Schweizerischen Mineralien, „zusammengetragen von Gottlieb Sigmund Gruner. „Im 3ten Stück der Beyträge zu der Naturgeschichte „des Schweizerlandes 183 S. in 8vo. ohne die 20 S. „haltende Vorrede." Eine sehr lehrreiche Arbeit, von mehr als 30 Jahren, und die vollkommenste, so man noch von der Schweiz hat. Sie ist nach des Wallerii Ordnung (der alten Ausgabe nach) eingerichtet. Verschiedenes giebt er für noch unbeschrieben aus, als ein grünlicht-gelber, feuerglänzender, kalkreicher Sand, aus den hohen Alpen, welcher aber ziemlich gut mit Arena micans viridis, *Wallerii*, übereinkömmt, und fast immer bey den Crystallen sich befindet. Anderer merkwürdiger Nachrichten zu geschweigen. Hin und wieder wird auch der ökonomische und medicinische Nuzen beygefügt. Gar sehr viele Artikel bedürften unterdessen einer genauern Untersuchung, weil sie oft nur auf Hörensagen gegründet, und aus unzuverläßigen Quellen geschöpft sind.

S. Götting. gel. Anz. 1776. Zugabe 99 - 101. Beckman Bibl. VI. 577 - 579. Monatliche Nachrichten 1778. April 55. 56.

1773. „ *J. J. Ritter Oryctographia Bernenſis, ad modum* „ *Scheuchzeri adornata.* Mſſ. Beym ſel. Gottlieb Sig- „ mund Gruner." Beſteht aus ſehr wenigen, auf Zedel geſchriebenen Anmerkungen, ohne Ordnung, noch einigen Zuſammenhang, noch Verzeichnis der Oerter.

1774. „ *Eſſai ſur les Uſages des Montagnes, avec une* „ *Lettre ſur le Nil par E. Bertrand ... Zuric* 1754. in „ groß 8vo. 412 S." Das Hauptwerk ſelbſt giebt verſchiedene gute Nachrichten von den Schweizeriſchen Bergen und deren Nuzen, aber nur im Vorbeygang. Uns aber betrift hauptſächlich das S. 291 - 355. eingerückte 17te Kapitel, ſo zur Ueberſchrift hat: *Eſſai de la Minerographie & de l'Hydrographie du Canton de Berne.* Wo in alphabetiſcher Ordnung der Oerter des Cantons, die an jedem Ort findende Mineralien und Geſundwaſſer angemerkt werden. Eine Arbeit, die ganz neu, und ſehr nüzlich iſt, indem dieſe Gegenden dem Scheuchzer größtentheils unbekannt geblieben ſind. Sie bedarf noch einer großen Vermehrung, doch ſieht man die beträchtlichen und ſo wenig genüzten Reichthümer unſers Lands. Was aber einen ſehr wichtigen Fehler in dergleichen Verzeichniſſen ausmacht, iſt, daß man diejenigen Stein- und Gebirgsarten, welche den Grund der Erde und der Gebirge ausmachen, faſt gänzlich vernachläßigt, und niemals von der Lage und den Schichten redet, in welchen dieſelben gefunden werden. Dieſes Eſſai ſteht ins Deutſche überſezt in den mineralog. Beluſtigungen T. II. 218 - 248. S. 405 - 412. des franzöſiſchen Werks, iſt noch angehenkt: *Index realis Mineralogiæ Bernenſis, ſive Catalogus nova Methodo inſtitutus, Foſſilium quæ in Ditione Bernenſi effodiuntur, quorum index localis in Orotheologia ſeu Tractatu de Uſu Montium legitur.*

S. *Nova Acta Erud.* 1754. 614. Götting. gel. Anz. 1754. 862-864. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts* 1754. T. II.

P. I. 157 - 172. *Année litter.* 1758. T. IV. 309 - 316. Erl. Beytr. 1754. 553. 554. Freym. Nachr. 1755. 55. *Journ. Helv.* 1754. Avril 400 - 407. Windheim philosoph. Bibl. T. VIII. P. IV. 346 - 357. *Nouv. Bibl. Germ.* XV. 47 - 59. Neueste Samml. verm. Schriften II. 647 - 649. Hamb. gel. Nachr. 1755. XItes Stück.

1775. „ *Conspectus mineralis Ditionis Bernensis, quam-*
„ *plurimum ad Methodum Cl. Wallerii concinnatus a Theo-*
„ *philo Sigismundo Grunero.* MS. 227 S. in Fol." Diese Arbeit enthält zwar nichts als leere Namen, nebst der Anzeige der Oerter, wo die Sachen gefunden worden, oder vermuthet werden, sie weiset uns aber Sonnenklar, wie gesegnet unser Land auch in dieser Absicht sey, ohne daß wir nur einigen Trieb spürten, uns diesen Segen zu nuz zu machen. Es ist nicht wohl möglich, den Reichthum dieses Verzeichnisses verkürzt anzugeben. Ich will es nur mit der lezten Claß versuchen, welche die Mineralwasser enthält.

1. Ordnung. Rohe Mineralwasser.
   a. Incrustirendes Wasser, an 14 Orten.
   b. Pech- und Vitriolwasser, an 6 Orten.
   c. Alaunwasser, an 7 Orten.
   d. Salzwasser, an 7 Orten.
   e. Unschlittbrunnen, an 1 Ort.
   f. Schwefelwasser, an 45 Orten.
2. Ordnung. Sauerbrunnenwasser, von verschiedener Art, an 9 Orten.
3. Ordnung. Warme Bäder, von verschiedener Art, an 6 Orten.

Es ist aber zu bemerken, daß der sel. Verfasser auch die Länder, welche Bern mit andern Orten gemeinschaftlich beherrscht, hier einbringt.

1776. „ Anzeige der bishiehin in der Landschaft
„ Bern entdeckten Mineralien, von Gottl. Sigm. Gru-
„ ner. In den Abhandl. der ökonom. Gesellschaft zu
„ Bern 1767. P. I. 165 - 255. und in der französischen Aus-

„ gabe 183 = 275." Ein wichtiger Anhang zu seiner Preisschrift, **von der Aufnahme der Bergwerke im Canton Bern.** Die Sammlung ist sehr zahlreich, und insgemein zuverläßig, auch wohl abgetheilt. Die Oerter, wo man sie findet, sind sorgfältig angezeigt, und auch hin und wieder historische Anmerkungen beygefügt.

1777. „*De l'Exploitation des Mines dans le Canton.* „ Mss. Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft."

1778. „ *Catalogue Mineralogique en forme de Diction-* „ *naire.* Mss. Ebendaselbst."

1779. „**Beschreibung der Mineralien im Hasliland,** „ **Cantons Bern.** Mss. 8 S. in Fol. in meinen Händen." Es enthält viel Eisenerzte, Crystall, Alabaster, Marmor, Schiefersteine, worunter auch rother, viele Erdarten, Versteinerungen ꝛc.

1780. „ **Friedr. Walther von der Errichtung einer** „ **Eisenschmelze im Hasliland.** Mss." Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft.

1781. „**Lucernerische** *Oryctologia*, **das ist: Entwurf** „ **einer practischen Mineralogie mit beygesezter An-** „ **zeige, was für Foßilien und an welchen Orten die-** „ **selbe im Canton Lucern vorhanden seyen. Von J.** „ **X. Schnider.** Mss. in 4to. 146 S." Bey Herrn von Balthasar. Ist sehr merkwürdig, und zeuget von dem Genie und anhaltenden Fleis des zu allen nüzlichen Fachen thätig gewesenen Manns. Er hatte diese Schrift dem Druck bestimmt, nur wollte er noch gewisse nähere Nachrichten und Untersuchungen, vermittelst kleiner Reisen, berichtigen, weil die Berichte der Herrn Pfarrherren mit seinen Wünschen nicht übereinstimmten.

2. Insbesondere.

1782. „Historische Nachricht von verschiedenen entdeckten Steinkohlen im Canton Bern. In den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern 1768. P. II. S. 65-84. und im Französischen 75-97." Eine artige Erzehlung der neuern Versuche, Steinkohlen zu graben. Man findet deren wohl an zwanzig und mehr Orten im Bern-Gebiet, aber meistens nicht ergiebig, und einige nicht von guter Art. Ich glaube sie sey vom Herrn Johann Rudolf Sinner von *Ballaigues*, alt-Landvogt von Erlach.

1783. „*Mémoire sur la Terre à foulons en général & sur celle de la Ville d'Yverdon en particulier, par Mr. Bourgeois, Docteur en Medecine.* In den *Mémoires oeconom. de Berne.* 1765. P. III. 247-278. und auf Deutsch 1765. P. IV. 101-130." Ein schöner Beytrag zur Naturgeschichte des Bern-Gebiets, da sehr gute Walkererde bey Yverdon ist gefunden worden.

1784. „Nachricht von Entdeckung einer Walkererde zu Reutigen. Mss." Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern.

1785. „*Mémoire sur la tourbe limoneuse de Montheroud près d'Aubonne.* Mss." Ebendaselbst.

1786. „Von den Mergelgruben auf dem Lägerberg. Mss." In Händen der physicalischen Gesellschaft zu Zürich.

1787. „Von dem Mergel und dessen Gebrauch in der Herrschaft Regensperg. Mss." Ebendaselbst.

1788. „Erzehlung einiger Beobachtungen auf den Torf-Feldern in Rüti, von Hans Conrad Heidegger (nachherigem Burgermeister zu Zürich). In den

„ Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu „ Zürich I. 211 - 230."

S. auch Braunschweiger Beytr. 1762. 797 - 808.

1789. „ *J. J. Scheuchzer Androdamas cubicus & pyramidalis ex Agro Bernensi phosphoricus.* In den Breßlauer Samml. XXVI. 577. sq."

1790. „ *Observations sur une Pierre de Berne, qui est une Espece de Phosphore, par Mr. Bourguet.* In den „ *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1724. Hist. 58."

1791. „ *Fr. Ernst Bruckmann Descriptio des Geisberger-* „ *steins in Helvetia*, im *Com. Litt. Nor.* 1742. 382." Er glaubt, dieser Stein sey niemals beschrieben, noch ausser der Schweiz irgendswo gefunden worden. Er ist aber nichts mehr und nichts minder als ein Granit, der meistens grau ist, oft in großen Bruchstücken gefunden wird, und unter anderm alle Höhen des Grimsels ausmacht.

1792. „Wunderbarliche wahre *Abcontrafactur* dreyer „ Kieselsteinen, die in einem Wasser, Thöß genannt, „ nit weit von Winterthur, im Zürich-Gebiet, funden „ worden sind." Straßburg, im 2ten Band der Missa Wickiana zu Zürich.

1794. „ *Vera & Syncera relatio recenter inventi Lapidis miraculosi ipsa Die 25. Aug. 1660. in ferri fodinis* „ *Montium Cantonis Uranienſis, in quo Effigies Jesu &* „ *Mariæ circumdata fulgentissimo sole conspicitur.* — „ 1661. in 4to. 16 S. c. f." Der Verfasser der Erzehlung von diesem künstlichen Stein ist Carl von Sonnenberg, vormals Gerichtschreiber zu Lucern, damals Pfleger zu Herrgottswald, und nachher des großen Raths zu Lucern. Sie ist auch auf Deutsch im gleichen Jahr und in gleichem Format herausgekommen. Auf 20 S.

Der Stein ist nicht mehr zu Herrgottswald, und scheint verloren zu seyn.

S. *Leu Lexic.* XVII. 361. *Balthasar Luc. litter.*

1795. „ Abbildung der Marmor-Arten. Nach der „ Natur auf das sorgfältigste mit Farben erleuchtet „ von C. Sepp, 54 Tafeln. Amsterd. 1776. groß 4to." auch in französischer Sprache 1776. gr. 4to. Enthält auch die Marmor-Arten des Cantons Bern.

1796. „ *Prodromus Crystallographiæ Maur. Ant. Cappeleri. Lucern* 1723. in 4to." Die Crystallen waren Cappelers Lieblings-Gegenstand. Er redet hier hauptsächlich von den Schweizerischen Crystallen. Das größere Werk ist nicht zum Stand gekommen. Herr Seckelmeister Felix von Balthasar zu Lucern besitzt die vorhandene Handschrift, und bietet sie den Liebhabern an, wenn sie solche benuzen, und dasjenige der gelehrten Welt mittheilen wollen, was davon des Drucks würdig seyn möchte.

S. *Philosoph. Transactions* Nro. 387. durch Johann Georg Scheuchzern.

1797. „ *J. J. Scheuchzer de Crystallorum Helveticarum „ Generibus, Speciebus & Generatione* 1708." Der Königl. Gesellschaft zu London gesendet.

S. *Schelhorn amæn. eccl.* II. 774.

1798. „ *J. J. Scheuchzer Descriptio quarundam rariss.- „ marum Crystallorum in Grimsula repertarum.* In den „ *Philosophical Transactions* 1727. Nro. 398." Es war darunter ein sehr reines 250 Pfund schweres Stück. Es hatte 2 Schuh 9½ Zoll in der Länge, und 3 Schuh 7½ Zoll im Umfang.

1799. „ *J. J. Scheuchzer Crystalli Helvetiæ ex rario- „ ribus.* In den *Actis Nat. Cur.* 1733. T. III. Obs. 39. „ p. 110. 111." Es ist die Rede von kleinen Crystallen, in welchen man fremde Theile, als Stroh und dergleichen, gefunden hat.

1800. „ *Chrystallographia* oder Beschreibung der in „ dem Canton Bern, und dessen Landschaft Hasli im „ Wyßland, gefundenen, in dem Zincken genannten

„ *Chrystall-Mine*, samt einigen Merkwürdigkeiten des „ Orts und Orts derselben, aufgesezt von *Anonymo* „ *Autopta*. Bern 1721. in 4to. 20 S." Eine ziemlich schlechte Schrift, aus deren jedoch gute Schlüsse könnten gezogen werden. Der Verfasser ist David Märki, Pfarrer zu Diemtigen, so im October 1737. gestorben. Andere glauben, er sey Medic. Doct. zu Brugg gewesen.

1801. „ *Jo. Georgii Stockari de Neunforn de Succino* „ *in Genere, & Speciatim de Succino fossili Wisholtzensi* „ *prope Schaphusiam. Lugd. Bat.* 1760. in 4to. 65 S. „ und ebendaselbst 1761. in 8vo. 82 S. auch in *Eduard* „ *Sandifort Thesauro Dissertationum Roterod.* Tom. I. „ 1768. in 4to. Seite 205 - 246."

Der Wisholzische Bernstein ward im umackern in ziemlich großen Stücken gefunden, und ist von einer sehr guten Art. Eine gelehrte und sehr nüzliche Abhandlung.

S. *Nederlands letter courant* 1760. P. II. 213 - 216. *Journal de Medec.* 1761. May 420 - 434. *Comment. de reb. in Scient. natur. & med. gestis* Vol. X. P. I. 40 - 48. *Nov. Acta Erud.* 1761. 446 - 449. Götting. gel. Anz. 1761. 327. 328. Freymüth. Nachr. 1762. 263, 264. *Annal. Typogr. pro* 1761. Août 148. *Estratti della lett. Eur.* 1758. T. III. 268. Hamb. Anz. und Urtheile 1760. 487. 488. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. I. 512. Regensb. wöchentl. Nachr. 1760. 279. Erl. Beytr. 1760. 791. Tüb. Ber. 1768. St. 45 & 46.

1802. * „ *Dissertation sur l'Asphalte ou ciment naturel* „ *découvert depuis quelques Années au Valtravers, dans* „ *la Comté de Neufchatel, par le Sieur Eyrini d'Eyrinis —* „ *Paris* 1721. in 12mo. 50 S."

S. *Mémoires de Trevoux* 1722. Avril 613 - 629. 1740. Nov. 2247 - 2249.

1803. „ *Avis sur l'Usage d'un Asphalte ou Ciment* „ *naturel trouvé par le Sr. E. d'Eyrinis* . . . S. l. & a. „ in 12mo. 60 S." Man hat zwey Auflagen mit etwas verändertem Titel. Es sind viel Zeugnisse der Kräfte dieses Pechs und dessen Oels, wie auch das Königl. Preußische

Privilegium und des Königs von Frankreich Erlaubniß von 1720. dieses Pech in sein Reich ohne einige Beschwerde führen zu können, beygefügt.

1804. „Bericht vom Nuzen und Gebrauch des von „dem Hrn. *E. de Eyrinis* von *Russova* ... gefundenen „*Asphalti* 1718 in 12mo. 6 S."

1805. „Bericht von Kraft und Würkung des „*Asphalti*. — Ingleichem von dem Gebrauch der „*Naphta*, wie das erstere vor 6 Jahren in dem Kö„nigl. Preußischen Fürstenthum Welsch-Neuenburg, „in dem Thal *Travers*, die andere aber erst kürzlich „in Hochlöbl. Bernerischen *Jurisdiction* nahe bey *Cha„vornay*, von dem aus Rußland gebürtigen Grie„chisch. *Doctore* und *Professore Eurino d'Eyrinis* erfun„den — worden ist. S. l. & a. in 12mo. 12 S."

1806. „*Description des Loix des Mines, en latin & en „françois, par Mr. Eirinus de Eyrinis de Russienne*, — „*Besançon* 1721. in 12mo. 80 S." Von S. 41. bis zu Ende ist die Geschichte des von ihm gefundenen Asphalts, worinn er sich gegen seine Verläumder vertheidigt.

1807. „*Dissertation sur l'Asphalte ou Ciment naturel „découvert depuis quelques Années, Paris* in 12mo. „S. 40." Da diese Schrift in dem *Journal des Sçavans* 1722. Avril nicht nach des Verfassers Sinn beurtheilt worden, so vertheidigt er sich in folgender Schrift.

1808. „*Réponse à un Extrait du Journal des Sça„vans page* 110. *Hebraique, Grecque, Latine & Fran„çoise, Asphaltasphalia prima seu invertibilis Bituminis „Veritas ac securitas cùm aliis Asphaltasphaliis & Aly„tisteria, ou veritable Histoire de la Découverte de la „Mine d'Asphalte. Besançon* in 12mo." Wer versteht den Titel?

S. Leipziger gelehrte Zeitung 1722. 651. 1723. 381. *Haller iter Helvet.* 1731. §. 54. *Boerhaave Method. Stud. Med. cura Hallerii* 103.

1809. „ *Diss. Inaug. medica sistens examen Bituminis* „ *Neocomensis quam . . . defendet C. Lud. L'Agascherie du* „ *Blé, Neocomensis Auctor, Basil.* 1758. in 4to. 18 S. „ und zu Leiden 1761. in 8vo. 24 S." Es sind viel chemische Erfahrungen von den Bestandtheilen dieser Pechart, und daraus gezogene Schlüsse; von zwanzig Unzen hat man eine Unze dickes Oel erhalten. — Sie wird im Val de Travers, zwischen Travers und Couvet, häufig gefunden, und der ganze Hügel ist darmit angefüllt.

S. Götting. gel. Anz. 1759. 192. Erlang. Beytr. 1759. 199-201. Tubing. Ber. 1758. St. 52. *Annal. Typogr. pro* 1761. Août 148. 149. Physical. ökon. Auszüge T. II. P. II. 309. 310. *Ann. Typogr. d'Allem.* 1761. I. 513. Regensb. wöchentl. Nachr. 1759. 95.

1810. Siehe noch von dieser Mine, *Nouv. Bibl.* 1744. P. I. 198 - 203. *Commerc. litt. Noric.* 1744. 193 - 194. *Journal Histor. du Commerce & des Arts* 1744. *Geneve.* Fasc. I. Nro. 14. aus den *Mémoires de Trevoux* 1722. Avril. *Bibl. Ital.* I. 112. *Savary Dict. de Commerce Art. Asphalte. Spielmann Mémoire* in den *Mém. de l'Acad. de Berlin* T. XIII.

1811. * „ Wolfgang Christen Vorschlag zu Bauung „ des Schweizer-Erzes 1722. in 4to."

S. *Leu Lexic.* V. 253.

1812. „ Abhandlung von dem Urnerischen Silber- „ bergwerk." Ist der physicalischen Gesellschaft zu Zürich vorgelesen worden. Die Mine war ergiebig, sie ist aber nicht recht bearbeitet worden, und man hat sie endlich liegen lassen.

1813. „ *Lettre de Mr. Antoine van Leeuwenhoek sur* „ *quelques fossiles de Suisse.* In den *Philosophical Trans-* „ *actions* 1704. Nro. 294.

1814. „ *Emanuel König de Glossopetris in Helvetia* „ *repertis.* In *Actis Nat. Cur.* Dec. II. Ann. VIII. Obs. 143.

„ p. 303." Sehr kurz, und nur zum Beweis gegen den *Sim. Aloyſ. Tudeſcium*, daß man auch in der Schweiz dergleichen finde, und zwar um das Kloſter Muri und um Münchenſtein.

1815. „ *Jo. de Muralto de quibusdam Lapidibus* „ *figuratis Helvetiæ.* In den *Actis Nat. Cur.* Dec. III. „ An. V. VI. Obſ. 15. pag. 40 - 45. mit 34 Kupfern." Es betrift hauptſächlich die Ammanns-Hörner, pectunculos, Mytulos, Lapides lyncios, Lapides Judaicos, Ombrios, Belemnites u. ſ. f.

Die Auslegung iſt ſehr kurz, und mehr eine Anzeige, als eine Beſchreibung.

1816. „ *J. J. Scheuchzer de Dendritis aliisque Lapidi-* „ *bus, qui in ſuperficie ſua plantarum, foliorum, florum,* „ *figuras exprimunt* 1698. In den *Ephemer. Academ.* „ *Nat. Cur.* Dec. III. An. V. VI. App. 57 - 80." Er redet meiſtens nur von den Schweizeriſchen Dendriten, an welchen dieſes Land ſehr reich iſt. Er liefert auf acht Tafeln die Abbildungen von fünfzehn ſehr merkwürdigen Stücken.

1817. „ *Specimen Lithographiæ Helvetiæ curioſæ, quo* „ *Lapides ex figuratis Helveticis ſelectiſſimi Aeri inciſi* „ *ſiſtuntur a Johanne Jacobo Scheuchzero. Tiguri* 1702. „ in 8vo. 67 S. und 7 Kupfer." Ein Vorläufer, ſeiner nachmaligen umſtändlichen Arbeiten. Er liefert hier ſehr ſeltene und merkwürdige Stücke.

S. *Acta Erud.* 1705. 479. *Philoſoph. Tranſactions* 1704. Nro. 291. *Nova Litt. German.* 1707. 5.

1818. „ *Caroli Nicolai Langii Idea Hiſtoriæ naturalis* „ *Lapidum figuratorum Helvetiæ ejusque Viciniæ, in qua* „ *ſimul continetur Lactis Lunæ Deſcriptio & Uſus medi-* „ *cinalis. Lucernæ* 1705. in 4to. 24 S. mit der Abbildung „ des Pilatusbergs, und in *Miſcell. Acad. Nat. Curioſ.*

„ Dec. III. An. 9. 10. App. 207 - 224." Er beschreibt weitläuftig die auf dem Pilatusberg gelegene Höhle Moonloch genennt, in welcher die Mondmilch gesammlet wird, wie auch den so berühmten Gnapstein eben dieses Bergs, und endlich wird sein System über die gebildete Steine entworfen, welches er nachgehends weitläuftiger ausgeführt hat. Auch redet er umständlich von der Mondmilch, deren Ursprung, Bestandtheilen und stark auflösenden Kräften.

1819. „ *Caroli Nicolai Langii . . . . Hiſtoria Lapidum* „ *figuratorum Helvetiæ ejuſque Vicinia*, ___ *in qua æneis* „ *tabulis repræſentantur.* ___ *Venetiis* 1708. in 4to. & „ *Lucernæ* in 4to. 165 S. und 54 Kupfertafeln." Eine schöne Beschreibung der häufigen Reichthümer Helvetiens in dieser Art. Man sagt aber, Lang habe zu seinen Zeiten seiner Einbildungskraft nicht Einhalt genug gethan, doch hält er wenig auf die Diluviana, sondern leitet die Versteinerungen von andern Ursachen her. Die Methode ist gut wie auch die Kupfer, und das Werk ist alles Lobs würdig. Die *Mémoires des Petrifications*, sind großentheils nur eine Uebersezung des Langischen Werks, doch haben sie auch etwas eigenes.

S. *Acta Erud.* 1709. 17. ſq. *Manget Bibl. Scrip. med.* T. II. P. I. 30-32. *Journ. des ſçav.* 1708. Sept. Supl. 1713. Janv. 63 - 66. *Nouv. Bibl.* 1740. Juill. 429. Von Rohr und Käſtner phyſikal. Bibl. 1754. 404. *Boerhaave meth. cura opt. parentis* 116. *Epiſt. ad Hallerum* II. 184.

1820. „ *J. J. Scheuchzer Diluvianæ Inundationis Re-* „ *liquiæ in Comitatibus Neocaſtrenſi & Vallis Sanguinæ* „ *foſſiles.* Mſſ. c. f." Im Jahr 1708. dem König von Preußen und der Königl. Gesellschaft zu London gesendet. Betrift hauptsächlich die Ammonshörner und deren verschiedene Arten.

S. *Acta nat. cur.* T. II. App. 95. *Scheuchzer ad Baier* 1708. 26. Martii.

1821. „ *Piscium Querelæ & Vindiciæ, expositæ a* „ *Johanne Jacobo Scheuchzero.* — *Tiguri* 1708. in 4to. „ 36 S. nebst 5 Kupfertafeln." Man hat auch eine deutsche Uebersezung vom gleichen Jahr. Es ist ein Verzeichnis von versteinerten Fischen, und von Steinen, auf welchen sich Abdrücke von Fischen befinden, welche mehrentheils in der Schweiz sind gefunden worden, und zu einem Beweisthum der Allgemeinheit der Sündflut angenommen werden.

S. *Acta Erud.* 1709. 23. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1708. Déc. 646 - 653. *Bibl. choisie* T. XVII. 185 - 188. *Schelhorn amæn. eccles.* II. 838. *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1708. Hist. 34. *Bibl. Riviniana.* p. 678. Nro. 7280.

1822. „ *Herbarium Diluvianum collectum a Johanne* „ *Jacobo Scheuchzero. Tiguri* 1709. in Fol. 44 S. und „ 10 Kupfertafeln." Diese Schrift enthält verschiedene in der Schweiz gefundene sogenannte versteinerte Pflanzen und Dendriten, die Pflanzen sind fast alle aus der Classe der Cryptogamiarum, doch auch einige Baumarten und eine Gerstenähre. Eine andere Ausgabe ist zu Leiden 1723. in Fol. auf 128 Seiten, mit 14 Kupfertafeln herausgekommen. Sie ist sehr vermehrt, besonders von S. 63. an mit einem Anhang versehen, in welchem er die Pflanzen, deren Abdrücke auf den Steinen gefunden worden, nach Tournefortischer Methode erzehlt. Die Pflanzen sind von der Natur nach dem verkürzten Maaßstab abgebildet, und niemals hat man weder Blätter, Blumen noch Früchte in ihrer natürlichen Größe angetroffen. Doch hält sie Scheuchzer für Ueberbleibsel der Sündflut. Viele dieser Pflanzen werden nirgends in Europa gefunden.

S. *Bibl. choisie* T. XX. P. II. 430 - 435. *Acta Eruditor.* 1710. 451. sq. 1723. 78. sq. *Haller Bibl. Botan.* II. 69. *Journ. des sçav.* 1710. 1. Sept. 1725. Janv. 9 - 11. *Mém. de Trevoux* 1713. Janv. 68 - 76. Leipz. gel. Zeit. 1723. 143. 1725. 432. *Schelhorn amænit. eccles.* II. 929 - 933. *Boerhaave meth. stud. med. cura parentis* 220. *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1710. Hist. 21.

1823. „ *J. J. Scheuchzer Muſeum Diluvianum. Tig.* „ 1716. in 8vo. 110 S." Iſt ein Verzeichnis von 1513. Verſteinerungen, unter welchen 528. in der Schweiz ſind gefunden worden. Auch iſt ein kurzes Verzeichnis der Werke beyder Scheuchzer beygefügt.

S. *Acta Erud.* 1717. 117. Leipz. gel. Zeit. 1717. 181. Unſchuld. Nachr. XVII. 317. 318. Ammons Auszug II. 763. 764. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1824. „ *Homo Diluvii Teſtis & δεσσκοπος expoſitus,* „ *a Joh. Jacobo Scheuchzero.... Tig.* 1726. in 4to. „ 24 S. mit einem Holzſtich." Dieſes unbeſtimmte Geſchöpf, an welchem Scheuchzer alle Theile des menſchlichen Leibes erkennen will, wird hier umſtändlich beſchrieben. Es iſt in der Steingrube zu Oeningen gefunden worden.

S. auch *Journ. des ſçav.* 1726. 378. 379. *Philoſoph. Tranſact.* Nro. 392. *Bibl. Angloiſe* T. XV. P. I. p. 262. Leipz. gel. Zeit. 1727. 223-225. 1728. 127. *Memoir. of Litterature.* 1726. Jun. Bresl. Samml. 1725. T. XXXII. 406-408. Samml. von alten und neuen theol. Sachen 1727. 572. *Haller Bibl. Anat.* I. 767.

1825. „ *Car. Nic. Lang Appendix ad Hiſtoriam La-* „ *pidum figuratorum Helvetiæ, ejuſque Viciniæ, de miro* „ *quodam achate qui coloribus ſuis imaginem Chriſti in* „ *Cruce morientis repræſentat. Einſidl.* 1735. in 4to." Anderthalb Bogen mit einem Kupfer. Ein Milchachat mit dem Crucifix, der heiligen Maria, und dem Johannes, woran aber wohl Einbildung oder Kunſt, großen Antheil haben möchte. Dieſe Schrift iſt auch auf deutſch zu Einſideln 1735. in 4to. und auf franzöſiſch in der *Biblioth. German.* T. XXXVI. in Druck gekommen.

S. *Suppl. ad nov. Acta Erud.* II. 461. Leipziger gelehrte Zeitung 1736. 331. 332. Helvetiſche Bibl. IV. 240. *Journal Helv.* 1735. Nov. 121-122. Baſel gel. Zeit. 1735. I. 336. 1736. II. 342.

1826. „ *Jo. Jacob Ritter de patellite minimo & cu-* „ *cullato, cucullo breviſſimo.* In *Actis Nat. Curios.*

„ Vol. VI. Obſ. 13. pag. 48 - 50." Da dieſer Stein, den man auf dem Belpberg häufig findet, von Langen ganz vergeſſen, und von Scheuchzern unter die ſeltenſten gerechnet wird, ſo hat der ſel. Ritter eine umſtändliche Beſchreibung und Abbildung deſſelben verfertigt, und eine kleine Beſchreibung des an gebildeten Steinen zum Erſtaunen reichen Belpbergs beygefügt.

1827. „ *Traité des Petrifications. Paris* 1742. in 4to. „ P. I. 163 S. P. II. 91 S. mit 60 Kupfern, ſo 441. Stücke vorſtellen. *Paris* 1778. in 4to. 343 S. und 60 Kupfer. Dieſes Werk kann als ein Anhang zu Langs und Scheuchzers Arbeiten dieſer Art angeſehen werden, denn es enthält faſt lauter Stücke, ſo in Helvetien und meiſtens im Neuenburgiſchen ſind gefunden worden. Man hat es einer Geſellſchaft gelehrter Männer zu Neuenburg zu danken, worunter *Louis Bourguet* und *Pierre Cartier* die vornehmſten ſind. Des erſtern Arbeit iſt mit einem *B.* des leztern aber mit einem *C.* gezeichnet. In der *Nouvelle Bibliotheque* wird dieſes Werk mit einem veränderten Titel angeführt. Er iſt: *Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire Naturelle des Petrifications dans les quatre Parties du Monde. A la Haye chez Neaulme.* 1742. in 4to.

S. *Nouvell. Bibliot.* 1743. P. I. 1 - 30. *Bibliot. raiſonnée* XXX. 127 - 170. 267 - 294. *Journal Helv.* 1739. Nov. 83 - 87. 1740. Janv. 94. 1742. Juin. 70 - 77. Août 103. 1743. Janv. 66 - 68. Götting. gel. Zeit. 1742. 497. 498. 1743. 377. 378. Freymüthige Nachrichten 1744. 369. 370. Leipz. gel. Zeit. 1742. 898. 899. *Journ. des ſçav.* 1742. Mai 318. 319. Nov. 643 - 652. *Boerhaave meth. ſtud. med. cura parentis.* 116. *Journal Encyclopéd.* 1779. Févr. 161.

1828. „ *Joan. Jacob d'Annone de Balanis foſſilibus* „ *præſertim Agri Baſileenſis.* In *Actis Helveticis phyſico* „ *Mathematicis.* T. II. 242 - 250. Ins Deutſche überſezt in den mineralogiſchen Beluſtigungen 1770. T. V. 53 - 62. Franzöſiſch in *Obſerv. de Rozier* 1771. Sept. 166. 179. 209. Iſt eine merkwürdige Beſchreibung der im

Baselgebiet bey Botmingen und Benningen bemerkten seltenen See-Eicheln.

S. *Comm. de reb. in medic. gestis.* VI. 685.

1829. „ *Friderici Zwingeri observata nonnulla litho-* „ *logica.* In den *Actis Helv.* T. III. 226-232. mit Kupfern, und auf deutsch in den **mineralogischen Belustigungen** 1770. V. 45-52. Beschreibt einige im Canton Basel gefundene Agathen, Musculiten und Chamiten.

S. *Comm. de reb. in medic. gestis.* VII. 529.

1830. „ *Jo. Jac. d'Annone de Cancris lapidefactis* „ *Musei sui.* In den *Actis Helv.* T. III. 265-275. und auf deutsch in den **mineralog. Belustigung.** 1770. T. V. 147-160. Betrift die Schweiz nicht, doch hat man auch derselben in diesem Land gefunden.

1831. „ *Jo. Jac. d'Annone de petrificatis quibusdam* „ *minus cognitis.* In den *Actis Helvet.* IV. 275-287. mit Kupf. und auf deutsch in den **mineralog. Belust.** 1770. T. V. 161-175. Ist die Beschreibung verschiedener merkwürdiger Stücke, die im Baselgebiet sind gefunden worden.

1832. In **Walchs Naturgeschichte der Versteinerungen**, ist eine Menge Schweizerischer Stücke aus des Hrn. *d'Annone* Kabinet, welcher die Zeichnungen und Beschreibungen geliefert hat.

Register

nach den Numern der Bücher ꝛc.

Van der Aa, (Pierre) Karten 154. 236. 241. 243. 274. 383.
Aarfluß = Karte 238.
Aarau = Pflanzen 1716.
Abauzit, (Firmin) Oeuvres 1482.
Abbifs, (Giovan.) Aqua Minerale di Favera 1616.
Aberli, (Joh. Ludwig) Prospecte 230. 231. 232.
Abhandlung über die Größe der Eidgenoßschaft 747.
Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich 775. 852. 1108. 1109. 1155. 1599. 1626. 1787. Das Werk selbst 1066.
- - - der ökonomischen Gesellschaft zu Bern 798. 799. 802. 807. 815. 820. 854. 856. 900. 1093. 1103. 1107. 1110. 1156. 1372. 1375. 1534. 1663. 1695. 1696. 1698. 1700. 1701. 1776. 1782. 1783. Das Werk selbst 1068.
- - - zur Natur = Geschichte 1369.
d'Ablancourt, Commentaires de César 26.
Abriß des Schweizerlands 96.
Account of Switzerland 717.
Acronianus Lacus. Siehe Bodensee.
Acta Helvetica physico mathematico medica 844. 1036. 1154. 1310. 1328. 1329. 1334. 1354. 1684. 1689. 1691. 1697. 1752. 1828. 1829. 1830. 1831. Das Werk selbst 1067.

Acta Ephemerides & nova Acta Academiæ naturæ Curiosorum 1052. 1138. 1139. 1251. 1295. 1316. 1317. 1318. 1347. 1348. 1351. 1475. 1526. 1618. 1641. 1755. 1756. 1764. 1799. 1814. 1815. 1816. 1818. 1826.
- Societatis regiæ Upsalienſis 1684.
- Eruditorum 1425.
- Academiæ Petropolitanæ 1144.
Addiſon, (Joſeph) Remarks on Italy and Switzerland 234. Das Werk ſelbſt 954.
Adelbauer, (Ernſt) 160.
Aelen, Landſchaft, Karte 402. 403.
- - - Beſchreibung 795. 796.
- Salzwerke 1510-1513.
Aergäu, altes, Karten 39-44.
- - jetziges, Karte 394.
- - Landbau ꝛc. 1104.
Affſprung, (Joh. Michael) Reiſe 1034.
A. I. G. 850.
von Ainwyl, (Friz Jacob) Beſchreibung des Thurgäus 905.
Alberius, (Claudius) Untergang von Yvorne 1179.
Albertin, (N.) 505.
von Albertini, (N.) Splügerberge-Schafzucht 1080.
Albula-Fluß, Karten 236.
Albuzi, (Girol.) del origine e nobilta Volturrena 878.
Aldring, (N.) 193.
di S. Aleſſandro Graf, 776.
Alieſch, (N.) 1074.
Alleon du Lac, (N.) Mélanges d'Hiſt. Natur. 1455.
Allweneuer-Bad 1514.
Alpen-Oekonomie 1103.
- - Reiſe 991.
Alphane, (Domenico) 300.

Alterthümer 841. 951. 966. 977.
Altmann, (Joh. Georg) Antheil an den delices de la Suisse 718.
- - - descriptio Helvetiæ 731.
- - - Beschreibung der Eisgebirge 1058. — Das Werk selbst 1480.
von Altmannshausen, (Johann Ernst) 283.
Alunnus, (Bernardinus) 327.
- - (Jo. Petrus) descr. Verbani Lacus 1409.
Amaulry, (Thomas) 589.
Ambrones Karte 42.
Am Bühl, (Caspar) Siehe Collinus.
von Amerongen, (Hugo) 675.
Amiest, (Abram) descript. de Neufchatel 889.
Ampelander, (Wolfg.) Siehe Rebmann.
Amstein, (N.) 1074.
- - - Beschreibung des Murmelthiers 1080. 1761.
Amusemens des Bains de Baden 1529.
Anatomisches-Collegium zu Zürich 1063.
Andreä, (Joh. Gerh. Reinhard) Briefe aus der Schweiz 984.
- - - - Karte 202.
Andrié, Baron de Gorgier, (N.) Antheil an den État & delices de la Suisse 748.
Anet, siehe Inns.
Angelo Milanese, (N.) 296.
Anhorn, (Bartlome) Umsturz von Plürs 1191.
- - (Sylvester Samuel) Const. Epid. S. Gallensis 1317.
- - de Salsulis Scoliensibus 1641.
Anich, (Peter) Karte 554.
Animadversiones in Historiam Naturalem Helvetiæ 1040.
Ankündigung des medicinischen Instituts zu Zürich 1064.
Anneſi, (Nicolo) Bagni di Bormio 1543.

d'Annone, (Jo. Jacob.) Obſerv. Meteorologicæ 1154.
- - de piſciculis circa Birſam captis 1752.
- - de balanis foſſilibus 1828.
- - de cancris lapidefactis 1830.
- - de petrificatis quibusdam 1831.
- - Antheil an Walchs Naturgeſchichte der Verſteinerungen 1832.
Antiquarius, Rheiniſcher 1424.
St. Antonien 1074.
d'Anville, (Jean Bapt. Bourguignon) Notice des Gaules 36.
Anzeigen, Göttingiſche gelehrte 1278. 1281.
- - wöchentliche gel. von Zürich 740. 743.
Appenzell, Canton, Karten 509-514. 580. 581. 657. 746. a.
- - - Beſchreibung 852.
- - - Verſchiedenes 1108. 1109. 1462.
d'Apples, (Jaq.) ſur l'air de Lauſanne 1310.
- - (J. J.) Obſerv. Pratiques 1331.
- - (Jean Benjamin) ſur le Falltranck 1361.
Arduſer oder Ardeiſer, (Johann) 563.
Aretius, (Benedictus) Deſcr. Stockhornii & Neſſi 1442.
Arola, ſiehe Aar.
Arrivet, (N.) 193.
Art du Diſtillateur des eaux fortes 1368.
- de la péche 1747.
Aſſemblée publique de Montpellier 1743.
Atlas novus Helvetiæ 6.
- - foulagé de ſon Fardeau 7.
- - für die Jugend 203.
Attisholz-Bad 1515.
d'Aubay, Marquis, Pieces fugitives 1428.
Aubery, (Claude) Siehe Alberius.

Audiffret Geographie 125.
Augusta Rauracorum 841.
Austrasia Karten 91. 93.
Authes, (Hermann Adolf) 699.
Auvray, (P. L.) 474.
A. W. M. 1656.

B. (W. J. Y. J. C.) Descr. del pays de los Suiscos 702.
Babioles Litteraires 1303.
Baden, Grafschaft, Karten 638 = 644.
- - Bad 1139. 1500. 1516 = 1529.
Bäck, (Elias) 168.
Bajol (N.) 517.
Balai descriptio Helvetiæ 682.
Baldinger, (Ernst Gottfried) Tissot opuscula 1330.
de Balneis opus Venetum 1500. 1507. 1516. 1540. 1541.
von Balthasar, (Joseph Anton Felix) Merkwürdigkeiten von Lucern 834.
Banfi, (H.) Bevölkerung in Bündten 1074.
- - - von Gewichten und Maasen in Bündten 1080.
- - - vom Schulwesen in Bündten 1080.
- - - vom Weinbau zu Meyenfeld 1074.
Barbarini (Manfredi) Cantiones in Glareanum 671.
Basel, Bistum, Karten 45 = 48. 477. 501. 515 = 521.
- - - Beschreibung 853 = 856.
- - - Streit mit Bern und Basel 700.
- - - Bäder 1546. 1548.
- Canton, Mineralien ꝛc. 1828. 1829. 1831.
- - - Karten 47. 48. 464. = 490. 746. a.
- - = Beschreibung 841=848.

Basel, Stadt-Bann, Karte 480.
- - neue Welt Karte 488.
- - medicinische Gesellschaft 1067.
- - Ordnungen 1096.
- - Ackerbau 1107.
- - Eyer Cabinet 1087.
- - Erdbeben ꝛc. 1162. 1165. 1166. 1203. 1316. 1321.
- - Bäder 1545. 1547. 1570. 1633.
- - Pflanzen 1673. 1726-1734.
Basler, (Johann) Wunderzeichen 1180. 1181. 1182.
Bassano, (Cesare) 562.
Baudouin, (Caspar) 100.
Bauhin, (Caspar) Catal. Plantar. Basileensium 1726.
- - (Jo. Caspar) Paradisus Helveticus 1675.
Baulacre, (L.) 1394. 1426. 1427.
Bawier, (Joh. Jacob) Antheil an den Merkw. v. Basel 841.
- - (Joh.) vom Bad zu Fideris 1553.
- - (Joh.) vom Ganey-Bad 1559.
Bazin, (N.) Beschreibung der Herrschaft Duiller 1068.
de Beaulieu, Abbé 963.
de Beausobre, (N.) 234.
Beauvais, (N.) 210. 398. 617.
Beck, (Jacob Christoph) 742.
Becker, (Wilh. Gottl.) von Schweizer-Prospecten 225.
- - - Beschreibung seiner Reise 1012.
Beckmann, (Johann) Beyträge zur Oekonomie 1111. 1112.
Begnins, Gemeind 1068.
Behn, (D. H.) 1068. 1759.
Behr, (Georg Heinrich) de viro brachiis destituto 1348.
Bel, (Pierre) Route de Berne à Geneve 393.
- - - Route de Berne à Schafhausen 393.

Beli a Bellfort, (Zacharias) de usu Therm. Fabarian. 1609.
de la Bella (Dominicus) Siehe Macaneus.
de Belleforest, (François) 675.
Bellenz, Landschaft, Karte 664.
Belp, Kirch = Gemeind 797.
Belustigungen, mineralogische 1774. 1828 = 1831.
Bemerkung, ob die regulären Orden in der Schweiz aufzuheben 750.
- - über die Stadt Zürich 777.
Benard voyage 932.
Benning, (R.) 398.
Bentely, (S. Fr.) Wikartswyl = Bad 1660.
Berenger, (Jean Pierre) 740.
Berge Helvetiens 745. 896. 1429. 1471.
Berger, (Theodor) 721.
Bericht von der Eidgenoßschaft 676.
- - wegens eenige naturkündige Zwitsersche Bysonderheeden 1058.
Bern, Canton, Karten 42. 57. 58. 377 = 410. 746. a.
- - - Beschreibungen 778 = 830.
- - - Berge 1442 = 1448.
- - - Bäder 1504 = 1506. 1510 = 1513. 1549. 1565 = 1569. 1574. 1628. 1629. 1634 = 1638. 1656 = 1658. 1660 = 1663.
- - - Streit mit dem Bistum Basel 700.
- - - ökonomische Gesellschaft 1068.
- - - Krankheiten ꝛc. 1326. 1335.
- - - Mineralien ꝛc. 1773 = 1780. 1782 = 1785. 1789. 1790. 1795. 1800. 1805.
Berna antiqua & nova 793.
Bernhardsberg = Karte 635.

Bernoulli, (Dan. Sen.) Basler-Berge 841.
- - (Dan. Jun.) Itineraire de Bâle 848.
- - (Johann) Sammlung von Reisebeschreibungen 871. 982. 1010. 1020. 1022. 1024.
- - - - Lettres sur divers sujets 994.
- - (Jo. Jac.) Spazierreise 942.
- - (Jacob) vom Comet 1215.
Bertelli, (Ferdinand.) 18.
- - (Lucas) 301.
Berthoud de Plancemont 737.
Bertii, (Petri) Tabulæ Geographicæ 24. 40. 53. 63. 97. 527.
Bertrand, (Elie) Museum 1085.
- - - Mém. sur les Tremblemens de Terre 1164.
- - - Dictionnaire des Fossiles 1769.
- - - Essai sur l'usage des Montagnes 1774.
- - - Essai de la Minero & Hydrographie de Berne 1774.
- - - Index Mineral. Bern. 1774.
- - (Jean) Élémens d'agriculture 1068.
Beschäftigungen naturforschender Freunde zu Berlin 1748. 1750. 1751.
Beschreibung gemeiner Eidgenoßschaft 5.
- - geogr. und physical. des Schweizerlands 748.
- - des Herzogthums Savoyen ꝛc. 439.
- - von Lothringen, Savoyen, Elsaß ꝛc. 707.
- - der Alterthümer zu Lunnern 367.
- - des Fürstenthums Neuenburg 608. 619. Das Werk selbst 891.
- - einer Reise ins Fürstenthum Neuenburg 1022.
- - aller Flüsse und Seen im Berngebiet 1374.
Besson, (N.) Discours sur l'Hist. Natur. de la Suisse 234.

Beutler, (N.) 333.
Beyel, (Joh.) Beschreibung der Berge 1430.
Beyer, (Adolph) Uebers. von Pinis St. Gotthard 1457.
- - (Joh.) Pfeffersbad 1602.
Beyträge zur Naturgeschichte des Schweizerlands 1055. 1484. 1772. Das Werk selbst 1078.
- - zur Philosophie und schönen Wissenschaften 1516.
- - Duisburgische gelehrte 1437.
- - in das Archiv des deutschen Parnasses 991.
- - zur physicalischen Erdbeschreibung 1488. 1489.
Bianchi, (Vendramino) 714.
Bianchini, (Jo. Bapt.) Descr. Verbani Lacus 1408.
Biberstein, Amt 798.
Bibliothek, Helvetische 708.
Bibliotheque, Françoise 718.
- - Germanique nouvelle 377. 1085. 1431.
- - Italique 1246. 1254.
- - de Physique & d'Histoire Naturelle 1400.
Bidermann, (H.) Paradisus Helveticus 1671.
Biel, Stadt, Karten 521. 715.
- Landschaft, Beschreibung 856. 1068.
- See, Karten 277. 278.
- - Beschreibung 1375.
- ökonomische Gesellschaft 1073.
Bielbenken 841.
Binningen 841.
Biornstael, (Jacob Jonas) Briefe 992.
Birey, (N.) 600.
von Birken, (Sigmund) 72.
Birmenstorf Karte 361.

Birsfluß Karte 239.
- - Beschreibung 1420.
Birsig, Ueberschwemmung 1217.
Bischoffberger, (Bartlome) Appenzeller Chronick 509.
Bitzius, (Hans Rudolph) 1099.
Blaeu, (Guill.) und dessen verschiedene Atlanten 41. 56. 64. 65. 98. 104. 114. 251. 294. 304. 344. 466. 467. 542. 626. 662.
- - (Johannes) 111. 126. 309.
de Blainville, (N.) Reisen 959.
St. Blaise Bad 1530.
Blanchet, (N.) 1068.
Blauu, (Matth.) de Thermis Fabar. 1618.
Blondus, (N.) de Lacu Verbano 1404.
Blumenbach, medicinische Bibliothek 1354.
Bluntschli, (Hans Heinrich) Memorabilia Tigurina 352. Das Werk selbst 763.
de Bochat, (Charles Guill. Loys) Mém. sur l'Hist. Anc. de la Suisse 35.
de Bodeck, (Bonaventura) Umsturz von Plürs 1192.
Bodenehr, (Gabriel) 441.
- - (Jo. Georg.) 129. 132. 141.
Bodensee Karten 279 = 290. 580. 657. 746. a.
- - Beschreibung 1376 = 1381. 1746.
Bodmer, (Samuel) Karten 378. 394. 396. 518. 636.
Boetzberg, Kirch = Gemeind 799.
du Bois, (Abram) Geographie Moderne 154.
Boisseau, (Jean) Karten 108. 566.
Boizot. (F. L.) 381. 382.
Boldoni, (Nicol.) 1384.
- - (Sigism.) Larius 1387.
- - - - Epistolæ Selectæ 1387.

Boldoni, (Sigism.) Carmina Selecta 1387.
- - - Descr. del Lago Lario 1387.
Bolovesus, (Conradus) 1171.
Bolz, (Albrecht) Beschreibung von Kerzerz 960.
Bombace de Vedretti 1139. 1365.
Bonanomo, (Giovanni) 295.
Bonn-Bad 1531-1539.
Bonne, (N.) Karte 190.
Bonnet, (Charles) vom Erdbeben 1279.
Bonomo, (Santo) 1563.
von Bonstetten, (Albrecht) Descriptio Helvetiæ 669.
- - - (Carl Victor) Beschr. des Saanenlands 818.
- - - - - - von der Liebe zur Landwirthschaft 1068.
de la Borde (N.) 234.
- - Lettres sur la Suisse 1017.
Bordier, (N.) Voy. pittoresque aux Glacieres de Savoye 1485.
Borgonius, (Th.) Karten 309. 318.
Bormio, Karte 571.
- - Beschreibung 868. 869. 1074. 1508.
- - Bad 1540-1544.
Bosset, (Abram) Descr. de Gorgier & de Vaumarcus 621. 892.
Botanicus, Schweizerischer 1672.
Bothwell, (N.) 922.
Bottmingen 841.
Boudet, (N.) Karte 179.
de Boufflers, (N.) Lettres & Oeuvres 988.
Bourgeois, (H. F.) 609.
- - (N.) 1068. 1105.
- - - sur la terre à foulons 1783.
Bourgogne, Karte 69.

Bourgoin (N.) Karte 189. 479.
Bourguet, (Louis) von Zeugung der Crystallen 1139.
- - - Observ. sur une pierre de Berne 1790.
- - - Traité des petrifications 1827.
Bourrit, (Marc Theod.) Descr. des Glacieres de Savoye 1486.
- - - - Descr. des Aspects du Mont Blanc 1490.
- - - - Lettre à Mr. de Buffon 1494.
- - - - Descr. des Alpes Pennines & Rhetiennes 1495.
Bowen, (Eman.) Karte 174.
- - - - Geography 175.
- - (T.) Karte 204.
Boyve, (Jerome) 748.
Brackmann, (Adrian) 148.
Brand, (Seb.) de Amœnitate stubæ scribarum 846.
Brandenberg, (Johann) 1160.
Braun, (Georg) 235.
Breithaupt, (Georg) Reise 930.
Breval, (John) Remarks 964.
Bridel, (N.) 1399.
Briefe über die Merkwürdigkeiten der Schweiz 744.
- - von Selkof an Welmar 751.
- - des Conte di S. Alessandro 776.
- - über die Schweiz 1027.
Brienz, Kirch-Gemeind 800.
- - See 800.
van der Broeck (A.) 65.
de Broen (Jo.) 309.
Bruderholz Karte 485.
Brugg Seuche 1322.
Bruckmann (Fr. Ern.) Descr. des Geisbergersteins 1791.

Bruckner, (Daniel) Karten 474. 479 = 484.
- - - - Merkwürdigkeiten von Basel 841.
la Brune, Voyage 944.
Brunner, (Christoph) 471.
Brupacher, (N.) 637.
Brusch, (Caspar) iter 924.
Bruys (François) Mémoires 967.
Buache, (Philippe) Karten 155. 315. 615.
- - - Atlas Minéralogique 219.
Bubendorf 841.
- - Bad 1545.
Bucelini, (Gabr.) Constantia Rhenana 284.
- - - Germania 235.
Büchel, (Emanuel) 239. 474. 480 = 484. 737. 841.
Buchhändler Zeitung 776.
Buchner, (And. El.) Miscellanea. S. Samml. Breßlauische.
Buder, (Christ. Gottl.) de dominio maris Suevici 1379.
Büler, (Jo. Jacob) 586. Diese Karte ist nunmehro gestochen.
Bulifon, (Anton.) 939.
Bullinger, (N.) 228.
- - (Joh. Rud.) Umsturz von Yvorne 1177.
- - (Joh. Balth.) Verbesserung des Bluntschli 763.
- - (Balthasar) Reise 979.
Buna, (N.) Karte 269.
Bündten, Karten 522 = 572. 715. 746. a.
- - Beschreibungen 857 = 882.
- - Bäder 1507. 1508. 1514. 1540 = 1544. 1550. 1559. 1563. 1572. 1587 = 1595. 1640. 1641. 1646 = 1648.
- - Berge 1442. 1463 = 1467.

Bündten, Oekonomie 1080. 1111. 1112.
- - ökonomische Gesellschaft 1074.
- - Schulen 1080.
- - Naturmerkwürdigkeiten 1172. 1173. 1180. 1327.
Bürde, (S. G.) Erzehlungen seiner Reise 1013.
Burgdorf, Stadt 801.
Burgistein, Herrschaft 802.
de Burgo, (Gio. Batt.) Hydraulica 1508.
Burnand, (N.) von der Armen-Direction zu Milden 1068.
Burnet, (Gilb.) Reisen 946.
- - von den Gletschern 1476.
Burtigny, 1068.
Büsching (Ant. Fr.) Magazin zur Historie u. Geographie 1. 2.
- - - - Erdbeschreibung 740.
Busini, (Petri) Rhætiæ status 861,
Bussenmacher, (Jani) Europæ descriptio 77. 79.
Butty, (N.) 737.
Buxtorf, (August Joh.) Birsfluß 239. 737. 841. 1420.
- - - - Reise nach der Birsquelle 841.

Calandrini, (Jean Louis) aurore boreale 1245.
Calender, Helvetischer 776.
Calmet, (Augustin) Diarium Helveticum 977.
Calviserthal, Karte 652.
Camerarius epitome Matthioli 1670.
Campellus, (Huldricus) 1172.
Cantelli, (Giacomo) 122. 255.
Cappeler, (Maur. Ant.) Pilati Montis Historia 335. Das Werk selbst 1456.

Cappeler, (M. A.) Descr. 3 regnorum Helvetiæ 1053.
- - Naturgeschichte des Lucernergebiets 1060.
- - Descriptio Atmosphereæ Lucernensis 1125.
- - von Zeugung der Crystallen 1139.
- - von Gletschern und Crystallgruben auf dem Grimsel 1480.
- - vom Ibenmoos-Bad 1571.
- - vom Leucker-Bad 1577.
- - von Lucerner-Wassern 1584.
- - vom Rußwyl-Wasser 1631.
- - vom Sarnen-Wasser 1632.
- - Prodr. Crystallographiæ 1796.
Capranica, (Cæsar) 597.
Capucinorum Provinciæ Helveticæ Tabula 217.
Carle. Siehe Frey.
Carolus, (Ferdin.) Descr. Larii Lacus 1389.
Carte de l'Empire d'Allemagne. Leide 199.
Cartier, (Pierre) Traité des petrifications 1827.
Cassini de Thury, Carte de la France 194.
Cassiodori varia 1543.
Castellaz de Montagny, (Charles) 494.
a Castello, (Constantinus) vom Leucker-Bad 1576.
Catalogus person. & locor. Dioc. Constantiensis 574. 575.
Catani, (N.) Nachricht von St. Antonien 1074.
- - von der Viehzucht in Bündten 1074.
- - Nachrichten vom Engadin 1080.
- - Reise in die Montafuner-Berge 1074. 1080.
- - Beschreibung der Gebirge Fermunt 1463.
de Caus, (N.) 539.

de Cavalleriis, (Petrus) 308.
Cellarii, (Chriſtoph) notitia orbis antiqui 531.
St. Cergue 1068.
Certonis, (Salom.) Geneva 886.
Ceſati, (Anton) Acque di S. Mauritio 1592.
Chaillet, (David) 1175.
Chalmandrier, (Nicol.) 605.
Chambrier, (N.) 1068.
Chamereau, Geographie Pratique 157.
Champois-Bad 1546.
de Champrenaud, (Abram) exundatio Birſici 1217.
de la Chapelle, (Jaques Rebauld) 717.
Chatelain, (Zacharie) Atlas Hiſtorique 30. 75. 150. 521. 547. 579. 603. 607. 613. 630. Das Werk ſelbſt 715.
Chavornay 1805.
de la Chenal, (Werner) Obſervationes Botanicæ 1732.
- - - Catalogus Stirpium Baſileenſium 1733.
de Cheſeaux, (Jean Phil. Loys) Carte de l'Helvetie ancienne 35. 316.
du Cheſne, (Joſeph) 1345.
Chiavenna, Karte 569.
- - Beſchreibung 870.
- - See, Karte 291.
della Chieſa, (Fr. Agoſt.) Corona reale di Savoia 235. Das Werk ſelbſt 697.
Chifflet, (J. J.) Aſitia in puella Helvetica 1344.
Chiuſole, (Anton) 708.
Choix, litteraire 1471
- - varié 1431.

Chopy, (Ant.) Karte 315.
Chouet, (Pierre) 601.
Chovin, (N.) 480. 481.
Christ, (N.) vom Ackerbau im Canton Basel 1107.
Christen, (Wolfgang) Einladungs-Brief 1294.
- - - manes Bagliviani 1295.
- - - Descr. des Glacieres 1477.
- - - vom Schinznacher-Bad 1637.
- - - vom Weissenburger-Bad 1658.
- - - von Bauung des Schweizer-Erzes 1811.
Christian. Siehe Christen.
Chur, Beschreibung 871.
Chytræi, (Nathan.) itinerum deliciæ 923.
Clausner, (Jos.) 420. 421.
Clemens, (N.) Capucinus, Appenzeller-Berge 1462.
le Clerc, (G.) 405.
- - (Jean) 302. 304.
Clermont, (N.) Karten 209. 398. 479. 508. 617.
Cluver, (Philipp) Karten 542. 549.
- - - Germania antiqua 23.
- - - Descr. Helvetiæ antiquæ 23.
- - - Italia antiqua 525.
Cockburne, (Alex.) Observations 922.
Codera, Thal, Karte 572.
Collection Academique 1298. 1473. 1525.
Collinus, (Casp.) de Sedunorum thermis 896. Das Werk 1509.
Cometen 1169. 1174. 1184. 1199. 1200. 1206. 1208-1211. 1214. 1215.
Commentarii Bononienses 1298.

Commentarii novi Soc. Gœttingenſis 1127. 1372. 1768.
Commercium litterarium Noricum 1326. 1684. 1791.
Como, See, Karten 292 = 296.
- - Beſchreibung 1382 = 1391.
Conring, (Hermann) 700.
Conſtant de Rebecque, (Jaq.) Medic. Helv. Prodromus 1356.
- - - - Atrium medicinæ Helvetiorum 1356.
- - - - Catal. Plantarum Lauſannenſium 1717.
Conſtanz, Biſtum, Karten 42. 45. 61. 66. 573 = 575.
- - Stadt = Karte 657.
Conturbio, (Gio. Giac.) Deſcrittione delle Alpi 688.
Coppet, 1068.
Corbieres Umſturz. Siehe Yvorne.
Cordier, (R.) 43. 111.
Cordus, (Valerius) Opera 1442. 1669.
Coronelli, (Vincent.) 256.
Coſta, (Bern. Franc.) de Diarrhæa 1327.
- - (N.) Eſſai ſur l'amelioration de l'agriculture 1094.
Cotta, (Lazar. Auguſtin.) Comm. in Macaneum 1405.
Covens, (Jean) Karten 111. 126. 135. 144. 151. 155. 243. 247. 262. 264. 265. 274. 463. 584. 615.
Courſe dans les Alpes 1019.
de Courtepée, (N.) 69.
Couvreur, (Emanuel) de Lacus Lemanni laudibus 1396.
Coxe, (William) Sketches on Switzerland 753.
Cramer, (Godefroy) 1254.
de la Croix, Geographie 128.
de Crouſaz, (Abram) Karten 391. 404.
Curtius, (Bartholom.) Lettera 1411.

Cysat, (Joh. Bapt.) vom Lützelauer-Bad 1416. 1586.
- - (Leopold) Beschreibung des Waldstätten-Sees 333. 1586. Das Werk selbst 1416.
- - (Rennward) Anmerk. über Ascanium Marsum 677.
- - - - Beschreibung des Entlibuchs 835.
- - - - vom Lützelauer-Bad 1416. 1586.
- - - - Historia montis fracti 1452.
- - - - vom Bad zu Fideris 1550.
- - - - vom Kratzen-Bad 1573.

Damur, (Zacharias) de Thermis Fabarianis 1620.
Dankerts, (Cornelius) 696.
- - (Justus) Karten 173. 147. 183.
Dannebuchi, (Arminio) Relazione de' Suizzeri 714.
von Dano, (Philipp, Jacob und Hieronimus) Karte 516.
Dapointe, (F.) 600.
Daudet, (N.) Karte 200. 315.
Davos, Beschreibung 872.
De Coppet, (A. L.) Noms vulgaires des Plantes 1696. 1700.
Deleuze, (N.) Uebers. von Hallers Salzwerk von Aelen 1511.
Delices de la Suisse 44. 56. 60. 65. 104. 151. 154. 188. 245. 247. 249. 276. 314. 334. 351. 444. 456. 636. 750. Das Werk selbst 718.
Deliciæ Poetarum Germanorum 671.
- - Urbis Bernæ 793.
Deluze, (N.) von den Pflanzen um Lausanne 1068.
Dentan, (N.) Voyage dans les Alpes 1484.
Derham, (Wilhelm) 1146.
Descriptio Helvetiæ Rheni & Alpium 680.

Description des Arts & Metiers 1368. 1747.
- - de la Suisse 709.
- - des Montagnes de Neufchatel 608. Das Werk selbst 890. 891.
- - de la Nouvelle ville d'Henripolis 277. Das Werk selbst 893.
Descrittione di Bormio 868.
- - di Chiavenna 870.
Desnos (N.) Karten 156. 196. 605.
Dettling, (Heinrich) vom Molchen machen 1118.
a Deutecum, (Jo. & Lucas) Karte 21.
Devenoges, (Claude Pierre) Beschreibung von Coppet 1068.
Diableret 1221.
Dick, (Joh. Jacob) von der Alpen-Oekonomie 1103.
- - Pflanzen zur Nahrung des Viehes 1700.
- - Landsübliche Namen der Pflanzen 1695. 1700.
Dictionnaire Geographique de la Suisse 748.
Dielhelm, (Joh. Herrmann) Rheinischer Antiquarius 1424.
von Diesbach, (Franz Ludwig) Karte 402.
Diesse. Siehe Tessenberg.
Diessenhofen Karte 660.
Dietmann, (Carl Gottlob) 742.
Dietsch, (Coppen) Theatrum orbis terrarum 524.
Dinner, (N.) 1240.
Discorsi della terra de Suizzeri 679.
Domleschg 1074.
Donau-Fluß Karte 240.
Dorn, (Sebast.) 388. 427. 492.
Drouet, (N.) 223.

Dubercelle, (N.) 34.
Duchery, (N.) Beschreibung von Coppet 1068.
Duellii biga librorum rariorum 70.
Dugo, (Franc. Prosper) fons aquæ bonæ 1531.
Duiller 1068.
Duliker, (Rudolph) von der Alpen-Oekonomie 1103.
Dulon, (N.) Uebersezung von Gruners Naturgeschichte Helvetiens 1055.
Dunker, (B. A.) 206.
Dunod, (Pierre Joseph) Tabula Sequanorum 31.
Dupain Triel, (N.) 220. 477.
Dupain (N.) Descr. des Salines de Bevieux 1510.
Dupraz, (Benjamin) Beschreibung von St. Cergue 1068.
- - (N.) von der Pflanzung der Baumwolle und Süßholz 1068.
Düringer, (N.) 737.
Durini, (Angelus Maria) 1387.
Dürsteler, (Erhard) 350. 737.
- - - Verbesserung des Bluntschli 763.
Dury, (And.) 318.
Dussy, (E.) 193.

Eckholt, (Jacob) vom Bad zu Fideris 1551.
Eckstorm, (Henricus) Historia terræ motuum 1195.
Eden, (Richard) 675.
Effinger, (Victor Franz) 68.
Egeri See-Karte 297.
Eglisau 1239.
Ehrhard, (Balth.) Iter Alpinum 962.

Eichler, junior (G.) 511.
Einsiedlen, Abtey 669.
Eintheilung geographische Helvetiens. 734.
Eisgebirge, Karten 221.
- - Beschreibungen 1058. 1472 = 1498.
Elwert, (Anselm.) Tagebuch 1029.
Emmefluß 1421.
Emmenthal, Landschaft 803. 1068.
Emser, (Hier.) Chorogr. turris Basilienſis 846.
Encyclopédie d'Yverdon 748.
Engadin = Karte 572.
- - Beschreibung 873. 874. 1080.
Engel, (Sam.) Verbesserung der Füßlinschen Erdbeschreibung 746.
- - - vom Landbau zu Neus 1068.
- - - Essai sur la police des Grains 1102.
- - (N.) von der Viehzucht in Bündten 1074.
Engelberg Karten 447 = 451. 746. a.
Entlibuch, Landschaft = Karte 420. 421.
- - Beschreibung 835 = 837.
- - Berge 1449.
Entretien politique des 13 Cantons 164.
Entwerfung der Eidgenoßschaft 82.
Entwurf der Freyheiten der Eidgenoßs. in geistl. Dingen. 750.
Ephemerides Soc. Meteorologicæ Palatinæ 1159.
- - Oeconomiques 1094.
- - du citoyen 989.
Epiponius, (Udalricus) vom Losdorfer = Bad 1583.
Eptingen und Bad 841. 1547.

Erdbeben 1139 1163=1166. 1182. 1183. 1204. 1206. 1216. 1229. 1235. 1239. 1242. 1249. 1250. 1251. 1274=1280. 1286. 1287.

Erdbeschreibung kurze der Schweiz 756.

Erdmanns, (Joh. Andr.) Allgem. Zeitungs=Handbuch 169.

Eremita, (Dan.) Karten 101. 538.

- - - Descr. Helvetiæ 690. 691.

- - - Opuscula varia 691.

Eremus Helvetiorum Karte 10.

Erguel Karte 520.

- - Beschreibung 855. 1375.

- - Bad 1548.

- = Pflanzen 1713.

Erhöhung verschiedener Oerter über die Fläche des mittelländischen Meers 759.

Erläuterung der Geographie 192.

Erlach, Grafschaft, Karte 399.

Ernst, (Joh.) Beschreibung von Biberstein 798.

- - vom Kohllevat im Aergäu 1068.

Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens 1301.

Erzählungen, historische 1516.

- - einer Reise durch die Schweiz 982.

Escher, (Johann) 750.

- - (Heinrich) 750.

- - (Hans Erhard) Beschreibung des Zürichsees 339. Das Werk selbst 1418.

- - (N.) Pest=Anstalten zu Zürich 1062.

Esprit des Journaux 899. 1494.

Essay sur la police des grains 1102.

Essays foreign of agriculture 1095.

Eßlinger, (Joh. Caspar) Contagion zu Uster 1315.
Estavayer, Beschreibung 849. 850.
- - Krankheit 1333.
Estratto della letteratura Europea. 1085. 1354.
État de la Suisse 717.
- - & delices de la Suisse. Siehe Delices.
Etivaz 804.
Etrennes Helvetiques 1447.
Etwyler See-Karte 331.
Excerpta Italicæ & Helveticæ litteraturæ 1085. 1354. 1685. 1687.
Excursion into Normandy 993.
Eyrini d'Eyrinis sur l'Asphalte au Valtravers riére Neufchatel 1802 - 1808.
Eysins 1068.

Faber, (Claude Emanuel) 40 Tables politiques 732.
- - (J. Franc. Nicol.) de Thee Helvetiorum 1363.
Fabre, Pratique sur l'art de defendre les places 540.
Fabri, (J. G.) geographisches Magazin 759. 777. 874. 1026.
Fabricius Hildanus, (Guil.) Consil. de conservanda valetudine 651. 1575. 1608.
- - - de monstro Lausannensi 1346.
- - - Opera 1575. 1608.
- - - Observ. Medicæ 1575. 1608. 1754.
- - - Centuria Epistolarum 1607.
- - - de Thermis Fabarienfibus 1608.
- - (Jo. Albertus) 945.
- - (Jo.) Enum. Stirpium Galandæ montis 1442.
Faden, (W.) Karte 208.

Färmel-Thal, Bad 1549.
Fäsi, (Joh. Conrad) Staats- und Erdbeschr. der Eidgenoßschaft 743.
- - Beschreibung des Thurgäus 908.
- (J. J.) Reise 983.
Falkner, (Joh. Ulrich) Tonitrua Basileensia 1162.
Fangé, (Augustin) Diarium Helveticum 977.
Farnsburg, Karte 483.
- - - Beschreibung 841.
Fascia, (Gaudent.) 560.
- - - Relazione di Soglio 877.
Faßbind, (Franz Ignatius) Karte 416.
Fatio de Duiller, (J. C.) 315.
- - - Eclipse du Soleil 1217.
- - - Remarq. sur le Lac de Geneve 1393.
de Faugeres, (N.) sur le Lammergeier 1743.
Favrat, (N.) Bonn-Bad 1534.
le Fevre de Ville Brune, (N.) 1335.
Felice, (N.) 1068.
de Fer, (Nicolas) Karten und Atlanten 145. 156. 259. 611.
Ferrari, (Guido) 718. 1413 - 1415.
- - Longitudine antica del Lario 1391.
- - Lettere Lombarde 1391. 1412.
- - Scripta de Lacu Verbano &c. 1412. 1415.
Fideris Bad 1550-1553.
Fiumi de Grisoni 87.
Flaesch Bad 1554.
de la Fléchere (N.) 1068.
a Fleckenstein, (Ildephonsus) Helvetia 733.
- - - - Lexicon Lucernense 833.
- - - - Beschr. des Thurgäus 907.

Flüsse 1420=1428.
des Fontaines, (N.) 973.
Forer, (Lorenz) vom Pfeffers=Bad 1611.
de Forlanis, (Paul.) 87.
Forst=Magazin 1699.
Fossati, (Georg) 326. 329. 668.
Franche-Comté Karte 38.
Francia Karte 91. 93.
de Franckenberg, (Bern.) 1270.
Frank, (Sebastian) Chronick 905.
Franz, (Joh. Michael) Abriß des Reichs=Atlas 180.
- - - Abbildung des Erdbodens 180.
- - (Johann Georg Friedrich) 1117.
Frauenfeld 909.
Freher, Script. rerum Germanicarum 671. 1383.
Freyburg, Canton, Karten 58. 491=497. 746. a.
- - Top. Beschreibung 849. 850.
- - ökonomische Gesellschaft 1070. 1071.
- - Bäder 1531=1539.
Freitag, (Joh. Heinrich) Karten 171. 352. 353. 354. 367.
- - - de oscheo entero & bubonocele 1307.
Fresne, (Theophile) sur les mont. du mont Jura 1439.
Freudenberger, (Uriel) Beschr. des Münsterthals 853.
Frey, (Ludwig) 342.
- (Caspar) de situ Helvetiæ 672.
Freye=Aemter, Karten 423. 638. 640. 645. 646.
Friederich, (Valentin) 244.
Friewis=Bad 1555.
Fugger, (J. J.) Spiegel der Ehren des Hauses Oesterreich 72.
Funk, (David) großer Helvetischer Bund 124. Das Werk selbst 706.
- - - Karte 162. Register darzu 706.
Fürst. Siehe Turst.

Füßlin, (Heinrich) Briefe des C. di S. Alessandro 776.
- - (Joh. Caspar) Verz. Schweizerischer Insecten 1762.
- - (Joh. Conrad) Erdbeschreibung der Eidgenoßschaft 321. 359. 389. 419. 427-435. 446. 454. 461. 476. 495. 500. 507. 513. 553. 582. 632. Das Werk selbst 746.
- - - Verbesserung des Büschings 740. 743.
- - - Tage-Register einer Reise 986.
- - - von unverweslichen Körpern 1167.
- (Joh. Melchior) 151. 228. 636. 1527.

Gagnebin, (Abraham) Cabinet d'Hist. Natur. 1088. 1089.
- - - Observ. Météorologiques 1154.
- - - Catal. Plant. Neocomensium &c. 1738.
Gaillard (N.) 1008.
Galanda-Berg 1442.
Galanti, (Giuseppe Maria) 740.
St. Gallen Stift u. Stadt, Karten 576-587. 657. 715. 746. a.
- - Stadt-Beschreibung 883.
- - - Natur-Merkwürdigkeiten 1317.
Gallia Christiana 573.
Gallien, Karten 10-15. 25. 26. 28. 32. 33. 36.
Gams, Karte 648. 649.
Ganey-Bad 1556-1559.
Ganser, (N.) Ganey-Bad 1558.
Garcin, (Laurent.) Observ. Météorologiques 1151.
- - - Phénoméne des Grains 1265.
- - - la Ruilliere 1471.
- - - Flora Helvetica 1707.
Gatterer, (Johann Georg) Karten 37. 205.

Gault, (Euſtache) Diſcours ſur le Rhin 1423.
Gautier, (B.) 277.
- - (H.) Conſtruction des Chemins 34.
Geilkerk (Nicol.) 23. 542.
Geiren = Bad 1560 = 1562.
Geishäusler. Siehe Myconius.
Gelehrten = Geſchichte 771. 1080.
Gemmi = Berg und Karte 636. 1448.
Genealogiſche Geſchichte 746. 1911.
Genevois, (Jean Alex.) Beſchreibung von Burtigny 1068.
Genf, Biſtum, Karte 59.
- See, Karten 298 = 324.
- - Beſchreibung 1392 = 1403.
- - Fiſchfang 1068.
- Stadt, Karten 588 = 606. 715.
- - Beſchreibung 700. 886.
- - Unruhen neueſte 750.
- - gelehrte Geſellſchaft 1075. 1076. 1077.
- - Berge 1469. 1470.
- - Pflanzen 1674. 1736.
Geographie Hiſtorique 741.
Gerard, (N.) 740.
Gerber, (Gabriel) de terræ motu 1183.
Gerbert, (Martin) Hiſtoria nigræ Sylvæ 372.
- - - Iter Alemannicum 981.
Gerken, (Philipp Wilhelm) Reiſen 1006.
Gerſau Karte 746. a.
Gerwer, (Albrecht) Saanenland 819.
Geſellſchaft, fruchtbringende 1276.
Geſez = Geſchichte 1096.

Geßner, (Conrad) Epistolæ 1090. 1091.
- - - de lacte & operibus lactariis 1117.
- - - Historia montis fracti 1443. 1451.
- - - de Lunariis 1451.
- - - de Germ. & Helvet. Thermis 1500.
- - - vom Bad zu Baden 1519.
- - - de Hortis Germaniæ 1669.
- - - Historia Stirpium 1670.
- - - Opera Botanica 1670.
- - - Fascicul. Hist. Plant. 1670.
- - - Thierbuch 1739.
- - - Siehe Boloveſus.
- - (Joh.) Abh. von der Lage u. Größe Zürichs 775.
- - - Bergreisen 965.
- - - Synopsis Methodica 3. regn. Helv. 1054.
- - - Descriptio Musei Gesneriani 1083.
- - - vom Korn-Regen 1267.
- - - Beschreibung Helvetischer Pflanzen 1694.
- - - Catalogus Horti Tigurini 1714.
- - - Ichtyologia Helvetica 1745.
- - (Joh. Jacob) Reise 969.
- - (Salomon) Pastorales 1431.
Ghilini, (Camillo) tellinæ vallis descriptio 1383.
- - (Gio. Gial.) 1383.
S. Giacomo Bad 1563.
Giauque, (N.) vom Landbau auf dem Tessenberg 1110.
Giörwell, (Carl Christ.) 992.
Giovio. Siehe Jovius.
Glareani, (Henr.) Descriptio Helvetiæ 671.
Glaris, Canton, Karten 61. 456-463. 746. a.
- - - Topogr. Beschreibung 746. 840.
- - - Bäder 1596. 1597.

Glaris, Schabzieger 1119.
- - Falltrank 1362.
- - Erdbeben 1216. 1240.
- - Berge 1460. 1461.
Glasbach, (N.) 619.
Glaser, (Johann Heinrich) 563.
- - - vom Bad zu Gundischwyl 1566.
Gletscher-Spiritus 1366. 1367.
Glot, (C. B.) 606.
Gobel, (Jo. Gregor.) de Thermis Piperinis 1607.
Godefridi Archontologia Cosmica 107.
Goldast (Melch.) Scriptores rerum Alamannicarum 1377.
Gold-Bad 1564.
Goodt, (Henricus) de Thermis Fabarienſibus 1622.
Gorgier 621. 892.
Goßweiler, (Caspar) vom Stand Glaris 840.
- - (N.) vom Kornhandel in der Schweiz 1062.
Gotthards-Berg 1136-1138. 1140. 1141. 1159. 1457. 1458.
Goulart, (Sim.) Karten 303. 304. 305.
von Graffenried, (Carl Emanuel) von fremden Bäumen 1068.
- - (David) 1099.
- - (Emanuel) Beschr. von Burgistein 1082.
Grandson, Karten 57.
des Granges, (N.) 254.
Graßer, (Johann Jacob) Schatzkammer 686.
- - - Itinerarium 933.
- - - - von Cometen 1184. 1200.
Graſſet, (François) 193. 748.
Graſſus, (Cæsar) Umsturz von Uris 1196.

Gratarolus, (Guil.) de Thermis Rhæticis 1507.
- - - Opuscula 1507.
Gregorius, (J. Gottfried) Siehe Melissantes.
Grenier, (N.) 317. 590. 591. 605. 606.
Grens, Herrschaft 1068.
Greyerz, Grafschaft, Karte 398.
Grimm (N.) 410.
- - (Mariz) 498.
Grindelwald 805.
Grob, (Jodocus) Beschreibung von Sax 769.
- - - Leben 771.
- (N.) von den Allmenten im Rheinthal 1068.
Gröninger-Amt, Karte 362.
Groß, (Emanuel) Karten 519. 583. 614.
- (Johann Georg) Basler Erdbeben 1165.
- - - - vom Comet 1184. 1199.
- - - - vom Umsturz von Plürs 1192.
- - - - von Neben-Sonnen 1202.
Großkurd, (Just Ernst und Christ. Heinrich) 992.
Gruner, (Bernh. Albr.) 793.
- (Gottl. Sigm.) Karte von den Eisgebirgen 223.
- - - Beschreibung der Eisgebirge 1483.
- - - Reise durch Helvetien 223. Das Werk selbst 1005.
- - - Reisen 919.
- - - Karte vom Engelberg 447.
- - - Naturgesch. Helvetiens in der alten Welt 1055. 1079.
- - - v. d. Mineralien im Berngebiet 1068.
- - - Beschr. des Emmestroms 1421.
- - - Anz. d. Schweizer. Mineralien 1772.
- - - Consp. Miner. Ditionis Bernens. 1775.
- - - Anzeige der Mineralien im Canton Bern 1776.

Gruner, (J. Rud.) Topogr. Helvetiæ 725.
- - - ad Scheuchzeri Lexicon Geograph. 727.
- - - Verzeichnis der Städte ꝛc. 728.
- - - Topographia Tigurina 765.
- - - Thesaur. Topogr. Dition. Bernensis 785.
- - - Nachlese dazu 786.
- - - Topogr. Ditionis Bernensis 787.
- - - Register aller Städte ꝛc. im Berngebiet 788
- - - Beschr. aller Herrsch. im Berngebiet 789
- - - Register aller seiner topographischen Samlungen von Bern 790.
- - - Deliciæ urbis Bernæ 793.
- - - Beschreibung von Burgdorf 801.
- - - Beschreibung von Lausanne 814.
- - - Beschreibung von Saanen 817.
- - - Karte der Pfarrey Trub 397.
- - - Beschreibung der Waadt 824.
Grynaeus, (Sam.) von Wassersnoth zu Winterfingen 1269.
G'steig, Kirch-Gemeind 806.
Gualandri, (Angelo) Lettere Odeporiche 998.
Guarini, (Battista) Relazione de Suizzeri 711.
Guarinoni, (Hippolitus) de Thermis Fabarienfibus 1609.
Gude, (Ludwig Heinrich) 710.
Guettard, Atlas Minéralogique de France 220. 477.
- - Comparaison du Canada avec la Suisse 1767.
Gueudeville Atlas Historique 30. 150. 521. 547. 579. 603. 607. 613. 630. Das Werk selbst 715.
Guler, (Joh.) Rhætia 526. 1605.
- - Catalogo delle terre de 13 Cantoni &c. 689.
- - Sauerbrunnen von Fideris 1552.
- (Joh. Peter) Veltlin 563. Das Werk selbst 879.
- (Andreas) Sauerbrunnen von Fideris 1552.

Gundel-

Gundelfinger, (Heinrich) Bad zu Baden 1500. 1517.
Gundischwyl = Bad 1565.
Gundling, (Nicol. Hieron.) Vorstellung des Staats von der Schweiz 712.
Günther von Thulemeyer, (Heinr.) Cont. Juris publici Hegemeieriani 713.
Gurnigel = Bad 1567 = 1569.
Güßefeld, (F. L.) 270.
Guthrie, (William) 959.
Guttenberg, (C. G.) 230.
Gwerb, (N.) Nieder = Urnenbad 1596.
Gyger, (Hans Conrad) Karten 109. 113. 338. 345 = 348. 556. 576. 641. 653. 705.
- - (Johann Georg) 345. 346.
- - (Johann Jacob) 339. 348.

Haas, (Wilhelm) Karten 212. 478.
Habsburg = Bad. Siehe Schinznach.
- - Besitzungen 70 = 74.
Hacquet physicalische Reise in Helvetien 1033.
Hämmann, (Heinrich) Schinznacher = Bad 1635.
Hagenbuch, (Johann Caspar) Reise 966.
Hager, (Johann Georg) geographischer Büchersaal 1.
- - - - Geographie 735.
Haldenstein, Freyherrschaft, Beschreibung 875.
von Haller, (Albrecht) Vorrede zu Wagners Prospecten 233.
- - - Anmerkungen zum Büsching 740.
- - - Anmerk. zum Fäsi 743.
- - - Anmerk. zum Füßlin 746.
- - - Anmerk. zum Andreae 984.
- - - Voyage 971.

von Haller, (Albrecht) Descr. Itineris Alpini 972.
- - - Iter Helveticum 974.
- - - Opuscula Botanica 972. 974.
- - - von Futter-Kräutern 1068.
- - - de Vento Rupensi 1127.
- - - sur le Climat d'Yvorne 1128.
- - - Disputat. Practicæ 1296. 1308. 1353.
- - - Disputationes Chirurgicæ 1307.
- - - Constitutio Epidemica Bernens. 1326.
- - - Opera Minora 1332.
- - - Opuscula Pathologica 1326.
- - - Maladie Epidemique 1332.
- - - Historia Stirpium Helveticarum 1360. Das Werk selbst 1692.
- - - Schweizer-Thee 1364.
- - - de lue Bovilla 1372.
- - - Gedicht von den Alpen 1431.
- - - Anmerk. zu Gruners Eisgebirgen 1483.
- - - Anmerk. zu Bordier Voyage 1485.
- - - v. d. Salzwerken v. Aelen 1511-1513.
- - - ad Scheuchzeri agrostographiam 1682
- - - Enumeratio Stirpium Helvet. 1683.
- - - Synopsis Stirpium Helveticarum 1683.
- - - kleine Schriften, von Schweizerischen Pflanzen 1684.
- - - Emend. & Auctaria ad Enum. Stirp. Helv. 1685-1691.
- - - Enumeratio Stirpium rariorum Helvetiæ 1690.
- - - Nomenclator Stirpium Helvet. 1693.
- - - Verzeichnis Schweizerischer Bäume und Stauden 1698.
- - - ad Guettardi Compar. Canadæ cum Helv. 1768.

von Haller, (Gottlieb Emanuel) Verz. von Landkarten 1.
- - - - Zusäze zu Fabers Tabellen 732.
- - - - Antheil am Diction. Geogr. de la Suisse 748.
- - - - Verbesserung. zum Füßlin 746.
- - - - Verbesser. zum interessantesten in der Schweiz 750.
- - - - physical. Betr. der Schweiz 1057.
- - - - Catal. raisonné des auteurs qui ont ecrit sur l'Hist. Nat. de la Suisse 1036.
- - - - von der Anna Mummenthaler 1354.
- - - - Uebersezung von seines Vaters Verz. Schweizer. Bäume und Stauden 1698.
Haller, (Johann) Marchbeschreibung 343.
- - - Vogtey-Buch 685.
Halma, (François, 604.
du Hamel, (N.) Traité de la Péche 1747.
Hamersveldt, (Everard Symonis) 542.
Hammersdörfer, (K.) Europa 760. a.
Handbuch für Reisende in der Schweiz 752. 757.
Handmann, (Emanuel) 737.
Hanov, Merkwürdigkeiten der Natur 1367.
Harder, (Jo. Jac.) de Nostalgia 1296.
- - - Constitutio Basileensis 1316.
- - - Anatome Muris Alpini 1756.
Hardy, (N.) 606.
Harscher, (Joh. Heinrich) Münz-Werkstätte zu Augst. 841.
Hase, (J. Matth.) 552.
Hasle, Landschaft 807. 808. 1779. 1780. 1800.

Hauenstein 841.
Haumann, (J. E.) Karte 207.
Haushaltungs-Buch, Schweizerisches 1097.
Hautt, (David Nicol.) Karte 285. 290.
- (David) vom Comet 1211.
de la Haye, (Guil.) 592.
Hebammen-Institut zu Zürich 1065.
Hecht, (Gabriel) 577.
Hegi, (Jo.) Topogr. Tigurina 764.
Hegi, Herrschaft, Beschreibung 769.
Hegner, (Johann Heinrich) Lörli-Bad 1582.
Heidegger, (Caspar) Relatio Peregrinationis 950.
- - (Hans Conr.) von d. Torf-Feldern zu Rüti 1788.
- - (Hans Heinrich) Reise 951.
Heilmann, Beschreibung von Biel 856. 1068.
Heimweh 1296-1304.
Heinzenberg 882.
Hellwig, (Christoph) Catalogus Plantarum 1727.
Helvetiæ Marianæ Stationes 216.
Helvetien, altes, Karten 10-66. 715. 746. a.
Henripolis 893.
Hentzner, (Paul) Itinerarium 934.
Hermans, (J. H.) 1335.
Herold, (J. H.) Krebelsche Reisen 956.
Herrgott, Marq.) Genealogia Domus Austriacæ 74.
Herrliberger, (Dav.) Karten 283. 376. 658.
- - - Topogr. der Eidgenoßschaft 239. 330. 340. 883. Das Werk selbst 737.
- - - Topogr. der Gebirge 223. Das Werk selbst 1436.
- - - Hallers Alpen 1431.

Herliberger, (Johann) vom Comet 1214.
Hermañ, (Eman.) Verz. aller Städte des Berngebiets 780.
- - - Fragm. einer Topogr. d. Berngebiets 781.
- - - Beschreibung von Inns 782.
- - - Beschreibung von Laupen 812.
- - - Descr. du Dioceſe de Lauſanne 781. 814.
- - - Beschreibung des Simmenthals 821.
- - - Villes, Villages, Couvens, Egliſes &c. de Neufchatel 781.
Herzog, (Samuel) Schinznacher-Bad 1637.
Hettlinger, (Hans) 1168.
von der Heyden, (Jacob und Marx) 1189.
Heyn, (Peter) Spieghel der Werelt 89. 293.
Hildanus. Siehe Fabricius.
Hildenſperger, (Joſt) 113.
Hinze, (H. J.) Beyträge 980.
de la Hire, (Phil.) 1148.
Hirſchfeld, (Chriſt. Cay Lorenz) Briefe über d. Schweiz 744.
Hirzel, (Hans Caſpar) Geſchichte der phyſical. Geſellſchaft zu Zürich 1066.
- - - Tagebuch von Witterungs-Beobachtungen 1153.
- - - Bad bey der Spannweid 1644.
- (Salomon) Beſchreibung des Keller-Amts 772.
- - - Beſchr. des Thurgäus 906.
Hirzgartner, (Matth.) 526.
- - - Bad zu Gundiſchwyl 1565.
Hiſtorie of de Staat van Switſerlandt 739.
Hölſtein 841.
- - Waſſersnoth 1203.
Höpfner, (G.) 234.
- - Magazin zur Naturkunde Helvetiens 1081.

Hofer, (Johannes) de Noſtalgia 1296. 1297.
- - - Catalogus Graminum Helvet. 1697.
Hofmeiſter, (Johannes) 342. 349. 357. 358.
Hogenberg, (Franc.) 235.
Hohenbaum van der Meer, (Moriz) Beſchr. d. Kleggeus 755.
- - - - Hiſtoria Rhenovienſis 661.
Holee-Bad 1570.
Holzer, (Ant. Nic. Rud.) Beſchreibung von Laupen 813.
Holzhalb, (Beat) Reiſe 918.
- - (Joh. Rud.) 458. 482. 483. 484. 574. 575.
- - (Leonhard) Reiſe 929.
Homann, (Jo. Bapt.) Karten und Atlante 73. 158. 159. 160. 162. 240. 272. 336.
Homanniſche Erben, Karten 173. 198. 270. 319. 356. 388. 418. 427-434. 445. 453. 460. 475. 492. 499. 506. 512. 551. 581. 616. 631. 657.
Homburg, Landvogtey, Karte 484.
- - - Beſchreibung 841.
Hond, (Jodocus) Karten und Atlante 98. 105. 299. 304. 305. 306. 466. 542.
Hopſon, (C. R.) 1335.
Horgen, Landvogtey, Karte 363. 364.
Hortin, (Samuel) de Miraculis 1352.
Hoſpinianus, (Rudolph) de prodigiis & oſtentis 1207.
Hottinger, (David) Ueberſezung des Dannebuchi 714.
- - (Jo. Jac. Sen.) Peregrinatio 941.
- - (Jo. Jac Jun.) Briefe von Selkof 751.
- - (Salomon) Bad zu Baden 1524.
- - - - Bad zu Urdorf 1651.
- - (Jo. Henr.) Deſcr. montium Glacialium 1475.
Hotz, (N.) vom Walterſchweiler-Bad 1654.
Hoyer, (Jo. Georg) Conſtitutio Mulhuſina 1318.

Huber, (Blasius) Atlas der Vorderösterreichischen Lande 214.
- - - Karte vom Tyrol 554.
- (Hans Caspar) 653.
- (Joh. Heinrich) 151. 584.
- (Leodegarius) vom Geiren-Bad 1560.
- - - vom Osterfinger-Bad 1601.
- (Christoph) Histor. montis fracti 1452.
Hübner, (Johann) Geographie 708.
Hudson, (Pierre) 549.
Hug, (R.) Eglisau Erdbeben 1239.
Hügeliloch 809.
Hüningen, klein, Karte 480. 489.
- - - Beschreibung 841.
Hünli, (David) Beschreib. des Schwäbischen Kreises 754.
- - - Beschreibung vom Boden-See 1381.
von Hüpsch, Naturgeschichte Niederdeutschlands 1470.
Hurter, (Jo. Christoph) Descr. Provinciar. Sueviæ 132. 555.

St. Jacob, Beschreibung 841.
Jaeger, (J. W.) Atlas 201.
Jagemann, (Gaudioso) 740.
Jaillot, (H.) Karten und Atlante 126. 143. 144. 263. 600.
Jallabert, (N.) 718.
- - trombe sur le Lac de Geneve 1400.
Janson, (Jo.) Karten und Atlante 27. 41. 55. 56. 64. 65. 98. 114. 226. 304. 344. 466. 542. 627. 696.
Ibenmoos-Bad 1571.
ab Iberg, (Joh. Ant.) Seewen-Bad 1642.
Jeklin, (Martin) 1173.
Jenatz-Bad 1572.
Jenrich (R.) 737.
Jetzeler, (Johann) Schafhauser-Brücke 851. 984.
- - - meteorologische Beobachtungen 1157.

Igis 1074.
J. J. P. 147.
J. J. S. 1597.
J. L K. 1424.
Imhoff, (Johann Georg) Topographia Bernenſis 791.
- (Martin) Erdbeſchreibung von der Schweiz 756.
St. Immerthal, Karte 519.
Innfluß, Karte 241.
Inns, Kirch-Gemeinde 782. 810.
Inſelin, (C.) 145. 611.
Interlacken, Landſchaft 811.
Jobin, (Bernhard) 379.
van Jode. Siehe a Judæis.
Joly, (Joſeph Romain) Franche-Comté 38.
- (Phil. Louis) 967.
von Jongh, (Jacob) 740.
Joubert, (N.) 200.
Journal Britannique 1143.
- Étranger 1072. 1455.
- Helvetique 718. 749. 804. 810. 827. 828. 829. 849. 890. 989. 996. 1003. 1014. 1015. 1019. 1114. 1116. 1129. 1130. 1151. 1175. 1265. 1266. 1272. 1273. 1287. 1333. 1355. 1358. 1394. 1395. 1398. 1399. 1426. 1427. 1435. 1455. 1478. 1530. 1532-1537. 1568. 1665. 1666. 1667.
- de Lecture 988.
- de Paris 898. 899.
- des Scavans 1088. 1401.
- d'un Voyage de Geneve à Londres 1021.
- Hiſtorique de Commerce 1367.
Jovius, (Bened.) de Lacu Lario 1385.
- - - del ſito e coſtumi de Suizzeri 683.
- (Paul) Comer-See, Karte 292.
- - - Deſcriptio Larii Lacus 1387. Das Werk ſelbſt 1384.

Jovius, (Paul) Descriptiones locorum 1384.
J. R. 1174.
J. R. G. 1179.
Iselburg, (Peter) 565.
Iselin, (Isaac) Beschreibung von Basel 847.
de l'Isle, (Guil.) Karten und Atlante 155. 203. 262. 469. 615. 634.
Italiänische Vogteyen, Karten 662 - 668.
- - - Beschreibung 910 - 915.
Italien, Karten 93.
Itineraire de la Ville de Bâle 848.
Itinerarium Helvetiæ 927.
de Judæis, (Cornel.) Speculum orbis terrarum 464. 625.
de Juliis, (Julius) Istoria del Lago di Como 1382.
Junker, (Christian) 937. 947.
Jurat 1439.
Justel, (N.) Descr. of the Gletscher 1474.
d'Ivernois, (N.) Consid. sur les medicam. étrangers 1357.
- - Consid. sur les Bains doux 1358.
- - Apologie des Botanistes Suisses 1665.
- - Catalogus Plant. Com. Neocomensis 1737.

K. (J. L.) 266.
Kaer, (Peter) 466.
Kahlert, (J. G.) Brief eines Reisenden 1026.
Katterfeld, (Paul Andreas) 319. 388. 417.
Kauffer, (Michael) 161.
Kayserstuhl - Berg 1725.
Keate, (George) Account of Geneva 320.
- - - the Alps 1434.
Keilhacker, (Johann) siehe Neoburgus.
Keller - Amt, Beschreibung 772.
Kenkel, (Benjamin) 504.

de Keralio, (N.) Ueberſezung von Gruners Eisgebirgen 1483.
Kerzerz, Gemeinde 900.
Keyßler, (Johann Georg) Reiſen 968.
Keyzer, (Jacob) 549.
Kilian, (Georg Chriſtoph) 172. 228. 440. 618.
- - (Wolfgang) 283.
- - - Genealogia Auſtriaca 71.
Kirchengeſchichte 695. 781. 782. 814. 896.
Kitchin, (N.) 185. 320. 740.
Kitt, (Jacob) Flora Helvetica 1708.
Klauber, (Johann Rudolph) Nachtigall 1166.
von Klauten, (N.) Reiſe Landgraf Carl von Heſſen 949.
Kleggäu, Landgrafſchaft, Beſchreibung 755.
Klein, (Jac. Theodor) Deſcr. Muris Alpini 1758. 1759.
- - - Prodrom. Hiſtor. Avium. 1759.
Klein-Hüningen. Siehe Hüningen.
Klemm, (Jacob Friedrich) neuer Atlas 211.
Klockenbring, (N.) 826.
Klopſtock, (N.) Prom. ſur le Lac de Zurich 1419.
Koch, (Joh. Heinrich) Landsübliche Namen der Pflanzen 1695. 1700.
- - - Verzeichnis giftiger Pflanzen in der Schweiz 1703.
- - - Verzeichnis inländiſcher Bäume 1704.
Koefferlin, (Caſp. Franc. Xaver.) 1325.
Koehler, (Joh. David) Notitia orbis antiqui 532.
- - - Einleitung zur Geographie 533.
- (Joh. Tobias) Ueberſezung des Blainville 959.
- (Joh. Ludw.) Ueberſ. v. Gerbert iter Alaman. 981.
König, (Emanuel) Georgica Helvetica Curioſa 1096.
- - - Regnum Vegetabile 1673.
- - - de Gloſſopetris in Helvetia 1814.
- (Friedrich) Ueberſ. des Dict. Geogr. de la Suiſſe 748.

König, (Sigmund) Schinznach-Bad 1636.
Königsfelden, Amt, Karten 395. 396. 638. 640.
Köstlin, (Carl Heinr.) Auszug aus einem Tagebuch 1007.
Kolleffel, (Jo. Lambert) Karte v. Schwäbischen Kreis 198.
Kollweck, (Johann) vom Pfeffers-Bad 1609.
Koschè, (C. T.) Europa 760. a.
Kowalew, (Peter) 740.
Kratzen-Bad 1573.
Kratzer, (Christina) 1350-1353.
Krebel, (Gottl. Friedrich) Anweisung für Reisende 956.
Krumm, (Martin) 379.
Krüniz, (Johann Georg) 1361.
Küffner, (Paul) 289.
Kuhn, (Friedrich) Beschreibung des Grindelwalds 805.
Künzli, (Anton) Gold-Bad 1564.
Küßnacht, Ueberschwemmung 1288-1292.
Kupferschmid, (Sam.) de morbis præliantium 1319.
Kyburg, Grafen 746.
- Grafschaft, Karte 365.
- - - Beschreibung 773. 774.
Kyburz, (Abraham) 808.
- - - Theolog. Nat. & Experim. 1433.
- - - Schweizerisches Arzney- und Kräuter-Büchlein 1433.
Kypseler (Gottlieb) Siehe Ruchat.

Labhardt, (Anton) 290.
Lacus Verbanus. Siehe Lago Maggiore.
Lagerberg 1787.
Laeti, (Georg.) Peregrinatio 921.
Lagalscherie du Blé, (C. Lud.) Hist. Bitum. Neocomensis 1809.

Lago Maggiore, Karten 327-329.
- - Beschreibungen 1404-1415.
- di Lugano 325. 326.
Lalleman, (N.) 45. 57. 58. 116.
Lambert, (Johann Heinrich) Gegend um Chur 871.
- - - Observ. Meteorol. 1154.
- - - Briefwechsel 1157.
a Lambien, (N.) Karte 628.
de la Lande, (N.) 753. 1061. 1491.
Landolt, (Johann Caspar) vom Rydelwald 1598.
von Landwing, (Joh. Franz Fidel) Karten 297. 455.
Lang, (Beat Franz) Ordo Musei Langiani 1086.
- - - Catal. Plant. Lucernensium 1718. 1719.
- (Carl Nic.) Idea Hist. Nat. agri Lucernensis 1059.
- - - von Kornzapfen 1320.
- - - vom Vieh-Presten 1370.
- - - von Lucerner-Wassern 1584.
- - - vom Süßberger-Wasser 1645.
- - - vom Unterschaechen-Bad 1649.
- - - Catal. Plant. Montis Pilati 1723.
- - - Catal. Plant. Montis Regii 1724.
- - - Catal. Plant. Montis Kayferstuhl 1725.
- - - Idea Hist. Lap. Figur. Helv. 1818.
- - - Historia Lapidum Figur. Helv. 1819.
- - - Appendix ad Hist. Lap. Fig. Helv. 1825.
Langenbrugg 841.
Langen-See. Siehe Lago Maggiore.
Langhans, (Dan.) Simmenthal 1058. Das Werk selbst 822.
- - - Simmenthal-Krankheit 1328.
- - - vom Gletscher-Spiritus 1366.
Langlois, (N.) Karte 112.
Larius Lacus. Siehe Comer-See.

Lasor a Varea, (Alph.) Orbis terrar. script. calamo illustr. 153.
Latobrigi, Karte 45.
Lattré, (N.) 187. 190.
Lauis, Landvogtey, Karten 665. 668.
- See, Karten 325. 326.
de Launay, (Carl Ludwig) Hofmeister 166.
Laupen, Landvogtey, Beschreibung 812. 813.
Lausanne, Bistum, Karte 57.
- - - Beschreibung 781. 814.
- - Landvogtey, Karten 404. 405. 406.
- - - Beschreibung 814.
- - Stadt, Climat ꝛc. 1069. 1310. 1330. 1331. 1336. 1338.
- - - Pflanzen 1068. 1717.
- - - physicalische Gesellschaft 1069.
- - - Wasser 1574.
Lausonius Lacus. Siehe Genfer-See.
Lavater (N.) 362.
Lavizzari, (P. Angelo) 869.
- - (Vinc. Anton.) Inoculazione nella Rezia 1314.
Lazii, (Wolfg.) Typi Chorogr. Provinc. Austriæ 70. 523.
- - - Comitatus Tyrolis 524. 537.
Lederer, (Johann Georg) 1485.
van Leeuwenhoeck, (Ant.) sur quelques Fossiles de Suisse 1813.
Leger, (Michel) 973.
Lehmann, (Heinr. Ludw.) Topogr. von Bündten 865.
- - - - Bemerkung. auf einer Reise 1011.
- - - - Beschr. des Domleschger-Thals 1074.
- - (Peter Ambrosius) 956.
Lemannus Lacus. Siehe Genfer-See.
Lemnii, (Simon.) Iter 924.
Lenæus, (Canutus Nicolaus) 708.

von Lengenfeld, (N.) Reise 1034. a.
Lentulus, (Paulus) de Apollon. Schreyeræ inedia 1342.
Leo, (Conrad) Karte 93.
Leonhard, (Johann) Rheinwalder-Gebirge 1466.
Leparmantier, (N.) 573.
Lepontii, Karte 46.
Lerber, (Sigmund Ludwig) Vue d'Anet 810.
Lescarbot, (Marc) Tableau de la Suisse 1606. Das Werk selbst 687.
Leske, (Nathan. Gottfr.) 1298.
Lettre d'un Parisien 996.
Lettres sur la Geographie de la Suisse 749.
- écrites de la Suisse 987.
- sur la Suisse par un voyageur Français 1017.
Leu, (J. Jac.) Helvetisches-Lexicon 760.
- - Uebersezung von Reboulets Reise 944.
- - Beschr. der Landschaft Zürich 766. 767.
- - Beschr. v. Kyburg, vermehrt von J. Leu 774.
- (Jo.) Iter Lucernense 832.
Leugger-Bad, Karten 636. 637.
- - Beschreibung 1575-1581.
- - Ueberschwemmung 1223.
Leuter, (P.) 997.
Lhuyd, (Eduard) 955.
Liebaux, (J.) 61. 609. 615.
Liestal, Amt, Karten 481. 486.
- - Beschreibung 841.
Limberg von Roden, (Johann) Reise 948.
Limmatfluß, Karte 242.
Lindenberg, (Peter) Hodœporicon 926.
Liomin, (N.) Descr. de l'Erguel 855.
- - Beschreibung des Münsterthals 1068.

Liomin, (N.) Pflanzen im Münsterthal und Erguel 1068. 1710. 1713.
Lithonius, (Jo. Caspar) 704.
Livinerthal, Karten 429–432. Siehe auch Uri.
L. L. C. Allweneu-Bad 1514.
Lobeck, (Tob.) 184. 357. 358.
Lochner, (Joh. Hieron.) geographische Bilderlust 736.
Lockmann, (N.) 959.
von Loen, (Joh. Michael) kleine Schriften 724.
Loerli-Bad, Beschreibung 1582.
Longin, (N.) 34.
Loriti. Siehe Glareanus.
Loßdorf-Bad 1583.
Lothringen, Karte 130.
Lotter, (Tob. Conr.) 181. 183. 184. 221. 335. 355. 387. 426. 433. 459. 473. 506. 511.
Loup, (Samuel) Karten 195. 398.
Loys. Siehe de Bochat und de Cheseaux.
de Luc, (Jean André) Voyages dans les Alpes du Faucigny 1484. 1486.
- - Rech. sur les modif. de l'Atmosphére 1484.
- - Lettres sur quelques Montagnes de la Suisse 1491.
Lucern, Canton, Karten 61. 411–424. 746. a.
- - - Beschreibung 831–839.
- Wochenblatt 1034. b. 1145.
- Bäder 1416. 1571. 1573. 1584–1586. 1631.
- Berge 1449–1456.
- Vermischtes 1125.
- Pflanzen 1718–1723.
- Mineralien 1781.
St. Luci-Steig, Karten 557–559.
- - - Beschreibung 876.

Lugeren-See, Karte 331.
Luggaris, Landvogtey, Karte 666.
- - Natur-Merkwürdigkeiten 1170. 1281.
van Lugtenborg, (Jo.) 548. 549.
Lützelau-Bad 1416. 1585.
Luyts, (Jo.) Introd. in Geographiam 127.
Lycosthenes. Siehe Wolfhardt.

Maaler, (Josua) Reise 918.
Mabillon, (Jo.) Iter 943.
Macaneus, (Dominicus) Lacus Verbanus 1405.
de Machy, (N.) 1368.
Macolino, (Gio. Giac.) Istoria di Maria Vergine in Gallivaccio 1198.
Märki, (David) von Crystallgruben 1800.
Magazin, allgemeines, der Künste 2052.
- - - - Natur 1298.
- Bernerisches 990. 1438. 1668. Das Werk selbst 1079.
- Hamburgisches 1141. 1143. 1167. 1361. 1394. 1395. 1426. 1427.
- Hannoversches 826. 984. 1332. 1484. 1487. 1491.
Magazine, (Gentleman) 204.
Major, (Jo.) 524. 537.
Maira-Fluß, Karte 243.
Malacrida, (Giac.) Sauerbrunnen zu St. Mauriz 1594.
- - (Gio. Andr.) Bagni di Masino 1587.
Malesert 1068.
Malinquer-Thal 1074.
Mallet, (Alloin Manesson) Erdbeschreibung 121.
- (N.) Observations Astronomiques 1144.
- (H.) 323. 401. 592.

Mangold, (Gregorius) Fischbuch 1746.
Mani, (Johann) Färmelthal = Bad 1549.
Mann, (N.) Glacieres 1482.
Mannichfaltigkeiten 1753. 1760.
- - neue 1744
- - Oberrheinische 232. 1445. 1446. 1497.
Mansfeld, (Johann Ernst) 554.
Maraldi, (N.) 1132. 1148. 1219.
Marcard, (H. M.) 1484. 1491.
Marcuard (N.) 1068.
Mariástein 1334.
Mariette, (P.) 42. 48. 57. 61.
Marin, (N.) 1074.
- - von den Zizerser = Alpen 1074.
- - vom Weinbau in Bündten 1074.
Maron, (N. B. R.) 1273.
Marschlins 1074.
Marsus, (Ascanius) Beschreibung der Eidgenoßschaft 677.
Martel, (Pier.) 590.
- - On the Glacieres 1479. 1480.
Marti. Siehe Aretius.
Martin, (Jo.) 379.
Martini, (Martin) 422. 497.
S. Martino. Siehe Masino.
Martyrium S. Mauritii & Sociorum 896.
Masino-Bad 1508. 1541. 1587-1591.
Masquelier, (N.) 206.
Massé, (N.) 797.
de Masson, (N.) 989.
Maurer. Siehe Murer.
S. Mauritio-Bad 1514. 1592 = 1595.

Mayer, (Joh. Friedrich) landwirthschaftliche Reisen 1100.
- (Tobias) Karten 151. 172. 173.
Siehe auch Meyer.
Mayland, Grenz-Karten 560. 561. 567. 662. 663.
Maythal, Landvogtey, Karte 667.
M. D. H. B. S. P. 1636.
M. D. M. 1431.
von Mechel, (Christian) Karten 213. 474.
van der Meer. Siehe Hohenbaum.
von Meermann, (N.) Tagebuch 999.
Megerlin, (Peter) de Cometa 1208.
Meglinger, (Joseph) 642.
Meiners, (Christoph) Briefe über die Schweiz 1027.
Meister, (Leonhard) kleine Reisen 1009.
- - - fliegende Blätter 1009.
Mélanges de la Soc. Roy. de Turin 1682. 1686.
Meletii Geographie 726.
Melissantes, Cosmographia 719.
- - gelehrter Historicus 1197.
Mellin, (Georg Jac.) de antiq. Lacus Bodamici 1378.
Mémoires de l'Acad. des Sciences de Paris 219. 955. 1128. 1132. 1133. 1148. 1219. 1221. 1332. 1400. 1403. 1448. 1511. 1512. 1513. 1767. 1790.
- - pour servir à l'Hist. Nat. des petrif. 1827.
- - de l'Acad. de Dijon 1283.
- - de la Soc. Oecon. de Berne 1068.
- - de Trevoux 1137.
- - de la Soc. des Scienc. Physiques à Lausanne 1030. Das Werk selbst 1069.
- - de la Société établie à Geneve 1075.
Memorabilia urbis & agri Lucernensis 831.
Mendris, Landvogtey, Karte 665.

Mercator, (Ger.) Karten und Atlante 22. 41. 54. 56. 64. 98. 104. 299. 306. 466. 542.
Mercur, deutscher 818. 1007. 1458.
Mercure de France 850. 1435. 1494.
- Suisse 103. 805. 1087. 1151. 1262. 1357. 1661. 1742.
Merian, (Matth.) Topographia Helvetiæ 107. 249. 282. 333. 437. 559. 651. 1608. 1611. Das Werk selbst 696.
- - Descr. urbis Basileensis 490.
- - Todten-Tanz 842.
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel 480-484. 1545. 1547. 1633. 1734. Das Werk selbst 841.
Merulæ, (Gaud.) Gallia Cisalpina 25.
- - - Cosmographia 294.
de Merveilleux, (Dav. Franc.) Karten 609. 610.
- - - Amus. des Bains de Bade 1529.
- - (N.) Karten 546. 615.
Metellus, (J.) Karte 91.
Methode d'enseigner la Geographie 203.
de Meusmarché, (N.) Karte 258.
Meusel, Miscellaneen artistischen Innhalts 225. 1029.
Meyenfeld, Karte 556.
- - Weinbau 1074.
Meyer, (Albrecht) 379.
- (Conrad) Karte 169. 113.
- (Felix) Prospecte 227. 505.
- (Georg Adam) Schinznacher-Bad 1634. 1635.
- (Georg Friedrich) Karten 470. 485. 486. 487.
- (Jacob) Karte 488.
- (Johann) 123. 339. 345. 348. 641. 705.
- (Johann Caspar) de morbis endemiis 1305.
- (Johann Conrad) meteorol. Beob. 1155.
- (Johann Jacob) Lützelau-Bad 1416. 1586.
- (Joh. Maximilian) de terræ motubus 1204.

Meyer, von Knonau, (Ludwig) 228. 737.
- (Wolfgang) 675.
- (N.) 973.
Michault, (N.) Mélanges Hiſtoriques & Politiques 1283.
Michel, (N.) 811.
Micheli du Cret, (Jaq. Barth.) Karte ꝛc. 221. 222. 315.
- - - - Supplication 315.
M. J. G. 1435.
Milchzucker 1368.
Miles, (Johann) Beſchreibung vom Wallis 895.
Mille, Abregé de l'Hiſt. de Bourgogne 69.
Minozzi, (Franc. Petrus) Delizie del Lario 1388.
de Mirabeau, (Victor de Riguetty) ſur l'État de l'agriculture en Suiſſe 1093.
- - - - ami des Hommes 1093.
Miſcellanea Berolinenſia 1052. 1147.
Miſoxerthal, Streit mit dem Grafen Trivultio 746.
Miſſon, (Maximil.) Voyages 947.
Mogeboom, (N.) 119.
Moithey, (N.) 191.
Mole-Berg 1469.
Molitor. Siehe Myconius.
Moll, (Herm.) Karten 149. 612.
Moller, (Bern.) Rhenus 1422.
de Monconys Voyages 937.
Mondhare, (N.) 207.
de Montaigne, (Michel) Voyages 925.
Montafun 1074. 1080.
Montcherand 1068.
Montheroud 1785.
Moore, (John) Abriß des geſellſchaftlichen Lebens 1002.
Morigia, (Paolo) Iſtoria del Lago Maggiore 1406.
Mortier, (Corneille) 111. 126. 135. 144. 151. 155. 243. 247. 262. 264. 265. 274. 463. 584. 615. 662.
- (David) 549.

Moryson, (Fine) Travels 931.
Moser, (Bartlome) vom Pfeffers-Bad 1612.
Mottet, (D. L.) 737.
Moudon, Landvogtey, Karte 406.
- Armen-Anstalt 1068.
Muesa-Fluß, Karte 264.
Müller, (R.) kleiner Atlas 29. 142. 530.
- (R.) 359.
- (R.) Karte von Freiburg 493.
- (Johannes) 818. Siehe auch Rhellicanus.
- (Joh. Rud.) de Thermis Schinznaeensibus 1638.
- (C. Heinrich) de Itin. in Helv. facto 985.
- (C.) Wallfahrt um den Waldstädten-See 1417.
Müllhausen, Karte 607. 715.
- - 1318.
Mümler, (J. L. C.) 1147.
Münchenstein, Karte 480.
- - Beschreibung 841.
Münster, (Sebast.) Cosmographie 52. 86. 279. 298. 400. 464. 623. 895. Das Werk selbst 675.
- - - Karte von Basel 464. 465.
Münsterthal, Karte 518-520.
- - Beschreibung 853. 854. 1068.
- - Streit deswegen, zwischen Bischoff Basel, und Bern 700.
Münz-Geschichte 841.
Mummenthaler, (Anna) 1354.
Muoß, (Heinrich Ludwig) Karte 129. 442.
de Muralt, (Johannes) on the icy Mountains 1473.
- - - vom Bad zu Baden 1525.
- - - vom Bad zu Urdorf 1652.
- - - physica specialis 1676.
- - - Helvetiæ Paradisus 1676.
- - - Eidgenößischer Lustgarten 1676.
- - - de Lapid. Figur. Helvetiæ 1815.
Murer, (Christoph) Karte 85.

Murer, (Christoph) Bericht von der Eidgenoßschaft 676.
- (Johann) Karten 468. 590. 653.
- (Jost) 341. 342.
Muret, (Jean Louis) von der Bevölkerung der Waadt 1068.
- - - vom Mahlen des Getreides 1068.
- - - vom Preis des Getreides 1068.
Muri, Abtey, Alterthümer 977.
Murmelthier, Beschreibung 1080. und im Thierreich.
Murten, Landvogtey, Karte 57. 408.
- See, Karte 277. 330.
Muses Helvetiennes 825.
Museum, deutsches, 830. 1000. 1516.
- Helveticum 771.
- Schweizer. 743. 753. 772. 995. 1032. 1120. 1447.
Muttenz, Karte 487.
- Beschreibung 841.
Myconii, (Osw.) Comm. in Glareanum 671.

Nachricht von Schweizerischen Landkarten 3.
Nachr. monatl. v. Zürich 1153. 1175. 1284. 1286. 1288. 1289
- - Schweizerische 830.
Natterer, (Franz Xaver) Leücker-Bad 1578.
Naturforscher 1749.
Naturgeschichte 234. 841. 955. 961. 1035-1830.
Naville, (N.) Fischfang im Genfer-See 1068.
Née, (N.) 206.
Needham, (N.) 109. 1143.
Neoburgi, (Ferd.) curiöser Hofmeister 721.
Neu-Amt, Karte 366.
Neufchatel, Fürstenthum, Karten 57. 608-621. 715.
- - - Beschreibung 781. 887-894.
- - - ökon. Nachr. 1068. 1113. 1114.
- - - Wein 1122.
- - - Wassersnoth 1175. 1272.
- - - Berge 890. 891. 1471.
- - - Bäder 1530.
- - - Pflanzen 1737. 1738.

Neufchatel, Mineralien 1802-1810. 1820.
- - See, Karten 277. 278.
Neuenburg. Siehe Neufchatel.
Neueſtes aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1398.
Neuforn, Karte 368.
Neuhaus, (Friedrich Samuel) 737.
- (Johann Rudolph) Karte 515.
- Erguel, Geſundbrunnen 1548.
Neumann, (Caſpar) 1122.
Nicolai, (Ernſt Ant.) von Verwirrung des Verſtands 1298.
- - (Friedrich) Reiſe 1018.
Nidau, Grafſchaft 815. 816. 1068.
Nider-Lunnern, Karte 367.
Niederöſt, (N.) 436.
- - (Joh. Rud.) 737.
Nieder-Urdorf, Bad 1652. 1653.
Nieder-Urnen, Bad 1596. 1597.
Nieſen-Berg 1442. 1444. 1445.
Niger, (Franc.) Rhætia 857.
Nöthiger, (Johann Rudolph) 806.
- - (Ludwig) 228.
Noetzlin, (Johann) Karten 580. 656.
Nolin, (Jean. Bapt.) Karten 34. 140. 257. 258. 573.
Nonio, (Pietro Giac.) Deſcr. di Piuro 1193.
Nouvelles de la Republique des Lettres 1361.
Nouvelliſte œconomique & litteraire 1455.
Nuntiatur in der Schweiz 695.
Nydelbad, 1599.
Nyon 1068.

Oberhasle 1261.
Oberland, Karte 398.
Obſervations de Rozier 1131. 1828.
Obſervations on the 13 Cantons 681.
- - on the State of Denmark, Ruſſia and Switzerland 818. Das Buch ſelbſt 1002.

Odier, (Louis) Extrait mortuaire de Geneve 1075.
Oeder, (Johann Ludwig) 980.
Oenus-Fluß, Karte 241.
Oerliken-Bad 1600.
Oettinger, (Johann Friedrich) 272.
Ogier, (N.) 628.
Oldenburger, (Phil. Andr.) Thesaurus Rerum publicarum 700.
Olla Potrida 988. 1492.
Onophrius 1159.
Orbe, Landvogtey, Karte 58.
Orell, (Dan.) Miscell. Topogr. Tigurina 761.
- (Hans Heinrich) 969.
Ortelii, (Abr.) Atlas und Theatrum 77. 281. 292. 465. 537.
Ostein, (Lienhard) 676.
Osterfingen-Bad 1601.
Osterwald, (Fréd.) Geographie 741.
- - (Descr. de Neufchatel 890. 891.
Ott, (Emanuel) 378.
- (Felix) Relatio Itineris Alpini 958.
- (Johan Jacob) Dendrologia Europæ Mediæ 1699.
- (Peter) vom Pfeffers-Bad 1624.
Ottens, (R. & J.) Karten 137. 155. 309. 549.
Otto, (Heinrich Jacob) 609.
Ox, (Pierre) Lettre d'un citoyen de Bâle 1015.

P. (J. J.) Epitome Tabular. Geographicar. 147.
Pache, (N.) 1339.
Pacichelli, (J. Batt.) Istoria di Viaggi 945.
Pagan, (Abr.) Beschreibung von Nidau 815.
- - - vom Nahrungs-Stand in den Städten 1068.
- - - vom Getreide-Preis 1068.
- - - vom Landbau zu Siselen 1068.
Palairet, (Jean) Atlas methodique 177.
Palavicini, (Prosper) delle acque di S. Martino 1508.
Palladii, (Andr.) Architettura 326.
Panchaud, (N.) 1068.

Pantaleon, (Heinr.) Baden-Bad 1516. Das Werk selbst 1520.
Paracelsus, (Theophrastus) Pfeffers-Bad 1602.
- - - Opera 1602.
Paravicino, (Benedetto) Descr. di Piuro 1194.
- - (Fabrizio) Acque di Masino 1588.
- - (Francesco) Descr. di Piuro 1196.
- - (Gio. Petro) Sulli Bagni del Masino 1587.
- - (Pietro Paolo) de Thermis Masin. & Burmiensibus 1541.
Parent, (N.) 1397.
de Partibus, (Jac.) Summula 1540.
Pascal, (Charles) vom Pfeffers-Bad 1605. 1606. 1609.
Passalaqua, (Quintil. Lucinus) Quattro lettere Istoriche 1196.
Paßwanger-Strasse, Karte 502.
Patin, (Charles) Relations Historiques 939.
Perrier, (N.) 398. 479. 508. 617.
Perrinet de Faugnes (N.) Analyse des eaux potables d'Yverdon 1663.
Pestaluzza, (Carolus) Descr. di Piuro 1196.
Petiver, (Jacob) Gazophylacium 1677. 1728.
- - - Catalogue of Plants 1736.
- - - Catal. de Fossiles 1770.
Peyer, (Heinrich) Karte 505. 506. 508.
de Pezay, Marquis 989.
Pfeffel, (Jo. Andreas) 198.
Pfeffers-Bad, Karte 651. 652.
- - Beschreibung 1602-1627.
Pfendler, (Heinrich) von den Glarner-Bergen 1460.
Pfenninger (N.) 230. 1340.
Philomusorum Tigurinorum Collegium 1062.
Pfrunden-Buch, geistliches, von Zürich 357.
- - weltliches, von Zürich 358.
Pfyffer, (Franz Ludwig) Karte 206.
- - - vom Pilatus-Berg 1455.
Pharmacopœa Helvetica 1359.
Philippe Cosmographie Universelle 191.

Phrisius, (Laurent.) 10.
Picart (N.) 302.
Pictet, (M. A.) 323.
- - Observ. Météorol. à Geneve 1075.
Pierrepertuis 841.
Piganiol de la Force, (Jean.) Descr. de la France 723.
Pilati, (Charl. Ant.) Voyages 997.
Pilatus-Berg 1450-1456. 1723. 1818.
Pini, (Ermenegildo) Elevazione de' Monti della Lombardia 1440.
- - - Sulla Montagna di S. Gottardo 1457.
Pitschmann, (Christ. Gottl.) Staats-Wissenschaft 720.
Pius II. Siehe Sylvius, (Aeneas)
Plater, (Felix) Historia montis fracti 1452.
Plepp, (Joseph) Karten 380. 651. 1608.
Plürs Umsturz 1185-1198.
Plutarchi vita Homeri 1443.
P. N. N. P. Flaesch-Bad 1554.
P. O. Pfeffers-Bad 1624.
Pockh, (Johann Joseph) Passagier 722.
Pockock, (Richard) Description &c. 975.
Poggius, (Franc.) Baden-Bad 1500. Das Buch selbst 1516.
Pocken-Einpfropfung 1311-1314.
Poësies Helvetiennes 1019. 1399.
Poinssart, (J.) 600.
Pol, (N.) Reise in Rhätien 1080.
Pomona 1034. a. 1034. b.
Poron, (Burc.) Descr. Rhætiæ 860.
Porro, (Bernardin) 1541.
de la Porte, (Jos.) Voyageur Français 1004.
Pott, (E. A.) Reise nach den Eisgebirgen 1487.
la Poudrière-Bad 1628.
del Pozzo, (Giulio) 915.
Praborgne vallée 899.
Practica Helvetica 115.
Prattelen, Beschreibung 841.

Pregell, Karte 572.
Pregelz 1068.
Prettigeu, Karte 556.
- - Landwirthschaft 1074.
Preuschen, (Aug. Gottl.) 478.
Prince, (Franc.) de vino Neocomensi 1122.
Pritius, (Joh. Georg) 946.
Probst, (Jo. Mich.) 182.
Ptolomæi Cosmographia 10. 522.
de Puchow, (Jo.) 675.
Pündtener (Carl Leonti) Karte 430.
Puthod, (Etienne) Descr. d'Eysins 1068.

Quade, (Matthys) geogr. Handbuch 79.
- - Descr. Helvetiæ 684.
Quadrio, (F. Xav.) Mem. sulla Valtellina 535. 567. 880.
- - (Giuf. Maria) Descr. Valistellinæ 880.
- - - Acque di Masino 570. Das Buch selbst 1591.
- - - del Acqua di Teda 1646.
de Querlon, (N.) Voyage de Montaigne 925.
du Quesne, (Joseph) siehe du Chesne.
Quetant, (Franc. Ant.) Uebersezung des Addison 954.

Raccolta d'opuscoli Fisico Medici 1332.
Raedle, (Joach.) Theses Inaugurales 1538.
Räzliberg 650.
Rahn, (Conrad) de Thermis Fabarienlibus 1626.
- (Johann) Reise 918.
- (Johann Heinrich I.) Beschr. von Kyburg 773.
- - - - Reise 935.
- (Joh. Heinrich II.) vom Pfeffers-Bad 1626.
- - - - vom Rydel-Bad 1599.
- - - - v. Zübelibrunnen zu Zürich 1664.
- (Joh. Heinrich III.) Hebammen-Institut 1065.
- - - - medicin. Magazin 1340.
Ramond (N.) Zusäze zum Coxe 753.

Ramond, (N.) vom Wallis 898.
Ramſen, Karte 369. 371.
Ramus, (Petrus) Baſilea 843.
- - - Prælect. in Ciceronis orat. conſular. 843.
- - - Præfationes &c. 843.
Randolph, (N.) Obſervations 1002.
Rapperswyl, Karte 746. a.
Rauracher, Karte 47. 48.
Rawen, Coſmography 77.
Ray, (John) Topogr. Obſerv. 1674. Das Buch ſelbſt 936.
- - Deſcr. of the Lake of Geneva 1392.
- - Sylloge Stirp. extra Britannias naſcentium 1674.
de Razoumowsky, (G. Comte) Voyage aux environs de Vevay &c. 1030. 1031. 1069.
- - - - Hiſt. Nat. du Baill. de Lauſanne 1069.
dal Re (Marc Anton.) 535. 567.
de Reaumur, (N.) Pluyes de Bled 1266.
Rebmann, (Hans Rud.) vom Stockhorn und Nieſen 1444.
- - (Valentin) vom Stockhorn und Nieſen 1444.
- - (Wolfgang) 1176.
Reboulet, (Paul) Voyage 944.
Recueil de Plans & vuës de la Suiſſe 696.
- - amuſant de Voyages 988.
Redinger, (David) 489.
Regenſperg, 1787.
Reichard, (Heinrich Auguſt) 1485.
Reichelt, (Jul.) Specimen Geogr. Heraldicæ 701.
Reichenau, Decanat, Karte 575.
Reinet, (N.) de la Poudriére 1628.
Reiſe durch die Waadt 995.
- durch Helvetien 1005.
Relation de diff. Voy. dans les Alpes du Faucigny 1484.
Relazione de Griſoni 862.
Reneaulme, (Matth.) Pilatus-Berg 1450.
Renfner, (N.) 1000.
Rengloch, Beſchreibung 839.

Resch, (Joseph) Annal. Eccles. Sabionensis 534.
Respublica Helvetiorum 691. Das Buch selbst 690.
Reusner, (Nicol.) Hodœporica 924.
- - (Jeremias) 924.
Reuß-Fluß, Karten 244-248. 265.
Reutigen 1784.
Reverdil, (N.) 1068.
Review, Critical 1398.
Reydt, (Johann) Pfeffers-Bad 1621.
Reynier, (N.) Mineralwasser des Pays-de-Vaud 1506.
- - Analyse des eaux de Lausanne 1574.
Reyz, (Matthias) 414.
Reyze door Vrankryk, Switserland &c. 952.
Rhætia 542. Das Buch selbst 863.
Rhætia, Karten 8. 23.
Rhagor, (Daniel) Pflanzgarten 1098. 1099.
Rhein-Fluß, Karten 249-272.
- - Beschreibung 1422-1424.
Rheinau, Kloster, Karte 661.
Rheinischer Antiquarius 266. 286. Das Buch selbst 1424.
Rheinthal, Karten 511. 581. 647.
- - Beschreibung 901.
- - Oeconomica 1068. 1115.
Rhellicanus, (Jo.) Stockhornias 1443. Siehe auch Müller.
Rhone-Fluß, Karten 265. 273-276.
- - Beschreibung 1425-1428.
Ricou, (N.) Noms vulgaires des Plantes en Suisse 1696. 1700.
Riediger. Siehe Rüdiger.
Riehen, Karte 480.
- Beschreibung 841.
Rieter, (N.) 231.
Rieth, Bad 1630.
Rigiberg, 1453. 1459. 1724.
Rinaldi, (Giov. Leone) 562.
Ringgenberg, Kirch-Gemeinde 800.
Ris, (David) Beschreibung des Emmenthals 803. 1068.

Riß, (David) Beschreibung des Hügellochs 809.
- - von den Armen im Emmenthal 1068.
Ritter, (Joh. Jac.) Catalogus Musei Ritteriani 1084.
- - - de inedia Christ. Kratzer 1353.
- - - Thermologia Bernensis 1504.
- - - Oryctographia Bernensis 1772.
- (Joh. Jac. Sen.) de patellite minimo 1826.
- - - Beschr. d. Weissenburger-Bads 1657.
de la Rive, (N.) 1252.
Rizzardi, (Pietro Carlo) 914.
Rizzi Zannoni, (J. A. B.) Karten und Atlas 187. 319. 657.
Rizzius, (Jacob) de montibus Rheguscis 1467.
Robert, (N.) 48. 738.
- - de Vaugondy, Karten u. Atlante 176. 178. 193.
Roberts, (John) Karte 197.
Roche 1127.
la Roche, (N.) Voyage 1001.
de la Roche, (Sophie) Tagebuch 1034. b.
Rocque, (John) 185. 317. 591.
Roder, (Daniel) 737. 1436.
de Rohan, (Henri Duc de) Descr. Helvetiæ 693.
Roland de la Platiere, (N.) Voyage 987.
Romanus. Siehe Mayer, (Johann Friedrich)
Roncalli, (Franc.) Europæ medicina 869. 1544.
Roques, (Pierre) 708.
- - Descr. d'un Cabinet 1087.
de Rosales, (Casp.) Visita del Lago Maggiore 1407.
von Rosenroll, (Rud.) Beschr. von Savien ꝛc. 882. 1465.
- - - Beschr. der Bündtner-Berge 1464.
Rosius, (Jacobus) 1210.
Rossel, (Abr.) Pflanzen um Pregelz 1068.
- - Catal. des Plantes de Diesse 1711.
Rossi, (Domenico) mercurio geografico 122.
- (Gio. Giac.) Karten 122. 253. 308.
Roth, (Benedict) Karte 163.
- (Jacob) cultrivorus Basil. 1347.

Roth, (N.) memorabilia Europæ 170. 287.
Rouelle, (N.) Analyse des eaux de Leuck 1580.
le Rouge, (N.) Karte 267. 268.
Rousseau, (Jean Bapt.) 717.
- - (J. Jaq.) Lettres sur la Suisse & le Valtravers 894.
- - - Descr. du Valais 897.
Rouvier, (Abram) Karte 185.
de Rouviere, (Henri) tour de la France 957.
Roux Journal de Medecine 1580.
de Roverea, (François Gamaliel) Karte 275.
- - (Isaac Gamaliel) Karte 315. 403.
- - - Descr. des Glacieres 1481.
R. T. G. 1596.
Rubin, (N.) vom Gurnigel-Bad 1569.
Ruchat, (Abram) Delices de la Suisse 718. 1243.
Rüdiger, (J. A.) Karten 408. 462. 638. 639. 640. 645. 654.
Rueras Umsturz 1270. 1271.
Ruilliere-Berg 1471.
Rusca, (Rob.) 912. 913.
Ruscelli, (Girolamo) 522.
Rußwyl-Bad 1631.
Rütti 1787.
Ryff, (Andr.) Zirkel der Eidgenoßschaft 678.
Ryhiner (N.) 848.
- (Joh. Fried.) Topogr. des Cantons Bern 792.
- (Peter) 708.
- (Wilhelm) Hortus Arovienſis 1716.

Saanen, Landschaft, 817. 818. 819.
Sagittarius, (Casp.) Antiq. Lacus Bodamici 1378.
de Sainte Maure, (Charles) 963.
Salamanca, (Anton) Karte 18.
Saléve-Berg 1469. 1470.
von Salis, (Carl Ulisses) Karte 568.
- - - von den Veltliner-Trauben 1080.
- - - vom Bernina 1080. 1496.
- - (N.) - Beschr. von Bündten 740. 866.

von Salis, (Rudolf) Reise ins Engadin 873.
- - - Beschreibung von Haldenstein 875.
- - (Soglio Rud.) vom Heerrauch in Bündten 1080.
- - (Ulisses) vom Malinquerthal 1074.
- - - von den Erdarten zu Marschlins 1074.
- - - Reise in Bündten 1080.
- - - Reise ins Petersthal 1080.
- - - Reise nach Scanf 1080.
- - - Veltliner Mahler 1080.
Salmon stato presente di tutti i paësi 167. Das Buch selbst 730.
Saluz, (Georg) vom Ganey-Bad 1557.
- (Phil. Gallicii) Descr. Rhætiæ 859.
Salzberger, (N.) vom Oerliker-Bad 1600.
Salzgeber, (N.) vom Prettigeu 1074.
- - von Worms 1074.
- - von d. Bündtner. Maassen u. Gewicht. 1074.
Samlara 992.
Sammler, Chur. 1080. 1463. 1496. 1761.
- - Zürcherischer 1009.
Sammlung, alter und neuer Merkw. 809. 1038. 1063. 1152.
- - Hallerischer Schriften 1127. 1332. 1429. 1511. 1692-1698. 1768.
- - Hannoversche nüzliche 1455.
- - zum nähern Verstand des neuen 881.
- - neueste vermischter Schriften 1268. 1432.
- - von Reisebeschreibungen im Auszug 919.
- - zur Physik und Naturgeschichte 1469.
- - Berlinische 1372. 1767. 1768.
- - Breßlauische 1043. 1052. 1092. 1136. 1150. 1222-1244. 1248. 1251. 1299. 1321-1324. 1349. 1350. 1757. 1789.
- - kurzer Reisebeschreibungen. Siehe Bernoulli.
Sammlungen von Landkarten 9.
Sander, (Heinrich) Reise 1020.
- - - Naturgeschichte der Fische im Rhein 1749.
Sandifort, (Eduard) Thesaurus Dissertationum 1801.
Sandrart, (Jacob) Karte 250.

Sanson, (Nicol.) Karten und Atlante 26. 28. 42. 43. 45. 48. 57. 58. 59. 61. 66. 67. 111. 126. 251. 269.
Santini, (P.) Atlas 190.
Santo Bonomo 1563.
Sargans, Grafschaft, Karten 650-652.
- - Beschreibung 902.
Sarnen-See, Karte 331.
- Bad, 1632.
Sauerbrey, (N.) 609.
Sauer, (Abraham) Städte-Buch 699.
Sauracker, (Adelbert) Karten 90. 379.
de Saussure, (Horace Benedict) Hist. Nat. des environs de Geneve 322. Das Werk selbst 1061.
- - Voyage des Alpes 1061. Das Werk selbst 1493.
- - sur le Lac de Geneve 1061. 1402. 1403.
- - Voyage autour du Mont Blanc 1493.
- - Flora Helvetica 1706.
Sauter, (J. B.) 574. 575.
Savary, (C.) 277.
Savienthal 882.
Sax, Grafschaft, Karten 648. 649.
- - - Beschreibung 770. 771.
Saxius, (Jo. Franc.) Istoria di Canobio 1390.
Scarpa Holintius, (Jo.) 704.
Schäpp, (Jacob) Karten 363. 370. 501. 644.
Schärer, (Franz Joseph) 424.
Schafhausen, Canton, Karten 503-508. 657. 748. a.
- - - Beschreibung 755. 851.
- - - Bäder 1601.
- - - Mineralien 1801.
Schalbeter, (Johann) 625.
Schalch, (Emanuel) 151. 504.
Schardii, (Sim.) Scriptores rerum Germanicarum 671.
Schaub, (Lucas) 717.
Schauenburg, 841.
Bad 1633.

Schellenberg, (Johann Ulrich) 737.
Schelhammer, (Abr.) Karte 384.
- - - Topogr. des Berngebiets 784.
Schenk, (Peter) Karten 41. 56. 64 65. 114. 119. 148. 151. 162. 304. 312. 466. 542. 626. 662.
Schenkenberg, Amt, Beschreibung 820. 1068.
Schepf, (Thomas) Karte 379.
- - - Delin. Chorogr. ditionis Bernensis 778.
Scherer, (Heinrich) Geographia Politica 146.
- - - Atlas Marianus 216.
- (J. Heinr.) von den Toggenburger-Gebirgen 1468.
- (Leonhard) 526.
Scheuchzer, (Joh.) Descriptio Itineris Tiguro Mediolan. 953.
- - Iter in Alpes Rhæticas 961.
- - de terrarum montiumque Helv. structura 961. 1429.
- - sur l'Eclipse de la Lune 1220.
- - von den Schichten der Berge 1429. 1766.
- - de Thermis Fabarienſibus 1619.
- - Agroſtographiæ Helvet. prodromus 1680.
- - idea operis Agroſtographici 1681.
- - Agroſtographia 1682.
- (Joh. Caſpar) 1134. 1135.
- (Joh. Georg) 1796.
- (Joh. Jacob Sen.) Reise 938.
- - vom Rigiberg 1453. 1459.
- - vom Pilatusberg 1453.
- (Joh. Jacob Jun.) Karte von der Schweiz 151.
- - Karte vom Sarner-See 331.
- - Karte vom Urner-See 332.
- - Karte von der Albula 236.
- - Karte von der Aar 237.
- - Karte vom Inn 241.
- - Karte von der Limmat 242.
- - Karte von der Maira 243.
- - Karte v. d. Reus u. d. Tesin 245. 246. 247.

Scheuchzer, (Joh. Jacob Jun.) Karte vom Rhein 264. 265.
- - Karte vom Rhodan 274. 276.
- - Karte vom Canton Glaris 456.
- - Karte vom Toggenburg 584.
- - Karte vom Wallis 633.
- - Lexicon Geographicum 727.
- - Topographia Tigurina 762.
- - Descriptio Comitatus Toggici 955.
- - Reisen im Auszug 919.
- - Itinera Alpina 154. 236. 241. 243. 245. 247. 249. 264. 265. 274. 276. 443. 456. 463. 584. 636. 1042. 1043. 1132. Das Werk selbst 955.
- - Experiences sur la dilatation de l'air 955.
- - Catalogus Scriptorum suorum 955.
- - Naturgeschichte der Schweiz 246. 276. 456. 550. 636. 1190. 1654. Das Werk selbst 1042. 1043. 1047.
- - Stoicheiographia 332. 1123. 1177. Das Werk selbst 1044. 1048.
- - Oro & Oreographia 1443. 1451. 1453. 1461. 1462. 1464. 1466. 1467. 1468. Das Werk selbst 1044. 1048.
- - Meteorologia 1646. 1648.
- - Hydrographia 1171. 1217. 1377. 1509. 1516. 1519. 1540. 1541. 1587. 1592. 1597. 1640. 1654. Das Werk selbst 1045. 1048.
- - Oryctographia 1046. 1048.
- - Bibl. Scriptor. Hist. Naturalis 1035.
- - Einladungs-Brief 1037.
- - Historiæ Helvet. natur. Prolegomena 1041.
- - Abhandl. in den Breßlauischen Samml. und Buchner Miscellan. 1043. 1052. 1092. 1136. 1147. 1150. 1222-1244. 1248. 1251. 1299. 1322-1324. 1350. 1757. 1789.
- - Abhandl. in den Mém. de Trevoux 1137.

Scheuchzer, (Joh. Jac. Jun.) Abh. in den Comm. Bonon. 1298.
- - Abh. in den Actis Acad. Nat. Curios. 1138. 1139. 1251. 1351. 1764. 1799. 1816.
- - Abh. in den Mém. de l'Ac. des Sc. de Paris 1132. 1133. 1148. 1219. 1221. 1448.
- - Abh. in den Philosophic. Transact. 1134. 1135. 1146. 1211. 1218. 1220. 1757. 1798.
- - Historia Plantarum Helveticarum 1049.
- - Historia Animalium Helvetiæ 1050.
- - Gesch. der Menschen in der Schweiz 1051.
- - Museum Tigurinum 1083.
- - de Vinis Helveticis 1121.
- - de æris & Aquar. Helv. præs. condit. 1124.
- - de Helv. æribus aquis & locis 1125.
- - Aërographia 1126.
- - vom Heimweh 1126. 1298. 1299.
- - Otia æstiv. circa therm. Badens. 1138. 1139.
- - Nova ex summis Alpibus 1140. 1141.
- - Cataclysmographia 1161. 1217.
- - Cœlum triste 1258. 1371.
- - Fliegender Zungen-Krebs 1371.
- - Observ. sur la hauteur de la Gemmi 1448.
- - de Salis Badensis effectu 1526.
- - Beschreibung des Bads zu Baden 1527.
- - Beschr. des Nieder-Urnen-Bads 1597.
- - Beschr. des Walterschweiler-Bads 1654.
- - Alsines Species 1679.
- - Anatome Muris Alpini 1757.
- - de Crystallorum Helv. generibus 1797.
- - Specimen Lithograph. Helveticæ 1817.
- - diluv. inund. reliq. in Com. Neocast. 1820.
- - Piscium querelæ 1821.
- - Herbarium diluvianum 1822.
- - Museum diluvianum 1823.
- - Homo diluvii testis 1824.

Scheurer, (Samuel) de Miraculis 1352.
Schinbain, (Johann Georg) Karte 280.
- - - de Lacu Bodamico 1377.
Schindler, (Conrad) de Caseo Glaronensium rasili 1119.
Schiner, (Matth.) Leben 896.
Schinz, (Joh. Rud.) Karten 432. 664-667.
- - - Beytr. zur Kenntnis des Schweizerlands 758. 911.
- - - Beschr. der italiän. Schweiz 910. 911.
- (Salomon) de itineribus per Helvetiam 917.
- - - von der Pocken-Einpfropfung 1312.
- - - Reise auf den Uetliberg 1441.
- - - Catalogus Horti Tigurini 1715.
Schinznach-Bad 1634-1638.
Schlegel, (J. C. T.) 1336.
Schlehen, (Joh. Georg) Karte 557.
- - - Beschr. von St. Lucisteig 876.
Schleusinger, (Eberhard) 1169.
Schmalz, (Emanuel) Karte 399.
Schmid, (Christoph) Karte 549.
- (Fried. Sam.) von der Anna Mumenthaler 1354.
Schmiedel, (Casimir Christ.) Gesneri Opera Botanica 1670.
Schmierl, (Hans Conrad) 571.
Schmutz, (Joh.) Reisen 970. 976.
- - (Mich. Raph.) vom Pfeffers-Bad 1614.
Schneider, (J. C.) 724.
Schnider, von Wartensee, (Jos. Xav.) Begriff der Helvetischen Gesch. und Erdbeschreibung 746. a.
- - Verbesserungen zum Fasi 743.
- - Karten 420. 421. 746. a.
- - Geschichte des Entlibuchs 836.
- - Anleitung zu einer Bergreise ins Entlibuch 837.
- - Reise ins Oberland 1032.
- - Verzeichnis der Milchspeisen 1120.
- - Beschreibung der Entlibucher Berge 1449.
- - 3 Abh. über Lucernische Pflanzen 1720, 1721. 1722.
- - Lucernische Oryctologia 1781.

Schnizer, (Johann) Karte 10.
Schönholzer, (Balthasar) vom Urdorfer-Bad 1653.
Schönholzerswyl-Brunnen 1139. 1639.
Scholl, (N.) 1578.
Schopfer, (Leonhard) 1205.
Schor, (N.) 737.
Schorer, (Christoph) 1206.
Schottus, (And.) Italia illustrata 1384.
Schouwtoneel der Verwoestingen 1282.
Schramm, (Carl Christoph) 235. 742.
Schreiber, (Johann Georg) kleiner Atlas 131.
Schreyer, (Apollonia) 1342-1345.
Schueler, (N.) vom Bad zu Bonn 1532-1537. 1539.
Schütze, (Gottfried) Keyßlerische Reisen 968.
Schwaben-Karten, 70. 88.
Schweiz-Karten 1-668. 723. 729. 738. 746. a.
- - Canton-Karten 61. 75. 433-436. 746. a.
- - - Berge 1453. 1459.
- - - Bäder 1642.
- - - Pflanzen 1724.
Schweizer, (Hans Jacob) vom Spannweid-Bad 1643.
- - (Johann Rudolph) vom Emmenthal 1068.
- - Thee 1362-1364.
Scotti, (Ranut.) Helvetia profana e sacra 695.
Scriptores rerum Basilienſium 842.
Scuol-Wasser 1514. 1640.
Seelmatter, (Sam.) de morbis circa Tobin. familiar. 1308.
Seewen 1642.
Seidel, (Christoph Matthias) 955.
Seigneux de Correvon, (Gabriel) 825.
Seiler, (Joh. Georg) 227. 349.
- - - Eidgenößischer Staatskalender 138.
de Seine, (François) Atlas 66.
Selecta physico œconomica 1142.
Selienküren-Karte 372.
Seitzlin oder Seitzel, (David) 88. 280. 281.

Senebier, (Jean) Obſerv. Météorol. 1159.
Sengre, (Henri) Karte 263.
Sepp, (C.) Abbildung der Marmor-Arten 1795.
Sequani, Karten 31. 34. 45.
Serenus, (Angelinus) 328.
Sererhard, (Nicol.) Delineation gem. 3. Bünde 864.
Sermund, (Caſpar) de Balneis Burm. & Fabar. 1542. 1604.
Serra, (Gio. Batt. & Hieron.) theoria aquarum lacus larii 1386.
Serre, (N.) trombe ſur le lac de Geneve 1401.
Servetus, (Mich.) 10.
de Seſſa, (Joſeph) 1140.
Seütter, (Albrecht Carl) Karten 387. 417. 615.
- - (Matth.) Karten 181. 182. 272. 288. 355. 387. 426. 433. 459. 473. 506. 511. 580. 620.
- - von Loezen, (Matth.) de jure navali in Lacu Bodamico 289. Die Abhandlung ſelbſt 1380.
Sherard, (William) 1674.
Sherlock, (Martin) neue Briefe 1025.
Shuckburgh, (N.) Barom. Wahrnehmungen 1469.
v. Sichem, (Chriſtoffel) die 13 Orte der Eidgenoßſchaft 674.
Silbereiſen, (Andreas) 550.
Silvaplana 874.
Simen, (Johannes) 548.
Simler, (Joſ.) Reſpublica Helvet. 103. 109. 161. 690. 696.
- - Valeſiæ deſcriptio & de Alpibus Commentarius 1509. Das Buch ſelbſt 896.
Simmenthal, Landſchaft, 821. 822. 823. 1446.
- - Krankheit 1328.
de Simoni, (Gio. Batt.) Deſcr. Thermar. Burmienſium 1544.
Sinner, (Jean Rod.) Voyage dans la Suiſſe occidentale 1014.
- - - von Steinkohlen im Canton Bern 1782.
Siſelen 1068.
Sißgeu 841.
Smith, (Guillaume) 151. 154.
- (Peter) 1080.
Soglio, Landſchaft 877.
Soirées Helvetiennes 989.

Solarius, (J. Jac.) 328.
Solini Polyhistor 11.
Solothurn, Canton 48 498-502. 746. a.
- - - Bäder 1515. 1583.
- - - ökonomische Gesellschaft 1072.
Som, (Isaac) 289.
Somentius, (Dionys.) 1384.
Somer, (N.) 42. 48. 57. 58. 116.
von Sonnenberg, (Carol.) Lapis Miraculosus 1794.
Spanien-Karten 93.
Spannweid-Bad 1643. 1644.
Speckel, (Daniel) 468.
Spener, (J. C.) Notitia Germaniæ antiquæ 529.
Speth, (Eugenius) 641.
Spleiß, (Stephan) vom Comet 1209.
- (Thomas) Reise 978.
Spon, (Jaq.) Histoire de Geneve 315. 1393.
- - Observ. circa Aquas Rhodani 1425.
Sprecher, (Florian) Beschr. der Landschaft Davos 872.
- - (Fortunat) Karten 542. 549.
Sprüngli, (Dan.) Ornithologia & Ichtyologia Helvet. 1739.
- - - Beschreibung des Lammer-Geiers 1743.
- - (Johannes) Beschreibung des Haslelands 807.
ST. (A. A.) 285.
Staat der Schweizerischen Eidgenossen 710.
- neuester von Lothringen ꝛc. Schweiz ꝛc. 716.
Staat van Suizerland. 739.
Staats- und Erdbeschreib. des Schwäbischen Kreises 754.
- - und Reise-Geographie 166. Das Werk selbst 742.
Stähelin, (Benedict) vom Holee-Bad 1570.
- - - Historia Plant. Basileensium 1731.
- (Joh. Rud.) Catal. Plantar. Basileensium 1730.
Stanian, (Abram) Etat de la Suisse 717. 718.
Stapfer, (Marcus) Reise 928.
- - (Albrecht) von Bernerischen Armenanstalten 1068.
Starckmann, (P.) 156. 196.

Stato di tutti i paëſi 167. 730.
Stazius Trugus Catalaunus 1405.
a Steenberch, (Elias) 1126.
Steiger, (Iſaac) Staats- und Standbuch von Bern 783.
Stein am Rhein, Karte 370.
a Steinberg, (Gottfr.) 74.
Steiner, (Joh. Caſpar) Karte 120.
- - Grundzeichnung des Spartier, das iſt Schweizerlands 703.
- - jeztlebendes Schweizerland 703.
- - idea regni Laconiæ 704.
- (Joh. Caſpar) Sammlung von Reiſebeſchr. 918.
- (N.) 543.
Stella, (Tilemann) Karte 139.
Stenglin, Deſcr. de Neufchatel 888.
Stettler, (Henriette) Bergreiſe 1497.
Stockar, (Joh. Georg) de Succino Wisholzenſi 1801.
Stockhorn 1442-1444.
Stöcklin, (Auguſtin) Nymphæum Fabarienſe 1605. Das Buch ſelbſt 1609.
- - (Johann Jacob) 381.
Stoerklin, (Carl) 217.
Stoppel, (Placidus) 746.
Storr, (G. Conr. Chriſt.) Alpenreiſe 1016.
Strabus, (Walafrid.) Hortulus 1735.
Strähl, (N.) 1068.
Streülin, (Johann Heinrich) Karte 349.
Stridbeck, (Joh.) Karte und Theatrum 132. 229. 441.
Struve, (Heinrich) vom Leucker-Bad 1581.
- - de la Poudriere 1629.
- - Analyſe des Bains d'Yverdon 1662.
- - (Otto Friedrich) Schweizer-Thee 1364.
Stumpf, (Johann) Karten 5. 16. 17. 19. 39. 46. 47. 50. 51. 62. 81. 83. 464. 536. 622. 626.
Stupanus, (Huldricus) Sauerwaſſer zu St. Mauriz 1593.
- - (Jo. Nicol.) Deſcr. Rhætiæ 858.
- - (Jac.) Deſcr. aquæ Scolienſis 1640.

Stürler, (Ludwig) 1068.
Sturm, (J. C.) 658.
Succov, (N.) Ueberſ. des Gualandri 998.
Suicer, (Io. Henr.) Karte 99.
Sulſer, (B.) vom Bad zu Jenatz 1572.
Sulzer, (Joh. Georg) Scheuchzeriſche Reiſen 955. 1043.
- - - Beſchreibung ſeiner Bergreiſe 955.
- - - Tagebuch ſeiner Reiſe 1000.
- - - Anleit. z. Schweiz. Naturgeſch. 1038.
- - - Unterſ. v. Urſprung der Berge 1043.
- (Joh. Caſpar) Hiſtoria morborum 1306.
- (Joh. Heinr.) Geſchichte der Inſecten 1763.
- (F. J.) Reiſe 1023.
Süßberg-Bad 1645.
de la Suze, (N.) 779.
Sylvius, (Aeneas) Deſcr. Baſileæ 842.
Sytz, (Alexander) vom Bad zu Baden 1518.

Tableau Hiſt. & Polit. de la Suiſſe 717.
- - de la litterature moderne 1158.
Tableaux Topogr. de la Suiſſe 206. 209. 398. 479. 508. 617. 954. Das Werk ſelbſt 234.
Taffin, (Petri) Ichnographia Helvetiæ 694.
Taſſin, (Nic.) Cartes générales de l'Allemagne 102.
- - - Deſcr. de la Suiſſe 106. Das Werk ſelbſt 692.
- - - Karten 102. 106. 117.
- - - Cartes de la France 307.
- - - Plans des villes de France 307.
Tavernier, (Melch.) 564.
- - (Mich.) Karte 100.
Taveyannaz-Berg 1447.
Teda-Bad 1646.
Teglio-Bad 1647.
Tempe Helvetica 972.
Teſin-Fluß, Karte 245. 265.
Teſſenberg 1110.

Teſſenberg, Pflanzen 1711. 1712.
Teucher, (Daniel) Karte 655.
Theatre de Mars 148.
- de Piemont & de Savoye 309.
Theatrum Europæum 107. 249. 282. 556. 558. 1565.
Thebäiſche Legion 896.
Theſaurus Hiſtoriæ Helveticæ 671. 896.
- - antiquitatum Italiæ 1383. 1384. 1405.
Thevet, (André) Karte 84.
Thiele, (R.) von den Schulen in Bündten 1080.
Thomann, (Caſpar) Deſcr. Baron. Altoſaxenſis 771.
- - (Hans Heinrich) Reiſe 918.
von Thulemeyer. Siehe Günter.
Thurgeu, Landgrafſchaft, Karten 49. 50. 580. 581. 653-661.
- - - Beſchreibung 904-909.
Thurneiſen, (Emanuel) 188.
- - (Leonhard) 1515.
- - Witwe 382.
Thurthal 1630.
Tibianus. Siehe Schinbain.
Ticinus. Siehe Teſin.
Tidningar Almänna 992.
Tigurinus Pagus, Karten 62-66.
Tillemon, (N.) Karte 140.
Tillier, (Johann Rudolph) 718.
Tirion, (Iſaac) Staat van Suizerland 186. Das B. ſelbſt 739.
Tiſſot, (S. A. D.) de Febribus Bilioſis Lauſann. 1330.
- - - Epidemie de Lauſanne 1336. 1338.
- - - Opuſcula Medica 1330.
- - - Epiſtolæ 1338.
Titlisberg 746.
Toggenburg, Grafſchaft, Karten 580. 581. 583-587. 657.
- - - - Beſchreibung 884. 885. 955.
- - Grafen-Genealogie 746.
- - Berge 1468.
Tollot, (Jean Bapt.) 1666. 1667.

Tomaso, (Giovanni) Bagni di S. Martino 1589.
Töß 1792.
Traité des Petrifications 1827.
Transactions Philosophical 962. 1049. 1052. 1133-1135. 1146. 1218. 1220. 1245. 1254. 1279. 1280. 1369. 1392. 1469. 1473. 1474. 1476. 1684. 1757. 1758. 1770. 1798. 1813.
Trascorio-Bad 1648.
Trembley, (Abram) 1280.
de Treytorrens, (Eman.) 737.
- - (Fr.) Rem. sur le Voyage du Comte de la Suze 779.
Trophæa sacra Valesiæ & Helvetiæ 110.
Trub, Pfarrey, Karte 397.
Trüller, (Margaritha) 1355.
Trümpi, (C.) Glarner-Chronick 458.
Tschapina 882.
Tscharner, (Nic. Eman.) Beschreibung von Aelen 795.
- - Beschr. von Schenkenberg 1068. Das Werk selbst 820.
- - von Besorgung der Wälder 1068.
- - Anleitung zum Forstbau 1701.
- (Vinz. Bernhard) Antheil am Dict. Geogr. de la Suisse 748.
- - Beschreibung des Münsterthals 854.
- - von der Vertheilung der Almente 1068.
- - von der Berner ökonom. Gesellschaft 1068.
- - Lobrede auf Hrn. von Haller 1068.
- - von der Erde zu Montcherand 1068.
- - Uebers. von Hallers Alpengedicht 1431.
- - Anmerk. über die Schönheiten des Hallerischen Alpengedichts 1432.
Tschiffeli, (Johann Rudolph) 1068.
Tschudi, (Aegid.) Karten 12. 13. 14. 15. 49. 77. 78. 79. 80. 452.
- - - Rhätien 78.

Tschudi, (Aegid.) Verz. der Schlösser in der Schweiz 673.
- - - Verzeichnis des Toggenburgs 884.
- (Joh. Heinr.) Glarner-Karten 457. 458. 462. 463.
- (Joh. Jacob) 746.
Tugeni-Karte 61.
Turnbull, (George) 959.
Turst, (Conrad) Descr. Helvetiæ 76. Das Buch selbst 670.
de Tussignano, (Petrus) de Balneis Burmi 1540.

Ueber das interessanteste in der Schweiz 750.
Ueltschi, (Jacob) Beschreibung des Simmenthals 823.
Uetli-Berg 1441.
Ulrich, (Johann Heinrich Friederich) 750.
Unterschaechen-Bad 1649.
Unterthanen, gemeinsame 900-915.
Unterwalden, Canton, Karten 61. 75. 437-451. 696. 746. a.
- - - Brunnen 1632.
- - - Pflanzen 1725.
Urdorf-Karte 361.
- Bad 1650. 1651. Siehe auch Nieder-Urdorf.
Uri, Canton, Karten 61. 75. 247. 425-432. 746. a.
- - Berge 1457. 1458.
- - Bäder 1645. 1649.
- - Mineralien 1794. 1812.
Urintius, (Jo. Bapt.) Karte 302.
Urner-See 332.
Ursa. Siehe Reuß.
Urstisius. Siehe Wursteisen.
Uster, Krankheiten 1315.
Uznach 903.

Vadianus. Siehe von Watt.
Vaginnio Mosato Bagni di S. Martino 1589.
Vagliano, (Gio. Giuf.) rive del Verbano 1410.
Vaissette, (Joseph) Geogr. Historique 176. 758. Das Buch selbst 738.

du Val, (Placide) Karten 116. 252. 626.
Valdor triomphes de Louis XIII. 528.
Valengin. Siehe Neufchatel.
Valentini, (Mich. Bernh.) de Noſtalgia 1300.
- - - - Praxis Medica 1300.
Valk, (Ger.) Karten 41. 56. 64. 65. 133. 134. 272. 304. 318. 466. 542. 626. 662.
- (Leon.) Karte 134.
de Vallemont. (N.) 957.
Vallet, J. E. J.) 191.
Valliſnieri origine delle Fontane 961. 1429.
- - de corporibus Marinis 1411.
Val Travers 894.
de Vaud, (Pays) Karten 400 = 408.
- - - Beſchreibung 824 = 830.
- - - Oeconomica 1068. 1105. 1106.
de Vaugiron, (N.) Découvertes dans la Suiſſe & le Valais 1056.
Veaumarcus 621. 892.
Veltlin, Karten 535. 541. 560 = 570.
- - Beſchreibung 869. 878 = 881. 1074.
- - Unruhen = Geſchichte 1508.
Verbanus Lacus. Siehe Lago Maggiore.
Verbigenus Pagus Karten 57. 58.
de Verda, (Jo. Petrus) 325.
Verdeil' ſur les brouillards Electriques 1069.
- Obſerv. ſur un coup de foudre 1069.
- Obſerv. ſur le Climat de Lauſanne 1069.
- Obſerv. ſur l'air & les maladies à Lauſanne 1069.
Verhandelingen natuurkundige 1058.
- - - uytgezoeckte 1326.
Vernet, (Jaques) de Lacus Lemanni laudibus 1396.
Verwer, (Pieter Adriaen) Ueberſ. des Keyßlers 968.
Verzaglia, (Joſ.) vom Heimweh 1126.
Verzeichnis aller Gewächſe Deutſchlands 1709.
Vevay, Landvogtey, Karte 406.
- - - Waſſersnoth 1243.
Vicat, (P. R.) Matiere medicale 1360.
- - des Plantes veneneuſes de la Suiſſe 1705.

Villanovanus. Siehe Servetus.
Violier, (Pierre) 588.
Viſcher, (Nic.) Karten 119. 162. 240. 469. 542.
Viſſaula, (N.) 330. 737.
Vitali, (Buonafede) terme del Maſino 1590.
Vitto, (Giac. Anton.) 1330.
Vogel, (Johann Heinrich) 375.
de Voltaire, (François Arrouet) ſur le Lac Leman 1398.
Vorſchläge der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern 1068.
Voyage de Gréce d'Egypte de Suiſſe &c. 963.
- - Hiſt. & Polit. de la Suiſſe 973.
- - d'un amateur des arts 1001.
- - en différens païs de l'Europe 997.
- - de Geneve & de la Touraine 1008.
- - dans la Suiſſe occidentale 1014.
Voyageur François 1004.
Vuillomet, (N.) Karten 386. 407. 496.

Waaſer, (Magnus) 746.
Waadt. Siehe Pays-de-Vaud.
Wachsmut, (M. B.) 188.
Wädenſchwyl, Karte 373.
Wägmann, (Johann Heinrich) Karte 411.
Wagner, (Abraham) Proſpecte 233.
- - (Joh. Jac) Index memorabil. Helvetiæ 11. Mercur. Helv. 23. 438. 736. 737. Das Buch ſelbſt 705.
- - - Hiſt. naturalis Helvetiæ 1039.
- - - Helvetia curioſa 1039.
- - - Luftzeichen 1212.
- - - Schwefelregen 1213.
- - von d. Brunnen auf den höchſten Bergen 1502.
- - de fontibus ſtrumoſis 1503.
Wake, (Iſaac) Diſcourſe on 13 Cantons 698.
Walch, Naturgeſchichte der Verſteinerungen 1832.
Waldenburg, Karte 482.
- - Beſchreibung 841.
Waldſtätten, See Karte 333-337.
- - - Beſchreibung 1416. 1417.

Wallis, Karten 622 = 637. 715. 746. a.
- Beschreibung 895 = 899.
- Bäder 1509. 1575 = 1581.
- Erdbeben 1279. 1280.
Walser, (Gabriel) Atlas und Karten 8. 356. 388. 417. 418. 426. 427. 433. 434. 445. 453. 459. 460. 475. 492. 499. 510. 511. 512. 550. 551. 581. 585. 631. 647.
- - Schweizer = Geographie 745.
Walterschweil, Bad 1654. 1655.
Walther, (Friedrich) Eisenbergwerk im Haslee 1780.
- - (Gottlieb) Rede 750.
- - (Rudolph) Reise 920.
Walthier, (Balthasar) Pfeffers = Bad 1625.
Wartmann, (D.) von Schweizer. Fischen 1748. 1750. 1751.
Waser, (Joh. Heinr.) von Verbesserung der Landkarten 4.
- - - - v. der Größe der Eidgenoßschaft 747.
von Watt, (Joachim) Beschr. des Thurgäus 917. 1376.
- - - vom Rieth = Bad 1630.
von Wattenwyl, (Alexander) Karte 390.
- - (Alex. Ludw.) Karte 68.
- - - - - Verbesser. des Füßlin 746.
- = (Joh. Dav.) Nachr. von Malesfert 1068.
Weber, (F. A.) Bernerische Mineralwasser 1505.
Wecker, (Jo. Jac.) de thermis Piperinis 1603.
- - - Antidotarium speciale 1603.
Wegelin, (Joh. Christoph) de dominio maris Suevici 1379.
- - - Thesaurus rerum Suevicarum 1378. 1379.
Wegweiser für Reisende durch die Schweiz 757.
von der Weid, (Franz Peter) Karte 491.
Weigel, (Christoph) Karte 161.
Weikhard, (Arnold) Lucerna Jatrica 1523. 1613.
Weinhart, (Ignatius) 554.
Weis, (Fr. Jos.) 74.
Weissenbach, (Jerome) Eclipse de la Lune 1262.
Weissenburg, Bad 1656 - 1658.
Wellenberg, Ober = Vogtey, Karte 374.

Welsch, (Georg Heinrich) Anatome Muris Alpini 1755.
Wengi-Bad 1659.
Wentz, (Lud.) Elevatio poli Basileensis 844.
Wepfer, (J. J.) de cicuta aquatica 1363.
Werdmüller, (N.) 646.
- - (Anton) Memorabilia Tigurina 768.
- - (J. H.) 1285.
Wetstein, (Johann Rudolph) Thermæ Fabarienses 1615.
- - (N. und J.) 151. 154.
Wettingen, Gotteshaus Karte 641-644.
Wickartswyl, Bad 1660.
Wickhardt, (Paul) vom Pfeffers-Bad 1610.
Wieser, (Johann Jacob) 909.
Wissisburg, Amt, Karten 407. 408.
- - Gäu-Karten 51-60.
Wild, (Franz Sam.) Beschreibung von Aelen 796.
- - - Pensées sur le Cretinisme 1309.
von Wildermet, (Alex.) vom Bielersee 1375.
Williamson, (N.) des Glacieres 1478.
Willisau, Grafschaft, Beschreibung 838.
Wilson, (Henry) Hist. of several Dominions 729.
Windham, (N.) des Glacieres 1478.
Winkler, (N.) 1369.
Winkopp, (P. A.) Bibl. für Denker und Männer vom Geschmack 1028.
Winter, (Heinr. Christ.) 1349.
Wintersingen, Wassersnoth 1268.
Winterthur, 746. 1168.
de Witt, (Fred.) Karten 135. 261. 602. 629.
W. J. y. J. C. B. 702.
Wochenblatt, Lucernerisches 1034. b. 1145.
Wolf, (Caspar) pollicitatio de Gesneri Stirp. Historia 1670.
- (Jeremias) Karten 136. 228.
Wolfhard, (Conrad) 78.
Worms. Siehe Bormio.
Wredow, (Christ. Carl.) Landbau in Bündten 1111. 1112.

Würelingen, Karte 644.
Wursteisen, (Christian) Chronick 464. 842.
- - - Epitome Hist. Basileens. 842.
- - - Topogr. Basil. Miscellanea 845.
- - - Beschr. des Münster-Plazes 846.
Wyniger, (Abraham) 1149.
Wynne, (N.) 740.
Wyß, (Samuel) Karten 310. 311. 392.
Wyttenbach, (Jac. Samuel) über Aberlins Prospecte 232.
- - Erklärung der Wagnerischen Prospecte 233.
- - Reisen durch die Alpen 233. 1498.
- - Anmerkungen über den Besson 234.
- - Verbesserung. der Beschr. der Eidgenoßsch. 748.
- - Anleitung für Reisende ꝛc. 748. 1472.
- - Reisen durch die Alpen von 1771. 990.
- - Verbesserungen des Andreä 984.
- - Anmerkungen zu J. G. Sulzers Reisen 1000.
- - Uebersezung des Saussure 1061.
- - Beytr. zur Naturgesch. der Schweiz 1078.
- - Bernerisches Magazin 1079.
- - Briefe über Gegenstände der Naturgesch. 1079.
- - gegen Gruners System 1079.
- - Muthm. über die Gebirge d. Schweizerl. 1438.
- - Uebersezung von de Lucs Reise 1484.
- - Zustand der Kentniß d. Schweiz. Pflanzen 1668.

Yverdon, Armen-Anstalten 1068.
- - Bad und Trink-Wasser 1661. 1662. 1663.
- - Walker-Erde 1783.
Yvorne, Umsturz 1176-1179.

Zaff, (Nicol.) Karte 545.
Zagni, (Carlo Cesare) dell' acqua di Teglio 1647.
Zannoni. Siehe Rizzi Zannoni.
Zapf, (G. W.) Reisen 1024.

Zeiler, (Martin) Topogr. Helvetiæ 696.
Zeitvertreib der Bäder zu Baden 165.
Zeller, (Petri) Peregrinatio 940.
Zellweger, (Lorenz) Beschr. von Appenzell 852. 1108. 1109.
Zenoi, (Dom.) Karte 20.
Ziegler, (Jacob) von Erdbeben 1163.
- - - vom Geiren-Bad 1561.
- - - vom Schinznacher-Bad 1635.
- - - vom Urdorfer-Bad 1650.
- - - vom Wengi-Bad 1659.
- (J. Ludwig) 246.
- (J. Rudolph) 1259. 1274. 1275.
- (Leonhard) Atlas Helveticus 2.
- - - Samml. von Landkarten u. Prospecten 224.
von Ziegler, (Franz) 1726.
Zimmermann, (Joh. Georg) Uebersezung von Haller Malad. Epidem. 1332.
- - - von der Ruhr 1335.
- - - Uebers. von Tissot Epidem. 1338.
- - (Matth.) Pfeffers-Bad 1617.
Zingg, (Adrian) 223.
Zizers 1074.
Zörnlin, (N.) 883.
Zoffingen 1308.
Zollinger, (Albrecht) Karte 382.
- (Friedrich) Karte 385.
Zollmann, (N.) de Hist. Plant. Helvet. Scheuchzeri 1049.
Zückert, (Johann Friedrich) 919.
Zürich, Canton, Karten 341-376. 580. 746. a.
- - - Beschreibungen 761-777.
- - - Bäder 1560-1562. 1564. 1582. 1598-1600. 1643. 1644. 1650-1653. 1659.
- Gesellschaften und Instituta 1062-1066.
- Naturalien-Cabinet 1082.
- Krankheiten ꝛc. 1323. 1324. 1340.

Zürich, Pflanzen 1714. 1715.
- Gäu, Karten 41. 62 = 66.
- See, Karten 338 = 340.
- - Beschreibung 1418. 1419.
- Stadt, Lage und Größe 775.
- Berge 1441.
- Instruction wegen Gemeind = Tabellen 1101.
- Mineralien 1786 = 1788. 1792.
Zug, Canton, Karten 61. 452 = 455. 746. a.
- Gäu, Karten 61.
- Bäder 1654. 1655.
von Zurlauben, (B. F. J. D.) Tabl. Topogr. de la Suisse 234.
- - - - - Observ. sur la Valteline 234.
Zwick, (Theodor) von Glarnerischen Gebirgen 1461.
Zwinger, (Friedrich) Antheil an den Merkw. von Basel 841.
- - - Verzeichnis von Basler-Pflanzen 1734.
- - - Observ. Lithologicæ 1829.
- (J. Rud.) Diarium Medicum 1329.
- - - Historia Colicæ Cœnobialis 1334.
- - - Catalogus Plantarum Basilienf. 1729.
- (Theodor) Methodus Apodemica 924.
- (Theod. Jun.) Beschr. d. Eptinger-Bads 841. 1547.
- - - Fasciculus Diss. Medicar. 1297. 1620.
- - - Trigas Dissertationum 1319.
- - - de Febribus Erraticis 1321.
- - - des eaux du petit Champois 1546.
- - - vom Schinznacher = Bad 1634.

Ende des ersten Theils.

302

87-B13619

SPECIAL 87-B
13619
V.1

GETTY CENTER LIBRARY